Das Buch der Cirurgia des Hieronymus Brunschwig ... / Begleit-Text von Gustav Klein.

Contributors

Brunschwig, Hieronymus, approximately 1450-approximately 1512.
Klein, Gustav, 1862-1920.

Publication/Creation

München : Druck und Verlag Carl Kuhn, 1911.

Persistent URL

https://wellcomecollection.org/works/aw8yx28h

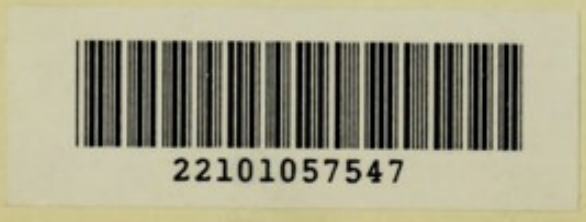
License and attribution

Conditions of use: it is possible this item is protected by copyright and/or related rights. You are free to use this item in any way that is permitted by the copyright and related rights legislation that applies to your use. For other uses you need to obtain permission from the rights-holder(s).

Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
https://wellcomecollection.org

(2)
V. C. AA2

X 53233



DAS
BUCH DER CIRURGIA
des HIERONYMUS BRUNSCHWIG

STRASSBURG
JOHANN GRÜNINGER
1497.

BEGLEIT-TEXT VON GUSTAV KLEIN.

Druck und Verlag Carl Kuhn, München 1911.

(2)
V.C. AA2
GM 5559

Dis ist das buch der Ci-
rurgia. Hantwirch
ung der wund artzny von
Hyerõimo brũschwig

Hie vahet an diß büch in Chirurgia das da genant iſt die Hantwirckung der wūd Artzeny von Jheronimo Brunſchwig wūd artzet der keyſerlichen fryen ſtat ſtraßburg alß er von vil herfarnden artztē gelernet ouch durch ſyn practica gebruicht hat.

Die vorred

Got dem almechti-
genn zů lobe syner wirdigen mütter
maria zů eren mynen genedigen her
ren der loblichenn stat straßburg zů
wol gefallen zů hilff vnd nutz dem
menschen zů trost vnd lieb allen dē
ginnnen die da begerent zů leren yn
chirurgia das ist die hātwirckung
in d̄ wund ertznie so han ich gedacht
nütz vnnd güt zů syn diß min clein
buch vnd practica nit da hindenan
laß zů bliben. wan war vmb vil der
menschen schaden nement von den
iungen anganden meister der scher
rer vnnd wund ertzet die sich vnder
stant des daß sie nit gelert han we/
der anfang mittel noch end nit wis
sent/ouch darzů nie gesehen habent
alß zum dickern mal gesehen vnd
geschehen ist in stetten marckten vñ
dorffern vñ sunderlichē in den slos/
sern die da wit oder fer von dē gros/
sen stetten ligent vnd sich behelffent
mit den selbigen die disse kunst der
hanrwirckung nie gesehen noch ge/
driben habēt darzů nie gehort noch
yn geoffenbart ist worden vnnd sich
doch annement zů kunfftigen zitten
grosse swere sachenn das ynn gantz
vnkuntlich vnd darzů v̄borgent ist
vñ nit gedencken an die lerre der al
ten wisen die da sprechent das dem
menschen nit wol müglich ist zů dē
das er nit oder gar wenig gelert hab
darzů nihe gesehen hat wan allein
got d̄ alle dinck von nichtē geschaf
fen hat. O ir iungen angonden mei/
ster vnd knecht der scherrer vñ wūd
artzet nempt war vnd merckent vff
mit fliß diß aller cleinste buchlin/
dz ich Jheronimus brunschiwg bur
tig von strassburgk des geslechtz vō
saulern mit fliß vnd erst zů samen
bracht hab von vil gelertten vnnd
gutten meistern vnd gedacht an dz
wort das die alten gesprochen vnnd
darzů gelert hant/verflucht sie der
der erkennen oder etwas weisz das
dem menschen zů hilff vnd trost ko/
men mag der das hindert oder nit
offēbart. Aber gebenediget vñ glick
sellig sy die hant des milten wā im
gebrist niemer hie vnd dort. Vff dz
so hon ich diß clein biechelin geoffē/
bart das du vnd ein ieder vmb ein
clein zimlich gelt kauffen mogē wā
die zyt vnd stund kumpt das du in
einer cleinen wilen zehen mal alß
vil dar fier gebest das du es hettest
oder gehaben mochst vñ dar durch
zů merrer mal erlediget wurst vß
grossem engstē da du in gefallē bist
vnd dich vō sorgē vñ trurē zů freu/
den bringē mag. Vñ hon dz in. vij
tractat geteilt/vñ ieder tractat mit
sinen sundern capiteln/vñ by eim
ieden tractat od̄ capitel die zal an
welchē blat du das finden würst.

Der erst tractat

¶ Der erst tractat diß bůchs wurt dich leren/wisen/vñ vnd richtē wz gebürlich zimlich eim wūd artzet noturfft in sittē vnd wesen ist/ vnd hat dry capitel vñ fahet an im nün den plat.

Der ander tractat.

Der and tractat diß bůchs seit vō allē wunden in einer gemeinnē lere wie do geschehē die zů curierē vñ zů heilē/vnd hat. xviij. capitel/ vñ fahet an am xviij. blat

Der dritt tractat.

Der. iij. tractat diß bůchs seit von allē wundē in eim ieden sundn gelidt vō dem houpt biß zů den füssē vñ hat xxx. capitel. vñ faht an am xliij. blat.

Der fierde tractat.

Der fierde tract. diß bůch seit von schlahē stoßen innē od vssen am liß vō im selb geschehen od durch and menschē/vñ hat. iiij. capitel vñ fahet an am. lxxxvij. blat.

Der funffte tractat.

Der fünffte tractat diß bůchs seit vō allē bein brüchē in einer gemei vñ besund vō dē houpt biß zů den füssen wie mā die richtē vnd bindē sol. Vñ hat xix capitel/vñ faht an am xciij. blat

Der sechste tractat.

Der seste tractat diß bůchs lert in thůn alle glider die brenket od vß ein and sint in der gemeinvñ besun der vonn dem houbt an biß zů den füssen vñ hat. xiij. capitel/vñ fahet an am xc blat

Der sybende tractat.

Der sybende tractat diß bůchs leret dē antidotariū dar in du kurtzlich findē wurst alle stück/ vnd recept zů machen d du notu fft bist. in d wund artzeny/ vnd hat vi. capitel vnd faht an am .cxvii. blat.

Die capitel des erstē tractatz.

Das erst capitel des erstē tractatz seit die geschicklikeit sittē vñ wesen des cirurgicus am. ix. blat.

¶ Das and capitel des erstē tractates seit von den zeichē des todes od genesens vō einer ietlichen wunden nach dē als Rasis vnd ypocras setzent am. x. blat

Das dritte capitel des erstē tractates seit vō vndscheit der wundenn vñ plůt runßen am. xiij. blat.

Die capitel des anderen tractatz

Dz erst capitel des andn tractatz seit in welchen weg die wunden geschehen. vnd was ein wund ist/am xviij. blat.

Register

Das ander capitel des andn tract tatz wirt sagen wz gezügs d wund artzet haben sol am.xviij.blat.

Das drytte capitel des andn tract tatz seit von bindung vnd heilung der cle'nen wunden da nüt wan die hüt dwunt ist am.xx.blat

Das fierde capitel diß andern trac tatz wirt dich leren bindenn vnnd hefften die grossen vnd witten wün den in dem fleisch am.xxj.blat.

Das fünffte capitel diß andern tra ctatz seit von den wunden des gee ders vnd wild wachs am.xxij.

Das vj.capi.des andn tracta.seit von dem dstelken des plütz derer wuntē adn fo.xxiiij.

Das sybende capitel diß andn tra ctatz seit ob etwas frembdes in der wunden were vō dorn spr:issen bein oder des gelichen / vnd wie mā die engen wundē wit macher. fo.xxvj

Das.viij.capitel des andern trac. lert dich vß ziehen die pfil / büchsen klötz/oder was in des menschen li/ chnam lit.fo.xxviij.
Vnnd von den artzenyē die do vß ziehen dorn spr:issen/glaß bein.xxx

Das ix.capitel diß dritten tracta/ tes seit do einer geschossen ist mit ei nem verlr:fften oder vergifften pfil am.xxx.

Das.x.capitel des andern trāctat tes seit do einer geschossen ist mit einer büchsen/vnnd das pulver die wunden vergifft hat oder der klotz noch in der wunden stecket oder be liben ist.xxxj.

Das xj.capitel diß andern tracta tes seit von den zerknytschten oder gequetschten wunden am.xxxij.

Das zwölffte capitel des anderen tractatz seit von denn wundenn in dem gebein am.xxxiii

Das xiij.capitel diß anderen trac tatz seit von den engen wunden die geskochen sint am.xxxiiii.

Das vierzehendst capitel diß ande ren tractatz seit von den vergifften dier biß die geschehenn sint von eim wirttenden hund/schlangenn/oder scorpion am xxxv

Das fünffzehendst capitel des an/ dern tractatz seit wie man die vorge nanten wunden binden vnd heilen sol am xxxvii

Das sechzehēt capittel diß andern tractatz vō der nüwen cur mit dem balsam die frischen wunden zu hei/ len/am.xxxix.blat
Das sibenzehent capittel diß ande ren tractatz lert dz regiment des ver wuntten wie man in haltē sol/ am xli.blat
Das acchtzehēt capittel diß ande/ ren trectatz wurt sagē vō straffung der zufel der frischen wundenn/am xliii.blat

Die capittel des drit ten tractatz.

Das erst capittel des drytten tra ctatz seit vō den wūden des houbtz vnnd die zeichen da by du erkennen machst die ver wūdung des höubtz am.xliiii.blat.

Das ander capittel diß driyttē tra ctatz seit von den einfeltigen wun/ den on v̄lierung der substantz vnd brechung der hirn schaln. xlvi.blat

Das dritten capittel diß drittē tra ctatz seit von den grossen wundenn mit zerbrechung der hirn schaln am xlvii.blat

Das fierd capittel diß dritten tra/ ctatz seit von den slegen vnd zerque schungen der hirn schalen am xlix

Das fünffte capitel diß drittē tra/ ctatz seit do eim der kopff in geschla genn ist als eim kessel ein bül inge schlagen ist am lii.

Das sest capitel des dryttenn drac tatz seit vō dē wundē im angesicht am.liiii.

Das sybende capitel des dryttenn tractatz seit von wunden der ougē am lv.

Dz viii capitel des dritten tracta tes seit von den wunden d̄ oren/od̄ by den oren am.lvii.
Das nünd capitel des drytten tra ctatz seit von den wundē der nasen am lviii.
Da zehend capitel des drytten tra ctatz seit vō v̄wundunge des mun des am.lix.

Das xi capitel des drytten tracta tes seit wie man schniden sol die ha sen scharten am.lx.

Das xii capitel des dritten tracta tes seit von den wundenn im halß am lx.
Das xiii.capitel des drytten tracta tes seit von den wunden by dē schul tern am.lxii

Das xiiii capitel würt sagenn von den wunden by der achseln vnd ob wenig des elen bogen am lxiii
Das fünffzehendst capitel des drit ten tractates seit von den wundenn im elenbogen am lxv

Das sechzehendest capitel des drit ten dractatz würt dich leren von al len wunden in den gleichen vnd vō dem glid wasser am lxvi

Das sybenzehendst capitel des drit ten tractatz würt sagenn von den wunden vnderthalp des elenbogē biß vff die hant am lxx plat

iiii

Das xviij. capitel des. iij. tractatz wirt dich leren vō den wundē der hend vñ finger am. lxxj. plat.

Das. xix capitel diß drytten tractatz seit von wunden des rückgratz am. lxxij. plat.

¶ Das xx. capitel diß dritten tractatz lert von den wunden der brust am. lxxij. plat.

Dz. xxj. capi. diß. iij tractatz würt sagen von den wunden des magen munds vnd des hertz grüßlinß am lxxvj. plat

Das. xxij. capitel diß drytten tractatz würt dich leren von den wunden des bachs vnd der gederm am lxxviij. plat.

Das. xxiij. capit. diß dritten tractatz wurt sagen von den wundenn der blasen vnd nieren am. lxxxij. plat.

Das. xxiiij. capitel diß dritten tractatz seit von den wundē des zagels vnnd hoden am. lxxxiij. plat.

Das. xxv. capitel diß drytten tractatz würt dich lerē von den wundē am rücken vñ lenden am. lxxxiij plat

Das xxvj. capitel diß. iij. tractatz würt dich vnderwisen von den wūden in den diehen zwischen der hufft vnd dem knü am. lxxxv. plat

Das. xxvij. capiel diß. iij. tractatz seit von den wundenn der knü am lxxxvj. plat

Dz xxviij. capitel diß. iij. tractatz seit von den wunden im schinbein am. lxxxvij. plat,

Das xxix capitel diß. iij. tractatz seit von den wundē in dem knoden des füß am. lxxxviij. plat

Dz. xxx. capi. des. iij. tractatz seit vō den wnndē vff dem bret des füß oder zehen lxxxviij.

Die capitel des IIII tractatz

Das erste capitel des fierden tractatz würt dich lerenn von fallenn schlahen mit kolben/stecken/ oder andern instrumenten/ wie man dz geplüt in dem verstellen vnd verzeren sol am. lxxxix. plat.

Das ander capitel des fierden tractatz seit ob ein mensch geblödiget vnd geschwechert ist von sölchem fallen am. xc. plat

Das drytte capitel des fierden tractatz seit do ein mensch by ertrunckē erhangenn geredert oder gedümelt ob mit rüttē vß geschlagen ist/ am xcij. plat

Die capitel des funff ten cractatz

Das erste capitel des fünfften tractatz seit vō allen brüchenn in einer gemein am. xciiij.

Das ander capittel des funfften tractatz/da eim eyn bein zerbrochen ist vnd krump geheilt ist wie man das wider brechen vnd richten vnd heilē sol/am.xcviii.blat

Das drytte capittel diß funfftenn tractatz seit von den bruchen der nasen/am.xciy.blat

Das funffte capittel des funfftē tractatz von den bruchen des halß vnd der ruckbein/am.C.

Das sechste capittel diß funffte tractatz/da eim das bein der gabelē zerbrochen ist/am.C.i.

Das sybede capittel des funffte tractatz da ein das schulter bein zerbrochen ist/am.C.ii.blat

Das achte capittel diß funffte tractatz seit von dē bruchen der ahseln/am.C.ii

Das nünde capittel diß funffte tractatz von dē bein brüchen des armß indwenig des ellē bogēs.C.iiii.blat

Das zehēde capittel diß funffte tractatz wan eim die bein vff der hend zerbrochen wern.am.C.v.blat

Das elffte capittel diß funffte tractatz seit da eim das bein in d brust zerbrochen ist/am.C.vi.

Das zwölffte capittel diß funffte tractatz/da eim die rippen zerbrochē sint/am.C.vi.blat

Das dryzehēde capittel diß funffte tractatz seit von den bruchen d schloß od hupfft am.C.vii.blat.

Das fierzehent capittel diß funfftē tractatz/von den bruchen der die od rören des beins obwenig des knüws am.C.viii.blat

Das funffzehent capittel diß funften tractatz/do eim ein knüschib zerbrochen ist/amrC.ix.blat

Das sechzehēt capittel des funffte tractatz von den bruchen des schienbeins/am.C.ix.blat

Das sibenzehēt capittel des fünffte tractatz/da eim d bein zerbrochē ist/am.C.ix.blat.

Das achtzehent capittel des funften tractatz vō dē brüchen des beins vff dem füß/am.C.ix.blat

Das nünzehent capittel des funften tractatz von der biegung d beins on den bruch/am.C.x.blat

Die capittel des sechsten tractatz.

Das erst capittel des sechsten tractatz von verrenckung aller glider in einer gemein wie mäß sie eykennē vnd yn thůn sol/am.C.x.blat

Das ander capittel des sechstē tractatz seit da ein der kinbacken vß d stat ist/am.C.xii.blat

Das drytte capittel diß sechstē tractatz vō verrugkūg des halses/am C.xiii.blat

Das fierde capittel des sechstē tractatz von verruckung der rippē/am C.xiiii.blat

Das funffte capitel des sechste tractatz da eim die gabel od das bein in der schultern vsser stet ist/am.C.xiiii.blat

Das sechste capittel diß sechstē tractatz da eim d achselbeī vsser stat ist/am.C.xiiii.blat

Das sechste capittel des sechstē tractatz von dem verruckung des ellē bogen/am.C.xv.blat

Das sibẽde capittel diß sechsten tra
ctatz da eim die knoden by der hant
oder die hant vß der stet ist. Cxv.

Das achte capittel diß sechstẽ tra/
ctatz da eim die finger vß der stat
syn.am.Cxvi.blat

Das nünde capittel diß sechstẽ tra
ctatz da eim das hufft bein vß der
stat ist am.Cxvi.blat

Das zehẽde capittel diß sechstẽ tra/
ctatz da eim die knüschib vß d stat
ist/am.Cxvi.blat

Das elffte capittel diß sechsten tra/
ctatz da eim das knü vß der stat ist
Am.Cxvi.blat

Das zwöffte capittel diß sesten tra
ctatz da eim der füß vß der stat ist/
am.Cxvi.blat

Das dryzehent capittel diß sechßstẽ
tractatz seit da eim die bein vff dem
fuß vß d stat sint gewesen. Cxvii.

Die capittel des sibẽ den tractatz.

Das erste capittel diß siebeden tra
ctatz seit wi man die plaster machẽ
sol vnd faḫet am.Cxviii.an.

Das ander capittel diß siebenden
tractatz leret alle salben machẽ am
Cxx plat

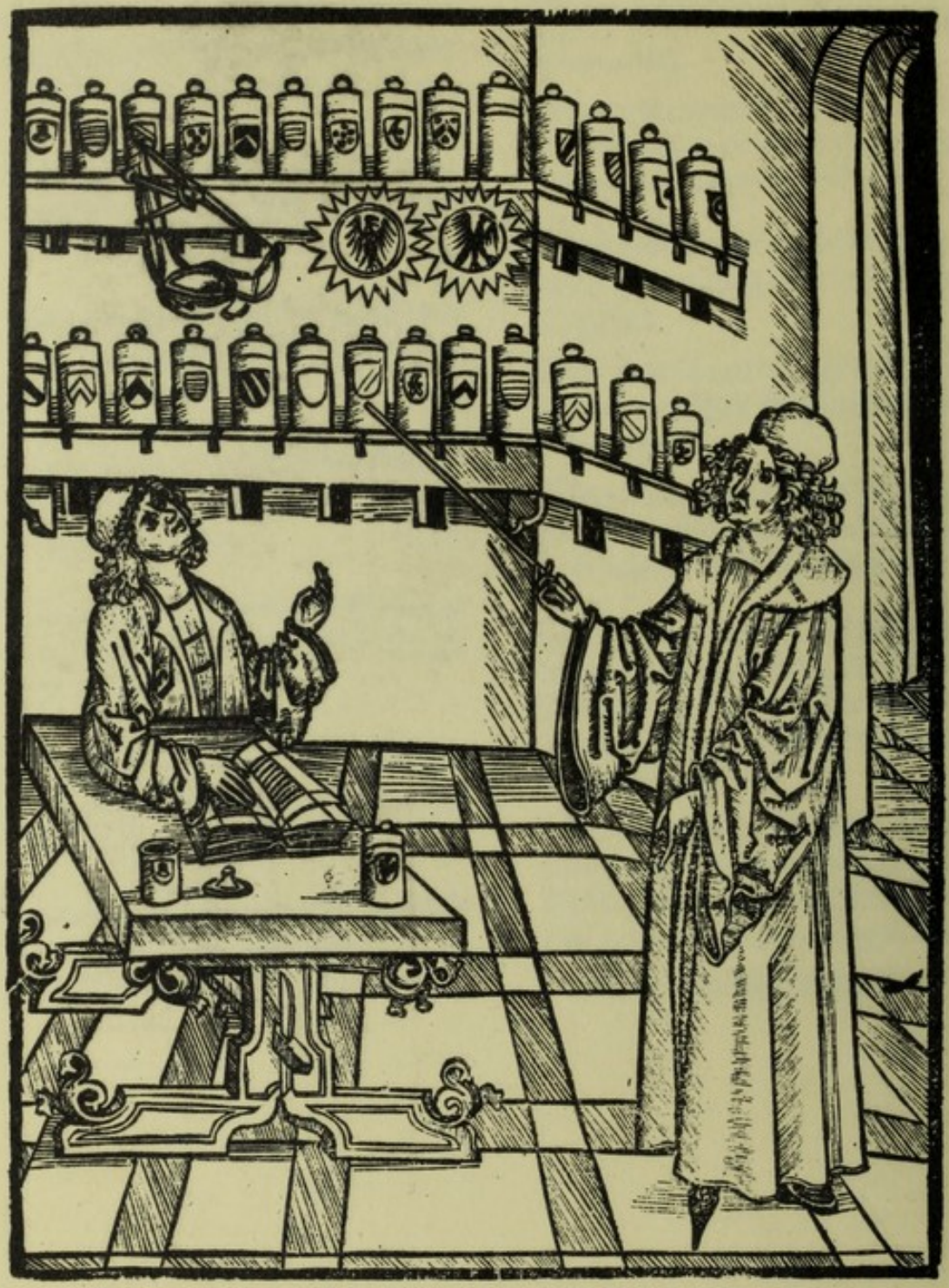
Das dritte capittel diß sibendenn
tractatz leret dich die puluer machẽ
am.Cxxii.plat

Das fierde capittel diß sibendenn
tractatz leret dich machen die oleum
vnd balsami am Cxxiii.plat

Das funffte capittel diß sibendenn
tractatz vurt dich leren von dẽ wũt
brencken die võ innen her vsser heil
len so einer gestochen oder gehauwẽ
ist am Cxxv.plat

Das seste capittel diß sibenden tra
ctatz seit võ den grad der simplicia
die da gebrucht werde in d wũd artz
enie in d gemein am. Cxxvi.blat

Also endet sich das regiſter.



Hie fachet an der erste tractat dis bůchs mit
hilfe deß Almechtigē gottes on den kein gůt werck angefangen oder vollent
mag werdē. Das würt dich lerē/wyssen vñ vnd̄richtē wz einē yedē wūdartzt ī
sittē vñ wessen not ist/warnūg prenosticatio erkenūg des kranckē/vñ d̄ wūdē

Hie vacht an das erst capitel das da vßzwiset die ordnūg der Cirurgia vnd die schicklikeit

Deß zyrurgicus wie sich der halten sol in der hantwirckunk der wūd Artzeny

Wer der ist der da begeret vnnd lernen wil die kunst der wūd artzēny Der dan genāt würt Cirurgicus. da der nam her kumpt oder entsp:ingt A ciros ꝙ est manus. das ist also vil als hand. vnd gius als vil als ein wirckung. darū das sin wirckung mit der hand ge/

A

schicht dz der phisicus oder lib arzt nit endür. Dar vmb ist des Cyrurgicus ampt mit der handt deß mēschen libe. was da ganz oder zertent von einander oder offen ist dz da wider zü samen zebringen oder gātz zemachen als es vor ist gewessen nach mōglichen dingen. Vnd dar vmb so ist not. das der Cirurgicus ist. einer wol geschicktē Complex eis sittigē tēperiertē gemütz nit zů gehe noch zů schnell in sinē werckē. Dar vmb spricht Rasis wer der ist des angesicht vnd wesen hübsch ist nit vnmüglich dz er och heb güt verstentnüs (wā war vm Auicena spricht bōß sitten vnd gestalt des libes. volget nach bōsse eigentschafft der Cōplexiō) Och das er heb ein güt luter scharpf gesicht suptile glid wol geformiert vñ klein lange finger vñ doch starckes libes er sol och nit rydern noch zitern vñ alle sine glider sōllent geschickt sin zü vol bringen. alle gütte suptile werek. Wan alle natürliche ding die zů dē Cirur. als einem handtwircker gehörn. mag nit alles volkommeklich geschribē werdē wā war vm Galienus der fürst d ertzt spricht er sol vō natur syn demütig vñ züchtik eins vesten gmütz doch nit hochfertig nit zů schnel in sinē fürnemē. Er sol grebt sin in kunst vñ in natüerlichen dingen nit alein in der artzēni. Sunder och in andern natürlichen künstē d Physosophia Er sol ouch vast dar in lessen vnd studierē wan zehen mal über lessen vnd dar vff gemercket mit fliß verfaßt danocht kū die vernūft. Dar vmb sol er sin warhafftig vnd vff richtig mit tugētlichen sitten vnd geberden. Er sol och nit sin ein gi/der oder ein winschlich oder ein Ebrecher nit nidig noch gyttig. Das er nit vnd stand etwas zü ton vm gelt willen. das vnmüglich od nit wol gesin mag Da mit ym kei bōser lōnet. oder dem gewuntē schad da vō enstand. wan war vm lanck franckus vñ guido vnd dar zü Albucasis sprechent dz der wūd artzt nit sol lieb haben sōrglich Cur. vñ sol sich keins vnder stō. zü dem keitrost noch hoffnūg ist. Er sol getrü vnd fürsichtig sin gegen dē verwüten d krancken. das er nit versompt noch verwarloßt werd da von dez siechen schad oder lidē. vnd im selber nit schand vnd laster vff ētston möcht. Er sol sich och selber nienen mit versümen. noch selb lestern yn dem huß des verwuntē oder siechē dan war vmb er sol nit vil wort reden Dan allein dye den siechen angond zü der gesuntheit zü volbringen vnd sol die mit hübschen züchtigen worten vnd gütten exemplen vnd geberden reden Doch das sie verstentlicht clar vnd vffrech sind Er sol nit zancken oder freffenlich reden mit dem gewūten oder krācken od och nit mit nyemā anders d da in deß krancken huß gehöret sünder er sol zü dem siechē oder gewūten zůchtig sin vnd senfftmütcklich reden. alle zit ym die gesuntheit zü verheissen. Aber sinē gūttē fründen sol er die warheit sagen vnd nit verbergen noch vschigē vnd nümer mer zů sagen dan was er truwet zü halten. wan allein got alle ding offenbar sind vnd nit dem mensch

en nit. Er sol dem armen helffen nach synem vermügen/ von dē rich en gůten lon heyschen/ So mag dir glück vnd heyl zů ston Dich selbs nit loben/ die anderen nit schelten. Alle menschē soltu eren/ besunder die priesterschafft vnd die artzet vff das du eyn gůten namē vberkum/ est. Du solt auch tragen gůtte clei der doch nit hoffertig/ vff dz dir der gewūt oder siech dester baß getrwe vnd hoffnūg zů dir gewin/ wan die hoffnūg erfüllet die begird des krā cken. Du solt ouch syn vnuerdros/ sen in dinen wercken vnd besunder liebe zů dem menschen hon. als zů dinem eygen lib/ Deß sol auch der gewunt mensch gehorsam syn dem artzet in allen gebotten vnd verbot ten. Der cirurgicus soll auch wis/ sen vnd vffmerckung haben der a/ natbamia das do ist ein zamenfü/ gunge/ vnnd scheidung der gelider vnd des menschen libes/ vff das er wisse wo er den menschen schniden oder etzen solle das im kein dötlich er schad von dem schniden oder atz/ unge vff erstande/ oder do eim eyn gelyd vß einander oder verrencket wer. wie er das wider in sin stat brin gen mag ist also zůuer stō Ob einer geschossen wer mit einem pfil oder stral/ vnd das ysen noch in im steck oder ein büssen klotz oder stein/ ob du in vß schnyden solt oder in mit plastern möst an dich ziehen/ od̄ du in mit weichunge vß weichē solt od̄ wie du ein yedes gelyd wid̄ in sin re chte form vñ gestalt bringe magst.

o du iuger angend̄ wūd artzt thů vff din oren vnd merck mit fliß diß kurtze wort. So du zů einē berüfft würst/ ob im die sach zů schwer/ od̄ er nit gātz volkn melich künt sy/ So scham dich nit schick nach einē andern oder zweiē güttē wunt artzetē dz sie dir yů hilf kumē vñ iren gůtē rat dar zů gebē wan dir vnd dem siechē großer nutz vnd ere dar von entstat. Zum er sten das du lernest das du vor nie o der gar wenig gesehen hast. Zů dem andern ob etwaß von dir verwarlo set wird. das die andern on din scha/ den wider vff richten. Zum dritten das der gewunt dester minder von dir kem. Zum fierdē wan es gelück lich vñ wol gat so bistu der erē teil/ hafftig. Wo es mißrat so müssent sie die bürde auch tragē. Zum fünf ten würstu von dem wisen auch ge/ lobet die do sprechent der begert zů lernen vnd lasset niemen verwarlo sen/ vnd bestott mit eren so du bist mit schandē ab keren miest/ Dar lernest ob es ymmer dar zů kem dz du es ouch künst vnd der eren vnd lonß enberē mögst. Auch das zwē me sehēt dā einer/ wā ein ieder werk man der ein werck volbracht hat d̄ kan dan sehē wo er geirret hat. Do von dem siechen vñ dir gelück vnd seld vff erstat Aber in sūderheit sag ich allen wund artzetne so ir zwen oder mer vber ein gebend gond. das sie vor dē siechē keinerlei zweitracht erzeugent/ wan do von dem siechen großer schreck vff erstat. Des glich en wā einer nit zu gegē ist/ das ī die andern nit stroffen oder hinder redē Sunder wz sie mit ein and̄ zů redē hond/ soll geschehē in abwesūg des siechen. Vnd soll ye einer dem an/ dern folgen/ vnd keiner vor andern nüt verbergen da im oder dem sie/ chen schād od̄ schad vff enstō mög

Das ander capitel diß tractetlins leret erkēnē die zeichen des todes von einer ietlichē zwun

den nach dē ſybendē būch Raſis / vnd die zeichē die vnß ypocras beſchribet

n Vn wil ich ſetzen die zeichen des todes oder des geneſens die von den wūdē die menſchen an kumēt. ob er von der wunden ſterben ſolle oder nit. Er ſy gewunt an ſinē hirn oder an ſinem gedcrm oder an der bloſenn oder ſuſt an einem gelyde. vnd ſint die zeichen als vns beſchri

ber Rasis in sinez wūd artzet bůch das da geheissenn vnnd genaut ist post mundi fabricam. Item wā der gewunt kopf ist zerbrochen mit der hūt die dar vnder lit. des sol mā zů allen zitten förchtenn / vnnd ist vast zwifelich ob er lebendig belibt oder stirbt. Wann etwan zů zitten die hert můter das ist die nehste hut an der hirnschalen in wenig verwūt oder verseret würt. oder die weyche můter das ist die nehste hut an dem hirn. die in latin würt genant pia mater. Wann aber die dura mater gewunt oder versert würt die da genant ist Sie hartte můter den siechen kument an diße zeichen Serheit des houptes vnd röte vnder dē angesicht. Die ougenn geswellent vff vnd werdent im groß / wan die flüß der suchtikeit zů den augen abrinnent vnd werdent die ougen brēnen. vnd er würt böricht vnnd die zūng würt im schwartz. Vnd auch andere zeichen disen gelich Würt aber pia mater gewunt / das ist die sanffte můter die soltu erkennen by disen zeichenn. er mag nit gon noch ston / er mag sich auch nit bewegen vnd mag auch nit reden. auch pflegen im zů vnderwilen platern zů werden an dem angesicht / vnd im flüsset eiter vnd plůt zů der nasenn vñ oren vß. Auch ist im der lip vbstopft ouch des aller ersten früret in dry oder fier mal des tages / vñ das ist ein gewiß zeichē des todes. Ist das dokumet ein teil diser zeichenn die do geschriben sint oder alle. so machtu des todes an dem verwunten warten vff das aller lengist biß vff den nünden tag. Item aber verwunt die dura mater / das ist die hert můter. vñ ist die nehste hut nach d hirnschalen vñ dar an gheftet ist. Aber pia mater dz ist die hut die dē hirn allernehst lit vnd heisset die sanfft můter zů gelicher wiß als ein můter ir kind windet in ein lind sanfft tüchlin. also můß ouch das hirn gewunden sin in ein subtilig clein hut lin / vff das es sanfft lig vnnd von keiner hertikeit besweret werd. wan es keinerlei hertikeit liden mag vñ syner subtilikeit willen Du solt ouch merken wan das hirn mit der sanff můter verwūt würt als groß als ein naken spitz gestechenn mag als vnß die meister beschribēt So enmag der mensch nit gelebē dan xxvij. stundenn das ist tag vnnd nacht vnd iij. stunden Eyn gewiß zeichen wan pia mater ist gewunt / das ist das der mensch wider würt geben alles das vß sinem magenn das er dar in hat. So ist er dann gewiß das er sterben můß. Das sicklig ge wiß zeichen schribet vns ypocras in sinem bůch genant amfrismorum also ich nun wil setzen die zeichen vnd merckung die vns ypocras beschribet vnd setzet. Dar zů soltu merckenn vnd briefen das alle dise zeichen also wol kument vonn fallen vnd von schlegen vnnd werfen oder vō stossen also sie thön vō ander wunden / So aber der siech nit stirbt vō d serkeit des gebrechēs wie du in binden oder helffen solt oder wo mit das findestu alles hernach geschriben in dem nehsten andern teil. Dar vm soltu das bůch dick vberlesen / Dan das wer gar vnbillichen das ein mensch möcht

alle ding behaltenn in sinergedecht niß/ zů allen stundenn die zeichen vnnd articklel. Dann wer zů allen stunden in siner gedechnüß solt oder möcht behaltenn der wer billicher ein engel zů schetzen dan eyn mensch Vnd dar vmb macher mā die bücher vnd schribet sie. wan der mensch nit alle ding behalten mag oder kan. Du solt auch wissenn das die hirn schal vnder wilenn zerbricht also das ein teyl nit vff stet/ vnd das ander teyl nit nider stet wā dz ist. so ist es ein schlechter riß. Ist aber das der schlecht riß wol durch gat/ das ist im böß zů tastenn. doch solstu es merckenn by disen zeichenn. Laß den menschenn sin mund vnd nasen hert zů halten vnd hüst dan sere. Sichstu dan vß dem riß etwz quellenn/ so ist der riß wol durch gāgen durch das zerbrochenn bein vñ die hirnschal ist zerbrochenn vnnd zerrissen. Item du solt auch merckenn dz du mit keinē dingen macht also wol gebrieffenn vnnd tastenn ob das dir die hirnschal zerbrochen zer zwügen vnd entzwei sy/ als der mit dem finger sanff dar vff tastet/ vnnd ob das bein in wenig ledig sy. Diß sind die zeichenn da durch du lichtiglichen macht erkennē dē bruch der hirn schalen. Nach dez sie lanck francus vnnd Guido setzet das du im einen knopff von dem rock emm halmen in den munt gebenn. mager in nit zerbissen ob sie gerissen od gebrochē ist. od ob du nimst ei zwifachenn fadenn/ vnd im den in den mund gist zu halten zwischent den zenen vnd trege den mit diner hant vnd hab dan das ein ort in diner linckenn hant vnd der siech das ander ort zwischen sinen zenen vnd kratz mit den neglenn diner rechten hant den faden vff vnnd nider/ dan den mag der siech nit gelidē. ob die hirn schal gerissenn zerbrochen oder gespalten sy Vnd diß zwei hindersten sint dy gewisten zeichen vor den anderen allen. Ist aber das der zerbrochen kopff also sere geswollenn ist das du mit denē fingerē das bein nit magst getasten. doch magstu es erkennen by disen zeichen. Ist dz der siech biß an den fünfftē oder an den sybenden tag wolissen vnd wol dowet sin kost/ vnd wol slaffet vnd wol harnet vnd wol zů stůl gat vñ hat ouch nit große hitz/ So ist das gewiß das der zerbrochen kopff vō grund nit enzwei ist.

Nun wil ich anfahen die zeichen der wūden die vns ypocras beschribet in sinem bůch amfrismorum in dem fünfftenn teil des büches. Welcher mensch gewunt würt by dem rücken vnd beginet im di wūd zů hant groß geschwellenn vnd zů rinnen/ vnd würt sere vnd verswindet wider vmb zů hant. So solstu dich deß vermessen das dan die senaderen krumpfen in etlichen gelideren. wan soliche lemung heisset spasmus. Wer ouch gewūt würt vñ geschwillet die wund als zů hant/ dorret wider vnd würt vbel gestalt So magstu dich des vermessenn das der siech dōricht würt. oder das zů der anderen siten ein geschwulst an den rippen vnder en würt Oder dz er eiter vnd plůt vß würt hüstenn.

oder dz im würde der plůt stůlgāg vnd aller erst ob im die wund vō ď geschwulst würd rot oď gelich rot sy. Das wort bedüt Galienus also. Wann ein mensch würt wūt by dem rücken. wann by dem rückē gond vil cleiner ding vnnd geeder die noch der lenge des rückens nider gond von dem hirn biß zů dē beinē Vnd die gebent/ die rürung vnnd die bewegung vnnd vbunge do die glider an gond. Vnnd dar vmb so ziehen sie die hitz zů der wunden vnnd werdent rot.

Vnnd ist das zü förchten nach disem mal/ das die cleinen ding oder geeder. die in dem latin heissent nerui/ wunt werden vnnd groß geswollenn sint so slecht der fluß dar zů.

Dar vmb ist billichenn das vnderwilenn dem siechen etliche glider krump oder lam an einer sitten werdent zů dem rückenn.

Vnd dar vmb soltu alle zit den hals strecken. wan das geeder get aller mest dar zů. Das dir nit die füchtikeit darin schlahe vnnd im der nach nit werd krum

Würt einer ouch vornan wunt vnd geschwillet vnd dönnet vnnd verswindet zů hant wider das ist eī zeichenn das der fluß des lichnams schleht.

Item schleht dann der fluß vff zů dem houpt so ist es müglichenn das er werd dörricht.

Item schleht er dan vnder die rippenn der siten/ So ist billichen das do werd ein geschwulst/ Die in dē latin geheissenn ist. pleuresis.

Schleht er aber zů der lungenn. so ist es billichen das die lung git rot plůt vñ eiter/ der mit hůstē vßgat. Schlecht er aber vndersich So ist es billich das im dar von würt der plůt stůlgang/ Das beschiht aber nit in allen wüntenn lütten/ dann die dar zů geschickt sint an ď natur

Item du solt auch mercken das alle fliessende wunden die do natürlich fliessen. sint gůt

Welche aber rot sind vnd vngedowet vnnd nit natürlich fliessent/ dz ist die do eiteren. die selbigenn sint böß. Die selbigen wundenn solt tu mit salbenn fliessen vnd eyteren machenn als du ouch hernach wol geschriben finden würst.

Wann dise wundenn die do böß sint die werrdēt gern im end gekeret in böße flüß. als fistelen vnd ander schadenn. Vnd besunder wo vil adern zů samen gont. Dar vmb geschwellent sie gern vnd dorrent dar nach. Dar vmb so fliessent die wūden von bößen süchtenn. Als vnß ypocras beschribet in sinē bůch das vßleit vnd bedütet vnß Galienus Die vmb fliessenden wundenn do die har vmb stont vnd vsz gont vñ vß fallent. Das bedütet vns das der fluß von bößer füchtikeit flüssz vß der wunden/ vnnd dar vmb so sint sie bösz. Wann sie habent böse füchtikeit vnd insich böse fressung machent vnd böse iuckung schadē die do nit lassen heilen die wunden. Also wz ypocras beschribz würt die blasze gewunt oder das hiren oder das hertz oder die hut Die do teilet das ingeweid von dem hertzenn/ vñ von der lebern vñ ist genāt dya/

fragma in dem latin / oder die leber oder der buch oder die nierenn oder das klein gederm gewünd das ist tötlich. das bedüt vnnd leit vnsz vsz Galienus Also on zwifel ist das das hertz gewunt würt So müsz der mensch sterben. Wan von den andrē gliderī ist dz nit also ze sorgē das er sterbe / sie werdent dann also sere gewundet. Wer es aber sach das die bloß so sere vñ also tieff were gewunt biß ann die hölikeit der blosen do dr kein fleisch ist. So ist es on zwifel das der mensch sterben müß. Wann alles das do heilen sol das müsz fleisch habenn. Ouch lassent der harn des gewunten menschenn die tieffen wundenn der blosen nit heilen. Würt ouch die selbige also gewunt vnnd die kleinenn derm sere. So enkünent sie nit geheilen / wan do ist kein fleisch. Aber die hut die also das hertz vñ dz ingeweid teilet Drafragma in latin genant. Vnd dz schmer das vsz dem buch kumpt / kumet es zů hant wider in So machtu den buch wider negen vnd heilen. Würt er aber ser gewünt / so machtu in nit geheilenn wan das hertz vnd Drafragma vereinigēt sich von einer wundē. Die blasz machtu ouch nit geheilen wā do in ist kein deplüt. Schnit man aber den stein vsz / denn schnit man vsz dem halse vnd zipfel der blosen do ist fleisch vnd plüt. Dar vmb mag man sie an der selbigen stat geheilen. Würt aber der magen gewunt / do ist zwifel vnd zwitrechtikeit in. Als do von etlichē meistern gesprochen würt. Würt der magen gewunt an dem end do er aller dickest ist vnd fleischig vñ dar zů plütrich ist. So mag man in wol geheilenn. Etliche sagen das man in nit geheilenn mög / das beuilhe ich gott der ein erkenner ist vnnd alle ding weisz.

Würt die leber sere gewunt / So mag man sie nit geheilenn. Wann der wund mensch plüt sich zů tod.

Würt sie aber nit sere gewunt so machtu sie auch wol geheilen.

Item würt aber das hirn sere gewünt. So machtü es nit geheilenn wann der mensch müsz sterben.

Nota bene. Ich Galienus sach wff ein zit einen in einer stat zů Indian / der was ser gewunt in das hirn. vnd er behielt doch sin lebenn Aber das beschicht gar selten. wan füber zwifel ist es dz das hirn würt ser verwunt / der müsz von not sterben. Aber du solt wissen für war das ich gelesen hab in den bücheren Galieni der also wunt was / das was dz hinderteil des hirnes. Aber das fördertejl des hirnes verwundung mag es nit lidenn in keinenn weg. Würt der magen vnnd die derm gewunt ein wenig vnd nit ser vnd ist an der stat fleisch vnd plüt So machtu sie wol heilenn: Wan sie aber sere vnd tieff gewunt werdē So machtu sie kum oder gar seltē geheilenn. Das selbig sprich ich ouch von den wunden der nierenn / Nit allein von disenn sachenn mögent die wunden der inwenigen gelyderen nit geheylenn. Sünder ouch dar vmb das man kein salben oder plaster dar vff mag gestrichē od legen. Also vnsz dann beschribet ypocras. Item wo wundenn wer

dent in wasserſüchtigen menſchen/ die mügent nit bald heilen. Dz bedüt vnß/ vnd leit vß Galienus das die wasserſüchtigen mēſchen die fol füchtickeyt ſynt. Wan war vm̄. dar vm̄ durch ir grossen füchtickeit wil/ len ſo mügen ire wundē an irem lib nit wol heylen. Als vnß dan be/ ſchribet ypocras/ welche wunden of fen ſind vnd nit geheilt werden in ei nem iare oder lenger. deren wunden müß das bein vß/ vnd die narbenn müſſent werden tieff. Das bewert vnß Galienus alſo. das die wundē ſynt alſo lang offen geſtandenn. dz iſt ein böſe füchtickeit oder eynn bö ſer fluß der zů den wundē iſt geſchla genn. dar vmb die wūdē zů keinem heylen nit kumen mag. oder das ein bäß ful bein in der wunden iſt. So müß es von notwegen ſin das mā das bein vß der wunden neme mit ſinem gezüg gefüglichen. alſo müß da belibē ein tieffe höle vnd narbē.

Alſo ſchribet vnß ypocras/ wem ſin hirn würt verſert von falken vō ſchlegē oder von wunden. von not wegen müß man falken in hitz vnd müß wider geben oder ſpeyen. Dz bedüt vnd leit vß vnd bewert vnß Galienus alſo/ Zů groß aderenn gont von dem hirn zů magen. wan dz hirn oder die durn mater geſchla gen oder gewunt würt durch der ſer heit willen des hirnß müß der mag kloſſen das er dan in im hat. das iſt ein gewiſſes zeichenn des todes/ alſo ich vor geſprochen hon an dem erſtē

Itē als vnß ypocraß beſchribet. kumpt das ſchmaltz das vff dē ma gen iſt vß der wundenn/ ſo müß es ful werdenn. Das bedüt vnd vß leit vnd bewert vns Galienus al/ ſo. Belibet es läg huſen/ ſo müß es vul werden So ſol man es abſchni den. blibet aber die leber huſen oder die derm/ die můſtu nit abſchniden dem bringe ſie wider in vnd nege die wundenn wider zů. Als vns ypo/ cras ſchribet Würt einem das hopt zerſchlagenn vnd verget im die en/ pfintlicheit dz er nütz gefülken oder entpfinden mag vnd kumpt oüch von denn ſinnen das er ſin ſelbs nit enweiß vnd kein vernünfft hat/ das iſt ser böß. Das bewiſet vns Gali enus alſo. Wann das iſt böß vnd bezeichnet das das hirn alſo ſere iſt vnd verſert vñ zerſtört ſunder fiel/ len vnd on ſinn. bezeichnet vns dē todt. Alſo vns aüch beſchribet ypocras. Würt im die hirnſchal zer ſchlagenn das ſie ſich inbiege/ vnd würt dan wanwitzig oder vnwitzig von denen ſchlegenn oder fällenn oder von ſtöſſen das iſt böß/ wann das bezeichnet vns Galienus. Dz man ſol ſorg dar zů haben

Item wan eyner vnwiſſen würt geſtoſſen oder geſchlagenn oder ſuſt von falken. Das bezeichnet vnnß das die hirnſchal iſt zerſchlagenn.

Alſo beſchribet vns ypocras. wē ab geſchnittenn oder abgehouwen wirt ein bein oder ein chartilago/ dz heiſſet das din beyn oder krőſtel vō der naſenn oder von den orenn oder des gelichen. Dz heilet nit mer an dem lichnam. das iſt ouch offenbar vnd kunt genüg.

Das .III. Capitel

Diß. iii. capitel sagt vnd leret dich erkennē die vnderscheid zwischē dē wūdē vñ plutrunsen

S Itenmal vñd dz ich nun geschryben hon die zeychen der wūdē die da sient tötlich oder vntötlich bedunkt mich nit vnzimlich sund nütz vnd gůt zů sin zwitrechtikeit den glider verlierunge der wunden vnd blůt lansen. die vnderscheide zů erkēnen die da geschehen in manicherley wiß vnd form Als du hörn würst hie nach volgent. vñ och ich

Da von ich mancherley red vnde wider red gehört hon vnd mir vnd andern wūd erztenbegegnet ist vñ noch beschehen mag. Her vm̄ hab ich für genomēetwas da von zů schriben vñ gedechtnys zemachen doch mit kurtzē worten dan vil schrifft brīgt dem leser verdriessen. dar vm̄ ich dise kurtz lere setz Nůt denen die da sint wysser klüger vñ baß gelert dan ich. Empfyl den selbigen es zů rechtferigen vnd zů straffen die da wol er kennē vnd mercken was vnderscheidz zwüschen wunden vnd blůt runsen sy Aber die da nünner künē gelernt oder herfarn hon. das sie sölichs gütlich vfnemē zů einer lere vnd vngestrafft lassen. vnd das myt gütem flys vber lessen vñ merckūg dar vff haben bys vff die stund vnd zyt grüntlicher erfarūg so möchte ich liden von yn das zů bessern oder recht vertigen. wan es anders not wer. Doch das sie nit meinen es zů bessern vñ es bässern als der natürlichen blümē geschicht so dar vß ein vff sitzende byn yr hung vß sugt. vnd die spin dz gift.

D solt wüssen dz da ist groß vñ cleier vndscheid zwüschē verlierūg der glider vnd der wūden vñ och der blůt runsen. wā es synt zweyer leyer lierūg der glider. Vnd zweyerley wūden vñ zweier ley blůt runsen Eyn teinteil sind groß verlierūg der glider dz ander klein verlierūg der glider. Also sin och groß vnd klein wunden Och yn sölcher wys die blůt runsen. Dar vmb ist grosser vnderscheid zwysch verlierūg der glider/ als da einē ein glid gar ab gehowen ist. als ein arm oder hand. oder ein gleich von einez finger der er nit gantz notto:fftig ist Aber kleiner vnderscheid ist. da einē eyn hand gar ab gehowē ist oder die finger. der er doch gantz notto:fftig wer zů siner hantyerung. Dar vm̄ ist och grosser vnderscheid zwüschē der grossen wunden vnd der kleinen blůt runsen. Vnd kleiner vnderscheid zwüschen der kleinē wunden vñ der grossen blůt runsen. Dar vmb soltu mercken mit flyß die selbigen vnderscheid zů erkenē. was da ist ein kleine wund oder ein blůt runß oder ein volkomen glid verlo:en das der mensch notto:fftig sy od̄ nit. vñ wz bůß oder besserūg dar vff stot/ der selbigen herschafft stat land vñ lüt gewonheit vnd recht och die hāttyerung deß verwüten. was schaden ym da von vff erston mag/ och die bůß vnnd besserung der den schaden gethon hat Och den Cyrürgy. der da yn verbunden hat O wie dick hon ich gesehen eynen vnher farnen Cyrurgycus eynen binden. den ich dā für einen wunden müst erkenen. der yn ein anderer erfarender Cyrrurgicus oder wund Artzet zů dem erst en gebunden Es wer ein blůt rüß gewessen dannocht nit fast groß.

Her vmb so bit ich myt hohem vnd mit grossem flyß alle, vnd och yetliche wund Artzet wan ir einen sehen binden der da nit wol verso:gt ist sehend an. üwere Ere vnd aller wund artzet Ere och zů gůt de, wūden menschen. gebent im yeman zů der da wüsse vnd verste die kunst da mit d mensch enbundē vnd erlöst werd grosser pyn vñ not so es doch ein werck ist deß almechtigen gotz

vō dez wir ale geſchaffen vñ durch ſinen byteren dot erlöſt ſin wordē

Itē wer da wunt würt durch die hirn ſchal vnd das da fō:nā od̄ an beidē ſitē by den ſchleffen des hopts das iſt ein groſe wund.

Wer da wunt würt in das hopt nach by d̄ clunſen das iſt mittē des hopts. vnd doch nit ganz durch. dz iſt ein wūd aber int groß.

Wer da hopt wūd würt. vnd nit durch die hirn ſchaln. Iſt es in einē kalten land da hon die menſchen dick hirn ſchaln ſo iſt es eī groſe blůt runße. iſt es aber in einem heiſſen land als in lumbardia oder in ytalia. ſo iſt es ein cleine wūd wan war vmb da habē ſie dūne hirn ſchalen vñ iſt ſorg dz ſie griſſen od̄ geckeckt ſy Ouch ſchlecht gern ein apoſtem dar zů. das in kalten landen nit geſchicht. Och ſo ſoltu merken ob das mit einem ſcharpfen oder ſtumffen waffen gehowen oder geſchlagen ſy Iſt es mit einez ſcharpffen waffen gehowē ſo iſt es ein groſe blůt runß iſt es mit einē ſtumpffen waffen geſchlagē ſo iſt es ein cleine wūd

Würt einer hinden in das hobt wund durch die hirn ſchal das iſt ein cleine wūd wā war vmb ſie iſt nit tōtlich. Als galienus ſpricht er hab einē geſehen der da wūd wz in das hinder teil der hirn ſchalen vnd durch was. vñ im ein teil deß hirns dar vß gieng dannocht belib er by dē leben. aber das geſchicht ſeltē.

Würt einer hobt wūt vñ berürt die hirn ſchaln nit. vñ iſt in einē kalten land da ſie dicke hirn ſchalen haben. ſo iſt es ein cleine blůt runß iſt es aber yn einem heiſſen land ſo iſt es ein groſſe blůt runß. Du ſolt mercken das al die menſchen die da wūnē in heiſſen landē gegen mittē tag. haben dūne hirn ſchaln vñ mögen lichtlich hopt wunt werden ſo iſt es ein groß blůt runß Aber alle die gegen mitter nacht wonē nidwēdig des lampartiſchen gebirges die dicke hirn ſchalen habē dē iſt es ein cleine blůt runs Dan wa ein wūd vff ein dūe hirn ſchal gehowē würt ſo iſt zů beſorgen die cleckung der hirn ſchalen. das an der dicken hirn ſchalen nit geſchicht.

Würt eīer in die ſtirn wūt biß vff die hirn ſchal das iſt ein cleine blůt rūß iſt es aber bi dē ſchleffen bis vf die hirn ſchal ſo iſt es ein groſe blůt runß gar nach ein cleine wund.

Würt eym ein Or: gehowē dz es ym herab hangt vñ würt wider angeheft vñ hat dz hobt nit berürt ſo iſt es ein groſſe blůt runße rüret es aber dz hobt ſo iſt d̄ gehō:d zů ſorgen vñ iſt ein cleine wūd. wurt aber die gehō:d verlorn ſo iſt es ein groſſe wūd dar zů ein glid verlorn.

Würt einē ein Or: ab gehowē vnd in dz hobt nit gerürt das iſt ein groſe wūd dar zů ein glid verlorn vñ ein ō:wig laſter wā er mag bedacht werdē ym ab geſchnitē ſy diepſkals halber. Iſt ym aber das Or: ab vñ dz hobt dar mit verwūt das iſt ein wūd dar mit ein glid verlorn.

Würt einē ein Oug verwūt vnd dem ogen nit ſchat das iſt ein große blůt runß Iſt aber dez ougē ein verſerūg geſchehen wie clein dz iſt ſo iſt es ein cleine wund iſt er aber des geſichtz etwz beropt ſo iſt es ein groſſe wund dar zů vmb ein glid.

Item würt einem die naß verwunt. doch wider anßeilt dz ist ein cleyne wund. Ist es aber ein frowe bild vnd das wider angeheilt würt das ist ein wund dar zů ein ewig laster wan sye verdacht werden Ebruchs halben vnder standen abgeschnitē zů werden/ ist sie aber ab so ist es ein wūd dez man Vnd der frowē ein grosse wūd vnd ein glid vnd darzů ein ewig laster.

All dieff wunden deß angesichtz bis vff das bein die da nit suber geheilt mügen werden das sint cleine wunden/ aber welliche sufer vnnd rein mögē geheilt werdē ym angesicht dz sin groß blůt runsen dar vm̄ so des menschen angesicht zů dez erstē an dē lib beschowē würt.

Itē würt einer gestochen durch die backen mit einē dryeckechtē od̄ rundē degē. das ist ein wūd dar zů ein laster Er mag verdacht werdē durch die backen gebrent sy.

Item würt einē der mūdt v wūt das ym das kin herab hangt/ dz ist ein cleine wund. werdē im aber die fordern zen dar mit vß gehowē daz ist das er lispen würt das ist ein grose wūd vnd dar zů ein glid.

Itē würt einem der hals hinden v wunt vberzwerch durch die knoden. vnd das die nücha das ist das durch gonde marck den rücken herab verwunt würt Das ist ein grose wund wan offt spasmus oder der krampf dar von entspringt vnd dar nach der todt.

Itē würt einer wunt durch denn hals der rechtē syten biß vff die spiß röre/ Ist dan der Cirurgicus gůt so ist es eyn cleine wund ist er aber vnerfarend so ist es ein grosse wūd

Ist aber die spis rör verwunt so ist es ein grosse wund/ Würt er aber gestochen mit einem degen vnd hat weder spis noch luft rör gerürt vnd hat einē güten Cyrurgicus so ist es ein kleine wund. Würt aber der hals verwunt an der lincken sytē da mit die luft rör berürt ist so ist es ein grosse wund. wurt es aber gehowē durch die gros gies ader an dem hals. vnd hat ein gütē Cyrurgicus so ist es ein cleine wund/ Ist es aber an dē hals durch hut vnd fleisch dar mit gewunt zweyr rocken helm dryeff. dz ist ein grosse blůt rūß/ Ist aber der Cyrugicus gůt so ist es ein cleyne blůt runß.

Itē würt einer wūt durch die öbern teil der achseln zwen zwerch finger von dem hals. vñ ist die wund nit fast beinschröttig/ hindē oder fornē das ist eyn cleine wund. ist sie aber durch das bein. so ist es ein grosse wund. Ist aber hut vnd daz fleisch wol wunt vñ doch das bein nit verrürt. so ist es ein grosse blůt runse Ist aber d̄ Cirurgicus gůt so mag es ein cleine blůt runß syn.

Würt aber die achsel oben durch v wunt dry oder fier zwerch finger vō dem hals das ist eins dumen breit vnder der achseln. vnd ist nit durch dz bein das ist ein cleine wund ist d̄ cyrurgicus gůt. ist es aber durch dz bein vnd der Cyrurgicus nit gůt so ist es ein grosse wund dar zů ein glid.

Item würt einer wūt einer hend breit nidwēdig d̄ achseln vnd einer hend breit obwendig des ellenbogē überzwerch das ist ein cleine wund Ist sie aber den langen weg so ist es

eī grosse blůt rünßist es aber durch das bein schlims das ist ein grosse wund vnd gar nach vmb ein glid dar nach der Cyrurgicus ist

Jtē würt einer ẏwunt zwē zwerch finger hinder dem Elnbogē vnnd zwen zwerch finger inwenig des elē bogen das ist ein wund/ wann war vmb es ist gerad gegen dem geleich wan vor dē geleich hangt der schilt. Das ist die spitz des elenbogenn. Würt er aber wnut in den elēbogē das ist die spitz. ist ō cirurgicus gůt vnd nit gantz durch die spitz/ so ist es ein grosse plůt runß. oder gar eyn cleine wund. Rüret aber die wund inwenig vnnd ob wenig des schiltz. so ist ein grosse wund. Jst aber das knödel inwenig oder oben vff dem arm verwůt/ das ist ein cleine wůd so der cirurgicus gůt ist Du solt auch mercken das der mensch vier/ erlei gleych hat/ von den zweien. so die verwunt werden. so mögent le/ mung vnd verlierung der gelyder kumen/ vnd groß wunden genant werden/ vnd von den anderen zwei en geleichen die mögent zu zittenn ein teil oder gar nah gar ab gehau/ wen werden. vnd kein wundē noch lemūg/ oō ẏlierung der gelider wer den. so der cirurgicus gůt ist in siner practica. Das erst gleich des mē schen ist in der hirnschalen/ vñ gat in ein ander wie ein seg Das mag ẏwunt werden vnnd kein lemung oder ẏlierung eins glids do werden Das ander gleich ist der bolz des arms der hůfft die do ingont in ein hüle einer schüsselenn/ do mögent grosse wundē lemung vnd ẏlierūg der gelider werdenn. Das dritte geleich ist wie eī viergehēckter schilt zů beschirmē die innerē geleich dar zů eī hübsche geskalt vñ figur zů ge bē vñ das ist der spitz hinder den elē bogen vnd knödlin by der hant. by den wurtzelenn der finger vssen vff der hand/ knü schybē/ vnd knoden vssen vnd innē der füß. vnd die mö gent ẏwunt werden vnd abgehau/ wen on lemung vnd ẏlierung der gelider/ ob der cirurgicüs gůt ist.

Das vierde teil ist wie ein thür an gel do zwischēt das gelid wachß vñ das sint die elenbogē vñ die gleich ō hant finger vñ füß vñ zehē wā die ẏwunt werden do mögent groß wů den lemung vñ ẏlierūg der selben gelider werden. Doch ein vil gros ser dan die andern/ nach dem es an eim gelid ist oder des hantierūg ist der do ẏwunt ist. Wan war vñ et/ liche hantwerck sint des geleichs der elenbogen vñ der hend noturfft et/ lich ō knü/ō füß/ etlich der fo:derē. etlich ō cleinē fīger noturfft Würt ein ẏwundūg zwischēt dem elbogē vñ ō handvberzwerch vßwenig dz ist eī cleine wůd ob ō cirurgi. gůt ist Jst sie aber inwenig das ist ein gros se wund. Jst sie aber den langē weg inwenig oder vßwenig/ oñ die ner/ ui nit ẏwůt sint/ so ist es ein grosse plůt runß. Würt ein ẏwundug in das geleich der hant vßwenig vñ in wenig das ist eī grosse. wůd Jst abe das beī me dan halb durch/ so ist es eī grosse wůd dar zů vñ eī gelid dz. selbē gliche auch in dē elenbogē ach selen hüfft vñ enckel des füß. würt eī ẏwundūg vberzwerch vßwenig vff der hāt durch die aderen biß vff das bein das ist eī wůd dar zů ẏlie/

rūg etlicher glider. ist sie aber durch die bein/ so ist es ein grosse wūd dar zů ein houp gelidt vloren. Ist aber die wund inwendig vberzwerch dar nach sie tief ist dar nach ist die wūd Ist sie aber vßwendig od̄ inwendig dē langē weg gātz durch die hant das ist ein cleine wund vnd kein lemūg nach verlierung d̄ glider ob der cyrurgicus gůt ist. Geschicht ein wūdung durch die finger vberzwerch der rechtē hāt der zweiē fōrderstē finger od̄ des dumē/ sint sie durch das ist ein grosse wund. dar zů vñ ein glidt. Ist es aber an der lincken hant/ so ist es eī grosse wūd. Dar zů lemung. Ist es aber an der rechten hāt die zwē hinderstē finger. so ist es ein wūd/ vñ vmb ein clein glidt Du solt auch mercken mit fliß. an was personen solich wundē der hēd sint. Darnach sollent die wunden lemūg vñ glider geschetzt werdenn vnd ob es sy an der rechtē oder lincken hant. Du solt ouch wissen das zů zitten grosse irrūg vñ zwitrechtikeit vff erstatt in den wunden der hend/ ob es vm̄ ein gantz gelid oder ein teil eines glides sy. oder ein ware leme/ oder ein halbe leme. Oder ob es ein wund sy oder plůt runß/ da můstu gar subtilichen vff mercken habē wie du das erkennē vnd vrteilen solt/ wann grosser zwifel da ist. Du můst ansehen was glides da wunt sy. ob es vmb die gantzē hant oder vmb den dūmen/ oder die zwē fōrderstenn/ oder hinderstenn finger sindt. Oder was hantwercks d̄ kan der der do gewunt ist/ Oder ob es an der rechten oder lincken hant sy. Ob er auch vor gerad oder kam sy gewesen/ ob er warhafftig oder lūgenhafftig/ oder ein betriger ist. Dz solstu also vßtan ob einer vwūt ist/ vñ der gantz arm abgehauwen od̄ kam wer/ das er in der achselen nit vffgehaben oder bewegen möcht. oder do eyner in den elenbogē vwūt ist/ vñ in nit gebiegē strecken nach bewegē mag. Od̄ do einē dz geleich zwischē dem arm vñ der hend verwunt ist. das er die hant vñ dar zů die finger nit gebruchen noch bewewen noch geůbē mag. oder do einer in das bet der hend od̄ finger wūt würd/ das eim die finger ein teil od̄ alle mit eī ander/ oder der dūm. die fōrderstē od̄ die hinderstē kam würden vñ sie nit gestrecken oder gebiegen oder geůben möcht. Du solt ouch mercken wz hantwercks oder gewerbes er ist. Ob er des gantzenn arms/ oder des elenbogē/ oder des geleiches by der hend noturfig sy. Oder ob er des dūmenß/ der fōrderstē oder hinderstenn finger noturfftig sy ob er sin hantwerck mit beidē oder einer hant triben mög/ vñ ob einer lüy od̄ rechtz sy Vñ ob er ein grob oder subtilig hātwerck tryb oder getribē hat/ ob er grob oder subtilige gelider hab. Oder ob er vor gerad oder kam. krum. oder starcke gelider hab. Dz solstu ebē erkennē an dem wider teil. dz ist der ander arm oder hāt/ dar an er nit wūt ist. In disen sachen solstu flissige vff merckūg haben zů erkennē wz ein gātz oder noturfftgelidt sy. oder ein halb gelidt od̄ nit gātz notturfft ist Des gliechen ein gantze lemunge. od̄ ein halbe lemung. od̄ ob es ein plůtrunß sy. Wan war vm̄. ein schmidt wagner

zimer mā vnnd was mit dē swerē hamer / oder werck ge zeug arbeyt. vñ der geleichē die do mit dem gantzen arm arbeitē sint noturftig der achselen bewegūg vñ des öbersten geleichs wo das ÿsert würt. Das ist den selbigen ein grosse lemūg vñ beroubung eins glides. Ein schnider kürsner schümacher vnnd seckler vñ des gelichen die do vast mit dez ellenbogen arbeiten / sint noturfftig der bewegūg biegung vñ streckung des ellenbogens wo das ÿsert würt Ist in ein grosse lemung vñ beroubung des selbigē gelides. Des selbigen geleichen gar nah alle hantwerck wan die wūt werdē in das geleichē der hend vnnd finger wann sie die nit geÿben gestreckenn noch gebiegen mügen / ist in ein grosse lemūg vñ beroubūg des gelids doch so ist ein vnderscheit dar zwischent Als so ein kouffman wūt würt od ein kouffer oder roller od koch oder kelker / der sin gantze hantierūg nit mit der gantzen hend tribet. Das ist ein lemūg aber nit ein grosse beroubūg eins gelids. Ein snider scherer siden sticker golt snidt vñ des gelichen die bruchēt die fördern finger so die ÿwunt werdē Ist in ein grosse lemūg vñ beroubūg des gelids. Aber ein wesler oder schaffner der mit gelt vñ gat zu zelen / oder eyn bwman ö dz getreit seyen solle. vñ des gelichē. Ob in die zwē münsten finger ÿwunt werdē . Ist in ein lemūg vñ beroubūg des selbē gelids Des glichen ein wüllē oder linen weber / ein sidensticker. wā inen die linck hant ÿwunt würt. so ist es in als ein grosse lemūg als einē ādern in die recht hant wā sie tribēt ir hāt werck mit beiden hendenn gelich. Du solt auch merckē wz hātwerg od wesen er tribz. ob er grob od rüh arbeit tüt od gethon hat / wan war vñ vil ö menschē sint die do krüp oder halber lam sint wan sie wunt werden / das du alles beschowē solt an sinem widerteil ö gesundē glid dz mā meint die lemung od krumung vō der wundē sy dz im vō naturen od siner arbeit halb ist vnnd würt betrogen der solche wundē lemūg gelid erkennē oder schetzen sol

Du solt mercken ob er vor an dem glid wūt ist gewesen oder nit ob er gerad sy gewesē oder nit. Des glichē ob er mit vnwarheit vñ gat Dan ich hab geschē etwā manchē der do sprach im werent die finger krump vñ lā. vñ künt sie weder biegen noch streckē. Vñ etlich ander sie werēt in strack vñ kuntēt sie nit gebigen vff dz mā erkennē solt eyn groß wūden vñ lemūg Dz im ö selbig der im den schadē thō hat dester me gelt vñ büß vnnd besserūg thō solt So ich solches mercket gebot ich der wid partygen gütiglich mit im zů ÿtragē e ö vßspruch od vrteil der lemūg od des gelides geschehe. Der vbertrag geschah. In kurtzen tagen besah ich die wundē aber / do erzeüget er sich gantz gerad vñ geleichnig sin dem doch kein artzeny dar zwischen geschach. Dar vñ ist min rat. das ein sölcher verdachter zů besehen un der wundenn vñ allen wundē / müß swerenn lipplich zů got vnnd zů den heilgen die warheit zů sagē was man in fragē würt. Vñ ob er vor gerad oder vngerad gewesē ist auch dz er keinerlei lemikeit mit geuerdē vō im gezeüg

werde. Jst er aber licht an zů sehen das im der eyt nit wol zů getrwen ist/ so gebůt der widerparty mit im vor zů vberkumē vñ dar zů swere vnd din vrtel gebē ob mā dz habē wil ob er wūd od plůtrūß ist. Wā grosse irrung vñ zwitrechtikeit dar mit nider gelegt werdent/ die sunst vff erstōt. Würt aber einer gewūt forn in die brūst biß vff dz bein dz ist ein plůt runß ob er ein gůtten cirurgi. hat. Würt er aber gestochen mit einem cleinē degen by dem linken dūttē oder dar zwischē biß hin hinder vnder den lincken arm. das ist ein grosse wūd. ob es nit me dan zwen zwerch finger tieff ist/ wā das hertz īder selbē sitē lit. würt er aber schelchs obē ab gestochē das ist ein cleine wūd. Würt aber einer schelß vbersich vff gestochē/ dz ist eī groß plůt runß. Würt er aber oben ab ī der rechtē sitē gestochē by dē rechtē dütten/ od schlechtz insich/ dz ist ein cleine wund. Würt er aber schelß vbersich gestochē zwischē hut vnd fleisch dz ist eī groß plůt rūß. ob er eī gůttē wūdt artzet hat. Würt ein er gestochē. ij. zwerch finger tieff dz ist von dem hertz grüblin/ Vñ ist der mag wūt. iij. zwerch finger ab wenig des nabelß biß vff dē magē/ dz ist eī cleine wūd. hat er ein gůttē wūd artzet so ist es eī groß plůt rūß würt einer gestochē in die lincke sytē ab wenig d weiche biß vff die rip dz ist eī grose plůt rūß. so d wūd artzet gůt ist. Gat es aber zwischē die rip vñ doch nit in die hüle des libes so ist es eī cleine wūd/ ob der artzet gůt ist. Gat es aber in die hüle/ so ist er eī groß wūd. Würt ein man gestochē in die lincke sitē in wenig der weiche/ dz ist eī groß plůt runß ob es nit durch gat vñ der wūd artzet gůt ist. Des glichē in d rechtē sitē in wenig der weiche biß vff die bein od hüfft/ dz ist ein groß wund. Dā in der rechtē sitē lit die leber vñ die blaß. Würt einer gestochenn. iij zwerch finger obē vō dez nabel biß vff die macht/ dz ist eī grosse wund vnd ist vbel dar vber zů vrteilenn er sy dan vor heil. dan groß zwifel dar an lit. Jst es aber slimß vnder sich/ dz ist eī cleine wūd. Jst es aber schelß vbersich so ist es eī groß plůt runß. Würt ein mā durch stochen od gerāt wz das ist dz findestu ī dē fördern capitel geschriben vō dē zeichē d gesūtheit vñ des todes. würt einer ywundt hinden in dem rückē vñ ist die wūd den langē weg/ vnd nit durch biß in die hüle des libes/ dz ist eī groß e plůt runß/ ist sie aber durch so ist es eī cleine wūd. Jst sie aber vberzwerch durch den rücken vñ ist durch so ist es ein große wūd. würt einer gestochē in den lip. dz ist gar helleckliche zů iudicieren ob es ein tötliche wūd sy/ oder ob sie groß oder clein sy. od ob es eī groß od cleī plůt runß sy. Es sy dan einer by dē lincken arm od dütten in gestochē. oder an der rechten sitē in wenig der weiche als ich vor geseit hon von dē hertzen vñ der blasen. Vnd dz hertz grieblin ist des magē munt biß vff den nabel. rñ vō dem nabel biß vf die macht. Da zwischē lit der magen des grossen vñ cleinē gederms. was do zwischen wūt oder gestochē würt. das sint zů dem merern teil wundē. Doch můstu vffmerckūg

habenn ob der stich schlechtz oder schlimß in gat. Würt einer gewūt in die hüfft hinden oder fornen biß vff das knü/so richt dich dē wundē nach vō d' achselen biß vff die knü. Würt er aber wūt ī eī knü/do richt dich der wunden nach by dem elenbogen. Ist er aber ein bot oder einer hantierūg dz er sich vil bücken ston od' gō muß. So ist es eī große wūd dar zu ein glidt. Ist aber die wund vō dem knü biß vff die füß/das vrteil auch dem selben nach. Aber in warheit ein wund vberzwerch des fůß an dem end deß beinß. das ist eī grosse wūd. Würt aber einer wūd in das bret des fůß od' der zehen/do ist seltenn ein wund oder lemunge.

Ach dem ich offt vnd dick gemeldet hō eī groß od' cleī wundē/des gelichen große od' cleine plůt runßen vnd was do ist v̄lierūg eines gelids/od' lemūg das do notürfft od' nit noturfft ist. Das soltu also v̄ston. ist ein große wunde beinschrötig od' dötlich da von eī lemūg od' ewiger schad dem gewuntē an sim lib/an siner er/gesūtheit/an siner hantierūg hindern mag. Aber eī cleine plut rūß ist do einē die hut biß vff dz fleisch v̄wūt ist vñ on masen oder linck zeichen geheilt mag werdē. Aber ein cleine wūd ist do einer wūt ist vñ nit die notturftigē od' die nutzbarstē glid' od' gleich v̄wūt werdē dz sie etwz lā sint. doch nit eī gātze hinderūg siner hātierūg ist. Vñ ob er eī gůtten cyrürgicüs het das er noch gātz gerad würt Ein große plůt runß ist do eyner verwūt/vñ vō der v̄wūdung ein große maß entpeaht. besund' im āgesicht/vñ da mit die aller vnutzbarstē gelid' etwas geletzt doch nit lam. Aber von einē bößen cirurgi. mag lam geheilt werden. O wie vngelich grosser vñ cleiner vnd'scheit ist zwischē v̄lierūg eines gelids. also do eim ein arm hāt oder clein finger oder zehe abgehawē würt. oder do eim ein or fry on verwūdūg des houptz ab gehawen würt. od' frawē bild die naß ab geschnittenn. da ist grosser vñ cleiner vnder scheit. aber zwischen d' grossen wunden vñ cleinen plůt runsenn ist grosser vnderscheit/Also ist auch do eim ein finger od' geleich/od' hāt vō einē arm od' zehē ab gehawē würt. Aber cleyner vnderscheit ist zwischenn einer grossen plůt runßen vñ einer cleinē wundē/also ist ouch cleiner vnderscheit zwischen v̄lierūg eins ab gehawenen aur nit berürtē houptz od' ab ghawē nasen der frawen. Das ist nit eim ieden allein vß zů sprechen ī den cleinē vnd'scheitē/dan mā můß ansehē die personen vor auch gemelt wz bůß od' besserūg dar vff stat des selbigē lands od' herschaft Dar vmb vnderwint dich nit lichtiglichen solcher sachen allein vß zu sprechen/Anders du magst verdacht werden/Entpfilh das zweiē oder dryen Wan zům dickern mal ein große plůt rūß für ein cleine wūden/vnnd ein cleine wund für ein grosse zlůt runßen. des gelichen ein verloren gelid oder lemüng geben würr/Vrsach halbenn die nit alle not hie zů erzelen sint.

Das erst capttel des andern tractatz XVIII

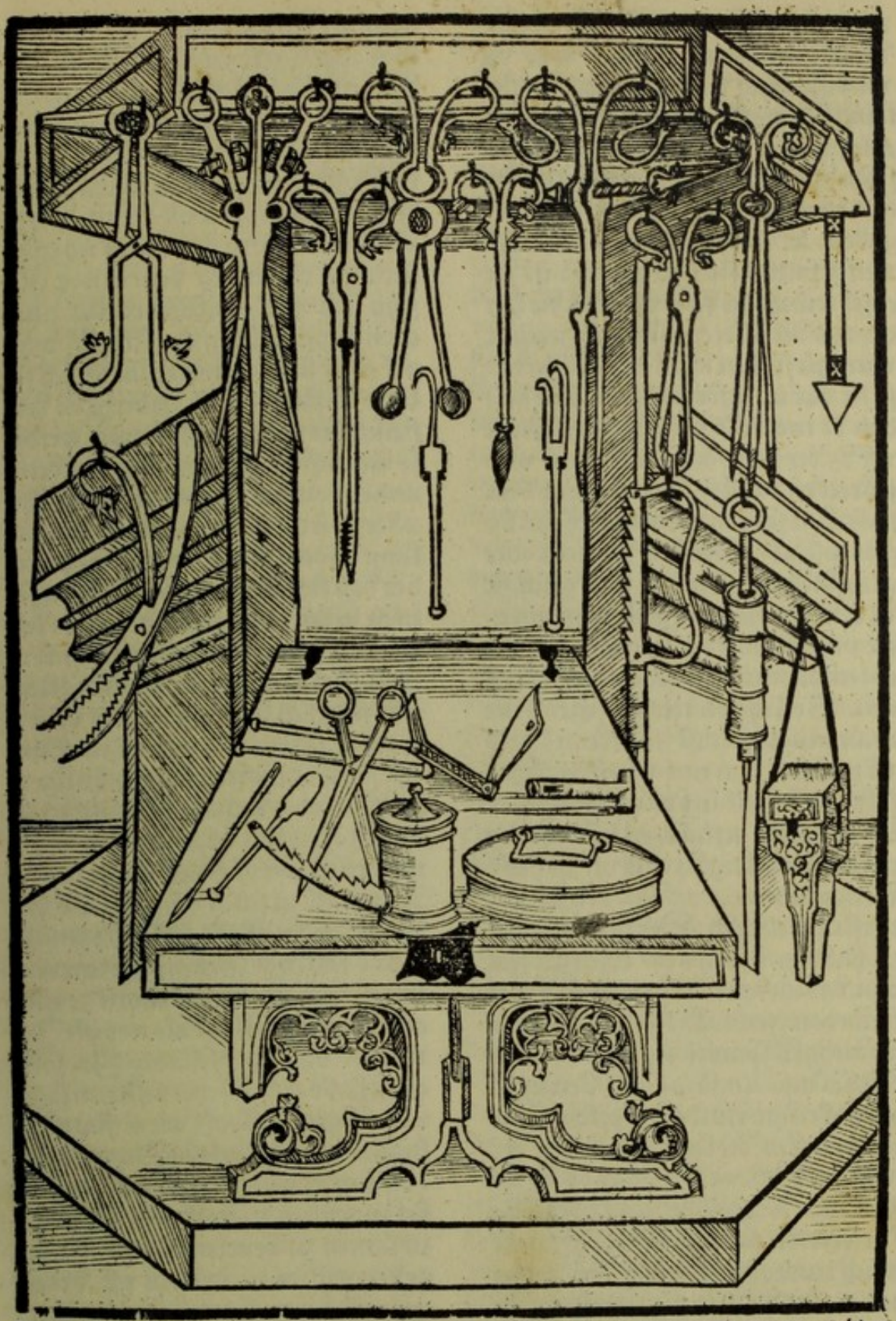
Nach dem ich mit hilff des almechtigen gottes volb: acht hon disen ersten tractat. Rieff ich an sin eingebornen sun ihm̄ cristum sin barmhertzikeit mir zů vlihen disen andern tractat zů machenn alle wünden in einer gemeinen lere wie die geschehen zů helen vñ zů curierē.

¶ Das erst capitel dises andern tractatz seit in welchen weg die wuudenn geschehen vnd was ein wund ist

Als ich nun geschriben hon mit der hilf gotz / die geschicklikeit wesen vnnd sittenn des cirurgicus / dar zů die zeichen der wunden des genesens oder sterbens / Vnderscheit der wūden vñ blůt runßen. lemūg od̄ verlierūg der glider gebürt die noturft mit kurtzen wortē / doch v̄stentlich in der gemein zů schriben von den wundē wie die geschehen / e dan das ich kum zů den besundern vñ eintzlichen glidern. wie oder in welchen weg die sint als genůgsam offenbar ist. mit waffen stechen schiessen kolben oder andern instrumentē geslagen / gefallen / gestossenn / oder von eym vergifftigen thier gebissen ist. Wan war vmb / ein wund ist eyn vfflösūg des gantzen frischen plůtrichen fleisches. vnd die geschiht vñ ist in fillerley wyse vñ form als dā in. ij. sen primo. Auicē. scz vulnus Das ist ein frische wunnd. Vlcus das ist ein alte wund oder schaden die ietz fullet oder eitert / apertura das ist ein vff thůnung eins schadē Punctura ist ein stechung. Incisio ist ein schnidūg. Euulsio ist eyn vß ziehūg. Fractura ein brechūg. Vñ sint alle ein geschleht vñ gestalt der wunden / wie wol sie vnd̄ scheit hon in den namē. so sint sie doch anhangen den frischen wunden Wan zů zitten würt einer wūt allein durch die hut biß vff dz fleisch Etwā nit allein durch das fleisch sunder ouch durch die hut nerui / vena / vnd arteria. Etwā das gebein da mit. vnd zů zitten die carthilago das do sint die kröstelin der nasen oder orenn. Etwan würt das ein teil oder gātz ab gehawen. Des selbigen gelichē geschicht auch der wunden in dem fleisch. Etwan würt einer gehowē mit einem swert. mit einem degenn Oder geschoßen mit einem pfil oder büchsen. Etwan ist das ysen oder klotz her vß. Etwan steckt es noch darin. Das puluer auch etwā dar in. Etwan ist das geschehen mit einem gelipften pfil. des gelichen mit einem v̄gifften waffen. Etwann so würt einer geschlagenn mit einem kolbenn. mit eim stein. oder das fellet vō einer höhin das im das flesch vnnder der hüt zerbricht oder zerknytschet vnd die hut sich öffnet. nit allein das fleisch sunder auch dz gebein vberzwetch entzwei brichet od̄ den langen weg Rüset zersprisselt etwā in cleine etwan in groffe stücklin. ¶ Alle dise puncten vñ articikel sol der wund artzet in siner gedechtniß habē. vñ mit grossem fliß dar vff merckē wie oder in welchen weg die geschehen sint. Auch die zů fel die do sint zů gegen od̄ beschehē mögen. Als do ist der vberfluß des plůtēs vß d̄ arteria od̄er puls ader sprigē od loffen ist ob ein aostēn discrasia febres spasmus parlis sincopis so du diser sach vnd̄ richt bist ist zyt zů gon zů wirckung der hende vnd disse züg zů haben.

Das ander capitel des andern tractatz zvas gezügs der cirurgicus haben sol.

Item welche instrument vnd gezüg von silber. messig. ysen sint ist alle notturftig dem cirurgicus Doch die gemeinsten wie wol vil vnd mancherley gebrucht mag werden von iserin instrumenten. sint nit alle noturft hie zů nemen vmb kürtzerung vnd verdrieß des lesers.



Zu dem ersten geburt zů haben schermesser das har da mit ab zů scherē/des gelichen da mit zů schnidenn. dan die notturfft das erheischet Dar nach ein grossen bad schwamen das plůt von der wundenn zů weschenn vnnd re-

nigē. nit mit dem wasser als etliche
dörichte wund artzet tůnd. doch vß
vnwissenheit die hinderung der hei
lung des wassers geschit. Du solt
auch haben zwů scheren da mit zů
schnidenn etliche vberflüssikeit der
hut oder des fleisches. dar zů die ge-
geben Die ander scher welche vß-
wenig sniden sol/ In einē ror ist die
engē wundē in dem vßziehē. die hin
der teil der scheren zů samē getrügt
witer zů sniden nach dinē begeren/
so sie dar in gestosen ist. soliche sni-
den dē menschē vnwissen geschicht
vff dz der mensch solicher sorg vnd
schrecken ledig sy Du solt habē ein
subtilige segē mit einem stehelin bo
gen mit ab zů sniden die bein oder
arm. Als zum dickern mal geschiht
dz eym ein hant ab gehawen würt/
die vngeliche oder spitzigen teil der
rören da mit zů glichen vnd zů eb
nen. Soliche pletter der segenn nie
man müglicher ist zů erkennē vnd
zů machen dan einē würffler. Du
solt auch habē subtilige cleine heck
lin zweierley gestalt. etlichs eīfeltig
etlichs zwifeltig da mit vff zů hebē
die adernn/ oder anders als die not
turfft erheischet. Dir gebürt auch
zů habenn v̄sůch isen/ eines grösser
dan das ander. etlichs von silber et
lichs von ysenn Etlichs in der leng
anderhalb spannē die dicke eins roc
ken halmß. An beidē ortē berlin o-
der subtilige runde knöpflein/ mit
zů v̄sůchen die leng vnd dieffe der
wundē. stich. vnd geschoß ob dz ysē
drin oder druß ist Du solt ouch ha
ben dryerlei form stehelin hefft nolē
etlich rund subtil gelich den gemei
nen nalen da mit zů zehefftenn die
wunden des angesichtz. vff das die
mol oder lincke zeichen dester subti
liger erschinē. Etliche wie ein swin
spieß sich gebürt zů nützen in ende
der swartē des houptes. etliche dryec
kecht glich den kürsner nalen zů dē
krostelen der nasen vñ orenn. Vnd
der dryerlei soltu habē doch iederlei
subtilig clein noch dem es not ist.
Du solt ouch eī silberī rörlin eins
cleinē fingers lang den lengstē weg
vff einer sittenn fensterlin. durch so
liche fensterlin in dē widerhabē des
fleisch die nal gestossen mag werdē
so das hefften geschehē sol An dem
andern ort des rörlins eī hol rörlin
vberzwerch ein geleich eins fingers
lang wie ein kruck da mit die hut o
der das fleisch vff zü habē vñ zü sa
men zuhefftē on veserūg das wider
teil des fleisch. Du solt auch haben
cleine gebogne krume zenglin glich
eim storcken snabel inwenig vber-
zwerch gezenet da mit vß zü thün
vñ entledigen die cleine subtiligen
sprisslin oder beinlin Du solt auch
habē zāgen mit etlicher breite vor-
nan vberzwerch etlich cleine beinlī
da mit ab zü snidē vñ pfetzē als bil
lich ist. Des glichē schlechte zenglī
genāt schlenglī inwenig gezent als
vor gemelt ist. da mit dannē ze tün
etlich vberflüssikeit als not ist. In
wūden vñ ander schadē. Du solt
ouch habē eī hol iserin instrumēt ge
nāt eī loucher slecht wie eī storcken
snabel. ob einer geschossen. gestochē
oder sust eī wundeu het solchen sna
bel in wūden zü stossen dz hīderteil
zü samen zü drücken da mit die en
ge der wūden zü wittern vff dz du
on groß beswerūg psil zangen oder

des gelichen in die wundē zů thůn
din werck zů volbringē des du bege
ren bist Dar vmb gebürt dir ouch
zů haben pfil zangē ob das isen ī d̄
wundē vñ d̄ schafft her vß ist dz die
zāg in die hölin des ysins gieng mit
einer schruben in der hülin die zang
von ein ander zů schrubenn da mit
dan das isen hervss zů ziehen. Des
gelichen einen scharpfen subtilichē
vberflüssigen neber. ob das holtz in
dem ysen wer abgebrochen sölichen
neber in das holtz zů schrubenn vß
zů ziehen das isen nach dinem bege
ren. Du solt auch hon ein hole ku/
gel zang mit vß zů nemen die klötz
der büssen so einer geschossenn würt
Eim ieden cirurgicus noturfft ist
zů habenn ein siring. das do ist ein
spritz mit einem langen silberin ror
Doch vornen ein runde wie vor ge
melt ist von dem v̄such isen da mit
die holen wundē oder stich zů lanie
ren oder zů weschen. Des gelichen
das vberig plůt oder eiter vß tieffe
der holen wunden zů zihen vñ reini
genn. Du solt auch habenn
spatlenn clein vnnd groß/ etliche ge
spalten glich den zenglin der ougen
die do har vß ziehenn/ etliche ründ
an eim ort mit knöpflin glich dem
vor sůch isen. Du solt auch haben
ander instrument me als ich zeigen
wil Du solt auch habē ein messin
büchsen mit acht fachenn oder vn/
derschlegen das du alle zit by dir ha
best din plaster salben der du aller
noturfftig bist vñ ich dich lerē wür
de in dē anthidotario In dem erstē
soltu haben deffension vff das du
magst abstellen ein ieden vberfluß
oder zu zuck es sy vō kalter oder hi
tziger füchtikeit da vō ētsprīgē ma/
nig wid̄wertikeit vō geswulst oder
apostemen. In dem andern teil sol
tu haben ein dyaquilon plaster od̄
maturatium ob dir not wer solichē
vberfluß den du nit abstellen noch
resoluieren möchtest zů einēm eiter
zů bringenn. In dem dritten soltu
habē ein sanfft mūdicatiuū da mit
zů reinigen vnnd ab zů ziehenn dot
fleisch vnd dz fleisch zů regieren zů
begerung der wachsunge/ als do ist
vngentūz apostolorum scd̄m Aüi
cennam In dem fierden soltu habē
vngentū fustum/ das do mūdificie
ret vnd fleisch macht wachsen. Od̄
vngentū aureum scd̄m anthidota/
riū me od̄ das do digerieret/ vñ dar
zů fleisch machet wachsenn. In dē
fūnfften soltū haben vngentū egip/
ciacum da mit zů corrodieren vnd
resoluirē dz vberflüssig fleisch d̄ wū
den vñ and̄ schadē me. In dē sestē
soltu han ein grien plaster dz do ist
cōglutinatiuū zamē limūg/ mūdi
ficatiuū vnd attractiuū zů reinigē
mit dē dē vberflüssigē eiter zů mi/
nerē. Dar zů consolitiuū. da ist der
ware besluß d̄ sibend cicatrisatiuū
vñ sigillatinū die hut zů machē vñ
zů beschliessen. In dem achten vn
gentū dyalthea die hertikeit des gee/
ders zů miltē vū zů v̄zerē die grobē
materi der narbē od̄ geschicklikeit
nach der heilung geschehen ist vnd
geschiht. Du solt auch habenn ein
kratz oder ratz büchßlin vñ dar in
etlich puluer zů etzen das vberflüs/
sig vnnatürlich fleisch zů verzeren
vñ ab zů stellen die hinderung der
heilūg der wundēe auch da mit nid̄
zů setzē die vberflüssikeit d̄ wundē

Das dritte capitel des andern tractetlins seit von bindung vnd helung der cleinē wundē da mit dan die hut verwunt ist

Item hie ist beschriben von den wunden die do gehowen oder geschlagen werden allein durch die hut biß off das fleisch wie du die vnderston solt zů heilen. vnd in welchen weg das beschehenn sol.

ſo treng oder zweng. vnd füg die leff tzen der wũden zů ſamen mit diner hant/ vñ leg dar vff ein werck oder pulſterlin genetzet in dem wiſſen ei nes eys mit vermiſchung ein wenig gemein ſaltz vnd verbünd es mit di ner binden nach ir noturft. Vñ ge bürt im zů habenn die rüg/da mit die wund geheilet würt. Vnd das wert vnnd hindert den zů fluß der wunden der dar zů fallen möcht/ Vnnd iſt nit noturfftig ander hei lung ob die wũd wer on ſchmertzen vnd die tagweid im recht geordnet iſt. Were aber do gröſſer ſchmertzẽ das wer ein zeichenn/das das wild wachß in der tieffe der wunden ge rüret oder geſtopfet were. Oder das pãniculus/das do iſt das dün vberſchoſſen hütlin zwiſchen dem fleiſch vñ gebein das das gebein be decket. So merck die wort Guido der ſpricht. Nümer ſol die wund vnderſtanden werden zů heilen/es ſyent dann alle zůfelle ab geſtellet die den wünden zů fallenn als du noch hören würſt vnd aller meyſt geſchicht in den groſſen wundenn.

¶ Das fierde capitel diß andern tractatz würt dich leren binden die groſſen witen wundẽ in dem fleiſch wie man die hefften ſol.

Dar vmb iſt noturfftig ob dir zů kumpt ein groſſe wũd die do iſt nit allein durch die hut/ ſunder auch durch das fleiſch biß vff das gebein eintail oder gantz dwunt/ vñ doch on zůfal iſt das du die wunden ſu ber vnd rein zů ſamen fügeſt vnd ſie heffteſt noch irer geſtalt als ſich die noturfft das erheiſchet. Wann wor vmb in mancherley wyſe vnd form werdẽt die wunden geheffter als ich hie mit kurtzem ſin beſchri benn wil. Wer die wund als groſſe das allein das bindenn nit genug were wie ich vor geſeit hon. Oder were aber vberzwerch des gelides/ alſo das die leffzen derwunden wit võ ein äder zänent vñ nit zů samẽ gebunden möchten werdenn. So werd die wund geheffter alſo dz du fügeſt die leffzen oder öberteil der wunden zů ſamen. Vnd hüt dich das keinerlei wüſt oder vnreinikeit von ſtoub har öl/oder das kein an der ding dar in kum oder falle/ do von die zů ſamen wallung das iſt die heilung nit gehindert oder gele tzet würt. Vnd hab auch ein nadel driangulicrt wie ein kürſner nadel vnd das loch hinden an der nadlen das ſoll gehület ſin. alſo das der fa den der dar ingehört in der hülenn ſich verbergen/mag ſo man die na len durch zücht vff dz ſie beſter ſan fter dürch gang. Der fadenn ſolle auch gezwirnet ſin on alle knöpff vnd gewechſet. Vnd da mit ſöl die wund geheffter werdenn/vonnd die heff tüg geſchicht in fünferley form oder wiſe. ¶ Zů dem erſten die ge meinen hafft als ſich die geburt. iſt das du ſetzeſt den erſten puncten oder ſtich mitten in die wunden. vnd dẽ anderen in das ſpacium der beiden ſitenvnd alſo gãg für in den ſpaciũ vnd laß ie zwiſchen zweien ſtichen ein ſpacium eins gütten zwerchen fingers breit als vil biß das ſin ge nüg iſt. Vnd faß nümer am ende zů dem erſten an/ vff das ſie beſter ſuberer geheffter/ vnd beſter miner

C

gerümpfen wurt. Dar vñ zů allē zittē sollen der hefften vngerad sin Wan sie vber zwē hafftenn bedorf fent. Du solt auch mercken wan die wund tieff oder dün oder vber zwerch ist/ oder ob die wūd nit tieff wer oder den langen weg. Ist sie dā tieff oder vberzwerch/ von not sol ouch die hefftung tieff geschehenn/ vß zwo vrsach. Eine das sie dester minder vß riß. Die ander das sie dester minder eiter geb/ oder das nit ein hule vnder denn hafften würt. Ist sie aber nit tieff oder den langē weg/ so ist nit not das die hefftung tieff geschehe. Vnd wan du also die zwen leffzen der wunden durch gestichest. so schlöff den fadē zwemal durch/ vnd zühe sie sanfft zů samē vnd knüpf es dan. Wan wo du in nit zwei mal durch schlöffest/ So giengent die leffzen der wunden wider vff e du denn beschluß knopf tetest. Wan ich hab zů dem dickeren mal vnerfarende wund artzet gesehen so der eine hefft. so schlöfft er dē faden ein mal durch/ vñ hieß im ein finger oder das clein end einer spatteln vff den faden legen vnnd e der letste knopff beschlossen wart/ in dē dannen thün des fingers oder spatteln/ do gieng die wund oder hafft wider vff/ das in dem zwifaltigen schlöffen nit geschadenn möcht/ so man nüt dar vff leit. Vnd so das hefften geschicht in massen als ich gelert hon/ so ist min rat vnnd folg nach allen gelerten wund artzeten Als Langfranckus. Guido. Wilhelmus. Placentinus. den man nēnet de saliceto/ Das du alweg by dir habest ein puluer gemacht von Wissem wirouch ij teil.
Trachen plůr ein teil.
Eyerschalen kalck ein dritteil.
Vñ das vnder ein ander subtilich gepuluert vnd gemenget mit dem wissen eines eyes/ vñ mit werck dar vff geleget. Wie wol ietz zů diser zit nit gewonheit ist dann allein eyer clar vnd gemein saltz. Aber vil besser vnd nutzer ist diß vorgenāt pulver/ Als langfranckus des küngs von francken rich wund artzet selber spricht/ das er etliche cleine wunden ouch gebunden hab/ vnnd das regimēt dar zů gehalten e er die wūden wider vff bandt/ do was sie gar an dem dritten oder fierden tag geheilt. Vnd das ist der erst vnnd gemeinst sin die wunden zů hefftenn. Der ander modus oder sin ist das du vber neyest als die kürsner thün vnnd das gebürt sich in dem so die derm oder sip hat/ das ist die flā odē netz das in dem buch die derm by ēander behalt Der dritte modus oder sin/ das ist zwick hafftenn also die noturfft dick erheischet in dē witten wunden oder in dem schnidenn der hasen scharten/ also das man ēnadel stösset durch die beid leffzen der wunden vnd lasset die nalē dar in stecken/ vnd schleicht vmb beide ort der nadlen den faden. vj. od. vij mal/ vnnd lasset die nadel also dar in stecken mit dem vmb gewunden fadenn. ¶ Der fierde modus od sin ist/ das zů zittē geschicht ein hefftung die das plůt verstellet/ das ist so du sihest ein ader vast plüttenn/ als an dem halß die gieß ader/ oder ein verwunte püls/ oder das du die ader mit der nadel heruß zieheſt/ vñ

dar durch stichest vnnd hinder der nadlen die ad̄ hert verknüpfest mit dem fadē der do in der nalen ist vñ dan die nalen durch ziehste. vnd ein stücklin fadems an der adern blibt hangen vber etlich tag verfulet dz ober teil der adern vnd get der fadē heruß. ¶ Der fünffte modus od̄ sin ist/ das wir etwan machen hafftendie man nennet die güldin oder selp hafften von düchlin / vnd das gezimet in den stettenn sunderlich in dem angesicht do wir wollent dz die mal oder narben nit erschinent Des gelichen den zarten subtiligē menschen die sich sunst nit hefften ließen. Ouch in den grossen wundē die da wit von ein ander stont. Also nim dryeckecht stücklin lynin dūchs mit brißlöcher nach der lenge d̄ wunden vnd grösse des gelides vñ bestrich sie mit disem selblin das do gemacht ist vß

Dragantum.
Drachen plůt.
Olibanum.
Masticis.
Sarcocolle.
Colofonie. iedes ein quintlin.
Mülstoüb vß der mülē. iij. quint.
Eyer clar als vil das sin genůg ist Also dz yegliches stück geleget werde vff ietlich sittē der wunden eins dūmen breit von ein ander. Vnd so sie drucken werdent so schnür od̄ briß die tüchlin subtilichenn zů samen/ Du macht oūch wol zů zitten sie vber andere hafften legenn vff das sy dester minder vß rissent/ Vnd also hon ich volendet diß capitel von den hefften der einfeltigē wunden die do geschehen sint in der hut oder in dem fleisch.

¶ Das fünfte capitel diß anderen tractatz seit von den wundē des geeders vñ wilt wachs/ in welcher ley wiß die geschehen sint.

Etzunt ist zit zů gonn von den wundē als sie geschehē sint in dē fleisch zů denn wundē damit verwunt sint die nerui das ist das wild wachs/ dan sölchen wun grosser schmertz zů felt. Oder ob venis capillaribus / das die aller cleinesten ederlin die do verwunt werdenn. Oder die vene das do sint die rechtenn plůt aderen / oder arterie das do sint die puls aderen verwūt werden. Da von entspringet zů zittenn ein vber grosser blůt fluß dar durch der cirurgicus geengstiget vñ genötiget würt. Wann nun die nerui das do ist das wild wachs verwunt werden/ das do ist ein hantreichüng oder instrument des sinnes vnd auch der bewegung dar vmb/ von wegē siner sinlicheit gewinnet er grossen schmertzen so er verwunt würt Wann Galienus spricht der neruus der do aller sinnrichest od̄ entpfintlichest ist vnder andern gelidern der hat vnd můß haben den sterckesten schmertzenn/ Vnnd die verwundung geschicht in drierley weg oder maß. Einer das ist dē langen weg des nerui verwunt werden Ein anderen weg vberzwerch. den dritten das er nit dan allein gestochen würt oder gestupfet. das do genant würt punctura. Dar vmb ist zů gedenckenn ob die wund des nerui sy vberzwerch oder den langē weg verwūnt oder ob das sy allein ein punctur/ Das ist also vil als

ein stich mit einer nadlen oder sülē oder dorn spiessen oder mit einē cley nen degen oder des gelichenn/ oder ob der nervus sy vberzwerch gentzlich ab gehawen oder geschnittenn oder ob der nervus sy allein durch sin lenge geschnittenn. ¶ Item so nun der nervus were gestupfet od gestochenn/ so ist die wund der hut beschlossen/ so heisset sie dan cycatrizata punctura oder vulnus/ das ist ein wund. Aber ein wund ist offen vnd würt geheissen punctura simplex das do ist ein einfaltiger stich. oder ein blinder stich. So ist notturft die hut vff zů thůn vnnd die wunden witter zu machenn. Darnach so werde ein roß öly von vnzitigem bom öly gemacht vnnd dar in gethon heysser dan manß wolerlyden mag in die wunden also lang biß die wund gentzlich mit dem öl werde gefüllet. Aber vff die wundē werd geleget terbentin/ dz ist gloriet das do wol wiß vnd rein geweschen sy zwischen zweien linin tücher. vñ die wund oder das gelidt werde gesalbet mit dem warmen roß öly vermischet mit bolo armeno das es ein wenig dick sy worden/ vnd vff das werde geleget ein sanfft linen tůch das da genetzet sy in gůtem warmē win/ vnd werd süberlichen gebunden. Vnd wer es sach dz es mit dem schmertzen nit vff hörete/ So thůn es als dick vnd als lang biß dz der smertz gentzlich vff hört. Wan dise salbung witnet vnd rarificieret sie vnd lind machet die ster durch die der smertz vff gat zů dem houpt vnd weret des nervi zů samen strupfung/ vnnd ob du siechest nit als bald die stillung des schmertzens in etlichen als du meinest vnnd begerest. So gāg nit zů einer andern cur/ wan es ist kein besserer sin noch weg/ nach lanckfrancus von meylant vnd andere cirurgicus setzent Ob aber der schmertz zů vast weret oder zů lang blib/ so ist gůt vnnd auch min meinung das man nem.

Oleum rosarum
Boli armeni
Opium theobaicum ein wenig

Das warm gemacht vñ gebrucht in vorgemelter massen/ vnd halte sich der siech stil vnd rüg vnnd hüt sich vor zorn/ vnnd so der schmertz gelüt vñ die wunde etwas eytert so heile sie mit dem grünen wünt plaster vnd wunt trencken als ich hernach setzen wil in dem antidotario Ob aber die nervi werēt enzwei geschnitten oder gehowen/ So heffte die nervi od die adern mit dem hefften damit du die leffzen der wundē hefftest/ ob du ouch die aderen mit der wunden wol gehabenn magst/ vnd vff die adern vnd wunden sol tu legen ein warm roß öly von vnzitigem bom oly gemacht Dar in gesoten sint erdwürm die man nennet regen oder ůl wurm Vnd das geschehe vff zwen oder dry tag. Vñ an dem fierden tag würff dann dar vff das vorgenant pülver das ich gelert hon in dem capitel von dem hefften der wunden.

Von wissem wirach.
Sanguis draconis
Vnd eyerschalen kalck

Aber vast nütz vnnd gůt were das tu dar zů theteste gedörrete regenn wurm vff das aller hinderst gedör

ret. doch das sie nit zů kolenn odet zů eschen verbrant werdent. Wan ir natürliche krafft der zů samenn machen wachsung der adern in benumen würt das sie sust behieltent wan sie nit gantz verbrant werden sunder allein gedört das mann sie gepuluerē mag. Oder aber die artzeny die von eygenschafft zů gezemet den wunden der nerui vnd der aderen. Als do sezet lanckfrancus vñ Guido. Des des gelichenn würt gesatzet von Rogorius vnd das ist Vngentum de vermibus.

Ein salb gemacht von den regenn würmen.

Nym clein centauria
Hunß zungen krut
Musor krut
Walwurtz.
Gülden gunßel. iedes ein hantvol
Fůl Wurm. ein halb pfunt.
Bom oly. ein pfunt
Win anderhalb pfunt.

Diß stoß mit ein ander vnnd laß sie vnder ein ander beißenn sybenn tag. Dar nach werde mit in gestossen.

Wider vnslit ein pfunt.
Schwartz bech.
Hartz. iedes ein fierling.
Armonicum.
Galbani.
Appoponati. Zerlassen in essich iedes. v. quintlin. Vnd süd sie biß d̄ win vnd essich verzert würt vnnd syhe sie vnnd wan sie gar nahe kalt sint So thůn dar zů
Terbentin. ein halben fierling.
Wirouch.
Mastix.
Sarcocolle. iedes. iij. quintlin
Saffron. ij. quintlin.

Vnd rür sie mit einer spatelen vnder ein ander. vnd mach dar vß ein salb vnd die ist vast kösparlichenn in diser wirckunge. Des gelichenn důt auch dar zů Rogerius Millefoliū/ dz ist Garb. Aber doch so gebütet lanckfrancus vor die wundē fücht zůmachen zwen oder dry tag So sie gehefftet ist mit dem roß öly vnd regen würm vnd das puluer vorgenant von denn würmen schribet vnß Galienus in dem. xj. simplicium also. Die würm der erden machent subtil die gescheidenen sennenn. Item von centaurio gesatzt in septimo Das sie zů samen fügt die groß vnd schwerlich zů festigen vnd zů heylen sint. Auicenna der bezüget vnnd bewiset das in scd̄o. Vnd spricht ob centaurio gekochet würt mit geschnittnem fleisch/ das get wider zů samen vnd beware dz gewundt gelidt von dem apostem oder geschwer vnd geschwulst/ das die nit dar zů kumen oder schlagen mügen mit diser salben. Die soltu alzit by dir haben vnd vmb die wūden strichē das bruchent alle gelerte meister vnnd wund ertzet zů beschirmen vnd defensieren die frischen wundenn. als eygentlich in dem antidotario her nach geschriben vñ dar zů gezeuget würt. vnd die salb oder das defensiuum würt also gemacht.

Nym oleum rosarum. iiij. lot.
Boly armeni. ij. lot.
Terra sigllata.
Aceti. iedes ein lot.

Canfer ein quintlin.
Nacht schaten.
Huß wurtz. iedes ein hant vol.
Vnd mach dise stück vnder ein an
der zů einer subtilichen salbenn in
einem mörsel stein. Wan war vm̄
durch sölche hefften der nerui vnd
öly vnd das puluer vor genant dar
zů die beschirmung/so würt das ge
lid gentzlich behüt vnnd wider bra
cht. Du solt dich auch nit zů vast
förchten oder erschreckenn vor dem
schmertzen der do geschieht von der
punctur wegen oder stich der nadlē
Wan war vmb der smertz würt ge
miltert vnd vertriben mit dem roß
öly/so das dar vff würt geleget ein
mol oder drü. Wo aber der smertz
nit geleit würt. so bedut es ein zeich
en des krampfes/vnd ein gantz ver
schnidung des nerui. Du möchst
mir auch für hebē mit galieno also
ich vor gesprochen hab das das öly
sy ein hinderung der heilung d̄ wū/
den War vm̄ ich dā hie heiß warm
roß öly vff die wunden legen vñ in
die wunden. Antwürt ich wie wol
Galienus spricht in der zamenfü/
gung der wunden sollent wir behü
ten vñ v̄sorgen das nit har oder oly
infal od̄ kum in die lefftzē der wun
den. Dar vm̄ sprich ich das dz roß
öly gemacht sol sin von vnzitigem
bom öly/das ist me ein safft wann
ein oly. vñ von den würmē gewint
es ein cōglutinatiuū / dz ist eī zamē
limūg Ouch das du nümer vnder
standest die wunden zů heilen/der
smertz sy dan vor geleit. Wann wo
du vnderstast die wunden zů heilē
e der smertz gestillet würt/ So ist
zů besorgē das ein apostem oder ge
schwulst zů der wundē schlag mit
einer grossen hitze das zů zitten dar
von kem v̄lierung des gelides oder
der todt. Du solt auch wissen das
dem wund artzet nüt erlicher noch
nützer ist dā das er die v̄wunten od̄
versertenn gelider behüt vor der ge/
swulst vñ hitz als ich hie vor geseit
hab mit der vngent. wan er das ku
merlich v̄bergē mag. Wer es aber
sach das die wund nit vō dem vor
genantē öl vñ puluer geheilt würt
vnd sich die hafften vff löset/vnnd
die wūd an fieng zů eyttern so werd
er geheilt mit dem grünē wunt pla
ster als ich in dem antidotario setzē
würde vff ein subtil linen tůch ge/
strichen vnd vff die wunden geleit
morgens vnd abentz. vnd vff einer
siten der wundē end das sich zů tal
halt ein clein subtil meissel der den
neruū nit berürt/vff das er keinen
schmertzen bring biß das die wund
werde geheilt. Ob aber des eyters
vberflüssig vil were So mach im
diß plaster das do sübern vñ reinigē
ist den neruus der do wunt ist/ nit
allein den eyter in der wunden sun
der auch in allen wunden/ Ob sie
ioch tieff gestochen oder in einer ho/
len wunden were.
Nim gesigen roß hunig. vj. lot.
Subtil gepütelt gerstē mel. ij. lot.
Vnd temperier das zů samen vnd
erwalle es mit sorgen das es nit ver
brinne wann es bald verbrant ist.
vnd so du es ab dem füer gehabest
so rüre es durch ein ander mit einer
spateln/ vnd dar zů werde gethon
Wiß terbentin. ij. lot.
Findestu aber kein wiß terbentin so
wesch sie wiß mit einem kalten was

ser/ Aber für das gemein wasser hō
ich genummenn.
Sanickel wasser
Hünau wasser
Heidnisch wuntkrut wasser
Spitz wegerich wasser
Roßen wasser
Gülden gunsel wasser.
Welches du vnder denen habenn
magst/ vnnd wan die wund gantz
vff gehō:t zů eytern vnd druckenn
wil werden so nim des vorgenaten
plasters iiij. lot.
Miß wirouch
Masticis.
Sanguinis draconis
Sarcocolle. iedes ein quintlin.
Vnd temperier es zů samen vnnd
legs als vor biß gantz geheylt würt
vnd leg alle zit dar vber ein werck
das in gůttē starckem warmē win
genetzet sy/ das behůt dir die wundē
vor allem zů fallendem smertzen
vnd geschwulst vnd hitz/ besunder
wan dar in gesotten ist
Nüsor oder nagel krut/ mit den
gelben plůmen
Rot buck
Vnd ein wenig walwurtz.
Ob aber die rechten gemeinē aderē
zwünt werdent/ die do genant sint
vene oder die arteria das do sint die
puls adern die mügent also ser ver/
wunt werdenn dz sie nümer me ge/
heilt mügen werden einer warenn
heilung/ nach dem als etlich docto/
res sprechent. Aber das geschicht vß
vrsach das sie vberzwerch durch
wunt werden. Aber werden sie der
langen weg gespalten/ so werdē sie
geheilt einer waren heilung als ge/
nůgsam offenbar ist so man einem
menschen lassetvnd die ader in fur
tzen tagen geheilt würt on alle an/
der ertzeny. Aber die verwunten a/
dēn zů heilē geschicht mit dē pulver
vorgenāt dz do gemacht würt vß dē
gedō:rten erd oder regen wurmen in
die wunden geleit vnd gewo:ffenn
vñ das vorgenant roß öly von dem
regenn wurm gesottē vñ mit bom
wöl also warm darvber geleit. Ich
han vil vñ grossen nutz dar mit ge
thon vnd entpfangen ouch von an
deren gůten meistern gesehen. Wie
wol etliche sprechent mann sol die
würm zů pulver brennen das doch
nit die warheit ist sunder mā sol sie
dörren in einē back offen also lange
das sie sich lichtiglich lassent pul/
uerisiern/ wan war vñ so sie gantz
zů pulver gebrāt werdēt hattēt sie
ir conglutinatiuū od zamē limūg
der adern verlorenvñ werent me ci
catrisieren dz ist hut machen dann
conglutinieren das doch dē zwun/
ten geeder nit not ist/ sunder allein
zů samen zů wachsen. Des gelich
en geschicht ouch mit der vorgenan
ten salbenn von denn würmen als
lanckfrancus vñ Guido setzent

Von dem verstellen

des plůtz der verwunten aderen.

Das sechst Capitel des andern tractats

Das sexste capitel des anderen tractates: seit von dem verstellen des plůtz der ver wunten aderen.

Item ob es nun sach wer das do etliche venna cappillaribus/das

Do sint die aller kleinesten adern verwunt werent vnnd in ein blutten kement oder vena maiorū das sint die grossen gemeinē blūt adern oder arteria Das do sint die puls aderen das die in ein wütten vnnd bluttenn kement. So ist not dem wund artzet zů bedenckenn die geschicklikeit des verwunten. vnnd die gestalt vnd compleyion. Das alter vnd die krafft der iugent/ ob die gelich werent. Besunder die krafft vnd die compleyion vnd das plůt. vil wert. So laß genůg herußgon des plůttes/ ob dir anders by ziten dar zů gerůfft würt. Ob aber du by zytten nit dar zů kumest/ also das in der fluß des plůttes helliget vnd blöde machet/ So gebürt dir das plůt zů verstellen/ dan die noturft heischet das. So lůg ob das plůtt vß gang oder fließ vß den venis cappillaribus das do sint die aller cleynesten adern glich dem har. So ist allein genůg das wiß von dem eymit werck Nach dem zů samenn heffte die wunden vnd das vorgenant pulver von

Wirouch
Sanguis draconis
Eyer schalenn kalck

Das do stat in dem heffternn der wundenn dar vber geleit wan das pulver verstellet das plůt/ vnd heilet vnd conglutiniret die leffzenn der wunden zů samē. Wan aber das plůtt von den grossenn aderen kem genant vena maiorū. So gat es dreglich herußvnd ist grob vñ neiget sich zů etlicher purper farbe schwartz/ ob das nit verstellet würde so ist es dötlich Wan das plůtt ist der schatz des lebens vnd zů felt Sincopis. Das ist omacht odder der Spasmus das ist der krampff das ist böß Also auicenna sprichet. Wann aber das plůt flüsset vß der arteria das do ist die puls ader das do erkant würt so es vß gat springēde Nach dem vnnd sich ouch die alder vff vnnd zů tůt. Item wan das nit bald verstellet würt so plůtet sich der mensch zů todt. Alsoich ouch etwan wol gesehenn hab. So ist nit alzit genůg zu gebruchē die vorgenantē plut stellung oder verbindung/ oder ein gemeine plut verstellung Dar vmb bedörffē sie einer fürsichtigen grössern vnnd sterckern artzeny. Vnnd das geschicht in zweyerlei wiß vnnd form.

Dar vm̄ du solt nit allein merckē vnd verston das das plut der wunden mag verstellet werdenn von d artzeny die mā dar zu brucht vñ dar vff leit. Besunder sie müssent habenn ein Regiment Das ist der ein sin do mit abgestelt vnnd auch gehindert mag werden der fluß des plůttes. Vnd der sin geschiht ouch in mancherlei wiß. Etwann so geschicht er mit bindenn des widerteyles. Etwan mit riben Etwan mit kossen. Etwan mit vintusen setzen Etwan so geschiht es mit der imaginatiuum Das do ist der glouben des menschen nDas er nit mer plutet.

¶ Item der ander sin das ist der modus vnd regiment wie man die vsserlichenn artzeny/ Das sint die localia dar vff zů legenn vnnd regierē sol vnd das geschicht ouch zu gelicher wiß in mancherley form:

Etwan mit gerinung das dz plůt sich coaguliert e dan die artzeny dar vff geleit würt. Etwā mit ertzenyē dz mā die adern v̄hefftet. etwā mit ertzeny dz die adern v̄stelt. etwā mit brennende vnnd ander weg me als du hören würst. Wā du ein wundē od̄ ei ad̄ v̄bundē hast / vñ das plůt von der vorgenanten artzeny nit v̄ston wolt oder genůgsam were / so ist noturfft sölchen fluß ab zů stellen vnd zů hindern. Vnnd das geschiht zů zitten mit binden vnd riben das du dz widerteil wol ribest Also wen dir die rechte hant plůtet das du den lincken arm von obenn herab recht wol ribest / vñ nach dez ribē wol hert bindest mit einē wüllin laß bendel vff das das plůt dē binden vñ schmertzē nach ziehe do durch der fluß gehindert vnd ab gestellet würt. Doch dz der geist des selbenn gelides nit gar verstopfet werde / als ich dir zeügen wil in der wundenn des geleichs by der hant]. Des selben gelichen her wider vm̄ vō der linckē hant zů d̄ rechten hāt vñ von der rechtē sittē des houptes zů dem rechtē fuß / vnd von der lincken sittē zů dem lincken fůß. Des gelichē geschicht ouch mit dem lassen oder vintusen an setzē. Des gelichen das des siechen oug zů geton werde / oder stand in einer finsteren stat dz er nit mug gesehen sin plůtt noch kein rot ding ansehe. Vñ das man im alle zitt sage das es nyme plůttet. Vñ ob es schon plůtet wie grössen nutz er dar von hab / wnnd also würt gestercket die natürliche krafft vñ das plůt gehindert durch die widewertigen imaginierung od̄ bildung. Vnd das ist der erste syn da mit zů hindern dē fluß des plůttes. Aber der ander sin ist die maß vnd regierung wie man sich schickē vnd ordinieren sol in den locali das ist in den vsserlichen vnd vfflegenden ertzenyen mit der hant / vnd dz geschicht in fillerley wiß vnd form. Galienus ī. quinto terapent. Ouch lanckfrancus von meylant vnnd Guido gehielt das / das in allem fluß des plůtes do es nit verstat wie ich vor geschriben hon bald ein finger dar vff gehaltenn werd zů dem mund der wunden vff die ader / vñ es senfftiglichenn hebest mit drückung der finger biß sich das plůt coagulieret oder gerint / e dann das dü vff leist keine ertzeny. Das ander ist das du habest puluer die do verstopfen vñ restruieren das plůt vō irer eygenschafft vnd das sie an inē haben ein stiptica der adern / das ist ein zeugerin oder zů ziehende krafft der adern vñ da mit das fleisch machent wachsen. Das drit das man den munt der adern verbind vnnd hefft ob man sie habē mag / wie ich von dem hefftenn gelert hab. Dar fierd sin ist das man die adern verbren / vff das do ein estra / das ist ein rufen oder zů rumpfung der adern geschicht das geschicht in zweyerley weg. Der ein das do geschicht mit scharpfer artzeny als do ist mit vitriolum gebrant oder vngebrant od̄ mit lebendigē kalck. der and̄ sin ist mit eim glüenden isin od̄ golt d̄ ist gezem den erschinenden adern / als do spricht Auicenna. das dz cauterium werd mit einem vast gelüenden ysen vñ tieff also das du mach

est groß vnnd tiffe estras der abfal lung nit swer sy. Dar vmb in sölcher vbrennung lobet wol theodoricus Arsenicum sublimatū. Wā er verstellet an stet allen flüß/ vnd machet ein tieffe vnd langswerende estram. Das fünft ist das du das gelidt recht vf leist vnd vnderstütz est/das es nit vndersich hange also fer es müglich ist. Das seste. ob dz plütten groß oder starck wer gewesen/das du das vor dem dritten od fierden tag nit ab thüst/e dan es die adern etwas vheilt sy Vñ so du dz bandt ab thüst dz es gewarsamlich vñ sanftlichen geschehe/ vñ nit freuelichen/vf das du die adern nit wider vf zerrest. Ob die artzeny od dz bant hert darüf gebachen wer/das du ein stüd od zwo etwz vō füchtē dingen dar vf legest dz du lichtigliche din bād magst wid ab getün vñ dz geschicht mit eyer clar vnder rōsöley geschlagen/ oder mit grobē win eī tücklin dar ī genetzt vñ dar vf geleit. Der. vij. modus sint die ertzeny die man dar vf leit die vorgenāten wirckūg zů volbrīgen als ich gesprochē hō zů dem ersten als lanckfrancus spricht/dz du vf leist din finger vf dē fluß des blütes biß es etwz gerin/so soltu habē ein pulüer gemacht von

Wissem kutteren wirouch ij. teil
Aloepaticum. j. teil.

Dz puluerwerd getemperiert mit eyer clar in dicke des hunigs/dar in werd genetzet weich hasen har clein gesnitten vñ vf die wunde geleit Disser artzeny nit gelich ist zů dem plüt verstellen vñ die adern zů setten vnd heilen Wā dise artzeny vō dem aloe wirouch vñ hasen har nit allein dz plüt vstelt/ sunder ouch heilt vñ sect die arteria/ als lanckfrancus vō meylant vil vñ dick bewert hat/als er spricht in dē capitel vō dē blüt vstellūg der wundē vñ aderen das im zů kam ein. üj. ierig kint dz gehebt het ein clein messer in siner hant/vñ dar vf gefallen. vnd im der spitz des messers das fōrder teil siner gurglen die arteria durchstochen het. kam er ylend zů dē kind das ietz nit me sach vñ die gesicht vloren het/ die ougenn in dem houpt vkert/vñ dz plüt der adern wiß kā dar zů ei tregē puls. er vf den fluß des plütes den finger leit in vorgemelter wise dz dar vß nit gieng. noch einer cleinen zitt die kraft wider gesterckt warde/ der pulß fieng an zů schlagen als ein faden/ subtilichen sich zů erzeügen do sant er nach dez vorgenanten puluer in die apateck vnd die apateck fer was/ noch dannoch tet er sin finger ab biß der bot kam/ do fieng an dz kint vf zů tün sin ougen/ leit er dar vf die artzeny wie ich gelert hō vñ dar vber geleit pulsterlin vō werck genetzet in eyer clar vñ was im gebieten zů geben eī brosaz brotz vor in wasser gelegē des morgens er wider kā dz kint wz gestercket. doch er dz bant nit vf tet biß an den üij. tag nüt dester miner er es allen tag besach. Am. üij. tag löst er die bandt die artzeny dürre oder dücken vf der wundē was/das er sie nicht dannen möcht genemen leyt dar vf eyer wiß vmist mit ein wenig roß öl wie vorgemelt ist/ließ ligen den tag. Am andn morgē er wider kam was die ader vñ wund

festicklichen geheilt da von alle ge/genn wirtigen vil wunders hetten ob aber die ader oder die arteria nit von der artzeny wolt verston vō et licher sunderlicher zůfel wegen/ so můstu witter gon zů dez scharpfen oder verb: ennůg oder knüpfun t. wie ich vorgekeret hon. Item ein āder gemein artzeny die do vast gůt ist vnd vß der ler auicenne.

¶ Nim lebendigen kalck.

Sangwis draconis.

Aloes sucotrini gelich als vil vnd ein puluer dar vß gemacht vnd in vorgemelter massen gebrucht. So du aber wilt haben ein artzeny die do me drücknet vnd restruiert. So nim ein gerösten gal öpfel.

Sanguiē draconis.

Boly armeni.

Thuris

Aloepaticum.

Masticis. Jetlichs glich vil vnnd von disen stncken ein puluer dar vß gemacht vnnd das fierden teil also vil clein gesnitten hassen har vnd gebrucket in vorgemelter massen. Ein ander puluer dz do gebrucht hat Rogerius vnd Jameri. Nit allein das es das plůt stelt. sūd ouch dar zů heilet vñ drücknet Nim Calofania. vj. lot

Boli armeni. iij. lot.

Masticis.

Olibani.

Sangwis draconis yedes ein lot.

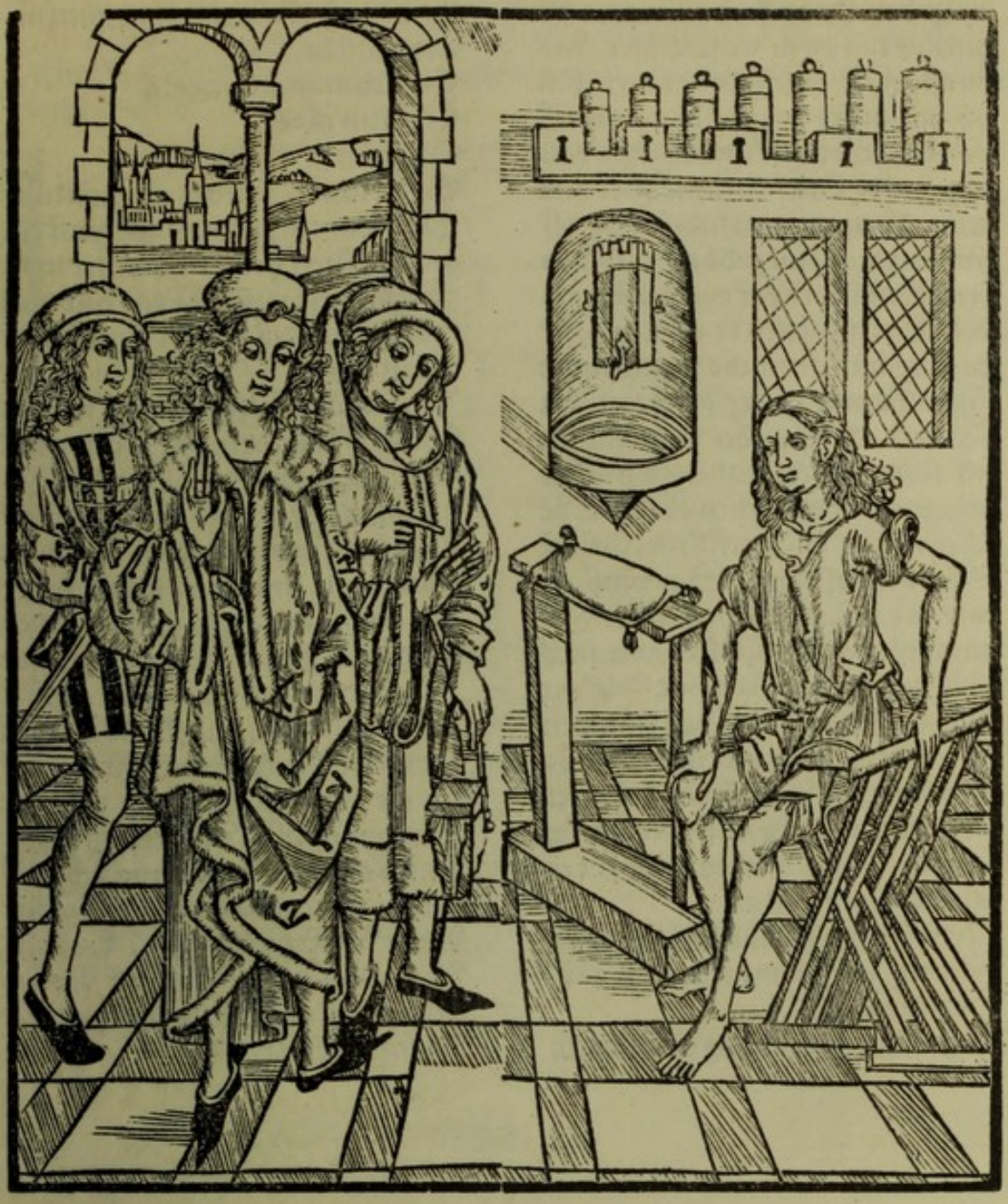
Radicis consolida maiorum.

Rosen Jedes ein halb lot. Vß di sen dingē ei subtil puluer gemacht vñ i vorgemelter massen gebrucht

Item noch etliche puluer die das plůt verstellen/ die wilich dir gebē in dem anteditario als hie nach stat Merck das ich min tag vil solcher plůt verstellūg gesehen hab brūch en vnd auch gethon Aber diser ge/lichen ich nie gesehen oder fundenn hab das plůt zů verstellen/ vnd dē munt der wunden vnd der aderen zů samen zů ziehen mit stiptica/ als ein stein bringt man vß Hispanie oder vß Galitzigen/ nit wit vō dem weg sant Jacobs. So bald er denn munt der wunden oder adern rürt so zücht ers zů samen vnd verstelt es zů stund. Aber ich nam sin auch geplüuert vnd segt es zů ring vm. vmb den munt der wunden anhā/gen dem stein/ vnnd dar vber min gebend/ Vnd so dick ich denn stein brüchen wolt/ det ich ab schabenn das plůt das er frisch ward des ge/lichen sin puluer das merer teil vō der die obgenanten pulver gethon/ Vnd also gebrucht. hab ich entpfūn vberfluß vnd grossen nutz. Vnd d stein ist etwas bleich/ wiß zů zitten mit rotten ederlin/ vnd von bilge/ein plůt stein genant Vnd ist doch nit der stein Jaspis oder Ematitis Ich hab auch vil sant iacobs brü/der gefraget wie ot r wo der stein ge falle/ sagent sie mir nit wit von dez bolus. Dar vmb so ist er eī species des rechtenn bolus. Vnnd wan dz plůt verstelt würt in vorgemelter massen So heil dan die wundenn wie ich vorgemelt hab.

Das fybend capitel diß andern tractatz seit ob etwas fremdes in d wunden were/ als dorn sprissen beī oder des gelichen wie man die engē wunden wit machet.

Ob nun were do kein ader verwūdt



wer oder plůt flůß in der wunden wer/vnd doch etwas frembdes were zwiſchen den teilen der wunden als ein ſtück beins das geſcheiden wer vnnd ſticket/oder etwas dar in geſchoſſen als ein pfil oder dorn oder ſpriſſen/vnd die wund eng were vō not gebürt ſich die wund witer vff

zů sniden oder vff zů thůn vnd dz geschicht in zwen weg. Einer / das du machest meysseln oder wiechen võ encian der wurtzelen od' marck von holder oder bintzenn oder von eim fuchtẽ bad schwamẽ stick hert gebundenn mit eim faden vnd vff eim warmen ysin gedört / vnd dan den faden wider darvon gethon vñ von disen meisselen ye einer grösser dan der and' gemacht vñ gebrucht biß es kumpt zů der grösse als du begerest. Der ander weg / das du vff schnidest die wundenn mit der scheeren vorgesprochen oder mit dẽ schermesser. Aber erschröcklich ist es dem menschenn. Dar vmb ist es min rat das du bruchest die vorgenantẽ meisselen. Ob es aber sach were das die meisselen nit hülffent vnd auch der mensch das schniden schreckẽs halp nit möcht erlidẽ So gebürt sich dz du im disen dol trãck zů trincken gist do von er entschlaffet / vnd der schnydung auch nit enpfindet den mach also.

Nym die wurtzel salatrũ mortale.
Semen iusquiami. iedes ein lot.
Papaueris albi.
Papaueris nigri. iedes eĩ qũintlin
Opium theobaicum. ein quintlin.
Croci orientalis.
Corticum mandragora
Lignum aloes.
Cinamomi
Castorium. Jedes ein quintiln.

Vß dißenn stücken mach vast ein grob puluer von dem puluer nym zwei quintlin vñ süde das mit mal masyer vnd gibs im zů trincken vf einem mal.

Vnd wan er also schlaffet in dem schlaff so schnide im die wunden also wit du noturfftig pist / vnd so es gnůgsam offen ist so zühe die vberflüssikeit senfftiglichenn her vß on schmertzen mit dinen fingern oder mit zenglin oder pfilzangen. Des gelichen büßen klötz / mit zangenn vnd andern instrumenten als du her nach hörenn würst. Ob es aber sach were das die wund wit wer gemacht von den meisselen oder der schnidung halb / das du sorg halbẽ des lebenß oder verlierung der gelider nit witter sniden tarst. So tůn dar in den loucher vff zů drenenn die wundenn oder stich vff das du lichticklichen dar in magst gethůn din instrument.

Das achteſte capitel diß andern tractates

würt dich leren die vßziehung der pfil büchſen klotz oder wz in des menſchē lichnam lit.

Nun iſt zit zů gon in die ordenung einer ieden widerwertikeit was das iſt. Es ſy pfil. büchſen klötz. horn. bein. ſtein. was do iſt in denn vorgenanten wunden/ wie man die vß vnd dannen thůn ſol on ſchaden vnd verlierung der gelider/ vnd dz geſchicht in fillerley wiß vnd form

Nach dem die in geschossenn oder ingestochen werdent nach der meynung der vernunfft vnnd sinne.
Vnd der sin zů finden würt geübt durch die betrachtunge der natur vnnd manigfaltikeit der ingeschossenenn vnd vnderscheit der gelider vß disen zweien würt das dritte. Dz sint die instrumentenn vnnd hant wirckunge des cirurgicus die doch vnzelichen sint vnd gewarlichenn geschriben mag werden. Dar vm̃ ist min rat das du vff merckunge habest die gestalt vnd form des dz dar in gestochen oder geschossen od̃ in welchen weg das dar in kumenn wer. Vnd das auicēna begreift vñ teilt in achterley wiß vnd form vñ von denen sag ich die gemeinstenn vmb kürtzerung willen. Der ingestochenen sint etlich von ysin. etlich von dornen. etlich von beinē. etlich von glaß. Oder ein anders. Etliche sint schlecht. etliche krump. etliche eckecht spitzenn. etliche zwei eckecht spitzen. etliche dry eckecht spitzenn. etliche runt. etliche wider hackenn. etliche hant hülen dar in der schafft des holtz ist gewesenn. Etliche habent ein nagel der in dem holtz ist gesteckt. Etliche sint vergifft. etliche nit vergifft. vnnd etliche stecken in dem fleisch. etliche in dem gebein Dar vmb sint etliche offenbar in die es nit vast kumet als in das gebein. etliche sint tieff in die es versencket würt das es nahe kumet zů dē wider wertigen teil/ das ist gegenn der anderen sitten . Vnd so du dz genůgsam vndericht bist/ so ist notürft das du habest etliche zenglin vnd die ersten sint die zenglin Aucenne/ vnd sint halp krump vnnd hont inwenig zen Die andern sint zenglin albucasis. geformiert einē stockenn schnabel gelich/ inwenig gezent. Die drytten sint hole zenglin zů den büchsen klötzen als ich vor geleret hon. Die fierdenn sint vm̃ kerte neberlin die da göd in ein ror wie ich vor geseit hon so das ysin herüß ist. Die fünfftē sint schlechte neberlin fornenn vast scharpf als ich vor geseit hon/ wan das holtz abgebrochen ist. das du in das holtz sanfft magst boren vnd dan her vß ziehen. Das sechste ist ein loucher da mit du das fleisch von ein ander trengest/ dar durch din instrument sanfft thůn magst din fürnemenn zů volbringenn. Der sin vnd model zů wircken in sölchen obgemelten sachen ist Das du solt merckē die zeichenn der gesuntheit oder des sterbens. e dann das du im vnderstandest eincherley wirckunge mit der hant zů thůn. Ist dan sach das du sihest ein zeichen des todes/ So solt tu das geschoß mit nichtenn vß ziehen das er nit dester e sterb biß du in bewarst mit dem heilgen sacrament also hernach geschribenn stat Ist aber das du kein böß zeichen sy hest. so züh das geschoß vß vnd heil es. Wan wor vmb ist das geschoß in das hirn so ist dem mēschen vast we in dem houpt vnd koufft etwan schum zů der wunden vnd zů dem mund vß als ich selber gesehen hon das ein edelman wolt zů dem zil schiessenn/ da ließ im das armbrost von vngeschicht schoß er einem by

dem schlaff in das hirn das im der schům zů dem mund vñ wunden vß gieng/ do wolt man im den pfil vß gezogen hon do gebot ich in den pfil lassen zů stecken biß er bewart wart mit dem heilgē sacrament vñ dē heilgen oly vnd dar nach so bald wart d̄ pfil vß gezogen von stund an was er todt. Wā er aber geschossen ist in dz hertz/ so gat swartz blůt dar vß das ist dötlich. Ist aber das geschoß in der lungen/ so gat schůmecht plůt dar vß. Ist es aber das es kumet in den magenn/ so gat die kost vngedewet dar vß. Ist es aber das es kumet in die gedern/ so gat die kost vnd die gederm her vß. Ist es aber dz es kumpt in die bloß/ so gat der harn dar vß vnd das ist dötlich. an andern stetten do es nit dötlich ist so zühe es vß als ich dich leren wil vnnd heil es als ein andere wunden n vñ das geschoß würt in mancherlei wiß vß gezogenn/ doch das merer teyl so sint der weg dry. Der erst/ das es vß gezogen würt mit zangen vñ instrumentē als hie nach vñ auch vor stat. Der ander weg. das es mit gewalt durch schlagen würt das es zů der ander sitten vß gat do es nit ingangen ist. Der dryt weg/ so es nit gern vß gat/ oder heilsamcklichen vß gezogenn mag werden. vrsach als ich ob geschribē hab dz du nit magst die wundē witteren ī keinerley weg wed̄ mit meysselen oder mit sniden/ So laß man es ful werden etwā manchē tag/ so gat es gern her vß. doch dz man beweg hin vñ her gar senfftigklich vñ dz mā dar vff leg etliche plaster die es ansich ziehent vñ ich hie vndenn zeügen wil. Ist es aber sach das es gelipft ist vñ schwartz/ oder das er mit einer büchsen geschossen ist/ so thůn im als ich hie vnden lerē wil. Aber solche vßziehūg mit plastern mag kümerlichen geschehē on wyrmachung der meysselen od̄ snidūg als ich vor geschribē hon das in lāgem weg verzogen würt. Wie wol dz heinricus spricht dz mā es bald vß ziehē sol/ das do ist ouch die meinūg Auicenne Albucasis brunus Vnd dar noch sie heilen als ein andere wund. nit me dan dz das vberflüßige plůt das zů eyter wordenn ist/ gemundificiert werde. Ob man aber förcht zů fallenden schmertzē ist nütz vñ gůt das man dick dar ī tůt heyß öly. Ist sie aber geschehenn von v̄gifftigen tieren. so tůn im als ich leren würd her nach ann sim eygen end. So nun du anfahen wircken wilt mit der hant vnd die erkennūg geschiht ob das ein pfil sy/ wie die gestalt ist oder büchsen klotz od̄ anders. wie oder was das ist. So schick vñ bereit den siechen nach dē vnd er zů bereittē ist vnd nin war ob der pfil in dz houpt geschossē ist vnd ob er kein bößen zů sal hat. so folg nach Heinrico vnd Auicenne vnd zühe vß behendicklich den pfil mit einer zangen die dar zů geeigēt ist/ wie ich vor geleret hab. Würt einer aber geschossen in ein bein/ vnd das der pfil geritten ist So tůn im als ich dich hie nach lerenn wil von dem künig von vngern ob anders das holtz her vß ist. Oder schnid vff der andern siten dar gegē/ ob es müglichen ist vñ zühe das isin her vß. Ist aber sach dz er geschossen würt

so sol man dē pfil sůchen mit einer zangen/ oder mit einem schmalenn silber oder yselin wů er ist vnd zühe in vß mit einer schmalen zangenn behendicklichen. Item ob du in magst mit den instrumentenn vß bringenn Ist dan das loch enge so witer dy in vorgemelter massen mit quel meysselen oder schniden offenlich oder in dem schhaff/ vnd zühe den mit dinen instrumentenn her vß/ Ob das nit sin mag so lege im dar vff plaster vnnd gib im trenck als ich her nach leren wil/ nit allei in disez capitel sunder ouch in dem antidotario du findenn würst. Vñ sol auch gegen der wunden ligen so er meist mag. vff das im der tranck dester bas vß trib/ vnd das plastet ansich ziehenn mag. Als du in gewar würst so züh in vß.

Item wer geschossenn würt mit einem pfil wo das ist an dem lib. der sol das holtz vß dem ysin nit ziehen Dar vmb ob der pfil tieff stecket wan zühest du das holtz her vß so v̄lürest du das isin/ so weiß man nit wo mā das ysin findt vnd geschiht im als künig Mathias von vngeren geschach Wart mit einem pfil geschossenin ein arm vnd das holtz her vß kam das mann das ysin nit finden kunt. Do schreib er vß welcher im das ysin on schaden vß det dem wolt er groß gůt gebenn. Wo aber das nit gescheche/ müst er das lebenn verloren han. Do kam zů im hanß von dockenburg/ verband im die wunden da in er geschossenn wart das do kein eyrer dar vß möht etwan manchen tag/ vnnd leit abwenig der wunden ein külung oder defensiuū also.

Nym boli armeni
Essig
Canfer einwenig
Roß öly vnnd eyer clar der beyder das sin genůg würt in der dicke als eī dünner hunig vff dz sich der arm nit enzundet von dem gebend/ do samelt sich der eyter vmb das ysen wnd wart ein höhin vnd ein röttin Do greiff er das isin glich vorn an der spitzenn der höhin/ vnd schneid dar in kum durch die hut/ da wist das ysen erfür Da nam ers on zāg her vß. Da gab im der künig groß gůt vnnd schlůg in zů einem ritter vnd groffenn/ als er mir selbs mit sinem mund hat geseit wie er es her vß gethon het.

¶ Dar vff soltu merckenn ob du das ysin nit findenn kanst/ oder an gelegen stetten ist dar nach zů schniden als an armen oder beinen.

Ob aber das holtz her vsser ist gangen/ vnnd blibet das pfil ysen dar in. So stoß ein zang dar in genant ein neber in einem ror/ vnd schrub es vff vnd zühe es her vß. Ob aber das nit wol gesin mag/ so mach dz loch witter mit den quel meysselen oder schnidenn als ich vor geleret hab/ vnnd zühe es vß/ also das du denn loucher zů dem erstenn in die wunden tůst. Dar nach die rorzāgenn vff das sie sanfft in gange.

Item ob er aber in dem vß ziehen nit lichtigklichen wil vß gon so du das vnderstost vß zů ziehen als du dā das ysen ergriffenn hast mit der zangen vnnd es dir nit folgt/ Als einem geschach in dem Burguner krieg vor blomunt der do geschossē

ward mit einem pfil/ vnd das ysin dar innen bleib vnnd das holtz her vß kam/ Zů dem etwan manchet gůter meister berüfft wart die vnd stūden im das isin vß zů ziehen/ do wolt es in nit folgenn. Do wart hanß meyer vonn Straßburg ein scherer vnnd wund artzet dar zů berüfft als er sölche irrunge gesehenn het. Do nam er die zang in sin hāt vnnd mercket das das ysin wider hacken het/ do want er die zang vm̄ das die geschicklikeit des wider hacken gekert wart als er in was gangen/ von stund an gieng das pfil isin her vß Von allen anderē meistern Ritter vnnd knechtenn e gelobet wart. Doch sie nit westen wie er es her vß gethon het.

¶ Ist es aber sach das es nit müglichenn ist zů thůn an dem selben end mit dem vß ziehenn/ vnnd das nahe hin durch gangenn ist. Ob es dan in einem bein stecket/ ist dann das holtz dar in beliben So chlahe in fols hin durch/ vn̄nd zühe in dan vff der andern sitten her vß.

Ist aber das holtz her vß. So slah das ysen mit einem andern hiltzen instrument als ein pfil dar durch. Des gelichenn ob das in der tieffe des libes ist Aber das gantz sörcklichen ist. Dar vmb merck ob das pfil ysin also tieff in die hüle des lybes gesencket were das man es mit nichten vß geziehen möcht in keiner ley weg weder mit pfil zangen oder mit plastern. quel meysselenn oder schniden do es ingegangenn wer od das wider teil vß besorgūg verlust des lebens. So soltu dan lassenn das ysin steckenn/ biß das die natur das pfil isen vß tribet vnd sich offenbart. Wan albucasis spricht vō villen in den pfil ysen lange zit verborgen/ Des gelichenn buchsenn clötz gelegen sint vnd lange zit lebten on schaden mit in.

Item ich hab gesehenn einen snider dem eyn ney nadel in den rückē gangen was zů wirtzbürg/ die er ob zwentzig Jaren in dem rücken trůge dan das sie im vß geschnittē wart

Von den artzeuiē die

do vß zihent dorn. sprissenn. glaß. bein. vnd bein stücklin. Fant Guido ein eygene artzeny genomen von Auicenna vnnd würt also das du nemest

Frumenti

Mellis

Vnreinikeit vß dem bin vaß. iedes ein halb pfunt.

Lym als do man vögel mit vohet viij. lot.

Armoniacum. iiij lot

Bom öly. viij. lot.

Vnd mach ein plaster dar von vn̄ bruchs wie ich vor geseit hon. Oder mach im aber diß plaster das do an sich züht pfil ysen od wachs vō isen in dem menschē steckē ist

¶ Nim apostem der do gemacht ist nach der ler nicolai. iiij. lot.

Magneten stein den mā bringt vō Orient. ij. lot.

Gelbenn augstein.

Polipodium.

Diptami albi. iedes ein halp lot.

Hasen schmaltz. ij. lot.

Hanff sat öly. j. lot.

Terbentin ein halp lot.

Vnd mach ein plaster dar vß, vnd leg das dar vff. Item Rogerius spricht das er bewert hab so mann stösset ror wurtzlen mit hunig/ das dar vff geleit zühet vß on smertzen bein. stein. vnd glaß. So ver ob es nit zwischen beinen stecket vnd das loch wit genüg were. Were es aber zů eng/ mach es wit mit meyßelen oder sniden wie ich vor geleret hab. Ob das aber nit geschehe so maturier es mit maturatiuū das es eyteren werde. So flüsset es mit dem eiter her vß/ vnnd mundificier dann die wunden. Ist es not so incarnificiers vnnd Sigeliers/ wie ich vor geseit honn. Item hie wil ich dir schriben ein wunderliche zamen legunge mit wunderlicher tugent vñ würt gesatzt von Auicēna in quinto canone ad andromace/ wann es suget vnd zühet vß die zerstörtenn bein. dorn. oder gabel pfil

Nym körner von datel bom.
Surach ruber
Sal armoniacum
Aristrologie longe
Radicis cucumeris asinini
Terbentin. iedes. v. quintlin
Xiper nigri
Piper albi
Armoniaci.
Amoni.
Pilobalsami. iedes dryt halp quin.
Tnris masculi
Colofonie
egles houpter. iedes dyrit halp quin.
Mulber bom milch. drytt halp. q.
Wachs. iiij. quintlin.
Drůsen von wiß gilgenn oly das sin genůg sy

Hie von ein plaster gemacht vnd dar vff geleit. Doch ist vast gůt das man es vor suge/ oder ein cleyn vintüsen dar vff setz nit lang/ e dan du das plastet dar vff gelegest.

Das nunde capitel diß tractatz seit do einer geschossen ist mit einem verliptenn oder vergiftenn pfil.

Item do eyn mensch geschossen ist mit einem vergifften pfil oder and instrument/ vnnd du im den vß gethon hast in vorgemelter massenn geschriben stat da der mensch großē schaden von nimpt/ das zů zittenn vonn einem gelid zů dem anderen kumpt/ wann man das nit by zittē für kumpt. Wann war vmb. Ich Iheronimus brunzwig/ bürtig vō Straßburg hon gesehen einen der gebyssen warde in einen důmen vō einē der in fohen wolt der des nachtes etwas gessen het/ in meinung dz morgens pfil vnd ander woffen zů verlipfen vnd vergifften. Vnd als er in fahen wolt/ warff er in vndersich vnd druckt im den kopff in ein mur sich zů entschütten/ also kam im der dům in sin munt vnd beyß in/ vnd wolt in nit lon gon biß das im der munt vol blůtz wart vnnd ersticken wolt von dem blůt. Da det er vff den munt vnd ließ in gon doch des morgens sprach er er hetz sin genůg/ er mag kum mit dem leben dar von kumen Das ouch geschach wan wor vmb im fulet der důmen/ das mā im in ab schniden můst. Dar nach die hāt. dar nach dē arm d ouch ab wart gesnitē vñ

geſwalt der gantz lib in maſſen eins waſſerſüchtigen menſchen gar nah rodt/doch kum mit dem leben dar vō kam. Dar vm̄ můſtu mit fliß vñ ernſt mercken dz du ym gebeſt zů erſten tiriaca magna ein qüintlin mit win vermengt in dem geſotten iſt tormentil. diptam vnd meyſter wurtz/vnd des winß vnnd rutten waſſer iedes ein lot. vnd im das ie vber. yyüij. ſtundenn ein mal gebeſt/vnd in die wunden do der pfil vß iſt gezogen do güß in ein warm viol öly/ vonn linſot öly gemacht wie ander viol öly vnd ein meyſſel geſalbet in dem ſelben öl vnnd in die wunden geſenckt ſo zühet er die gifft her vß vnd thůn des ölß auch in das plaſter oder ſalben oder wo mit du in heilen wilt das du im vff leiſt ſo geniſet der menſch. Des gelichen tůt es ouch ſo du geſchoſſen biſt mit einem büchſen klotz/ ſo dz pulver oder ſin giftikeit dar innen bliben iſt das das pulver bald her vß gat vnnd macht ouch die wunden ſin eytern vnnd bringt ſie ouch in ein heile. Oder mach im das öly. Nim linſot öly ein pfunt.
Canfer ein lot
Das vnder ein ander getemperiert vnnd dan von dem ie ein wenig gewermet vnd dar in ein meyſſel genetzet vnd in die wunden geſtoſſen vnd gegoſſenn/vnnd dar vber eyn gůt grün wunt plaſter geleit ſo heylet es on zwifel

Das zehende capitel des āderē tractats ſeit

do einer geſchoſſ iſt mit einer büchſen/vnd das pulver die wund vergifft hat. Oder aber der klotz noch in der wunden ſteckt.
Item do einer geſchoſſen iſt iſt mit einer buchſen vnnd der klotz her vß iſt vnnd von dem pulver vergifft oder etwas des pülvers noch dar in beliben iſt. In einem arm. bein. od wo es iſt/das der klotz durch gangē iſt. So nim ein herin ſeil vnd ſtoße das durch den ſchuß/ vnnd zühe es hin vnd her vff alle ort ſo macheſt du das pulver vß der wunden.
Wil dann die wund nit eytern So machtu darin machenn ein meyſſel vō ſpeck genetzet oder geſalbet ſo nim mit ein wenig ort ſchmer vnd in den ſchuß gethon es ſy vō büchſen klotz oder pulver oder von verlipcen pfilen. So zühet er alle gifft an ſich dz kein gifft in dem loch beliben vnnd machet das loch ouch eittern. Dā ſo heilt es mit gůtten plaſternn oder Nim oleum roſarum. ij. lot.
Terbentin. ein halp lot.
Canfer gepulvert. ein quintlin.
Vnder ein ander gemenget vnd da von ie ein wenig gewermet vnd mit meyſſelenn oder ſeſſalot in geleyt. So zühet es die gifft her vſſer. Aber man ſol im gebenn zů allen zitten Tiriace electe ein quintlin mit win dar in geſotten ſy caſtorium. Wan du aber wereſt in einem witten feld. da du keinerlei ertzeny wol habenn machteſt. So nim du geyß oder ků milch Doch geiß milch die wer die beſt das man die wundenn da mit wüſche. Item do einer geſchoſſenn iſt mit einem büchſenn klotz vñ der klotz noch in dē lib ſteckt/ſo

mach das loch wit mit meyſſelenn oder ſchniden wie ich vor geleret hō von den pfilenn oder ander ding ob es müglich iſt. Dan ſo ſoltu habē ein kugel zangen vnd ſolt im dan hübſchlich vnd ſubtilichen da mit in die wunden griffen. Vnd griffeſtu dann den ſtein ſo züh in da mit her vß. Item iſt es aber ſach das du die wunden nit witter machenn kanſt oder ſchniden. So nim dann das iſerin inſtrument/ das do heiſſet ein ſtorcken ſchnabel. Oder aber ein lotcher vnd thün den in die wūden biß vff den klotz vnnd drucke die hinden an zů ſamen/ ſo drenget er vor an die wundenn von ein ander ſo thün dar zwiſchenn die kugel zang dar in vß zů nemen den klotz Wer es aber ſach das den klotz nit finden möchſt/ ſo thün als her Johānes von dockenburgk dem künig von vngern det als hernach geſchriſtat. ¶ Item ich hab gehört von einem warhafftigenn man Das hanß vlrich von badenn zů einem berüfft ward der mit einer büchſen geſchoſſen was vnd der klotz in im ſtecket vnnd niemantz wuſt wo er was dann das er ein we im lib het darvon Da gebot im hanß vrlich von margraffen badenn das er ein armbroſt an dem buch ſpannē ſolt vnd do er das vnderſtund zů ſpannenn von dem getreng vnnd atem des menſchenn wart der klotz in die vſſerſtenn hut des buchs her für getribenn/ das maniglich ſach vnnd greiff das der klotz da was. vō ſtūd ergreiff er in vnnd ſchneid vff dem klotz vnd det den ſtein on alle zanggenn her vß. Wie wol vil meyſter vor im dar vber geweſen worent.

¶ Item iſt aber einer geſchoſſenn mit einer büchſen vñ der klotz noch dar innen ſteckt vnd in nit mit der zangē her vß bringen od gewindnē magſt/ oder vonn forcht des todes nit dar zů ſchniden darſt/ vnd doch wol weiſt wo er lit/ ſo ſoltu im dar zů rümen vnd im quek meiſſel machen/ vnd das loch gewittert würt ſo nim dann das krut genant eren paris/ Vnd das krut genant maßliebelin glich vil vnnder ein ander wol geſtoßē vñ binde vß des abentz dar vff. ſo findeſtu in ſicherlichenn morgens vor der wundenn ligenn Aber das iſt die warheit dar nach er tieff lyt oder das er etwar in ſtecket ſo můß man es lenger dar vff laſſen ligen. Ob er aber fry lit vnd die wund wit iſt/ deſter e kumet er her vß.

Das alffte capitel diß anderen tractats ꝛ vurt sagen von den wunden mit einer zer knytschunge oder quetschung.

Von den wunden die do beschehen mit einer zerknytschūg der hut. fleisch. adern vnd des gebeinß. Wie wol das gebein seltenn zerknyt schet würt. Es würt e gespriset vñ gerissenn als ich vor gemeldet han oder aber gar enzwey. Item dise wundenn werdent vnd geschehent

durch die zerknytschunge von dem valle vnd begegniß wegen so einez begegnet in einem louff das eins dz ander stosset ongeuerlich od geuerlich. Des gelichen mit einē streich der nit scharpf ist/ ouch nit schnidet oder stichet. Als ein stein. steckenn. oder kolbenn schlag. Oder do einer von der höhin felt das vor gemeldet ist. Oder begegniß wid die wādt oder trytt des pferdes füß. Wie die geschehen. Dar vmb dise wunden haben vnderscheit gegen den wunden die do geschehē mit dē schwert/ degen/ oder andern scharpfen waffen die do schnidenn oder stechenn. Es gebürt sich aüch ein andere cur Wan die vorgenantenn wundenn sint noturft so sie frisch sint wie ich vor geleret han ein conglutinatiuū Zů samen kimung. Mundificatiuum. Zů reinigenn/ ob sich das die noturft erheischet Dar mit consolitiuum. Zů heilen/ wan die alten sprechenn/ es würt nümer keinerley gůt consolitiuū/ es sy dan ein mundificatiuū dar by. Aber in disen wūden ist nit gefüglichē ein solche cur zů thůn in der knytschūg/ wann in der knytschung würt das fleisch zermürschet vnd die torpor der adern arteria vnd nerui wan von gebürliche wechselheit des gebeines seltē würt geknytschet wan es im widerwertig ist/ Auch nit wol sin mag. Aber von vßerlichen dingenn offt geschicht vnd funden werdent eyn zerknytschung zwischenn dem bein vnd schlagenden instrumenten ob da sol werdenn ein wunde. Etwan geschicht ouch ein zerknytschūg on wundenn des fleisches vnd das geschicht aūch in mancherley wiß/ etwan in dem fleisch/ etwann in dem geeder/ etwan in den inneren edlen gelidern. Da von ich hie nit sagen wil sunder allein von denen die da mit einer verwundung vnd serūg geschehen.

¶ Item so dir nun für kumet ein solche offnung oder verserünge des fleisches/ vnd du dich ir vnderwinden wilt zů heilenn durch die consolatiua. so gebürt dir war zů nemen vnd zů bedencken des menschen cōplexen. Starck. kranck. alt. od iūg mager oder eines follenn geblütz/ oder füchtikeit. Das dü im lassest das widerteil da durch ab gezogen vnd geminert würt der zů fluß eyn apostem zů werden Das do ist ein fulung des gelides. Ist aber die cōplex schwach/ alt/ vnd weniges geblütz. So ist nit not ein solche leß zů thůn. Sunder das gelidt zů beschirmē vnd behütten vor solchem zů fluß. Dñ das geschicht mit warmem roß öly vmb die wundenn gesalbet zů dem dickern mal vñ dar vff gesprenget gepuluert mirrtillen ber das do ist ein geschlecht der heidber do mit man ferbet. Wann diße artzeny die stat vnd die fulung nit lassen die stat vñ gen. Ob aber die wund wer ietz angefāgen zů fulen vnd eyter zů geben. So ist noturft das zů reinigen mit eyer dotter vnd roß öly vnder ein ander geschlagen vnd vff gesselat in die wundē geleit vnd dar vber mundificatiuū von roß hūg/ gersten mel vnd ein wenig wiß geschlagenen terbentin. vnd dz also lang gethon biß sich die fulūg eyter vnnd zermischet fleisch würt.

Dar nach gebir wider das fleisch/ ob es not ist vnd heil es dan als ein ander wundenn. Wer aber das zerknytschet gelid vol walt wachs als der füß oder hant nit leg da hin das vorgenant eyer totter mundificatiuum võ hünig gersten mel. Sunderlich vmb salb die wunden vnd das gelidt mit warmẽ roß öly dar vff gesprengt mirtillen puluer vorgemelt. Vnnd leg vff die wunden wiß geweschen terbentin zwischenn zwei linenn tücher. Wann aber der schmertzen vnd der zů fluß hat vff gehört/ vnd die geschwulst hat anfahen nider zů sitzen dan soltu nützen vnd bruchen das vorgenant mũdificatiuũ von roß hunig vnnd gersten mel das do geseit ist in der cur Der wilt wachs vnd dise cur ist bewert võ Galieno vnd Lanckfranco on zal.

Das zwolffte capitel

Diß andern tractatz würt sagen võ den wundenn in dem gebein in welchen weg die beschehen sint.

Võ den wundẽ die do geschehẽ sint in dẽ gebein/ wie wol das noch Galieno in sexto alle vff lesung des gãtzen gebeinß mit ỏwundũg oder on ỏwundũg noch kriechischer zungẽ bruch genant werdẽ. Doch so folg ich nach der latinischen zungẽ. So das gebein on ỏwundũg deß fleisch gebrochẽ ist/ dz ein bruch zů nennẽ ist Aber so das fleisch mit dem bein gewunt vnd dar zů gebrochen ist/ Das ein wund zů nennẽ mit dem bruch/ Vñ sölche wund geschicht in zweyerlei wiß. Zů dẽ erstẽ das dz fleisch mit dem bein mit einẽ scharpfen waffen ỏwunt würt. Ouch in mancherley wiß vnd form/ etwan das bein vberzwerch gantz enzwei gehowen/ etwan ein teil durch hauwen. etwan ein stück dar von gehowen. Der ander weg ist das das fleisch võ dem bein ỏwunt würt in mãcherley wiß vñ form. Etwã dz einer geschlagen würt mit einẽ kol bẽ od̃ stecken/ das dz fleisch vñ das gebein zermürschet würt/ Etwan das einer felt von einer höhin/ oder aber geworffen würt mit einẽ scharpfen stein oder ander instrumẽt da von nit allein die hut/ sunder auch das fleisch vnd geeder zermürschet vñ quetschet/ dar mit das bein verwunt würt. Das doch seltẽ geschicht/ wie wol das zů zittẽ ein bein gerissen. gespalten. gequetschet/ etwã in groß. etwã in cleine stücklin die ỏserung geschehen ist. Alle diße puncten vnnd artickel gebürt sich dem wund artzet in siner gedechtniß zů haben/ e dan das er einiche cur anfahet zů tůn. Zů dem erstẽ so dir furkumet ein glidt in dem ein bein zerbrochen ist/ vnnd die hut noch das fleisch weder gewunt noch gequetschet. So folg nach als ich dich leren wil in dem capitel von den bein brüchenn on ỏserung des fleisches. Ob aber dir zů kumpt ein gewüter durch hut fleisch vnnd das gebein/ vnd das geschehẽ ist mit einẽ scharfen swert. messer. degen. oder ander instrumẽt dem gelich. Soltu mercken mit fliß ob das bein ein teil od̃ gantz durch howen ist den langenn weg od̃ vberzwerch/ oder ob etwas von dem gebein enweg gehowen sy. od̃. ob es noch eins teils an d̃ vssern

hut hanget/oder ob do werent spris
lin. oder ob es sint bein die d̄ mēsch
noturfft ist zů haben als do sint rö
ren der arm.bein .oder hirn schalen
Oder ob es sint bein des der mensch
nit also gar noturfftig ist/ Als do
sint rypen . knü schiben elen bogen
spitz vnnd des gelichen. Zů dem er/
sten ist ein teil des beinß ab gehawē
mit einem scharpfen swert/ vnd dz
der paniculus dar mit vom bein ge
hawē ist / so ist swerlich das fleisch
zů geberen. Dar vmb gebürt sich
das bein zů schaben mit etlichen in
strumentē/dar durch dā das fleisch
wider vff dem bein geberenn mag
vnd die geberung geschicht mit vn
gento aureo.scd̄m Mesue. Dar
nach soltu dar vff legen ein mūdi/
ficatiuū vñ cōsolitatiū Dz ist ein
grün wūt plaster/als do stat in dez
antidotario dz do abtilget dē vber/
flüssigē eittet mit dem zů heilen/so
es vor erfült ist mit dem fleisch Ob
aber werēt etliche cleine sprisslin od̄
stücklin/des gelichen vō dem gebeī
vō not gebürt sich die hübschlichen
vñ subtilichē vß zů nemē mit dinē
instrumentē vñ dan zů heilen als
ich vor gelert hab. Des geliche ob
einiche scharpfe stücklin für giengē
die soltu ab sniden mit diner segenn
als ich gemeldet hon in dem end d̄
instrumentē . Des gelichen ob ein
dünß stücklin des gebeines in dem
fleisch hing/ von not wegen můstu
das entledigen von dem fleisch vnd
die hut wider zů samē gehefftet/vñ
dan gebunden wie ein ander wund
Ader wo es ein rör wer oder gelich
begriff/ist noturffr das wider in sin
stat zů drücken vnd regieren mit di
ner hant/ vnd dar vber din gebend
als ich sagenn würd in dem capitel
von den brüchen der gebein. Doch
also das das gebēd eim fenster hab
gegen der wunden/ das dü die wun
den allen tag binden magst/ nit de/
ster minder das gebend belibligen
sölche wundē sollent geheilt werdē
wie ein andere wund Doch etwas
me mūndificatiuū vff das der eyter
dz gebein dester miner fület od̄ ent/
lediget sich Dar vm̄ můstu dester
me defensiuū abwenig des schadēs
vm̄ das gelid legen/ dz dez gelid de
ster miner zů fließ etlich vberflüßig
geblüt vñ fuchtikeit die sich möht
matürren oder zů eytter werdē dar
durch dz gebein dester lichfertiger ī
ein fulūg/od̄ entlediget würt ouch
das er hab ein gůt regiment mit es/
sen vnd trincken/dar zů zu stůl zů
gon die do vast hinderent die gebe/
rung der apostemen. Wie wol Ra
sis spricht in dem sybenden bůch sy
ner cirurgia dz mā dē beī brüchigē
gebē sol grobe starcke spiß die do ge/
berē eī grob vberflüssig geblüt das
dester e ein v̄wesung des gebeinß ge
schiht . Dz ist so die hut das steisch
nit v̄wūt ist/ die gebeī vō lufft nit
berürt sint . Dar vm̄ soltu fliß ha/
bē sölch wundē d̄ gebein vō stund
wid̄ zů bringē vñ zů bindē/sich nit
zů kerē an die wort lanckfrā.sprech
end sölch beīschrötig wundē nüm
er sol die wūd geheilt werdē es sy dā
vj.od̄.viij. tag v̄gangē folg d̄ lere
Auicē.hali.abba.albuca.dz gehilt
wilhelmus theodoricus vō stūd wi
der zů richtē.zů hefftē ab zů stellen
die flüß d̄ apostē/zů binden wie ich
gelert hab.die wūd wurt geheilt on
vff bindūg des gebends der brüch.
merck ob eī sölch v̄wūdūg geschehe

In einem solchē gebein das do not/
turfftig ist nümer me das vß zů ne
men in keinen weg wie vil der stück
lin werenn/ als ver du kanst vnnd
magst sölche stücklin dar in zů be/
halten vnnd zů fügen / es wer dan
sach das es denn langenn weg were
vnd nit vberzwerch das den lib tra
gen oder regieren solt. Als ich gese/
hen hon in minen iungen tagē / als
ich alt was zehen iar von einem vn
erfarnden cirurgicus oder scherer /
dez zů kam ein ꝟwunter vß wenig
vff der hant durch den stral/das die
fünff anstossenden bein der finger
vbersich vff ragtē. von vnuernūfft
zohe er sie alle vß. Wie iung ich wz
sprach ich ď würt nümer me gerad.
Dar vmb so die thür keinē angel
hat dar an sie hangt/ nümer me kā
sie vff nach zů gon. Ich hab auch
gesehen zů wirtzburg ein sölchen ci
rurgicuz dem zů kam ein gewunter
ob wenig des elenbogen ein zwerche
hant/das die anstossende rör des e/
lenbogēs her vsser stiessent. vō stūd
an was er do mit sinez instrument
dz bein vß zů ziehē vñ behend slůg
ich im das instrument vß der hand
sprechend also/ was vernunfft dar
zů gedechtniße hie gebruchet würt/
Sehent ir nit das der elenbogen an
dem gebein gen sol wie ein huß thür
in einem angel. vnd gebot in zů bin
den dē arm wie ein anď bein bruch
doch mit einem fenster da durch die
wund allenn tag möcht gereiniget
vnd gesübert werden wie vor statt
biß das ein volkumne settunge des
gebeinß dar zů des fleisch geschach.

Das. XIII. capitel des

andern tractatz würt sagen von dē
engen wunden die do geschehen von
stechen

¶ Nun ist zit mit der hilff gottes
fürbas zů gon von den witten offe/
nen oder quetschten wunden als sie
geschehen sint in der hut. fleisch. gee/
der. vnd gebein mit waffen oder an
der instrument Zů den verborgenē
tieffen vnd holen wunden mit ver/
lierunge der substantz oder nit / wie
wol ich vor auch geschriben hab vō
den stichē vñ stupfen der nerui oď
wilt wachs das sich doch an dem sel
bigē ort geburt Dar zů vō geschoß
pfil oď büchsen klötz / erheischet die
noturfft zů schriben das regiment
vñ cur der selbigen wunden wie die
genant sint ouch zů ordinierē nach
dem bestenn als mir got verlihenn
welle. Die tieffen vnd ꝟborgenen
wundenn werdent dick curiert mit
trencken von inē on hefften vñ bin/
den Wo aber das nit geschehe/ So
gebüt galienus ī tertio tegni den zů
fluß vñ die widerwertigenn teil ab
zů stellen. vnd mit bequemer figur
sie zů curierē. Durch die bequeme
figur ꝟstat Auicēna das dz munt
loch der wunden sy alle wegen vn/
den/ vñ das tieff oď die hüle oben /
dz der vberfluß der füchte oď eytter
wol müg her vß gon vō der figuren
vñ geschicklicheit/ sprechent die wy
sen in scďo ad glanconem. Wan er
heilt eī tieffe wundē/ als eī stich vñ
dz munt loch der wundē was in dē
knü/ vñ der stich vndersich ab giēg
gegē dez schin bein/ so hieß er vff ha
ben dz schin bein vñ leit dz höher dā
dz knü. vff das die wund dester e ge
heilt vnd dester miner gefult würt

von dem eytter das selbig mag mā
ouch thün / mit dem arm mag mā
aber nit eyn schicklicheit thün das
sich dz eyter her vsser sezet. nach die
wundē wol reinigē müg mit etlich
en lauamenten mit dem ün spritzen
als dar zů gehört. So werd dz loch
nach dem rat Galieni in fine tertio
terapētis. Ob die wōd hab ein tieffe
hölikeit vnd verborgenn so můstu
betrachten ob die wunde oder stich
wol mög gereiniget werdē oder nit.
Jst das zů reinigen so reinig es mit
disem lauament vnd vß trückung
den eytter mit einer gütten binden
vnd pülsterlin das anfahe an dem
grund vnd end des stichs oder wū
den vnd werd gebunden biß zů dez
muntloch der wundenn ie lenger ie
liser vff das du den eyter nit hinder
sich bindest sunder das das munt
loch fry sy dar durch der vß fluß ge
schehen sol. Mag aber das mit bün
den nit gesin / so můstu betrachten
ander vß fluß vnnd weg zů süchen
vñ zů machen vnd das geschicht in
zweyerley weg. Der ein / das du an
fahest an dem munt der wundenn
vñ snidest die gantzen hüli zů dem
zů dem end der wunden ob das sin
mag etlicher adern nerui oder lacer
tenn halp / das do sint müß fleisch
vnd der edelen gelider. Der ander
sin ob der nit gesin mag ist das du
snidest das widerteil. das ist das du
im stossest ein ẏsücher oder ein waß
liechtlin biß vff das ende / So sind
dan das end vnnd mach dar in ein
loch das der eyter vñ fluß ouch zů
dem selbigen end vß gereiniget wer
den mag / Vñ binde die wundē in
der mitte wie vor gesaget ist zů iedē
muntloch ie lyser vff das sie gerey
niget werd / oder welkes teil das nī
derst ist dar durch der fluß vngehin
dert vß fliessen mag. So bind das
widerteil. Aber Brunns in dez vff
thün brucht er an beiden ortē meys
selen. Aber Guido nit me dan einē
vff das er dester minder smertzē ha
be. Vñ dar vñ ein beschirmūg vñ
dar vff ein mundificatiuū vñ dar
nach incarnatiuū vñ dar nach con
solitatiuū / dz ist ein reinigūg fleisch
zů geberen / vñ dar nach zu heilen
als ein andere wund. Ob aber sach
were dz die wūd vil genge vñ hüle
ler gewunnē derē end du nit erken
nen kunstest / so gebürt sich die wun
den zu weschen mit dē nach genan
ten lauament dz do etwas scharpff
ist vñ vermist mit einer mundificie
rung vñ werde in die wundē gespri
tzet ein mal dry oder fiere / vñ dā werd
die getrückert vñ gebunden in vor
gemelter massen vō dez grund biß
zu dem munt d wundē / vñ werde
d eyttervñ füchtikeit vß gezogē mit
einer spritzē / vñ das mā mit nichtē
vndstand dē eytter mit der hend zů
dem mund d wunden vß zu triben
wan war vmb er wennet den eytter
zu der wundē vß tribē vñ trucket
ander blůt dar das moren ouch zů
eytter wurt / do mit die heilung gehīn
dert / vñ das in ein sukung vnd ver
derbūg kummet als ich gesehen hab
in einer löblichen stat von den sche
rern die der kunst vngeübet waren
den zů kā ein wund in eim arm die
ward ge apostemiert dz sie vil eyter
trug / do vnderstundēt sie den eyter
alle tag vß zu drucken / vnd mit
dem vß truccken druckten sie ander

blůt dar das morn aber eytter gab so lang biß nah das gelidt gãtz verdarb/dz am erstẽ mit lichter arbeit zů gangẽ wer als ich im thet/ô modus wer gesin dz sie im hetten ein defensiuñ ob wenig der wunden vñ den arm gekeit/da mit den arm behůt. Dz ander das sie hettẽ im ein gůt regimẽt gebẽ mit essen vñ trincken da võ die fůchtikeit vnd dz geplůt geminert würt. Dz dritt das sie löcher hettẽ gemacht an die nidsten tel des apostems/vñ hettẽ vß gezogen dẽ eytter mit einer spritzen/Vnd ein lauamẽt/dz ist ein weschũg dar ĩ gespritzet/dar mit die wũd gereiniget vnd mit einer gůtten rol binden den arm gebugdẽ dz doch kein hitz dar zů kumen möcht. In sölcher massen ich im auch det/etwan manich loch in vorgemelter massen ich im macht den eyter mit einer spritzen im vß zoh/die andern löcher ich im ŷskopft/ein mundificatiuñ ich dar in spritzet. Mit eim gůtten druckenen gebend ich das band.im ein gůt regiment gab mit essen vñ trincken vnd stůl gengen/Den zů fluß oben ab stelt/dz glid ich beschirmet dar durch er wart gehailt/an dem ietz was das man im den arm ab sniden můst oder solt/Darvm̃ han ich dir diß geschriben das du dich wissest in sölchen holen wundẽ zů richtẽ vff dz der mensch nit verderb/ô vm̃ ein gelidt kum do dir groß schand vñ laster vff erstat vñ erston mag. Dar vm̃ hab fluß vnd sorg in diser wunden/vnd das lauament das do ist ein mũdificrung/wirt also gemacht vnd das heilet alle hole wundẽ/wan es reiniget vñ fleischet vnnd hailt dar mit. Vñ ob einer schon durch den lip geschossen/gestochẽ were dz sich die wund ŷsklierenn wolt/so spritz es im le belecht so zuhet es im allen eyter vß/vñ dz thůn zum tag ij.ô iij.mal dar nach der siech dz erliden mag biß das wasser rein vß der wũden gang.

Nim roß hunig gesigen. vj.lot.
Rot rosen pletter
Camillen blůmen.iedes.iij.lot.
Mastix.j.lot.
Wirouch ein halp lot.
Mirren ein quintlin.
Fenum grecum ein quintlin
Ireos ein lot.
Welsch ô gesottẽ elsesser win welchen du habenn magst.ij.pfunt.
Spitz vñ breit wegerich wasser.
Korn rosen vñ beinhöltzin wasser
Caprifolĩ vñ eychẽ loup wasser
Seren iedes ein halp pfunt.wiltu es habẽ dz es me drückenet den eiter wert.Nim alun.j.lot Balausti.
Pessidie.vnd Nucis cypres.
Drobi.al grob gestoßẽ iedes cĩ quĩt.
Sol es fleisch machẽ wachsen tůn dar in Sarcocolle ein lot. Ist die wund hitzig.so thůn dar zů ganser anderhalb quintlin. Die vorrung werd also gemacht.
Nim walwurtz.viij.lot.
Harstranck. iij.lot. Alun. ij.lot.
Lesch wasser von ysen gedistilliert per filtrum anderhalb maß. dz drit teil ingesottẽ/das wasser gewermet die bind da in genetzt. Dz glidt mit vbundẽ wie vor stat. Ich groß dig damit gethon hab/dan geheilt mit dẽ grünẽ wũt plaster dz do mũdificiert. attrahiert.ĩ antidotarius stat

Das xiiii capitel diß andern tractatz seit von den wunden der vgifftigen thier biß/es sy von einem wüttendē hund schlangen oder scorpion.

Nach dem ich geschriben vnd gelert hab die cur von den frischen witten wunden/vnd volendet in der engen in welche weg die geschehenn sint. ist notturfft auch zu wissen dez cirurgicus von den wunden die do geschehē durch die biß der tierer cleī oder groß wit oder eng Wan die zů etlicher massen gescheiden sint von andern wunden durch die dietten vñ regimēt ab zů ziehē vnd da mit zů stellen die vberflüssikeit der

gifftung der selbigen thier/ wie wol etlich vgifft sint vnd etlich nit. mit kurtzem sin doch die notturfft vstē lichen das heischet vō semlichē wūden nit not ist wit zů schriben/ dar vm̄ das sie selten geschehē/ vñ me dem phisicus zů ge eygnet ist dann dem cirurgicus. Aber die wil der cirurgicus ist ein hant wirckūg/ So kumpt im zů das merer teil/ Dar vm̄ ist etwas dar von zů schribenn vnd alle vsseren ding die do sint zů mercken mit der handt vñ zů leren Aber nütz vñ gůt ist das d cirurgicus zů im nem den phisicus/ sölche cur vñ gifftikeit ab zů stellenn das hertz vñ krefft des menschen zů behüttē. die gifft wid vß zů tribē. aber die vsserliche curierunge gebürt dē cirurgicus mit der hāt zů volbrin gen wie wol ich wol erkennē mag dz nümer keinn gütter cirurgicus sin mag. er sy dā etwas in phisica gelert Des gelichē der phisicus er sy dan ouch in der cirurgi gelert/ wā zum dickern mal eim für kumpt das dē andern gezimpt zů trūn. Dar vm̄ beschā sich keiner dē andn zů süchē od an zů rüffen in d not des siechē/ dar durch er lob vñ er erwirbet/ vñ schand vñ schad vmidet. Wā nun eī mēsch gebissen würt vō eim wütenden hund/ vō semlichē wunden vil zů schribē wer/ Laß ich vnd we gē vm̄ kürtze vnd vdruß wille des lesers. Wiltu aber ie doch die kunst d vgifftigē tier biß vndstan zů hey len/ So duncket mich zů folgen Auicēne. rasis. rabi. moysi. vñ heinrico. Wā sie volkumenlich gesprochē habēt von allē vgifft vñ die cur ist me zů ge eygnet dē phisicus dā dem cirurgicus dem allein zů stet die gebissenen wundē der nit vgifftigen tieren dz mag geschehen durch den cirurgicus durch die hāt wirckung. So doch sölche gebissene wunden geteilt sint in. ij. weg. Der ein/ mit vgifftigē tierē. etlich nit mit vgifftigē tierē/ als do sint biß des menschē die do nit vndstont zů vklipfen die pfil. hund swin pferd mucken vnd der glichen. Aber die vgifftigē sint vō tobendē hundē eidessen scorpiō krottē spinnē vñ d glichē. In etlicher maß d curierūg sint sie geschei den vō inē dz ist ī dez regimēt aber in d vssern curierūg mit d hāt sint sie gescheiden nit vast wā in der cur der vgifftigē tier biß sint. ij. weg zů curieren. Einer das der phisicus abziehvñ ker die vgifftigen mater vñ der widerstā vñ den lib zů behüttē vnd beschirmē vor zu fel die do schaden vnd benemen dz leben. Der ā der sin ist das von vssen durch den cirurgicū werd vßgezogen die vergifft. gereiniget. gefleischt. geheilt doch dz sie ein zit offen ist e dz sie vnderston würt zů heilen/ die zeichen der vgifftigē tier biß erkenstu durch smertzen scharpfheit vnd hitz d wūd durch angst die der siech entpfindet im lib/ dar vm̄ magstu schetzen das sie schedlich ist. wan vō eygenschaft begert die vgifft alle zit zerstörung des hertzen/ nit allein würt sie erkāt in sölcher maß. ouch an dem tier dz in gebissen hat/ als ich vor gemeld so der hunt wütten ist würt erkant durch diß zeichen/ er vmidt die spiß vlicht dz wasser vm̄ dz er sich sicht ī wasser da vō er stürb er loufft hyn vñ her als eī trückē mēsch mit ofnē mūd vßgestreckter zügē/ den swāz

geslagē zwischē die hind bein/ vnd stat iedermā zů bissē sin kind vñ geslecht vleuckent er/ er billet nit od aber gar wenig mit einer heiserer stimen. and hund fliehent vō im vnd bellent vber in/ do by du erkennest die tōbikeit des hundes. Des glichen so du eī brosam brotz in dz plůt der wunden truckest/ gist das einez andern hund zů essen er isset sin nit isset er es aber er stirbet. Ein gestossen nuß vber nacht uff d wundē gelegen/ eim hūd dz gegeben/ isset ers so stirbet er das ist ein zeichenn des wüttendē hundes vñ sölche biß vō gifftigē tierē ist mit fliß vff zů mercken vñ zů erkennē. wie wol das an dem anfang der mensch dick nit enpfindet sölche zeichē od mal nach dē als Gordonia setzet vber ein monat/ vber ein iar/ Ja vber vj. mügent sie erschinen. Ich hab selb mit mynen ougē gesehen ein kint/ gebissen wart vō einem sölchē hund/ die wund geheilt wart. Vnd vber ein gantze iar sich die wūd erst anfieng zů rötten/ das kind zů wütten vnd dar nach starb Wan dir nū einer also fürkumet der gebissen ist wie ich vor gemeldet hon vō nit vgifftigē dieren vnd auch der zeichen mangelt. So bedarffestu kein ander cur dā die cur der gemeinē wundē noch irer grösse. clein. tieffe. hol. oder eng Die curierung aller vgifftigen tier biß setzet Galienus in iij. terapēris durch diße wort. Wā das beschicht das smertz würt vō eim stich oder biß eines tires/ So ist zwifeltig die meinūg den smertzē zů entledigen vñ vß zů ziehenn die vgifft die den smertzen bringēt. Vñ dar vm̄ ledigent alle die die hitz bringent vnnd schnel an sich ziehent/ also vintusen vñ hörner mit den etlich wirckent etlich mit den cauteriū/ das ist mit dem brennē des ysens od ander format die dem cauteriū glich sint die do machent brant/ vñ dise entledigen die substantz gar. Od aber dar dar vff geleit ein hitzende artzeny dz gifft an sich zů ziehen. Dar vm̄ gebütet lanckfrancus ouch die andn cirurgicus/ dar vff zů setzē ein grosse vintusen/ dz vß gezogen werd die ville des plůtz. Od aber vbrent vñ cauterisiert werd das selbig böß geplüt mit dem glüendē ysen vor gemelt/ dz etlich gemein einfeltig lüt in gewonheit hant zů brennē sölche wnnden mit dē schlüssel siner pfarkirchē biß die tieffe d wundē in vnwissen ist war vm̄ dz geschicht oder krafft hab. Od aber dar vff legē ein einfaltige compositz die an sich zühet dz vgifft/ als do ist d knobloch zwibelen gestosson mit buttern vñ dar vber geleit als der gemeinē lüt vil thůn on den cirurgicus/ als do sprichet Guido Des gelichen von etlichenn beropfet ein lebendig hůn by dem weid loch vñ dar nach dar vff gesetzet die angezogēde gifft des hunes weid loch dz hun dötet. Des gelichē vil andere/ nit alle noturfft sint zu erzelē vñ die wund werd offen gehalten zu dem minstē vf xl. tag. Aber vō den innerē artzenyen die gehöret me zu dem phisicus dan dē cirurgicus solt wissen dz gifftige plut ab zu ziehen gebürt nit an dez erstē zů lassen dz nicht die vgifftūg werde gespreyttet durch die gelider. Im ist ouch nit zu geben kein artze

ny die da machet zu stul gon. vff dz die vgifft nit werd hin in gezogenn sund ist zu setzē die vorgenantē vintusen die do starck ansich ziehēd ist die vilkē des vgifftes durch geplut. Aber noch. iij. tagē ist nit bōß sund gut zu lassē ouch zu reinigē die melancoly mit einer lichtfertigen artzeny. Als die kochūg epithimi mit dē molcken der geyß/ vñ werde gespist mit einer feist machendē spiße. Jm werd ouch zu geeiger freud in dē gemüt/ sin füß dick geweschen mit eyner kochūg dar ī gesottē sy vō wasser houbt vñ füß der wid. Ob du aber dē menschē nit wol behaltē magest mit den einfel igē artzenyē. So werd im gemacht cōposita vō licii
Assa dulcis
Bolus armenicus
Terra sigillata
Absinthium.
Nigella vnd
Encia zu samē gemischet vñ dz genütz oder genumē eschē vō krebsē gedōret in eim bach offen. iij. teyl wirouch. ij. teil. vnd ein and gepulüert allē tag genützet. ij. quin. mit win dar in gesottē sy bibergeil vnd ruttē. od eschen vō krebsen. vj. teil. Encian. iij. teil.
Terra sigillata. j. teil.
genützet wie vor. Ob aber du in dē anfang nit zu gegē bist vñ in genot dē menschē anfahēt bōße zu fel zu kumē mit d melācoli dz er hab bōse sittē vñ geberdē mit swerē drōmen/ trurē/ zornikeit murmelē dz do bewiset zerstōrlicheit vñ beschaidenheit d naturē dz er antwurt anders dā mā in fraget vñ flücht dz liecht vñ alles dz dō fücht ist/ das sint die zeichē d melācoli dz ist bōß. Doch so werd im gegebē diß artzeny vō dem cātarides die dovß tribē ist durch dē ham dz melācolisch geplüt als vermüglich ist vnd würt also..
Nim cātarides die groß vñ alt sint hin gethon die houbter füß vnd ferich ein halp lot.
Gereiniget linsen.
Saffron
Spica nardi.
Negelin.
Zimet rōrlin
Pfeffer. ieds ein quintlin.
diß werder gepuluert vñ gemenget mit ruttē vasser vnnd gemacht zu trocisci vō dē trocisci werde gebē zu iedē mal vij. gerstē kōrner swer als lāg biß er plut brunzet. dā so würt er gesūt so yl. tag vgāgē sint gebürt sich erst die wundē zu heilē. Zu glicher wiß ob die wund were gebissen vō einer schlangē/ od vō eim andē vgiftigē tier/ soltu die wundē wyt machē vñ dar vff setzē vintusen die fille des plutz vß zu ziehenn da mit Ouch ist gut dz dz gelid vil gestupfet werd mit einē heißē isen als lanē francus vil bewert hat Mā dz lasset nit dar zu gō od knumē geswulst oder apostem. Vnd sta nümer me die wundē zu curierē die vgifft sy. dā vor hin genumē/ dz ist dz sie erlich tag offen stan. Ein bewert puluer für eines tobenden hundes oder wolffs bis zu geweren. Nim krebs die do eyer hāt/ brēn die zu puluer in einē scherbē ribs biß dz fineste vñ tun im dz puluer allē tag. ij. malē das lōchelin so heilet es on schaden doch so halt das loch offen so ver du magst wie vor stat.

Das XV capitel diß andern tractatz seit von der schicklicheit wie man die vorgenanten wunden binden vnd heilen sol..

Nach dem vnd ich geschriben hon von allen geschicklicheiten der wün/den wie die genant sint. In der hut. in dem fleisch. in dem geeder. in dem gebein. Mit dem pfil. mit dem sprüssen dorn gequetschet mit der eygen/oder witten od holen . oder verborgen wunden das plüt zü stellen die

wund zů hefftenn/ es sy von einem vergifftigen thier gebissen. von ein vgifftigen messer gehowen/ mit eyner büchsen geschossen/ in welchen weg die geschehen sint war mit mā sie heilen sol/ ist noturfft zů wissen die geschicklicheit der meyssel̄ vnd pülsterlin vñ bindūng/ wie oder in welchenn weg die beschehen sollent dar nach die ordenūg vnd regimēt des verwunten wie man in halten sol mit essen. trinckenn. lassen. stůlgengen/ vnd anders das dem vwūtenn die notturfft ist/ erheischet dar durch der gewunt beschirmet. behůtet. gekrefftiget. gesterket würt. ab gestelt spasmus sincopis februs vnnd anders Das dann einem ieden wnnten menschen nütz/ gůt dē cirurgicus glück vnnd heil so von entstan mag mit kurtzen behenden subtilichenn worten/ do du als ein gůtter cirurgicus gesehenn wilt syn mit hoher vernunfft vnd flyß dyn gemüt vnd syn dar zů geneiget solt sin/ als ich geschriben hon von den einfeltigen wunden zů binden. dar nach zů hefften die grossen wunden vnd verwundung des geeders dar zů das plůt zů verstellen alle vberflüssikeit der wunden vß zů ziehen vnd dannen zů tůn. hon ich dich gelert wie du im thůn solt/ Nun ist fürbas zů gon die puncten vnd artickelen nach ein ander zů volbrūngen mit diner hant zů binden meyssel̄ pülsterlin fleisch machenn zů wachsen das zů heilenn die mossen zů vertriben/ Die dietten vnd Regiment dem krancken zů ordinierē vnd zů geben mit essen/ trincken/ stůlgengen/ lassen/ ab zů stellenn die geswulst apostem febres sincopis. spasmus in welcher gestalt ein iede wund geheilt mag werden.

Zů dem ersten von den wundenn die do einfeltig sint wie die zů samē gefügt sol werden mit der hant dar zů gebunden wie ich vor gelert hon ist not das gelidt vnsmertzlich zů halten als vast mag. vnd dar nach mit ein gůtten zimlichen bindenn mit rechter zu samē setzung die hafften gethon als dann noturfftig ist. Dar nach ob die wund vwandert würd vō der natur der wunden dz ist so sie eytter git wie dz man sie reyniget/ vnnd nach dem reinigen das fleisch machet wachsenn/ vnnd dar nach die hut. Vnnd die reinigung geschicht in zweyerley wiß vnd weg ¶ Der ein sin ist dz sie werd gemeisselt oder fesselot dar in geleit das dz eytter an sich zühet od aber die wūd offen halt dar durch sich aber der eyter vß fliessen mag Der ander weg geschicht mit den kauamenten das do ist ein weschung oder ein mundificatiuum das do reinigee vnnd abstreiffet die vnreinikeit des eytters/ vnd der fulung. Die meyssel̄ od wiechen werdenn gebruchet von sesserley vrsach wegen. Zu dem ersten in den engen wundenn die wir begerent wit zu machē vnd rein zu machen od etwas von dem grund her vß zu ziehen also do sint die tieffen vnd holen wunden wid zu vertriben denn eytter der gesamelt würt an dem grūd. Zu dem andern mal in den holen wunden in dem wir begerent fleisch zu wachsen wan nümerme in keinerlei vnreiner wunden vor dem eytter mag das fleisch nit

wachsen sunder alzit der fulung begeret. Zů dem dritten in den wunden die von dem lufft verandert sint/ das ist das sie ietzunt eyter oder vß ir eygenenn natur verwandert vñ in einer fulung ist die da mit zů reinigen Zů dem fierden zů den wunden die eine in die ander gat/ das eine durch die ander gereiniget werd. Zů dem sunfften in den geschweren die offen zů haben biß sie die natur reiniget.. Zů dem sehsten in den vmessenden wunden die das wasser in sich vasset das do das fleisch vmb sich isset. Zů dem sybenden in den wunden by den beinen zů wircken vff das der eyter oder die entledigten her vsser giengen/ Dar vñ soltu wissen das die wiechen vnnd meysselenn entpfohent vnder scheit vñ gestaltniß an das end do sie hin geb:uchet werdē. Wan etliche werdent die wunden zů reinigen/ vñ die werdent von reinem schabet vonn altem weichem linen tůch. Etlich werdent vff gehalten die kefftzen d wunden vnd die werdent von gůttem gereinigtem werck/ oder vonn stücklin tůchs/ oder von bomwollen als Rasis macht. Oder vō eynem rō:lin von silber oder bly/ in die engen wundē gethon das der eyter von im selber vß gang vnd nit dar in behaltenn werd/ ob sich das loch zů samen tet. Etlich werdent gemacht die wunden vnd stich wit zů machen mit der wurtzelen encian badswamen als ich vor gemeld hab an dem end ob etwas fremdes in der wunden wer. Vnd die form der wiechen das ist die fesselot sollēt gelich sin. Aber die meysselen sollēt vngelich sin/ nach dem sin der wūden oder stich. Vnd werdent etwā ingethon druckeng vnnd etwan genetzet. od gesalbet in vngentē nach dem sich nütz vnnd gůt duncket. nach diner vnūfft/ anders ich wer zů stroffen. So nun die wund also gereiniget ist von dem eytter/ ob sie dan hol ist so ist noturfft dz du dar vff legest ein plaster das do ansich zühet. fleischet. vnnd heilet als das grün wunt plaster/ Das ich in dē antidotario setzen wil nach der selbigen o:denung gemacht. als du dan noturfftig bist in einer sölchen wūden. Ob es nun were das ein wund tieff were vnd des fleisches noturfftig were/ das doch selten geschicht Es sy dann sach das die wund vß irer wundtlichen gestalt kumpt dz sye vil eytter hat getragen od git dz sie sich hat gekeret in ein vlcus das ist ein alt schad oder geswer. So du sie dan gemundificiert hast wie ich vor gelert hon So ist etwan not dz fleisch machen zů wachsen. Wann das heisset ein wund compositā od vlcus die bedarff alle zit ein mundificatiuū incarnatiuū dar zů cōsolidatiū. Aber ein schlechte gehowē wunde vnuerwandelt des lufftes belibet in ir wundlichenn complexiō gestalt/ darff nit witter dan conglutinatiuū zů samen zů limenn vnd heilen. Vnnd der sin vnd modus zů wircken das fleisch zů machen in den wunden nach der verstellung des plütes vnd sicherung der geswer vnd gemundificiert von dez vberflüssigen eytter mit einer mundificierung als her nach stat in dem capitel von dem mundificatiuum

So fomentier die wundē mit warmem rottē win/ vñ dar nach so leg dar in vnd dar vff die artzeni die do das fleisch machet wachsen/ als ich ouch her nach keren würd in dem capitel von den fleisch machenden artzeneyen da du ir genůck findē würst Aber von den holen wunden oder wundē in dem geeder/ Curier vnd heil als ich von ieder vor geschribē han an sienz ort. Wā nun die wūd vol fleisch ist so mach ei hut dar vff wachsen das ist ein consolitatiuum Von dem würstu haben in dem capitel vō den consolitatiuū / dz sint die do drucken vñ heilē vnd hůt geberen vñ zů sigillieren vñ beschliessen/ Vñ sölche zů beschliessūg sint aller meisterliche druckene pulver als ich auch zeugē wil in dem antidotarius an sinem ort.

Das XVI capitel disz

ander tractatz vō der nüwē cur vñ heilung mit dem balsam die frischen wunden.

Von den heilūg der frischē wundē mit balsam artificialiter gemacht vō künstē/ wan iez an etlichē endē in dütschernacionnach ō geburt cristi. M.cccc. vñ bi den sechtzig iaren ist vff erstandē in der löblichē stat Straßburg gelegen im Elsas eyn nüwe cur oō heilūg ō frischē wunden mit eim balsam gemacht von künstē gewermpt vñ die wundē da mit also heiß betroufft vñ geheefft/ vñ bomwollen dar in genetzet vñ also heiß vff die wūd geleit. vñ alle tag. ij. mal vbunden. Vō dem ich in der warheit grosse heilung gesehē erfarē vnd mir selber da mit geschehen ist Aber etliche in wonēder scherer vñ wund artzet nit ands wissen dā dz sie die kunst vō nüwem erfunden hant das doch nit enist / vñ nit gedenckē das die alten vil baß künt vñ vstanden hant dan wir. Jo die doch die cur dur ir inspr:echung des almechtigē gotz durch ir philosophi fundē haben vnd gewist hant die krafft tugent vnd complex des balsams. War vm̄ er heilt oder nit. oō wo er zů br:uchē ist oō nit / oō ī welchē wundē oder landē er gebr:ucht mag werdē/ oō wie man in br:uchē sol/ oder was die vrsach ist siner heilung/ oō in welchem lib oō gelidt er gebürt zů br:uchē. das doch dem cirur. vast not ist zů wissen. Ob es sach wer dz die cur des balsams nit wircken oō helffen wolt noch sinez begeren war vm̄ er geirt hat die selbigen irrūg ab zů stellē. nit das du füer zů füer tůst/ wasser zů wasser dar durch die gantz complex vñ natur zerstör:t würt. Wā du einen sölichen cirurgicus frageſt wor: vmb heilt der balsam oder das plaster die wund oder nit Kan kein ander antwurt gebē dan dz er sp:icht dar vm̄ dz er gůt ist vñ ich das von anderen meystern auch gesehenn hab. oder ich weiß nit wor: vmb es in nit geheilt hat. Er ist villeicht nit gůt zů der wundē/ er hat mir nie gefelt. O wie ein dō:echt antwurt entpfahestu diner frag. Dar vmb soltu wissen/ die krafft/ tugent vnd eygenschafft eines ieden heilenden dings Wann wor: vmb was in eim land bald heilt/ heilt im andern langsaz In einem gelidt/ im ander nit. In einer complex. in der andern nit. dz

F

soltu alles mit fliß betrachtē ob du anders ein gůtter cirurgicus gesehē wilt sin Wan in den ytalischen landen als zů Rom. Senis. Florentz. alle wundē des houbtes heilent nit gern sund' ouch in dem gantzen lib In den dürrē gelidern die do wenig füchte od' geplütz hant/ Des selbē gelichē ob sie sint colerici complexionis vō des subtilen hitzigē geplütz wegen/ so die hitzig medicin dar zů würt gethon so v̄zert sie das geplüt vnnd dort das subtilich dar durch die conglutinatiuū gehindert würt Wan wor vm̄ ein iede zamē limūg die geschicht aller gernest so da ein warme hitzige artzeny vff ein kalt flümig geplüt geleit würt/ So vß dort die hitzig medicī die vberflüssig füchtikeit des groben slimigenn plůtz so würt es ie lēger ie zeher do vō dan die conglūtinatiuū gemert würt/ als so der lim zů limenn die feiste od' füchtikeit mangelt. Dar vmb soltu mercken dz in teütscher nacion/ als Elsas Swaben Beyeren Franckenn Westerrich Den rinstrům biß fur kölen alle mēschen/ vß genomen die do colerici sint/ hant ein vber flüssig grob schlimig geplüt/ So dā die schlimig füchtikeit etwas v̄zert wurt. so meret sich di conglutinierung. Dar vm̄ so ist in sölchē teütschem land gar müglichē vñ behend zů curierē die wunden mit hitzigen vñ druckenen medicinen. Aber wid'wertig in den hitzigen landē/ vñ so vil me das lant hitziger ist/ so vil kelter vnd druckener die medicin sol sin Vñ so vil dz land kelterer vnd füchter ist. so vil die medicin warmer vñ truckener sol sin/ Dar vm̄ heilent alle wūdē in den heissen landen in den kalten als flegmatischen lüttē/ ouch in dē füchtē gelidern/ gerner dan in dē hitzigen lütten. Des gelichen in den kalten landen vñ in dē gelidern heilent alle wundē mit warmen vnd füchtē truckenē medicinē gerner dā in den hitzigen landen. Des glichē in den füchtē vñ dürrē gelidern/ die füchtē gelid' der wundē ist dz fleisch Aber die dürrē gelider sint die bein Vnd sölche wirckūg des balsams geschicht also. Am ersten vast heiß dar nach warm/ dar nach leb alle dise puncten vñ artickel soltu mercken mit hohem fliß vff das du mögest merckenn mit dem balsam da durch du lob vñ ere erwerben mast schand vnd laster hinder dich schaltest. Wan dir einer für kumpt d' da wūt ist/ vñ ist die wūd in dē fleisch vñ ist in einē kaltē land/ als in dez Elsas Westerrich Rinstrům Frācken Hessen Duringen Beyeren Osterrich an d' etsch Switz Swaben Ist es dan eī gemein clein wūd so wüsch dz plůt vō der wunē mitt einē truckenē bad schwamen vnd mach den balsam heiß/ vñ netz dar in die bomwolle vñ leg sie dar vff warm. Ist dā d' lip vast fücht vnd feist/ so vil mach dē balsam heisser so v̄zert er die vber flüssigen füchtikeit vñ mit siner druckene vñ hitzigē cōplex hind' tribet er die füchte als so die füchte mit dez cauteriū repercussiert od' hindersich getribē würt Ist aber sach dz die wūd od' lefftzē d' wundē wit vō ein and' gescheidē sint dz sie der hafftē bedarff/ so drucken vñ wüsch die wund mit einez

truckenen bad schwamme/ vñ tröff dar in den balsam vff das heissest dar nach die complex. ó lip. dz glid ist vñ heffte die wundē zů in vorgemelter massen doch das die lefftzen ó wunden by. íj. rocken helmē von ein onder stōt/ Wā der balsam hat die art/ attractiuū cōglutinatiu. sic catiuū/ das ist zů samen ziehenn limen dücknē in einer nacht so zücht vñ heilt er die wundē obē zu samē vnd were doch nit vō grūd geheilt od bliß nit. Dar vm wā du die lefftzen der wunden nit noß zů samen hefftest/ so belibent sie eins teils geschendē. So du aber den balsaz dar vff leist in vorgemelter maß das er durch dz fleisch penitrierē mag/ dz sust durch die hut nit dringen noch kumē möcht/ wan wo die lefftzenn ó wunden nah by ein and geheffter werdē vō stund an geschēh die conglutinierūg vß vrsach dz die wūd geplütet hat da durch die fúchtikeit gehindert wurt. Aber also bald die naturliche fúchtikeit wider kem so ging die wund wider vff. Dar vm ein wūd die hefftēs bedarff vñ mit balsam geheilt werden sol/ bedarff einer andern heftūg. dan die mit dē eyer clar vbundē würt. Da würt die wund ye lenger ye witter/ als etliche vngelert thún. Wann sie aber nach folgtē der lere lanckfranci vō meylant vñ aller ander philosopho rum/ vñ dar vff leitē dz pulver vf die hafftē die zů behüttē/ vñ zů samen behaltē die lefftzē der wunden were eī sin vñ modus zů heilen/ vñ cōglutinier mit kelten vñ trückenē wie der balsam mit hitzē vñ trückenen die lefftzen der wundē zů samē cōglutiniert. also tůt dz pulver mit keltē vñ truckenē. Dar vm ist das pulver gůt in wundē in hitzigē landen denn in heisser vñ dürrer cōplex die heissen vñ dürrē gelider/ dz sint die wundē die do sint in bemeltē stettē Wā wo du die mit dem balsaz bindest/ so vbrantest du das bein das es swartz würd/ vñ ist swerlichē dz fleisch machen zů wachsen in einer sólchē wundē. Dar vm alle die wūden die in beinechten stettē sint die dórffent nit einer sólchē hitz vñ dórrung/ dar vm mach den balsaz wol warm vñ doch nit heiß. Du móst in ouch wol etwā kalt dar vff legē/ vff dz gebei dz ó wūdē nit zů dürre vbrant noch swartz würde. Wo aber ein wund in geleichechtē stetten ist würt er gebrucht da mach ī wol heiß. íj. oder. íij. tag als dick du in bindest/ vff das du die fuchtikeit resolvierest durch die hitz des füres vnd die tückene des balsams/ vnnd beschirm die wunden mit defensiūvff das keinerley geswulst noch apostem zů der wunden schlahe. Vnd wā du dan sicher bist das keinerley apostem zů der wunden schlahe vñ leg den balsam leb dar vff/ vnd vff den balsam die pülsterlin von linē dūch genetzet in warmem win/ dar in gesotten sy das krut Musor/ mā golt den man isset. Vnd von dem win würt das gelid gesundiget/ vñ die vberflüssig mattery ge resoluiret. da durch dz gelid dester gerader würt. Du solt ouch merckē in dē hitzigen landen vnd dürren lütten after íj. mal darff estu den balsam nümer heiß dar vff legenn/ wan die menschen habenn so ein hitziges ge-

plůt / das von der hitz vnnd dürre des balsams das geplůt gedörret würd durch sölche vberige dörrūg ire schlimige füchtikeit vloz̄ wurd dar durch die conglutinatiunz nit nichten wol gesin möcht. ¶ Item du solt auch wissen ob einem ein stück von dem houpt gehawen / das die hirn schal bloß were schier als ein clein hant in wenig / mit nichten sol / tu den balsam fürsich selber dar vf legen. Aber du magst wol nemē terbentin ein lot balsam vnd oleū rosarum. iedes ein halp lot. vnder ein ander gewermpt / vnd mit bom öly vff die wundenn geleit. das machet das fleisch wider wachsen vnd heilet die wund. Aber gar nütz vñ gůt ist das man vber die bomwollen leget ein gůt grün wunt plaster Das solt tu thůn in allen beinschrötigē wundē. Oder da du begerest dz die vwūtē gelid dester gered werdē O wie dick hab ich einē gesehen mit dem balsam binden / dem dise puncten vnd artickel vnd vnkunt warent Dar vmb er vil vnd dick in schanden gestön můst.

¶ Diß plaster vnd balsam artificialiter würstu finden in dem antidotario her nach geschriben.

Vnd also du die wund zů samen gefüget vnd die teil gehefft die von ein ander stont / vnd das gelidt vnschmertzlich gehandelt hast. Als vast man mag / als ich hernach vñ vor bescheiden wil. So gebürt der beschluß die heilung zů volbringē mit rechter ordenunge der nezunge / also ich dich vor hie bescheiden han von den sinnen vnnd eygenschafft zů bindenn. Da von ist zů wissen das noch Auicenna in. quarto. das die bindung in dryerley form vnnd wise gebürt den frischen wundenn. Als eine die do fleisch macht. Eine die do vß tribet. Vnd eine die do behaltet.

Das fleisch machende gebende ist ein bind in zwei gespalten. Vnnd das houpt der bindenn vff die ader gegen der wunden geleit / vff die gesertenn oder verwunten stat / vnnd binde das end gegen dem öbersten des gelides / das ist von der wundē. Vnd das ander gegen dem vndersten / vnnd bind es dann wider hinder sich die beiden ort biß vff die verserten stat. Item das zil vff zu tün die binden ist so es der siech oder die zit nit mer gelidenn mag. Vnnd disen sin der bindung werdent die leftzen zů samen gebunden. vnd würt gehindert die geswulst. ¶ Item das hart bant das do vß tribenn ist / gezimet den holen vnnd tieffen wunden die do sint geulceriert das eyter vß zů triben / vnnd das kein ander matery kum in die stat. Vnnd das geschicht mit einer bindenn die an einem end geschlitzet ist / vnd anfacht an dem niderstē teil des glides Vnnd da aller hartest zu bindenn Vnd dar nach für baß zu gon mit vmb winden biß zů dem öbersten teil das ist also. So einer ein wunden an dē wadē hat / so fahe an / an der wundenn vnd bind es vbersich vff gegen dem knü / das ist gegē dez lib wan das ist an der lincken sitten das ist gegen dem miltz. von dez entspringet als vnrein geplut. Ist es in ö rechtē sitē so ist gegē ö leber wā.

alle füchtikeit der glider entspringt vß der lebern/vnd das nante Galienus in quinto terapeñ. das gegē teil. Aber Guido wann er kam biß an das knü/so schlitzet er die bind vff das knü durch den schlitz gieng das die bindung des knües biegūg vngehindert ließ. Das bandt das do behelt die artzeny dz gezimet dē gelidern in den da nit mag werden bindung oder gezwanck/als in dez houpt vnd halß vnd buch vnd in allen geschweren vñ verrückungē das ist in den geleichen/das geschicht mit einer eintzigen binden. Od aber mit einer die do vil end hat. vñ alweg fohe an vff der geserten stat/vnd bind wider sins. Der sin des bandt wider vff zů binden ist/das es sanfft vñ on schmertzen die bano gelediget söllent werden. Dar vm̄ so sie vast an klebent/so macht mā sie naß mit win/biß das sie sich lassen ledigen. Vñ Galienus wil vñ ist ouch in vbung das die bindenn söllent werdē vō gůttem altem linen tůch/das sanfft schlecht vñ reī sy/breit vnnd lang nach der maß d gelider/vnd die/die schultern binden söllēt/die sollēt vj. finger breit sin. vnd an dē duhern oder oberteil der bein sollēt v. finger breit sin/vñ an den armen dryer finger breit vñ die ein finger bindēt sollent einß fingers breit sin/vñ die lenge sy noch d no rurfft der vmb windung der glider Dar in ist vast nütz die vnūft des artzot/vnd die natur der wirckung als damascenus spricht von d form vnnd eygenschafft der diehlin oder pulsterlin. Wan die pulsterlin sint nütz zů der zů samen drückūge der vff gelöseten teil zů stercken die naturlichen hitz des gescheiden gelides/vnd hin zů nemen die schwerikeit der handt. Vñ dar vmb ist hie von in zů sagen/vnd man machet sie von werck oder vonn hanff oder von flachs der wol gehechelt vnnd gereiniget sy. Wnd werdent auch dick von wollenn. Aber etliche als die yetzigen nement dar fur weyche zwifeltige alte linenn tüchlin/oder ein schwamē der dar zů gefüget ist der werdenn zwey oder dry geleget nach dem als dich nütz vnnd gůtt duncket vnd die werdent etwā trucken dar vff geleit/vnnd etwan naß gemacht in eyß wiß/oder mit win/oder mit oxcirata/oder mit etlichē öly oder ander füchtikeit nach der noturfft vnd skickung. Vnnd sint dryer hant form/in sint dryeckecht die lobet vast Auicenna das fleisch zů machen wachsen/an ein yede syt geleit der lefftzen der wundenn biß vff die wund sie da mit zů samenn zů fügen. Die andern sint runt die vff die andern geleget werden zů behalten die naturlichē hitz vnd werme. Die dryttenn sint viereckecht die werdent geleget ab gestellet werdē die verserung der bandt/Ob sie das versert gelidt drucknē woltenn als offt geschicht in den brüchen d bein vnd arm.

Das XVII capitel diß andern tractatz seit von der dietten vnd regiment des gewunten menschen wie man in haltenn sol.

Von den dietten des gewunten das ist das regiment vnd ordenūg der tag weid mit Essen. Trincken Slaffen. Wachen. Lassen. Stůlgenge. Apostem. Geswulst. Disserasia zů vertriben vnd verzerenn

vnnd ander zů felme als do ist Febres Spasmus Paralisis Sincopis vnd alle nationes. Sie do not sint dem cirurgicus zů wissen von der tag weid der gewunten sint gar vil die do miß hellent Wan etliche die do wunt sint in das houbt oder in ändere glider oder teil gebent sie gütten win vnnd starck/ vnd gütt fleisch von capponen hüner/ vnnd sprechent für war das durch sölche tagweid die siechen baß gesunt werden vnnd sprechent das wasser das macht ful die ẏwunten gelider vñ brünget das apostem/ vnd zerstöret die complexy/ vnnd macht sie blöd vnnd böß. Die ander halten alle siechen vnüerscheidenlich mit wasser vnnd brot/ vnnd ein wenik von öpfelen gesotten biß zů zehen tagen Aber die irrung würt hin gethon durch lanckfrancum/ vnnd würt vß gesprochenn vnnd erckeret vnnd erlüchtet/ Also etliche sprechent die vnrechte meinung vnd gewonheit hettent. Ein ieder in siner heilunge vnnd experiment als er gewar wz worden vnnd nit achtet die sunderlichen complexy gestalt vnnd figur des verwunten menschenn ob er hitzig/ kalt/ fücht/ oder truckenn sy. Oder ob er Jung. Alt. mager. oder dürre sy. Ob die wund in einem füchten oder druckenen lib sy.

Ob er auch in einez heissen oder kaltenn land sy. Ob er vil oder wenig plůtz hab. Das doch alles notturfft ist zů wissen dem cirurgicus der do wil ordinieren dem verwunteny ein gütt regiment/ dar durch die wund geheilt sol werden/ vnnd die hindernüß der heilung ab gestelt würt/ als die erstenn iehent die do wasser vnd brot niessent das sie dar durch gehelliget vnnd geblödiget werdent/ das ire gelider von natürlicher krafft kument das sie nit enmügent an ire wundenn wider kumen. Sunderlichen entweders sie werdent also gelediget das die gelider also dürre vnnd swach werdent vnd mangelent des plůrtes das do solt geberen die zamen limung der wunden genant conglutinatiuum Dar vmb so siechent sie lang vnd kundent nit genesen oder geheilenn oder sterbent. Aber das geschicht allein denen die do sint kalter vnnd druckener complexy/ oder heisser vñ durrer complexy. Oder die menschē die do sint in hitzigen dürren landē vnd die wenig plůtz hont/ vnd mager vnd dürr sint. Oder die einē blöden krancken magen hont. oð ob sie ab sint kumē vnd omechtig vō naturen sint. Die ander sprechent die do win trinckent/ fleisch essent. müssent kumen zů dē geswulstē vnd apostemen vñ werdent bereit zů dez feber zů gewinnē. Aber die selbigē menschen die sint iung starck folles libes fol geplütz hitzig vnd füchter complexy/ dar vñ das man in nit win vnd fleisch verbot. Aber ieder siner setung oð cur begreiff nit witter dan sine ẏnunfft in vß wiset vñ dar vñ hetten sie kein vnderscheit. Aber ich nach folg der lere rasis Auicenne/ vnd Galieni vnd auch der andern/ vñ durch die erfarūg lancfranci ð do spricht vnd gehilet ouch Guido das in dem anfang not ist dz der ẏwunt mēsch vast on fleisch ob die wunde in dem houbt ist oder in einem teil in dez vil wild wachs

oder vil geplitz ist. Wan es ist kein ding das also bald widertribet oder leidigt vnnd ouch das hirn als der win. Wā zů stund von der werme des wineß würt er bekert/vnnd von siner subtilicheit wegen dürch get er behend in die nerues od walt wachs vnd get ouch behend in das houbt/vnnd bringet mit im dunst vnd fluß. Wan vnder wilen ist er den gesunden/vnnd alle die blöde houbter habent schad. Ich geswig eines sölchenn verwunten menschen Dor vmb in den wunden des hoptes vnd der nerui sol man des erstē allēden win verbietten/vnd den hitzigen vnd süchtrenn. Vnnd die fil plüt vnd ein follen lip hont biß zů dem end der cur. Aber denn kalten nach dry oder vier tagenn werde in win gegeben der do getemperiert ist vnnd du sicher bist des gelides das kein apostem oder geswulst da hin kum/Sunder sin tranck si gerstenn wasser/od wasser da mit gesotten ei brosam brotz/oder kalt wasser/sunderlichen in dem summer vnnd in dem menschenn der es doch etwas gewon ist. Oder mit dem zehenden teil des wines von den granat öpfelen/oder mit dem sechsten teil des agroß. ¶ Ich sprich ouch der do ist einer heissen vnd truckenē complex dem zimet kein fleisch noch milch noch ey er noch keī spiß die bald sich verwandelt/zů essen. Sunderlichen laß er sich benügenn an gerstenn wasser vnd haber bry mādel milch vß genomen in den wunden des hoptes do lanckfrancus nit heisser gebenn weder mandel noch kein and frucht die blestig oder dempfig ist/ als hasel oder ander miß die habēt ein bleyung oder eygenschafft die dempfig ist vnd dem houpt schadet er mag essen amelung/latich/vnd ein brosam brotz genetzet mit wasser dar in zucker zergangen ist. Ob er aber blöd were das er nit möcht on fleisch sin. git man im dā fleisch das sol sin klein/Jung hüner/klein fögel/jung geißlin/jungenn kalb diß fleisch sol sin mit agroß od granat oder surouch win. Vnnd dise tag weid sol er haltē biß zů der sicherheit des geschweres vor dem apostem vnd das ist wan der schmertz vff höret/vnd die geschwulst oder knytschūg des gelides vnd die wūd anfieng ein naturlichenn eytter zů geben. oder die wūd gantz zů samē geheilt würt biß zů der hut geberūg vnnd hütte sich vor frawen. Vnd so er sicher ist wie ich vor geseit hon so dan sittiklich sol die tagweid gestercket werden langsamlich biß in sin alte gewonheit. Vnd dan bruch er gütten win gůt fleisch von hennē capponen vnd hemelin fleisch. vnd aller der die gůt plůt machen/vnd die natur wider bringent. Ob aber der siech wer einer krācken complex vnd von naturen het einen krancken magen/so wer im noturfft von dem anfang fleisch zů gebenwol bereit mit gütter würtzen od specery. Doch sol es nit vil sin nit me dan ei zimet rörlin vnd Jmber vnd des gelichen. Doch so geb mā im in dē anfang güsselod er ydr asarcam die wol geschmackt sint. vnd nach. iij. tagen win Wer aber die wund mit eim bruch des gebeins. od ei brüch des beines on ein wund. So werde

vm̄ dē schadē gelegt die sicherung vor dē apostē dē selbē sol mā gebē gůt spiß vñ grob sit die och gůt vñ starck widerbringūg machendt des gebeines als dan sint speltz bryvon mel wol gesotten. Vnd die vsseren gelider des viehes/ als fühs orenn/ houpter. Vnnd auch die büch wol gesottenn vnnd ander ding durch die das bandt oder ligament gesterket mag werdenn/ Dar vmb dem cirurgicus noturfftig ist zů erkennenn die complex. krafft. das alter. vnd die gewonheit. vnnd die gegen der land. vnd auch die zit des iareß Das er dz hab in siner gedechtniß vff das wiß die tag weid zů ordinieren nach siner cōplex oder mancher anderley als sin complex bedarff Item man můß sich hüttenn vor win so ein apostem od geswulst werden wil. Dar vm̄ würt v̄bottē der win vō dem anfang biß zů dem sybendē oder zehenden tag dz die zitt der erlösung ist/ dz ist so du gesichert bist so mag man im win geben in vorgemelter maß vñ in keinerlei weg verbietten.

Das XVIII capitel dises andern tractatz würt sagen von stroffung d zůfel die gemeinlichen zůfallen dē wundē als do sint apostemen geswulst smertz discrasia febresspasmus paralisis vñ sincopis.

Aber die zůfel der wunden zů stroffen vñ ab zů stellen würt genützet vñ gebruchet nach dē vnd scheit d zů fallung. Die zůfel die gewönlichen kumē sint zů dē vff gelöseten das sint wunden/ dz ist smertzen geswulst wid wertikeit. febres. grindt. krampff. paralisis. vñ omacht. vñ v̄anderung der wünden. Dü solt wissen das nümer kein wünd sol curiert werdē/ e dan die zůfel gestroft das ist hin geleit werden. wā die zůfel vberwident die vrsach/ vñ berobent die ordenūg der heilūg. in prīo. ad glanconē. wā d smertz ist eī sach die matery zů ziehē zů d v̄sertē stat zů machē ein apostem dz ist ein geswulst. vñ vō den tütschē ein hitz genant mit einer röttūg/ vñ vor allē dingen ist es nütz dz d smertz v̄mittē werd. wā d smertz würt gestilt gemeinlich mit fomentierē dz gelidt mit warmē oly so vil wer es besser der dar zů det eyger wiß oder do nit groß hitz ist. so thůn dez rosöly eyer dotter dz reiniget ouch die wūd/ vñ loßet sie nit v̄ vnreinigen/ vñ ist es not so d schmertz groß ist so tůn dar zu ein wenig opio od vō corticū mā dragora als wilhelmus rattet. Aber die iiij. meister lobē dar zů nacht schattē wurtzeln gestossen mit swinen smaltz. Aber theodoricus lobet vast eī plaster gemacht vō cleinen papeln bletter gekocht vñ gestossen mit cleinē klyen/ vñ tůn dar zů ein wenig rosöly das wer besser/ od ein plaster gemacht vō einer wisen brosaz ī milch vber nacht geleit vñ dā gestossen vñ dar zů geton rosöly eyer dotter vñ schlim vō psilliē somē ob es dā not wer so tet mā dar zů eī wenig opiū. aber ich hō ī sölchē zů fellen gebrucht in plasters wise ein kochūg als ein můß vō papeln holder pletter gocheil dz man nent colmar krut gesottē ī waß. vñ stoß cleī vñ hacks. vñ dā dar zů roß bletter vō roß öl dz iij. teil so vil vñ warm gemacht vnd vff ein důch gestrichē vñ also warm vf die wundē geleit aber ī großē smertzē det ich dar zů bilsen krut bletter gesottē wie vor-

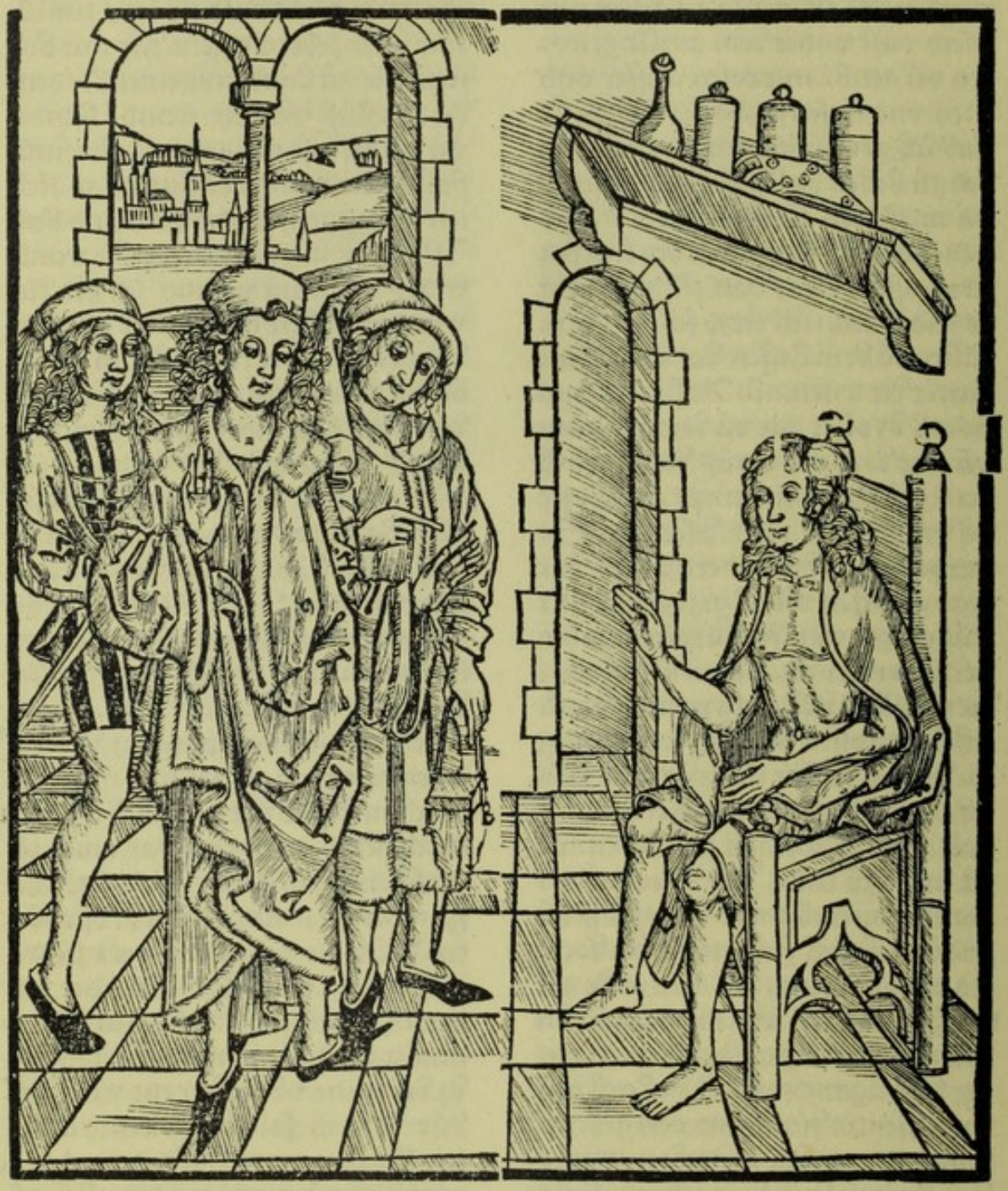
vnd etwan nachtschatenn pletter die do ein heimliche v̄borgene kraft hōt/ wan sie repercussierēt vnd resoluierent. Aber in dem winter nā ich dürre harstranck wurtzel gepuluert linsomen küchē gepuluert Papelē bletter gepulueret vnnd gekochet wie ein haber bry vñ ein wenig roß öl dar zů v̄mischet vnd warm dar vff geleit/ oder aber alt schmer. Aber das schmer ist nit als gůt/ wan es vnderstünd e zů matturierē dā zů resoluierē. Das möchtest ouch wol sprechē mit andern doctoribus wor vm̄ ich nit nem den somen vō linsat fur den kuch/ dem doch alle doctores das lob v̄iehent den smertzen zů legen. dů ich dar vm̄ das ich me beger zů resoluieren dā zů matturierē. Dar vm̄ hon ich ouch dick dar zů gethon ein wenig walwurtz gepuluert das gelidt zů dörren od̄ eī wenig wermůt so eß in dez abnemen ist. Ob aber ie do ein apostem würd geboren das du nit kunt hast hinder oder wider schlagen oder resoluierenn so werd es gematurieret vnd vff gethō vnd gereiniget gefleischet vnd geheilet als in dez capitel her nach gezeuget würt vō der matturatiuū. mūdificatiuū. cōsolitatiuū. Vō der discrasia das ist ein entrichtigung der wunden. ist sie heyß das würt erkant durch rötte/ durrung vnd blotterūg die do werden vm̄ die wūden so mach die stat kalt Aber nit mit iusquiami oder mandragora als Galienus spricht wan sie kelten nit/ sie benement aber die sinlikeit/ das ist das entpfindenn. Dar vm̄ sol man sie bruchen alleī in smertzen/ aber hie můß mā habē die do keltēt vnd derrent messiglich als rosen/ wegerich/ vngentū albuz secundū Rasis mit Ganffer vnnd ander defensiuū die die gelider behüttent als ich dich leren wil im ā tidotario hie nach folgend. Ist sie aber kalt das erkant würt durch die weichung vnd entuerbung des gelides zů bleicher farben/ so mach die statt warm mit win dar in gesotten sy müß örlin krut/ rot buck/ camillen blůmen stein cle. Oder mit vngentū basilicū oder fustū. Ist aber die entrichtigūg drucken oder fücht so werd das gestrofft durch sin widerwertiket. kumet febres dar zů so frag ein gelerten doctor wan es eim phisico me zu gehört dan dē cirurgico. Des glichenn von dem spasmo paralisis. vñ sincopis das do ist ein snelle vnnd scharpfe absnidūg der kraft der gewon ist noch zů folgen dem grossen liden vnd smertzen die du erkennest durch den schwachen pulß bleich farb vnd bewegung der oug browen/ swerlich als ob er sie nit mög vf geheben vnd durch den kalten sweiß aller meist an dez halß Sincopis ist nit zů v̄sumē dar vm̄ wil ich etwas dar vō schriben e du zu dem phisicus schickest/ wer der mensch wol halben dott/ wan sie ist ein weg zu dē tod/ io sie würt genāt der clein todt das regiment vnd curierūg als vil es hie not ist/ Ist das mā mit gātzer macht were das nit an kum den siechen sincopis/ das geschicht mit trösten vnnd ab zu triben das volck das es im nit zu heiß mach oder ein getöse/ vnnd ist gut ein rinde wiß brotz genetzet in dem besten win mit eī wenig ros wasser

vñ trinck ein wenig des wines e dã es in an kumpt Item Galienus spricht der win hat etwas hitz von naturẽ vñ ist geneiget zů widerbring end die stercke den die do omechtig werdent dẽ ist er allẽ zů geben/ vñ werd vast vnder dem antlit gewor fen vñ geribẽ mit rosen wasser vnd oren vnd nasen gezogen Aber in dẽ hab ich gewonheit gehabt für die na sen zů heben boley in essich genetzet od ein hãt od eĩ tůch ĩ kaltẽ wasser genetzet/ griff im vnder den lincken arm vff dz hertz von stũd an kam er wider denn ich ietzo schetzet hyn. Aber võ dem lassen der vrwuntten rattẽt die wisen. als Rasis Albuca sis/ ob dz plůt gat vß der wundenn vñ gat doch nit genůg do võ. ouch gern geschicht vñ kumpt ein apostẽ geswulst. hitz. rötte. discrasia. So werde es von der andern adern dar gegẽ gelassen vñ ab gezogẽ vñ mit stůl gengẽ. wan die purgierung hin dersich tribet die. Als in iiij. terapẽ. die gefellet vast wol ypocras. vnnd ich han grossen nutz an ir entpfang en. des gib ich dir ein exempel/ Als ich gemacht hon zum dickern mal balsam artificialiter frische wundẽ zů samẽ zů limẽ Ich võ eim ieden hort ein meinũg wer kuntz baß dã andern als ich gelesen het die docto res võ hinderung des öles in de wũ d engedacht ich wie im wer zů tůn mã möcht bringen die gũmi in an der füchtigung/ vñ laß dz buch quĩ tum essentia die tugent von gebran tem win was dar in gethon wurde das sich resoluiert vñ zehẽ mal als subtil würd durch sin penetratiuũ in der curierung eines ieden zů sinẽ geschlecht. Wan ich alle gũmi die do worent conglutinatiuũ als ma stix Olibanũ Sanguis draconis/ Sarcocolle. vñ ander me vñ resol uiert vñ distilliert ßm. artẽ vñ ietli che wũd ich als bald sie mir für kã mit einer federn warm dar mit be strich sie zů band mit einer binden die den fluß von der wundẽ bandt vñ ein defensiuũ oder reprehensiuũ hinder der wundẽ dẽ fluß ab zů stel len in. xxiiij. stundẽ die wund heil Wã aber am fierden tag die wund wider vff gieng vrstund ich als die wund geplůtet het/ die wil die wũd des plůttes oder füchtikeit mãgelet beleib die conglutinierũg. So dan die fuchtikeit wider kam/ gieng die wund wider vff/ Do gedacht ich ob man keinẽ weg finden möcht sie zů behaltẽ. Dar nach so ich ein sö liche wũd bãd/ am andern tag pur giert ich in die füchtikeit ab zů ziehẽ mit einer sanfften purgatz/ vñ am iij. oder iiij. tag ein leß dar gegen do durch die wund geheilt blyb. Vber etlich tag aber ein purgatz das ich an etwan manchẽ wundẽ man det etlich mir nüt dar vm̃ gabẽ. sprech en ich het in nichtz vil dar vm̃ getõ wz sie mir dan geben soltẽ. Etliche sprochen sie meintẽ ich wölt sie dör ten dz ich sie purgieren wolt sie we rẽt doch nit siech/ hab ich s sider vn derwegẽ gelassen. doch zum dicker mal wolgefallẽ dar in gehebt in dez dz die natur võ rechter cur wirckũg důt/ dar vm̃ sol alle zit der cirurgi cus der natur nach folgen vnnd die natur im nit. wan ein ieder phisicus oder cirurgicus/ ist eink necht der na turen.

Das erst capitel des dritten tractatz.

Ufginnung der barmhertzikeit diser ander

tractat volendet ist. Bewise mir helger geist zů erlüchten mín hertz das ich kein ding do hinden laß/das dem menschen oder disem werck nütz vnd not ist besunder dem drytten tractat von allen wunden einem ieden sündern gelidt/ von dem houbt biß zů den füßen vß



Das erste capitel dis dritten tractates wurt

sagen von den wunden des houbtes in welchen weg die geschehen sint vnnd

die zeichen do by du erkennen maſt die verwundung des houptes.
Item das houpt iſt das aller wirdigeſt vnder allen glidern Dar vm̃ iſt billich an zů fahen an dem ſelbigenn glidt nit allein vß der vrſach ſunder ouch vß dem das das houpt am meiſtē teil ẏwunt würt/ vnnd gar heliglichen mit vm̃ zů gon iſt/ beſunder in den heiſſen landen das etliche gar wenig ẏwunt werdenn vnd doch dar an ſterbent. Das in tütſcher nacion ſelten geſchicht. wā alle wundenn des houptes heilent gern in diſem lande als im Elſas/ Das widerwertig geſchicht in Italia. Dar vmb ſo gebürt dir etwas witter zů ſchriben wan von eim andern gelidt Syt doch vnſer vatter ypocras ein gātz bůch vō den houpt wundē gemacht hat/ wan wo: vm̃ dz houpt würt in fillerley wiß verwunt. Etwan mit einem ſnidendē waffen. Etwan mit ſchlahen. Et wā mit dē beiden/ vñ dz iſt etwan on wunden mit brechung des hirn ſchedels/ vñ etwā mit brechūg des hirn ſchedels/ Vnnd die ſint etwan durch gond. Etwā nit vñ die beide ſint Etwā groß. etwan clein. Vnd ſint ouch etlich kutter vñ rein. Etlich mit zů fellen von ſmertzē vnd apoſtemē vnd ẏſerung der fellin. Dz ſint die gemeinē teilūg ō wunden des houptes. Aber die beſundn ſint wundē mit verſnidūg des hirn ſchedels durch gonde. Etlich on ẏlierūg der ſubſtantz Etlich mit ẏlierung der ſubſtantz. Etliche ſint ſchlecht vnd gelich. Etlich ſcharpf vñ ſpitz. Etliche ſint oben vff dem houbt. Etlich an den ſiten dz ouch geſchicht in wundē. ſchlegen. vnnd brechen des hirn ſchedels die durch gont Etlichs iſt alſo clein dz ſie nit druckecht das hirn. Etlichs iſt alſo groß das ſie drucket vnd ſtichet das hirn. Das ſint nün die eygenē vnderſcheit der wundē/ vō den gemerckt werden ſol ein ietliche ſundere curierung. Als do ſpricht paulus in ſinē ſechſtē bůch vō dem bruch der hirn ſchalenn. Aber Galienus hat kein gedechtniß da vō gethon dan allein vō den in den do iſt ein groſſer vnderſcheit/ als vō den groſſen einfeltigē brüchē oben in dem houpt. ouch an beiden ſittē durch die hirn ſchal. vñ nit durch die hirn ſchal. Achtet nit der kleinen bruch/ Aber albucaſis ſetzet dar zů ſo eim die hirnſchal in/geſchlagenn würt als eim keſſel geſchicht ſo er geſtoſſen od gewo:ffen würt. vñ dz geſchit dick in der kind houpter als ich geſchē hab. Aber auicenna hat nit witter geſchribenn dā vō den wnndē des houptes vnd in dē fleiſch mit ſnidūg vñ ſchlegē der wundē des houptes on ſnidenn dingen mit ſchlegen. Vñ diße puncten vnd artickel ſoltu alle wol in din ẏnunfft faſſen vñ betrachtenn vff dz du wiſſeſt ein iedes zu curierē od binden noch ſiner rechtē art als ſich dz geburt. Zů dē erſten vō allē zeichē ō brüch des hirn ſchedels vñ ẏſnidung der fellin vnd des hirnß Dar zů die zeichē ō heiſſen geſwer vnd abſtigende materi die das hirn beſwert vnd bindet. Die zeichen ō bruch des houptes iſt zů ẏſton das etliche bezeichēt bruch des hirnſchedels. Etliche ẏſchnidūg des hirnß vnd der fellin. Etliche die wirckūg

G

Das erst capitel des dritten tractatz.

Etliche die verserung die vß d̄ matery abstiget vnd besweret das hirn vnd sin fellin. Item die zeichen des bruchs der hirn schalenn von filen genumen werdēt. Zum ersten von betrachtung der brechendē sach/ ob es hoch herab kem/ od̄ wer eī schlag mit eim starcken ding. Zů dem andern von der grösse der verserunge wan der groß schlag bringt ein grosse wunden. Zum dryttenn von der stat/ wan er hat smertzen vnd tůt die hant dick an die stat/ vnnd mit dinen fingern vnd proben würt en pfunden vm̄ dünikeit des fleisch vnder der hut die scheidung von dem gebein vnd so er bloset oder dē ataz hält sicht man gon durch den stich oder how die füchtikeit. Zum fierdē von den zůfellen die do kument in der stund/ als apostem/ swindelen verlierung der stim vnnd kotzenn Zů dem funfften von betrachtung des dones der heißer lutet so man in in das houbt schlecht mīt einer růtten. Zů dem sechstenn in dem zanklaffen. Wan sie kleffelen so der faden geschlagen würt den sie haltent mit den zenē/ Vnnd so sie wellent zerbissen ein rocken halmen knopff oder ein hart ding so werdent sie versert. Zů dem sybendē von merckūg dinten vnnd mastix salbung gesalbet in der wunden vff den stich wā die swertze blibet in der wunden vñ truckenheit vff der stat des stiches. Die zeichen der v̄snidung d̄ fellin die werdent ouch von vilen genomē Zům ersten vō dem schmertzen wā bald am anfang kumet scotomia vnd vertigo vnd der glichen. Zum andern von der farb des angesichtz wan es würt rot vñ hoch vnd dunkel. Zum drytten von vß gon/ wan das plůt gat vß der nasen/ oren/ vñ durch den rachen. Zům fierden vō verserung der krafft/ wan die zung würt swerlich bewegt vnd wurt betrübet vnd sorgfeltig vnd gantz nider geschlagen vnd zittern vnd rittig/ vnd schlafft bößlich vnd begeret nichtz/ vnd hat vnwillen vnnd kotzet vnd dawet vnd harnet vbel

Die zeichen d̄ v̄schnidung des hirneß werdent genomenn von vil dingen. Zum ersten von den die do vß gont/ wann do gat vß ein grobe substantz klötzig als ein marck vñ nit eyterig. Zům andern von verserung der krefft. wan do würt v̄lorn die vernufft/ ob die wund vornē ist vnd die memoria Ob die wund hinden ist vñ mit den vorgenanten zů fellen. Die zeichen des heissen geschweres dz dar zů kumpt die werdent auch genomē vō vilen. Zum ersten vō geswulst/ wan die fellin werdēt enzündet vnd gond vß der wunden vnnd sint rot/ vñ werdent nit beweget. Zum andern von den ougen/ wā sie werdent rot vnnd geschwellent/ vñ gont vß dem houpt vñ werdēt beweget vñ krump.

zů dem dryttē von der hitz/ wan sie werdent rittig vnnd vnrůwig.

zů dem fierden von den krefften/ wan sie werdent omechtig.

Die zeichē dz die matery die abstiget bindet vnnd besweret die fellin vñ das hirn/ das sint die zeichē der versnidung der fellin die langsam kument noch dē anfang.

Das ander capitel diß dritten tractatz seit von den einfeltigen wunden on vlierung ō substantz vñ brechung ō hirn schaln

Zů dem ersten von den einfeltigen wunden des houbtes geschehen von einez swert on brechūg ō hirnschal od vlierūg der substanz/ist nit me dan die hut vwunt so schir dz har ab. vbind es mit werck vñ eyer clar/heils dā mit grün wunt plaster od balsam. Ist sie aber groß on vlierūg ō substanz/mangelt alle zů fell/so werd sie geheefft vñ geheilt wie ein and wunde. Ist sie schelchs dz ein stück herab hangt/heefft es wid vff. Ist sie aber mit vlierūg ō substāz so gib ir wider das fleisch mit vngentū aurcū scō m mesue/vnd dar nach die hut vnnd werd geheilt als ein andere wund.

Das aber das hefften nütz sy in dē
vnsektigenn wundenn des houbtes
groß vnd klein ia in andern wundē
auch das wirt beweret also. Wie
wol etlich dōrecht wund artzet dar
wider redent / sprechend das man
kein wünden in dem houpt hefften
sol / Das wider sprich ich wā alles
das ist nütz das do machet beliben
die teil die sunst vonn ein ander sti
gent / dar vmb das sie versamelet
werden in einß / dar zů vbuttet sie
die ver anderung des lufftes der do
vast schedlich ist. Vnd von disem
hefften stat in tertio tegni. vnd tera
pen. per totū. Vnd das ist auch die
meinung Auicenne in quarto. Ist
es aber ein cleine wunde in dem do
nit ist dan ein cleiner riß / od schnit
des beins vnnd doch nit durch gat
so werd sie aber gehefftet vnd gehei
let wie ich vor gemeldet han. Wā
aber do ist brechung der hirnschalē
vnd dz offenbar ist als ich dich herē
erkennen wil in disem capitel. Ob
dan der schnit oder wunde ist oben
vff dem houbt / so sol mā es nit hefft
ten / aber an den sitten sol manß hef
ten als her nach gesaget wirt vnnd
diß hefften git zů Galienus Wil
helmus de saliceto Lanckfrancus.
Vnnd also ser hat heinricus zů ge
lassen / in beducht das theodoricus
auch zů gelassen het Der selbig wi
der Auicēna redt. das er dar zů dūt
roß öly Aber böslich wan wor vm
Auicen. vñ Paulus hant das offt
zů gelassen / das sie heissent giessen
roß öly in die wundē den smertzenn
zů stillen so sich die wund rüret biß
vff das aderecht felkin das die hirn
schal bedecket / vñ zů erweichen die
anhangenden bein vff dz sie sanfft
vß gezogen werden / vñ nid zů trū
cken die scherpfe. Wan wir reinigent
die im ersten pāniculus mit hunig
Wie wol die feistikeit des öles vn
reiniget die wunden / Aber das öly
rechtfertiget den smertzen / dar vm
heisset es Galienus bruchen.
So du nun beruffet würst zů einē
derin den kopff geschossen / gehowē
ist / doch das die hirn schal nit vsert
ist / schir im ab das har wie ich vor
gekeret hab / vñ salb das houbt mit
roß öly gemischet mit kaltē wasser
im sumer / im winter mit warmem
wasser. Dar nach salbe im das
houpt allein dā mit diser defensiūū
Nim oleū rosarum. üij. lot.
Boli armenie. ij. lot.
Essig ein quintlin.
Vermisch vnder ein ander bruchs
warm im winter / aber im summer
kalt / das behüt dir das houpt vor
einer hitzigen geswulst vñ geswere.
Vnd vm die wundē leg tüchlin ge
netzet in roß öly / vnd boli armeni
Dar nach dar vber gelegt tücher
genetzet in warmē win / vñ senfftig
lichen gebunde / wā nichtz me scha
den bringet dem siechē an dē houpt
wan dz vber hert binden. wā du in
dan aber binden wilt / so betrachte
die wundē wie sie sy gestochē od ge
schossenn / ob der siech kranck oder
starck sy / ob er sin stülgang hab od
nit. Ist dan der siech kranck vñ das
die wunde nit vast geplūt hat / laß
im zů der andn sitenn vß d houpt
adern an der hant. Mag er nit zů
stůlgon / so mach in zů stůl gon al
so ich gekeret hab vō den gemeinen
wundē. Ist die wund mit dē swert
gehowen das sie wit offen stat / vnd
das fach herab hanget / so hefftz wie

ich vor gelert hab. vñ laß die wun/
dē an dem niderstē end ofen das dy
füchtikeit wol mag vß gon. vñ leg
vf die nat allenn tag diß puluer ge
macht von
Sanguis draconis
Dragantum
Boli armeni. iedes ein halp lot.
Vnd leg vber das puluer vnd wū
den roß oly vmischt mit eyer dotter
Wiß auch das alle wunden die im
houbt sint do die hirn schal nit zer/
brochē ist. Das man kein roß öly
oder eyer dotter dar vff thůn sol/ es
wer dan grosser smertzē da/ als ich
vor geseit hon. Ist aber die wūd ge/
howē/ vñ die hirn schal zerbrochen
ist/ vñ die wund nit wit genůg ist/
so schnid sie witter vñ heil sie als ich
her nach sagē wurd in dem capitel
do einem der kopff zerschlagenn ist
mit kolben/ vñ du den vff snidenn
můst. Ist aber die wūd geschossen
mit eim pfil. vñ gat der pfil tieff od
nahe das du in sihest/ so folge nach
den reglen als ich geschriben hon in
den gemeinen wundē vō vßziehūg
der pfil/ so zühe in vß/ vñ schir im
ab das har/ vñ heil im die wunden
als ein andere wundē. Wer es aber
das du den pfil nit lichtiglich gewī
den möchtest/ mach die wunē wyt/
ter mit dē scharsach/ vff dz du in ge
windē magst/ vñ halt in mit einez
güttē regimēt als ich dich vor gele
ret hon Wer aber d pfil vast durch
die hirn schaln gangē/ so strich vm̄
die wundē als vor/ vñ erweich das
ysen mit roß öly/ vnd boli armeni.
Vnd zwischen dem ysen vñ d hirn
schalen güß in roß öly mit eyer dot/
ter/ laß ston biß an den andern tag
Vñ halt die ordenunge mit lassen
schrepfen cristieren vñ stůlgengen.
Ob es not ist salb in biß an den. iij.
tag/ so nim war des siechenn ob er
starck oder kranck sy/ ob er den vß/
zug des ysens erliden mög/ mag er
es nit erliden/ laß ston lenger. Wer
er aber starck vñ het ein güttē můt
So witter die wund oben/ vñ zühe
im das ysen vß/ wie ich vor geleret
hab in den gemeinē wundē von vß
ziehūg d pfil. Vñ vō stund an leg
in die wundē tücher genetzet in roß
öly vnd roß hunig/ vnd tücher zwi
schen das fel vñ die hirn schalen dz
das fellin nit versert noch geletzet
werde vō der hirn schalen. Vnd cu
rier die wundē als ich gelert hon in
dem capitel von den gemeinē wun
den/ vnd gib im zucker rosat gesot/
ten in wasser/ od in wasser gesotten
von dürrē kriechenn. Doch ist der
mensch alt oder kalt/ so gibe im ge/
misten wirnen win. Zů dem andn
vō den wundē des houbtes mit bre
chūg des hirn schedels die nit durch
gont/ die wund ist eintweders groß
od clein/ ist sie dan clein das vil nen
nēt ein kleclin/ die würt glicher wis
curiert als ich vor gelert hon on bre
chūg d hirn schalen/ wā in d wun/
dē würt wenig eytters/ vñ vō siner
grobikeit mag es nit ab stigē durch
ein semlichē cleinē spalt od riß. Ist
sie aber groß/ so ist sie in den sittenn
des houptes/ od obē vff dem houpt
Ist sie an der siten so würt sie ouch
curiert als die erste einfeltigen wun
den des houptes/ doch dz an dē vn/
dersten teil ein meyssel werd gelegt
ob etlich matery do behalten/ werd
mög vß getriben werden. Aber an

dem öbersten end werd sie gehefftet
Wor vm̄ aber die wund nit gehefft
werdenn sol die mitten in dē houpt
ist geschicht dar vmb das sie nit me
chtig vß zů triben ist Dar vmb so
werd der eytter gestillet mit fesselat
vnnd artzenyenn die do drücknet so
sust behalten würd etliche matery
zwischē den zweiē hirn schalenn die
bein zů fer füllenn.
Vō denwunden die v̄schnittē wer
dent mit eim bruch der hirnschalen
on v̄lierung der substantzenn dz es
durch in gat zů den innersten teilen
Die wūd hat beinlin od̄ nit slecht
od̄ vngelich hat sie beinlī do mügē
stechē dura mater so werdē sie glich
vñ schlecht gemacht mit eim īstru
ment lenticularia genāt/ od̄ and̄n
instrumentē. Dar noch werd sy cu
riert als ich vor gesprochē hon. vnd
das ist die lere Galieni. Der aber
gehowē würt dz der hirnschalen ein
stück an der swartē hanget/ so snide
das bein vō d̄ swartē vñ schlag die
swarten wider vber/ vñ heffte es dz
es zů den enden offen blib/ vñ heilß
wie vor geschribenn stat.
¶ Das. iij. capitel diß drittē tracta
tes würt sagē von den grossen wun
dē mit zerbrechūg d̄ hirn schalē die
fornen im houbt habē / doch ver/
andert mit eym andern zů falle.
Nun fürbas vō dē wundē des hop
tes so nit allein die hüt od̄ dz fleisch
v̄wunt ist / sunder ouch durch die
hirn schalenn/ vñ etwā die dura od̄
pia mater v̄wunt ist. Die wūdūg
d̄ hirn schalenn die ist schedlich wie
sie ioch ist/ wā die v̄snidūg des hirn
ist zerstörung vñ v̄serung dötlich
nach ypocras. sie syent dan gar clein
Vñ galienus leit vß als ich dir vor
gezeiget hon in dem capitel von den
zeichē des genesens od̄ sterbēs/ wan
es kument böse zů felle/ als febres
acute. tremore. spasmus. sincopis.
abscisio vocis. egressio. tenebrositas
et rubedo. Vñ schellikeit d̄ ougen
geschwulst. vnd dötlich farb aller
meist ob sie blibē vñ nit v̄wandelt
werden. Aber Auicenna spricht in
tertio vō dem schlagen vñ snidenn
des houbtes. Die wundenn die do
kumēt zů dem fellin des hirnes do
würt weicheit in d̄ siten der wundē
vñ spasmus vñ alienatio. in d̄ an/
dern dar gegē. Dar vm̄ seit wilhel
mus de saliceto/ wan sölche wund
würt ī d̄ rechtē sitē/ so ist dz parala
sis in d̄ linckē sitē/ vñ her wid̄ vm̄.
wā die nerui der rechtē siten hant ir
wurtzel in der linckenn siten. vñ her
wid̄ vm̄ als er spricht. vñ merck ob
der text das sage / vñ nach den zů
fellenn sy din rot. Dar vm̄ in dem
bruch des houbtes/ die schaden vñ
bösen zůfel nach Rogerio. harrent
dick biß an den hindersten tag. Vñ
nach den legisten et iudices. biß an
den. xl. wan dz ist das letste zil der
scharpfen siechtagen/ vnd nach den
fier meistern biß zů. xv. tagē. Dar
vm̄ die swertzung dure matris die
nit gereiniget würt mit hunig das
bedüt den dot/ als paulus spricht.
Dar vmb die brechunge des hirn
schedels so der mon vol ist / ist zů
förchtenn als Roge. spricht. Dar
vm̄ in der heilung des hirnschedelß
die vff důung der binden erschinūg

des rottē fleisch ist gůt. Vñ in den wnndē des houbtes cleine geswulst vnnd gůt dowung des eytters das ist gůt. Grosse geswulst so die bald yswindt on mercklich vrsach/das ist böß. Merck das in dem brüch des hirn schedels werdent gewartet biß vff. yyyv.tag. Du solt auch mercken das in der curierunge der wunden des houptes die menge der vnheilikeit bewiset das iudicium ō curierung swerlich ist. Wan Galienus. Paulus. Hali abbatis. Auicenna Albucasis. Rogerius. Auerroe Brunus vñ Wilhelmus de saliceto/die werdent glich gesehenn in allen brüchenn des houbtes/ Das sie entdecken vnnd süchen die bein mit yserin instrumenten/voß zů ziehen als ich her nach lerenn würde. Vnnd haltent sich vff den gemeynen spruch vnd lere. Item es ist no turfft die bein zů richtenn/das die böße vergifftige füchtikeit die vnd der hirnschalen gesamelt würt zimlich mög gereiniget werden vnd getrücknet. Aber die andern als meyster Anßhelmus de ianua Vnd die andern baduensens/vnd gar nahe alle walken die fugent das vnd machent fleisch wachsen/dar nach die hut vñ heilent mit irē plastern vñ drücknen mit güttē win pülsterlin dar in genetzet vñ gebunden vnnd dem nach folgen wir tütschen vast vnd ich gehil es ouch vß vrsach/dz selten hie zů land die hirn schal zersprüsslet od zerbrichet vmb der dick der hirnschalen vor dick gemeldet Vnnd ist ir meinung den eytter vß zů triben/ on vß tribung des beinß das werē das best wan es geschehen möcht mit der artzeyen. wan noch dē sin würt nümer eyter. Als noch dem sinne so die bein würdent vßgezogen. ia warlich der eytter würt gehindert. Würt er aber dar vber/so würt er doch lichtiglichen gereinigt vnnd getrücknet.

Aber die anderen/ als Heinricus. Theodoricus. vnnd Lanckfrancus die do bas leren dan die andern. die haltenn einen mittlen weg vnderscheidlichen. Wann Theodoricus macht fleisch mit trencken vnd nit mit stupis. Vnnd Heinricus on trenck mit sinen plastern beide/ die altenn brüch.

Aber vber fier oder fünff tage so hebent sie das bein vff als die altenn. Aber Lanckfrancus gat für. Jn allen das fleisch machen zů wachsen mit fesselot genetzet in zwei teil roß öly vnnd ein teil hunig. Vnnd ein mundificatiuum von gersten mel vñ hünig/oder ein plaster gemacht von wachs hartz. mit ein wenig pulver capitalis. vß genomen in zweiē stückenn in den er für gat/ ruch zů machē vnd vff zů tün vnd die beī vß zů ziehen.

¶ Das erste stück/ so ein bein das hirn trucket/ Das ander wā es sticket vñ sich teilt in. ij. weg/ dar vñ das im dünung der instrumentē vil mögen schadenn kumenn von der veranderung des lufftz der do machet schmertzen vnd die apostemen Vnnd als Guido hat gesehenn die zweytrechtikeit vnnder denn meysstern. So folget er nach in syner in

gent den iügen. Aber do er betracht in dem alter die werck der altē / ver meid er die niuwe erfarung / wan er gewan sie argwönig. Dar vmb das durch einenn oder durch dry o/ der me lere die kunst der güttenn vnderwegen gelassenn werden das wer böß. wan da ist geschriben de a liment Es ist vnrecht das mā eim geloub für den andn on bewisung. Als do spricht hali abbas in scō. Es ist gewisser dz mā sich gebruch der sünden / dā den mügen erfarūg Wan in d erfarūg bringt die artze/ ny schaden / dar vm ist voß zů erwelē d gemeinest vñ best weg. Dar vm mit hilffe des werck meysters aller ding so gang nit ab dem weg Gali eni. wan der weg ist die wirckunge des göttlichen ypocras. als Galie. spricht in sexta terapeñ. das in den wundē die in dē houpt werdent / ist ein ganz bůch geschriben von ypo/ cras als ich auch vor gemeldt hon in dem anfang diß capitels alle die man můß han vō im / vnd da mit erfollet wirt die glosierūg. Gange auch nit vō dez weg Albucasis vñ hali abbatis Pauli vnd Auicenne Wan wor vm der gůt Guido hat sie exponiert vñ einhellig gemacht ire sprüch vnd lere nach allē sinem vermügen / wā alle sum sint bewisen vñ gesaget in disez capitel. Aber ich erkenne dz es vdrieß lich ist die wort zů erlengē / sund d es ist noturfft. wā wū d gröst schadē vō kumet. ist no turfft lang vō zů schribē wā man bedarff ī curierūg einß ieden vnder scheit Doch so wil ich beschribē. iy die sölcher curierung vast nütz ist / als vnß der güttig Guido setzet in siner cirurgia. Die erst lere nach dē weg einß notabels / dz die wūdē des houptes aller meist / so sie sint mit dē bruch d hirn schalen / vil vnder/ scheit hont vō dē wundē der andn gelider / vm naheit vñ edelkeit der substantzē des hirnes / wan duech si ner form wegen mag es nit veinigt noch behalten werden mit binden als andere wunden glider. Die an der das in den grossen vñ mercklich en wundē des houbtes gehaltē wer den die gemeinē regel oben gesatzet in der gemeinē lere der wundē / mit lassenn. purgieren. vff das er allen tag ein stülgang hab vō im selber oder mit suppositoria oder cristierē oder ein senfft machende diet vō dē vß ziehē der ingeschossenen oder ge/ stochenen ding den fluß des plüttes zů vßstellen von straffung der zůfel vnd beschirmūg hon ich vor gelert in dem capitel vō den gemeinē wū/ den vnd hernach baß leren wil wā die noturfft das heischet. Die dryt te das in der wundenn des houptes vor allen dingē das har ab gechnit ten werd. als ich vor geseit hon / vñ das houpt werd sücht gemacht mit wasser vñ öly als wilhelm. spricht vñ hüt das kein har wasser oder öly in die wunden gang / vß genomē so smertzen do were / wā es hindert die zaimen heilūg als vor offt gesproch en ist / vnnd das in dem anfang der schmertz gestillet werde so du leist vff die wundē eys wiß. so fer das die wūd nit durch die hirn schalen gāg wan das eyer clar züge das hirn fel ansich / vnd nach dem anfang tün die anderen cur zů reinigenn fleisch wachsen ob es not ist / vnnd heil es

als in iren eygenen ſtetten dar von geſaget würt. Die bort alle zit geſalbet mit dem roß öly den ſmertzē zů ſtillen die apoſtem zů hinderen ¶ Die fierde lere/ das mā ſich hüt vor der kelte/ wā als du dick gehört haſt vō ypocras die kelte iſt ei findt d ſennē vñ beinē/ vñ dem marck/ hie würt vſtanden das hirn für ein marck/ wā d lufft letzet vñ vanderet die beſunder gelider. Dar vmb ratten wilhelmus in dem winter zů binden by einer warmē glůt/ ſo anders kein ſtubē da ſint/ vñ nach dez binden ein hub vff geſetzet vō einez ſcheffin leder/ vñ in ei finſter beſchloſſen ſtat geleit die růg wol zů haben Die fünffte ob eytter in im worden iſt/ dz er werde gebunden zwei mal des tages im ſumer/ im winter ein mal. vñ dz die vwandlůg vñ reinigůg geſchehe mit gekēpter bomwollen/ dz mit weichenn ſanfftē linen tüchlin on ſmertzen Die ſechſte dz vff die wiechē geleget werd ei ſtück vō eim ſanfftē badſwamen das er anſich nem den eyter vñ füchte das es nit rin zů dem hirn. Die fybend das dar zů werde gebrucht vnd gemacht ein bequem bandt vō dem binden wā du wilt das fleiſch machen wachſen ſo werde ein binde gemacht mit zweiē zipfeln einer claffter lang. iiij. finger breit/ da mit werde die wunde gebundenn/ doch das/ das or fry blyb ſton/ vñ die bindūg werde angefangen in der mittē d ſtirnen/ alſo dz ein teil ſich ſtrecke gegen dem nit vwuntē oren/ vnnd dar nach ſtreck das ander teil vber die wūd vñ vber das or dz es durch die bind gang vñ zieh ſie hindenn vñ gegen dem andn teil der bindē do vñ winde die zwů binden/ vnd das ein teil forna wid vñ die ſtirnē biß zů dem vwuntē teil/ doch das vor die bind vō dem vn vwuntenn oren oder teil vber das houbt vnd der andern binden gang/ dar nach züh die binden hinden vñ dz hopt zů dem nit vwuntē teil/ vñ die vorgenant binde wider vber das houpt vnd ney es zů/ ſo würt es vbunden wie ein hüblin/ vnnd da mit würt das gantz houptverbundenn. Aber die bononinger bindentz vnder dez kin/ die patiſſer neyent es mittenn ander ſtirnenn. Wiltu aber allein halten die artzeny/ ſo mach ein bindenn mit zipfeln von eim groſſenn ſtück linen tůchs. iii. spannē lang/ vnnd. ij. spannē breit/ ſchnid es an allen enden nach der lenge dryer finger das nit gantz blib in der mitten dann ein ſpan dan binde die ende ie einß mit dē andern noch dez houpt doch das es werd hinden gebunden dz and teil vnd dē kyn. Die. vij. iſt zů einer warnung. ob bein in der wundē blibē ſint/ ſo werde ſie vaſt geweſchenn mit win. Iſt aber dz er hat febres/ ſo gib im ein puluer gemacht von

Biberneckle. Hunig.
Bñdictē wurtzel Balderion
würtzel glich vil
vnd alſo vil bilroſſen als d andern
acker. Die. ix. das der ſiech lige in dem anfang vff dem teil do er aller minſt beſwert würt/ Vnnd dar noch ob die wund eytter git vff die vwunten ſtat/ das d eytter het vß mög gon/ vñ diß ſint die ler wie du bindē ſolt die offnē wundē i houpt

Das fierde capitel des dritten tractates von den mit schlegen vnd zerknytschung vnd quetschung der hirn schalen.

Von den wunden mit schlegen vñ mit kleinen brüchen der hirnschalen ist diser bruch mit stich lin von dez bein die do stechēt. die werdēt slecht gemacht mit dē instrumēt lentiēt laria vnnd dar nach dar vff geleit die erste artzeni als obē gesagt ist so nī eī kleī stücklē wiß linē tüch aber

wir nement wissen zendel vnd netz in in hunig vnd roß öly/ leg es dar vff/ drucke es ein wenig dar in mit eim stil od end des büchers. das es dura mater beschirm/ dz mit irem bewegen die fellin nit versert werdē vō dem bein vñ dar vff weich tüch lin geleit vor genetzet mit der genā/ ten vmischung hunig vnd roß öly/ Vnd dar vber geleit ein stücklen li/ nen tüch genetzet wie vor. Aber er/ lich ander die legent drucken wiech en od stücklin vō badswamen dar vff das sie in sich truckne das eytter vnd legenn auch dar vff plaster ca pitoliū dz lō cherecht was das es nit beschloß dē eytter. Vñ zů dem hin/ dersten werck genetzet in warmem win vñ vß gedruckt/ vñ binde das also sanfft allein das das band be/ halt vnd nit drucke/ vnd so es wol gereiniget würt/ so nym ab das erst syden tüch/ vnd leg dar vff puluer capitolium vnd sestige es. Vñ zů dem hinderstenn so es fleisch hat/ so beschlüß es mit etwas puluer das ein kleine scherpfe in im hat. vnd sō liche wirckunge lobet vast Guido. Heinricus.

Vō den wundē mit zerknytschung on büch der hirn schalenn/ dar zů rattet Auicenna das die matery in dem anfang gezemet oder gestillet werd mit dem wissenn des eyes/ ob du dar zů dettest oleum rosaruz so senfftet es dester bas vnnd ist gůt. Vnnd dar nach werde die matery geresoluiert mit hunig oder etliche ding als gemeldet ist in dem capitel vō der zerknytschung vñ der gemei nen red/ vnd mach sie eyttern/ vnd so es zitig ist so vß vff vñ mū disi ciers vñ incarniers vñ consolidiers als du wirst finde im antidotario. Von den gequetschten wundē vñ kleinen brüchlin od hirn schalen ob der bruch klein si so curier sie als ich vor geseit hon/ das ist die meinung Galieni, wie wol er kein gedechtnis dar vō gemacht hat. allein mit swi genem das bewisen hat das sie curie/ ret werden solt als klein andere wūd. Sie gantz enr stat vff dem das die matery verzeret werd das wenig eit ter da werd. Aber Auicenna in. iij. canone vō dem akten geschlagenn wevon dem regimēt dem do würt bewegunge des hirnes ist nütz das din gantz meinung sy den smertzen zů stillē als vast du magst vnd die matery zů füren von der verserten stat das kein apostem da werd. das geschicht mit lid erunge vnd ziehen an das widerwertig teil mit kassenn schrepfen crisstierē pillule cachie vñ die stat werd geplastert von mirtil len vnd widen rütlin/ od vß oleuz mirtillorū liliorū rosarum vnd vß pulver von

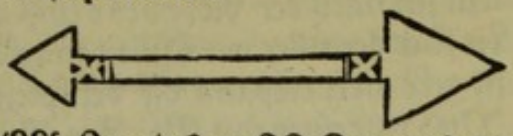
Balausti
Calami aromatici
Alun
Mirre
Wiß wirouch

Vñ von küttē mit win gesotten in trācks wise gegebē vñ sticados citri ni mit wasser oder hunig da durch sie erlōset werdēt vñ so vß gat smer tzen vō geblüt vß dē hirn. so ist nütz dz du dem siechenn gebest trenck vß gebratten hüner hirn gemacht mit granat wasser Aber theodoricus machet dar zů ein plaster von

Lorber Cimini Anisi

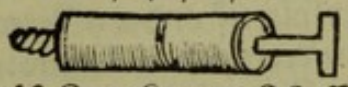
Masticis
Wirock.
Vnd rein gepuluert klyen.
Das alles mit win gekocht / das
ist auch die meinung Guidonis
¶ Item ist aber die quetschung mit
eim grossen b:uch / so ist zů gon zů
der curierung practicā vnd bereit/
tung der b:üch / das bewert hat ga/
lienus in sexto. vnnd Auicenna in
quarto. durch dry red. Eine das es
můß geschehē durch die vff thůng
wan es nit geschehen mag durch dz
binden. Die ander vbiettůg der a
postē vñ geswulst vñ abstigůg der
matery dz ist die erst meinůg ī allē
b:üchē des houbtes die zerknytschet
sint dz nit gewert werdē mag durch
die bind ung / wan es ist vnbequem
vō siner form wegenn. Die drytte
das nümer erschint in dem wehsen
das aller meyst irret / das in den ar/
men oder beinē nit geschicht. Dar
vm̄ ist noturfft zů gon zů der cirur
gia der b:üch die Galienus setzet
von dem hirn schedel in sexto. in ei/
ner recapitulierung also / So da ist
ein grosse zerknō:schung. so geschech
ein bo:ung mit dem neber zů dē er/
sten in dē vm̄kreiß zů löcheren dar
nach soltu b:uchen absciso:ijs das
sint abschnitter od perco:tellas bald
in dem anfang. wan die kurtzen red
in der p:actica sint nit genůg zů cō/
mendieren die recapitulierung Ga
lieni so fůrt dar zů gwido zwei. Zů
dem erstenn setzet er acht ker die gar
noturfft sint in sölcher wirckunge /
Dar noch so setzet er die wirckung
einhellig per Galienū / Hali abba
tis Paulum vnd Auicenna. Die
erster kere das kein wirckung geübt
werd in dem die krafft schwach ist.
wan noch galieno in scdo amph:is/
mo:ū. wů genůck ist do darff man
nit arbeitten dz einer noch swecher
würd. Die ander / das vor allenn
dingen gelobt ist das der mensch be
stetiget werd vor dem schaden / das
der mensch vermide do:echt red. in
quarto canone Auicē. Die drytte /
das in der wirckung cōmissuras ge
schehen werd als ser er můg / wā do
wer zů fo:chten von dem falle vnd
vserung dure matricis. Die fierde
das er achte des folken monats / wā
in im würt das hirn gemert vnd ge
nehet zů der hirn schalen Die fünf
te das die bereittung werd in der ni
derstenn stat / wann die ist bequemer
zů reinigen / Die sechste das in dez
witt machende nit herfolget werde
das ende der stich / wan es ist genůg
noch Galieno das man als vil des
beines hin nem das der eytter vß ge
reiniget mög werdēn. Die sybende
ob das bein das man vß ziehen sol
widerstand der vß ziehung / so güß
dar in oleum rosaruz / also würt es
lichtiglichen vß gezogen / Die ach
test / das du dich richtest so du erst
magst zů der wirckung / vnd aller
meist in dem trücken vnd stechenn
der fellin das ist so das ingebogenn
gebein das hirn drucket vnd die du
ra mater stich etwan zů den kumet
gar bald apostemata geswulst vnd
böse zůfelle / nóch in dem abstigen
der matery verschmahe nit in dem
summer den sybenden tag / noch in
dem winter den zehenden tag / wan
dar nach würt geschatzet das die in
trück ung worden sy in dem fellin /
das die wirck ung nit vast nütz wer

Dar nach findt man die wirckūg die concordieret per Auicennam in quarto. vnnd spricht wie diſe cūrierung würt/ Das ſag ich dar vmb als die alten sprachen zů dem erſtē iſt das geſchorenn werd das houbt des bwunten vnd in im werd zwē riß die ſich rürenn ſchier nach der figur eins ſparrē oď der figuren einer ziffer. ∧ Als Lanckfran. ſpricht es iſt nütz das der ſchnidunge eine ſy des riß des ſchlagens/ Dar nach das man vß ſchel die winckel/ vnd enteck das bein gar das zerſchlagē iſt in dem da werdenn ſol die hüle/ gat dan dar vß ein fluß des plůttes ſo fülle die wundē mit tüchlin die genetzet ſint in waſſer vñ eſſig vnd eyer wiß. Würt aber kein fluß/ So fülle ſie mit trucknen tüchern/ dar nach dar vff pülſterlin genetzet in win vñ öly/ vnd dar zů ein bandt das im gezemet. Vnd die wirckūge mit der hant iſt alſo/ ſo der menſch ſtarck iſt vñ kein zwifel hat als ich vorgeſeit hon/ dan ſetz oder leg den ſiechen für dich als es dir ebenn iſt/ dar nach verſtopffe im die oren mit bomwol vnd werck das er nit verſeret werde vonn der ſtim des ſchlagens/ vnd löſe im vff die bandt der wundē vnd fah an heil zů machen das gebrochē bein/ vnd gebüt zweyen dienern das ſie halten mit ſubtiligen tüchern die vff geſchundenn winckel/ oder würt es durch ſtochē mit federn/ ſo ſol es einer thůn/ Iſt dan das bein ſwach vnnd halt ſich kützel/ ſo ſcheide es mit inciſoriis vñ lenticularia. Vnnd iſt es noturfft mit eim hamer zů ſchlagenn/ das tůn lichtiglich. Iſt aber das bein ſtarck ſo můß manß durch borenn mit crepaturus.

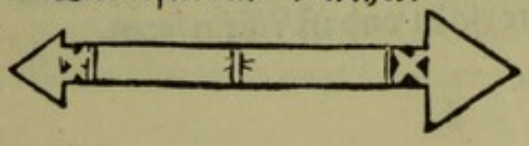


vil löcher einß nah by dem andern nach der gröſſe als du vß wilt ziehen vō dem bein. Dar nach ſcheid es mit inciſoriis von ein zů dem andern biß das/ das bein geſcheidē werde. Vnnd dann heb es vff mit eim vff heber vnnd zühe es her vß mit den fingern/ mit cleinē zenglin dar nach mit dē lenticularia mach ſchlecht alle ſtücklin vnd ſpitzenn/ vnd die wunde des fleiſches vnnd des beineß würt curiert als geſaget iſt von dem bruch mit verlierung des beinß.

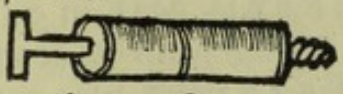
Vn ſint diß die inſtrumenten da mit du diß werck vol bringen magſt. Vnd der inſtrument ſint vj. vnd von ietlicher form ſollent dry ſin. Groß clein vñ mittel. Zů dem erſten ſint die die do löcher machent ſo man vnderſtan wil vß zů heben die gebrochen bein oder das man wil die bein brechen. Vnd die ſindt nach mancher hant form. Galienus macht ſie nach dē ſinne eines nebers mit einer cleinen vmb circkelung die ein wenig vber gont vber die in dem neber mit einer ſpitzen/ das es nit falle vff dura mater vnd diß iſt ſin form



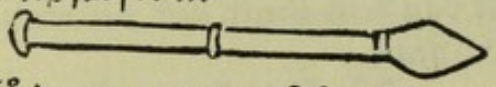
Oder alſo duncket mich beſſer das do Lanckfrancus bruchet.



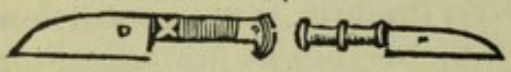
Die parisienses zů vermidenn die mangfeltikeit der forme die do sollent sin nach der dicke des beinß an die stat der vber wachsung machēt sie gelöchert crepana vff der spitzen Vnd mit einer cannella / das ist ein hülen / vnd wechselent sie durch die löcher vnnd machent sie bequeme zů der dicke des beines / Vnnd diß ist sin form.



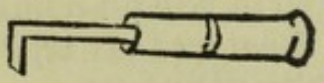
¶ Bonienses machent sie nach dem sin einer lantzenn / wan das spitzige ende mag in gon / vnnd als es hinden breit ist. die bette lasset es mit vberflüssen willen dar in gon. Vnd ist diß sin form.



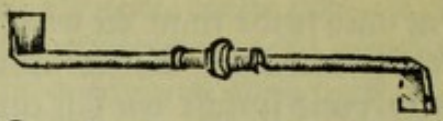
Zů dem andern mal sint separatoria zů scheiden oder schnidenn von ein loch zů dem andern / vnnd sint zweierley form / schlecht vnd krum vnnd von sinem stil mag werdenn ein eleuatorium also



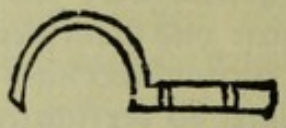
Aber die krumen die sint wie riß haken / als die scherer knecht wol wissē die ladenn ann schermesser da mit von ein ander zů rissenn / vnnd des form ist also



vnd der spitz ist vndenn dryeckecht Zů dem drytten sint eleuatoria vff zů heben das gescheidenn vnnd gebrochē bein / vñ sint breitt gekrümpte yselin vnd ist diß sin form.

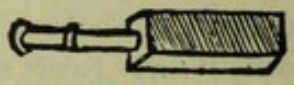


Zů dem fierden sint Rugina die riß witter zů machenn vnnd ist diß sin form.



Zů dem fünfften sint lenticularia vnd das instrument ist vast gelobet von Galieno wann es machet schlecht vnd scheidet die ruckeit die zů scheiden sint / jewarsamlichē vō der gehunge lenticularia die es hat in dem houpt.

¶ Zů dem sechsstenn mal hinder zů schlahen lenticulare das sol sin vō bly gemacht / vff das es schwer sy / wie wol das es clein sy vnnd vester miner katt Vñ ist diß sin form



Von straffung der zu selle.

Item kumpt ein apostem dar zů das aller meist geschicht von drückung vnd stechung des beinß ō hirnschalen vnnd der wiechen vnd der bandt / oder von gelten oder von bōser regierūg. So yle dich zů der vff hebung vnd scheidung wie ich vorgelert hon. Vnd zühe ab die materÿ mit lassen vnd adern ledigunge vnd senfftige die stat mit oleūm rosarū das warm sy ōder mit wasser dar in gesotten sy akte fenum grecū

linsomen. camillen. vnd der gelich
en. Vnd ein plaster von papelenn
vnd das würt vast gelobet. Kum
et aber swertz in die müringas von
natur ô artzeny die mach ab vñ rei
nige sie mit hunig vnd oleum rosa-
rum. Vnnd kumet von im selber
zů dem ougen andere böse zeichenn
So wiß dich zů richtenn der hails a
mikeit ist nit zů getrwen des siechen
Wan die schwertz bedütter als pau
lus spricht naturlich hitz von d m
fuken fleisch vnd anderen zů fellen
ist gesaget in der gemeinen rede.

Das funffte capitel

diß drytten tractatz würt sagenn do
eim der kopff zerschlagenn oder ge-
fallen ist das einer bülen im kopff
gewint als do ein kessel gewoffen
würt vnd die hut ganz ist.

Item ob dir nun einer für kem der
do geschlagen wer mit einem kolbē
oder stein oder von der höhen fellet
das im die hirn schal zerbrochen ist
das du erkennst by den vorgenanten
zeichen vnd doch die hut vnd das
fleisch ganz ist. So schnide im vff
die hut vff dryeckecht / also das du
die brüch mögest gesehen vnd nim
dan weiche linen tücher / netz die in
roß öly gemischt mit eyer dotter leg
die tücher lin warm zwischen hut vñ
die schal. Bedarff es das man das
plůt verstelt So thůn zů dem vor-
genanten oly diß pulver.

Nim mumie ein halp lot
Boli armeni.
Alumen zuccari iedes ein quinkin.
Dar vß mach ein pulver / wil es
da von nit bald verston so setze im
ein vintusen vff die das ver-
stelt im ouch das plůt on schrepfen
vnd das band lasse im also. Vnd
so du in zů dem andern mal binden
wilt. so nim war ô natur des mēsch
en der wundenn ob er kranck oder
starck sy / Ob der bruch schlecht od
krumpt eckecht oder kügelecht sy
So verstopff im die oren in vorge-
melter maß / das er den von nit hör
vnd zühe vß die bein wie ich vorge-
meldet hon / vnnd liß im die zerbro
chen bein vß. Hüt dich alwegē vor
der nat die in der hirnschalen ist / vñ
vor dem vnderstenn sel das an der
hirnschalen lit Ist im aber die hirn
schal ingetrücket / vnd het sich mor
gens gescheidenn. So kere die hirn
schal vß an dem end do sie ingesessē
ist / mit einem stumpfen ysen als sie
gescheidenn ist. Wolt es aber nit li-
chtiglichen her vß gon / so weich das
selbig ende mit roß öly / also das es
on we vß gat. Ist im aber das ein
teil ingesessen / vnder das ander teil
der hirnschalen. So weichs im aber
mit roß öly / heb es im dan vß. Be-
tracht die krankeit vnd sterckes des
siechen / ob es ein kindt oder ein alt
mensch ist. Was du dan würckenn
wilt in einer stund an einem volku
men menschen. Das thün in einer
krancken in zweien oder dryen tagē
weich es allenn tag mit roß öly ver
mischet mit roß hunig vnd boli ar-
meni. Ist nun der schlag an dem
end do sich dz houpt vnd hirnschal
an ein ander hebent vnd gebunden
ist / so ist die wund lichtlich / so du sie
geschnitten hast. Wan an dem end
sint die senadern die das hirn vnnd
die hirn schalen zů samen bindenn
da von die wūd gern vandert würt

mit schmertzen das gern geschicht durch beswerung des hirnß das dan ist ein sach des todes. Die wunden an sölchen stettē nit gůt vnderwinden zů heilen ist dan allein das best zů thůn. Dar vmb vnderwinde dich nit lichtigklichē die bein vß zů nemē. besunder mit den weichung. also ich da oben gesp:ochē hab. So aber doch das bein mit weichunge vnnd ander dingk hin genomen ist so leg dar vff tücher genetzet in roß öly vermischet mit roß hunig. dar nach die wunde groß oder clein ist. Ja eineß vff das ander biß das die wund fol ist. Dar nach leg vff die wunden bomwollen genetzet mit dem vo:genanten roß öly/ vnd ein wenig bolꝰ armeni. Vnnd vm̄ die statt vnd wunden wol gesalbet dar mit/ vnd dar vff gebunden din binden. vnnd dar vber gesetzet ein hutlin von scheffem leder. Wann mit bessers ist als ich vo: auch gesp:ochen hon Oder hilff im also So du im das har ab gescho:enn hast wie geseit ist. so salb im das houbt mit warmem roß öly. vnnd an dem andern tag schnid im vff die hut also ich dar vo: gelert hab. Vnnd fülle die wunden mit tücher die genetzet sint in roß öly vermischet mit eyer dotter ein wenig warm gemacht dz also lang gethon biß sich das geb:ochen beī scheidet gar. Doch alweg das houpt gesalbet mit eim defensiuum biß er gar heil würt. Vñ lůg das er sin stůlgang hab. vñ da vor sin leß. Dise ding noturfftig in aller krancheit des houptes vonn anfang biß du sicher bist vo: dem geswer. Wan wů geswer dar zů kem das wer dötlich. Vnd dar vm̄ wiß das diß vngentum von roß öly vñ roß hunig gemacht reiniget alle geschwer des hirnß. Wer es aber sach das das geschwere des hirnß da vō mit hin würde genomenn/ so ist die wund dötlich.

Item so nun die wunde gereiniget ist vnnd das fel das oben an ist zu dem hirn schedel gewachsenn ist. so thůn diß puluer dar in/ wan es das hirn stercket/ vnnd machet die wunden heil/ vnd füllet sie mit frischem fleisch. Aber vast gůt ist dz du dar vber leist ein grün wunt plaster oder ůnden plaster/ oder das plaster meyster anßhelms von Janua/ vnd dz puluer würt also.

Nim olibani
Ciperi
Micis cipp:essi
Mirtillo:um
Mirre iedes ein lot.
Farina o:abi. ij. lot.

Dar vß ein puluer gemacht/ das b:uch also. nim ein tůch genetzet in warmem win/ druck das wol vß besey das mit dem puluer/ lege das in die wundenn. Oder mach aber im diß puluer

Nim mumia.
Wirach.
S:agantum
Gummi arabicum. iedes ein lot.
Sanguis d:aconis
Farina o:obi
Mirtillo:um iedes

Mach dar vß ein puluer diß ist in dem summer gůt. das ander in dz winter/ ouch mag man salben dar

vß machen mit hartz. wachs. vnd öly. nach dem als du ander salben machest Zů. yyüij. lot öls tůn üij. lot wachs vnnd. vj. lot hartz. Vnd dar vnder misch puluer üj. lot. ob dem füer. Wiltu aber hon das sie fleisch machet wachsen. so thůn dar zů diß puluer

Nim nucis cipressi.
Galle
Farine orobi. iedes ein lot.
Sanguis draconis
Masticis. iedes ein halp lot.
Vnd mach dar vß ein puluer oder aber diß puluer
Nim litargirum
Thutia iedes ein lot.
Thuris.
Masticis. iedes ein halp lot
Mumie
Mirtillorum
Galle.
Nucis cipressi
Farina orobi. iedes. üj. quintlin.
Dar vß mach ein puluer. Ouch nim war wer es dz fulot geil fleisch in der wunden wüchs so reinige sie mit vngentum apostolium. scdm Auicennā als ich in dem antidotario setzen wil. Vnd solt wissen das du von diser salben solt also vil vff legen als da vor geseit ist. von dem roß öly vnd roß hunig.

Item ist aber der kopff gefallen od geschlagenn als ich vor geseit hon vnnd ist die hirn schal nit zerbrochen. so bedarffestu anders nichts wā das man im das houpt salbet mit Oleo rosarum. vnd Bolo armeni. vnnd vber den kopff geleit ein plaster gemacht von nüwem wachs. vnd mirtillen puluer. wan es stercket das hirn. vnd behüt die stat das kein füchtikeit dar zů schlagē mag. noch kein geschwulst. Auch ist kein besseres in allenn sterckungenn des houptz da die hirnschal ist gebrochē oder nit. oder gewunt oder nit Vñ regier in also. Leg vmb die stat das vorgenant öly allen tag biß vff. y. Vnnd in dem winter biß vff. viij. Vnnd sol kein win trincken. sunder gersten wasser oder latich vñ kürbs Wer er aber vast kranck. So gibe im eineß iungen gesotten hünes gekochet mit latich vnd kürbs kernē dar nach er auch hitzig. oder in einē heissen land ist Vnd trinck groben win oder granat öpfel win. Also regier in vij. oder. y. tag als lang biß du sicher vor dem geswer bist Dar nach so er starck ist. so gib im zů essen schwinen. Füchs. vnnd widern fleisch. Wan von der füchtikeit des fleisches. so wechset die hertikeit der hirnschaln. dan mag man im gbē gebrattē hyren. vasant. velt hüner vnd cleine vögelin. Vnd hütt sich vor win biß im die wund wol geheilet würt. Wan der win das houbet vnnd hirn schalenn gar vast letzet. Dar vmb trinck wasser. besunder in heissen lüten vnd landen da ein brosam brotz ist in gebrocket. Wan alle die ding stercken den magenn. Wann gern krankeit kumpt von allen wundenn des houptz wie die sint.

¶So aber ein mensch fellet od geschlagē oder geworffen würt das im die hirnschal ingebogen ist. wie ein bül in einem kessel. vnd durch kein zeichen oder weg erfinden vnd erdenckē magst das die hirnschal sy

zerb:ochen/ouch das das hirn oder die felkin da von nit getrucket wer/den. So laß im abscheren das har wie ich offt gemeldet hab vnd
Nim aloepat:cum.
Sanguis d:aconis
Mirre
Olibanum
Rott co:allein glich vil das sin ge nůg würt/ vnder ein ander vermist gemenget mit eyer clar in plasters wiß dar vff geleit biß er geniset.
Wer es aber zů vil sere/ so thůn im als ich dich hie vo: geleret hon/ die hirn schal wider vff zů heben. Aber in warhe:t so hon ich zwei kinder ge curiert/einß von. iiij. Jaren võ eim huß gefallen was vff ein stein/ das ander von. vj. Jaren von eim dach decker mit einem muerstein von ey nem huß gewo:ffen/ das iedem die hirnschal in gebogenn was/ det ein hert ey den langen weg von ein an der geschnitten/ vnnd iedem ein teil in sin gebogene hirnschalenn geleit mit der handt dar vber gestrichenn het sin nit gerürt/ det ich ab schnidē mit einer scheren das har. das nit ge sin mocht vß der tieffe mit dē schar sach/ vnnd det in dar vber legen ein epicracium plaster zweyer rockenn helm dick gestrichenn vff ein leder/ vnd ließ dar vff ligen/ in kurtzen ta genn wart die schal glich wie vor. Aber dz geschahe nit allein vß wir kung des plasters/ sunder ouch vß der natürlichen hitzigen füchtikeit die das houpt des kinds det grösser wachsen. dz villicht in den alten nit als bald geschehen möcht.

¶ Item so einem menschen das houpt zer schlagen ist mit kolbenn. stangen. stecken. schwerten. oder an der instrumenten dem glich/ da võ er vnlidliche we vnd smertzen hat/ das er sin syn vlieren wil/ od̄ vlo:ē hat. Vnnd das houbt im gantz ge/schwollenn ist. Dem sol man also helffen. Zů dem ersten laß im vff d̄ hend an der selbigenn sittenn do der schmertzen am gröstenn ist zů der houbt adern also das das böß blůt her vß kumpt vñ võ dem houbt ge zogen wer/ oder laß im schrepfenn hindenn vff dem nack/ oder hinder den elenbogenn. Vñ mach im dan vff das geschlagē houpt ein plaster von den cleinen papeln pletter
Wiß eychen glich vil
vnder ein ander gesottē mit wasser vñ clein gestossen. vñ vermengt mit einwenig alt schmer. vñ in plasters wiß also warm vff das houpt geleit ein tag. iij. mal. hilfft aber das nit bald so ist zů beso:gen das die hirn schal zer b:ochen sy. so nim war der zeichen in dē erstē capitel des dryttē tractatz võ dem b:uch der hirnscha len. so schnid im vff die hut vñ syhe ob dz bei zerb:ochē sy. ist es dan zer b:ochē. so folg nach dē. iij. capit. des iij. tractatz. dar nach werd die wūd gereiniget mit vngentū fustū oder vngentū apostolicū vñ vngentū fu stū glich vil. od̄ mit mel rosarum Oleū rosarū. Eyer dotter glich vil. Siß vnder ein ander gemen get. dar nach ei salb dar vß gemacht dar nach gefleischet mit vngentum aureū scd̄m mesue. vñ die salbē vff fessel ot gestrichen. vnd in die wun den geleit/ vnd vber die wundenn werd gelegt das grün wunt plaster das ich im antidotario setzē würd.

Das iii capitel diß dritten tractatz wurt sagē von den wunden des angesichtes in welchen weg sie geschehen sint.

Item von den wunden des angesichtes die do werden mit eim swert od mit einē andn schnidendē ding. dē gelich: od vō dē geschütz des pfiles. od vō eim messer od tegē gestochen. od vō eim andern des glichen

welcher ley wunden das sy an diser statt. Wā die hüpsche des āgesichtz vber alle andere ding den menschē hübsch machet/vnd ein wol gestalten menschen vnd schön wider das widerwertig. Dar vm̄ ist noturfft dem wund artzet das er grossen fliß hab in den wunden des angesichtes das kein schnöde oder vnreine vereinigung oder gestalt da werde/wā es ist ein gelidt d gezierd. Dar vm̄ welche wunden geschehen sint mit dem swert oder sin gelich die lang ist Wo es dan müglich ist so werd sie zů samen gefüget vnnd geheffter mit einer subtilichen hefftung. als ich gezeüget hon in dem.iiij.capitel des andn tractatz sunderlichenn so werent vast gůt die selbigen heffter für sich selber/ od aber vber ander hafftē gelegt.vnd die selbigen hafftē dester minder/vnd auch dester sichter gestochen von den gemeinē wūden wan sie sol alle zit subtiler vnd clůger/ vnnd bas mit fliß geheffter sin wan in allen andern gelidern. Siß mag man ouch bruchenn on das heffter in den wunden des angesichtes/ ob sie nit grob ist. Nim Mastix vnd Trachen plůt gepuluert/vmischet mit dē wissenn eines eyß in der dicke als hünig/dar in.ij. tüchlin genetzet in lenge d wundē/ vnd an iede sittē der wunden eineß gelegt/vnd drucken lassen werden/ vnd die tüchlin zů samen geheffter vnnd vff die hafftēn das pulver gelegt/das gelert ist in dem capitel vō den gemeinē wunden von dem heffter/vnd dar vber ein werck genetzt in dem wissenn des eyß/ vermenget mit sym pulver/an statt des gemeinen saltz/ als ich gezeüget hon in dē capitel von den gemeinen wunden. Vnd dar nach gehůlet wie ein andere wund mit plaster salben/ pulver. Oder aber mit dem balsaz. Ob aber die wund geschehe mit dem geschütz od pfil/vñ ist d pfil vß gezogen das die wunde offenbar ist. So ist aber die selbig cur. Ist es dan ein punctur od stich des wiltwachs od nit/so bruch aber die cur als ich gelert hab in dē gemeinen capitel der wunden. Ob aber das geschoß oder pfil wer an heimlichē stettē des angesichtz also das man es nit gesehen möcht/ so frag vnnd betracht wie sich der siech gehab/od wie er gestanden ist do er geschossen wart/ od in welchem weg der pfil in gangen ist. Oder wie es sich schicken mög einen sin zu erdenkē od finden/durch dē du den pfil magst vß geziehen. So gang dan zů diner eygen vernunfft vñ zů dem capitel vō vßziehung d pfil als ich gelert hab in dē capitel vō den gemeinen wundē. Vñ zühe in vß. Ob aber das nit gesin mag so werde in die wundē gegossen roß öl vñ vff die wund eyer dotter mit roß öly vmischet/ gelegt also lang biß die natur den weg erzeüget sinen vßgang/wā dick geschehē ist das einer in im getragē hat dz vbrig heimlich geschütz/ das noch langer zytt die natur von ir selber vß getriben hat. Aller meist werd vermitten vnd behüte das die wunden des angesichtes nit gerumpfen werdenn.

Das siebende capitel diß dritten trcat. wirt sagen von den wunden der augen wie die geschehenn sint.

Die wundē die in dē ougenn ge
schehent od̄ nah vmb das oug / die
sint vast sörglich von der geswulst
wegē vñ võ des gesichtz wegen des
glichē võ nahikeit des hirneß. ia ich
hõ dick gesehen võ sölchē cleinē wū
dē v̄stopfung des gesichtz / das auch
bekennet bunemitus nit allein die
wunden der ougen / sunder auch in
den wunden des vmb kreiß der ou/
genn die gesicht verloren wart. Ich
geschwig so sie wird in der substātzē
des ougen / das genůgsam offenbar
ist / Ob die füchtikeit verseret würt
so folget nach die zerstörūng des ou
gen vnnd sin wirckunge. Wie wol
ich selber hab gesehenn ein kint / des
můtter es am abentz vff ire schoß
oder geren het / der vatter in zorenn
bewegt wart sin vß gezogenn hosen
als er schlaffē wolt gon / die můtter
da mit schlůg / da mit die nadel od̄
stefft eines nestels dem kind in das
oug geschlagenn wart / do in bleibe
stecken / Die dar nach wider vß ge
zogen wart. Vber. xiiij. tag dz wiß
des oug apfels vß lieff / gar nah ein
halb eyer schal vol. So wart nach
mir gesant / gebott ich vatter vnnd
můtter sant Otilien an zů rüffenn
Mir glück zů geben det Ich im in
tröpfet stetz diß wasser gemacht võ
Fenchel wasser.
Rosen wasser.
Boleyen wasser
Rutten wasser
Eufrassien. iedes ein halp lot.
Eyer clar v. quintlin.
Vnder ein ander geschlagen / ward
das kint gesehenn wie vor.
Des gelichenn von viij. Jaren võ
einem and̄n kind. das wart geschos
sen mit eim cleinen hültzenn pfilin.
das im der stern des ougenn versert
wart das man ein schlick dar inen
sach / dem halff ich wider mit disem
wasser / vnnd wart gesehen wie vor
Des gelichen Galienus in quarto
de egusintho sach ein kindt das ge/
stochen wart mit eim griffel vß dez
bald lieff wesserige füchtikeit / vnd
das wart curiert Aber das beschiht
selten / vnd möcht doch sin zů zittē
von der natur des menschen. Wie
wol rabimoyses verspottet Galie
nus spricht das es einß sy von sinen
wundern. Aber in der warheit hon
ichs selber gesehenn wie oben statt.
Dar vm̄ ich billich gezeügniß gib
Galieno. wan die spermatischenn
teil wachsent teglich wider an den
kinden als du wol sihest. Diße cur
ist scd̄m Jhm̄ die matery zů hinde
ren das sie nit fließ zů dem ougenn /
vnd ist kein plůt zů dem ougen vß
gangen. So thůn vnder das vorge
nant wasser thutiam / vnnd ein we/
nig Canffer. Jst aber plůt her vßer
gangen / so werde es curiert mit sede
mich. Wan es hat noch vil krafft.
Vnnd leg vff das oug eyer wiß für
die geswulst / aber nit lang / wan es
verstopfet das gesicht Wann ich
hab gesehenn einen. xxx. Jerigenn
man der geworffenn wart mit eim
stein nebentz an die naß by den ou/
genn / das im das oug dar von groß
geschwal vber das oug. Vnnd dar
vff geleit wart ein plaster von einē
vnerfarenden scherer / vnnd etwan
lang dar vff belib die zů minneren
von der langen verstopfung des ou
gen er geblendt wart / der scherer im
můst kerūg tůn. Benemitus lobet

vaſt in diſem teil eyer kymē geſchla
gen vnnd zer triben in einem mör
ſel ſtein / nach der form eines vngen
tum. Vnd nent diſe artzeny krafft
von gott gegeben

O ei er wunt würt durch
die öbern oder vndern geli
der das ſie im her ab hangēt
So werden ſie gar ſubtilichenn ge
hefftet mit einer gekrumptē nadlē
ob das nit geſin mag mit einer ſchle
chten nadlen. vnd mit einē gewech
ſten ſiden faden vff das das oug de
ſter miner geſchwel vnd dar vff ge
leit ein clein plesterlin mit eyer clar
vermenget / mit ein wenig ſanguis
draconis vnd olibanū das das ple
ſterlin nit rüre in das oug vnd wer
de dan geheilt wie ein ander wund
Oder aber mit dem balſaz / doch ſo
fer das nit dar von in das oug kum
vnnd ſchadet doch nit. Aber ſtetz
tropfe das vorgenant waſſer dar in
das oug zů beſchirmen.

Item kumet eim etwas in ein oug
das das oug wunt oder vſert würt
vnd macht im ſmerzen / alſo do iſt
yſen . rouch . ſtein . ſpruwer . ehern . dē
ſchmertzen . zů ſtillen gebūt Jeſus
der meiſter in das oug zů tröpfenn
diſē frawen milch oder gemein ſüß
waſſer . wā das reiniget ez / vñ zühet
her vß was dar in feilet . gat dz aber
nit hin weg ſo ker vm das ouzglid
vñ ſibeſtu das / ſo wiſch das her vß
mit einem cleinē bomwüllin zepff
lin od ſidē tüchlin . hielt es ſich aber
hert an / ſo dün ez vß mit einē zepff
lin vō weiche hartz gemacht vnnd
tröpff in das oug frawē milch die
ein dächterlin ſeüget . ob du aber dz
nit vmb keren kanſt / ſo dün in das
oug ei clein wiß ſchwalben ſteinlin
das louffet in dem ougen vmb vñ
tribet dz mit im her vß . Ob es aber
wer von yſen figelot / ſo ſper dz oug
etwas vff / vnd heb dar für ein ma
gnetenn ſtein der zühet das anſich .
Aber in ſölchem ding vß dē ougen
zů tün / iſt min ratt zů gon zů einē
ſtein metzē im das oug vmb zů wē
den vñ herüſſer zů thün / dar vmb
das do iſt ein ieder werck man ſines
werckes ein meiſter iſt . Ob aber ein
er in das oūg geſchoſſen . geſchlagen
od gehowen würt wie dz geſchehen
iſt das iſt gar sörglichen . Doch ſo
gāg für in aller wiß mit dē ſalbūg
des roß ölß vō defenſiuū alſo lang
dz kein geſwer oder geſwulſt dar zů
ſchlahe . So nim dā war wie tieffe
der pfil ſtand / Dar nach ſo richte
dich alſo / gang nach dē vorgenan
ten regelen im gemeinen capitel der
wunden vō vß ziehūg d pfil . Dar
nach richt dich alſo dz du in magſt
lichtiglichē vß geziehē / vñ fülle die
ſtat mit roß öly vermenget mit eyer
dotter etwas warm vnd an dē dry
ten tag ſo reinige die wündē mit der
reinigūg .

Nim mel roſarum
Farina ordei
Farina fenū grecū .

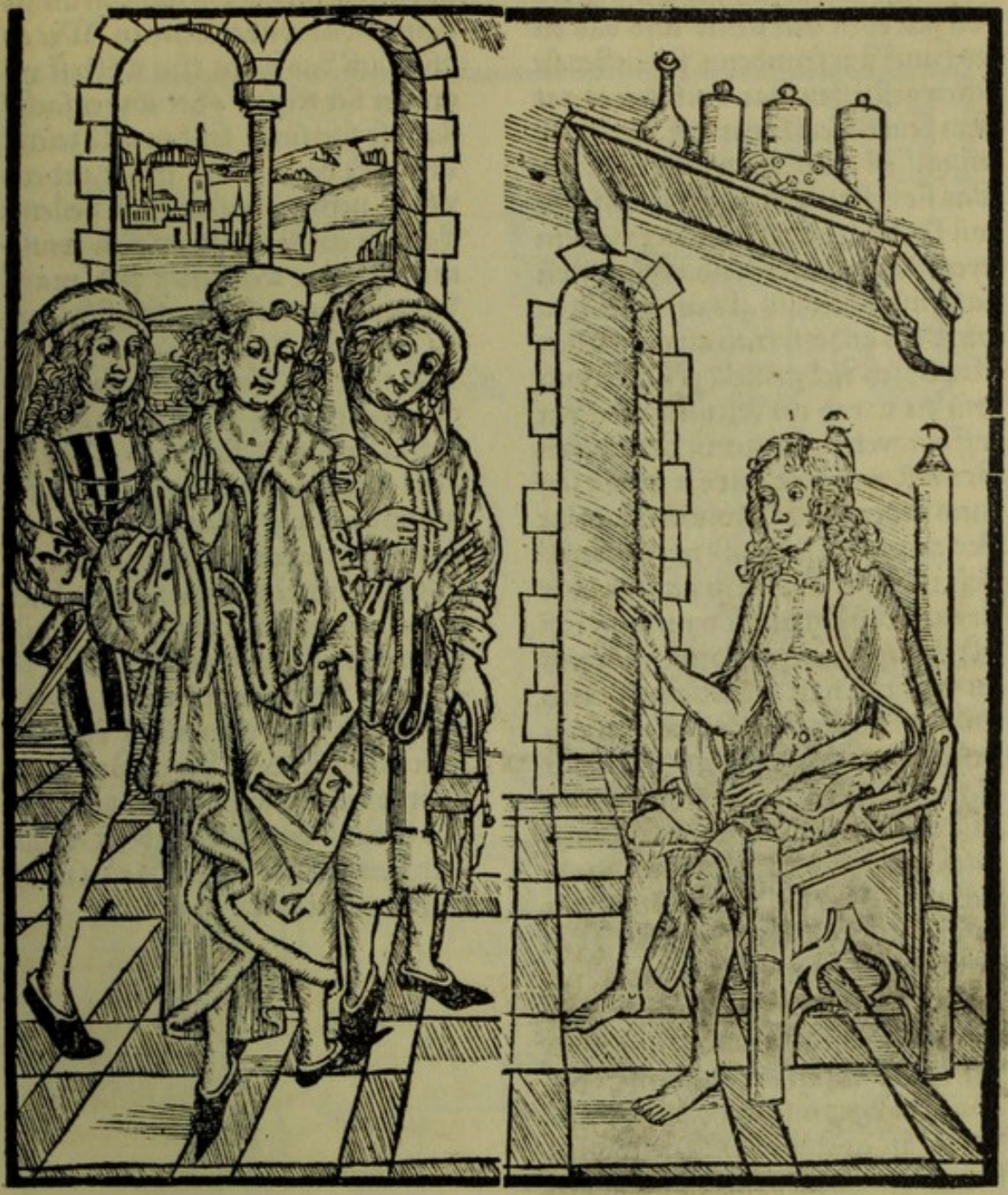
Vnd mach dar nach fleiſchen / vñ
heils mit eim grünen wunt plaſter
Oder in den plaſter . Als im antido
tarius geſchribenn ſtat . Wageſtu
aber den pfil nit geſehenn / ſo gang
für als in dē capitel von dem hopt
geſchriben ſtat . Wiltu aber die wū
dē witter machē ſo dū im als ich ge

lert hon in dem capitel von den en/
gen wundenn wir zů machen mit
ein stück badschwamē/das ist gar
ein senffte witerūg/so nun die wūd
wirt genūg ist/so folg nach den rege
len in dem capitel von vß ziehung
der pfil. Oder laß in stecken biß das
er von weicherunge vß gat. Wann
wilhelmūs spricht er hab gesehenn
das einer ein gantz iar ein pfil in dē
ougen oder in dem antlit trūg/vñ
gieng doch her vß anders nit dann
von wegen der weicheit/vnd ward
da nach curiert/als do stat in dem
wundē des angesichtz. Wer es aber
sach das einer gestochen wer mit ey
ner nadlen oder mit eim dorn in dz
oug/so richt dich mit allen dingen
wie ich gelert hab vō dē defensiuū
vñ das oug zů strichen/vñ heile es
mit disem colerium
Nim boli armeni.ij.lot.
Thutia. Sanguis draconis.
Draganti Gummi arabicū
iedes ein lot.
Alge pulueret vnmischet mit xxiiij
lot rosenn wasser/das alles in ein
glaß gethon/vnnd gehencket in ein
warm wasser ein stund. Dan thůn
dar in iiij.lot granat öpfel win/vñ
laß ston ein tag dar nach sichs. Diß
tůn ie en wenig in das ouge/abentz
vnd morgēs. Vñ leg dar vber diß
plaster
Nim succi semper niue.iiij.lot.
Succi solatri.iiij.lot.
Boli armeni Dragāti Mirre
Gümmi arabici.iedes.ij.lot.
Machs zů puluer/möcht man die
huß wurtz safft nit habē/so nim dar
für rosen wasser.vñ für nacht schat
safft granat öpfel win. Diß wasser
heilet alle wunden der ougen in pla
sters wiß/mit tüchlin dar vber ge/
leit/vnd beschirmet die ougen vor
vberiger füchtikeit das kein geswer
dar zů schlagen mag.

Da aber plůt kumet in das ouge
von der wunden vñ schlegenn.dar
zů lobet ihesüz einer iungen frawē
milch vnd eys wiß. tuben plůt vō
beiden fluglen/vnder ein ander vñ/
mischet vnd dar in getreüffet/vnd
ein plaster von brosam brotz gema
cht/mit win genetzet vnd dar vber
gelegt/doch nit lang das ist gar gůt
Zergieng es aber nit.So treüffe im
das oūg wasser vō ameos/vnd sal
gemme.vnd fomētier das oug mit
kochung ordei. Isopi sicci. vnd gat
es aber nit enweg. So nim lutter
wasser dar in gestanden sy rotten ar
senicum. Od̄ nim des vorgenanten
wassers von den krüttern.ij.lot.
Thutie preparati ein halp quintlin
Corralli rubi.
Margaritarum non perforatarum
Jedes ein drytteil einß quintlins
Canfer x gersten körner schwere.
Dragantum Gümmi arabici
Jedes.viij.gersten körner schwere.
Ceruse loti. Amidi.iedes v.ger/
sten körner schwer.
Frawen milch. Eyer wiß.iedes
ein qüintlin.
Diß vnder ein ander subtilichenn
vermengt/vnd gebrucht morgens
vnd abentz biß er gantz geniset.

Das VIII capitel diß dritten tractatz wurt

sagen von den wunden der oren oder by den oren.



So nun ein wund ist by den orē oder in den oren So ist zů förchten das/das hirn etwas gewunt sy oder die adern der gehörde das doch gar sörglichen ist vnnd tötlich/ wann wer das hirn wunt so wer es tötlich

Sint dan die senen wunt da das ge
hörd an lit/ so würt er doub. Dar
vm̄ můstu mit fliß dar vff merckē
vñ gar eben war nemē also das du
es kanst den fründenn sagen des sie
chen gebresten/ dar vmb wie es gat
das kein böser limut vff dich fallē
mag. Ist nůn die wund vast wit
das sie hefftens bedarff/ so heffte sie
vñ leg dar vff das puluer vō dem
eyer schalen kalck/ vnd olibanū vñ
sanguis draconis als im fierden ca
pitel des andern tractatz geschriben
stot dz ich dick gemeldet han/ vnd
vm̄ die wund ein defensiuū vñ dar
vff ein wetck genetzet in dem wißen
des eyß/ v̄mengt mit ein wenig san
guis draconis/ olibanum. An stat
des gemeinen saltz als ietz in gewō
heit ist. Vnnd an dem andern oder
drytten tag leg in die wundenn roß
öly v̄mist mit eyer dotter zů weich
en vnd milteru den smertzen/ vnd
an dem andern tag die reintgunge
gescheh mit dem roß hunig vnd ger
sten mel vñ terbentin/ vnd etwan
mit mirren vnnd sarcocolle v̄mist
nach dem das die wund reinigens
bedarff. Oder heil sie aber mit dem
grün wunt plaster od̄ mit dem bal
sam wie ich gelert hab in dem .xvj.
capitel des andern tractatz/ vñ halt
die regel mit lassen vnd stůlgengen
vff das dester miner geswulst oder
apostem dar zů schlahe oder werdē
mög. Ist aber die wund geschossen
so nim war wie wit d̄ pfil ingangen
sy/ so mag es kum gesin dem siechē
fal anderung zů. also das er sich er
breche vñ zittert mit eim krampf/
das do ist ein zeichen des todes/ vnd
mit disen zeichen so werdent im die
die ougen rott vnd würt im finster
vmb die ougenn/ dar vmb so ist es
böß sich semlicher wundenn an zů
nemen vnd vnder winden. Wer es
aber sach das du es tůn wöltest vō
grosser bit wegen/ oder ander sachē
halp. so sag sinen früden alle zeichē
vnd alle ding/ vnnd in nit anders
vff zů nemenn vnnd in zů heilenn
dan für ein dotten menschen/ vnnd
nim dan din weicherūg vnd mach
die wundenn witter als ich da vor
gelert hab/ vnnd beschirm die stat
vnd zühe das ysenvß mit diner zan
gen als ich nach den regelen geleret
hab in dem achtesten capitel des an
dern tractatz/ vnnd reinig dann die
wundē als vor geseit ist vnd mach
das fleisch wachsen/ vnd heile sie dā
als ein andere wunden. vnnd halt
die ordenung mit der dietten vnnd
regiment als geschribenn stat in dē
capittel diß andern tractatz/ vnnd
hüt in vor win. wan nit ist das das
hirn vnd die adern der gehörd v̄der
bent. vnnd geswer machet wachsen
als d̄ win/ vnd dar vmb ist es gar
nutz das sich die hütten die da in dz
houbt wunt sint.

Das IX capitel des dritten tractates wurt

Dich leren do ein menſch in die naß verwunt werde

Die naſe würt · twan bwunt mit einem ſwert oder ſchnidende dingk Etwan gebrochen. Etwan zerſla gen odzer mürſchet. Aber hie würt geſaget eygentlichen alle in von den wunden vnd verſnidung mit dem

waffen wan dick kumet eim zů vō den andern das wil ich setzen an sy/ nem o:t. Die naß würt etwann gar ab geschowē/ etwan blibet sie hā/ gen vnd haltet sich mit dem fleisch der lefftzen. Etwan würt sie wunt den langen weg. Item würt die nas gar ab geschnitten/ so mag man sie nit wider geheilen. Wie wol etliche sp:echēt dz einer trūg sin abgehawe ne nasen in der hant/ die warde dar nach wid angesetzt vñ gefo:niert. Das doch wid sp:ichent Lanckfrā cus/ vnd für ein lügen od obentüer helt. Wā der liplich dunst vdirbet zů stunt/ der sie spisen vnd behaben solt. Zů gelicher wiß der beweglich dunst/ als genūgsam offenbar ist. Dar vm̄ so heb ich an vō der vwū ten nasen. Ist sie nit gātz abgeschowē vñ ist blütig od nit/ vnd ist den lā gen weg vnd nit durch/ oder durch so füg die lefftzen der wunden zů sa men/ vnd heffte sie wißlichen nach dem sin als ich ich vo: gelert hann. Mag sie aber nit gehefftet werden mit eine: schlechtē nadlen/ so mach sie heiß in dem für vñ büge sie/ vnd leg in die naß löcher zwen wiechen die runt sint von werck od wollen/ oder vō genß federn/ das der eytter sinen gāg müg habē/ vñ leg vff die haffrenn dz pulver das geschriben stat in dem capitel vō dem hefften d gemeinen wundē. vnd leg dar vff eī eyer clar mit werck vmischet mit eim wenig des vo:genantē pulvers vnnd wan du es wider vff bindest. So heils wie ein andere wundenn mit wunt plastren. oder aber mit balsam. Vnd nim eben war dz du im lassest. oder aber vintusenn hin/ den an by dem elenbogen setzest. od vff den nack/ vñ das er sin stülgāg hab vnd kein hitz dar zů schlahe. Ist sie aber vberzwerch geschowē od wunt biß zů dem lefftzen des mun/ des das im die naß hanget/ so füge vñ schick die nasen rechtlichen/ wid an irstat od ir geschicklicheit.

Item zwercks geschowen oder wunt das es durch die naß löcher gat biß zů dem lefftzenn des obern munds So setz schick vnd füg die naß wid recht nach ir natürlichenn geschick licheit/ dz die naß löcher glich recht vff ein ander stont als sie vo: gewe sen ist/ vnd mach in die naßen zwē meyssel von wachs oder feder keng el das besser ist/ das da durch werd gereiniget das houbt vnd die wund behaltenn mag werdenn der atam Vnd fohe an an dem öbersten teil der wundē zů hefften mitten vff d nasengvnd heffte dar nach fürbas vff den sitten/ also das zů allen zit ten der haffrenn vngerad/ vnnd ein zwerchen finger von ein ander sint vnd vff die hefftenn werde geleget das pulver von eyer calck/ sanguis d:aconis/ olibanum. Vñ dar vber eī werck genetzet in eyer clar vmisch et mit ein wenig oleū rosarū. vnnd dar vf gelegt. iij. pülsterlin/ einß vn den/ vnd zů ieder siten/ dar nach ge bunden als ich sagen wil. vnnd dar nach werde es geheilt mit plasteren oder balsam als ich dick gelert hon Vñ beschirm im die wunden vor hitzen vñ zůfelken mit disem vngē/ trum.

Nim nacht schaten safft oder huß wurtz. vj. lot.

Oleum rosarum. iiij. lot

Boli armeni.ij.lot.
Eſſig ein lot.
Vermiſch vnder ein ander vñ lege das vñ die wündenn. Oder für den ſchlechten eyer clar/ vnnd das pul/uer von dē ſanguis d:aconis. Nim eyer dotter vmiſt mit diſem puluer
Nim d:agantum
Gummi arabicum!
Boli armeni.iedes ein quintlin
Oder aber diß puluer vmiſt mit dem eyer clar
Nim farinam o:dei.vj.lot.
Mumie
S:agantūm
Gummi arabicum.iedes.j.lot.
Vnnd leg es dar vff/ nim war bedarff die wund renigēs/ſo reinig ſie mit roß hunig vermiſt mit gerſtē mel. Dar nach wan die ſtat gereiniget iſt.ſo mach dz fleiſch wachſen ob es not iſt.mit dem puluer vonn thuris/dar nach ſo heil die wunden mit dem puluer de ameis cyp:eſſi/ vnd geweſchen mit warmem win/ Wer im aber die hut von dem bein ab gehowen das die hut beſſer hübſcher würde ſo heil es mit diſer ſalb
Nim wiroch.
Mirre.iedes ein lot.
Farina Fenum grecum.ij.lot.
Reſin.vj.lot.
wachs.üj.lot.
Bom öly.yyüüj.lot.
Mach dar vß ein ſalb/ Oder aber mit diſem puluer.
Nim maſtix
Wiroch.
Mirre
S:agantūm
Gummi arabici.iedes ein halp lot
Farina Fenū grecūm.ij.lot.
Vnd mach dar vß ein puluer.oder nim Litargirum gemiſcht mit roß öly/ Diſe ſalb machet die wunden zů ſehen heilen. Doch ſoltu diß nit vff die wunden legenn/die wund ſy dan wol gereiniget vnd vol fleiſch gemacht ſo thůn es darvff zů heilē.

Von dem bande der

der naſen ſint vil vnhellig. Albucaſis vnnd Auicenna beſchirment lanckfrancus vnd theodo:icus folgent in nach. Aber heinricus gebüttet ſie zů binden mit zweien bandē Eins vnder der naſen ſie vff zů hēken. Das ander vff der naſen ſie zů behalten die artzeny/ Rogerius vnd Wilhelmus/ bindent ſie mit ſeiner binden die da mitten geſchittenn ſy das die naß dar durch gō mög noch dem/ſin einer halffter/ Heinricus rep:obiert das alles vnd ſp:icht dz ſie baß ſtünd on bindenn. Wan iſt das band eng/ſo macher es die naß vngeſtalt vnd weicher.vnnd iſt wenig nütz vnd die beide mögent ſchaden in dem ſchlaff von zů ſamenn trücken vnnd kerung/vnd mit vngeo:dinierten bewegungen. Doch acht ich lützel von diſer veranderung. Wan als ich geſaget hab von dē antlit ſo mag kein ſicherer regel gegeben werden von diſer bindung incarnatiuū. Dar vmb dů ein iecklicher das in das beſte duncket/das doch in dez houpt ein gůt coſa oder capellana dar in geneyet werde das bandt/vnd mit neyen vnd andern bequemen dingen halt als theodo:icus gebottenn hat/dar zů gefüget werd vnnd halt die geſamelten teil vnd die artzeny. Iſt aber die naß

verkaltet vnd verandert/ do gebüt Heinricus dz sie heiß gemacht werde mit hitz der hüner/ vnnd werde gerechtfertiget. Mag sie aber nit gerechtfertiget werdenn so nim sie ab. Vnnd also langsam als du magst Vnnd von red wegen des folckes. Vnnd curier die stat als ich vor gelert hon. ¶ Das erste gebend laß ston dry oder fier tag. Dar nach werde sie zwei mal des tages gebunden. Aber würt sie gebundenn mit dem balsam/ so binde sie den ersten den andern/ vnd fürbaß allen tag zwei mal. Das bein der nasenn würt gescheiden in. xiiij. tagen das es wider gemacht würt in dē bruch oder durch howung der nasenn kröstelin würt ingeschossen der finger oder ein tüchlin/ das die naß werde wider vff gerichtet/ vnd mit der andern hant vß wenig werde sie glich gemacht wie ich vor gemeldet han vnnd bunden mit pülsterlin genetzet mit eyß wiß/ vnnd dar nach gebunden vnd geheilt als vor gemeldet ist. Oder mit dyaquilon plaster vnd mit dem rotten puluer das do stat in dem capitel von dem plůt v̄stellen. Vnnd würt gemacht von colofonie. Sanguis draconis. Lapis ematitis. vnnd consolida maioris Vñ werd gemalixiert mit oleo rosarum/ da võ würt sie wol gehalten vnnd gebundenn. Vnd so mir dem bruch were knörschung/ so curier das als die andern Item ist dz knörbel zerbrochenn so curier das vnnd machs vest.

Do eim ein kirschen kern. erbeyß. bon od̄ was das were/ in die nasen kumenn were/ So sol man im nit dar in grüblen/ anders es gieng hindersich ie me. Wiltu dem helffenn so nym nieß würtz/ heb sie im fur die nasen das er nieset/ so vert es im von stund an her vß. Als ich gesehē hab zů wirtzbürg/ dz ein kind stieß ein erbeyß in die nasen/ so vatter vñ můtter sie her vß wolten tůn/ so sie iewitter hin in gieng. wart im geholfen wie ich gelert hab.

Das X capitel diß drytten tractatz würt sagen von d̄ v̄wundung des mundes.

Der münt würt etwann durch howen das eim der kiffer her ab hanget Etwan das eim die zen vß gehowen werdent. Etwan eim der öberlefftzen verwunt. Etwan eim der vnder lefftzen verwunt. Vnd das geschicht in zweierley form. Etwā mit dem swert/ Etwan mit eim andern schnidenden waffen. Die ander form/ das einer wurt gestochen mit eim tegen/ gerant mit eim spieß oder geschossen mit pfil. Nach disez vnderscheit můstu alle wundenn des munds/ wie die verwunt werdē so soltu sie mit grosser fürsichtikeit hefften/ besunder die erste hafft soltu anfahen an dem nesten ende des munds/ vñ hindersich hefften vbersich vnndersich oder nebensich/ vff das der munt nit gerumpfen oder knörrecht werde/ oder ein vngeschickliche form gewin so er würt reden. Vnd leg vff die hafften das puluer gemacht vonn eyer schalenn kalck.

Sanguis draconis. vnd Wirouch Als im capitel vonn dem hefftenn geschriben stat Vnd leg dar vff die pülsterlin von werck oder tüch genetzet mit dem eyer clar vnd ein wenig des pulvers dar in
vnd an dem drytten tag wider vff gebundenn/vnnd dar vff gelegt ein grun wunt plaster/ oder das grün iuden plaster das ich im antidotario leren wil. vnd leg vmb die wunden ein gůt defensiuum/ vnnd gib im wunt trenck zů trinckenn/ Als auch im vorgenanten antidotario geschriben stat/vnnd gibe im linde kost zů essen vff das nit vil kůwen darff/ vnd verbüt im vil zů reden Ist er aber gehowenn durch die kinbacken das im der kiffer von ein ander ist/ so richt im den kiffer wider vff vnnd schlicht im die zen in ein ander wie ein zůn mit einem weichen silberin draht/ vnd hefft in vnd regier in/in aller massen wie vorgemeldet/ Dann allein formier ein kyn von holtz wie das ist vnnd dar vber ney ein tüch/oder kleib dry oder fier tücher mit nassem simel mel vf das geneyet tůch/ vnd wan dz hert würt so schnide das öberteil vō der formen zů ring vmb ab/so hastu ein hole form/dar in thůn dyn kin vnd ney an iedes ort ein binde. iij. finger breit/die schlag oben an dem houpt zů samen vnd wind sie auch vmb das houpt/vnd hefft sie dan/ vnnd allen tag tůn das kyn vnnd bandt dennen biß du in verbindest. Würt aber einer gehowen durch den munt das im die kinbacken an dem mūd her ab hangent/ Das solt in starcklichen hefften. vnnd ob die hafften nit haltenn wöltenn so hefft in mit zwick hafften/also geschriben stat in dem capitel der gemeinen wundē von dem hefftenn/vff das es dester faster halte/ vnnd minder vß riß/ Man war vmb dise hafftenn wreden dick gebraucht in dem schniden der hasen scharten.

Das XI capitel diß

dryttē tractatz seit die gewore kunst von dem schniden vnd heilenn der hasen scharten.

O du wilt schnidē ein hasen schart So nim den menschen vnd leg den vff ein tisch/ vnnd binde in mit dryen hant zwehelen/Eine oben vmb das houpt/ vnnd den tisch. Die ander vber den arm vmb den tisch. Die drytt vber die schin bein vmb denn tisch vnnd mit einem lilachen vber den buch vñ weich Dar nach so schnid im die beidē lefftzen der hasen schar ten mit einer scharpfen scheren/das die zwen schnit by der nasenn in ein schnit gont. Oder aber setz in für dich vnnd binde in an einen andē der in hebe. vnd wā er also geschnitten ist/so nim vnd hefft in mit einē gewechstē sydē fadē/vñ leg im den

erſten hafften zů niderſt. vnd fieng es an zů blůttenn. Wan er dan leg ſo bind im das houbt wider vff vñ nim dan ein badſchwamenn vnnd drücke im das plůt her vß vnd heb in dan dar vff/ So verſtat es wid Darnach ſo thůn im die anderen hafftenn. Iſt dan die ſchart wit von ein ander geweſenn/ ſo gib im einen zwick hafft oder ſelp hafften/ vnnd lege dar vff das vor dick gemeldet pulver von dem eyer ſchalen kalck vnd eyer clar dar vber/ vnnd ein defenſiuum dar vmb vnd heil es wie ein andere wunden. Doch vaſt mit win trenckenn. Dar vmb habent vber die gemeinen ſinne eygenn bindung/ vnnd etliche eygen erkennůg vnd ein wenig curatiua das fleiſch machende bandt des halſes würt mit einer langen binden mit zweien enden/ vnnd ſetz das mittel an der bindenn an das wider teil der wunden/ vnd vmb winde den halß vnd für ſie nach ein krütz vff die wund vnnd dar nach laß ſe gon vnder die arm vnnd bringe ſie wider zů dem halß vnd vmb winde ſie vnnd ney ſie mit im/ vnnd behalt ſie mit der hant das das bandt nit dar ab ſtig das die artzeny haltet. Rogerius gebüttet alſo zů thůn

Das zwelffte capitel

Diß dryttenn tractatz würt ſagenn von den wunden im halß in welchē weg ſie geſchehen ſint.

Je wunden des halß geſchehent in villerlei wiße vnnd form. Etliche allein in der hůt. Etliche nit allein in d hůt ſunder ouch in dem fleiſch. Etliche in das gebein vnd durch den rück grat Etliche in die adern vnnd bande. Etliche in die nerui. Etliche in die groſſen adern vnnd arteri. Etliche in die ſpiß oder magen rō:ē. Etlich in die lůfft oder atam rō:e. Etwan hinden an. Etwan fo:nen an/ Vñ die geſchehent etwan mit ein ſwert oder vō anderm ſcharpfen' waffen. Etwan mit geſchütz oder ein degē oder des gelichen. Vnnd das geſchicht etwan den langen weg Etwan vberzwerch/ da von aller meiſt geſchicht die ro: wundung der groſſen adern/ nerui/ arteri/ vñ nucha Wā du vnder ſton wilt ſölche wunden zů heilen vnnd curieren/ ſo můſtu mit groſſem fliß vnnd fürſichtikeit dar vff merckung habenn ſie zů erkennē die vnderſcheit e dan du gaſt zů der wirckunge vnnd curierunge/ Wan ein ieder iſt vnderſcheidenn in der heilunge. Dar vmb wil ich dich leren erkennen die vnderſcheit der wundenn ob ſie dötlich ſy oder nit. Oder welche wund zů heilen ſy oder nit. Wann durch Rogerium würt erkant vnnd geſchetzet ob geſchnitten oder wunt würt die nerui oder ſo:da in dem halß/ So iſt seltenn das der halß fürbaß habe ſine frye bewegung. Vñ ſp:icht fürbaß ob die wund gang biß an des marckes vß gank/ das iſt dötlich vnd vnheilich. Wan die ſiechtagen nucke/ das iſt des rück gratz marck die ſint gelich dem ſiechtagenn des hirneß/ Als geſaget iſt in ſecundo vtilitate in anothemia. Kūpt aber die wūd

nit zů dē marck. wie wol das sie for-
heil sy. Doch ist sie forchtsam. von
wegenn der verserunge die do kum-
met von dem teil nucha Des scha-
dens halben der sinnen vnd beweg-
niß der glider. Kumet sie aber zů
den vñ gekertenn nerui so machet
sie ewige heißerkeit. Gont sie zů der
sennē die by dē oren gont. so spricht
man das der nümer me gehört. vñ
die wunden der grossen aderen oder
venarum vnd arteri. die sint sched-
lich wann von irem vber fluß des
plůtz gat bald vß d geist des lebēs.
Die wunden der spiß vnd lüfft rō-
ren sint schedlich / dar vmb das sie
habent den dienst des lebens / Des
halben sie swerlich zů heilē vñ vest
machen sint. Wan sie sint wege des
lufftz vnd der spiß. vnd vmb gebē
mit zweien andern adern. Wā du
nun ein iede sölche wundūg vnder
richt bist vnd vfasfest in diner ver-
nunfft. die vnderston wilt zů heilē
vñ curieren. So dir dan für kumet
ein sölche wund in dem halß. vnnd
allein were in der hüt / So werde sie
curiert als ich gelert hab in dem. üj
capitel des andern tractatz von den
einfeltigen cleinen wundenn. Were
sie aber groß das sie das fleisch berü
ret vnnd da mit vwunt. so hat sie
doch kein sundere curierung dan dz
sie werde gehefftet. vñ die hafften ge
stercket mit dem puluer. vō wiroch
sanguis draconis. vnd eyer schalen
kalck. Des gliche auch die wund
den langen weg des halß vnnd dar
vff geleit ein werck / genetzet in dem
wissen des eys. vmischet mit dez ge
nanten puluer. vnd verbunden vñ
dar nach geheilet mit dem grünenn
wunt plaster. oder iudenn plaster.
Oder mit dem balsam. doch das sie
werd ge defensieret vff das kein ge-
swulst oder apostem dar zů schlah.

B aber die wund were vber
zwerch das die nerui oder
corde vwunt were. so füg zů
samen die teil des nerui. vnd werde
tieff gehefftet. Dar mit die fellin in
dem schnit der wundenn. vnnd dar
vff geleit das vor genant puluer vō
dem eyer schalen kalck. Vnnd dan
dar vf geleit die lumbricus. oder re
gen würm gestossen vnd vermischt
vnnd verbundenn. als geschribenn
stat in dem fünften capitel des an-
dern tractatz.

B aber verwunt werent die
grossenn aderen oder die ar-
teri. Dan so ist grosser zwi
felob das plůt verstellet. oder die
wunde heil mag werdenn oder nit.
oder ob er sterbe oder nit. Dā nocht
vnderstand den fluß zů stellen mit
dem das du die aderen heftest. vnd
werde geplastert mit disem epithi-
mia das do setzet Galie. in quinto.
terapentis.

Nim thuris ein teil
Aloes ein halp teil.
Vnder eī ander gepuluert. vmisch
et mit eyer wiß in dicke des huniges
Dar in getrücket weich haßen har
Vber die wunden vnnd adern ge-
leit. Oder aber gebruchet das rot
puluer das Rogerius setzet.

Nim calfonia. üj. lot.
Consolida maioris.
Lapidis ematicis.
Masticis

Olibani
Sanguis draconis. iedes. j. lot.
Alles subtilichen gepuluert vnnd gebrucket wie vor gemeldet ist. Ob aber sach were das es mit nichtenn helffen wolt/ so züh vß die ader vñ ver bind es als ich gelert hab in dez andern tractat im. vj. capitel von verstellung des plütz. Ob aber die wūd wer hindē an durch das gebei also das die nucha/ dz ist dz marck in dem rück grat verwunt wer das ist schedigklich/ dar vmb so vnder wind dich sölche wundē nit lichtig lich an nemen zů heilen du fyest dā gebettenn/ so sag sinen frunden sö lich wundenn vast schedlich vnnd tötlich sint. Doch weltest du das best tůn/ wie dick das mittel ö gůt/ ten artzeni die nucha gerecht verti/ get wurt in dem anfang mit dem ī giessen das heiß oder warm roß öly in die wunden vnd dar vff werd ge leit das roß öly vermischet mit dem eyer dotter gestillet vnd gemischet würt der schmertz/ so sie dan eytter git/ werd sie gereiniget vnd gefleisch et mit disem plaster das do gesetzet würt durch Wihelmuz vnd Lanc francum. Dar in gehillet Guido
Nim roß hunig. vj. lot.
Gersten mel. j. lot.
Terbentin.
Wachs.
Resin/ iedes. ij. lot.
Thuris
Masticis. iedes ein quintlin
Mirre
Sarcocolle
Mumie iedes ein halp quintlin
Oleum masticis. iij. quintlin
Dar vß ein plaster gemacht. vnd gestrichen vff ein tůch vnd vff die nucha gelegt/ wan vß sölcher artzeni kumpt die rechtfertigūg der nucha die verlierung der bewegniß der gli/ der die do vmb gebenn sint die ver/ serten stat/ ouch besserung das den wund artzet vnmüglichen duncket Wan der natur ist nichtz vnmügli ches/ so ir geholffenn mag werdenn mit sterckunge durch die gütten ar/ tzeny die dar zů gereiniget ist. Wan durch die verwundung der substā/ tzen der nuchen/ durch gat das hirn also das durch die verserung der nu cha die sin oder sinnlicheit in iedem gelidt verlo:en würt aller meist ob die wund geschehe in die spondillen oder gretten der nieren vndenn vff vñ alle wunden oder ein iede wūd an den endenn der müß fleisch der langen oder b:eitten/ vnd alle wū/ den die do sint in den stettē der wilt wachs.

Ist aber die wund lang vñ ist das bein gehowē oder ge wunt/ das des beinß etwas geschei/ den ist von not wegenn gebürt dir das vß zů thůn ob es gesin mag/ Dar noch hefftte die wundenn wie ich offt gemeldet hab. Dar nach reinig es vnnd heil es wie ein ander wunden. Sint im aber die knoden an dem rück grat gantz zer howen/ Oder der rück grat obenn by dem halß. Hat er dan sin bewegniß ver lo:en so ist im sö:glichen zů helffen Hat er sie aber nit verlo:en/ so hülff im mit der sterckunge vnnd reini/ gūng von dem
Roß hunig
Terbentin

Fenum grecum mel
Ein plaster dar vß gemacht vnnd dar vff gelegt vñ vm die wūd gestrichē defensiuū vnd geheilt als ein andere wund.

St aber die verwundunge durch die lüfft oder lungen rō: oder spise oder magenn rō: an disen stettenn ist sie gar sō:glich vm zweyer adern willen die zū ieder sitten an den rō:en sint/ die zū dem hertzen vnd der lungen gont/ So die versert werdent das ist gar schedlich vñ tōtlich/ als do spricht wilhelmus de saliceto. das er einen herren sach der geschossen was in ō vorgenanten adern eine bi der lüfft rō:en/ vnnd vß der adern gieng ein cleines brōpflin plūtz. von stund er starb vor sinen ougen/ vnd die statt der wunden gar swartz ward/ vnd rüchelt gar sere als lang biß er starb So erstunt Wilhelmus das das plūt der aderen her vß gequollenn solt sin/ das lieff im zū der lungen vnnd dem hertzen das er verdarp/ So was die meintunge des gütten wilhelmus im zū laßen gewesen an beiden armen/ wer im die zit nit zū kurtz gesin. Dar vmb ist gūt das du in semlichen wunden dem siechē lassest. Er sach auch einen der genant was fansus/ spilen mit einem ritter/ in zorn beweget wart/ ein degen im der ritter in sin kelen schlūg die lüfft rō: da von erwunt ward/ fiel er nider/ bleib vff ein stund ligē Wilhelmus in wonūg was er dott were/ wan der atem vnempfintlich was. Also halff er im wider das er lebēdig beleib. Des geleichen sach er ein lang gefangen man in ō stat Tremon der verzwifelt was im selber die kelen ab schneid/ beide lufft vnd magen rō: entzwei/ wan er es/ senn wolt gieng im die spiß zū dem halß wider vß vñ der atem da mit do band er im die rō:enn wider vff ein ander gar wol vnnd vast vnnd leit im vff diß pulver.
Nim dragantum.
Sanguis draconis
Gummi arabici glich vil
Diß vnder ein ander gepulvert/ mit disem pulver vnnd defensiuntz vnd pülsterlin mit der bindenn als dar zū gehō:t wart er geheilt in einr monat.

B aber die wund in disem teil geschehen wer von dem geschütz des pfiles/ oder gestochen mit einr tegen oder des gelichen vñ das geschoß dar in wer/ so werd es vß gezogen senfftlich noch den regelen des achtstē capitels des andern tractatz. Ist aber das geschoß vß gezogenn/ so nim war ob da sy das plūt/ so verstelle es noch der lere des sechsten capitels des andern tractatz Ob aber do nit ist das plütten/ vnd smertzen do were. Ist aber kein schmertzen do/ so laß dich benügen mit einem cleinen meissel der die wunden offen helt tag vnd nacht das du gesehenn magst ob sie mangel allen schmertzenn/ Ist sie dan on smertzenn/ so heil die wund Ob aber do were schmertzenn oder ein anfang der geschwulst Dann so ist not die gantzenn wundenn zū füllen mit warmem roß öly Vnd dar in gethon ein merssel der do nit groß ist. Vnnd vor hin genetzet in warmem roß öly vmischt mit eye:

totter die wund also offen behalten, biß zů kunfft des eytters dan werd sie gereinigt vnd geheilt als ein andere wund mit dem grienen wunt plaster oder iuden plaster oder balsam als do stat in dem antidotario Etwan geschicht auch das/ das dz geschitz durch dē halß gat dē schlūt vñ luff rör rüret/ dannocht der neruus nit v̄sert wurt nach die andern adern oder arteri als dann bedarff die wund nit witter zů heilen/ wan wie ein andere wund.

Das XIII capitel diß

drytten tractatz wurt sagen von dē wundē die do geschehēt in die schultern oder zwischent denn schultern es sy mit messern oder mit swerter geschossen oder gehowen.

¶ Item dise wundenn an disenn stettenn sint gar sörglichenn durch der sen adern willenn die von dem hirn kument. Dar vmb sind sölch wundenn döttlich/ doch nach dem sie tieff oder sicht ist. Ouch soltu betrachtenn ob die wund den langen oder breitten weg sy/ vñ ist dan die wund witt so heffte sie vnnd laß sie am nidersten end ein löchlin offen da vß sie gereiniget müg werden vō dem eytter/ vnd leg vff die nat oder heffte der wundenn diß puluer das also gemacht würt.

Nim dragantum.
Sanguinis draconis
Gummi arabicum

Ist die wund dan nit tieff so heile sie mit dem grünen wunt plaster/ oder iüdē plaster/ oder balsam/ wie ein andere wūd. Wer aber die wūd tieff das du sorg hettest der sennen adern smertzen/ so leg in die wundē zum erstenn roß öly gemischet mit eyer totter. Dar nach leg alle tag das reinigend plaster dar vff/ das ich in disem nehsten capitel vor geschribē hab gemacht von roß hunig gersten mel/ vnd etwan mit terbentin vnd mirre sarcocolle. Vnd vm̄ die wund so werd gestrichen das defensiuum vonn Boli armeni mit roß öly vnd ein wenig essich v̄mischet. Vnnd so sie wol gereiniget ist/ so mach fleisch wachsen/ dar nach heil sie als ein ander wund. Were aber die wund geschossenn/ so weich den pfil vff dz er gern vß gang/ biß die wund wit genůg werde/ so zühe vß dē pfil als ich gelert hab in dē viij. capitel im andern tractat. Wie mā sie vß ziehen sol. So dā der pfil vß gezogen würt so tůn in die wundē roß öly vermischet mit eyer dotter/ vñ alle wegen vm̄ die wundenn geleit das defensiuuz als vor stat/ vñ am andern tag reinige die wunden Wer aber das in der wundenn ful fleisch wüchße/ so reinige es vß mit vngentum apostolicuz scd̄m Auicennā. vnd so sie wol gereiniget ist/ So heile sie zů. Doch soltu mit nichten vnderwegen lassen dz regierē mit der leß vñ stůlgeng zů habenn vnd mit dem essen vnnd trinckenn vnd gemystem win nach der zit cōplex vnud wesens.

Das XIIII capitel diß dritten tractatz seit von den wunden der achseken vnd öber teil des armß ob wenig dez elenbogen wie die geschehen sint.

Dise wundē geschehent in manch erley weg vnd form. Etwan würt oben die achsel öwunt vberzwerch

Etwan den langenn weg. Etwan so würt der arm verwunt den langen weg. Etwā vberzwerch. etwā

k

ist es ein kleine wunde / das nit me den die hut verwunt würt. Etwan ist es ein grosse wund das nit allei die hut verwunt ist. sunder auch vz fleisch. Etwan nit allein vz fleisch. sunder auch die nerui. Etwann die arteri. etwan die adern. etwann die müsk. etwan das gebein od die gätz rör da mit. Vnnd das geschicht etwan mit eim schwert. etwann mit eim degen. etwan mit geschütz. Alle dise wunden můstu wissen vnder scheidlichen zů binden. wann es ist ein glidt das do vast gebrucht vnd dem menschen noturfftig ist. besunder etlichē hantwerckē. als schmid wagner. zimerman. vnd der gelichen die do arbeitten mit dem gantzen arm. O wie vil grosser irrunge hab ich dick gesehenn in diser wundenn Dar vmb soltu wisslichenn betrachten wie sölche wunden gebunden werden noch noturfft des kranken. Wann nun einer wunt würt vberzwerch des armes / so ist zů besorgen das die langenn müß fleisch verwunt vnd verschnitten sint / vñ die adern die von dem hertzen gont durch denn arm das einer dar nach der selbigen hend an dem selbigenn nit gewaltig würt vnnd das gelydt sin bewegung verliere die wund sy geheylt oder nit. Od ein vwundūg der arteri / der adern dar durch das plůt nit wol mag verstellet werdē durch denn cirurgicus als er geren wolt. Des gelichen mit eim sölchē instrument das do stichet vnnd felt vff den seitten der da ist an dem end des müß fleisch. genant vō Galieno Tenanthos so ist zů förchten der krampff / vnd dar nach der todt

Wann der smertz in gat durch das gesert vnnd verwunt teil / Durch das nit gesert teil gat er vff in das hirn / vnd also bringet den spasmuz die seitten zů füllen mit der schedlichen matery. Itē es geschicht auch dick das durch die wunde die do geschicht dry finger ab wenig der achseln / vnd dry finger ob wenig des elēbogen vnnd auch nider halp / do do ist das end der langen müß fleisch / do die seiten oder corde bloß sint / in bringent vil vnd grossen schmertzē durch den schmertzen bewegetwürt der krampff / vñ durch den krampf der todt. Ob aber die wund were nach der lenge des adiutorium / od des öbersten armß der anstossen ist der achselen die ist nit vast sörglich

Er nū obē durch die achselgehowē würt vz im der arm entkediget ist das er im hanget / dez dürt not das man im gar wol heffte Vnnd die haffter versorget werdē von der grösse vnd swerekeit wegen des armß wie ich offt gelert hab. vñ dan dar vff geleit ein gůt werck genetzet in eyer clar / dar in vermenget ein wenig des pulver gemacht von Dragantum.

Sanguis draconis
Gummi arabici glich vil.

vnnd dan gebundenn vnd geheilt wie ein andere wund / doch das mā im ein hert küssenn vnder den arm binde vff das. das er im dester gerader werde. Ist es aber sach das das küssen nit hülfft / so sol man im machen ein krückē / vñ sol im den arm mit vff richten so man höhste mag Ist aber die wund vberzwerch vñ der nerus oder die arteria. oder an

der adern verwunt sint/ So werde sie gehefft vnnd den schmerzenn geleit als ich gelert hab in dem fünfften capitel des andern tractatz. Ob aber die vorgenanten adern in ein plütten kemen/das do vil plütz vß der wünden vnd adern gienge. So werde gewircket mit der verstellūg des plütz als ich gelert hon in dem sehsten capitel des andern tractatz/ von dem verstellung des plütz mit dem hefften die nerui/oder das wilt wachs als ich ouch gelert hab in dē fünfften capitel des andern tractatz Vnnd der siech werde beschirmet vor dem schmertzen mit gütter tag weid vnd rüg/vnnd alzit vmb die wunden gestrichenn defensiuū von Boli armeni.
Oleum rosarum
Vnnd ein wenig aceti.
Ob es in andern wunden vergessen würt so vergiß es hie nit/ Aber die hafft vnd nat behalt mit dem pulfuer von.
Miroüch.
Sanguis draconis.
Eyer schalen kalck
Vnd mit dem eyer wiß/vnnd mit dem pülsterlin wie die andern wünden. Wer aber sach das sie nit vil geplütz het/so laß oder schrepff im. Dar nach er starck ist/vnnd behalte im sin stülgang/vnnd mit der defensiuūz als ich gelert hab das kein geswer oder geswulst dar zů schlag Wer es aber das die sennadern der müß also zerhowen werent/ so hefft sie mit einem gewechseten faden/dz schadet nit/vnnd das roß öly weret das im kein wedar zů kumen mag Vnd dar nach bind in reinclichē zů/vnnd reinig die wunden besunder mit der reinigung dy zů den sen adern gehörtdas ist von
Mirre
Sarcocolle.
Terbentin
Roß hünig
Dise ding solstu nit in die wunden legen du syest dan sicher das kein geschwer dar zů schlahe. Dar vmb richt dich dar nach mit lassen vnd allen dingenn als ich vorgemeldet hon. Item ob in diser stat durch die zamen fügung der setten vnd wilt wachs oder das hefften der schmertz nit vff höret. Man in zů etlichenn zitten die settung oder heilung der wilt wachs als sie zů samen gefügt sint durch das hefften das in wider wertig wer/da durch die vndern gelider geblödiget oder geletzet werdē den do gedient hont die nerui oder seiten. So ist noturfft die stich oder punctur offen zů haltenn/ vnd die gantzen wündenn zů füllen mit roß öly vnnd eyer dotter/von sölcher ertzeny auch vf die wunden geleit dar nach gereiniget vnnd fleisch gemach wachsenn als ich offt gelert hab. Vnnd ob es geschēh das denn wunden in disenn stetten zůsiel ein heisse apostem/ so thün als ich dich gelert hab in dem capitel des drittē tractatz von den diettenn. Ob aber durch das zů tün des öls vnd eyer dotter den smertzen zů legenn/das plütten zů fiel/das merck also. Ob du durch artzeny das plütt verstellen wölltest. so kem dar von smertz/ leist aber dar vff öly vñ eyer dotter

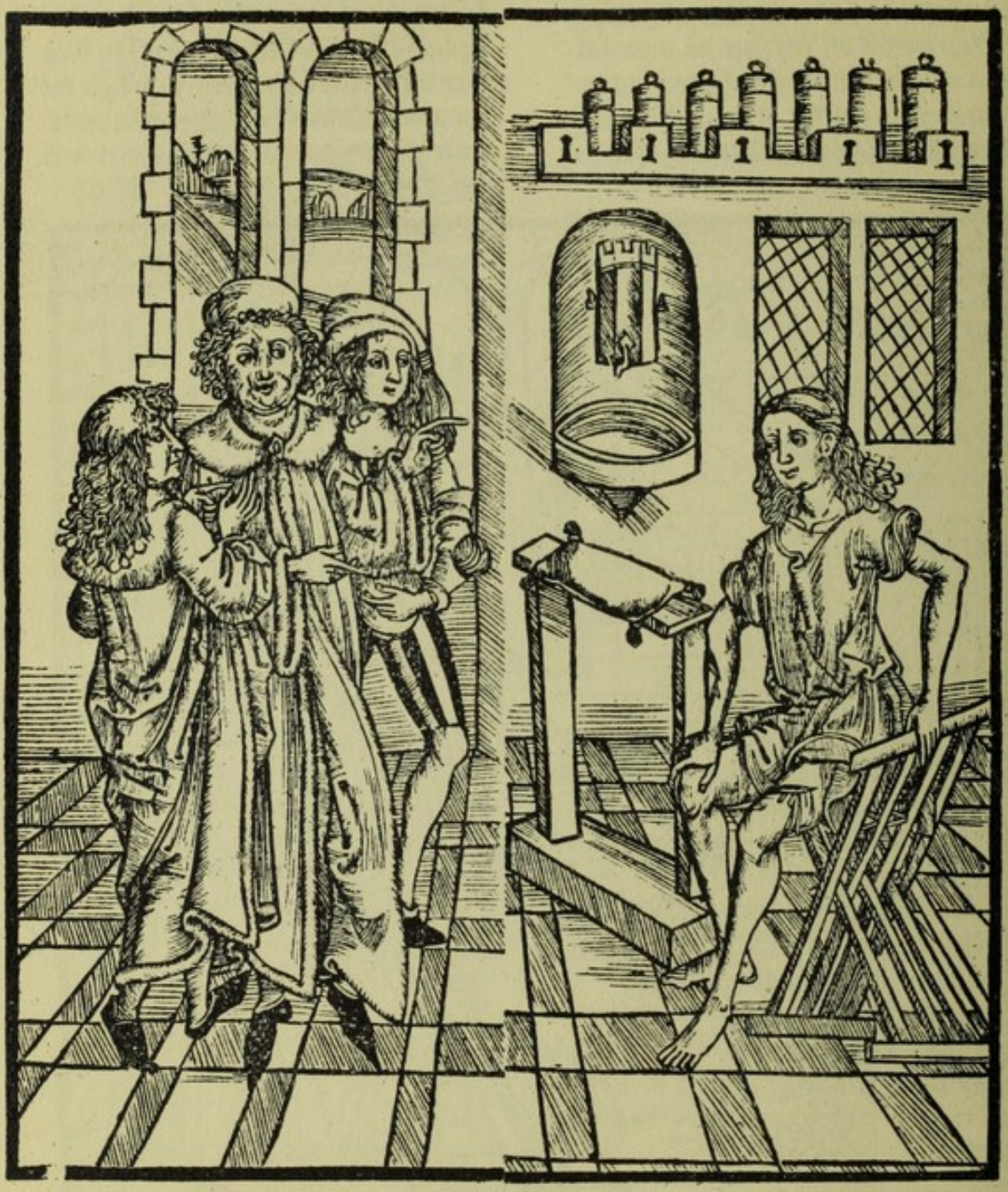
so plůttet es nun můß das plůt vß/ stelt sin vnd der schmertzenn gelat. So wer vast gůtt dz du das houpt oder ende der adern oder seitten mit dem gluendigen ysen cauterisierest als ich gelert hab in dem sechsten capitel des andern tractatz von dem verstellen/ doch das die leffzen der wunden nit berürt wurdent/ vnnd von stund an dar vff das öly vnnd eyrer dotter zů stillen vnd versehen den smertzenn. Sem aber der arm ob wenig dem ellenbogen durch das bein gehowen wirt/ den hefft man vnd verso:gt die hafftenn mit dem pulver von den eyer schalen kalck Sanguis d:aconis. vñ wiß wirock vnd werck mit eyer clar wie ein andere wunde/ vnnd dan den arm geschindelt biß zů der wunden so mā minst mag/ vff das das die wunde lufft hab/ das sie kein hitz entpfahe oder kein geswer noch geswulst dar zů schlahe. Ich sage dir in der warheit das/ das ich in sölchen wunden do die bein zerb:ochen werdent oder durch gehowen warenn liess ich machen ei sölch hol ro: vff anderthalp spannē lang/ vnd den langen weg enzwei gespalten/ vñ mit eim tůch die ein sitten wider zů samen linen so gieng sie vff wie ein lutzern/ vnd dar in leit ich im den arm mit den bindenn fier oder fünff mal vmb geschlagē/ vnd det löcher in die rörer die sich gegenn der wunden sagten so was der ganz arm oder bein versichert/ vnnd liess die ro: also lange biß ich das gebend wider vff bandt mit dester minder ich all tag die wund verbandt wie recht was vñ vil nutz durch sölche ro: erfunden. dan durch die schienenn. Etwann det ich die ro: in wenig mit eim filtz vber ziehen/ vnd dar vber ein linen tůch vff das ich des dester minder binden. bedürffet dar zů. Wann warum durch die ville der bindenn gern hitze oder apostem zů sölcher wunden kumet/ dar für ich b:ucht stetz defensiuum/ vnnd thet im die leffz des widerteils/ vnd hielt ein gůt regiment als ich dir offt gezeuget hon. Wer aber die wund geschossen So zühe vß den pfil noch den regē kenn als ich dich gelert hon in dem achtesten capitel des andern tractattes von dem vß ziehen der pfil/ vñ dar nach reinige sie vnd versich den schmertzenn ob es not ist. Wer es aber das geschwer zů semlichen wunden schlügent/ das gar sö:glichenn were ouch tötlich. Doch hilffe im also. Sin spiß sy ein ameley můß gesotten mit gersten wasser/ oder in latich/ oder mandel suppen/ vnnd gib im granat öpfel win/ oder agroß mit wasser gemischet. Mag er dan nit zů stůlgon/ so gib im da krieche en in in gesottenn sint. Wer er aber kranck vnnd lang gelegen. So esse er iunge hüner gekocht mit den vorgenanten krüttern/ vnd reinige im die wunden/ vnd heile sie mit dem grunen wunt plaster oder tůdenn plaster/ vnnd vff das geschwere leg im diß plaster/ das zů zittigen vnd zů maturierenn.

Nim ysch wurtzel gereiniget von dem innern holtz clein geschnittenn vnnd gekocher vnnd gestossenn. üffierling.

Fenum grecum mel.
Linſomen mel. iedes. vj. lot.
Silken ſomen
Camillen blümen. iedes. ij. lot.
Schwinen ſchmaltz das es genůg
ſy das miſch ob dez fuer zů einer sal
ben als die figur vß wiſet vñ leg es
warm vffs geſwer. wer es aber sach
dz er kein plaſter erliden möcht.

So nim Roß öly
Böli armeni.
Ein wenig eſſig.
Opium thebaicum
Semen iuſquiami
Das alles wol klein geſtoſſen das
dar vff geleit alſo lang biß das we
zer gat. Vnnd dan gematturiert
vnd gereiniget/ vnd gefleiſchet. vñ
geheilet.

Das XV capitel diß dritten tractats ſeit von den wunden in dem elenbogen



¶ Die wunden die da geſchehent vmb vnd by dem elenbogen/ oder durch denn elenbogenn. die ſint gar ſörglichen durch der groſſen adern vnnd ſennen willen die do ſint/ dan das plůt gar kum vßkelt mag_wer/

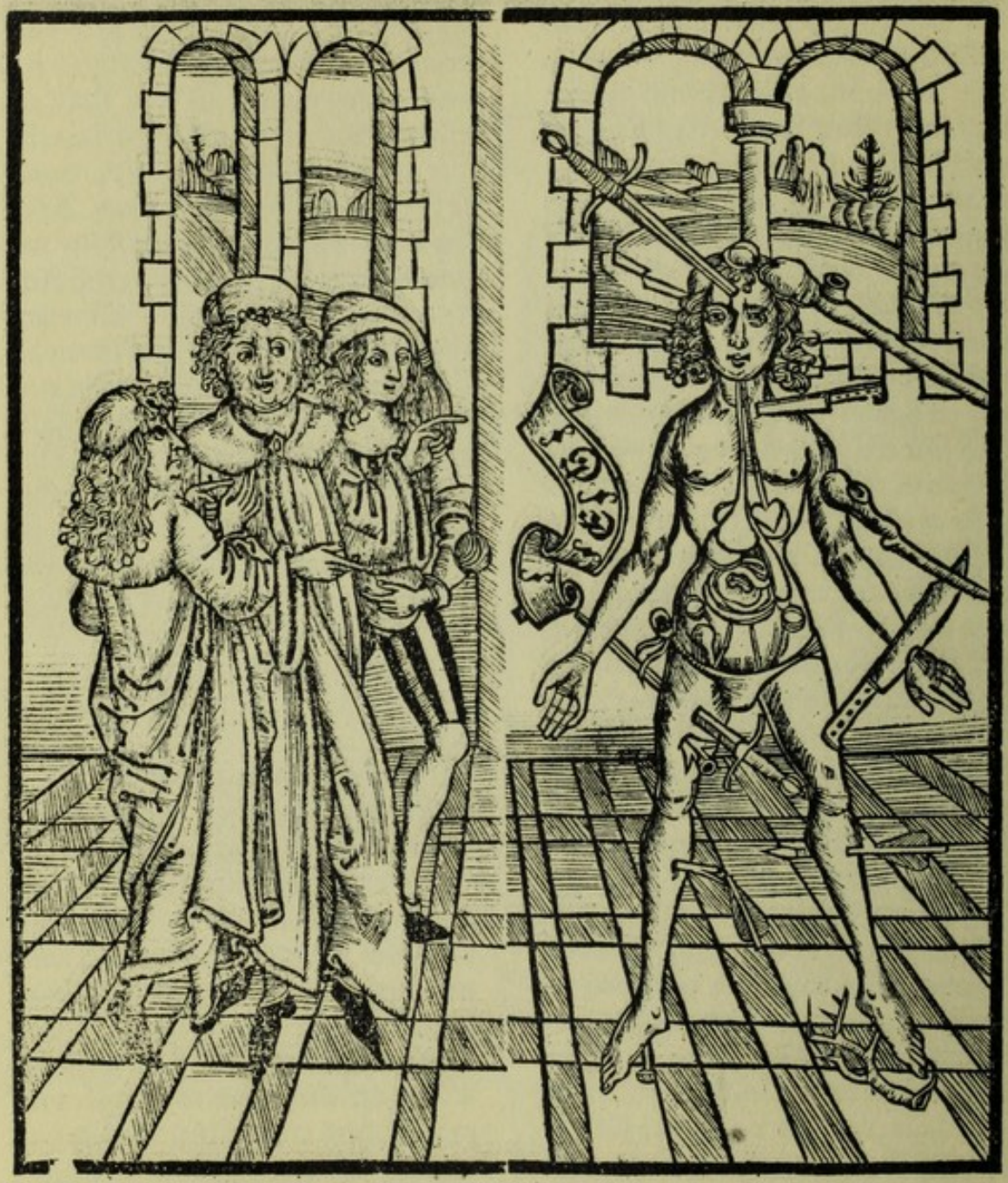
den/nit allein das plůt. sunder ouch smertzen. geschwulst. apostemen. v hartung/oder einesß teils krempfig. vonn wegenn der nehikeit der nüß fleisch dry zwerch finger ob wenig/ vñ vnderthalp des elēbogēs. Des gelichen von inwindung der bein mit den handt adern/vnnd geschic lichcit der stat/ das do vast bringet vberflüssige füchte der matery/ die matery dar in beschlossen wurt. wā sie mügent nit also volkumenlichē gereiniget werdenn als sie soltenn/ durch sölche vhartunge der matery verlo:en würt die bewegung. Dar vmb in disenn wundenn ist groſſer fliß zů haben sölche wunden wie sie ioch sint clein. groß. zwerch. oder dē langenn weg/ das du vstellest das plůt als ich dich gelert hab in dem sechsten capitel des andern tractatz vnd den gantzen arm ob wenig vnd vnderthalp behüttest vñ bewarest vo: der zů louffenden füchtikeit die do macht geschwulst vnd apostem/ mit dem defensiuū das do stat im fünfften capitel des andern tractatz von den wundenn des geeders. Ist dan die wund wit oder lang/ so werde sie geheffter als ich dick gelert hō Vnd dar vff das offt genant pul/ uer gekeit von dē eyer schalen kalck Werent aber die adern verwunt so werden sie gebundē als im fünfftē capitel des andern tractatz geschri/ ben stat. Des gelichen ob schmer/ tzen da were. Vñ vber alle sölche gebend so werde gekeget ein fierfel/ tig linen tůch/ genetzt in warmem win/ dar in gesottē sy das krut Mu sor das man nennet nagel krut. Rot buck.

Ein wenig walwurtz.

Vnd dar in ein lange binden gene tzet vnd den arm da mit verbundē vnd dan vff ein b. ot oder lad gebū denn/ das b:ett sol sin von dem elē bogen biß zů der hant/ vñ so er gon mag sol er werden gehenckt in ein reine hantzwehelin an dem halß ge/ tragen/ vnd sie lang lassen das im der arm vester gerader werde/ vnnd ie lenger ye höher gebunden. Aber du můst nit vil gon nach ston/ wā durch sölche hangen des armß lieff dar in das vberig geplüt/ vñ würd im geswellē. Dar vñ gebüt im zů haben die růg/ wan in disen wundē nit bessers ist dā dz der krāck halte die regel d geleich wünden/ vñ die růg als ich derē würd in der nesten nach gondē capitel. Ist aber ei pfil in dez elenbogē/ so folg nach dē. viij capitel des. ij. tractatz wie ich vo: ge lert hab mit allē regelē vō vßzihūg Wolt er aber nit lichtiglich her vß gō nach dim gefallē. So werde er/ weicht d pfil mit roß öly/ vñ mach wit genůg die wundē vff das d pfil senfftiglich werd vß gezogen nach dinem willē/ dar nach fülle die wū den mit roß öly dar vnd vmist ein wenig eyer dotter od dz wiß. Vnd dar nach so werd gereinigt die wūd mit einer mundificierung. Als ich deren würd im antidotario. Vnnd wen du sicher bist als dan werd die wund gefleischet/ ob es not ist/ vnd geheilt vnd curiert mit dem grünē wunt plaster oder mit dem iudenn plaster oder mit dem balsam/ das du alles finden würst in dem selbi gen capitel.

Das XVI. capitel diſz dritten tractatz zwurt

ſagen vō allen wunden in den gelēichen. achſelen. elenbogen hüfft vnd knü.



Als ich nun willenn hab zů leren von allen wunden/vnd yre zůfelle zů curieren vnd ab zů ſtellenn/ iſt nit vnmüglich etwas zů ſchribē vō den fabelen der gemeinē ſcherer die den gelertē diſer kunſt. vñ mir offt

für geworffen werdent von den zů fallenden kranckeiten der wunden in den gleichen sprechende das dem verwunten menschenn louffet das gelid wasser. Von disem zůfal ich nie kein doctorem funden hab/ vnd nit anders wissent dan das es die füchtikeit sy die in dem geleich ligenn ist/ da durch die bewegūg dester lidlich geschehen mag. glich so gesalbz oder geschmieret würt der angel od hacken einer thüren O du dorechter scherer wie dick hab ich gesehen einē menschen vß gon sölche fuchtikeit einer wunden des gleichs/ xx. menschen hetten in allen iren geleichen nit also vil. Dar vm̄ soltū wissen vß sölcher vor bestimpter wunden der geleiche die do vmb gebenn sint mit nerui oder wilt wachs. lacerten oder müß fleisch. Arteri oder puls ader/ vene oder sennen des glichen die bandt adern die da vmb wickelen sin die geleich vnnd bein durch sölch verserung oder wunden kumet schmertzen durch ire entpfintlichheit willen/ dem zů ziehende vnnd nachfolgend ist alle naturliche füchtikeit/ nit allein inwendig durch die aderen louffet das gelid wasser in der gemein genant würt. sunder ouch das geplüt vnnd füchtikeit in dem vssern fleisch. Durch sölch geplüt vnnd füchtikeit rötte vnnd geschwillet/ dar durch apostemieret sich das gelid. Vñ ie me sölche matery die natur dar sendet. der kranckeit wider zů ston ie mer sie gemert würt. O wie vil hon ich gesehen wirken in sölchem zůfal der gleich wūden die sich sin gantz mit nichtenn verstundē vß welcher vrsach sölchs geschehe oder geschehen was weder anfang. mittel. nach end dar vonn wusten. Vnnd ie mer sie vnderstūdent sölche cur zů volbringen/ ie erger es ward. Mir selber auch das zů dem dickern mal wider faren ist vnnd geschehenn. Dar vmb soltu mit grossem fliß das capitel vberlesenn vnd merckung dar vff haben/ das du wissest dich dar nach zů schiken vnd zu rechtfertigen sölche cur

Item wan dir nun für kumpt einer mit einer sölchen wundenn oder stich wie das geschehenn ist/ es sy in die achseln. elenbogenn. hant oder finger. hüff. knü. anckeln oder zehen Das du besorgē müst sölche vberflüssige füchtikeit oder zůfel da entspringen mag. so gebürt alweg sich zu hüten vor dem für wan es brint das manß leschen sol.

¶ Item zum dickern mal das füer zu den fenstern des huß vß schlecht e man durch das tach kumpt zu leschen/ so ist das huß gar verbrant/ Dar vmb so ist die betrachtunge das man das für kumpt/ e wan dz man byttet biß das loufft/ vnd du es erst wenden wilt.

Item zů dem erstenn soltu mercken ob der mensch eines follen libes sy von vberflüssiger füchte oder geplüt Ob sie oder das grob oder rein sy. Dar nach ob die wund groß clein tieff oder sycht sy Ob sie gehowen/ gestochen oder geschossen sy mit

eim schwert oder tegenn. Oder mit eim pfil. oder ander instrument das do stupffet oder stichet. Ob der stich sy offen oder zů ge thon.
Item ob die wunde vil oder wenig geplůtt hatt. Ob nahe sint by dem selbigen end die nerui oder wilt wachs. Arteri senadern / bant od müs fleisch vnd der gelichen / ob sie vber zwerch oder den langen weg ist. Ob sie in einem geleich sy das vast geübet oder gebrucht würt / als der elē bogenn oder knü do aller meist die grossen schmertzen / oder sölch vberflüssige füchtikeit vō der natur dar gesendet würt. Dar nach ob der kranck gehorsam oder widerspenig sy ob er sin zů wartenn het oder nit Vß sölchen puncten vnd artickeln würt genomen die curierund diser kranckeit / vnnd die geschicht in fier erley wiß vnnd form.

Zů dem ersten durch gůt regiment mit essen vnd trinckenn / schlaffenn vnnd wachen. vnnd haben die růg dar durch die natur gestercket / gekrefftiget vnd gerechtfertiget würt. sölcher kranckeit wider zů ston vñ ab zů stellen.

Zů dem andern durch abziehunge der füchtikeit vnd des geplütz. Vñ das geschicht mit purgieren clistierenn vnnd behalten den stulgang / lassen schrepfen vintusen setzenn riben / oder binden das widerteil.

Zů dem drytten / durch hindersich triben vnd behalten den fluß. Vñ das geschicht durch repercussierenn confortieren durch wider schlahūg vnnd zů stercken das gelidt der dar louffenden füchtikeit vnnd geplütz widerwertig zů sin.

Dz fierde geschicht durch resoluierung vnd verzerung die dar geloufen matery / dz geschiht durch milt vnnd senfft machung die wunden vnd zů heilen die adern oder nerui des gelides. Durch sölche beschirmūg vff hört die natur vß dem gātzen lib dar zů senden die vberflüssigen füchtikeit. So ist vnnd würt verstandē die zů louffende vnd anziehende füchtikeit sölcher verwunter geleich oder gelider die vmb geben sint mit den vorgenantē adern durch iren schmertzen vnd entpfintlicheit willen.

Item wan einer wunt würt in eim geleich / oder nah by eim gleich / das man sorgen můß das das glid wasser gon würt. Ist dann der menschiungk / fols libes / vnnd fols geplütz fol fleisch vnnd vberflüssige füchtikeit / so soltu im ordinieren ein zimlich regimēt / das ist das er sich hüt vor vberflüssigem essen vnd trincken. Er sol nit essen fleisch / noch eyer noch schlimig fisch. noch gewürtzte spiß. noch win trincken. Sünder er er laß sich benügenn mit eim haber mußlin / Gerstenn Riß müßlin / Mandel milch gemacht von klyē wasser / vnnd dar von süplin gemacht. Aber doch wenig.

Er mag essen iunge kleine walt fö gelin Junge geißlin Doch wenig Item ob er swach were so gibe im Junge hüner / aber doch der wenig sin tranck sy gersten wasser / oder ei wenig agroß gemischet vnder was ser vnd ein wenig gedrunckenn als fer er mag / vnd des tages zwei mal doch nit sat. Er sol wachen im tag das er zů nacht müg schlaffen vnd sol das gelidt legē höher da die wūd ist dan hinder der wunden / vff das es dester me rügen gewin. Ob er nit wol schlaffen mag / so werde im ge macht diß salb da mit zů bestrichē die schleff. die puls adern der hende vñ in die naß löcher / die salb werd also gemacht in der apatecken

Recipe vngentū populeū ʒ.ß.
Olei mandragore.a.ʒ.j.
Opium thebaicū.ʒ.ß.
Corticis mandragore.ʒ.j.
Croci.
Cassie ligne ana. ʒ.ß.
Cere modicum.
Aceti q̄ sufficit.
Fiat vngentū sēm artem

Zů dem andern mal soltu merckē ob er grob vnrein plůt hat / so werd ī sin tranck gemischet mit buretsch wasser / vñ ein wenig tüben kröpff / vñ siden wasser dz im flachs wach ser / hat er dan vil geplütz / vnnd die wund aber wenig geplütz hat. Dz du erkēnest durch die fölle der adn die rötte des angesichtes / durch die fölle des libes. durch die iugēt. dur ch die wite od enge d wundē / durch das fragen vnd beschaiden d die by im sint gewesen. So tün im ein leß vff d anderen sittenn das das plůt von dem gewuntē gelidt ab gezogē wirt Wolt er aber nit lassen so wer den im doch köpff oder vintusenn gesetzet / vnnd geschrepffet oder nit / das geplüt zů minneren. Wer er a ber blöd das er nit lassen wolt / vñ im die vintusen nit wol vff zů setzē weren vsserthalb des bades so werd im geriben vnd gebunden das wid teil als ich in disem nach gondenn capitel zeigenn wil.

Item du solt auch lügen das er haß alten tag sinen stůlgang / zum minsten ein mal. Ob er den nit von im selbs hat. so werd er im gemacht mit suppositoria. Ob aber der liß wer vol vber flüssiger matery vnd hitz. So werde er gepurgieret mit sölcher purgierung ge macht in der apotheckē. Durch solche purgierūg der liß gerechtfertiget wirt. Vnnd die zů züchenden füchtikeit der wun denn ein andern weg gekert. Das sol im gegeben werden gegenn der morgē röttemit wegwissen wasser Buretsch wasser. vnd Fenchel was ser. Jedes vff anderhalb lot. Vnd schrib also in die apotecken Reci. cassie fistule electe nouiter extrach te.ʒ.üj. Sya primis solutiui.ʒ.ij. Sirupi violati.ʒ.j.ß.
Miscis in forma liquida.
Oder gib im aber dise also die förde rigen purgatz die ist ein wenig sterc ker.
Recipe Dyacatholicon .ʒ.üj.
Electe de succo rosarum.ʒ.ij.
Misce

¶ Item wer es aber sach das er

schwach oder blödr re/ vñ da mit vast verstopfet dz du im die pugatz nit wol geben dörst. oder er sie nit in nemen wölt So laß im machē diß cristierūg.
Nim herbe violarum.
Mercurialis ana. Ma. j.
Malue.
Bismalue.
Blete. ana. Mañ. ß.
Aqua libros. vj.
Fiat decoctio ad tericam partē.
Recicipe dicte decoctionis ℥. xij.
Mellis violati. ℥. j.
Olei cōmunis. ℥. iij.
Salis triti. z. ij.
Misce et fiat clistere.
Zů dem dryttenn soltu vnderston das gelidt zů behütten vor dem zů louffenden geplüt vnnd füchtikeit vnnd die darziehende wider hinder sich zů triben/ das gelidt zů sterckē dem zů flußwiderwertig zů machē Das geschicht mit repercussiuum vnnd defensiuum/ morgens vnnd abentz als dick du das gelid bindest besunder im anfange das öber teil mit diser salben oder defensiuū salbest vff anderhalb spannē lang zů ring vmb. vnnd ouch vnd halb der wunden/ vnd halb oder oberthalb der wunden fier zwerch finger wit/ wan vff die wund vnd vm̄ die wūden werd warm ding geleit als ich sagē wil/ vñ das defensiuū vnd die beschirmung soltu al zit by dir hon wan on ein sölch defensiue kein gůtter wund artzet gesin mag/ vnd die bruchēt alle gelerten diser kunst in allen sachen zů repercussieren vber andere defensiue.
Nim oleum rosarum. iiij. lot.
Boli armeni. ij. lot.
Terra sigillata.
Aceti. iedes ein lot.
Canffer ein quintlin.
Nacht schatenn.
Huß wurtz. iedes ein hant vol.
Stoß safft dar vß vñ mach ein salben dar vß/ vñ bruchs wie ich vor geleret hab.
Zů dem fierden soltu vff vnd vm̄ die wunden legen/ das die wunden miltert. senfftiget. vnd eyter bringt Den smertzen der adern stillet/ vñ die adern heilt vñ weichet/ vnd das geschicht in zwen weg. Aber einer ist vil besser vnd baß erfarend dan der ander. Der ein geschicht durch werme vñ fü cht machend die wunden vñ adn. Der ander mit kelte vñ trückene vñ vzerende die füchtikeit Aber in den wermen vñ fücht machend gehellent vnd lerentz dar zů alle doctores der philosophy/ wie wol sie nichtz vonn diser kranckeit schribent/ dan allein discrasia. apostem. smertzen. vschnidung vñ stupfung der nerui. arteri. vnd sennen. wie ich gelert hab. Vnd die wundē die du also besorgē můst sölcher zů fal zů kumen wie ich gemeldet hon sie sy groß od clein. Aber vil me geschicht es in den cleinen wundenn/ besunder in den stichen/ dan in den grossen wunden/ vß vrsach das die wunden nit vil geplüttet hont/ vñ das geplüt zů den selben wunden dringet vnnd nit vß mag dar vmb die nerui/ arteri. od sennē dester me gequeschet sint liden vnd smertzen zů brigen/ nit allein von geplütz wegen/ sunder ouch von sölcher cleinheit der wunden die ertzeny nit mag

vff die verserten adern kamen sie zů miltern/vnd den smertzen zů legen. Dar vmb wer vast gůt ein sölche cleine wund witter zů schniden/vff das die artzeny dar in kumen mög. Wie wol zů diser zitt von wenig lytten das gestat oď gelitten würt durch sölche wider spenigkeit der menschenn wenig gůtter wundartzet funden werdent. Dar vmb ist min ra.t. auch min practica/ich vil nutz dar in gefundenn hab/wie clein die wund ist am anfang/were sie doch gestochen/gestupfet mit eyner sůlen.nadlen.pfriemen. Oď eynem vast spitzigen tegen.oď des gelichen/vnd das nit vsůmest vnnd nemest.

Oleum rosarum.j.lot.
Gemein saltz geriben.ein halp lot.
Gedörr regen wurm gepulüert anderhalp quintlin.
Vnder ein ander wol heiß gemacht dar in genetzet ein bomwol als heiß dar vff geleit als ers erliden mage. vñ vber die bomwol geleit ein pülsterlin von fierfeltigem altem linē tůch vor genetzet in warmem winden besten den du haben magst vñ in einer massen gesottē dise krütter.
Wulkrut
Můß örlin mit den gelben blůmē
Rot buck
Römischen mangolt.iedes ein halbe hant vol.
Ouch dar in genetzet die binden/vñ da mit zů binden das gelidt/vnnd gehalten die vor genantē regel Dz geschehe zů.iij. tagen vnd nachten iij.mal. Werß aber sach das es in wol oder bald helffē wolt. wie wol es mir nie gefelt hat/so ichs anders gebrucht hab mit den vor genantē regelen das erkant würd die vschnidung der aderen vnd dz die artzeny gantz mit dar in mag. Wer es dann das mā dir vgünnen wolt zů schniden vñ den stich zů wittern/so werde sie geschnitten als ich gelert hon in dem.vij.capitel des andern tractates. Wolt manß aber nit vergünden/so fürgang mit der vorgenanntenn artzeny als lang biß er genisset. Wan du kein besser artzeny dar zů finden magst/wie wol es sich etwz verzühet.

Item ist es nun sach das du den stich oder stupfen gewittert hast oď von im selbs witt genůg were. So werde dar in gegossen warm roß öl in dem gesottē sint regen würm vñ wider gesigen. Dar vber werde geleit ein bomwolle genetzet in disem recept. Nim
Nim roß öly gemacht vonn linsat öly.ij.lot.
Regen würm nit gedörret.j.lot.
Grag esken vnder alten füchtendē steinē.ein lot.
Sie zwei gestossen vnder ein ander gewermpt als warm ers erlidenn mag. vñ dar vber geleit die pülsterlin/vnnd gebundenn wie geseit ist.

Ist aber die wund wit vñ groß/dar zů tieff/das dar in etlich adern wie die genant sint verwunt werdē oder die nerui/so werden sie geheefft als ich gelert hab in dem dritten capitel des andern tractatz. Vñ in die wundenn gegossen das vor genant roß öly gesotten mit den regenwürmen/vnd vmenget mit eim wenig eyer dotter ein wenig gewermpt vñ dar vber geleit das vor bestimpt re

L

ceptvon den grawen eseln dar zů ge
thon. Therbentin.j.lot.
Vnd gebündē in aller form vnnd
maß wie ich gelert hab/ mit den ge/
netzten pülsterlin bindē vnd gehal
ten die vorgenanten regel. Vñ dise
dry bindūg geschehē.viij.od.x.tag
biß du gantz sicher bist vor sölchem
zůfalle/dz erkant würt durch gebe
rūg des eytters/vñ geschiclikeit des
vwuntē glides. Aber nit dester mī
der halt die vorgenantē regel fur vß
Vnd wan du sölches sicher bist/so
werde die wund geheilt wie ein and
wund.
¶ Aber der ander modus vñ sin ist
so das gelid wasser gangen ist/oder
gat/dz die füchtikeit getrücknet vñ
vstopfet were. Aber vil baß hat mir
das vorgenāt geholffen. wie wol ich
diß vō gůttē meistern ouch gesehen
hab/das du weschest die wund mit
menschē harn/od wasser gebrant
vß regen würmen in eim rosen hůt
Aber besser in eim glaß vwickelt ī
eim deick in eim bach offen by ande
rem brot gebachē Od aber noch bes
ser dz wasser dz fundē würt zwisch
en den schultern eins geheiltē stiers
vñ wan es also geweschen ist dz pul
uer dar in geworffen von
Rottem Mirre
Olibanum.
Masticis
Sanguis draconis
Colofomia
Boli armeni glich vil
Vnder ein ander gepuluert/vnnd
werd gemacht diß recept
Nim boli armeni.j.lot.
Rohen alun ein halp lot.
Ey er clar als vil dz sin gnůgk sy.
Zů machē in der dicke des hůnigs/
vff ein tůch gestrichē vnd dar vber
geleit. Od aber diß recept.
Nim boli armeni anderthalp lot.
Rohen alün.j.lot.
Farine volatilis.ein halp lot.
Weissen mel ein quintlin
Eyer clar als vil sin genůg ist.
wie vor/Aber zů allen zittenn der
vorgenantē reglen nit vergessen.
Es geschiht auch dick dz eim dz ge
lidt wasser nach dem die wūd heil
würt/sich vm̄ das gelidt leit/vnd
groß würt wie einß menschen houpt
vñ eī hut blibet wie die ander. Dē
sol man die selbigen füchtikeit also
vzeren vnd resoluierē. Vñ das ge/
schiht ī zweyerlei weg wiß vñ form.
Der erst dz mā in purgier mit pil/
lule hermodactili/oder mit pillule
fetidis maioris. Vñ dz mā im laß
oder schrepff an dē wider teil/vnd
hütte sich vor aller schlimiger spyß
Der and sin/dz mā dar vff leit vō
ůssen. das sie dorret vnd vzert/vnd
das würt also gemacht vnd in pla/
sters wißvff gestrichen/vñ morgēs
vñ abētz vber das geleich geleit vñ
wol vbundē mit einer langē rol bī
den. Nim bomöly.xxiiij.lot.
Dragantum Mastix
Gummi arabicū.iedes.ij.lot
Boli armeni.iiij.lot.
Consolida maioris.iij.lot.
Alle wol vnder ein ander vast rein
gestossen/dar zů geton wol klopfftē
eyer clar/so vil das es werde in der
dicke als ein dicker hůnig. vnd das
vnder ein ander gemengt vñ vff eī
tüchlin gestrichē/vnd gebrucht wie
vor. Du möchtest auch dar zů
thůn liciū.accricia.alumē.zuccarū

iedes ein halp lot ob du and erst wol test.

Das XVII capitel des andern tractatz wirt dich leren vō den wunden die do geschehent in wenig des elenbogen biß vff die hant.

¶ Dise wunden sint nit als gar sō:glichen als die ob wenig dem elbogenn sint/ do das müß fleisch am meystē lit Wie wol ouch iij. zwerch finger vnderthalp des elenbogens do ist das end der langē müß fleisch do die seiten oder corde bloß sint/ in:bringend zům dickern mal grossen schmertzen/ vñ durch den smertzen den krampff/ vñ durch den krampf den todt. Aber vil me in den wunden ob wenig des elen bogens/ wan vnderthalp des elenbogēs ist die wūde clein on verlierung der substantz So werde sie gebunden als ich gelert hab in dem dritten capitel des andn tractatz. Ist sie aber den langen weg od̄ vberzwerch das sie hefftens bedarff/ so werde sie gebunden als ich gelert hab im fünfften capitel des andn tractatz. Des glichen ob sie ouch gestupfft were. Were aber der arm durch howen/ so werd er gehefftet als ein ander wund/ vñ in ein ro: oder schinen geleit. als ich im. xv. capitel des drittenn tractatz gelert hab. Vnd sol gehenclet werdenn in ein hant zwehel/ als ich in disem nehsten capitel hie vo: gelert hab Ist es aber d̄z er nit würt mit einer rō:en gebundenn/ sunder mit schinē/ so werd er vff ein b:ett geleit dar vff gemacht ein clein kusselin/ im sumer vō hew/ im winter vō federn/ einß durch des luffts willen/ das and vñ werme willen/ vnd ein klotz in die hant gegeben/ oder aber ein zapffen in dem b:ett der vff recht vff dem b:ett stat. Dz einer d̄ dar vff lit/ dar nach die wunde ist. Vñ das b:ett vnd klotz od̄ zapffen sol gemacht sin vō dennin holtz vff das es dester lichter zů tragenn sy. Wie wol ouch alicke instrumēt gemacht werden vō lindenn holtz die gefo:miert sint wie die hende vnnd arm nach gestalt der wunden. Ob aber einer wunt were in ein sölch gelidt da vil adern by ein ander sint/ besunder die puls ader/ nim ware ob die wund vast geplůttet hat. hat sie dan nit wol geplůttet/ so volg zu nach den reglen des. vj. capitels des andern tractatz von dem plůtt verstellen Ist es aber das er vast plůt vñ dich das plůtt vber louffet das du in vo: dem plůtten nit gehefftē kanst. so werd d̄ arm hert gebundē hind d̄ wundē mit einem wurg od̄ laß bendel das kein blůt dar durch gelouffen mag. Dā werde er gehefft nach den regeln des fierden capitels des andn tractatz/ vñ werde vßtelt dz plůt nach dem. vj. capitel des andern tractatz. Dar nach werde der bendel wider vff gethon/ vñ d̄ arm geleit das die wund nit hangt/ sunder die hant höher lig dan der arm hind dem elbogen. Wer es aber dz die wund nit vßton wolt vō d̄ plůt stellūg. So nim war diser lere wan ich bin berüfft worden zů eim d̄ gewunt was hinder dem knoden der hant durch die leber adn/ nit vast ein grosse wund. ein knecht vō stūd sie gebundē vnnd gehefft het/ ich in fragt ob er vast geplůt hat/ sprach

er nein. Dannocht ließ ich gebun-
den biß an den andern tag. do plůt
sie aber nit. Am dryttenn tag ich die
wund wider vff band/ dz plůt louf
fen kam mit grosser vngestümikeit
bād ichs behēd wider zů/ so dick vñ
ich die wundē band/ kaz dz geplütt
louffen vñ spritzē wie ein spritz/ do
band ich in mit dem genanten steī
dē mā vō sant iacob bringt. als im
vj. capitel des. ij. tractatz stat vff die
adn/ vñ ein teil des steinß det ich be
hend puluerē v̄mengt mit eyer clar
vñ mit werck vff die wūd bindē do
wart die ader v̄stelt dz ein dropffen
plůtz nit dar vß lieff/ do hieß ich im
die hant vñ arm vff ein brett legen
do wüt das plůt im arm dz d̄ arm
zwischē d̄ hant vff gehabē wart wie
ein bogen/ vñ detz etwā dick/ do fra
get ich in ob er den arm also vff hüb
od̄ nit/ da sprach er nein/ do hielt ich
im den arm/ nit dester miner det er
das vnd̄ myner hant/ vō stūd bād
ich die and̄ hāt mit eim laß bendel
hind̄ der hant dz die hāt gereit bla-
var wer dē dē nach lieff das plůt al
les in den nit v̄serten arm. vnnd do
lag die hant d̄ wundē stille/ vñ wā
mich beducht das die gebundē hāt
schadē nemen wolt/ det ich ir ein li
berūng mit d̄ bindē. Vñ also ließe
ich die selbigen hant etwā manchē
tag gebūdē/ doch nit zů hart. Aber
wā ich die v̄wunten hant vff band
so zoh ich die wil dz and̄ gebend de-
ster herter. wan war vm̄ ich det ein
mal das bād ab vñ bād die gewūt
hāt vff/ vñ was. viij. tag v̄standen
vō stūd plůttet sie wid̄. vff stet bād
ich die gůt hāt wid̄/ do v̄stůnt das
plůt vō stūd. Dar vm̄ merck die
regel das du etwā das wid̄teil bin-
dest als ich gelert hab im. vj. capi-
tel des andern tractatz. Des glichē
ich berüfft wart zů einē schůch kne
cht d̄ gestochē wz obweīg des knüs
durch dz bein/ ein and̄ meyster im
gůt plůt stellūg det/ nit dester min
d̄ er plůt dez ich nit trůg in sin sach
aber ich merckt dz sich die swacheit
mert do sprach ich zů dē meister/ ist
es üch liep ich hol etwas in minem
huß dz zů stellē/ do holt ich dē vor-
genantē stein/ vñ die wil eim diener
zů holē ein cleine brinnende nesseln
cleī gestossen wie eī můß/ vō stund
hieß ich den meister sin gebēd vō d̄
wundē thůn/ dz plůt schoß fingers
dick vß d̄ adn d̄ wundē/ do leit ich
im den stein dar vff/ vñ des puluer
ten steinß v̄mengt mit dē eyer clare
vm̄ dē steī vñ die gestossen dar vff
bādt das zů mit einer rol bindē keī
tropff plůtz dar vß gieng. Aber der
knecht sprach was ir mir dar vff ge
leit hont dz wil mir das beī īsich zy
hē. diß exēpel gib ich dir vō tugent
vñ krafft die ich gesehen hab durch
bindē vñ wirckē des steinß. wie wol
mir für gehebt ist dz einer den stein
vff eī ad̄ hůb/ vñ nit v̄stelt hat das
plůt/ mir selb ouch geschehē ist von
stūd dē stein ich schabt/ wid̄ dar vf
hůb/ det er was er thůn solt. Dar
vm̄ ist nütz vñ gůt den stein gepul-
uert v̄mengt mit eyer clar vnd vff
die wūd geleit/ ich bin berüfft wor-
den vō eim scherer bād ein man an
d̄ schā/ d̄ plůt etwā manchē tag/ in
meinung wz zů sterben do hůb ich
im dē steī vorn an den mūt d̄ rürē
d̄ hut vñ des gepüluertē steinß mit
eyer clar vnnd werck dar vff geleyt
vnd von stund an v̄stůnd dz plůt
wie wol ich die wūd od̄ ad̄ nit rürt

Das XVIII capitel diß andern tractatz seit vō den wundenn der hend vnd finger.

Diße wundenn die do werdent geschossenn oder gehowenn/ so sint sie doch nit also gar dötlichē als die do sint in dem elenbogenn. Doch so schlahent gern geswere/ geschwulst vnd apostem dar zů. Dar vm̄ sol/

tu dich dar vor hüeten. Ist dan das die wund bedarff zů hefften/ so heff te sie als ich geleret hab in dem. iiij. capitel des andern tractatz/ vnd ge bundenn wie ein andere wund. Ist aber sie geschossenn/ so zühe den pfil vß als ich gelert hab in dem. viij. ca pitel des andern tractatz/ also dz du die stat zů allen malē sterckest/ vñ hat die wund nit vil geplůtet/ So laß im vnnd halt die regel des. xvj capitels des drytten tractatz. Were es aber sach das er von der wunden groß we het vn nit vff hā:en wolt/ So werde gemacht diß artzeny.

Nim boli armeni. ij. lot
Oleum rosarum. iiij. lot.
Essig ein halp lot.
Opium. yl. gersten kō:ner schwere.
Bilsen sat
Wiß mag sat. iedes ein quintlin
Nacht schaten safft oder hußwurtz safft. iiij. lot.

Sas vff die stat gelegt als offt diß der schmertz gelit/ so b:uchs nit me das es nit zů vast klebet. Vñ heils dar nach als ein andere wundenn.

Wer es aber sach das in dem heilen der wunden etlich bühel oder klötz wüchsent/ also das er das gelid nit möcht gebiegen/ so werde im allen tag diß plaster vff den bühel gelegt.

Nim litargirū gepuluert. iiij. lot.
Oleum cōmune. xx. lot.
Mustilaginis feni greci
Mustilaginis senminis lini. iedes xvj. lot.
Mustilaginis malui stici. viij. lot.
Resine. xxiiij. lot.
Cere. iiij. lot.
Oleum camomille. anderhalp pfūt
Farine seminis lini. iedes. iiij. lot
Masticis Thuris. iedes. ij. lot
Axugine porcine
Pinguedinis galline vnnd
Anseris vnnd
Anatis. iedes. iiij. lot.

Diß misch zů samē/ mach dar vß ein plaster/ den bühel da mit gepla stert so würt er glich vnd gleichnig

Oder mach im aber diß e salben.

Nim axūgine porcini
Pinguedinis anseris.
Pinguedinis galline
Pinguedinis anatis. iedes. vj. lot.
Cere. ij.
Litargirum. ij. lot.
Oleum cōmune. viij. lot
Farine feni greci
Farine seminis lini. iedes. ij. lot.
Bedellium.
Oppoponacum
Thuris.
Masticis. iedes ein lot

Mach dar vß ein salben mit disem plaster vnd salben vgat der bühel vnnd alle hertikeit der wunden. vñ werdent gleichenig.

Item so eim ein hant ab gehowenn würt/ so werd sie gestosse ī ei swartz henn so vstat das plůt. Dar nach so werde die hůt gehefftet krütz wise vber den strump/ vnnd dar vff das offt genant pulver vonn dem eyer calck/ sanguis draconis/ vnd oliba num dar vff gewo:ffen/ vñ ein we nig deß selbigenn pulvers vmengt vnder das eyer clar/ vnd mit werck dar vff gelegt/ ob eim ein arm oder hant ist abgehowenn/ Ob bein in dē strumpff stecken die etwas ledig sint oder nit das du sie suberlichenn herusser nimst/ oder ob ein spitz bei

für das ander gat / das du die hut hinder sich zühest / vnnd magst das ab schniden mit einer segen / vñ dar nach die hut hefften wie ich vor gelert hab. Vnd die wund werd geeu/riert wie ein ander wund mit plütt stellung vnd dietten / vnnd vergiß nit zů allen zitten zů bruchen hinder der hend vñ den arm das defen sinuz der du noturfftig bist in diser wundē. Item do einer beschult das man im hend vñ füß wolt ab howē od̄ sust abgehowē würdent wie mā den hefftenn sol. Item geschicht es das man eim hend vñ füß ab howē solt / so zühe im die hut an dem arm hinder sich gar vast wider den elen/bogen / vnnd bind im den arm das im die hut nit wid̄ her für gang / vñ das man das messer gar ebenn vff das gleich setz / vnd der sol mit dem klüpffel gar ebē vff d̄z messer schla/hen / vñ solt vor hon bereit vbrant papier zů eschen. Vnnd so die hant od̄ füß ist ab gehowen / so würff im die eschen vff den strumpff / vnd dā das bant vff vñ laß die hut fur den strumpff gon / vñ hefftc es vnd bin/de es wol. Wolt aber d̄z plůt da vō nit vßston / so leg im vff diß pulver / vō boli armeni gebrant papier vn stein glich vil. Vñ bind in dā wol zů das plůt verstat. Doch ettliche stossent den strump in ein lebendig hůn vor am rucken vff gerissen / d̄z das we dester e gelit. Dan hefftc es vnd heils als ein andere wund enn. Dem die finger durch howen sint dem sol man sie süberlichen hefften vñ binden wie ein andere wunden. vñ werden dar in gelegt holder rör/lin vnnd geheilt als ich offt gemel/det hon.

Das XIX capitel des

dritten tractatz seit von den wundē des rück gratz.

Die wunden die do geschehent an den stetten des ruck gratz / die sint in keinerley sachen vast zů fōrchtē dā allein d̄ nucha od̄ der zweier sennen die vō dē hirn den rücken herab gōt Dar vñ etwan so würt der rückē den langē weg d̄wunt. Etwā vber zwerch. Welche vberzwerch / so die nucha d̄wunt ist bedütet den tod / durch siner ardlicheit willē d̄z er flüs/set vō dē hirn / od̄ kumet als d̄ fluß vō dē brunnē. ob sie nit gentzlich d̄wūt würt wie cleīd̄ schad ist doch ēr pfahet die sinew vñ bewegniß d̄ vnd̄n gliden schadē / vñ werdē geirret die durch die wilt wachs kumē sint vō d̄ nucha nach ein and̄ / vñ schad zů felket die wů die nucha blib versert vñ die spondil wer vast d̄sert / od̄ d̄ vrsprung d̄ wilt wachs die do kūpt vō d̄ nucha werdēt gesert da vō ict weders teil des grates od̄ des rückē vō dem houbt biß zů dem arß bür/tzel ist gesprēit / er werd gestupfet od̄ gestochen so ist sorg des krampffes Vnd die vrsach die ob wertz erzalt ist vnd erklüchtet sint. Aber die cur diser stat habent nit vnderscheit vō der cur der andern wundenn / vß ge numen wann das der artz ot me no türfftig ist ein gůtte wissagūg wisse vnd die cur diser stat mit besorgniß vnd fliß beschehe.

Das xx capitel diß dritten tractatz seit von den wunden der brust wie die geschehent oder geschehen sint.

Von den wunden in der brust wie die geschehent oder geschehenn sint/ so spricht Guido das in wunderet das man also wenig geschriben sint von Galieno Hali abbatis vnd Auicenna von den behaltendē gliden

sie habent vil gesaget võ den halten den gelidern
Doch so geschehent sie in mancher ley wiß vñ form/ vnd sint vnd̃schei den in der cur dar nach sie geschehẽ sint mit dem swert. degen. schiessen. od̃ mit einer lantzen durch rant od̃ gestochẽ. Etwã wurt allein die vs/ ser hut durch wunt biß vff die hüle. etwã get es ĩ die hülen. et wã durch den gantzẽ lip. Etwan werdent die innern glider ẽwunt/ als das hertz od̃ die lung od̃ dyafragma/ das do ist die hut die do scheidet die andern gelid̃ võ dẽ hertzen. Etwã würt d̃ keins ẽwunt vnd ist ein einfeltige wũd od̃ stich/ on alle ẽlierunge der substantz Vñ sölche vnd̃scheit sint vast noturfftig dem cirurgicus zů wissen/ dar vm̃ dz er wiß sin cur da nach zů richten vñ ordinierẽ. Wã die alten doctores werdẽt nit einhel lig gefunden in d̃ cur diser wunden Dar vm̃ gebürt mir zů schribẽ vñ zů lerẽ zů dẽ aller ersten dz du erkẽ nen kanst die wundẽ e dü vnderstã dest eincherley cur zů volbringen. Zum erstẽ wã einer wũt würt ĩ die brust/ ist dz geschehẽ mit eim swert oder des gelichen dz würt lichtlichẽ erkant ob es durch gat oder nit/ võ vrsach wegen der grösse der wundẽ Aber so sie geschehen ist mit einẽ de genn oder pfil do ist zwifel an ob sie durch gat oder nit/ vñ das bedarff ir eygẽ zeichen. doch ob sie nit durch gat würt auch dick lichtlichẽ erkãt dz ist ob d̃ stich clein were od̃ schels in den lip gangen wer vñ d̃ siech al ler böser zůfel mãgelt das dick be/ sůcht wurt mit einẽ cleinẽ wechsen liechtlin so du das lichtiglichẽ in die wundẽ důst/ vnd das end der wun den findest oder an rüren bist od̃ dz kein athem vß d̃ wundẽ gat so dar für gehebt würt ein clein brinnende liechtlin vñ der siech dẽ athẽ an sich helt mit dem mund.
Die zeichenn das die wund durch die brust gat oder in die tieffe od̃ hü le der brust ist so eim der athem vß gat durch die wundẽ aller meist so der mũt vñ die naß löcher des ẽwũ ten zů gethon werdent das bewert würt mit eim brinnendẽ wechsenn liechtlin als ich gesprochẽ hõ/ oder mit wollen oder ein cleinß federlin an eĩ fedlin gebundẽ vñ für die wũ den gehenckt ob es sich bewege von dẽ athẽ oder nit. wã die ẽsůchunge mit dẽ sůch ysen od̃ wechsen liecht/ lin ist nit als sicher als diß.
Dz zeichẽ ob das hertz ẽwunt ist dz ist geswinden vñ swartzikeit des plůtz dz dar vß gat/ vñ kelt der vs seren gelider die behende oder gehes kũpt/ vñ tieff süfftzen vñ vil switzẽ vñ die stat der wunden nahe by der lincken dyttẽ sölcher wundẽ ist sich nit gůt an zů nemẽ zů curierẽ. dar vm̃ so flühe vñ sag vrtel des todes.
Die zeichẽ d̃ ẽwuntẽ lüngẽ sint/ dz plůtt dz do vß gat dz ist rot vnd schümig. vñ d̃ siech würt hitzig vñ hůstet vñ würt bleich/ vñ die stat d̃ wundẽ ist an der rechtẽ sittẽ.
Galie. spricht so vil plůtz on smer/ tzen vß gat durch den mũd/ ist ein zeichen das die ad̃n zer stochẽ sint.
Die zeichen dyafragma sint tieffe süfftzẽ vñ hertikeit des athẽs in sich ziehẽ vñ streng hůsten mit dickem plůt vñ schlimerige spritzet/ vnnd hat groß smertzẽ vñ weder sittẽ vñ die stat der wũdẽ ist by dẽ cleinẽ rip pẽ. vñ sint die zůfel groß. ist dötlich

Die zeichenn das das plůt in sich plüttet vñ hin ab sitzet oder gestigē ist vñ fulet vñ eyttert nach dem. vj amphrismorum. Würt das plůtt gegossen in den buch wider die natur/ so würt es von not wegen fül. Vnnd sin zeichenn sint swerekeit d̄ sitten vnder den cleinen rippen/ vñ stinckende speichel mit vil hůsten/ vñ fahet an zů febricieren/ vnd Jamerus spricht aüch das der athem der vß dem mund gat stincket das man es nit geliden mag. Vnnd die wunden die durch gont an dem rucken die sint schedlicher dan die vornen an von d̄ venas arterias vnnd nernos wegen/ vñ der spiß vnd der lufft rören/ vñ die bandt des hertzē die an dem end ligent/ vnd auch die v̄serung des marcks nit ein wenige clein geschetzt würt. Aber die wundē in dem rück grat die nit tieff sint ouch nit schedlich. Des glichē welche den rück grat nit berüret hant/ Nun gang ich fürbas zů der cur d̄ wundenn/ nim war ist es ein cleine wund od̄ sychter stich on v̄lierung encherley substantz vñ mangelt aller zůfel/ so werde sie gebundē mit werck vñ eyer clar dar in v̄mist sy/ ein wenig sanguis draconis. Olibanum an stat des gemeinē saltz. als ietz die gemeinen scherer důnt. Vñ am. iij. tag werde sie wider vff gebūden vñ geheilt mit dem grünē wūt plaster od̄ iuden plaster. od̄ mit dez balsam. doch wen du denn balsam bruchen wilt. so bruch in an dez anfang biß zů dem end on v̄bindung mit dem eyer clar. Vñ behüt vñ beschirm die wunden al zit vor der geswulst vnd hitz mit dem defensiuū von boli armeni roß öly. vnnd ein wenig essig. Wer aber die wund groß das sie hefftens bedörfft/ So werde sie gehefft vnd gebunden als im fierden capitel des andern tractatz hie vor geschriben stat. Vnnd werd dar nach geheilt als ein andere wund mit dem grünē wunt plaster od̄ balsam nach diner v̄nunfft vnnd gefallenn.

Item ist aber sach das die wund also groß oder tieff were das du erkennē möchtest durch die vorgenāten zeichen/ oder das sie geschossenn were mit einem pfil/ oder degen gestochen/ gar selten das geschicht es gahe in die hüle es wer dan sach dz es schibs gestochen were. Vō sölchen wunden spricht Güido Das in wund̄ nimpt das Galienus Haliabbas vnd Auicēna also wenig vō den wūndē der behaltendē gelidern geschirben hant Aber sie hont vil gesagt von den behaltenden glidern. Aber die and̄n die nach in geschribē habent die werdent nit einß funden Dar vm̄ das Rogerius Brunus Wilhel. de saliceto Lanckfrancus die wöllēt dz in sölchen tieffen wūdē nit sollēt v̄bundē werdē od̄ das plůt dar in behaltē werdē/ ia sie sollēt vff gehaltē werden mit wiechen vñ mit meysseln genetzet in roß öly vñ salbē/ dar vm̄ gestrichen das defensiuū. Vñ wen du sicher bist vor geswer/ so werde die wūd gereiniget mit diser reinigung.

Nim thuris
Mirre
Farine lupinorum. iedes ein lot.
Gesigen roß hunig. vj. lot.
Camillen blůmen. ij. lot

win anderhalp pfūd vñ spritz es in die wunden das sie gereiniget werd vnd lůg das du sin nit zů vil vff ei mal dar in thůst/ sunder als vil dz der siech wol erliden mag. wende in hin vnnd her vnnd ker in vff die wunden das es wider her vß gang. Wer es aber das er mocht erliden möht so er ein mal würt cristiert so thůn den meyssel wider in die wunden/ vnd reinige in mit dem plaster her nach geschriben võ dem roß hůnig. Mirre Thuris Sarcocolle. Oder aber ein plaster gemacht võ Roß hunig gesigen.

Therbentin. vj lot.

Gersten mel das sin genůg sy/ dā so werde sie gereiniget mit dem plaster vnd mit der genanten weschūg die ansich ziehen ist die vnreinikeit vnd haltēt sich dar vff. Wan würde die matery dar in behalten/ so lieffe sie zů dem hertzen vnd zů den andern edlen glidern/ vnd döttet den menschen. Aber theodoricus vnd heinricus die wöllent dz sie gantz beschlossen werd. vnd ist es not/ ob er krāck were so werde im gegebē sterckunge vñ krefftigūg der natur vnd haltēt sich dar vff würde die wūd nit bald beschlossen. so gienge die natürliche hitz vß durch die vor genanten wūden vnd der kalt lufft der die wūdē vnd den menschē zerstört. der gieng dar in. Aber nach dē als guido hat gemercket vnd v̄standē die vnreinikeit der doctores in sölcher wunden. hat er sie vnderstandē zů v̄einigen vff dz du wissen n solt war nach du dich richten solt in solcher cur diser wunden vnd saget das dz offenbarlich erschint võ der substātz des dinges das da an fahet in der wunden der brust/ als wol am förderstē teil als an dē andern teilen. wā sie sint etwan vß wenig vnd nit durch gon als ich vor gemeldet hon vnnd gesprochen hab vnd sint in dem wittē teil. dz ist in dē vssern fleisch. vnnd sint etwā durch gond. vnnd die sint etwan einfeltig wunden. dar vm̄ dz die behaltendē glider nit verwunt sint. Etwā so sint v̄wunt die behaltenden glider. als cor. hertz. pulmolung. Syafragma. die hut die das hertz von den andern glidern scheit vnd võ den wundē kumet etwā wenig plůtz vnd etwā vil plůtz. Vnd die wundē habēt zwo cur. eine von innen. die andern võ vssen. vñ die wundē werdē erkant by den vorgenanten zeichē/ als ich gelert hab võ dē zeichē der wundē. So dir nū offēbar ist durch die vorgenantē zeichē dz kein gelidt in wenig v̄wunt ist. oder das kein matery dar in kum die sol mā heilē on wiechen mit plaster salben incarnatiuū vnd pülsterlin in win genetzet vnd mit bindūg die seltē oder langsaz v̄wandelt werdē vnd die werdē also curiert. dar vmb Galie. vnd die andern die im nach folgen důnt kein gedechtniß witter sölcher wundē. dar vm̄ dz sie wenig vnd̄scheit habē võ and̄ wundē vñ sol kein meyssel in sölche wundē geleit werdē da man etlich gesamelte matery vß tribē wolt. Dar vm̄ dz er würde vm̄ sunst dar ī geleit Wā dū aber zů einē berüfft würst/ vnd am erstē zů im kumst vñ besorgest das er in plůttet oder ingeplůtte het durch erkantniß willē des rühelens willenn in dem libe so der verwunt

man het. Hat der siech dā nit vast geplüttet/ vnnd hat der fluß vff gehō:et. so heiß den siechen sich buckē vff die wundē. vnd sich bewēgen zů etlicher massen das das plůt heruß gon mög. Wan das geschehenn ist so laß die wunden meisseln mit artzeyen die ansich ziehe als terbentin/ oder hůnig das besser ist/ wan er zůßet ansich vñ vō:ret vñ druckket vnd reiniget. Vnd bind in mit pülsterlin von werck/ doch nit zů hert/ in dem selbē tag vnd an dem andern tag thů im ein leß. Vñ am drytten tag so clistier die wundenn mit dē win gesottē als ich her nach sagen wil vñ leg dan denn siechenn vff die wundenn/ vnd thůn dar in ein zimlichē meyssel der nit zů dick sy/ dz er nit were den vß gang des gerunnē plůtz od eyters/ vnd d meyssel werd gebundē mit eim starcken langē fadem dz er nit falle in die hůlen d brust. wan er da von grossenn schaden entpfieng. Ist es aber sach dz der plůt fluß da ist. so soltu in nit vßstellen. es wer dan sach dz d fluß zů fil würd. so ist es dā not das mā in vßstelle forcht halben das im sin krafft nit engāg. Wā nun dz plůtt vßstelt ist/ vñ die leß geschehē ist dar gegen vber. vnd die clistier d wunden volbracht ist. als bald mit dez meyssel vñ vff legung d plaster die zerlassen od swinendē dz geplůt vñ dz we benemen als daß ist.

Nim farine ordei. xij. lot.
Farine fenum grecum viij. lot.
Florum camonille
Absinthium
Calamenti iedes. ij. lot.
Gereden eyen. iiij. lot.

Diß ist das best experimēt vß zů ziehen das plůt von grund vff des libes. wan einß in plůttet durch die wundē. nim ein groß brot als es vß dem offen kumet also warm/ thůn die vnd krust herab vñ die brosam leg vff die wundē als heiß d siech erliden mag vff. ij. stund/ vñ d siech sol rügen vff der sitten der wunden das thůn als dick als manß gelidē mag das nit me plůtz dar in sy/ vñ solt im auch gebē dingk dar by die do heilent/ als do ist

Bolus armeni.
Terra sigillata mit wasser do in gesotten sint.
Rosen
Sumach
Balaustie
Granorum mirtillorū.
Masticis.
Citrinorū vnd des glichne/ vnd erlich ander mischung vñ trenck. od werd im gegeben diß als Galienus spricht dz man im gebē sol schlimige zů samen heilliche artzeny das do wurt also
Bolī armeni. iedes zwei lot.
Mumia. iij. lot.
Das gib mit einer kochung dar in gesotten sy.
Sumach.
Citrinorum.
Sarborum
Cōsolida maioris et medie. iedes ei hant vol vnd sůd das in regen wasser/ od wasser dar in ysen gelest ist.

¶ Hat aber die wünd durch zů den innern glidern/ sint sie dan verwūt das du erkant hast nach den vorgenantē. So vkünd die wunden dötlich/ dannoch so thůn du din bestes

dan die natur ist etwan stercker dā du dich versichest. Dar vmb solt du wissen das du wol vstandest wo die wund hin gat od rüret. Wā wo sie in die substanz des hertzenn gat od rüret/ so entpfahet die wund od das hertz kein heilung nit allein vß siner wunden/ ouch dar vm̄ das etliche artery nachburschafft mit dez hertzen habent so sie gewūt werdēt/ so kumet der gehe dott das das plūt der arteri mit dem lebendigē dunst wid vm̄ gat zů der würtzlen die nit lebēdig ist/ vñ erstecket die naturlichen hitz Od so die wund berürt die substanz der lungenn die mag nit wol geheilt werden oder entpfahet kein heilen dan mit grosser wißheit vnd behendikeit eines wisen attzetes die wūd kūpt zů dem alter od fullung/ wā in ir der eytter nit gereinigt mag werdē wā mit hüstē. Aber d hüst machet wit die wundē ouch so bedörffent die verwuntē glider die rüg das d lungenn widerwertig ist wan sie allezit in der bewegung ist. Die lung hat auch ein scharpff hā dick geplūt/ das nit allein das böß fleisch zerstört/ sunder ouch dz gütt naget vñ frisset. als Galie. sprichet Des glichen die artzeny die sie heilē sollēt durch ire irdisch substanz die nit kumēt zů d lungen dan durch ein langen weg als durch den magē leber. geeder. in welchen weg ire heylende krafft würt beroubet wie wol dar wider ist das mā sprichet die artzeny die vßlungenn od leckende genumen würt/ machet offt senfft hel das lungen ror. Aber das geschicht durch die wasserige vñ fücht machende krafft der attzeny. Od die kraft des lufftes die macht hel senfft vnd milt die rüwigkeit der lungen rörenn vnd würt vzert vnd vßwendt vm̄ ire subtilliche cleinheit/ als sie mag gon durch die engen weg vnd dunst löcher. Aber die irdisch grobe vnnd vßstopfende artzeny die die heilunge bringenn mag/ die mag nit gon zů der lungē durch die engen weg/ sunder sie müß gon durch die vorgenāten weg die do lang sint. Dar vm̄ das sie auch nit bald geheilet mage werdē/ so gewinnēt sie empetici das ist das sie eyter spußent. Dar nach so werdent ptisici vnd sterbent Wā nun berüret die wundē diafragma od dz felle in dz do scheidet die vienst glider vō den dowendē gelidn mag nit wol wider bracht werdē. Dar vm̄ dz es alle zit in der bewegniß ist wā es ist ei hantreichūg zů erlüfftē das hertz als die blaf belg d schmid mit irem vff thün den lufft in sich zů nemē/ vnd ire beschliessung den selben lüfft wid vß zů lassen. Vnd vinet dē füer oüch dar vm̄ dz es ein glidt ist vol flemlin/ mangeln des fleisch/ der schaffung dē atē vast noturfft ist. welcher atem dez lebē noturfft ist/ der ouch vsert würt. Des glichen die wunden des öbern teils gon sint/ so sie sind in dem vördern teil/ so werdēt dick berürt die hindn teil/ do der müß fleisch vñ wild wachs vrsprūg ist Dar vm̄ die hinder teil subtiler vnd blöder sint vō dez durch gang vñ vserūg geringer vñ lichter der lungē vñ dez hertzē schaden zů gefüget würt. Ist es nun dz die wund gat zů den innern gliedern vñ die zeichen vorgenant in der lūgen nit groß weret. Ob dan die wūd

vß wertz clein wer die sol etwas ge/
wittert werden/doch nit vaſt dz du
dar in magſt tün din artzeny gema
cht ein puluer von
Maſtix
Olibanum Dragantum
Gummi arabici
Fenum grecum glich vil.
Vñ sin spiß sy gemacht von clyenn
waſſer zů suppen/gemengt mit pe/
nidium vñ entpfilhe im die stil vñ
rüg. Ob aber die wund were in dya/
fragma/ vnd die zůfel clein sint/so
o:dinier im essen vñ trincken die dē
hůsten stillen. Ouch mit dem meis
sel der nit grob ist/ genez et in dem
eyer dotter/ vnnd roß ölly zů glicher
wiß als ein andere wund cur hat.
Jſt aber sach dz die wundē inweig
sint als ich geseit hab. So ist nütz
das man im geb zů lecken od zů su
gen etliche schlimige artzeny vñ an
hangende/ als do ist dya spermatē
das das aller gewönlichest ist zů
stercken die b:ust oder aber diacodi/
on/dz ist papauer od dyasimphicū.
Vñ die vßwenig geleget werdē sol/
lent Das sy emb:ocatões mit win
od drucknē plastern vnd ölly. Jm
sümer vō roß ölly. Aber im winter
vō oleū nardinis vñ plaster/dz ge/
macht würt vō calcantū. Vñ stat
in p:imo cathageno:ū/ vnd genāt
ist emplastrum dyapalma. Vnnd
in quarta terapentis. So er redet
vō den innern wundē in dem hind
sten capitel. Jtem ist es sach das
die wund der lungen od inern gelid
in fier tagen nit geheilet würt/so ist
im nit wol zů helffen. Doch mage
in vff enthalten mit dem regiment.
Als auicenna seit in decimo fen.ter
tine tegūe vō der heilūg der geswere
der b:ust. Doch alwegē gedenck d
eur das der siech vff der wunden lig
vñ die wund vbundē werd das dz
plůt vnnd eytter her vß möge alle
stūd/ mag aber er nit alle stūd dar
vff ligen/so mag er sich wenden vff
ein andere siten/doch das merer teil
vff der wundē gelegen. Aber die ge/
meinen artzeny in allē inwendigen
gelideu/sint vß zů erweken die aller
senfftigsten vnd miltesten vnd ab
zů stellen die dar wider sint als eru
go'eris. Cathimia. Pompholigos.
Litargirum. Ceruſa vnd der glich
en. Wan als gesp:ochē ist in tertio.
de complexionibus. et simplicibus
fo:macor:um. Wie wol die genantē
fest vnd heil machend die vssern ge
lider/doch so schedigēt sie vnd tün
vff die. Dar vm müssent wir vß
erweken welche wir b:uchen wellēt
zů den narben zů machē/ od wellē
anhangēd zů machē die do scharpf
sint vnd schlimig/vnd nit essen od
nagē als do sint ippoquistidas Ba
laustie Galle Psidie Terra sigila
ta Sumach Rosen. Vñ mā můß
sie lektē vñ vmischē mit etlichē ver
stopffēdē kochungē malo:ū citoni/
orū. rube extremitatū od mirti/od
mit scharpfem win/vnd dar vnder
gemischet dyad:agantum. Wilt
aber das vß purgiren/so gib im ein
messige weschung/dar zů ist gůt ge
kocht hünig vnd allē das best vnd
gemeinlich mit allen semlichen ar
tzeyen ist hünig. Wan die wid ku/
men der gelider ist hunig/ vnnd ist
glich als ein schlit mit dem das es
nit schadet den wunden. Noch dan
das mag nit zů geleget werden vß

wendig den inwendigen gelideren / wie wol Heinricus vnd Theodoricus dar von straffent Rolandum der sich berümpt das er curiert habe vß wendig ein teil der lungen ab geschnitten / vnd er spricht das er das selbig auch gesehen hab.

Herkennestu aber in den durch gōden wunden durch die vorgenantē zeichenn das die matery vnd sich gestigen ist. So sūm dich nit in ir vßziehung als Wilhelmus rattet / sy den gantz meinūg die wundē breiter zů machen das es offenbarlichē vñ wol vß gon mag das plůt vnd eytter das dar in worden ist / vñ mit einem breitten wiechen vß wenig dz er nit dar in gat / so sy er auch gebunden mit eim fadem ob er dar in fiel das man in wolher vß kunt ziehen vnd genetzet in warmem öly Vnd dar nach gebütet Rogerius das der siech vff den rücken gekert werd / dz man her vnd dar die matery vß füeren mag durch die wundenn / Oder nach Jamerio. iij. tag werde dar in gegossenn mit eim clistier in die brust ein gemessende grosse win od mellicratū ist hünig vnd win. vnd den lib her vnd dar zů wenden / vñ züße wider vß die füchtikeit / vnnd merck die eygen schafft vnd die grösse / vnd so du mer findest dā du dar in gespritzet hast / vnd gat mer rein vnd lutter dar vß als es ingangen ist / So hör vff vnnd heil sie. Aber Albucasis spricht das du offen halten solt die wunden mit altē werckgeleit in den munt derwunden das dar vß gon mag die füchtikeit. Vñ heiß den siechen schlaffen vff d wūden. Das aber das her vsser loufft das in ir gesamlet würt. Albucasis sprich wan ygont dry oder fier tag der wunden / kümpt dan dem siechen nit spasmus nach zittern das des hertzen oder böse zeichen nach engikeit der brust oder des athems. Vñ sehest sin gestalt gůt / so wiß das die wünd gesunt vnd gůt ist / vnnd die natür starck. So minder im das werck oder wiechen mit ir curierūg Merckestu aber nach dinem sin in der inlegung das der siech semliche artzeny nit mag erliden ander wert zu bindē / so neme er aber die wiechen vnd in / vnd vff die wunden lege ein mundificatiuum nach dem sin eines plasters das also wurt.

Nim gesigen roß hunig. xxiiij. lot.
Mirre
Thuris
Sarcocolle. iedes ein lot.
Farine feni greci
Farina ordei glich vil das syn gnůg sy dick zů machenn. Thetestu aber dar zů ein wenig terbentin / das wer vast gůt. Nach ratt Guidonis so gib im trenck gesotten von.
Centaureo.
Casto
Nepida.
Garioffilata
Pipinella.
Pillasella.
Solden von hanff
Rott köl
Reinfarn.
Liquericie. iedes. v. quintlin
Das werde gekocht mit hunig vñ win / des gib im allen morgenn ein clein löffel vol.

¶ Item ist aber der durch gang der wunden zwiffelhafftig / nach mage

Vnd were es sach das im der geyst nit erfaren werden mit wiechen genetzet in roß öly nach mit keim andern ding/ oder das er nit mag geliden weschung noch vß tribung der materyen/ vnd hat schwerekeit vnd vff blosung in der sitten vnd ander zeichen die bedütent das die matery gesamelt ist vff dz dyafragma. Ist dan der siech starck vnnd wol mügend/ so rat wilhelmns das du machest ein nüwe wund mit dem rosario in dem nidersten teil geneiget in der sittē des siechen gegen dem rück grat zwischen der fierden vnd fünfften rippen/ od zwischen der dritten vnd fierden rippen. wā dyafragma würt wid biegig mit siner nehe mit dem rück grat vnd mit den rippenn biß zů den dritten rippen vnnd me. Vnd die wider biegung möcht hindern den vß gang der matery/ vnd machē vngloublich dz sie nit durch gangenn sy mit dem rosario. Dar vm̄ ist es besser dz es werd zwischen der fierden vnd fünfften rippen/ dā zwischen der dritten vnd fierdenn/ vñ so die schnidung geschehen ist so gang für vnd leg ein wiechen der genetzet sy in roß öly das warm si biß an den grunt/ biß das sie anfahet eyter zů gebē. Vñ hüete das die stund d̄ v̄wandelung kurtz sy vñ gewarsam/ vñ dz der lufft nit dar in gāg nach dz die eytterung sie nit v̄ser vñ swach mach die innern glider. So aber das anfahet zů erschinē/ so werde gereiniget die in wenig stat durch die nüwe wundē mit win dar in gekocht sy.

Camillen
Farine lupinorum.
Thuris
Rosen
Hunig aller so vil das sin genůg si
Vnd werd gesigen dar vō. so spritze in mit der spritzen. xxiiij. lot. vnnd wende vmb denn siechenn/ vnnd werde geneyget vff die wunden also das die vorgenante kochung wider her vß gat. Vñ dar nach thůn dar in ein wiechen mit roß hunig/ vnnd dar vff das vorgenant mundificatiuum/ oder aber das grün wunt plaster da vil hartz in ist/ vñ von stūd an so laß sie zů schliessen vnd heile die alten wundenn wann die cur ist meisterlich/ das ist offenbar durch Galienū in quinto terapentis. das selbig würt ouch bewert durch Auicennā in tertio canone d̄ also spricht so du me machest matery in dē rip geswerigen/ vnd würt in sier tagen nit gereiniget/ das macht engikeit d̄ brust. so ist noturfft das do werde ein cauterium mit einer glüendenn clammen/ mit dem gestochen würt ein loch in der stat des eytters/ vnd trücken die matery vñ zühe sie her vß vnd wesch sie mit hunig wasser vnd zühs wider her vß/ vnd reinig es vnd heils.

Wer es aber sach dz sust ein geswer dar zů geschlagen were/ so sol man im die rippen an einer sitten vff tůn wie ich vor gelert hab/ an d̄ selbigē sitten do der eytter lit vnd lassen vß gon das man sunst nit het bedürfft behüet mā die wund die wund vor geswer als ich offt gelert hab. Lůg auch wann du die füchtikeit vß lassest/ das es den siechen nit beschwere wan dem siechen vil krafft engat.

vnnd were es sach das im der geyst des lebens würd geminnert / so folget gern nach der todt. Dar vm so nim sin gar ebenn ware also das du im die meissel n zů rechter zit dar in stossest / der do ist genetzet in roß öly gemischet mit roß hunig / dz im die stat dester bas gereiniget werd / vnd reinig im auch die wunden mit vngentum apostolicum. Wan die sälb reiniget alle wundē / vnnd dar nach so nim win vnd süde dar in

Mirre
Granat öffel schelsot.

Die wund werd da mit gewesche alle tag / vnnd machet auch das fleisch dar in wachsen / vnd werd dā geheilt mit disez pulver vñ mit eim grünē wunt plaster / oder das iüdē plaster.

Nim mastix
Mirre.
Wirouch
Sarcocolle.
Sanguis draconis glich vil.

Vnder ein ander gepulvert / vnnd mit dem win werde sie gewesche vnd wider getrücknet / vñ das pulver dar in geworffen vnnd das plaster dar vber gelegt / vnd pülsterlin vnd bindē im win genetzet vnd die wund mit verbunden vnd geheilt.

Von den geschicklicheiten der wunden in der brust zů binden mit den binden. Etliche werdent gebundē das sie das fleisch machent wachsen Etliche allein das sie die artzeny behalten. Die erst als die do incarnatiuum bringet / würt mit einer binden die do lang vnd breit ist gebunden. An zů fahenn an dem andern teil gegen der wundenn. vnnd vmbwint sie als dick das es gnůg ist. vñ ney die end der bindenn an dem öbersten teil ferre von der wundenn. Als Heinricus spricht. dar an werden geknüpfet zwů schnür. dz eine vff die achsel gang. Die ander die Rogerius machet Eine die artzeny behaltet mit einer breitten binden / die do gelöchert sy am ende. vnd an dem andn end geschnitten also das die achsel dar in gang in das loch. vnnd zů wind die brust. vnd kum wider do sie anfieng. Vnd mit den geschnitten armen der bindenn binde im die achseln. vnd mag dz geschehen on schnidung vnd vm winden die brüst.

Das xxi capitel des dritten tractatz seit von den wunden des magen mundes oder hertz grüblins.

Die wundē die do geschehen vmb den magen die geschehē in mancherley wiß vñ form. Etwā so geschehē sie in der vssern hut / etwan in dem fleisch biß vff das gebein. Etwann biß in die hülen des libes / etwā biß

in den magen munt/etwan in die ö
bern teil des magens/ etwan in die
innern teil des magēs Etwā würt
der magen gantz durch stochē/vnd
das geschicht in zweyerley weg. Ey
ner das einer gehowen würt mit ey/
nē swert od̄ messer/oder and̄ schni/
dend waffenn. Der and̄ weg/das
geschicht mit einē pfil od̄ geschütz/
oder gestochē mit einem degen oder
anderm spitzigen instrumēt. Dar
vm̄ so sint etwan die wunden clein.
Etwan so sint sie groß. Vß sölcher
form vnd geschicklikeit wegen der
wunden werdent genumen die cur
sölcher wundē. Etlich sint dötlich
etlich nit dötlich. Wie wol wilhel/
mus de saliceto spricht dz sie nit al/
so gar sörglich sint dā das sie v̄war
loset werden/vnd apostemē dar zů
schlügent. ia es ist vnd̄scheit dar in
Dar nach sie tieff oder sicht sint/o
der ob der magē v̄wunt oder nit v̄/
wunt ist/oben oder vnden/oder im
fleischetenn oder wilt wachsigen en
den verwunt ist.
Dar vm̄ ist noturfft dē cirurgico
die wundē vñ den vnd̄scheit zů er/
kennē/dz er wiß dē menschē zů hel/
ffen die wunden die zů kument dez
magē/ das ist das sie durch den lib
gōt zů dem magē die sint sörglichē
vñ forchtsam vß mācherley vrsach
Zum erstē/ wā sin wirckung vnnd
werck ist vast noturfft dē lib wā er
ist der erstē dowūg ein hantreichūg
mit sim ampt. dar vm̄ dz d̄ lib on
in nit bliben mag/ dar vm̄ ob er ge
wūt würt so v̄dirbt sin wirckūg/es
sy dā sach dz die wūd werd so bald
geheilt vff stūt das doch hart ist zů
dūn/ vnd etwā dar zů vnmüglich
dar vm̄ dz er ist vol wilt wachs vñ
māgelt des fleisch/ vñ dz er alzit in
d̄ bewegniß ist. Ob aber die wunde
wer in dē magē an fleischeten stettē
vñ in einer clemē groß wer/so würt
er wider geheilt dürch ein gůtten be
scheiden wūd artzet. Würt aber d̄
magen durch wūt/ das erkennestu
durch den vß gang der spisen die in
dē magē gewesen ist/vñ die stat der
wundē ist fornan. So würt dā die
wūd geschetzt dötlich. So dir einer
für knmpt der do wūt ist by dē ma/
gen od̄ hertz grüblin durch die hutt
vñ dz fleisch so werde die wūd gebū
den vñ geheilt als stat im.iij.capi/
tel des and̄n tractatz. Wer aber sie
wit vnd groß/ od̄ mit einē schwert
geschehen. So werd sie gehefft vnd
gebūden vñ geheilt/als stat im.iiij
capitel des and̄n tractatz. wie man
sie hefften vñ binden sol. Wer aber
sie ī die hüle des libs gangen vñ den
magē noch keī inner glidt v̄sert het
so werd sie gemeysselt mit roß hung
roß öly. vñ eyer dotter biß es anfaht
zů eyttern/so werd sie gereinigt mit
dē plaster im capitel vō wūden der
brust dz do reinigt vñ dar nach wer
de sie gefleischet mit vngenū fustū.
od̄ vngentū aurū nach dē antidota
rio mesue als ich her nach setzē wil
in dez antido. od̄ werd geweschē mit
dē gesottē win vō mirre vñ granat
öpfel schelsot/ vnd gepulueret mit
dem selbigen puluer das dar vnder
stat/vnnd ein gůtt grün wunt pla
ster dar vber geleit als lang biß das
sie geheilt wür.
Item so nün die wund were in der
substantz des magens/. Vnnd das
sie dar durch wer dz du es erkantest

durch den vß gang der spiß/so vrtel dan die wund dötlich. Jst dann die wūd nit breit als ob es geschehē were/mit einē degen od̄ and̄n scharpfē ding/so werde sie eī wenig gewittert vnnd werde des morgens gehefftet mit einer nadeln die dryeckecht ist. vñ mit eim cleinē gewechsten sidē fadem/sunderlich ob sie wer in dem teil das do fleischet ist. wan were sie in dez öbern teil do es walt wachsig wer/so were die nat vnd arbeit vm̄ sust. Vnd vff die nat werde gelegt vnd gesprengt diß puluer gemacht von

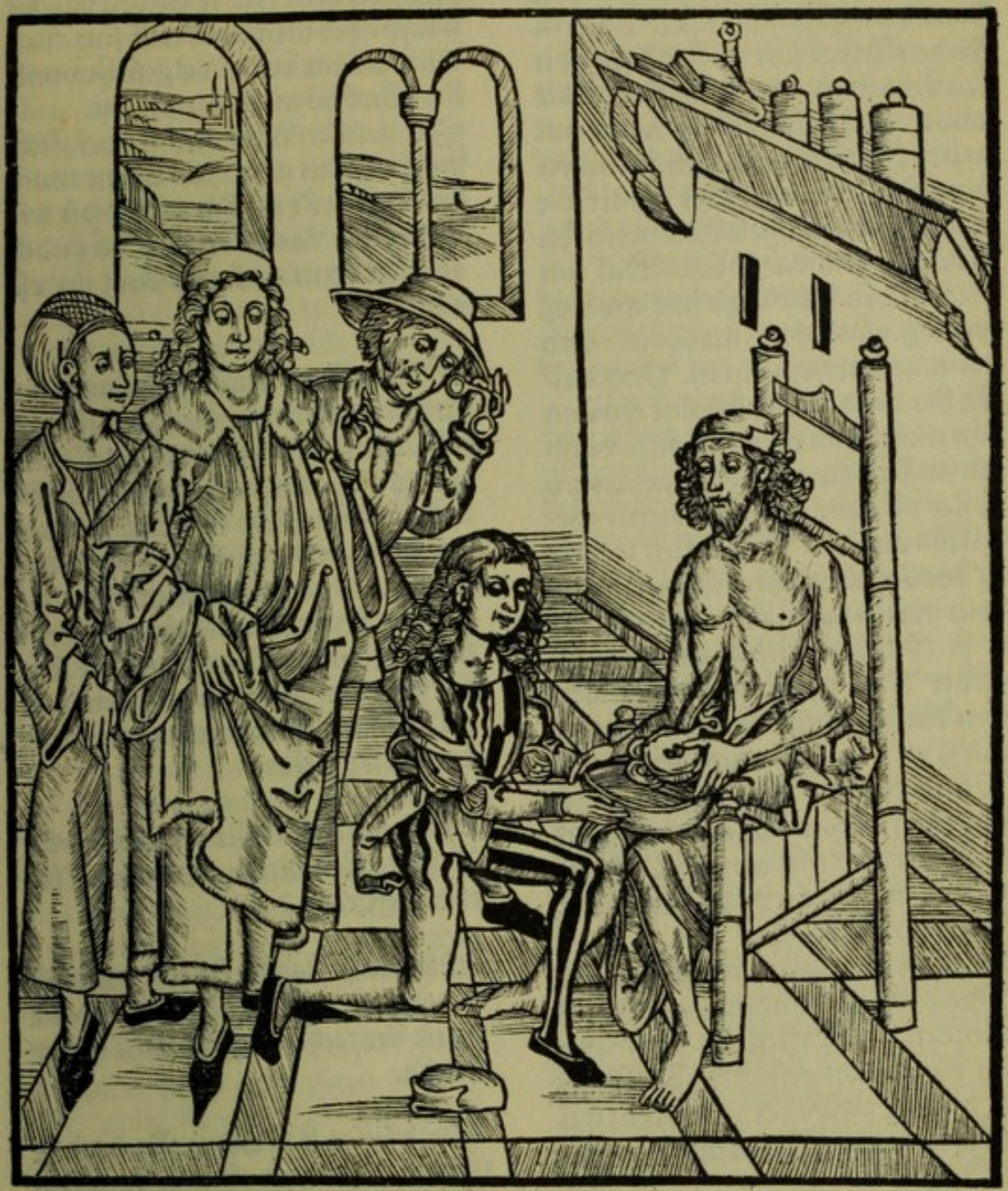
Olibanum
Mastix
Dragantum
Gumi arabicum. iedes ein quintli.
Sanguis draconis
Mumie. iedes ein halp quintlin

Vnnd dar nach so werde die vsser wund ouch gehefftet/doch das d̄ fadem do die inner hutt des magens mit geneyet ist wie ein kürsner nat/einß teils her vß hange/wan er sich inwenig lediget das du in vß mast geziehen/vñ vff die vssern nat werde das puluer geleit von dem sanguis draconis/Olibanū vñ eyer schalen calck. vñ werde die vsser vnd inner hut mit ein and̄ geheilt wie ein ander wund. Doch ouch mit wūt trencken als ich zeügen wil in dem antidotario. Wie wol lanckfrācus spricht die vsser wūd sol nit geheilt werdē die inner wūd sy dan vor heil Aber das ist nit gůt vß vrsach das die inner wūd v̄and̄t möcht werdē durch kelte des lufftz dar durch die heilūg d̄ innern wunden gehindert würt. Wan wo die inner wund nit bald geheilt würt/so heilt sie vilicht gar nichtz. Dar vm můstu fliß haben in diser heilung.

Jtem ist die wund geschossen/So züh den pfil vß nach dez capitel des andern tractatz/vnd fülle das loch mit roß öly gemischet mit eyer dotter zum erstē vñ beschirm die statt mit dem defensiuū Vnd am and̄n tag werd vff geleit dz reinigend plaster als lang biß die wūd wol gereiniget würt. Dar nach werd die wund geweschen mit dem win den ich gelert hab zů sieden im nestē ob geschriben capitel vō der reinigung der brust vnd heile sie dar nach wie ein andere wunden. Wer es aber dz die wūd gehowē were mit eim swert vñ wit were/so werde sie gehefft vñ vff die nat leg das puluer von sanguis draconis. Olibanū. Eyerschalen kalck. Od̄ das puluer das Wilhel. setzet vō sang. drac. dragantum gumi arabici glich vil. Wan es die wūd zů samē heilt. leg dar vber ein werck genetzt ī eyer clar v̄mēgt mit eī wenig des genantē hefft puluers. dar nach werde die wūd gereiniget mit roß öly vnd roß hůnig/vnd dā gefleischet/mit dem gesottē win geweschen als im capitel vō den wunden d̄ brust so dar zů geschlagen ist ein geswer/vnd dar in geworffen dz selbig puluer ouch. Vñ dar vber geleit dz gůt grün wūt plaster biß die wūd wol geheilt würt. vñ halt alle regel mit essen vñ trincken stůlgēge vnd mit d̄ leß. als ich gelert hab in dem capitel vō den gleich wunden.

Das XXII capitel diß drittenn tractates wurt

sagen von den wunden des buchs vnd der derm in welchen weg die geschehē oder geschehen sint.



Gemliche wundenn in dem buch geschehen dick in dem haltendē teil/ das ist die do ander ding oder glider in jn haltend/ vñ ß sint etlich fornē in dē buch/ etlich hinden/ die fördn dz sint die hut dar in dz gederm lit/ Vnd das ein das heisset Mirach/ vnnd ist ein feiste fleischechte hutt/

an hangende dem innern fleisch des buchs. Das ander ist die hut oder das hün fel/ wie ein flom das lit in/ wenig mirach/ vnnd helt in im die derm vnd ist genant sifac. An dem hindersten teil sint die fünff spondu len der nieren vnnd das fleisch dar vnder. Och geschehen die wundenn in den behaltenden teilen/ vnnd der sint sibenn. Das ist der Sack. die Derm. der Magen. die Nieren. die Mütter vnd die Blaß. Dar vm die wunden des buchs sint etwā vßwendig vnnd gond nit hin in/ vnd gont auch etwan hin in. Vnd welche hin in gont vnd die sint etwann das nichtz von in her vß gat/ vnnd etwan das der gidel oder zirbus vō in her vß gat/ vnnd die derme oder etlichs anders. Vnd etlich werdēt in den behaltenden glidenrn/ als in dem gidel oder in dem magen oder in den dermen/ vnnd also nach ein ander Vnd diß sint die vnderscheit von den genumen werdent die erkēnung vnd die curierung der wundē Vnnd die wunden geschehen etwā mit eim schwert/ Etwan mit einez spieß. Etwan mit eim pfil. Etwā mit einem degenn vnd alles das do schnidet oder stichet.

Dar vm sint etlich wunden clein. Vnnd etlich wunden groß Etlich wunden wit. Etlich eng. Etwann sint die gederm gespalten den langen weg. Etwā vber zwerch enzwei geschnittenn. Etwan nit me dann gestupfet.

¶ Also dise pünctē vnd vnderscheit soltu wissen vnd erkennen e du vnderstandest sölche wunden zů curieren vnnd zů heilen. Dar vmb sint diß die zeichenn dar by du erkennen magst welches glidt zwunt ist vō vssen vñ innē. Die zeichen das die wundē des buchs nit tieff sint/ das würt erkant durch die gesicht vnnd proben. So nicht dar vß gat.

Die zeichen der wunden oder stich das sie hin in gont/ das erkent man So die prob tieff hin in gat/ vñ wā dz zirbus/ das ist der sack od gidel oder die derm/ od and ding her vß gat.

Die zeichenn das der zirbus lang huß ist gewesen vñ vandert ist/ das ist so sin substantz würt gesehē ein wenig fül vnd schwartz vñ stinckē Die zeichen/ das die derm zwunt sint ist/ wan der mist oder dreck dar vß gat. Vnd die zeichenn ob es die grossen derm oder die cleinen derm syent/ dz würt erkant durch die stat der wunden/ wā ob wenig dem nabel sint die cleinen/ vnd vnder dem nabel die grossen.

Die zeichen das der magen zwūt ist. hab ich in dem nesten capitel hie oben geseit.

Die zeichē das die leber zwunt ist das ist vßgang des plůttes. vnd die wund der rechtenn siten nahe by der weiche.

Die zeichen das das miltz zwunt ist/ das ist vß gang des gestanckes. vnd die wünd in der lincken sitten. Aber die zeichē od zwund ūg od nierē ist vß gang des wesserigen plůttes. vñ ir stat hindē an. Nun hō ich dir gebē die zeichē vñ erkantniß ein ied

wundenn die do geschehen ist in den
inneren vnnd auch vsseren teilenn
des buchs Item dar vber spricht
Galienus also/ das die verwun/
dunge vnnd das hefftenn sy sched/
licher vnd schwerer mittē am buch
dan an den sittē dar vñ das die teil
von den müß fleisch wegen sint zů
samen ziehenlich vnd die derm her/
vß ziehent dan die andn. Die wun
den des buchs die nit hin in gōt die
haben kein sunderliche cur dan mit
binden vñ hefften vñ reinigen vnd
fleisch machen vnd heilen mit dem
grünen wunt plaster/ od̄ mit dem
balsam als ein ander wund. als in
dem dritten vnd fierden capitel des
andn tractatz geseit vnd geleret ist.
Des gelichen die vssern durch gon
den wunden/ vō den kein glidt ver
sert oder kumen ist/ dan allein das
sie durch gangē sint das mirach vñ
sifac die werdent zů gelicher wiß en
riert vō vssen dan das sie ein besun
dere hefftung haben. Das hefften
des buchs wirt in mancherley wiß
vñ form geordinieret. Wan Galie
nus gebut das hefftē vñ neyē also.
Das die wund werd vor gereinigt
mit dem mirach/ wā durch sich sel/
ber als er ist on fleisch/ mag er nit ge
heilt werden/ es folget dar nach ein
bruch vō weicheit des nit rechtenn
fleisch mirach. Zů dem ersten stiche
die nadel durch ein lefftzen vñ rüre
sifac/ vnnd darnach ůwenig durch
stich mirach vñ knüpff vff der wů
denn. In dem anderen stich laß die
nadel ingon durch ein lefftzen vnd
durch das ganz mirach vnnd sifac
vnd werd vßwenig gekünpfft/ vnd
also gange für vß biß das es gar ge
hefftet sy. Aber galienus setzet noch
ein andern sin/ vnd Albucasis halt
in vnd folget im nach. Vñ der ist
gemein vñ lichter/ aber nit als sich
er/ vnd das das in alle wort ō zwei
er lefftzen mit ein ander hefften solt
mit ein stich vnd knodenn/ vnnd
mach also vil stich vnd knöpff als
noturfft sint. Den dritten sin setzt
Albucasis mit nadlen zů stechenn
vnnd zů hefften als geseit ist Vnd
laß die nadel dar in steckenn vnnd
den faden vmb wundenn/ das sint
zwick hafften als gelert ist in dē fier
den capitel des andern tractatz.

Der fierde sin ist Lancfrancus
vnd Heinricus haltent inne/ vnd
ist das in sticheſt ein nadlenn mit
dem faden vß wenig in die lefftzenn
der wundenn/ vnd durch stich den
gantzen mirach vnnd sifac inwen/
dig also das diser stich recht geor/di/
nieret sy Dar nach zů dem andern
teil herwider vß vnnd schnid ab die
zwei end/ doch das sie lang syent.
Dar nach stich aber ī sölcher mas
sen/ vnd laß ein spacium einß zwer
chen fingers groß vnd schnide auch
den faden ab/ Vnnd strick dan die
fier end zů samen/ vnnd also gesche
hēt vß. ij. punctē od̄ stich ein knopf
oder strick. Vnnd also geschehe der
gantzenn wunden. Wan durch diß
hefftenn das wild wachsig sifac mā
gelot des fleischee mit der hilffe des
mirach vnnd der vssern wundenn
wirt geheilt vnd das bandt vnnd
bindung mit der binden der brust/
ist hie gezem/ dar vmb wurt es hie
gebrucher.

In der wundē des buchs die durch

gōt/ vñ da kein glidt v̄wunt würt od̄ her vssergat. Ob aber geschehe dz die derm v̄wunt werent/ das du erkantest durch die vorgenantē zeichen/ das were dötlichen. Doch so mag er wol genesen/ ob sie dē langē weg gewūt sint. Sint sie aber vber zwerch vñ sint enzwe dz ist dötlich Ist dā die wund des buchs nit wit genůg/ so werde sie witter gemacht mit einē eygen instrumēt dz ich dir nach zeigen wil/ vñ die gederm werdent gewarsamlichē vß gezogē. vñ werdēt gehefftet vñ geneyet nach ir noturfft als da ist der grūt des magens die cleinē od̄ grossen derm mit einer nat der kürsner/ vñ nit mit emeissen houpter/ dz sint dit gemeynen hafftē als etlich sprechent. Als albucasis bezügt. wan sie ist v̄drosslich vñ vnnütz in sölcher wunden. Aber etlich als Rogerius. Jamerius Theodoricus legent in die derm vnder die hafftē holder rörlin/ das die hefft nit ful werden. Aber die andern/ als Wilhelmus spricht/ legēt ein teil vō eines dieres darm/ als dz teil der lüfft oder lungen rören. als die fier meister sprechent/ das dunckt weder Lanck francū noch Guidonem nütz sin. wann die natur ist geneyget zů vß tribūg des frömden vñ tribet vß vñ hin nimpt das vō der nat/ vnd also trifft das für das geleget ist wordē. Aber besser ist/ so das gederm gehefftet oder geneyet würt als gesaget ist dz es gereiniget werd von der vnreininikeit/ vñ vff die nat werd geleget vō stūd an diß pulver gemacht von

Mastix. Dragantum.
Gummi arabicū iedes. j. lot.
Sanguis draconis.
Mumie. iedes ein halp lot. Vñ werd wider in braht mit dez sin als ich dir sagē wil/ vñ werde die vsserste hüt vnd ouch das fel dar in das gederm lit gehefftet wie ich vor geleret hab. Vñ vß wenig vff die selbigen hefft werde auch geleit diß pulver das do behaltet die nat. Wilhelmus de saliceto sach einen ritter vō pappia der hieß Johānes/ der stach sich mit eim messer in den buch das im die gederm heruß lieffēt. vñ die derm warē v̄wunt nach der lenge/ vñ wart vff die selbigen stund meyster Ottebanus vō papia zů im gefurt. der seit in dötlich. wan er wolt im das kröß wider in thon. do was es im v̄schwollen vñ möcht im nit wider hin in gō/ vñ also kam er vñ des siechen frünt vñ gebottē dē vorgenantē wilhelmo das er in besehen solt. Als er in besah/ erschrack er sin etwz. nit dest miner vō stūd hieß er im bringen warmē win/ wā die zyt im zů kurtz wart eī wasser zů bereitten das gesottē were mit enis vñ camillē/ mit dem win wůsch er die gederm/ do gieng dar vß dreck/ do neyett er im vō stūd die derm allēthalben wider zů/ vñ vff die nat leit er im das vorgenāt puluer/ vnd wolt im die derm wider hin in hon geton do warēt sie geswollē/ vnd was die wund zů enge/ do schneide er sie im witter vff mit eim scharsach/ vnnd det im die gederm wider in. vnd neiet im das sel wider zů vnd ouch die hut vnnd heilet die wundē also zů/ vnd lebet da noch lang zit/ vnd nā ein frowē die maht ein kint vō im. wers aber dz die leber heruß giēg vñ

In ir substantz tieff verwunt wer so verlier sie ir gantz wirckung darum ist sie tödlich wan man die wund nit geheylen mag von vberrigen plü/ten das do ist ein mattergedes dünstes der des leben vnd aller krafft ein fundament ist darumb das der mensch verderben müß. Ob sy aber in keinem teil oder zů gehörd ver/wunt wer so werd sy wider in gethõ vnd die wund geheylt wie ein ander wund. ob sy aber etwas versert wer doch nit fast so würd sie geheylt durch ein gůtē wund artzet alß ein an/der jnnerliche wund doch so solt sye bald geheylt werden die wyl sye nitt verandert ist vñ frisch ist. Ob aber dz miltz verwundt wer dz ein diēst bar glyd ist. jn wölchē teyl das ver wundt wer jn seiner substantz das würd wol ernert auch ob võ jm ei teil wer abgehauwē odergeschnittē dz ander teyl des glydß erfult dan/nocht die stat des gantzē miltz. Es wörent dann dye pozri überzwerch abgehauwē oder das dye wund deß miltz hert würd wān etwā auß sól lichē wundē des miltz kūpt die was serfucht oder nach folgtet dye ewige blödigkeyt deß magens rů ol das miltz herauß hieng so werd es wid hinein geron. Gat aber der zyrbüs dz ist der güdel herauß vñ ist faul vñ schwartz so begreyff jn mitt einē stricke alß Galienus sprichet dye schwartzē teyle vñ schnyd daß teyll nach dē strick oder band in dem vn derstē end der negung deß buchß vñ laß dye end stricken vñ deß fadenß der vorgenantē nat der darm jnwē dig dz herauß gen mag so die wund geneget würd vñ so die nat oder daß band gemacht ist in zyrbo so bring sye wider in den buch vñ die wunde deß buchß werd an stet geneget alß gesaget ist vñ las sye nitt offen byß dz die jnwendige glider gehylt wer dent alß Jamerius vñ rogerius ge botten habent. vñ darjn hat jn nach gefolget lanckfrancus. vnnd dye sach ist wann nicht versert als fast die jnnern glider vñ die natürliche hitz als dye berürd der lufft von der natur würt sye verandert wan do von gewynnet sy ein ander zůfal võ schmertzen vnd hertigkeyt d' derme von dē sye mügent krempfig werdē darnach do von sterben vñ auch do mit die offen wund die von noturft groß waß zů der wirckung bereydt er die derm stetteglich zů dē vßgāg dz ist gar schödlich nach Galieno in seyto simpliciū formacorū in d' wunden der darm vnnd der bloßen würt võ etlichē fast gelobt clistier mit schwartzē wein der warm sey. vñ aller meyst ob eß gar gelöchert ist vñ alle die dietten sygen byß an den achtesten tag also dz sy nit ha/bent vnreynigkeyt noch überflüssig füchtigkeyt. ja die do fest machet vñ darzů lobent die vier meyster dyß puluer.

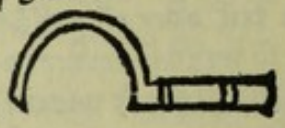
Nim weyssen eligen vñ leg sye ein stüd in warm wasser darnach nim sye her auß vnnd thů darzů puluer von amidi.

Dragantī
Gummi arabici
Sanguis draconis
Consolida maioris
Pilozum leporis

Vnnd gib eß alle tag jm drü oder vier mal vnd ist die krafft klein so mag mā jm geben hüenerbrüe vñ ob darein geleget würde

Dragagantum
Gumi arabici
Das wer gar gůt vnd wasser dar
jn kochet sey
Thuris
Mastix
Vnnd das lobet auch fast gwilhelmus vnnd etliche als rogerius.

Würt aber einer gestochen oder wund das jm das gederm herauß lauffet alß offt geschicht wo die nit bald hinin gedon werdent das sye ver vnreiniget vnnd verandert vō dem lufft vnd erbloßē vñ geschwellent so nim warm wasser dar jn gesotten sey enis vñ camillē blůmen oder aber warmen wein ō nit wol zeytig sey gewesen als Lanckfrancus spricht dar in genetzt vñ feücht gemacht ein grossen bad schwamē vnd die derm wider erwermpt vnd weych sy widervñ gesalbet mit rōß öle vñ druck sie jm dan wider in dē lyp vñ etlich als Rogerius vnnd theodoricus schnidet jūg ferlin durch das mittel oder ander dyer vnnd legent sye also warm auff die derm vnd tůnd das also dick biß das die derm warm werdent vñ entschwellent vnd wider hinin gont. Wer eß aber das die derm vff der erden werent gelegen das sye vervnreiniget weren so werdēt sy geleget jn warm geyß milch vnd do mit wider gereyniget vnd wider hinin geton. Wer es aber sach das dz gederm darnach geschwollen wern vnd gebrōget oder die wūd also klein vō jm selbs wer das die derm nit hinin möchtē so gebütet galienus vnd gehilt wilhelmus vnd Lanckfrancus vñ die andern das man schnid die wundē des buchs also fast dz man sye wid hinin bringen möge vnd zů disem schnyden ist bequē das instrument genant sarmgatoria bicops krūp wie ein sichel vornan in der krūmē schnyden vnnd nitt spitz vnnd dye form beschribt vns albucasis in sēlicher figuren



Aber die figur dye bequē ist dē dz würcken vnnd schnyden sölt ist dz der siech lig vff dem rucken doch das er den rucken über sich vff höb gegen der wunden vnnd schnyd gewarsamlichē das die andern derm nit auch herauß lauffent vnd thůn sie jm dan wider hinin. auch dz du habest einen vernünfftigen dyener der vß wendig mit den hendē truck vnnd begryff die gantz wund vnd endeck das langsam durch dz mittel vnnd schnyd dan darin vñ dün die derm wider hinin vnnd werd die wund gehöfftet wie ich vor gelertt hab vnd darnach werden die höfft vnnd wund beschirmpt als Galienus spricht mit formacis die genät werdent sanguinolentis die in andern glidern die wunden fest machent als do sint die puluer die do haltent die net oder höfft vnd pulsterlin mit wein vnd plaster vnd andr artzeny die do fleisch machent vnnd die bindung auß wendig zů binden sol genommen werden uß der bindung der brust. Ob aber schmertzē do würd von dem in schneyden vnd höfften als dick geschicht als Auicenna spricht in tertio canoni von

der cur der wasserſucht vnnd in der in ſchnydung kümet vilkeycht ſchmertzen vnnd ſtechen darumb iſt nütz das darin gegoſſen werd oleū anetum oder camille vff das ſtechen vnd vff dye ſtat der ſchnydūg werd geleget ein plaſter gemachet von ſemen Lini
ſemen altee
ſemnn grecuz
Glich vil vnnd der glychen vnnd etlich als Heynricus dye ſchmertzen vnnd bleung zů vertryben. ſyedēt ſye win mit ſaltz vnnd thůn darzů als vil klygen das es dick würt vñ tünd das in ein ſack vnd legent dē alſo warm daruff das er begreyffe alle teyl des ſchmertzen als warm er erlyden mag vnd zů zyttē würt darzů gethon das vorgenant oley vnnd verwandel das alſo dick byß der ſchmertz geſtyllet würt Von der materi die in dem buch iſt blibē die nit heruß gon mag vor der nat das iſt nitt faſt zů achten wann jr mag nit vil ſin ſo die glyd nitt faſt blůtig ſint als Wilhelmus ſpricht die natur reſoluiert ſye vnd verzert ſie vnnd ſendet ſye zů den hagdryeſen vnd do würt ſye curriert als an der apoſtemmen in der ſelben ſtat. Wer aber die wund geſchoſſen vnd gat in dye hyelten ſo laß rechte den pfeyl darin ob du jn nit fyndē magſt nach den regeln vnnd lern alß ich dir gezeyget hab jn dem achten capitel des anderen tractates von außzyehung der pfyll ſo gange für mit deyner weychung als lang byß jn die natur ſelber auß trybet.

Das.XXIII.capitel dis dritten tractats zvirt sagen von den zvunden der blasen vnnd der nyeren.

Die wūdē die geschehē sint in dise stettē vñ glyd die werdēt etlich īdē behaltēdē teylē vñ etlich die heruß gōt vñ etlich die sint sorglich vñ etlich nit sorglichē wölche wūdē werdē in den behaltendē teylē als in d hut vnnd auch fleysch dye hahent die cur vnnd auch die heylung als

die wūdē des drittē vñ fierdē capit
tels des andern tractatz. Aber wōl
che do werdēt ī dē die dar jn behaltē
sint als do sint die nyerē die bloß vñ
die mūter dz sint glyd die do dyenen
mit dē gantzē lyb on derren dienst d
lyb nit blybē oder beston mag vnd
die habent kein besundern synn vō
den wundē zū heylē denn die glyder
die jn dem buch sint. Das zeychen
dz die bloße verschnittē ist dz würt
erkant durch den außgang des har
nes vñ durch die stat in pectine.
Das zeichen d mütter dz bewiset
ouch die stat vnder dē nabel vnnd
vß gāg des plütes vñ würt curiert
als die ādern mit dē negē vñ aller
meyst by dē halß wann die sint me
fleischetig vnd darumb sint sie baß
fest zū machē die wunden d nyeren
die werdet nit geheylt wan sy gespy
set werdē mit dē wasser hafftigē ge
plüt dz wid wertig ist der heylung
auch darumb dz sy an sich zyehend
vñ wid von jn gebē allzyt beweg
nisse sint wā sie sint d weg oder dye
straß do durch d handig oder herb
harn küpt die verwūt bloß nimpt
kein heylūg an sich darumb das sye
ein wilt wechsig glid ist vnd man
geln deß fleische vñ alle zyt in d be
wegnißē sint zū entpfahē den harn
vñ behabē vñ wider zū geben wye
wol sy vnder dē feüchtē corpren d
lyb sy so würt sie doch drucken gesch
etzt nit destminder würt sie gebru
cht vñ geübet mit den feüchten do
von sy gern würt byssent vnnd ful
gemacht. Aber ich sag dir das dye
wundē die do werdent in dē zypfell
der blossen do sie fleisch vnnd plütt
hat die werdent geheylt einer warē
heylung alß man sicht so dar vß ge
schnyttē würt d stein. Aber die. dye
in d hytte d bloßen wuntwerent do
sy wed fleisch noch plūt habent das
erkant hat der öberst ypocraß alß
er sprach veficam inciſam dye ver
wundung d bloßen hirn oder deß
hertzen. wan wū die bloße zerstochē
ist vñ verwunt also dz d harn her
vß gat so ist die wūd dötlichē doch
so magstu dich verwundē vnd zye
hen also dz du sie höffrest vnd über
die höfftung diß plaster
Nim mel rosarum. xxiiii. lot
Wirouch
Mastix
Dragantum yedes zwey lot
Diß werd klein gepuluert vñ vnd
den roß hünig vermiste vmb dye
wund leg die beschirmūg vñ heyl jn
Er sol sich auch flyssiglich halten
vñ hyettē vor drinckē als lang byß
er wolgnißt doch so dir gerüstwürt
zū eim verwūtē d jn sölichē endē
ver wunt ist wz soltu tün soltu fly
hen oder nitt. Jch antwürt also ob
du bist in dim land vñ lāg zeyt dar
in bewert vñ ein gůt lob lange zyt
hast volbracht mit gůten wercken
sag den freundē dz die wunt dötlich
sint so du fast gebettē würst vō den
frundē. so verheyß dē siechē allzyt
die gesuntheyt vñ heyß dē siechē am
erstē brychtē mit gewarser gedecht
nuß nach dē gesatz d bebst vñ heyß
in ordinierē sein dingk als einer der
sterbē sol wan dz jm die krafft en
gang vñ die synne sich anfahent zů
verwandeln darnach mitt deynen
gůten wercke soltu würckē als ob
du kein zwyfel hast syner gesüntheyt
wā die natur vil vñ dick dūt das
dem artzat vnuermüglichen ist zů
glaubē allermeyst so sy hylff hatt

mit gůten wercken doch soltu keim gůten zeychen nit glauben die doch dick an dem siechen gesehen werdēt wan Ypocras spricht nō ßm ratio/ nem ꝛc. Er spricht das du oder wer er ist nit gelauben den siechen die si ch besseren on vrsach du solt auch nit erschrecken das übel on vrsach. Wan diße bedriegent dick vnd vil Sunderlich solt du alzyt stō jn dy nem festen fürsatz oder wyssagung des todes byß das der selbig siech ge rechtlich oder gar vnd gentzlich ge/ storben oder gesunt sy worden wan die siechen zychēt offt vnd vil zům tod vnnd die zůfel werdet gesehen sich mischternd oder so der crisis dz ist der strit der natur mit der materig deß siechtagen ist oder so der strit na ch ist vnnd werden sol vnnd der sie ch dannocht den grülichen zů fall hat an sich nem besserung vnd dā gůt vnnd gesunt werd. Ob aber das du artzet weresst in eynem frem den land vnderwind dich keiner sōl licher bürd der cur. Sunderlich er wer oder sper dich gentzlich darwid auch was dir müglich vnnd sorgk lichen ist soltu nüt lieb haben noch lange gebend wan alle diß schmer/ tzen vnd entjehent dir dein lob vnd glaub der ertzeny die gůt ist vnnd den widerwertigen geben sie dz lob noch kein üppiger überwinde dich vmb gewynes willen grosses geltz

Das. XXIIII. Capitel

diß drytten tractatz würt sagen vō der cur vnnd heylung der wunden des zagels vnnd der hoden.

Dye wunden die geschehen in disē stetten sint gar erschrocklichen vnd zů fürchten von wegen jrrer klů/ger vnnd subtreyklichen zů samē le gungen vnnd durch jr edeln vnnd nottürfftigen werck doch ob sye we/rent in den glydern des mannes od in sym zumpen nach der lenge oder nach der z werch doch nit große So werdent sy curriert mit dem höfftē vnd puluer vnnd beschirmung vñ ader lassen vnnd mit fürsichtikeit d tagweid werd als ein ander wů/de ob aber die wund wer über z wer ch das er gentzlich wer ab gehauwē oder geschnyttē so wer die wund al/ler sorgklist vmb wegen der vil der adern artori vñ wilt wachs die do sint. darumb etwan so stirbt d mē/sch wan das plůt verstelt würt do ch in disser sach den schmertzen milt zů machen oder jm ströuwen ge/schicht mit warmem roßölen mitt salbung vmb die scham das ist vn derthalb des nabels do die herte an faßet oder halb der scham vñ vmb den periconion das ist z wischē dem maß darm vnnd der scham vnnd brenn die stat mit eim heyssen glů/enden ysen gentzlich vnnd gar dye wund vmb das der fluße deß plů/tes gestelt würt vñ das d krampff vermitten werd der do kommē mō/cht von des schmertzens wegen der do kůmet von der verwuntē adern verschnitenden wilt wachs wegen der schickung geendert ist oder dar/vmb das die schickung des verwun ten wilt wachs geendert werd dar von der krampff möcht kůmen vō deß schmertzens wegenn das der do werde vermitten wann e das erin terium oder brant verstelt dz plůt vor allen dingen vnd rechtfertiget die geschickligkeyt des verwunten wilt wachs du möchtest jm auch wol den genāten stein der jm sech/stē capitel deß andern tractatz dar vff hebē oder aber dē stein puluern vnnd dar vnder mengen sanguis draconis olibanum vnd aloepati/cum glich vil vnd mengen mit ey/ger klar vnnd auff ein viechlin ge/strichen oder ein pulsterlin dz mit/ten ein löchlin hat wie ein erbyß vñ das pülsterlin vff die rör geleit das der harn mag gon durch das löch/lin vnnd werd darüber gebunden vnnd hinden vmb daß deffensiuz geleyt vnnd im alle morgen vnnd abent vnnd mittagß gegeben eyn güten wunt tranck alß jch herna/ch leren wil jn dem antidotario vō den wunden die do werdent in den hoden die zerstörent bald die hoden oder tůnd sy gentzlich hinjn. Wye wol der mensche sy in keiner sorgen des dods. Aber für die jrrsal die dar vß enspringt der geberung halb des glyds die dar durch verloren würt die doch norturfft ist der sperma vñ seins gleychen z̄ werden in der ge/stalt vnnd eygentschafft. Also ein ander mensch gebürt dir sorg z̄ ha ben doch an diser stat die wunden werdent nit verwandelt von d cur der gemeynen wunden. Dye wun/den der arß balken werdent curiert alß ander fleysch wunden.

Das.xxv. Capitel dis dritte tractatz seit von den wũdẽ wie die geschehen sint zwischen den hüfftẽ an dẽ nidersten end des ruckens.

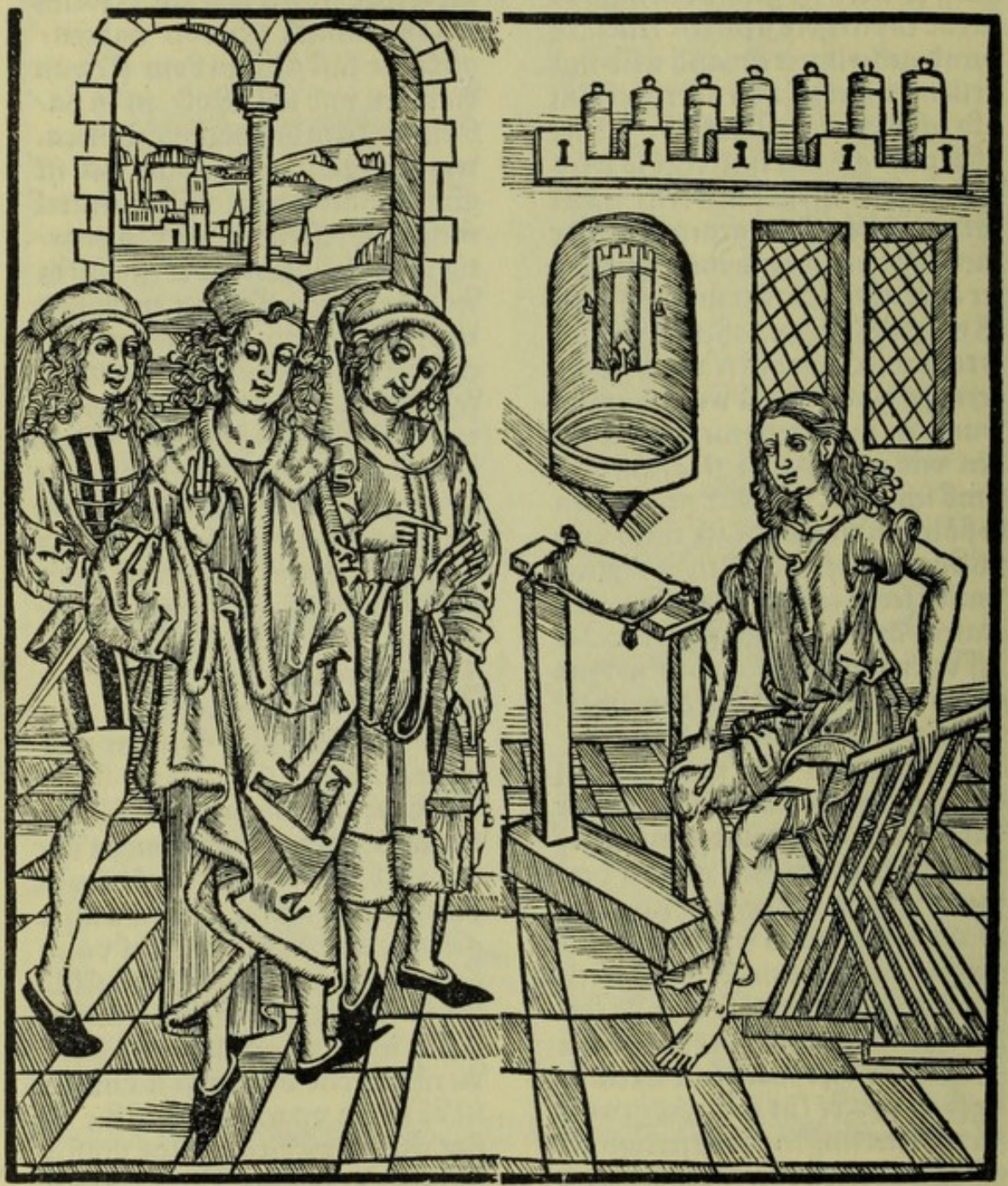
Diße wundẽ sint nit fast sorgkli/chen sie werent dann also fast groß das die sen adern mit der hut vnnd dem fleisch verwunt weren das dye selbigen adern zů kurtz wurdent so würd der mensch hincken. Wer eß

sach dz sy weren gehauwen mit eim schwert oder messer oder deß glychē ist die wund dann klein so werd sye gebundē wie ich gelert hab in dem drittē capitel des andern tractates Ist si aber wyt das sie höfftens bedarff so werd sye gebunden nach dē fierdē capitel des selbigen tractats vnnd geheylt wie ein andō wūd mit grüenē wunt plaster oder balsam als ich dich offt gelert hab. Ist sye aber gestochē mit einē degē so werd die wund gemeyselt mit eynē zymlichē meysel doch vor genetzet jnwarmen roßölen vñ ein wenig eyger dotter oder aber das dar jn gegossē ob eß mag byß das anfahet die wūt zū eytern vnd darnach so werd sye gereyniget vnd geheylt wie ein ander wund du möchtest mir wol für haben vnd mich darzū straffen. warumb ich so vil vnd dick gelert han roßölen in die wundē zū thün vnd ich das verbotten hab jn dē dritten vnnd fierdē capitel des andern tractates dar zū gib ich diß antwurt vff dz du dester sicherer bist in dynē güten werckē vnnd destermynner eynicherley zū fal darzū falod schlagen müg von hitzē apostemmen oder geschwulst wann es vil nützer darzū erlicher dē wund artzt ist solich zū fel zū versehen vnd zū verhiettē wan dz er kumpt vnd man jn vertriben wil O wie dick hā ich gesehen kauffen eins strengeß pferd für das bestimpt zyl so es in dē louffen wz manß nit erhaltē mocht wā des yleß artt ist durch sein wermbde so eß von dē für hat oder gewint zū miltern senfften rechtfertigē vñ zū öffenen besunder die engen vnd geschossen wundē wan so balde ein wund oder stich jn jr rechte natürlich digestion oder eytter kūpt sektē eynicherley zū fal. zū fallen mag darzū gebüt ich dir auch zū zeyten darzū zū tün ein wenig eyger totter vff dz sie etwaß gereyniget mit dem das sie eytter gebürt werden mag. Aber alle zyt wer fast gůt dz sölich roßölgemacht wer von vnzeytigen oder fast grünen bom olewan die roßen vnd solich ole jn jn habent ein klein bysende mit stiptica. wan das gantz zytig boum öle ist gůt zū matturnierē vñ das mittel messig zū resoluiern vñ das vnzytig zū consolidiern. Wer eß nun dz die wund geschossen wer jn dissem teyl so werd der pfyl vß gezogē nach den regeln des achten capittels deß andern tractates oder aber geweicht mit dem roßölen als ich oft gemelt han vñ vmb die stat gelegt das deffensiuum darnach werd sye gereyniget mit disser salben vñ darnach geheylt mit dem grünē wunt plaster vnnd die salb würt also gemacht. Nym roß hünig. vii. lot.

Fenum grecum mel
Linsomen mel iedes. iiii. lot
Oleum camamille Gersten mel yedes. ij. lot

Diß leg dar über wā eß dē schmertzē gar fast letzet vnnd reyniget darmit vñ behüt diße stet ő wūdē vor geswer sein trāck sey gersten wasser gesottē mit peterlin wurtzel vnnd halt jm die regel mit lassē vñ stülgengē wan sie fast notturfft sint in dissen wūdē vñ gebüt jm zū habē die rů wā vnd allē dingē nit nützer ist dā dz ein verwūter mēsch die rů hat wā offt vō kleinē wūdē grosser schad enspringt dz allein geschichtt vß verachtūg sölcher wūdē dz sust nit gesche als ich oft dz gesehē hab.

Das.XXVI. Capittel dis dritten tractates seit von den wunden die do geschen oder geschehen sindt in den diehen das sint die grossen end obwendig der knü.



Dye wunden der dyeßer oder der grossen end des beyns sye sigent gehauwen oder geschossen so sint sye sorglichen durch der müße fleysch wilken dye do sint also dz sie fast gern dötlich

sint diße wunden habent kützel vn/
derscheyt von den wunden der arm
als do sorichet gwīdo dā allein dye
pronosticatia oder weyssagung das
sie gern dörlich vnnd zū sölig sint.
darumb ist die wund klein so werd
sye gebunden nach dem dritten ca/
pitel des andern tractatz ist sie groß
das sye höfftens bedürff so werd sie
gehöffret nach dem vierden capitel
des andern tractatz vnnd dar über
das pulver von sanguis draconis
alibanum vnnd eygerschaln kalck
vnd las offen ein end do durch sich
die wund renigen müg vnnd am er
sten tag leg in die wund eyger dot/
ter mit roßöl dar gereyniget vnnd
allweg vmb den mund der wūden
die deffensiuū vnnd so sie wol gerey
niget ist mach sye fleischen vñ heyl
sie mit grünē wunt plaster du ma/
chst sie auch wol über das ölen mitt
dem grünen wunt plaster heylen
oder von anfang mit dem balsam
wer aber die wund so dieff das dye
müße zerhawen oder zerstochē we/
rent so höfft die müße wid mit ein
gewechsen syden faden vnnd dar/
nach die hut vñ wer eß das die wūd
zū fast plūtet so werd sie versteltet
alß ich gelert han jm sechsten capi
tel deß andern tractatz vnnd in dē
capitel von der wunden deß nider
sten armß im trytten tractatz vnd
leg vff die hafften daß pulver von
dem sanguis draconis vnnd eyger
schaln kalck vñ vmb die wund die
deffensiuū vnnd in die wund mitt
den eyger roßöl gemist mitt dem
eyger totter vnnd wan du wol sich/
er bist das kein geschwer dar zū sch
lecht so leg erst vff die reynigung
oder das grüne wunt plaster. wer
aber die wund dieff vnnd eng vnnd
plūt fast so verstöl jm das plūtt
vnnd laß jm dar gegen vnnd leg
jm darumb das deffensiuum über
vnnd wiß auch das du nymmer in
kein oderechte müß fleische solt u
thün meyßeln die wunden offen zū
halten wann jn semlicher wundē
gröſſer schaden von dem meyseln
kommen darumb an stat des mey
sels werd geleget roßöln byß dz du
wol sicher bist so werd die wund ge
reyniget. Wer es aber das die wund
nit fast geplūtet het so werd jm ge/
lassen vnnd halt jn by synē stūl/
gang vnnd mit essen vnd drincken
als ich gelert hab jn dem. xvii. ca/
pitel von den dietten deß anderen
tractatz.

Das. xxvii. Capitel dis andernn tractats seit von den wunden der knü wie dye beschehen oder beschehen synt.

Dyße wündē gar sōrglichē vñdōt lich sind vñ empfindtlichkeytetlich er sen adern die do sint wā sie habēt die grōsten in bindung der bein vñ der band cordarum vñ nernorum vnnd sind an der niderstenstadt zū der die füchtigkeyt bald abstigt dar vmb sind schōdlich alle dise wun den. Wann Auicenna sprichet dye wunden die do werdent an dem knü

bie der schibē die sint bösse darvmb
das in zukument etwan bösse zu/
fel von den sie lutzel herlosset wer/
den vnd disse wunden habent we/
nig vnderscheit zwischen der wundē
der arm vnd hand vnd knü vnd
fühß dan allein pronosticatio die
wisagūg daß die wunden an dissen
stetten vast sorcklichen ist besunder
ob sie auch werent drier finger breit
vnderhalb dē knü oder oberthalb
dem knü vmb der adelkeit willen
der stat so kumet oder zufellet etli
che zu felle die durch dē guttē wund
arzet nicht mugen gestroffet werdē
vntz daß oft dersich von einer semli
chen cleinen wunden zu dem dode
kem. deß glichen ouch daß hinder
deil aller wisselichest fur sehen wer
de vmb der zweier sēadren willen
die hindenan von dem houbt durch
den rucken vnd bein in die solen der
der füß ziehent. O wie vil vnd offt
han ich grosse zufelle gesehen von
solichen cleinen wunden die man
gantz vnd gar vernicht vnd vera/
chtet vnd mir selbiß vnd vil andrē
wider faren ist dar vmb gebirt dir
mit grossem flyß vnd merer fursi/
chtikeit zu betrachten dissewunden
vñ nacch folgē dem capittel deß drit
ten dractatz daß do seit den ganzen
grundt vnd fundamēt von solichē
gleich wunden besunder von dem
glid wasser alß die ietzunden nenēt
der reglen du war nemen solt wie
ich dich an dem selbigen ort gelert
hab vnd vergiß kein dinck zu dün
noch den selbigen reglen besunder
ruög zu habē wie clein die wund ist
vnd so vil sie cleiner ist so vil me ge
birt dir die sorg zu haben wan vß so
lichen cleinen wunden eym gutten
cirurgicus ie me schand vnd laster
dar von vff erstot, dar vmb folg dis
ser ler vntz du soliche wunde brin/
gest zu der rechten digestion daß du
sicher bist vor allen zu fellen noch
dan gedruwe im nit sunder gang
fuer vnd folg der edlē curvntz daß
folbringest die gantz heilung der
wunden. Ist aber die wund geschos
sen so weich vß dē pfil mit dem war
men rosoley alß ich offt gelert hab
wan daß selbig ole in der wunden
düt also vil alß wer ein meissel dar
instecket vñ die wüd alweg mit der
lesse werd gestreck mit dem deffen
siuū vnd mit der lesse vnd stülgegē
vū so du sicher bist daß kein gerwer
mag dar zu schlagen so werd sie ge
reiniget mit vnguentū apostolicū
scdm auicene vnd dar noch so heile
sie betracht ouch ob im kein bein ge
scheidē wer daß scheid falß vñ hefft
dan die andren deil wider zu samen
vnd loß sie an dē nidersten end offē
also daß sie gereiniget dar durch wer
den mag vnd am ersten dag so le/
ge in die wūdē eiger totter gemischet
mit rosoley vnd an dem andrē dag
so soltu sie reinigē darnach mach sie
fleischē vñ heil sie alß einandre wūd.

O

Das achtvnd zwentzig capittel dis dritté tractatat zwurt sagen von den zwunden die do geschehen oder geschehen sint in den schin beinen.

Du solt mercken vō diſſen wūdē die do sint in dē schin beinē do sint etliche senadrē dievon dē hirn her aber kument vnd dar vmb so iſt diſſe wūd gar sorglichē nit alleiv̄ son adren wegē sonder ouch vō der müß

fleisch wegen die do dry zwerch fin-
ger nidwendig des knüs ist wen vil
semlicher menschen von den wun-
den verderben vnd darumb ist die
wund geschossen so werd der pfil vß
gezogen nach dem achsten capittel
des andren tractatz vnd so der pfil
her vß kumpt so güß in die wunden
warm rosöl vnd vmb die wūd des
deffensiuū dar nach so du sicher bist
das kein gezwer do zu kumpt so rei-
nig die wund vnd heil sie dar nach
vnd ist das wenig plütz ist von der
wunden gangen so laß im das zům
widerteil vnd behakt im sin stül-
gang alß ich im cap. des drittē trac-
tatz gelert haß von dem glid was-
ser vnd sol drincken gemisten win.
wer eß aber das die wund vast plūt
tet so verstel eß alß im sesten capit-
tel des andrē traktatz gelert ist vñ
den werd die wund gereiniget vnd
darof sie hefftēß so werd sie gehefftet
vñ dar vff geleit das hefftē pulver
vñ werd geheilt alß ein ander wūd

Das. xxix. Capittel se

it ob einner wund wer in die knodē
der füsch wie die geschehen sint.
Welliche wūden beschehent an dis
sen stettē so ist sie sorcklichen zweer
sach halp die ein das ist der selbig
knod zu samen ist geleit von vil
cleinen beinen vnd der sint. vj. dar
vmb wan der selbig knod also wirt
verwūt so mag mā in nit widerbrī
gen in sin rechte schyckung also er
vor gewessē ist. Das āder das das
ouch der selbig knod zu samē gehest
ist mit vil edlen senadren vnd wen
die wund werden so ist in ouch ku-
merlichen zu helffen. Ist nun die
wūd geschossē so solt u die stat wol er
weichen mit oleū rosaruz vnd so die
stat wol erweichet ist so zuch dē pfil
vß vnd güß dē in die wūd rosoley vñ
so die wund wol sicher ist vor dem
gezwer so werd sie gereiniget dar
nach werde sie geheilt mit dem grū
nen wunt plaster vnd behalt al-
weg die regel als ich offt gelert hab
mit lossen stülgen vnd alken din-
gen. wer eß aber sach das der siech
vast krancke wer so machtu im wol
geben einß iungen heinß gesotten
mit agroß vnd gib im gemisten win
wer eß aber das die wund gehauwē
wer vnd vast wiet wer so renig die
verhawen bein enwendig vnd hefft
die wund wider zū werent aber die
sennen zerhauen so neig si zūsamen
vnd dar' nach die hüt vn vff die so
werd das pulver geleit.
Glim dragantum.
Sanguis draconis.
Gumi arabici glich vil vnd in der
wunden munt werd diß geleit nym
rosek vermist mit rosshonnig wol
zūsamen daß dū drig oder fier dag
vnd vmb die wund die deffensiuum
dar nach reinig sie vnd heil sie mit
grunem plaster.

Das. xxx. capittel dis drittē dractats rvurt

sagen von dē wunden die geschehen
vffe dem bret der füße oder der
zehen.
So dir fuer kumpt einer der do ge-
wund ist an dissen endē so nym war
ob die wund gestochen geschossen
gehawen ist ob sie vber zwerch oder
den langen weg sint oder ob der pfil
durch god oder nit durch god vnd
stecket der pfil noch in dem fusch so

ij O

zuch in vß nach den reglen des acht/
ten capittels des andren tractatz ob
ob du besorgest des smertzen züfal/
len wurt der adren halb alß ir vil
in dem fuschs sint so werde er vß ge/
weicheit mit dem das du die wund
mit warmem rosolen fillest vnd in
der wunden munt leg.
Oleum rosarum.
Roßhonig.
vnder ein ander gemischet wnnd
vmb die wund geleit ein deffensiuuz
gemacht von.
Oleum rosarum.
Boli armeni.
Ein wenig essig.
vnd so du sicher bist vor geswer so
werd dan gereiniget die wunde vnd
geheilt mit dem grunen wunt pla/
ster oder mit iuden plaster wer eß
aber das die wund gehauen wer vñ
vast plüttet so werde sie verstellet
alß ich gelert hab in dem sesten ca/
pittel des andren tractatz vnnd ge
hefft vnd gebüden alß geseit ist im
fyerden capittel des andrē tractatz
vnnd vff die wund werd geleit das
puluer von dem.
Olibanum.
Sanguis draconis.
eyger schalen kalck vnnd vmb die
wund werd gestrichen die obgenant
deffensiuū dar nach gereiniget vnd
geheilt wie ein andre vunde doch
das alwegen der fusch einbor werd
geleit vnd naturlich warm gehal/
ten vmb der fuchtigkeit willen das
sie nit dar in louffen mogen vnnd
halt in mit sinem stülgang vnnd
mit essen vnd| mit drincken alß ich
gelert hab in dem capittel von den
dritten derwunden du solt ouch mer
cken das die edlen senadren von dē
hirn zu dem fuschs kument ob dan
der fuschs durch gehauwen wer das
du dester me flyß vnd fyersichtigkeit
bruchtest.

Durch enczundung des heiligen geistes

mit flāmender liebe diſſer tractat geendet iſt. Süch ich hilff vnnd ſtür von der Reynſten junckfrawē Maria ein mūter vnd gebererin des allmechtigē gotz thū mir hilff an zū fahen diſſen fierden tractat der do leren würt vō fal len ſchlagen ſtoſſen jnnen oder vſſen dem lybe von jm ſelber geſchehen oder durch ander menſchen.

Das erſt Capitel diß fierden tra/ctates würt ſagē vō fallen geſchla gē mit kolben ſteckē od and inſtru mēt wie man das plůt jn dem ver ſtellen vnnd verzeren ſol.

Das erst capitel diß fierden tractatz

Wie wol ich vor geschriben hon in dem capittel von den wunden die do sygent mit einner zerquetschung so gebier mir doch hie zuschribē vō dē falken schlagē vssen vñ innē mit einer zerquetschung des fleschs on die wundung der hut vnd das geschiecht in fylker ley wise vnd form also so einner geschlagen gefallē geworffen wer mit eym stein kolben oder ander stumpf instrument die do nit schnident do von eim das geplüt vnder der hut vnd in dem liß gerint gequetschet gemurschet das zu zitten die andren in dem libe brechent das das plüt von im gat zü mund vñ nasen vnd zu den oren vß Etwan dar zu vil plütz von im gegangen ist dar er das durch geheilet vnd geledíget wurt Etwan von vssen das das geplüt vnder der hüt gerinnet Etwā die adren oder das wilt wachs vnder der hüt zerquetschet Etwā das fleisch vnd die hüt vnuersert blibt vnd darumb wurt hie gesagt von inen in sunderheit von dem falken vnd schlagen alß auicēna spricht die veserent vnnd hindrent den liß mit zerquetschung vnd wirckung vnd geschicht vnnd ouch etwan mit verruckung vnnd bruchen vnnd habent doch vnderscheit vt dixit glancon in der stat der glider wan das heisset ein fal so der libt fellet vnd geschlagen wurt an ein stein oder an die erde oder an ander schlahēde ding aber das heisset offensio das ist geschlagen so der lip geschlagen wurt von etlichē dingen vß wenig diſcensio ist ziehung der glider mit einnē seill alßdo mā einnen dimelt oder mit einner kettē Submersa ist erwurgūg mit eym stranck oder mit eym andren ding zu dem falle vnd schlage kumet vil vngemach alß do sprichet auicēna schindung des bandes des hertzen des magen von dē der mensch bald stirbt vnd schaden der douung vnd harnes vnd kotzē vnd fluß des blütes vnd enge des otems vnd hin nemung der styme vnd sproch die sint alle bösse vnd sorcklichen von vffösung des gantzen der stymen der felkin vnd der odren von smertzen schadē die den besundrē glidren mit gedeilt werden vnd spricht der text so der liß grosser ist so vil me die geswulst suoller. Vnd die erkennung der fel vnd schleg vnd zeichen ist gemeinclichen zu mercken das ob mit im were verruckung oder ein bruch oder ein gescheiden zerquetschung so werden sie curiert vnnd gesunt alß ich in der gemeinnen cur der verruckūg oder bruch sagen wurt aber disse fel zu currieren hant vier meinnung vnd sin Die erste ordiniert das leben Die ādre lidigat vnd behalt die materg dz sie nit fliesse Die dritte behiettet vnd festiget die versertten stat das kein materg do enpfangen werd die fierde endiget die geflossennen materg vnd zer lasset sie Die erste wurt volbracht mit subtiller vnd geringer dieta vnd regiment das man das fleisch vnder wegen laß alß do spricht auicēna ia das er nit des ersten dage esse vnnd lutzel an dem andren dage vnd dritten biß er sicher sy vor der apostem vnd dar nach so werde die dieta vñ dag werd stercker mit essen zissern das die innecon glider gefestiget werden. Die ād er wurt volbracht mit lassen vnd weicheit des buchs alß

mit cassia fistula vnd mit cristierē vnd mit rebarbara mit sirup rosarum das ist dar in das best schm rasim Zu dem ersten in dem anfang wan ein mensch gefellet vnd du besorgest das das plůt gerinnen werd so laß im von stund an dem ort am aller nesten ein gütte lesse vnd loß im machen diß puluer.

Nym mumia.
Bolus armenicus.
Terra sigillata iedes ein lott.
Von dē puluer gib im alle tag am morgen ein quintlin funff oder sibē tag mit wegrich wasser. ij. lott das zerdeilet das gerunnen plůt vnd verstelt die gēg do eß her loüfft Wiltu aber das eß zerdeil das geplůt so gib im von dissem puluer ydes mal ein quintlin mit korbelkrut wasser zwei lott.

Nym mumie ein lott.
Spermaceti drü quintlin.
Terra sigillata.
Boli armeni iedes ein halb lott.
Wiltu dan hon das eß ouch in dem harmvßgat so dů dar zů krebs ougen ein halb lott.
Hecht kuffel ein quintlin.
Wiltu dā han das eß mit dem stůl vß gang so laß husen dē bolus vnd terra sigillata vnd dů dar zu.
Rebarbara ein halb lott.
Das fiert das gerunnē plůt durch den stůlgang vß. Ist er aber arm das erß nit wol zů bezalē hat so dů fur den rebarbara stercus demuris ein halb lott.
Dar in vnd werd im gebē āderhalb quintlin mit korbelkrůt wasservñ mulber wasser iedes ein lott leb gemach.

Ob aber ein mensch gerunnen plůt in dem magen vnd ingeweid het so laß im machen diß pillule. Ist er den starck so gibs im zů ein mal ist er aber kranck so gibs im zů zweiē malen.

Nym rebarbara ein quintlin.
mumie acht gersten kornner schwer dar vß pillule gemacht mit win aber den armen lütren so sie gefallen sint das sie gerunnen plůt by in habent oder ob du die obgenātten stick oder apdeck nit gehabē mag dē gib linden kolken.

krebs augen
korbelkrůt gedort glich vil ein puluer dar vß gemacht des pulues werd geben ein halb lott. mit ein wenig essig oder gib im regenwurm geschossen mit aichen kolken vnd vermeng mit essig vnd durch ein duch gestrichen vnd gedrñckent.
Rube tinctorium fyer gersten kornner schwer.

Das ander Capitel dis fierdē tractates zwurt

sagen so ein mensch geblödiger vnnd geschwechert ist von sölichē fallen wie du jm helffen solt.

Alle menschē die do fallen oder gefallen sint die gewinent ein eng vm̄ die brust von der feüchtigkeit die do nach folgend vñ zů zychend ist dez jnnern schmertzen. So den gelassē ist vnnd das plůt verstelt vnd geresoluiert vnnd vß gedryben ist so werd jn gegeben syrup violarum

Diadragantum frigidum loßac de papuer vnd zucker penidiarū vnd diß recept werd im gemacht in der apdecken das sol er nieſſen morgēs vnd obens iedes malvff ein quintli
Re. specierum electuarium de gomis siue spceies. ʒ. j.
Specierūm diadragantum frigidum. ʒ. ij.
Diapenidiarum.
Manus cristi cum perlis an. ʒ. vj.
Sirupi violarnm. ʒ. j.
Zucker penidiarum. ʒ. ß.
Fiat electuariū ad modum cōserua
So aber einner vbelfelt geſtoſſen oder geſchagē wurt das ſich der mē ſchdo von vaſt bricket das im die ſpiſe nit blibē wil die er iſſet ſo werd im geben Sirupi de citoniorum zu drinckenmorgens vnd obe ns vnnd den magen vß wenig geſalbet mit oleum mirtini vnd oleum maſticis vnd vff die ſanbung gezettelt coral li rubei geſtoſſen oder gibim
Zucker violarum ein lott getemperiert mit boli armeni zwenzig gerſten kornner ſwer mit diſſem ſirupē der gemacht iſt von buretſch blumē ßirtzzung blottren.
vegen iedes ein lott.
geſotten mit waſſer ein pfunt halber in vnd geſigen vnd dar in gedō zucker fyer lott.
Wiß gilgen waſſer dry lott.
Scabioſen waſſer zwei lott.
Wan diſſer ſirup machet ouchweit vmb die bruſt.
So aber einner felket oder gefallen iſt das vil plütz von im gegangen iſt do von er vaſt geblediget wurt So gib dem ſiechen von diſſem pulver dry quintlin.
Mit waſſer dar in ſunac geſotten ſy zehen gerſten kornner ſwer opinā

Nym gelben agſtein.
Boli armeni.
Baulauſtie.
Sanguis draconis.
Lacca glich vil alß du ſin notturfft biſt vnd mach daruß ein pulver diſe erzenē verſtelt das plüot bald vnnd geſwind ſo ver das der ſiechē eſſe ſpiſe die in ſtopfet ſcōm raſis.
Das dritte capittel diß fyerden practatz ſeit ſo einß gefallen oder geſchlagen wurt das im das plůt gerint vnd das fleiſch gequetſcht vnd zermurſt iſt vnder der hut nach dē vnd ich dich han gelert wie du einnem menſchen helffen ſolt von innen der do gefallen oder geſchlagen iſt das er gerunnen plůt by im gehabt het wie du im das verſtellen verzeren vnnd vß driben ſolt durch den harm durch den ſtůlgang ſo iſt notturfft den dritten ſin an zůfahen wie du einnem helffen ſolt vnnd behieten vnd feſtigen die verſerte ſtat von vſſen das do nit zufallen apoſtemen geſwulſt oder ander zu felle
Zu dem erſten ob einner hoch oder von der hohe gefallen oder geworffen wer oder alſo hart geſchlagen wer das er on reden ſy vnnd ob er ioch redet das doch er fremd dingk

sagt so ist zu ferchtten das im das hirn vnd die houbt glider versert sint wan auicena spricht das die vernufft der vorstentniß; bewisset gesuntheit des hirns doch ist eß war vñ noturffttig das du versüchest ob er dott oder lebendig syg das erkant wurt durch griffen den pultz vnnd im zü rieffen vnd dy hor ziechen vñ ob der otrum durch die nase locher vß gatt vnd ob der oug apfel sich beweget vnnd werck oder gekempte wol gehaltē fur den mūt vñ naß locher gehebt vnnd so du sichst soliche zeichē die güt sint oder sich die brust reget so mach in niesē mit pfeffer vñ euserbio ist er dē dott so befiel in got Jst er aber nit dot so gāg zü der cur zu riben im die glider mit essig vnd saltz vnd ruchen vnd mach in niesen vnd die nase plütten mit burstē vnd so er etlicher maß lebēdig wurt so dü im die lesse wie ich gelert hab vnd clistier in vnd ist eß dan in dem hirn so folg noch der lere der zerknuschung des houbtes. Jst aber der gantz lib so dü im die gemeinnen lere noch der bewerung rasis das alle versertten stet mit rosoley oder mirtlen olen vnd sprenge dar vff gepuluer mirtlen der also ouch geseit ist von den wunden mit der zerknuschung Aber etlich begraben in in warmmen mist vnnd lossent in do switzen vñ das hilffet in aber halli abbas vnd auicena windent in in ein scheffen oder wider hut die frisch vñ warm abgezogē ist vnd besprēge in ein wenig mit bestossenem saltz wnd lont in also dar in ligen einnē dag so werdent sie gesunt an dem andren dag in dem vß ziechen des geplutz habent die werknuster gewonet noch dem rott halli abbas das die stat vor besterckt sy das man ein duch in kaltem wasser genezet vnd vff die stat geleit aber ich han in vbung gehabt in das wasser vil saltz gedō vnd ein blo willen düch vnd dz im anfāg vil vnd dick gedō das etwan das gerunnen plüt gātz repercusiert wart wan das macchet fest die stat vnnd so er starck ist so mach den lig schwitzen mit hitzigen dingen vnnd hilffet eß nit so verzere eß also wan eß milttert dē smertzen des geruunnē plütz vnd offnet die schweiß locher.

Nym dialthea zwei lott.
Boli armeni ein lott.
Mirttillen oley.
Crimillen oley.
Roß ole.
Dillen oley iedes drü lot.
Gepuluert mirttillen zwei lot.
Waschs drü quintlin.
zerloß alles vnder ein ander vnnd dü die puluer subtilichē dar in gepuluert vnnd dar mit gesalbet nit zu kiel noch nit zu heiß.

Des glichen düt disse ertzeni die do dick erfaren ist durch die schule von bononia vnnd aller meist wer geschagen ist das die schleg nit zn dieff sint so nym ein warm abgeschunden wider od̄ schoffs hut lege dar vff.
Gepuluert saltz zwei lott.
Gepuluert kressen sat ein lott.
Das werd dem siechen also warm warm vm geschlagen des glichen

han ich vil gütz mit disser salben gedon das gerunnnen plüt vnder der hüt zu forzeren.
nym venedisch seiff clein gesnitten iiij.lottt.
Gebrantenwin iii.lott.
Vnguentū dialthea zwei lott.
vnder ein ander zerlossen vnwarm dar in gesalbet morgenß vnd obēß des glichen düt ouch der balsam den ich lerent wil in dem antidatrio od leg dar vff ein güt dick exicratium plaster das do vast gut ist wer eß aber sach das die schleg also strack werent vnd groß das die hüt vff gefaren wer alß etwā vō der dorechte lytten gesprochen werd dz einner nit verwūd mag werdē oder dz einner mit stricken also geschlagen wer so schnid vff die hüt vñ züch dz geplüt her vß mit sintysen vñ digirier eß dā daß plüt vñ mūdificiers vnd werd geheilt wie ein ander wunde.
Ein dranck der do heillet in wenig das fleisch vnder der hüt vnd das gerūnē plut zerteilt nym das wissē sarcocolle ein quintli.
Sumac zwei quintli.
Alumen cisi ein quintli.
Rube tinctoriū.xl gerstē korn swer
Wegrich wasser vñ win in mastix gesottē sy iedes .xii.lot. Honig.vi.
das mist alles vnder ein ander vñ von dē drāck gib dē siechē alle morgen niestrē vñ spōt iedes mol iij dz ist ein wunderbarlicher dranck
Ob ein mēsch vbel fiel vff dē ruckē od gestossen od geschlagen wer vnd im doch nit enzwei wer nit vsser der stet wer vñ groß we wer so nym ein groß müllot da man dieck in kneth vnd nym vff drig sester grieß cligen sid die in eim kessel mit wasser riers wol vnd ein and vntz das sie gerotē druckē werdē so dün dar zü ein moß ancken oder milch smaltz vnd drü pfunt swinen smaltz süd das ouch vntz dz eß schier ver südet darnach dün eß in müllt vnd leg den siechē dar in vff den ruckē alß warm alß ers lid mag vnd so eß kalt wil werden so dün warms dar zü vß dē kessel dz dü morgēß zü mittagß vñ zü nach drig tag vnd ie so er her vsser kummet vnd drucken wurt so salbe in mit vnguentū dialthea gar wol vnd ribs im ouch wol hinin ouch so wer vast nott das du dar zu dettest walwurtz. Es enwart ouch nie bessers ding in dem anfang dae im ein glid ist gequetschet od geklemt mit gestossen geschlagen oder gefallen das man nem hanff samen wol gestossen ein wenig wassers dar zü wer eß wasser gebrant von starck nabil krut das wer vast güt vnd lege das zwischen zwei duchren zwei er finger dick vmmendum den schaden so das dir wurt so lege anderß dar eß heilt on smertzē vñ benimpt dar we an stund. So einner aber geschlagen ist vnder angesicht das er blo mol gewint so nim das safft vō der wurtzlen die man nent wilder saffrenwurtzel oder zittlassenwurtzel genant in latin hermo dactilli vnd bestriche des dar mit zwei oder drü mol oder nym dar safft vō wißwurtz zwei lott.
Wiswurtz rein gepuluert ein quītli
Vnguentum album ein lott.
Eyger clor ein halb lott.
Diß rier wol vnder ein anderū vd bestrich die blogen mōl dar mit wā sie sint morgenß vnnd abenß vnd zu mittag das vertribt es bald.

Das fierde capittel dis fierden tractats seit ob do ein mensch by erdrücken oder erhangen oder geredert oder gedumelt ist worden wie man in helfen sol.

Nun wil ich dich fürbaß lerē ob ein man erdruncken oder erhangenn oder geredert ist vn mit dem leben dar von komen ist oder do einer mit rüten vß geschlagen ist oder do einer gedumelt ist wie du im zu hilff

vnd trost kumē solt. Es beschiecht vil vnd dick das ein mensch in ein wasser felket vnnd das wasser also vil in in louffet doch das das hertz nit gar ertrincket so man dem menschen etwan by zit zu hilff kummet wan er dan also ertruncken ist vnd man in bald vß dem wasser gezogen hat so wil Halliabbas in syner sexto sermone partis secūde das er mit den füessen vff gehēckt werd das das houbt zü dal hanget das das wasser vß im gange vnd dar nach gib im dick zü gargarisierē essig mi kochung pfeffers vnd zissren briege etliche dag zü suppen. Ist aber einner an eym strang erwurget alß ob er sich selber wolt gehenckt hon oder ein ander vnd man im by zit den stranck abgenomen wurt. schumet er so ist kein hoffen zü sym lebē schumet er aber nit so gib im zü gargarisieren oleum violarū vnd leb wasser dar in etlich frucht alß epfel kitten bieren gesotten sint dar nach gib im robde nucibus vnnd warm hitzige warme spise so ein man geredert ist vnd lebendig vō dem rad kumen ist so begrab in ein dag vnd nacht in ein warmen roß mist doch das die glid subtilichen vnd gestreckligen vnd gib im ein subtiliche spise die wol zu verdouwen ist vnd dar nach so binde im ein iedes glid by sunder wie ich lerē wil in dem sunfften dractat von den bruchen vnnd ist eß sach das im der rucken enzwei ist so sol man in legen vff ein isren blech mit eym filcz vber zogen doch vor verbinden mit dissem plaster.

Nim bonen mel.
Farine volatilix iedes sex lott.
Mastix.
Sraganti.
Eumi arabici iedes zwei lott.
Mumie.
Boli armeni iedes ein lot.

Das alles gepuluert vnd vnder ein ander vermischet mit eiger clar vnd vff den bruch geleit vnd werd dan der gantz lib in ein lad geleit mit eym loch gegen dem wiedloch do er sin noturfftig durch dün meg das er nit vilgerugelt wurt vnd die lad sol gemacht sin das ein iedes gelidt besunder lig vnd laß in also ligen biß er heil wurt vnd am lesten so leg im vber ein oxicrocium vnnd ordinier im sin regiment alß ich in der gemein von den bruchen sagen wil. et cetra.

So aber einner gedumelt wurt vnd im die glider wider in ein ander gericht sint alß die hencker wol kunnen vnd vil we in den glidren vnd gleichen hat so saltu im machē ein bad von disen krutren dar in soltu in baden alle dag morgenß vnnd obenß iedes mal vff drig oder fyer stunden dar nach eß der mensch erliden mag vnd so dick er vß dem bad kumet so salbe in mit disser nachgeschriben salben vor wol warm gemacht vnnd den sweiß oder wasser abgedrucknet mit eym linen duoch vnd behalt in mit dem stülgang ist er dan plüot rich so laß im ein mal zu der lebren das ander mal zu dem milcz vnd diß ist das bad.

Nym ybischkrut.
Paplen krut iedes drig hant vol.
Egilkrut.
Steincle.
Camillen iedes ein hant vol.

p

Muſor krut.
Holder bletter.
Rot buck iedes ein halb hant vol.
So iſt diſſe die ſalbe.
Nym vnguentū dialthea fyer lott.
Papuleon drü lott.
Entten ſmaltz.
Hienner ſmaltz iedes zwei lott.
Camillken olen.
wiß gilgen olen.
Silken olen.
Balſam artificialiter.
Hunß ſmaltz.
Iſopi humide iedes ein lott.
Wiß wachs zwei lott.
Vß diſſen sticken werd ein ſalb gemacht vnd gebrucht in vorgemelter maſſen ob eß not dūt leg vber die gleich das ſweb buch plaſter das ich in dem antitorio leren wil.
Wurt einner mit ruotten vß gehauwen das er groß vnd dieffe ſnatten gewint vnd das plūt vnder der hut gerint von ſtūd heiß im laſſen vnd gib im eindranck gemacht von häff ſat geſtoſſen vnd gemenget mit kolbel waſſer vnd wiß gilgen waſſer zuſamen ein halb maß gar in gemengert diadragantū frigidum.
Zucker violarum iedes zuei lott. dē gib im morgenß vnd obenß zu drincken vnd mach ein ſalb do mit ſalb im den gantzen lib morgenß vnnd obenß vnd zettel dar vff geſtoſſen vnnd gepuluert mirtilber vnnd ieſ ſalb mach alſo.
Nym vnguentum papuleon ſcōm nicholaum fuer lott.
Vnguētum album cum campho reſcōm raſis zwei lott.
Oleum roſarum ein lott.
Oleum maſticis.
Oleū camamille iedes ein halb lot
Wiß wurtz die wurtzel rein gepuluert drü quintlin.
Das werd alles vnder ein ander vermengt vnd genützet vnd gebrucherwie ich gelert hab Jm wer ouch vaſt gūt das mā im ouch ſalbet die ſtreich ob ſie do nit groſſe werent mit diſſer ſalben das du nemeſt.
Safft von der wurtzlen briania.
Safft von wiß wurtz.
Safft von der wurtzlen hermodactili iedes zwei lott.
Wiß wurtz gepuluert.
Aron wurtzel gepuluert iedes ein lott.
Ein eyger clar.
Bli wiß zwei lott.
Das ribe vnder ein ander in einnem murſel ſtein wie ein dünne ſalb vnd werd der gantz lib do mit geſalbet zum dag drü mal morgens vnd obenß vnd zū mittag das vaſt gūt vnnd nütz iſt ſolich geblüt zū verzeren vnd wider zu ſetzen die

Vſ ſundelicher reinikeit der edlē keiſerin hi
mel vnd der erden iſt diſſer dractat abbekurtz beger ich hilff von allen lieben
englen das ich folbringen mag diſſen funfften dractat der leret die bruch der
bein in einner gemein vnd beſunder von dē houbt vntz zu den fuſſē wie man
dierichten vnd binden ſol.

Das erſt capitiel dis funfften dractatz ſeit von
allen beinbruchen in einner gemein. p ij
Alſo ich nun gelert hab vō allen wundē wie die geſchehē oder geſchehen ſint
in der vff leſung des gantzen das iſt in den wūdē der weichē glider alß in der

hüt fleisch adren biß vff das gebein so ist ouch noturff zu schribē vō vff lesung des gebeins wie die do sint in dē hertte deilē des libs wie wol noch galieno in sexto alle vff lesung des gebeins noch kriescher zungē bruch neuet doch so hat die latinische zūg vnderscheit in der vff losung des gebeins wan alles das das gehauwen wurt mit eym scharpfen swert oder des glichen das das fleisch vnnd gebein durch hauen wurt nent sich ein bein schrettig wund Aber wan do ist das bein mit einnē stumpfen instrument alß mit kolbē steckē steinnen geschlagen gefallen geworffen von im selber oder ander lüttē das wurt genant ein bruch des gebeins vnd soliche vff lesung geschiecht in mächerley wise vnd form darumb sie von auicēna vil namē entpfohēt alß er setzet in dē gemeinnē capittel von den beinbruchen darumb syt dz houbt das aller wirdigst glid vnd in allē ist so hon ich vor von im ge geschriben in dem capittel von zerquetschung der hirn schalen wā sust die bruch in mächerley wise vnd fur in geschēhen do von sie iren namē hant Aber lanckfrancus deilet alle bruch der bein in drig arbeit dar durch die andren moß in dissē werck alle bewissen werdent wan etwan bruchet das gebein vberquerch das in dē bruch noch mit dē bruch kein stick oder sticklin wie clein das ist geschēiden ist von dē andren das genant ist ein gemeinglich bruch Etwan wurt das gebein zerstossen zerschlagen gequeschet also das es vnglich brichet zerspriselt zersticket das ein stick oder sticklin oder me von dē andren sich scheidet oder geschēidē wurt vnd dan wurt er genāt frustularis oder ein zerbrochen stickelechter bein bruch oder von etlichen die special Aber etwan wurt er nit vberzwerch oder stickelecht zerbrochē sunder das gebein spalt sich den langē weg dan wurt eß genant apertura oder ein riß aber die vnderscheit soliche bruch vnd form des vff gelossettē beinß Es sy geschnittē od geschlagē wurt nit genant von der wirckendē sachē sunder vō der stalt vnd geschicklicheit die do bliben ist vonderwort wegen galieno in quarto terapentis wan vō den wortten oder wesen wo mit die geschehē sint eß sy mit eim swert oder schlag zu erkennē wurt nit genumen die curierung ia allein die bezeichend vnnd gestalt die do bliben ist vnd die natur des glides sint die die do erzeigēt die cure wan die gestalt beschlusset in ir das wesen vnnd sine zufelle do vō wurt gesprochē das etlich bruch ist ein feltig Etlich zu samē gekeget oder manig faltiglich die einfeltigē bruch nach Galieno sint die vber querch etlichs den langen weg vnd derrē ioglichs alß lāgfrācus spricht derrē ist etlichs folkumē alß do ein ein gantz bein bricht oder die knüschib etlichs ist vnfolkumen do nit gebrochen ist dan das halb deil der selben sint etlich glich schlecht etlich vnglich vnd scharpf alß die die do stechens vnd etlich nit stechenden deren ist etlich s in eym bein etlich in zweien zu samen gefiegetten beinnē Aber die zu samen geleitten dorē ist etlichs mit einner wunden etlichs mit smertzen etlichs mit apostemē Etlich mit vnglicheit vnd kuodūg des beinß das nit wol gefestiget ist

worden vnd also von den andren Aber welich genumen werden von der nattur der glid nach albucasis der sint etlichs in den beinnē der nasen vnd vnder den beinnen der kinbacken etlich in der gablen etlich in den armē vnd also nach ein ander vß solichem vnder scheidē wurt genumen die curierung. Die zeichen der bruch nach halli abbatis seyto sermone patis prime regalis dispositione vnd nach lanckfrancus ob sie sint noch der breyt od vberzwerch ist der gesiecht vnd sinlicheit oder dē bekennen genuück offenbar wan do wurt gesehen zu etlicher massen des gebeines zamen vaktung oder biegung vnd ob sich die form nit verendert in dē ersten also das dū nit kāst gesehen den bruch so wurt er doch erkant nach rasis vnd auicēna durch die bewerd vnd empfindung vnnd durch das griffen des beines mit der handt so herestu ein krachē vnd ein don des beinnes so du das das zerbrochen ist zusamē ribest oder mit der handt dar vber ribest. Wā aber der bruch ist zerstückelt vß stück oder spriselo sint alß obē geseit ist so empfindestu in dē bruch ein stuck oder me das nit in der ordenung ist oder sich nit wil lossen ordinieren wan sie dz fleisch stechent das vm̄ diestick ist vnd vff der gebrochenē stat empfindet der siecke ein stechen aller meist ob du die stat zwēgest oder druckest mit der handt. Aber der bruch nach der leng des beins oder der spalt ist vbel zu erkennen oder zu wissen dā der vberzwerch noch wurt dā erkant wan das glid wirt grober vnd grosser sich in der dieffe vnd das du ouch mit der berierrung empfindest des gebeines vnnatturliche grosse vnnd der siech mag ouch mit dē glid kein gewonlich arbeit dein der beinbruch welliche swerlich zu curieren sint do man furbasser sorg vnd fyersichtigkeit haben sol dan in den andren der vberzwerchen beinbruch ist bösser vnd sorgsamlicher zu binden vnnd curieren dan so sy gebrochent sint dē langen wegt/wan sy blebent swerlicher nach dem natturlichen anhāgen oder waschsen vnd darumb so der bruch geheilt wurt ist er alwegē vnglicher aller meist so der bruch ist in eym bein der vieher dem nit zū gefieget ist ein ander bein alß in den fordren armen vnd schienbeinnen Der bruch der by den gleichen ist der ist swerrer vnd bößlicher zū binden wan man mag in nit wol binden vnd blibt offt dar in swere bewegūg vnd hartikeit der bruch mit smertzen vnd zersterung des fleisch vnnd der vil fuchtigkeit hat der ist bösse wan er mag nit wol wider bracht werden biß das er gebessert wurt/ouch der bruch mit der wunden ist sunderlich zū curieren wan man müß lassen locher in den bindē do durch die heilkur gder wunden geschehē mag vmb gebrechlicheit willen der binden das māß nit wol binden mag nachirrer notturfft/aber so der bruch geschehen ist vnnd so er lenger vngebunden blibt so vil me ist er sorlicher vnnd bösser wan er wurt hart vnd die lerige oder lidigkeit wurt erfult mit fremder substantz darumb in dem wider bringen den bedurffent sy grosser sterckung der bindung vnd die grosser sterckung ist sorgsam zu der hitz vñ krampf alß auicēna spricht virbas

ist zü wissen die zit der lenge in dem
sie geheilt sollen werdē alß der hirn
schedel in.xxxv. dagē das bein der
nasen in fyerzehen dagen die rippen
in zwenzig dagen vnnd also von dē
andren alß her nach gesaget wurt
aber das altter nymmet ab soliche
gewonlich zit der heillung alß ia//
mericus spricht darvff spricht auicē
na vnd halliabbas in nono scd̄m
sermonē serpentis die sach warvmb
die bein langsam vest zu machen
sint/das sint manigfeltikeit der fu
chtikeit der fuchtmachung mitwas
ser vnnd stettige wandelūg in dem
bewegen vnd lützelkeit des schlimi
gen geplütz oder groß einigkeit des
binden die do hindert das das glid
nit gespiset wurt/oder gegen wirtig
keit der stück der bein darvmb spricht
auicenna das die wider machung
der gesameltten vnnd ouch der nit
wolmügenden vnd ouch der alten
wurt geminnert alß do spricht albu
casis vnnd iamericus wan in dē die
vast alt sint wurt kein wider ma//
chung vnd die aber bedütten wider
machung des glides ist ein glich zü
samen fiegung zu sin mit glichē zü
gesellen vnnd darvmb wurt gespro
chen das die blegung des glides on
grossen smertzen nach der bindung
vnnd die entswellung nach der zit
der wider machung ist ein gůt zei//
chen. Also ich dich nün gelert hab
die zeichen zü erkennen die vnder//
scheit der bruch der bein wie die ge//
schehen sint/nün wil ich dich leren
die curierung vnnd bindung in ein
ner gemein nach dem aller gemein
sten vnnd gebruchlisten weg so ich
ie erkant hab die durch die alten do
ctores vnnd lerer disser künst in cir
rurgia die gemein künst der bruch
folget nach dem gemeinnen sin der
wunden alß sie gesaget sin alß galie
nus vnd auicenna spricht Es sint
fyer besunder meinnung der bruch
Die erst ist glichmachung des ge//
brochenē beins/die ander das glich
gemacht bein zü behalt/die drit ist
die bindung mit dem loch/die fyerde
ist stroffung der züfelle/doch dā ich
gang zü der wisung wie die meinūg
erfullet werd so gib ich dir vor sybē
lere die do notturfft sint zü der wir
ckung diß wercks. Die erste ist das
vor allen dingē bereit werde die not
turfft sint zü der wider bringung/
zü dem ersten die stat zü dem andrē
die mer die dir bequem sint/zü dem
drittē eiger wiß das ir genüeck sy vñ
oleum rosarum vnd ein důch in im
genetzet groß nach der grosse des gli
des/zü dem fyerden fadem vnd dry
binden lang vnd breit nach dem gli
de vnd habe einnen oder zwen arm
vnnd genetzet in oxicrata vnd vß
gedruck/zü dem funfftē werck das
senfft vnnd wol gekempt sy vnnd
glich gebrochen nach der grösse des
glides vnnd ouch genetzet in oxi//
crata vnnd vß gedruckt alß rasis
rattet/zü dem sesten schiennen die
schlecht vnnd glat sint von dennen
oder büchē holtz oder vō horn oder
von ysen oder von leder vnnd lang
nach dem glide zwen oder drier fin
ger breit vber dē bruch alß do spricht
albucasis vnnd me ob es notturfft
ist allein das sie nit rierrēt nach ver
seren die fugen in dem mittel vnnd
der werd geleit alß vil die notturfft
erheischet das gantz glid vnnd zü

gon vnnd sy ein von der ander ein finger breit vnnd das sie mit tůch gedeckt werden vnd gewesschen mit eyß wiß/die sübende ob es notturfft ist das man hab rörlin gebunden mit einer snier besunder alß vil alß du notturfft bist nach der leng des glides vnd die schiennen werden gebunden mit der schnier vnd mit dē rörlin do mit zů zwingen vnnd zů binden das es genüeck sy vnnd dar nach laß dar in durch alle rörlin ein clein rüttelin das sie nit verlieren die vmb windung vnd bindūg zů dem achtesten das man hab ein suspensorium oder canabulum dar in das glid vest vnd schlecht werde gesetzet/zů dem nünden ein bet do der siech an lige vnd ob es notturfft sy so sy es gelochert das er schissē müge dar durch vnnd darvmb sol ein seil hangen ob dem bet das er sich do mit wēde oder dů was er wölle/die ander lere ist von der glich machūg vnd das zů der zů der glich machūg sy zwen diener vnd einner halt vnd zie das glid an eym ende vnd der ander an dem andren end schlecht das die vber gehung nit brech vnd mügent sie nit wol mit den henden glich ziechen vnd das gebrochen glid stercken so sollent sie da hant ein riemen dar zů gemacht dar an legen oder ander ding alß vnß hyppocras gelert hat sunderlich so wer gůt das man ein schrub het dar zu gemacht do mit das bein von ein ander geschrubet werd vntz es gebūdē wurt die dritte lere ist das die behaltung die do wurt durch das binden vnnd schickung das die senfftliche vnnd on smertzen geschehe/vnnd galienus spricht wer die bindung důt vnnd was dar zů gehert der vß er welle in den synne vnnd figur die aller vnsmertzlicheste ist wan do ist kein sach also vil zů der verstörūg des glides alß der smertz der do kumet von vber binden vnd vngefieger schickung. Nünmerck das gwido spricht des glichen ich ouch geschehen hab vil glider die entzundet wurden mit estiomena vnd ful letten do fürwarnnet ouch rasis/dē wircker diß wercks/wan das bant das weich ist das halttet nit die bein das aber zů vast gebunden ist das bringet smertzen vnd lasset nit das leben kumen zů den gliden vnnd ir zyl der vff bindūg sy das er das wol er liden mag alß der meister rasis spricht/vnnd alß gesaget ist so heisset hyppocras bruchen dry binden in dem binden den bruch des beins/wā die erst von der stat des bruchs vff zů stigen die do hindert das abstigen der materij/die ander ist vō der selben stat ab zů stigen die do vß drucket die matterge vnnd die zwo binden bewarent vnnd sterckent alles das gebrochen ist on vff blegung/alß galienus spricht vnnd haltent vil vmb windung der bruche gegen dem gesunden alß vil es notturfft ist doch ist der nit genueck/es sy dā ouch die dritte da/die do funden ist zů den plumaculis vnd sie mit zů beschliessen so heisset er bruchen ein ceratum vnnd fur das geleget wurt oleum.

Ist aber der bruch mit einner wun
den so rattet rasis das das bant am
ersten lise wer vnd an dem subendē
dag hartter oder enger werde vnnd
in dem anfang vnd an dē end weich
von forcht wegen des apostem vnd
in dem anfang vnd end die spise ge/
bessert werd. Die bequemme schi/
ckung wurt zwiffeltig bereit alß ga
lienus spricht Ein mal vß gemein
nen meinnung das sie syg on smert
zen zu dem andren mal von der na
tur des glides vnd gewonheit vnnd
die synne werdent zu ein bracht wā
die natturliche vnd gewonliche figu
re des glides ist vnsmertzlich vnnd
do von warnnet er den siechen das
er sie vermide/ vnd do sint funden ca
nabula vnd suspensoria das ist vff
hengende vnd wercklich instrumēt
sie stercken vnd festen vud sicher si
zu haltten die fyerde lere das an dē
anfang gelegetwerd senfft schien//
nē oder etwas an ir stat fest zu ma
chen / sunder allein zu haltten biß
an den suben dag vnd so die zit der
apostem vergat dan setz glid schien
nē vnd genueck das sie fest machēt
aber ich hab ingewonheit das erstē
mal die gütten schiennen zü bruchē
so vil dester liser gebundenn sy das
doch kein geswulst od' apostem dar
zü schlag vnnd das halt vnd drib
biß an das end das der bruch wol
fest vnnd starck sy vnd in dem hin
nemen gesche kein ylung alß auicen
na spricht/ die funffte lere ist vō der
zit der verāderūg oder āderwerb zü
binden den bruch vnd ist das die ver
anderūg nit werde eß sy dan das der
bruch nit wol gerichtet vnd vnd ge
schlicht sy ouch ob nicht fremdes do
wer biß an den zehenden oder funfft
zehendenst oder zwenzistden dag io
in dem binden des oleis aber in dem
binden mit dem puluer alß ich zei//
gen wil biß' vff den nünden oder ze
henden dage vnd so er ist gespotter
vff gelessetwurt so das bösser ist alß
rasis spricht/ hastu aber zwiffelūg
von der richtung so mag man das
verandren in syben dagē vnd e oder
etwan in zehē dagē wan so ist noch
kein eitter worden vnd ist etwas dā
zu schliechten das magstu schlecht
machen / wurt aber smettzen oder
apostem oder iucken oder grint so
mastu eß verandren an dem drittē
dag alß auicēna wolt. Sint die aber
nit do so gezimt nit das mā eß bald
vff leise sunder man müß beitten su
ben dag nach dem anfang vnd aber
vber suben dag gezimt eß nit vff lö
sen/ das glid bedurff dan vß werffē
die yctores vnd also hat verstād bru
nus vnd theodorus vnd alle werck
meister die seste ler ist von gebe trūg
des beines nach dē das eß anfahet zü
werdē by zehē dagē so werd das regi
ment grob gemacht vnnd galienus
spricht mā müß den lip wider spisē
mit spisen do gutte fuchte vō kumet
vnd nit allein gůt io ouch smlime
rig do von mā müß mesling plut
machē alß auicenna spricht das ist
riß/ weissen gecocht mit wasser vnd
gecochet houbter fuchs vnd ouch vō
dierē vnd grob stopfēt win/ vñ hiet
sich vor allē dz subtil macht dā das
geplüt verbrinnet alß subtiller win
knobloch ziblē semff vñ wolsmakcē
specerie eß spricht rasis mā müß dz
regiment subtil machē am anfang
vnd kein win nützen vnd den buch
soluier vnd lassen so wurt gehindert
die apostem vñ so er sicher dar vor ist

so gang er wider zu dem regiment das er gewon ist so nün vßgerichtet sint die lere so ist wider zu gen zu dē vorgenantten syer meinnung die erste ist glich machende des beinnes vnd wurt herfullet mit rechter vßstreckunge des glids vnd des nider gedruckten beinnes vff hebung vnd das erhaben nider drucken on smertzen biß das die hobt der bein brächt werden in iere natturlichē stat die ander wurt herfullet mit einner gutten vnd zimlichen bindūg vnd der sinne ist mächer hand nach mänicher hād meistren wan etlich bindent glich vff den bruch vnnd schienent in nit biß an funff oder suben tag vnnd etlich an dem plaster ieren in vnnd legent plumaceole vō duoch alß Meister Petrus oder von werck alß theodoricus vnd binden vnd schiennen dar vff vnd die beide sint schedliche wā in dē schlof mocht das glid verruckt werdē vnd darvff also vil plumaceoles das kein recht bindung werden mag. Aber gwido folget nach dem synne galieni albucasis auicenna hattiab das vnnd hat sich gehalten noch dervorgenantten lere also wurt folbracht die zwuo meinung mit drigen orden In dem ersten sehe an das mit dem behaltem der smertze enweg gang zu dem andren das mit dem behalten der eiter werd gehindert zu dem dritten das in dem behaltten das glid gestreck werde vnd zu sinner wirckung wider bracht / Die erste ordenung wurt also folbracht ob der bruch ist oberzwerch vnd ist kein sticklin do das hin sol werden gedō so werd der bruch glich gestreket vō dinnen dienner vnd gehalten vnnd richt vnnd siege zu samen die deil des gebrochenē beinnes das sie sich rechtelichen gegen einander stond das eß die forderyge form vnd figur wider gewin vnd dū nach der ordenūg aller ding wie ich gesprochen vnnd gelert hab in disser capittel ob aber do weren sticklin gescheiden die das fleisch stupfen werent so luog ob eß vast halt vnd stat es vast so flyß dich das du zū zwingen zu siner forderrigen stat vnd schick eß zu samē vnd binde das also das die sticklin nit mugen gescheiden von dem andren ob sie aber also wenig hieltren mit dem gesundē das eß furbas nit mocht gesetz werdē nach zu dē stat von eß gescheiden ist nit mag wider vmb geschickwerden sunderlich eß stupfet das fleisch oder muse fleisch also das eß smertzen machet stetticlichen dē smertzen gern zufelt vnd nach folg das apostem so ist dir not turfft vff der stat des fleischt zu sniden vñ stechhdē bein mit dinē werckzug vß zu dünvnnd das gūt bein wider zu bringen vnnd glid curier alß ich sagē wil wer eß aber das das fleisch zerknuschet wer mit dē beinbruch. So werd das bein nit gebūdē mit einnē herttē gebend biß das fleisch etwas geheilt werd mit rosō levnd darvff geworffen das puluer vō mirttiln ber alß ich gesprochē hō vō den wūdē mit der zerknuschūg vnd vber solich olevñ puluer werd gekēlt das dūch genezet in dē rosole vnd eiger clar vnd sāffticlichen gebunden vnd gewarsamlich gehaltē mit der haltūg wā wo du das zerknüschet fleisch hart verbindest oder es vnderstest zuverbidē so wurt eß zer

ſtort vnd fulet vnd wer ein vrſach die das gantz glid glid zerſtort oß er aber iſt on ſmertzen vnd on beinlin vnd geſtreck iſt von dienen deinner vnd du den glich vff ein äder geriechst vnd geſetzhaſt ſo werd es mit eym langē vnd breyttē bandt noch der naturen des glides alß rogerius ſpricht oder mit eym buch oder mit einē gar ſeufftē werck alß langck frācus ſpricht alſo fer das eß nit grob ſy das eß hinder dz recht bādt vnd dz genezet in miſchung einß eiß vnd roßolen vnd anfaheſt vff dē bruch vff vndab zu ſtigē mit der bindē vñ begriff genugk vō dē geſundē deille vnd bind eß doch vff dē bruch flecht vnd on ſmertzen vnd vff dz bandt ein filez oder ein zwiffeltig buch oō werck genezet vñ vß gedrucket das das gātz glid begriff dz die ende der ſchiennē eß nit verſerē vnd nege dz vnd darvff leg din ſchienne die von holtz oder von leder leder gemacht ſien noch der figur des glids vnd dā mit dē rozlin vnd bindē werd er bereit vnd werd an ein ſtille ſtat vnd feſt geleget dz er rouwe vnd an dem andrē dag iſt eß noturfft vnd muglich ſo laß dē ſiechen vnd gebūt im ein ſubtil regimēt oder dag weid vñ die bindūg werd nit verandert in. y oder in. yy. dagē der bruch ſy dā nit wol bereit oder etwas anders dz dar zu kumet alß vorgeſeit iſt vnd dan noch dē drittē oder fyerdē dag werd er vff gebundē vnd mach wider die zu machē ſint vnd werd wider gebūden alß vor vnd alſo wurt herfult der erſt orden. Aber in der warheit wie wol die altē doctores dz merrer deil oleū dar vff geleit hant zu dē erſten vß vrſach geſchehen iſt das der bruch des beinnes behiet vnnd beſchirmpt ſol werden vor der geſwulſt vnd zufelle aber wigewiß iſt die bindung dar vber zu wan das oleum laſſet nit hert werden das gebend vber dem bruch Darumb bedarff ſolicher verbindung groſſerer furſichtikeit wā ſuſt mit andrem gebēd die ouch die art hant ſoliche bruch zu biden vnd bewaren vor den apoſtemen vnd geſwulſt vnd das gebend wurt hert das du din gebend wol on ſorg dar vber binden machſt vnnd ouch blibt wer eß aber ſach das die zit alſo hitzig wer oder ein geſwulſt oder apoſtem do wer oder ein ander verſerung oder zufal ouch das der menſch ſo alt wer das er ſelbs die ſorg het das er des bruchs ſchonnen wolt ſo maſtu wol bruchen das oleum aber wo du ſolicher ſorgen entladen biſt ſo werd gemacht diß puluer das ich dick gebruch hon vnnd groſſen nutz von im entpfangen vnd geſehen hab vnd das wart geſant von keiſer friderichs wund artzet eim andren gūtē wund artzet von dem ichs gelert hab.

Nym boli armeni.
Conſolida maioris. iedes fyer lott.
Fin rein gerſten mel ſex lott.
vnder ein ander vermiſt aber ſo du dar zu dertteſt.
walſtein dry lott. den ich al wegen dar zū gebrucht hab vnd der ſtein wurt bracht vß ſwitz ich hab geſehē einnē cirurgicum der verhieß wā ein mēſch ein bein oder arm zerbrochē het er wolt in in. viij. dagen widerheilē des ſolt mā eym hūd ein bei ēz wei ſchlagē er wolt in heilē wie ich gemelt han nā er das puluer ver mengt eß mit eiger clar leit das vff den hunt vnnd ſchienet den vber

acht dag vor er die schienen ab was der hunt genesen dar vmb ist myn rat vnd ouch myn meinung solichē stein nit vnder wegen zu lassen in disser cur das puluer hat ouch die art ob das bein am ersten dar vn/ der geswul abervast kurtz entswilt es von im selber dar vnder ver an/ der orden wurt erfullet das nach zwelff oder funffzehen dagen so die materg des eiters nit an fahet zu ku men das empfindet man durch die stillung des smertzen vnd ob nit zu kump apostemata vnd durch gůt farb des glides so werd das bantvff gelöset vnnd wesch das glid mit warmmem wasser vnd leg dar vff ein plaster vff ein tuch gestrichen vnd werd dan gebunden vnnd dar nach alle die gebend mit der binden vnd schiennē wie vor stat dā bind ein wenig fester vnd mach das regi ment grosser ob es notturfft ist so werd der bruch gesalbet vnnd also werd er verandert zu suben dagen oder zu nunen oder me biß das das gebein wol gebunden sy mit dem pa ro das ist das dinck das das gebein verwehsset das erkennet vurt durch die beriert vnnd von der entswellung vnnd zit syner festunge zu knufft. Nün ist an zu fohen der dritte vnd ist das das glid alle drig dag gewe/ schen werd mit guttēwin dar in geco chet rosen wermüt aichen holtz vnd werck genezet in dem win vnnd aß gedruncken vnd werd mit gebun/ den vnd mit drig oder fyer schiennē vnd dan werd das gelid langsam widerbracht zů syner bequemlichen wirckung vnd an dem end werd es gesenfftiget mit dialthea vnd oxi/ crocium. Aber die fyerde meinnu ng wütt erfullet nach dem die zu felle werdent alß ob smertzen oder ein apostem do wurd wer es dan sach dz der smertz oder die apostem groß wer so werd es gestellet e dan es ge/ bunden oder gezwungen werd mit der langen binden die dar zu gehort wer es das es ietzunt gebunden wer nach dem rechten model vnnd sin vnnd starcken smertz alß das heiß apostem zu fiel vnnd vnkidlicher smertzen do mit wurd der arzet be zwungen das glid zu enbinden vnd ledigen vnd dem zufal vnd der na turzu hülff zu kumen den zufal zu straffen vñ das glid ledig vñ laß zu verlassēvntz dz die zufel sin hin in gedon dar vmb gebiert dir den smer tzen zu stillen nach dem alß langk francus spricht mit der salbūg des warmmen rosolē aber nach gwido mit wollē genezet in rosolē vñ essig vnd dar vber geleit kumet aber grīt oder rud oder bissē vñ iuckē so werd vff geleset dz bā dvñ fucht gemacht das bein mit warmē wasser dar in gesotten ein wenig saltz mit dē werd das glid embzo vnd ciet vff gegossē von der hohe oder mit vnguentū al bū vnd papuleō gesalbt wie vor so aber disse zufel al vff horten so ker dich wider zu dem bindē des glides Aber wā dag weid der beinbrichig sint ouch ist aber ein wūd vñ sint stī cklin dar in so werdē sie vß gezogen vñ geheilt wie ich gelert nach dē fier dē capittel des andrē tractatz in dē capit. vō der verwūdung in dē bein dar nach gāg zu der curierung des bruchs alß ich geseit hō vñ so sie eit tergit so werd ein loch in der bindūg gemacht do durch die wund gereini get werdē mag ist die wūd groß so werd sie geheilt ist aber ein verserūg so werd si geheilt mit e'er bliē tafel.

Das ander capittel des drittē dractatz zwurt sagen so eym ein bein zerbrochen ist vnd krump geheilt ist wie man das wider schlichten sol vnd wider heilen.

So einnem ein bein zerbrochen ist vnd krump geheilt wer das einner hinckē oder vngerad das an ist vnd wil oder begert einner wider gerad zuwerden alßvor so laß im machē einwasser bad in einner mülten do die brotbecken teick in machen vnd bad in dar in sex oder acht tag.

alle dag morgens vnnd nach dē im
biß iedes mal vff zwo oder drig stū
den oder me aber iamericus spricht
biß an den funfftzehendē dag vnd
in dē bad sol gesotten sin baplen vñ
ibisch wurtzlen vnd wan dü in vß
dem bad düst so habe gemacht ein
recept in plasters wise vnd warm
vff ein dūch gestrichen von.
Ibisch wurtzlen.
Linsat.
Fenum grecum.
Groß cletten wurtzeln glich vil
das sin genück sy vnd dar vber ge//
leit vnnd so du in meinnung bist
oder druest das es etwas erweicht
ist. so heiß dir helffen strecken das es
glich vff einander stat vnnd binds
dan wie vor stat wil eß sich aber nit
lassen streckē also mit der hand vñ
ziechen so werd es gebrochē vber ein
knü oder zerdretren vff ein hiltzen
instrumēt alß hie stat dar mit düch
vmb wunden vnd ein kussen oben
vff das bein vnd dritt mit eym blo
sen fuschs vff das kussen zwischen
die höltzer so brichet das bein wider
enzwei du solt ouch lügen das der
buck eben zwischen die holtzer oder
das instrumēt gang vberzwerch das
du im dē buck drittest in massē alß
ob eym das kni zwischen den holtzrē
ging vnd drettest im in die knūbieg
wan wo der buck vbersich vff geng
vnd drittest du vff dē buck so bricht
es ātweder hindena oder forna das
nit gesche so du in den bug drettest
vnnd bricht vil lichtlicher dan sust
glich alß ob einner ein arbrost spien
vnnd wan du es also gebrochē hast
so bad es dar nach vff ein stūd oder
zwo dar nach bind es alß vor ge//
schriben stat ob es geheilt ist vnnd
vnglich neben einander stat das der
mensch hinckt wie ich vor geseit hab
ist es by seßmonottē nach iamerico
so werd es gebadet funfftzehen dag
vnnd geplaster wie ich obgelert hab
vnnd mit smieren an beiden enden
gebunden vnd wider von einander
gezohen aber ich hab diß gebend vff
ein andern weg gemacht das vil ni
tzer ist/ vnnd dem menschen miner
wedünt dan mit den smieren/ ich bin
beriefft worden zu ein funff oder seß
ierigen kind das hat ein gutter be//
riempter scherer vnnd wundartzet
gebunden der ein ander minern mei
ster by im het do macht er die schien
nen kurtz nach dē der bruch an eym
iungen kind was das sin selbs schō
nent kunt/ der īmner meister dē mer
rer nit stroffen wolt biß vergin//
gen fyerzehen dag das der merer sel
ber sahe die kurtze des beins do wolt
er sich nit me an nemen der iung be
rufft mir das best zu dün in der be
sehung sahe ich wol das das bein vff
drig zwerch finger zu kuttz was vñ
neben ein ander stūd/ gebot ich im
ein gestaltnise zu machen wie ein
wames on ermel von bouwoln
duoch vnnd das herab zwischen sin
bein vnnd oben an ein capp wie ein
minsch capp das det ich im an den
lip vnd ein gutten starcken riemen
von linem duoch hinden an von dē
bein biß zu der weich negen vnd das
ob wenig in ein hacken hefften vnnd
vff ein ebennen dichs legen vnd det
im machen ein starck linen hesselin
biß vber das knü vff das der fuschs
oder das knü nit verruckt wurd sun
der das gantz bein miest die ster//
ckung liden vnnd det im riemen ne
gen drifeltig vß wenig dem hesselin

Q

das die wunden zü samen gingē dar an ein guot starck schnuor die gebū dē oder angeleit was an ein hültzē instrument mit zweien hacken alß die armbroster bruchent die bogen zü sennē do gebot ich ein dienner die wind darumb zü windē vff das al ler senfftest also lang biß das bein dem andren glich waß do richt ichs wider zü samen vnd bands wie ich oben geschribē hab vnd ließ es also gebunden ligen biß das gebe. d dru cken wart/ do gebot ich das kind vff recht zü setzen vnnd drent im hin den an von der weich vff den riemen biß an den arß vff das es vffrecht seß/ wt dester minder das be n ge/ streck bl bdo wart das kind gerad we e ob im der bruch ie geschaße dar vmb merck in allen solichen bein bruchen so sie nit vast ver alt sint ist nüt bessers dan von ein ander zü schruben das on allen smertzen zu gat. Ist aber der bruch alt vnd ver hartiet so werde es vnder wegen ge lassen alßdie alten philosophi schri bent wan es wer besser gesin dem wi sen alß hallia bbas schribt das er ge lebt her also hincken dan das er ge rad wolt werden vnd starb.

Das drit capittel dis funfften dractatz seit

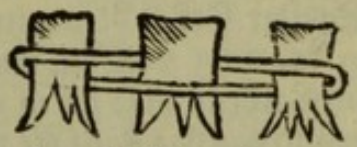
von den bruchen der nasen wan vō dem bruch hirn schaln hon ich ge/ kert in dem capittel von den wundē des houbtes im dritten dractat wiß das bein der nasen wurt etwan ge/ brochen etwan nider gedrucket/ et wan zamen gezwungen welliche bruch ob in wurt by zyt zu hilff ku men so enpfahent sie die wider brin gunge ob aber das nit geschehe/ So muoß es also ewiglichen bliben dar vmb also bald der schaden geschicht so ist notturfft das man es zu stūd vnder richt wan ließ man es also verharren so man es dan dar nach wider richten vnd binden solt so be schehe dē siechen zu vil we darumb so richt es also wider/ stoß den zeig finger der lincken hant in die nase oder aber den minsten finger an der lincke hāt biß zu der stat des bruchs durch der nasen locher einß das du aller best mügest hin in kumē vnd mit der rechten hant drucke vff den bruch also das du mit dem instossen finger vff habest mit der rechten hant druck vnnd siege das bein wi der in sin recht stat vnd so du die na se glich gemacht hast so werd dar in gemacht ein meissel von wasch in dem gebrent sy ein wenig des pul/ uers von dem mastix vnd drachen plūt das subtil sy vnd gemacht wie ein kertz die in die nase geleit/ aber wilhelmus placentinus macht ein herter meisel von werck netzt den in rosolen vnnd seg dar vff das pul uer vnd stieß es in die nase vnd das puluer gefelt mir vast wol.

Nym boli armeni zwei lott.
Mirrhe rum fyer lott.
Sanguis draconis.
Sraganti.
Gumi arabici iedes ein halb lott.
Vnd nym ouch bücher vnd pulster lin in eiger clar genetzet vnd darvff das puluer gestreut vnd die hin vnd her nach der nasen form gelegt wer den sollent alß ich gelert hō in dem capittel von der wunden des ange sichtz ob du aber dē finger nit mocht

test in die nase stossen so mach ein meisel von holtz vnnd den bedeck mit altem linen tüch vnd genetzet in rosolen vnnd leg in in das naß loch an des finger stat vnd habe die naß vff vber sich vnd mit der an// dren hant nidwertz glich es vntz du wider bringest das bein in sin eigen stat das zerbrochen ist gewesen vnd binde im dan mit dem eißwiß vnnd puluer wie ich gelert hab vnd vmb die stat verwunden bestrich das defensiuum von boli armeni rosolen vnnd ein wenig essig gemischet mit nacht schatten safft das tü im alle tag vnnd so die bindung geschehen ist so laß im vff der stüd vff der hēd oder schrefft im in der schuldren die stat vnd halt im sin tag weid vnd suppositorium ventosen clistieren wā es den siechē vast enlidiget vnd so du in wilt binden zu dem andren mal so er nuwe den meisel mit fri// schen rosolen vnd mit dem vorge// nāttē puluer aber vff die nase leg das vorgenant puluer von dem dragan tum mit eiger wiß gemischet vnnd bind allewege die nase ie vber dry tag oder an dem fyerdē wer es aber das die nase do mit vast wunt wer so hefft die hut zu samen wie ich ge// lert hab in dem capittel von verwū dung der nasen im dritten tractat vnd vff die nat geleit das vorgenāt puluer in dem selben capittel vnd werd geheilt wie ich im selben capit tel gelert hab vñ ver bind die wūd alle tag zwei mal vnd halt die sel// bige regiment von essen vnd drin// cken besunder er sol rotten win mit wasser gemischet trincken.

Das fyerd capitel des

funfften tractatz seit do eym der kin back oder die kuffel zerbrochen sint Es ist zimlich das ein cirurgicus wiß vnd erkenne von der gesicht dis sek ranckeit/ wan einhelkig sint hal liabbas auicenna albucasis wilhel mus placentiuus lanckfrancus vñ gwido so eym der küffel oð kin back zerbrochen ist das du setzest din fin ger vnder mün vnd den munt des siechen mit diner lincken hand vnd bringe vnd siege im den kyffel glich vff ein ander mit der rechten hant das du erkennest so die siechen zen wol vnd glich vnnd eben stant mit den gesunden zennen vnnd dan so nym ein gütten fyer oder seß felti gē starcken siden fadem der wol gewe schet sy' oder ein silberin drat oder ein messin drat der geglüwet ist ge// wechsen vnnd flicht im die zen also



in ein ander glich eim zün vnd so dz geschicht so nym diß puluer ver// mengt mit eyerwiß vnd vff ein tüch gestrichen wie ein plaster vnd gebū dē alß ich gelert hab im capittel vō den wunden der kind backen im dri ten tractat oder leg im dar vff pul sterlin von tuech das mengfeltig sy vnd dar nach schiennen von leder vnd werd gebunden mit eym band das hīder dem halse anfahe vnnd kum vff den kind backen vnd kum her wider vmb vnder den ozen hin der das houbt zü fyeren vnnd werd an der stirnnen gebunden vnnd ist

es notturfft ſo vmb wūd es dick nach dem ſelben ſin biß das band wol feſt ſy vñ das puluer wurt alſo gemacht Nym boli armeni zwei lott.
Mumie.
Maſticis.
Sraganti.
Gumi arabici iedes ein lott.
Vnder ein ander gepuluert vnnd laß im von ſtund an ader ſchreff im zwiſchen den ſchultern vnd halt im ſin ſtülgan mit ſuppoſitoriū alten dag / vnd ſtrich im vmb den bruch alten dag die deffenſiuum / ſin ſpiſe ſy nit anders wan gūt ,briegen vnd brott mieſſelin oder din haber mieſ ſelin vntz das er wol er ſtarck vnd drinck gerſten waſſer vnd dar nach drinck er rotten win vnd die zit der feſt oder heilmachung iſt zwenzig nach auicenna vnd albucaſis . Iſt aber ein wūd do ſo werd ſie geheffter vnd die zen ge bunden in aller maß alß ich gelert hab in dē capittel des dritten dractatz von den wunden des kindbackens alſo ſol es gebun den ſin vnd das das bant die zen nit hindertwan es notturfft iſt das mā alle dag zu der hut der wunden lūg vnnd das man ouch vber den drittē dag zu den zennen lūg vnd zu dem band ſin eſſen vnnd drincken ſy alß ich geleret hab.

Das funffte capittel des funfften dractatz

wurt ſagen von den bruchen des hal ſes vnnd der ruckbein.
Paulus vnnd auicenna ſprechent das ouch git halkiabbas das die bei des ruckgratz ſelten zu felket der bruch / ia aller meiſt krumung aber wilhelmus vnd lanckfrancus ſpre chent die bein zerbrechent nit alß an der bein vmb ir cleinheit vnd knod heit willen aber von ſtarcken ſtrei chen werdent ſie zer knüſchet vnnd zertriben vnnd das iſt dotlich vnd darumb das in etwan nach folget böſſe zeichen vnnd zu fel vmb ver ſerūg der nucha des rickgratz marck das von dē hirn herab got durch dē rickgrat / wā das hirn nit lidet oder liden mag dar vmb gūt zu paulus halkiabbas vnd albucaſis was zu fel oder ſmertzen zu felt der nucha vnnd nerius das bringt gern das parlis der hende ob es in dem obern gretten iſt. Iſt es aber in den vn// dern gretten ſo geſchiecht es den fu// chſſen alß albucaſis ſpricht dem etwan nachfolgen iſt alß auicenna ſpricht / vnd ob du dā ſichſt das der kranck nit wol dou wē harn nē mag ſo er ſin begert ſo wiß das es gentz lich dotlich iſt ſo folge nach der ler lāckfrācus vnd fluße / nit nym dich ſiner curierung an / ob aber ſolicher zufel keinner do wer vnd du ſich ſin vnder ſton wolſt zu curieren vnnd behietten vor der apoſtem vnd den ſmertzen zu ſtillen vnd ſenffmietti gen den gatzen rucken zu ſalbē mit warmem roſolen on vff den bruch vnd von ſtund an ſo laß im laſſen vff der andern ſitten vff der hend by dem dumē dar nach mit dienner hēde fiege vnd ſchick die knodē vnd bein vff ein ander vff das beſt ſo du magſt vnd vff dē ſchadē dis plaſter

Nym zisser mel oder bonē mel oder Mülstoub mel zwelff lott.
Mastix.
Dragantum.
Gumi arabicum iedes zwei lott.
Mumi.
Boli armeni iedes ein lott.
vnder ein ander gepuluert vnd ver mist mit eier clar wie ein plaster vñ salb im dar nach zu ring vmb den schaden das deffensiuum on essig vnd binde in ie vber den dritten dag vnnd leg in vff ein site oder vff den buch vnnd behalt im sin stülgang wer aber ein wund dar mit do vnd wer die wund wit so ist sie aber dot lich so heffte sie/ sint aber etlich bein gescheiden die scheid fol vnd vff die hafften leg dis puluer.
Nym sanguis draconis.
mastix.
draganti.
Gumi arabici.
Mumie iedes ein lott.
Das alles clein gepuluert vnnd vber das puluer dis plaster.
Nym mastix.
Draganti.
Sanguis draconis.
Gumi arabici iedes ein lott.
Mumie zwei lott.
Roßhonig zwelff lott.
Gersten mel sechs lott dis mist wol zu samen vnd leg vff die wund vnd vmb die wund das deffensium vnd trib also lang vntz die bein wol ge festiget werden / vnnd halt im sin stülgang vnnd essen vnd drincken alß recht ist.

Das sechste capit. des funfftē dractatz seit do eym das bein der gabeln zerbrochē ist

Item das bein der gabeln oder fierckel oder das kamp bein von etlichen also genenet wan das brichet gar selten ist das man nit sihe knotte oder vnglicke

so raget ein deil vber sich vff/etwan so bieget sich ein deil hin in/etwan so stetz glich vnd ist doch gebrochen Aber das do glich stet oder hervsser raget ist lichtlichen nider zu drückē des glichē so kein deil weder in noch vß gebogē ist/aber wan ein deil hin in gewichen ist/so ist die wider hin gung swer. So nün kein deil in gebogen ist dem solman dē arm vast vff haltten vnd solt im die bein wider vff ein ander richten vnd setzen das sie glich stont/vnnd solt in binden mit eier clar vnnd gersten mel vnnd mielstoubmel vnd bolus armeni rein gepuluert vnder ein ander gemengt wie ein plaster das vff geleit in plaster wise/vnnd ein filtz dar vber vnd solt das bewaren mit eim fyereckechtten klotz mit einner hiltē alß sich das gepürt oder aber mit pulsterlin in eier wiß genetzet vnnd alß manwol gebindet vnnd wol bewart alß sich das heisset. So sol man im machen ein hart küssen oder ein kugel von duoch vnder den arm bindē so man höher mag vnd in ein zwechel an den halß hencken vnnd das gebend laß ligen biß an den dritten oder funfften dag/vnd forter zu acht dagē/funff oder sechs wuchen vnnd binde in den alle dag vnd am lesten leg dar vff ein oxicrocium plaster. Ob aber der bruch wer in gedrucke so ist notturfft das du dienner den arm vff heben mit der achseln vnd in strecke vnnd ein ander ziecke entgegē zu dem houbt zu/oder zu der schloff adren zu vnd druck vnd siege mit der hende in wi dar in sin stat do es sin sol vnd hin gehert/dar nach binde in wie ich vorgelert hab oder aber mit pulsterlin von werck oder duoch genetz in eier clar vñ dar vff gezettelt dis puluer Nym boli armeni zwei lott.
Mumia.
Mastix.
Sraganti.
Gumi arabici iedes zwei lott.
Vnd nym dan das duoch mit eier wiß vnnd puluer vnd leg es vff den bruch vnnd nym ein leder das geschnittē sy/in der furm alß das bein ist vnd bind die bein zu samen mit dem vorgenanttē genetztē düchern oder pulsterlin vnnd lederlin vnd puluer vnd wen es also gebunden ist so laß in ligen dry dag vnnd laß im dan vff der hāt vnd halt im sin stülgāg/vndstrich im vmb sin schaden die deffensiuñ/alß vor stat vnd drinck gersten wasser vnd esse das die gebein sterck vnd das sint swinē fuchs die gar wol gesotten sint vnd ein amekung müß also das die fuchtigkeit der spise das bein hert machet/vnd solich sint güt in allē semlichen bresten der bein bruch vor vnnd nach. Ist aber der bruch mit einer wundē so richt im das bein alß ich gelert hab vnd hefft im die wūd also das du allen dag wol magst dar zu geluogen on hinderūg des gerichtten gebeinnes/also das es nit wider ab ein ander gang vnnd vff die wund so leg das vorgenant puluer/die bein die also gericht sint darf man nit me dan vber dry dag einnest besehen/aber die wūd allē dag vnnd dar nach so leg in die wund roßhonig mit dem vorgenantē puluer/also das sich die wund do von reinige vnnd so sie gereineget ist so mach sie fleisch vnnd heil sie alß ein ander wund vnnd bestrich allen

dag vmb den bruch die deffensiuum vntz das du sicher bist vor dem ge-
swer vnnd laß im vnd halt im sin stülgang vnnd wan er starck ist so
gib im rotten gemistē win/ sin essen das sy grob fleisch/ wan von dē gro
ben fleisch wurt vil fuchtigkeit das die bein zu samen haltet alß schwi
nen füchs die nit im wasser wonent vnnd felt hienner vnd fasant vnd
kapen hennen vnnd des glichen.

Das sybende capit-
tel des funfften dra-

ctatz seit do cym das schulter bein zerbrochen ist. So dis bein zerbro
chen ist so sol man es also bindē/ du solt nemen einnen dienner der dir dē
siechen hab vnnd er sol mit sienner hant den bruch begriffen vnnd mit
der andern hant das achlel bein die lenge vnnd ziehe die bein also wi-
der vff ein ander also das das nider gedruckt bein vnd das erhalten bein
glich wider vff ein ander sage vnd leg dan vff den bruch das vorgenāt
plaster/ also ich vor geseit han in dem capittel/ vnnd vmb die stat die
deffensiuum vnd vber das plaster leg pulsterlin von fyerfeltigē tüch
vnnd vber die dinen wercklin leg schiennen gemacht vō leder oder vō
dirrem wilgen holtz/ in der grosse alß das schulterbein ist/ vnnd vber
die schiennen leg genetzet werck vnd bind in den wol zü vnd richt im sin
stülgang/ vnd bind in ievber den dritten dag vnnd so er wol gefestet
ist so salbe in mit vnguentum dial
thea oder mit der salben die ich hie
nach schriben wil in dē capittel vō
den rippbrüchen vnd die zit seinner
vest machung ist zwenzig dag alß
albucasis spricht.

Das achst capitel des
funfftē dractatz wurt

sagen von den bruchen der bein der achseln. Das achsel bein oder die
öber rōr des arms genant adiu-
torio/ wan das gebrechen wurt das
geschicht in mancher ley wise vnnd
form/ etwant wurt es vberquerch
enzwei gebrochen/ etwan den langē
weg/ etwan schels/ etwan noße by
eim gleich das so vil vester herter
zu curierē ist/ wan ie neher dē gleich
er ist ie herter vnnd swerlicher er ist
wider in zü heilen/ dar vmb so wil
ich dir hie geben die lere/ wise vnnd
maßwie du ein iedē bruch der in ein
ner solichen rörren ist dich wissest
dar nach zu richtten vff das ich her
nach vester mynner von eim ieden
in sundecheit schriben darff zu dem
ersten soltu also erkennen die bruch
du solt bestellen das du habest dry
dienner oder aber zu dē minstē zwen
dienner einner der den siechē halt obē
by dem arm by der achseln den an-
dren by der hant vnnd dem elken-
bogen vnnd heiß sie ein wenig stre-
cken das er den arm nit geregē mag
dar nach mit dinen beiden henden
begriff die ober arm rör noße by dē
elkenbogen vnnd lichtlichen beweg
in hin vnd her vntz das du hörest
ein don oder krachen des beins oder
das du entpfindest e n vngewenc-
lich wider stoß so mit der hant dar

vber ſtrickeſt oder ſicht ein buck
hon oder das ſich der arm zu ſamē
valtten wolt der in zu ſamen leit on
einglich oder ein hoſe oder vßſchutz
vnnd wan den bruch alſo erkenneſt
ſo ſoltu bereitte alle werck gezüge
du an faſſeſt ein ſolich werck zu fol
bringē oder alles das dir notturfft
iſt einner ſolichen cur zum erſtē ſol
tu haben din puluer das gelert hab
im erſten capittel des funfften tra
ctatz das gemacht iſt von dem wal
ſtein vnd conſolida maiorum vnd
farine ordey et cetera / dar nach eier
wiß binden ſchiennen nedeln rörlin
vnd was dir dā nott iſt vnd roſolē
alß die altē ouch dick gebrucht hant

Wan du nun ein ſoli

chen bruch erkant haſt das das bein
zerbrochē iſt / iſt es dan die ober arm
rör ſo ſetz dē krancke vff ein ſeſſel iſt
es aber ein bein ſo leg in vff ein gla
ten diſch vnnd heiß einnen dienner
den ſiechen wol feſt halten vber dē
liß vnnd den andren dienner by der
achſeln vnnd den dritten by dē arm
nid wenig dem ellēbogē / vnd gebüt
das ſie ſtiff vnnd ſtet halten vntz
du ſie heiſſeſt ziehen vnnd nym dan
das puluer vorgenant alß vil ſin ge
nüece iſt vnnd menge das mit eyer
clar vnd dū ouch dar zü alkun alß
groß als ein boum nüß vnnd riere
das vnder ein ander alß ein bry vnd
nym dā ein güt zwiffaltig duch das
breit ſy das vnwenig dē bruch vnd
ob wenig dē bruch gar noße ein fyer
tel einner ellen breit ſy das iſt zu ſa
men vff ein halb ellen / ouch nach
dem ob der menſch groß oder clein
ſy / oder ob es ob wenig dem knüße
oder nid wenig dem knü / es glich an
eym arm vnnd das ſelbig duoch ſol
ſin vff einner ellen lang oder lenger
in maſſen alß ich von der brittni ge
ſchriben hab vnd beſtrich das duch
vff einner ſiten vnnd leg es hin vff
ein banck vnnd ſolt hon ein lang
rolbind vff zwo claffter lang die ſol
vff gewunden ſin wnnd ſol im fin
ger breit ſin / die ſol ouch beſtrichen
ſin vff einner ellen lang mit dē vor
genantten ding / vnnd leg das nebēt
das ander geſtrichen duoch vnd dar
nach ſoltu habē ein din guttē ſchien
nen . In der leng alß das duoch iſt
in maſſen wie ich dar von geſchribē
hab vñ die ſöllēt gerigē ſin mit clein
nen ſchnierlin oben mitten vnd vn
den doch das ſie alſo geſchniert ſint
alß etlich man ir wames ſchnieren
das das die ſnier vßwenig den ſchiē
nen ſint / die ſchiennen leg ouch ne
bent das duoch vnnd ſolt han dry
ſtarck rörlin vō genß bein oder hol
der rörlin vnnd iedes rörlin gebun
den mit eym guttē ſtarcken ſchnier
lin vnd ein glat ſtebelin oder rietlin
das durch die rörlin gan mag vnd
wan du das alſo bereit haſt / ſo ge
büt dem dienner der in oben hebt vn
der dem arm oder by dē arm das er
ſtetz hab vnnd gebüt dem dienner

der den arm oder bein by dem ellen bogen oder hant oder fuchs hat das er stetz vnnd sitlichen ziehe vnnd streck vnnd mit dem so er zucht so richt das bein oder arm glich wider vff ein ander vnd nym war das das knü oder ellenbogen oder hant oder der fuchs vff recht vnnd recht stand vnnd wan du mit dienner flachen hant vber den bruch strichest / das oben noch vnden kein hohe oder wi der stoß an der hēd entpfindest vnd das zu ring vmbher dar hest gedon so nym dan war / ist das der arm vnnd die hant oder fuchs eins rockē halmes lenger ist wan das gesund bein oder arm so ist es gerecht / doch so ver das er oben glich mit dē bein nen lig wan war vmb ich hab ge// setzen das ein gütter meister einnen bandt vnnd wan das der fuchs des gebrochennen beins lenger wer dan der gesund vnnd band in also do er in vff das bet geleit was im der fu chs vil zu kurtz / sprach er zu mir wie mag das kumē ant wurt ich im ir hant in vor oben mit den hufften vnglich geleit dar vmb sint ir be/ drogen worde dar vmb merck mich mit flyß so du in bindest dz er gerad dē lanckē weg dē bret nach lige vnd wan er also gestreck ist vnnd glich lit wie ich geseit han. So lūg ouch dar vff ob ein krümūg vff der schien nen des beins warumb etliche men schen habent krüme schienbein das du an sinem gesundem bein besehē solt vnnd wan du dan alle ding vff das aller best besehen gestreck be// griffen die krummung abgemerck hast din werck gezüg by ein ander hest wie ich gelert hab so gebūt den dienern das sie stet vnnd fest halt ten vnnd sich vor zittern hietten alß ver sie mügē ob ir einner das mit dru wet zu dün so nym ein andren vnd dar nach nym din gestrichen bücher vnnd schlahe im vmb das bein das es sin glat vnnd eben lig vnd kein runtzen heb / vnnd dar nach die rol bind vnnd dar nach die schiennen vnnd zu lest die schnier mit den rörlin / vnnd wan das geschehen ist so drege das oberst rörlin vmb vnnd stoß das steblin dar durch dar nach das ād er rörlin dreg ouch vmb vnd dar nach das dritt vnd stoß das ste blin dar durch / du solt ouch wissen das zu allen zitten das mittelst rör lin vber dem bruch aller hertest ge dreget sol sin / wan wor vmb so du die vsserstē rörlin hert dregest vnd das mittelst lise so lieff das geplüt vnder das gebend vnd apostemieret sich vnnd geswulle dester e dar vmb sol das mittelst am hersten gebun den sin.

Wiltu nün ouch erkennē ob er ge recht gebunden vnnd der bruch vff ein ander stat so frag in dysse frogē du solt in frogen ob er iergent ein we oder stechē oder schiessen in dē bruch oder bein hab / spricht er dan ich hab kein we dar in vnnd mir ist wie das ich wol wolt dar vff gon vñ dz du se/

heſt das das gebrochen bein etwas lenger iſt dan das geſund ſo iſt das ein gewar zeichen einner warffafftigen verbindung/ Iſt aber das das ſchienbein krum iſt wie ein bogen vnnd doch glat am wider ſtrich iſt wie ich vor geſprochen han ſo fulle die krumme vß mit pulſterlin oder filtz vff das die ſchiennen glich ligent das beſich ouch am dē andren bein ob das krump ſy oder nit vnd der arm oder bein ſol ouch in einner hültzen laden ligen alß ich gelert hab in dem erſten capittel diß funfften tractatz vnnd lüg das im der arm alweg lig das er in die hant ſehen müg vnnd der fuchs hin in ſehe wan alle zit nach der heilūg ſo ſetz einner den fuchs ſchlims das er her vſſer ſicht vnd die hant hin in das verſich in dinem gebend wan ich vil ſchand dar von geſehen hab/ Aber die alten alß wilhelmus des glich lā eckfrancus wan eym ein arm enzwei was alß anditatorium hant ſy den bruch alſo erkant das du im ein hāt vff den breſten oder bruch leiſt vnd die ander hant vnder den breſtē vñ ſolt einnen dienner haben der dir dē ſiechen heb by dem arm vnd by den ellenbogen/ dan ſoltu den arm hub ſchlichen wegen wie ich vor geleret hab/ ſo hereſtu zü ſtund an dem ob es gebrochen iſt ſo mach von ſtund dis plaſter alſo dar vff legen das gemacht iſt.

Nym bonen mel oder ziſſren mel oder mielſtoumel oder gerſten mel zwelff lott.
Maſtix.
Dragaganti.
Gumi arabici añ. zwei lott.
Mumie.
Boli armoniaci añ. ein lott.

Vnd miſch es mit eier clar vnnd mach ein plaſter dar vß wie ich vor gelert hab geſtrichen vff ein tuoch vnnd geſtreck das glid vnd gebunden mit ſchiennen vnnd ſchnieren vnnd rören in aller maſſen wie ich geſprochen hab vnnd die alten alß hallabbatis galienus vnnd auicenna lanckfrancus wilhelmus al bucaſis vnnd gwido hant alle gemeinnen breite viecher genetzet in roſolen vnnd am erſten vmb den bruch geſchlagen dar vmb das kein apoſtem dar zü kummen ſolt es iſt vaſt gūt/ aber vngewiß iſt es dar vmb das es nit hert laſſet werden die andren gebēd wer ſin aber vaſt ſchonnen wolt ſo wer es das aller beſt/ iungen kinden oder iungen lüten iſt es gantz nit wol zu dün wan ſie vngerüwig im ſchloff ſint du bindeſt es dan alſo hart mit dem zu dregen der rörlin/ Aber du ſolt luogen da du mit keinner hant dinck zu vaſt bindeſt/ wan groſſer ſchad do von kummet das zum dickern mal einner vmb ein gantz glid kumpt vnd das man im abſchniden müß vnnd offt ouch nach folget vnd der dar vmb iſt ouch vaſt gūt das

du das defensiuum oben vmb den arm oder bein strichest das glid zu beschirmen vor allen zufellen ge-macht vō rosolen boli armeni essig vnd nacht schatten safft oder huß wurtz safft vnnd laß im zu stund vnnd halt im sin stu:lgang alß ich obgeseit hab er sol ouch den arm in einner hantsquehel tragen alle wil du im rate duost vnd sin heilung ist in fyerzig tagen. Wer aber er gebrochen mit einner wunden so nym ebē war ob ein bein do gescheiden sy das scheid vollen nach den reglen der wunden im arm in dritten tractat wie wol etlich artzet wennē das der siech dar von sterb darumb das in das marck engang das doch nitten ist wan wie das fleisch wechset von tag zū tag vnnd also wechset ouch das marck dar nach werd die wund geheffter alß ich gelert hab im fyerden capittel des andren tractatz also das du die wund allen tag gesehen mügest vnnd die schiennen dar nach richten das die wund vnbedecket blib darumb so smide die schiennen dar nach vnd vff die wund zettel allen tag diß puluer.

Nym mastix.
Dragantum.
Gumi arabici iedes zwei lott.
Sanguis draconis.
Mumie iedes ein lott.

Das puluer hat die art das es die heilt vnd mit dem heilen das bein sterck vnnd zu samen concludiert vnnd vber das puluer nym diß mundicatiuū vnd sterck dar zu.

Nym gesigen roßhon g zwelff lott gersten mel oder mickstoub seß lott vnnd des vorgenantē puluers dry lott darvß gemacht ein plaster vñ legs allen tag vff die wund so nün die wund wol gereiniget ist so werd sie geheilet mit dissem puluer vnd mit grienem wunt plaster das puluer mach also.

Nym zippressen nüß.
Galepfel.
Mumie.
Wirouch iedes zwei lott.

Dis puluer clein das machet das fleisch dar in waschsen vnd darvber das grien wunt plaster.

Das nyndecapitel dis

funfften tractatz wurt sagen von dem bruch des arms nidwenig des ellenbogens.

Vō den bruchē des vndersten arms ist ein vnderscheit darumb das der rören zwo sint. Etwan brechet ein allein/ etwan bruchent sie beide/ etwan so werden sie gebogen nider gedruckt das sie gebogen werdent in dem fleisch on brechung tals wilhelmus placentiuus spricht vnnd der bruch der vndersten rören ist besser dan der obersten rören vt dicit auicēna in libro suo vñ ouch albucasis vnnd sie beide brechēd das ist noch beser vnnd die bruchung wurt erkant by dem griff ob es vnd der hēd kracht/ vnnd kracht es dan so ist es gebrochen kracht es nit so ist es

nider gedruckt vnd ist gebogen/ wan nün die zworozen zerbrochen sint so soltu haben zwen deinner einen der in by dem ellenbogen heb der ander in by der hant heb also das des sie// chen hant in wenig kere gegē der er den aber so sie gebūden wurt sol sie nit also vndersich werden gedragen sunder alß ich oben gelert hab vnd luog das du vor bestelt hast allen gezüg des du notturfft bist alß ich oben gelert hab vnd so das alles be reit ist so nym den siechen für dich vnd heiß dir die dienner in haben al so vor geseit ist vnnd nym dan din hant vnnd beweg die bein suberlich vnd richt sie glich vff einander vff das aller best so du kanst vnd lüg das im nit zů we büst mit dem ri// chten der bein wan von semlichem we so louffet die fuchtikeit in dē arm mit eym andren do hin vnd mocht dar noch sweren oder aber semliche zersterung dar zü kumen von semli che nßertten bewegen das es sorck// lich oder dotlich wer. So du nün vff das best gerichtest so nym ein groß lang breit bind vnd netz die in roso len vnnd drucke das wol wider vß vnnd winde das vmb den arm wā es den arm behüttet vor fuchtigkeit vnnd vor geswer vnnd ouch das die plaster die man dar vff legen wurt nit an dē arm hanget do vō dē siechē we beschehe eß benimet ouch das we vber alle ding vnnd dar nach bind in wie ich oben gelert hab/ Aber die iungen oder die sin nit wol schonnē künnen oder wellent do verbind in mit dem puluer vnd eiger clar wie ich obē gelert hab/ wer aber der bein eins gantz vnnd das ander zerbro chen so gang glicher wise also fyer also ich vor geseit han on allein das du nit also vil schiennen bedarffest vnnd wen du in wol gebunden hast so laß im oder schrefft im zu stund vnd richt in mit sym stülgang wan alle diss ding beschehen sint so sol man den arm vnd ellebogen salben mit der deffensiuū vff das mā sicher ist vor dem geswere vnnd henck den arm in ein tuoch an den halß oder streck in vff ein bret dar vff sol ligē ein pfulwē das im das best wer vntz zwei oder dry bant geschehen vntz das du ouch sicher bist das kein ge// swer dar zü schlagen mag vnd ouch das der siech dester münner beswert wurt doch sol der arm also geleit sin dz die hant ouch vff dē pfulwen lige vnd wer es das mit dem bruch ein wund do wer so luog das du die bein wider in richtest alß ich vor gelert hab vñ wer etlich bein gescheidē so scheid es folkes vnnd schuid dan die schiennen dar nach vnd bind in dan wol das du zü der wunden geschehē magst vnd bedarff die wund hef// tens so hefft sie vnd laß ander wun den ein end offen do sich die fuchtig keit vß reinige vnnd leg vff die nat das vorgenant puluer vnd das vor genant reinigend plaster das ich im neschsten capittel hie oben gelernet hab vnd das deffensiuum darumb vnd werd geheilket wie ander wun den alß dan ich dich gelert hab im nesten capittel des glichen so gib im ouch sin essen vnd drincken wie vor

Das zehend capittel des fünfften tractatz das würt ſagen wan einem die bein vff den henden zerbrochen weren

Beſchech es das einē die bein vff den henden brechen der da fiere ſynt oder die bein yn den fingern der da dry ſin doch von yr cleine vnd ſtercke wegen werdē ſie ſelten gebrochen beſchicht es aber So lüg das du ſie wid bringeſt vnd richteſt nach allen dinem willen ob der eynige ſie/Aber albucaſis der

ratret das die hant geslichtet werde vff einer taffeln vñ werd wid̄ b:acht mit d:ucken vñ wert geplastert mit dem plaster das ich gelert hab in dē achten capittel diſz funfftē tractatz von dē antitotario vnd du bedarff/ eſt in diſſem b:uch das büch mit dē rōſzolei nit vff legen ſunder das plaſter allein oder das puluer vō dem walſtein das ich gelert han im erſtē capittel des funfftē tractatz mit ei/ ger clar vermiſt vñ leg das plaſter zü beiden ſiten in die hant vnnd vff die hant mit ſchiennē vñ mit werck nach der leng vnd b:eit nach der bin den alſo das du in vff das beſt byn/ deſt vñ im die hand recht verſo:geſt vñ ſchienneſt vñ vff die ſchiennē ein werck oder aber ein glich b:ett dz die fier finger mit ein ander begrifft vñ bind yn wol zü alſo das die ſchien/ nen reichent biſz vff den halbē arm inwenig vnd vſzwenig vñ bind yn alſo wol mit dynē binden vñ henck im den arm in ein büch vnd ſo das beſchehen iſt ſo ſchmire im den arm mit ein ander biſz vmb den ellen bo gen mit der defenſiuū alſo dar vo: zgenant iſt/ werēt im aber die finger zerb:ochen ſo mach im die ſchinnen alſo lang alſz die finger ſo fil lenger das ſie im mittel in die hāt gan vñ binde ſie mit dē plaſter das ich ge/ lert hab in dē capittel von der ebern arm ro:en vnd diſz bein ſol man ie vber dē fierten tag bindē vnnd alle mal ſalben mit der defenſiuū vnnd laſz im vnd halt ſin ſtūlganck/ iſt aber der b:uch mit einer wunden ſo bind die wund alle tag vnd leg vff die wunde vnnd b:uch ein büch ge/ netzet in roſzoley vñ ged:ucket in dz puluer von mumie ſanguis d:aco/ nis alſz ich im achtteſtē capittel diſz funfften tractatz gelerd hab vñ dar vber das ſelbig plaſter. Es iſt auch gut das mā die geſunde finger mit den andern bindet das doch yn an/ dern glider nit en iſt / aber ich hab in gewonheit offen rō:lin zū machē von groſſem holder dar inn ich hab die finger geleit/ aber vaſt güt iſt dz du einnē mit den andern bindeſt ſo die ander vff vnd zů werden gedan ſo gewō̄het der der geradigheit by dē geſunden.

Das.XI.capittel des funfften tractates seit da eim das bein in der brust zer brochen ist

Item zů wissen sy das in der brust sint sibē bein vnd die selbē bein sint behefftet mit siben rippen vnnd mit kröstelen dar vmb so nym war ann wellichem end das bein zer brochen ist also das du myt dyner hant dar vff griffest krachet es dā so ist es zer brochen/ist das nit vnd ist vast in/

gebogen so nym war ob er blüt spiet spußet er dā blüt das ist gar ein bō/ se zeichen wen es betüttet das etlich entphinlich aderu zerbrochen sint ist es aber nit das er sust zerbrochen ist. so nym din hand vnd druck an dez heben ende das bein wider ynn also das dz nider gedrucket wirt vff gāg oder nym ein groß vintusen vñ setz die vff den bruch an bicken dz zihet das bein wider her vür vnd so du dz also gedann hast vff das best so du maḧst so leg diß plaster dar vff wā es die krafft hat alle in gesessen beī her vür zů bringen.

Nym ziser mel oð bonē mel.xii.lot
Draganti.ii.lot.
Mastix.ii.lot.
Gumi arabici.ii.lot.
Bolus armenie.iiii.lot.
Alle clein gepuluert vnnd misch sie mit eiger clar vnd mach dar vß ein plaster vñ leg das vber die stat vñ bind yn ie vber dri dage vnnd vff stunt so du yn gebundē hast so laß im zů der lebern odem vff der hend zwischent dem cleinen finger vñ dez golt drager/ oð schreff im in dē schultern vnd salb im die stat mit der defensiuum aber da sol keynn essig by syn wā es an die stat nit gut ist dar vmb das der essig vast kalt ist vnd die bein die da sint subtil vnnd dar vmb so laß den essig hussen vñ lūg das du im syn stul gang behaltest/ vnd sterck die stat mit disser salben

Nym mastix
Myrouch ie des.i.lot.
Mumie
Bolos armeni.ii.lot.
Fenum grecū mel.iiii.lot.
Wahs.ii.lot.
Hartz.iiii.lot.
Vom eley.xii.lot.

Der laß dz wahs hartz mit dem öle by dem füre vnd syhe es dan vñ du drin die vorgenanten puluer dar yn vnd misch das wol zů einer salben vñ salb die stat da mit alle tag ein mal vñ halt im mit essen vñ drincken also ich vor gelert hab.

Das. xii. capitel diß

funfften tractatz seit da ein mensch die rippen zerbrochen sint.

Von den bruchen der rippen ist zů wissen das ir.xii.sint/ ð sint.vii. gantz vñ.v.halb vnd die selbē mügent nit gebrochen werdenn nahe by dem rucken/ aber die andern siben mügent wol an manichen endē brechen vnd sint vnderscheit in dē brüchen wan etwan werdent sie gebrochen etwan werdēt sie gekrumpt vñ gebogen das sie nit brechent/ etwan so neiget sich ein deil hien yn/ etwā eyn deil her vß vnd sint etwan dötlich vnd lang weriger schadē vñ etwan nit dötlich vñ kurtzheillich vñ das wurt also erkant durch die zeichē die da zwiffeltig sint/ zum erstē das du myt diner lychten hand griffest vff die zerbrochene stat ob es dā gebrochen ist so befindestu ein bruch vnd kracken vnder der hād/ vñ hat er dan sust kein zůfal so ist er geneselich/ zum andern so du also griffest befyndestu dan ein in sich bieg ung oder ein grůb das die rippen in gebogenn sint das ist böser ob aber die rippen also dieff hin in geneiget werent das sie etliche inner gliedern drucken vñ quetschen das wer döt/

lich oder lang werung das wurt er/ kant durch hindernisse des athems plüt spigen husté stechen vñ smretz en in den sitten dar vō kumpt gern ein ripp geswer vnd die wider bring ung ist hart wā gemeinch so sie bre/ chent so valten sie sich oder neigent sich ein deil hien yn das kümerlich ist wider vff zů riechtē zů siner statt wie wol das etlich sprechēt der siech sol essen spise die yn bleget oð wind machet das der wind oder die blest dringen sol die rippen vber sich wi/ der zů gan biß an ir stat vnd etlich ander sprechent das mā do hien setz en sol vintusen won welhem zyehē das ripp her vsser gezogē wurt aber doch so ist zů zitten zů forchtten me schadē der dorch diß werck mag zů fallen dar vmb die alten doctores vnhellig sint in disser cur wan hal li abbas auicen. vnd albucasis vñ vil ander manicher hand currierūg gegeben hant wan halli abbas aui ceñ. vnd albuca. bruchēt allein wel le ōley vñ puluer es vnd bād/ Aber Rogerius bringet sie wider mit ge/ salbten henden mit etlich anhalten den dingen in dem bade oder by dē für vñ dar nach macht erst fest mit apostolicū. Aber brunis dūt dz mit vnderscheit. also die da vßwennig sint die fieget er glich mit den hendē vnd plaster vnd schient sie alß dar zů gezimt/ die aber sich hien yn nei/ gent die machet fucht auicenna mit ōley vnd wollen in der die klein ist. die aber groß ist die dūter vff vnnd zuhet sie her vß. wilhelmus de salice to machet sie glich mit den hendenn vnd mit eiß wiß mel vnd mit din gen dar vff geplastert. langfrāckus für get alsz Rogerius nit me dan er heisset das mā im mit sin ertzen vñ husten helffe vsz zů ziehen das ripp. vnd Guido folget ouch nach Bru/ nis wan sie her vsz gelegē sint das er den bruch slecht machet mit nid druckung vnd fiegung mit d hand vnd vff legen plaster von eiger clar vnd werck vñ mel gemacht vñ an/ der heillend ding alsz ich dich hie le/ ren wil vnd pulsterlin vnd schienē von leder mit einer langen binden vnd am ende gesenfftiget mit dial/ thea vnd oxicracium.

Oder werd aber disz plaster dar vff geleit so du sie wid gericht vñ glich gemacht hast nym farris cireri vel fabe vel volatilix. vii. lot.

Mastix
Sragantis
Gumi ara. iedes. ii. lott.
Mumie
Boli arme. Jedes. i. lot.

Misch mit eiger clar leg dz dar vff vnd salbe die stat zů ring vmb mit der defensiuū on essig vnd binds dā vñ lasz das bād also ligen drie dag vnd lasz im von stund an vff d hāt vñ halt im syn stülgang vñ hiesz yn hoch ligen oð aber vff dē buch vñ so sie wol gefestnet sint so salbe yn mit disser salbē für den dialte oder das oxicratiū

Nym hartz vi. lott
Wahs. ii. lott
Lidelli
Apoponati Jedes eyn lott.
Mastix
Wierouch Jedes. ii. lot.
Sanguis draconis

Mumie Jedes.i.lott.
Bom̄öley.xvi.lott.
Beiß bdelli vnd appopanatū aber nacht in dē öley dar noch zerlaß dz hartz wachs vnd dz öley vnder eyn ander vñ dů die andrn stuck dar in gepuluert vnd misch vnd ein and vnd salb alle tag die stat dar mit/ wan diß salb nympt hien dz we vñ setzet aller hand hertigkeit. Alß ich nůn vor gesprochē hab das vō vff blegung vñ wind machung od fin tusē setzen zů dickern mal me scha dens ist zů forchten dan nutz mit d selbigen ertzeni zů schaffen wie wol lanckfrancus soliche cur wid redt so gehilt er doch etwan dar in mit vn der scheit also etwan die rippen wer dent geneiget in den lip vnd die vin tusen gesetzt im anfang dz durch so lich vintusen setzen des libes zů be/ sorgen ist me schadē zůfal wā hilff. wan zū erstē in allen solichē kranck heitten zůfellet gernn hitzigeaposte mē vnd ouch kalt od and geswulst doch nit also vil also die heissen apo stemē dar vmb so mā am erstē me dar zig ie me die nattur dar findet/ alle böse fluß dar vff solttu merck ung haben ob d siech foll ist. so heiß yn ader lasen zů der basilica dar ge/ gen vber an d and sitē dar nach an der selbē sittē da es ist ob aber er fol ist so folge nach Bogerius iameri/ cus langfranckcus die hant gesall/ bet mit terpētin oder zerlassen bech od sust mit eim anhangēden dinck vñ in ein bad od by eim für vff das ingebogen deil geleit vñ die ander hant dz her habē deil hien in zůdru cken vñ mit ziehūg des adiutoriū od aber arm rör vō dē libē vñ mit hůsten vnd behalten den athem be/ hend die gesalbten hant vff gezogen etwan dick in dem als er hůst/ vnd den athem helt/ so zühest du die rip heruß. Ob aber dz nit geschehe/ vnd der siech nit fols libs ist/ das du sie förchten darffest. So werd nach ge gefolget Auicenne mit dē fintusen setzen. Vnd so sie wider gericht sint so werdē sie gebunden mit werck in eyer clar genetzet/ vmist mit mel od mit dem plaster als ich oben gelert hab von dē mumie. Ob aber du al so gearbeit hettest/ vnd die schmer/ tzen nit vff hörtenn/ das du das rip nit magst wider her vß richten/ vñ sich der hůst meret/ vnd pas stechē vnd schmertz/ vnd d ritt oder dz fe/ ber zů fiel/ vñ die ader leß beschehē sint/ so můstu vff das ripp das dya fragma ein and panniculū oder fel lin nider truckt schniden/ vnd das fleisch vō der rip endecken/ vnd mit dinen istrumenten wider vff richtē vnd vbersich ziehen vm̄ das die zů felle mögēt vff hören/ vñ dar nach die wundenn heilen wie ein andere wund/ vnd die tag weid sy als ein pleureticus zů gehört/ biß das feber vnd zůfelle sint hin gethon

Das. XIII. capitel dis fünfften tractatz seit vō den brüchē der schloß oder hüffte.

Diß bein würt gebrochēn von schlahē od fallen also das es etwan würt zerspaltē nach der leng/ etwā bricht es nach d breit/ aber seltē als

gwido spricht/vñ etwan wurt es in getriben dz dar vō kumer schmertz en zittern swindūg der die hervñ sin bringūg ist swerlich der bruch wurt erkant by dē griff der hant so sie dar vber gestrichen wurt ob es vnglich oder knorret ist/ist es nūn gespaltē so ist genūg das darvff das plaster vō dem bonē mel mastix dragan. alß ich vor geseit hon dar vff geleit werd mit dē eiger clar vermist vnd pulsterlin von werck oder tūch vnd sch nnē vnd dā wol verbundē vm den lip also das du zū icdē mal oder vmbschlack das bant gehefft werd mit der nalken vnd fadem vnd alle mal ein schien darvff geleit vff das bant laß ligen sunff tag es wer dan sach das der siech kranck oder etlich zūfel kemen du solt im ouch lassen zwischen den clienē finger vñ dem golt drager vnnd halt im sin stūl/gang also das er alweg dinn in dem lib sy. Hastu aber erkant das dis bein gebrochen wer durch die vorgenant ziechen so ist notturfft das dis bein nider gedruckt werde vnnd vff ein ander gericht vnnd geschlecht mit hilff diner dienner se das geschehen ist von stunt leg dar vff das obgenāt plaster vnd pulsterl nvnnd die schiennē solkēt also groß syn das sie das gantz bein mit ein ander begriffent vnd vber die schiennen leg ein ander schien mit genetztē werck wol vß gedruckt vnd dar vber dyn gebend ordelichē noch alle dinē vermügen vnd erwerd gesalbet mit der dessensiuū vñ laß dz band ston biß vber dē drittē od fierdē dag vñ richt in mit der lesevñ schreffen im ruckē vñ mit essen vnd trinckenn wie ich vor offt geleret hab.

Das XIIII capitel.

Diß fünfften tractatz würt sagen vō den brüchenn der diehen oder rören des beins ob wenig dem knüwe.

¶ Item dem diß bein zerbrochen ist dz erkant würt durch den griff/ vñ dar nach betracht die schickung des beinß/ob es on wundē sy/oder mit wundē. Ist es dan on wunden/ so lūg zū stund das bereit sy alle ding bereitschafft die du notturfft bist/als so ich dich geleret hab in dem ersten capitel des fünfften tractatz/wā es bedarff einer grossen sterckung als Auicenna sprich. So werd dan dz bein wider ingericht in aller maß als ich dich vndscheidenlich gelert hab in dē nünden capitel des fünff/ten tractatz von den brüchenn des beinß als wol als des arms. Vnd so das bein wider gericht ist/vñ vff ein andē glich stat/ so werd ein tūch genetzet in roß öly vnd gewunden vm das bein. Od aber das pulver vonn dem walstein wie ich in dem arm bruch gelert hab. Würt dā dz öly gebrucht/ so werde das plaster gemacht von dē bonen mel als vor dick geleret ist mit eyer clar vff ein tūch gestrichen vnd dar vber lang binden vñ schönen schnür vnd rör/lin als ich dir eygentlichen gezögt hab im arm bruch. Ouch sollent din bend vnd schinen wol geordnet sin das sie das bein wol beschliessen vnnd zamen haltent..

Es sol ouch nit vast gebunden sin wan dar von schaden kumpt. Vñ lūg ouch dz du das bein nit zū hert

bindest das im da vō geſwulſt kem vnd ſchaden beſchehe vnd dar noch groſſer ſchreck das alles dōtlich zei/ chē ſint ſo nūn das alles vß gericht iſt ſo heiß dē ſiechen nider legen alſo das er ſich nit bewege in keiner ley weg/auch iſt zů wiſſen das die altē vnſelig ſint in dem ligē das der ſie che dūn ſol/wan Rogerius albu/ caſis vnd wilhelmus legēt yn in ein ſlecht ſtat oder bet vnd vmbwindēt das bin hien vnd her mit dücheren vnd werck das lobet guido/ oberet/ lich and alß meiſter petrus hat zwie lāg hōltzer vntz end des füß die vñ wunden ſynt mit lilachen vnd bin/ dentz dar vff mit dry oder fier ben/ del. Aber etlich ander alß Auicēna vnd b:unus vnd das gehilt rolma/ nus mit zwe langen ſchiennen biß vff die füß vñ ouch dar in gebundē Aber etlich alſz langfrācus vñ die nügen meiſter legentz in eyn lāg la de biſz an die füßſe wie wol ſy alle vnſellich ſint doch ſo wellent ſie al le das dz gebrochen dieſe glich vnd ebē geleit werd das es rūwe on hin/ dernīſſe dz eſz nit bewegt werde noch ſich an keinem end neige/ vnnd dar vmb manet Rogerius d werck mei ſter das es noch der lenge ſlecht vñ geſunt gehalten werde vnd ouch zů merer ſicherheit ſo leget Rolmanus yn an ein engbet vnd das vndē eyn loch hab das er an vff hebenn dar durch ſchiſſen mag vnd band das dieſe an dry oder fier end ann das ſpanbet vñ den füſz an ein ſulle dz der ſiech yn nit zů im geziehē mocht. Aber gwido bād yn mit langē ſchei nen biſz an die füſz/vnd etwan leit er yn dar zů in eyn lad vnd band vn den an dē füſz ein klotz bluhs dz dar gat gegen der ſchnur vff der cleinen rō:en alſo das es halt die ſchienn in ſyner lenge. So nūn das alles iſt ge o:dent ſo werd gehaltē das gemein regimēt alſz ich geſagt hab im erſtē capittel diſz funffrenn tractatz mit laſſen ſchreffen ſtülgang eſſen vnd trincken vnd werd in vber fier oder funff dag oder ſechs wider vff gebū den er wurde dan ie krenker vnnd zů ieden mal ſo man ynn bindet ſoltu das bein beſchowē im welichen ſtāt das bein ſy vnd wer es nit geſtalt nach rechter maſz ſo lug das du eſz recht wider fo:miereſt vnd im ſin re chte fo:m gebeſt vñ dar vmb ſo lug alle mal in der friſche darzů/ wan wurd es veralret ſo wurd es kümer lich zů rehtt/ wer aber ein wund do vñ wer die groſz ſo nym war ob kein bein geſcheidē iſt das nym hien vñ hefft dan die wund zů vñ leg vff die hafft das puluer das vff die hafft ge hort im fierden capittel des andern tractatz geſchriben ſtat/ vnd ſo du din glid wol vff ein ander haſt ge/ richt ſo hab b:eit dunneſchienē nach d wūdē. Alſo du das bei bindeſt dz die ſcheinen die wund nit rüre vnd ouch dz mā die wund alle dag mag beſehen vñ leg vff die wūd das vor genāt puluer das mā vff die hafftē leit vnd vff das puluer das renni/ gend plaſter/ nym geſigen roſzhu/ nig.xii.lot/ gerſten mel oder mül/ ſtaub mel oder des glichen.vi.lott. vñ deſz puluer vō denen vff die nat leger.ii. lot vñ miſche das alles zů ſamen vnnd ſo die wund mit dem

selben plaster gereiniget ist so mach sie fleischen vnd heil sie mit disem puluer vnd mit dem grünen wunt plaster/das puluer mach also.
Nym cipp:essen nüsse
Galepfel
Mumie
Aloe iedes.ii.lot.
Das puluer vff die not mach also.
Nym sanguis draconis
Dragagantum
Gumi arabicum glich vil
alle vnder ein ander gepuluert.

Das. XV. capitel diß

funfftē tractatz seit da eim ein knüschieb zerbrochen ist.

Die knüschib wurt etwā gebro/cken nach der lenge vñ etwan nach d breitte doch wurt es sie aller meist verkert vnd das wurt erkant by dē griffen vñ der gesicht/doch es sy wie es wille zerbrochē so riecht es wider mit diner hant noch dinem fermü/gen also das du im das bein wider riechtest so leg im das vorgenāt plaster von dem gersten mel oder bonē mel vnd sanguis draconis dar vff auch soltu das büch mit dem rösen öll mit dar vff legen/vnd so du im das plaster vff geleit hast so leg im vmb die defensiuñ dar nach so leg puster vō werk darvff vñ dar nach schiennen also das die stat fest stād vnd dar vber werd er gebundē mit den binden gar wol vnd mit faden gehefftet vnd richt in mit siner kose vff der hend zwischen dem cleinē fin/ger vnd dem golt finger vnd mach im syn stülgang oder cristier vnnd halt im syn regement alß ich ebenn gelert hab.

Das. XVI. capittell

diß funfften tractatz wurt sagen vō den bruchen des schien beins.

In dem schien bein sint zwey bein oder rorē der bruchet etwan ein etwā sie beid/etwan die grost etwann die cleinst so die grost gebrochē ist so neiget es sich hinder sich/so die clein gebrochen ist so neiget es für sich/vnd die grost ist schedlicher wann die cleinst/aber so sie beid gebrochē sint so ist es böser/so ist dan nötturfft dz du alle din bereitschafft hast die dir nott synt dan so soltu haben zwen dienner einer der in by den knü habe der ander der in by dem füß hebe vñ heiß dir zwen dienner ziehen in aller der massen wie ich dich gelernet hab in dem nünden capittel diß funfftē tractatz

Von den arm bruchen mit dem griffen der hend ob es slecht stet mit dem beschē der bein ob eyns alß lāg ist alß das ander/des glichen ob dz bein krump vō im selbs ist myt dē büch in rosöley oder mit dez puluer von dem walstein mit den bindenn mit den schiennen doch soltu lenger schiennen han in dē bein bruch dan in dem arm bruch mit dē smierē vñ rorlin vnd mit der frag die du fragē solt da durch du erkennē magst ob er recht gebundē sy oder nit/vnd lüg das du im nit zů hart bindest dz da von grosser schaden we vñ schrecken kem wan es mocht dē siechen dz par lis rierē/er mocht on vō hertte bindē das glidt verlieren vnnd dar vm so rat ich dir dz du dich hütest vor

semlichen binden vnnd lug och das du die stat beschirmest mit dem defensiuum/vnd lasz im vff der hend vnd halt syn stulgang vnd solt im ie vber den dritten oder fierden dag binden/vnd wer es das es von etlichen sachen das bein nit vff ein ander wer bliben so lug zü ieden band darzü also das du es glich richtest. Wer aber das bein gebrochē mit einer wunden so lug ob kein bein gescheidē sy das scheid folles vñ acht nit das das märck her vsser gang/ sunder lüg das du die wund hefrest vnd richt dā das bein wider vff ein ander vnd mach din schinē das du zü der wunden alle dag mogest gesehen vnd disen bruch d bein hatmā ouch ein sund form die bein zu schinē also das mā eī holle form macht nach der grosse vnnd leng des beins dar in das bein geleit wurt mit den binden/wan disse wunden vast dotlich sint vnd du bist des bruches nit notturfft also vast zü achten alsz d wunden wā es vast notturfft ist dz mann die wund behiett vor geswer vñ vor fuchtigkeit mit d schirmūg vnd auch mit der reinigung also dz kein fluss der fuchtigkeit dar zü kome noch kein geswer anders der sich mocht sin sterben vnd dar vmb so ist notturfft das man alle tag zwurnet darzü lüg oder ein mal durch d sachen willen vñ so iedē mal mag er die bein lichteclichen richten on we ob es notturfft ist vnd also dü er ordelich nach ein ander vonn tag zü dag also das dem sychen nit we beschehe vnd also werd vff die hafften das puluer der nat geworffen dz ich vor dick geseit hon vnd so die wūd also bestatt so mach sie fleischen vñ heil sie dan alsz die wunden die in dem arm bruch od achselbein bruch sint vnd in essen vnnd drincken sig alsz ich vor gelert hab.

Das.XVII.capit. des funffrē tractatz seit do eim das bein in der versen zerbrochen ist.

Das bein der fersen bricht nit wā es ist ein hart bein vñ ist beschirmet vonn dem band also gwido spricht. aber gwilhelm spricht ob es geschehe das es brech das mann erkant by dem griff so mann dar vff griffet so wichent sie vñ beschicht etwan von fallen oder von slahen also hilff im wider. Nym bonen mel oder gersten mel oder ziser mel od mülstoub mel.xii.lot.
Mastix.ii.lot
Dragantum.ii.lot.
Gumi arabici.ii.lot.
Boli armeni.i.lot.
Alle clein gepuluert dar vsz gemacht ein plaster mit eier wisz vñ vber das plaster schinen geleit mit werck beleit vnd dar vber die binden vnd zü iedem vmschack so werd sie mit nadeln vnd faden gehefft vnnd die bind sol den fuss gantz bewinden vnd das bein halber vnd salbe den fuss mit der defensiuū vñ halt sin dieta wie ich offt gelernet hon.

Das. XVIII. capitell des funfften tractatz seit do einn die bein vff den fussen zerbrochē sin.

Das gebein des fůſſes wurt sel
ten gebrochen/vnnd so es gebrochen
wurt so ist es swerlich zů heilen vr
de auicenna/vnd dick kument dar
zů bose zůfell vnd diſſer bruch wurt
lichteclichenn erkant mit der gesicht
vnd och mit dem griff vnd wen du
den bruch wol erkennest/So spricht
albucasis das es wider bracht wurt
also setz des siechē fůſs vff die erde
vnd solt die bein wider richten vnd
mach eyn sollen von holtz vnd eyn
schůch von filtz vñ leg vff dē bruch
das vor genāt plaster von dem pul
uer gemacht vermist mit eiger clar
vnd vber das plaster leg werk schie
nen die in eiger clar genetzt synt die
schienen das sint dingemacht pul/
sterlyn vñ wol vſz gedrucket syn vñ
dar nock och in dem plaster genetzet
ist von dem eiger clar vnd puluer/
vnd dan werd der fůſs gesetzet vff
dē sollen vñ vmb den fůſs gesalbt
die deffensiuum vñ dan werd er ge
bunden vñ den filtz schůch du er an
vnd do im syn lesse/vnd wer es das
ein wūd da were so bint yn alle dag
ein mal vnd leg vff die wunde diſs
plaster

Nym mastix.ii.lot.
Dragantum.ii.lott.
Cumi arabici.ii.lott.
Mumie.i.lott.
Belum armeni.i.lott.

vnd mische das mit roſsẖunig vnd
mache ein plaster dar vſz das reini
get wol dar nach so mach die mit
fleisch wahſsen vñ heilſs mit grünen
wūt plaster/vñ vber das plaster ein
dūch das da genetzet sy in warmen
rōſszolei oder ī warmē win wā war/
mer win gar fast machet das fleisch
wahſsen so manſs letz vber dz pul
uer an das plaster leit/syn essenn sy
alſs ich obē geseit hon die gleich der
zehē werdēt glich wīd gemacht alſs
die gleich d finger/alſs hall.spricht.

Das. xix. capittell

diſs funfften tractatz seit vō der fal
tung der bein on den bruch.

Es felletzů vō dē val od streich
dz etlich bein die mürbe sint alſs da
ist der kinbacken vnd dz rip/vnd in
etlichen kinden auch die bein d arm
vñ der schenkeln dz die sich biegē od
krūmen an dē bruch welliche wider
bringung geschehe also ob es werent
die wangē so leg din hant vñ finger
alſs hie vswertz zů druckē alſs ich ge
lert hab in dē capittel vō dē bruch d
rippē vñ mit d ander hant werd ge/
salbet mit dē terpentin od pech vnd
vſszwenig dar vff geleit vñ inwenig
sanfft her vſz gedruckt vñ die hant
vſszwennig snel gezugkt/also tů och
in d faltūg der ripp. Aber in d bieg/
gūg d bein des schēkels vñ arms so
bruch zimlich bindūg vñ ein starck
schien also dz die zwengung helff zů
d richttūg des gebeins/vñ dz bei sol
ouch etwas gestreckt werdē also das
dz glidt vor gebad sol syn in wasser
dar in gekocht sy kamillen pappeln
ibisch fenū grecū linsat vñ gesalbet
mit liliē ōl od mit hennē smaltz vñ
antfogels smaltz wā es nützet fil/
alſs fil vñ dick bewert ist wordē al/
so dz du vff die inbeigūg leist eī zein
vō helffen bein wie eyn strek wā die
kraff des helffen beins ist dz gebein
wurt wīd gezogē gegē dē helffen bei/
vñ also gezogē nipt es wīd sin form.

Durch die hüt aller lieben Engeln vnd miner cleinen wysheit so ist der funffte tractat volbracht vnd geordnet nach dem besten so ich mocht beger ich alle lieben heilgen zü bitten vmb gnad zü erwerben das ich an hab gefangē dissen sechten tractat Der da leret yn thon ein yedes glid ob gleich In der gemeī vnd sünderlich. von dez hobt an bis zü den füssen

Das erste capitel des dritten tractatz sagt von aller verrenckung in einer gemein wie das geschicht oder geschehen mag/wie sie wider in gond vnd wie mans erkennen vnd yn thon sol

Nach dem als das gebein mit dem gebein würt zů samenn gefüget/ geschicht ein vrenckung. vt dicit Auicenna et albucasis vß siner natürlichen stat in der es zů samen gefügt ist/ dar von so ist zů wissen nach siner meinung in dē erstē bůch dz die zů samē fügung der bein vnd glid ist fier seltig. das gehilt auch lanck francus vñ Wilhelmus vnd alle ander doctores/ vnd ein iedē fügūg mit sinerlichen figuren vnd gestalt Dñ der ein ist noch dem sin einer segen in ein ander gezint als do ist dz spil brett in ein and geschnitten vñ gefüget das swartz in das wiß vnd das sint die vj. bein der hirn schäln die in dem houbt sindt.

Der and ist also ein bein in dez andern stat als die zen in dē kin backē vñ dar in gefügt ist

Der. iij. modus ist das anhangen od kennē des gebeins als dz ei gebei an dz ander sich halt. od kennet als die vij. gebein an die taffeln d brust

Der fierd modus ist/ dz bein das mit dē gebein gebundē ist do durch die bewegūg des libs geschehē mag

Dise zamē fügūg des gebeins mit dē gebei heisset eygentlichē zamē fügūg od gleich/ vñ vm des selbigen willē durch die zamē fügūg ei gebei mag bewegt werdē on sūs gesellen bewegniß. Dñ würt zů gelassen od gegünnet des gelides weich bandt Dar vm in diser letstē zamenn fügūg kūpt od mag eygentlich werdē die vrückung od vrenckung. Aber durch dē andn modum d zamē fügung geschicht es nit od gar selten. Sundlich da mag wol werden separatō/ dz ist ein offnūg od entscheidung die nit eygētlichē genāt würt vrückung. ia mūtiglichē dicit lanc francus. Dñ d vrückung ist etliche volkumē in d das bein gar heruß gat vß sinē glichen teil/ die würt genant die ware vrückung. Aber etliche sint vnfolkumelich/ als in dem dz bein nit gar heruß gat/ die würt genant vō Auicēna ein biegung vñ etlichs gat vß vō dē gleich.

Die gestalt der vrückung sint. iiij sez. Fornen. Hinden. Inwenig. vñ vß wenig. Ouch ist etliche einfeltig. etliche zů samē gelegt mit dē bruch smertzen vnd apostemē. etliche mit hartikeit. Von disen vnd scheidenn würt genūmen die curierūng die vrsach der vrenckung sint etlich in wenig/ etlich vßwenig. als fallē. schlahen. od vnbequeme streckung. Etliche in wenige/ als die schlimerige fūchtikeit die dz gelenck bekaltet die stet in den discatōibus/ od das vrenckūg od vrückung werdē mag.

Das sint nach geschriben stet. Zů dem ersten ist es der vnder kinback. mit dem öbern/ vnnd do der öber grat am hals an dem gebein dz passikaris heist/ würt zů gefüget/ vnnd alle die stett zwischenn den spondil das ist der rückgrat. die gret sint die stet die do werdent zů gefüget dem achselbein. der schulteren. vnnd die stett der elenbogen/ vnd die stett der rihen der hend. Vnnd die stet die do sint in den zamen fügungen der finger die do geheissenn werdent die nodi oder knöpff. vnd sint in einem iet lichen finger dry vnd die stat do das diche würt ingefüget/ als do ist das hufft bein. vnd die stat des knüwes Vnd der rihen der füße. vnd in kei-

S

nen andn stetten mag die verrenck
ung geschehen/ sunderlich in etlich
en mag ein separatio geschehen/ od
euulsio Die zeichen vnd geschickli
keit der verrücken gelider zů erken/
nen/ der werdent etlich genumē vō
den die in wesenlich anhangent als
vō der zů samen legung die do hat
wachsung od ein höhe/ od hüle od
hellikeit an dem andern teil wider
die rechten gewonheit. Etliche von
denen die zůfellig an hangent/ als
von schmertzenn vnd vō swerekeit
der wirckende bewegunge. Die zei
chen durch glichniß zů ir mit glich
en gefunden fügen vß gezogen wer
dent vt dicit Auicenna et ypocras/
et Galienus in. vj. amphorismorū
Welche vō der verrücung betrübt
vñ geletzet werdēt/ die werdēt ouch
wider bracht vnd gesetzt von Aui/
cenna die vrückung zů samē gelegt
mit den wundenn die do schmertzig
oder mit eim apostem sint/ die sint
schwer vnnd schedlich/ also das sie
etwan zwingent das gelidt das es
krump belibet on wider inbringūg
als Galienus spriht in quarto tera
pentis. Dar vmb die alte vnd ver
hartung der verrückūg ist gar swer
vnd gar nahe vnmüglichen zů cu/
rieren. Dar vm̄ so es müglicher
ist/ so werd es illende/ doch mit re/
chter ordenung in gethon/ anderst
die vfflösung würt verandert in dē
geleichen/ in welchenn sie werdent.
Dar vm̄ ist etliche lichte widbrin/
gunge/ als in dem gleiche der hant.
Etliche ist swerlich wider zů bring
en/ als in dem geleich des elenbogē
der fuß vnnd der finger. Etliche ist
mittelmessig/ als der achseln vnd
der hüpft Vnnd fürbaß die verrüc
kung in der gebrochenn werden die
bort vnnd hölikeit der bein die sint
die bösten. Vnnd zů dem letstenn
würt erkant sin in kumē/ so gehört
würt ein knal oder krachenn des in
gonden beinß. Vnnd so man sicht
dz die natürliche figur wider gebra
cht vnnd geschickt ist zů irem glich
en als Auicenna spricht.

¶ Item die gemeinenn cur vnnd
wider in thůnung aller verrencktē
glider sint fier/ on die lere die ich dir
gebenn hab in dem capitel von den
gemeinen bein brüchen.

Die erste ist wider zů richten vnd
in zů bringen.

Die ander ist ein festiung vnnd be
haltung des wider ingebrachten ge
lides.

Die drytte ist beschirmung vor dē
smertzen vnnd apostem.

Die fierde ist stroffung der zůfelle

¶ Item die erste würt volbracht
in dry weg. Zů dem erstenn das du
habest allen gezüg bereit des du no
turfftig bist/ als ich gesprochē hab
in dem erstenn capitel des anderen
tractatz in einer gemein von allenn
bein brüchen/ e das du anfahest dz
glid wider in zů richten od bringen

Zum andrn das du an dem anfang das gelid nit biegest/ oder badest als Auicenna spricht das da nit werde ein apostem oder hinderung der wid̄ bringung/ als spricht lanckfrancus vnd wilhelmus de saliceto das etliche sint die am ersten so die verrückung frisch ist in der inrichtünge oder wid̄ bringung der verrückten glid̄ die vß verrückte glid̄ legent in warm wasser/ vnd begont das lange dar nach wid̄ bringet sie das. Das sol tu nit thün wā es machet das glid̄ lück vnd blöd vñ schickt es an sich zů nemē die vberflüssikeit do durch die hüle des vßgondē beineß gefult würt mit der matery/ die do nit lest ein feste zamē fügūg machē/ es wer dā sach das vß gelidt vil tag hussen gewesn wer/ dan so mag man ß baden vnnd begenn in warmē wasser dar in gesotten sy papeln/ camillen ybsch/ vnd fenum grecum. Zů dem drytten das mit vß streckūg des gelides/ vñ in tribung des ingouden gleichs vñ wid̄ füllung die höle keit senfftlichen vñ on smertzenn/ nach dem als es müglich ist.

Die ander meinung würt erfolget in zweyerley wege. Zum erstenn ob die inbringūg licht vnd clein ist gewesen/ so ist allein genūg das man dar vff leg ein tůch in roß öl genetzet vnd da mit gesalbet/ vñ vber ß tůch werck genetzet in eyer clar. vnd vbundē mit einer bindē wie recht ist. Der ander wege/ so das gelidt groß oder starcē ist/ die inbringung swer ist/ vnnd du besorgest das wid̄ vßgond. so ist nit allein das vorgenant gůt/ sunder du můst es baß versorgen/ so werde es gesalbet vñ vber das ein plaster geleit ß also würt.

Nim mülstoub mel vj. teil
Sanguis draconis
Wiroch
Mastix.
Sarcocolle. iedes ein teil

Alle gepuluert vnd mit eyger wiß ymengt vnd vff ein tůch gestrichē vnd dar vff geleit/ vnd dar vber geleit tücher in eyer wiß genetzet/ vnd pülsterlin vō werck oder von tůch ist es dan notturfft so werden sie geschinet mit leder/ vñ gebundē mit einer binden vō linen tůch vestiglichen als es der statt gezimet vnd zůgehört/ vnd also geschickt das es sich zů keinē teil mög wenckē nach neigen vnd das band t gezwengt ß es vest sy/ doch also das von der vestung des bindens kein böser zůfal dar vō werd. Als ich gelert hab in dem gemeinen capitel von dem zůfal der bein buch.

Die dritte meinung würt erfüllet mit lassen vnd purgieren ob es notturfftig ist/ vnd ein gůtt subtil diet a im anfang biß der smertz gestilt würt vnnd das apostem gesichert/ so werd sie stercker als ich vorgeseit hab im ersten capitel des sunfftenn tractatz vnd vō den bruchen/ vnd ob kein böser zůfal kumpt so belib das erst gebend biß vff den. y. tag. Aber etliche haltentz biß zů. v. oder vij. tagen. Vnd an dem end werde das gelid gestercket mit embrocierē mit der kochung rosen wermůt vñ mit swel tücher oder epicraciū/ vñ werd das gelidt senfftiglichen wid̄

bracht zů siner erster erckung vñ krefftigung vñ wirckung.

Die fierde meinung wirt erfüllet nach den zů fellen/ ob smertzen vñ apostemata do sint das die gestillet werden e das es wider bracht werde Man vō der ziehung ist zů förchten von dem krampff vnd böse zůfelle Vnd das geschehe mit warmē wasser dar in geleget sy linsat vnd öly vnd dan werde es wider bracht. vt dicit albucasis.

Ist sie aber mit eim bruch. so berat zum ersten die verrenckunge/ vnnd dar nach den bruch ob es müglichē ist. Ist es dan nit müglich/ so werd ö bruch bereit/ vnd so das fest wirt so bereit die verrückung/ vnd ist die brückung akt/ vnd ist hartikeit do/ so bad es wie ich vor geseit hab/ vñ salb es mit dyaltea/ vnnd plasters mit diaquilon magno. Oder mit gekempter wollen genetzet in mustilaginibus/ das ist schlim von ybsch wurzeln/ linsat/ vnnd fenüm grecum. Vnd ybsch würzeln gekocht vnd gestossen mit schmer. Vnd so die stat wol geweichet ist/ so züh im das glidt wider in/ vnd bind es wie ich vor gelert hab.

Das ander capitel

Diß sechsten tractatz seit do eim der kin backen vß der stat od brencket ist.

Der kin backen wirt ewan weich vnd etwan krempffig/ vnd etwann verrückt/ vnnd die verrückunge geschicht in zwen weg. Einer ist/ das er fürsich gückt wirt/ so beliberet ö mund offen/ als in der weichmachunge. Vnd etwann hindersich widerwertig dem weichenn vt dicit Auicenna. Vnnd dann gont die vndersten zene/ vnder die öbersten vnd der munt mag nit vff gethon werden als in dem spasmo. Vnnd die zeichen der verrückūge on die gemeinenn zeichen sint/ das die öbersten zene nit mit den niderstenn mögenn geglichet werdenn. Als Auicenna vnnd Haly abbatis spricht/ sie werden dan bald wider bracht/ so wirt das hart vnd bringet febres vnnd schmertzen/ vnnd ein colerischenn fluß/ vnnd böse zůfelle biß das es den siechenn töttet. An dem .v. tag wan die verrückūg hindersich wirt so wurt sie also wider gebracht/ also ß ein diener im sin houbt halt/ dar nach so stoß im din dümenn in den munt vast hin hinder/ vnnd die andern finger vnder die kinbackenn vñ druck mit dinem dümen nider/ vñ mit starckem ansich ziehen/ so hebe es mit den fingern vff/ vnd rück sie zů dir das sie wider in kument. Dar nach so salb es mit dyalthea.

Ist er aber fürsich nach Wilhelmo vnd Lanckfranco/ die legent ē starcke bindenn vnder das knü/ die es gar begrifft. Vnd dan ein diener so du legest ein knebel in den mund als vast du magst/ vnd ziehe vast die end der binden hindersich/ vnnd halt die knü vff dem siechen/ vnnd die achseln des siechen ligenn hoch/

vt dicit Jamericus/ Also würt es wid in bracht mit gotz hilff/ vnnd nach der bindunge leg ein plaster dar vber von.

Bonen mel xij. lot.
Draganti
Masticis
Gumi arabici. iedes ij. lot.
Boli armeni

Alle wol gepuluert vnnd vnd ein ander vmengt mit eyer clar vñ vff ein tůch gestrichen/ vñ dar vber geleit vnnd werde gebuudē mit einer zimlichen bindung/ vñ ie vber den fierden tag vandert. Vñ das würt fest in. xij. tagen/ vnd leg in vff ein bett vnd bruch weich süppelin vñ brü das er nit küwen darff. Jst das aber lange zit das es vruckt ist worden vñ ist hert/ so bade dz vñ mach es weich mit warmē wasser vnd öl vnd mit andn bequemen dingenn als ich in dem nehstē capitel hievor geseit hab. So kumpt es wider in. Kument dan dar zů böse zůfelle/ So kum in zů hilffe nach dem als es noturfft ist. Vnd fur den schmertzen so beschir das houbt/ vnnd werde dan gesalbet hinder den oren vñ dem halß vnd vnd den armen mit warmē roß öly.

Das dritte capitel

diß sechsten tractatz seit von der vrückung des halß vnd d rück bein. Die bein des rücken werdēt etwā vrückt folkumelichē. etwā nit volkumelich. Vñ ir vrückūg ist etwā vßwenig. vñ etwan inwenig. etwā an den sitten. vnd etwan in den öbersten spōdilibus. vñ machet schöpfiß kröpff. etwan in den vndersten. etwan in den mittelsten/ so machet es dan höffer. Die zeichen der verrückung sint offenbar d gesicht vñ der berürde. Vñ würt ge vrteilt dz alle vrückūg der spondeln od rückgratz ist schedlich/ vñ böß wider zů bringen vō d sennē vñ nucha wegē vñ aller meist die inwenig sint. wā mā mag sie nit wol handelen. vnd die vrückunge d öberstē spondelen schadet dem schlinden. die mitelstē dem athem. die nidsten dez stůlgāg vñ harnen. Vnnd ist doch eine vil schedlicher vñ dötlicher dā die and als ich dir hie zeigen wil. Der grat vrückung ist alle zit zwifelhafftig vñ sörglichen wie sie beschehē. Die erst spondil des halses die sint blöd doch vil gebünden mit dem gebein des houbtes mit den bandē. Vnd dise bindung ist zarter od lichter bewegūg dan die andern/ vm̄ mancherley handt bewegūge des houptes. Vñ die zamē fügūg zwischen dem letsten grat des halses/ das ist d sybende grat/ vnnd der achteste grat das ist der erst so die rippen anfahēt Dar zwischen ist ouch lassen vmb der bewegung des halses. Darvm̄ dise zwů zamen fügung der spondelen od gret lichtiglicher vrückt werdent dan die andern alle/ Vnd ir vrückung ist vast sorglichen. wan aber die erste zamenn fügunge würt entrüst/ so würt diß genant ein enthoubtung/ vnd döttet den menschen schnelliglichē/ dar vmb das der ingetrückt grat den athem wert od verbüt dem leben sin noturfft. Vñ ob die zůfügung zwischen der achtē vnd subēden spondel wer entrüstet oder verrencket. So würt der wege

des essens vnd des trinckens vßkop
fet vnd auch der lufft würt gerürt
Vnnd ob in wenig der achten spon
dulen ein verrenckung geschehe/ So
verlierent die glider die vndthalp
sint/ die sinlich vnnd bewegnißheit
durch verstopffung vnd verserung
willenn der nerui vnnd nucha/ dar
durch die bewegniß vnd die sinlich/
heit ewiglichen kumpt. Dar vm̃
ist notturfft zů stund sie wider vmb
zů bringenn.

¶ So nun eim die bein in dem halß
vß der stat sint/ dem ist das houbt
her für geneyget od̃ hin hinder/ vñ
mag nit reden vnd hat kein athem
So nun eim die bein in dem halß
vß der stet sint/ so soltu haben eyn
diener der do hebet den siechen/ also
das er ein hant dem siechen vnnder
das knü dů/ vnd die ander an das
houpt/ vnd in dan zů beidenn siten
wol begriffe/ vnnd dan so nim din
hant vnd setz sie dem siechen hinden
vff den halß/ vnnd heiß den knecht
dz er im dz houbt vbersich vf druck
vnd die wil das er druckt/ so soltů
auch nider trucken mit diner hant/
also lange biß das du dem siechenn
die bein wider ingetruckest vff das
best. Wan die erste spondil verrenc
ket ist. würt die nit wider bracht zů
stund stirbet der mensch/ wann du
zů gegen bist/ so ist diß der sinne die
wider zů bringen/ Nach albucasi/
Hali abbatis Auicenna vnd Tãc
franco. das houbt werd gewarsam/
lich gezogen mit den hendẽ vñ mit
einer binden als Americus spricht
Vñ leg ein wecken oder knebil zwi
schen die zen vnnd zühe in vbersich
mit dem kin od̃ mit dem har/ oder
by den oren/ Vñ die achseln werdẽ
ingetriben mit den füßen vndersich
vnd die höhikeit werd nider getrück
ket/ vnd er werde gezogen an beidẽ
endenn mit großer vernunfft/ oder
mit schnieren/ oder mit anderen in
strumenten. Aber wan der sibende
grat von dem achtẽ grat verrenckt
würt. so ist nit lang zů beitten. Vñ
ob die verrenckung vast inwertz in
gat/ so erdöttet es gar bald den men
schen vñ würt selten genert. Doch
sol es auch die cur entpfahen/ nit
me wan die achselen in vnnd nider
zů drücken/ vnnd den halß zů strec
ken als vor gesprochen ist. Ob aber
die verrenckung vßwertz ist/ dz doch
selten geschicht. Das würt generet
mit der hend vestiglich nid gedruc
ket den vß stoß so du bast magest/
mit dem strecken des halß vnd nid
trucken der achseln. So aber die ver
renckung geschicht vnderhalp dem
achtesten grat/ vnnd gentzlichen in
wertz ist/ diß entpfahet kein cur biß
sie erdöttet. Aber ob diß nit gentzli
chen ist/ sunder allein sie trücket die
nucha/ die vndern glider verlierẽt
die sinne vnnd die bewegniß. Ob a
ber das inwertz beschicht/ wie wol
es würt curiert/ so würt es doch ewi
glichen höfferecht. Doch ist ein cur
der spondil die höfferecht ist wordẽ
In trucken wie du magst/ mit den
henden oder mit einem hyltzen ber
zů geschickt vnd erdacht/ oder
mit was model es sein müge/ za
men zů trücken/ vnnd also zamen
bracht/ werd diß her nach geschribẽ
plaster dar vff geleit vnd gebundẽ
¶ Item so nun das wider in bracht

ist wie es ioch geschehenn ist/ so lege im diß plaster vff.
Nim roß oly.ij.lot.
Mumie
Boli armeni
Masticis.
Draganti
Mirtillorum
Gumi arabici.iedes.ij.lot
Das temperier wol vnder ein ander mit eyer clar/ gemüschet in der maß das es dün werde/ vnd dar in netz tücher/ vnd dar vber zwů schinenn mit werck gemacht/ die ouch dar in genetzet sint vñ dar vber binde in dan senfftiglichen. Vnnd dar nach so laß im vff der hende/ oder schrepff im vff der schultern/ vnnd mach im sin stůlgang/ sin essen das sy ein brü mit eyer gesotten. vnd ein brosam brotz genetzet in gerstē wasser. Vñ trinck wasser da kriechenn in gesotten sint oder gersten/ vnd alle fünff tag verandert/ es würt fest in.xx.tagen.

Das IIII capitel dises sechsten tractatz seit von vrenckūg der rippen.

Wer es aber das im der rippen eine vß der stet were/ so darff mā nit anders dan das man mit der hend die bein der rippen wider in richte/ vnd so die wider ingericht sint/ so leg im dar vber diß vor genant plaster genetzet mit eyer wiß vnd vß getruckt doch vor in wasser getruckt/ vñ dar nach zwů schinen dar vber gebunden wol vnd doch nit zů fest/ das d siech da von nit zů vast beschweret werde. Vñ binde in also ix.tag/ vñ alle wegen dar vm̄ die vorgenantē defensiuum. Vnnd richt in ouch in essen vnnd in trinckenn also vor geschriben stat.
Were es aber dz etliche knollen an der stat wolten vnglich sin/ so salb sie allen tag mit diser salben
Nim oleum xij.lot
Wachs
Fenum grecum mel.iedes.ij.lot
Hartz vj.lot
Buttern.iiij.lot
Wiroch
Bedelli iedes ein lot.
Enten schmaltz
Vnnd hüner schmaltz.iedes.j.lot.
Diß alles müsch vnder ein ander gar wol ob dem füer/ vnd salbe die stat da mit. Wiß das diß vngentū alle knollechten glider nider setzet vnnd machet sie gleichnig also das sie die bein der glider wider bringet zů recht.

Das funffte capitel diß sechstenn tractatz seit do eim die gabel an dem halß. oder das bein in der schultern vß der stet ist.

Diß bein kumet nit gar vß der stet sunder sie werdent von in gescheidē vñ entwichent Wie dem sy so můß man betrachten wol wie man mit der hende dem bein wider zů hilffe kum/ vnnd mit dem vorgenanten plastet dar vber/ vñ auch dar vber sinwel clein werck kusselin/ vñ dar nach schinen vñ alle weg das defensiuū vnd laß vñ stůlgeng vñ essen vñ trincken wie ob geseit ist. Were

es aber das ein wund da were/ So
hefft im die wundē vnd vff geleget
diß pulver
Nim mastix
Sragantum
Gumi arabicum.
Sanguis draconis. iedes ij. lot.
Dar nach mundificier die wundē
mit disem plaster vñ machs fleisch
en. iy. tag.
Nim roß hunig. xij. lot.
Fenum grecū mel oder gersten mel
oder mülstoub mel. iedes iiij. lot
Wiroch
Aloes iedes ein lot.
vnd wan sie gereiniget ist so heile sie
mit disem pülver/ od mit eim grü-
nen wunt plaster/ od mit in beiden
vnd sin essen vnnd trinckenn sy als
ich dick gesait hab.

Das VI capitel dises

sechstenn tractatz sait do einem das
achsel bein vß der stet ist.

Wie wol dz Auicēna nit me setzet
dan. ij. weg d vrückung d achselen
als vndersich/ vñ hindersich. Das
geschicht seltē. Doch setzet albuca
sis vñ alle meister das sie me wege
vß gonde od vrenckt werdēt. Das
achsel bein wurt vrencket in d büs
sen d schultern in dryerley wiß. Der
ein also gemeinklich geschicht dz der
boltz des arms vnd sich hinab wich
et. Der ander das er siche rück für/
sich zů dem fördern teil/ vñ das ge
schicht seltē/ vm der vile wegen der
nerui/ vnd vm das vorston d fier
lecken der brust od grüblin oben an
die das beschirment. Der drytte so
vrückt es sich in der mittel vber sich
hinder sich mag es nit vrücket wer
den/ vm den zůsatz des schulter bei
nes. Die erst vrückůge würt erkāt
offenlich od gewißlichē durch das
griffen vñ dz gesehen vñ entpfindē
Würt dz houbt des boltz vnd dem
arm/ vñ vff dē arm ein grůb Der
and würt erkāt formē ein sundlich/
er vß schutz/ vñ hindā an ein grůb.
Der drytte würt erkant so es vber
sich vrückt ist/ dz er den elēbogē nit
vō dem lib thůn mag. vñ vnd dez
arm ein grůb vñ vff d achselen ein
höhe. Der sin i zů tůn ist/ ob dz ein
kint were od ein iunger mensch vñ
dz gerecht achsel bein vrenckt were
So nem d artzet dz kint mit d kine
ken hant. vñ mach ei sust mit d rech
ten hant/ vñ setz die dē kind vnd
die achseln in dem kützel vff das ad
iutoriū/ vñ also mit der fust hab er
dz kint vff vō d erden als ob es wer
gehencket/ vñ also kumpt das bein
in sin stat wider vmb. Der ander
sin/ ob der mensch grösser wer dz in
der artzet nit möcht also vff heben/
so heiß er in ligen vff den rücken/ v ñ
ein kugel von holtz die runt sy. vnd
bewunden mit tůch/ werde geleget
vnder das kutzel vff den vß schutz
des boltz. Dar nach drit d artzet se
stiglichē mit siner ferse vff die ku-
gel. vnd nem des siechen hant vnd
ziehe sie ab wertz/ v nd truck mit der
ferse vber sich/ so kumpt der boltz
wider in sin rechte stat. Der drytte
ist/ ob das alles nit geschehen were
So werde der siech mit dem arme
gezogenn vber ein stangenn/ die do
in der mittenn ein kugelenn vmb

wanden mit tůch hat an beiden en den die ſtang etwar in gemacht dz ſie höher iſt dan der menſch/ vñ dez mẽſchen ein ſchemel vnder die füß geſetzet. im ziehen vnd ſtrecken den arm/ werd im der ſchemel vß getret tenn/ ſo get es wider in mit der hülff gotz.

Der fierde ſin geſchicht in aller maſſen mit einer leiteren wie mit d ſtangen. Vnnd der fünfft modus von dem hefften. ſetzt Hali abbas Albucaſis Auicẽna Brunus/ ſetzẽ alle diſe Aber Rogerius der gefelt baß Guidoni her vmb ſetzt nüt wã von der fuſt. vnnd vonn dem füß mit dem ſchlegel. vnnd den andern mit der leittern. Aber die andern v renckung werdent wider brach mit ſtrecken vnd mit ziehen. vnnd mit intrückung der hant/ oder mit eim tůch als Lanckfrancus ſetzt. vnnd mögent ſie nit wider in bracht wer/ den do von das es lang geſtanden hat vnd hart iſt. So werde es gefüchtet vñ weich gemacht vnd bring es wider. vñ ſo es volbracht iſt als ich gelert hab. So gefelt mir wol Rogerius der do ſpricht dz es in dẽ erſten dryen tagen von des ſmertzẽ wegen bereit werde mit eim ſubtili gen tůch vnd werck genetzet in eyß wiß. vnd dar nach mit dem plaſter von farine volatilis. vnd ſanguis draconis als ich vor offt gelert hab vnnd werde im gelegt ein klotz von tůch oder werck vnder den arm. vñ binde es wol vaſt mit einer binden die fünff finger breit iſt vnnd einer clafftern lang.

Das ſechſte capitel

Diß ſechſten tractatz ſeit von dem v rücken des elenbogen.

¶ Item die verrückung des elen bogenn nach Auicenna iſt etwann groß. Etwan clein. Nach albucaſi vnnd den andern allenn ſo gat es etwan fürſich herauß. vnnd etwann hinderſich. Aber Rogerius achtet nit anders dan die zů dem förde rn teil vß gat. Wann die kumet aller meiſt.

Item die zeichenn der verrückunge on die höhe vnnd höhlikeit iſt. Swe rekeit in dem bewegen vnd vnmüg lich zů thünung zů der achſeln vñ der elenbogen würt ſchwerlichen v rücket. vnd ſchwerlichenn wider ge bracht von wegen der inwendigenn bandt. vnd vnd ſcheit der bein. vñ die öberſt röre würt ſelttenn brüch t wann ſie hat nit groß vnderſcheit. Die die aller meyſt von der zů nem mung des entpfahendenn das nit vberzwerch gat.

Item von der in thůng vnd cur ſet zer Auicenna zwen ſin in zů thůn der förderſten brückung mit der ey nen hend die achſel gehalten. vnnd mit der andn hend in triben dz vß gangẽ iſt. in der hinderſich vaſt ſchla hen dẽ arm vff den elbogen mit ge ſalbter hend mit öly biß das es wi der in gat. Rogerius ſetzt den ſin von der binden. vnnd Lanckfran cus beweret in zů der förderſtenn Vnnd zů der hinderſtenn curiere mit ſtrecken vnd vff henckenn oder mit tragenn eliches gewicht. Abe Guido thůt die förderſtenn in mi

dem knü vnnd die hinderst. als Auicenna spricht. Vnnd glicher wiß dût romanus et bochemus die gelüchafftig zieher warent. Aber der sin mit dem knü oder fersen der eygenschafft gehort zů der verruckūg fürsich/ vnnd würt also das du ein breit lang band im vmb den arm schlahest dz die zwei end hindersich gont die heiß ein diener in beiden hēden haben/ vñ sol der siech mit den füssen angebunden werden vñ gehaben/ vñ heiß im den arm streckenn/ vñ wen er wol gestreckt ist. so gebüt dem diener mit der binden behend hindersich zů ziehen/ vnnd der arm werd bald vō dem meister fürsich zů der achseln bewegt Der modus mit dem knü der arm werd wol gestreckt vñ vast/ dā druck in mit dez knü was vß gangen ist/ vnnd büg den arm zů der achseln. Aber so es hindē vß ist/ so ist nütz den arm zů biegen vñ renckē/ vnd etwas swers vff heben vnd tragē vt dicit Jamericus von syner cur fest zů machen so folge nach in allen dingē wie ich in dem nehsten vorgonden capitel vō adiutoriū gelert hab/ nit me dā das der arm an den halß werd gehāgen vñ langsam wider vbersich gebunden biß dz die hant hang an der achseln/ vñ werd alle fier tag vandert/ vnd alle mal das gleich wider gebogen/ das würt fest in. xv. tage.

Das sybende capitel

diß sechsten tractatz seit do einez die knoden by der hant/ od die hant vß der stet ist.

Die bein der hant werdent lichtlichen verrencket/ ouch lichtlich wid bracht als Guido vnd Lanckfrancus spricht. Wie wol wilhelmus dz wider redt als er spricht Siegont lichtiglich vß der stet/ aber swerlich wider bracht. Dz gehilt ouch Lāc francus mit vnd scheit/ als er spriht Sie würt lichtiglichenn verrückt/ ouch lichtiglichen wider bracht/ ob ir bald zů hilff würt kumen. Ob sie aber ein zit huß wer gewesen vm̄ der sinlicheit vnd entpfintlicheit willē des gelides bald ein apostem sich erhüb/ dar vmb sie mit grosser hertikeit wider bracht würt/ Vnd werdent verruckt in alle weg/ doch das merer teil hinder oder fürsich. Vñ die gantz meinung diser cur stet vff dem wol strecken vnd ziehen vnnd bewegen die hant vnd nider trückē Aber doch noch heisset Lanckfrancus ein ieden finger besunder ziehē vff dz die hant gantz ingat. Aber ich hab in gtwonheit das ich nim des siechen lincken arm in die hant hert by den knoden/ vnnd nim den mittelsten finger des siechen in min rechte hant/ vnnd zühe denn finger vnd streck in. In dem ziehen druck ich mit der linckē hend/ die vß schitz eintweders mit den fingern vnden. oder mit dem dümen oben. Vnnd also gat es vast lichtigklichenn in. Als ich gesehen hab etwan manchenn meyster die eim ein hant woltē ingethon habenn. vnd mocht nit gesin. Vō stund vast ein alte meyster kam. als bald er sie an greiff. det er sie in. In dem vest machen ist kein andere cur wan wie ich vor gemeldet hab. Vñ nach Jamericus würt sie geheilt in zwölfftagen. Ist aber

da ein wund / so binde in das man alle tag ein mal dar zů gesehē mag

Das VIII capitel diß

sechsten tractatz seit do eim die finger vß der stat sint.

Sise gelider kument lichtigklichē vß der stet/vnd kument lichtiglichen wid in. Were es aber das sie zerknytschet od̄ geschaiden würden/od̄ wie ī wer. So hilff in also/streck die finger wie ich im nestenn capitel gelert hab/vnd mach dar vff diß plaster Nim:

Bonē mel od̄ Haber mel. vij. lot
Mastix
Draganti.
Gumi arabicum iedes ein lot.

Mach hie vß ein weich plaster mit eyer clar vnnd legs im vff die statt vnd binds dar vmb/ vnnd laß im gebundē biß an den fierden tag vñ bind in dan wider biß er geniset.

Das IX capitel dises

sechsten tractatz seit do eim dz hufft bein vß der statt ist.

Die vrencklig des viehes od̄ hufft ist zůwissen dz die meister sint vast vnhellig/wann albucasis setzet nit me dan. iij. weg die es vß gat. als in wenig. vßwenig. vnnd hindersich. Brunus vnnd Theodoricus vnd Lanckfrancus folgent nach Auicēne. vnd setzent fier/vnd rechent das es dick geschicht vßwenig vnd wid̄ inwenig. Wilhelmus de saliceto ist den allen widerwertig/ vnd spricht das es aller meist vrücket würt hindersich/vñ nümer vß wenig vō deß beinß vnd bandē des schloß wegen Doch so bekumēt sie gar naß alle sin in der curierung vff. ij. wege zů recht fertigen/inwenig vnd hindsich Dar vm̄ ist es nit vast zů achten die vnhellikeit by den zeichen zů erkennen ist zů wissen das vnder allē Auicēna das erclert hat eygene zeychen. als er spricht in scdo des capitels der vrenckunge inwenig vnnd fornē. So würt das bein lenger dā sunst. vnd trit vff den gantzen fůß vñ mag sich nit fürsich biegen. wā das houpt des viehes ist in gangen in die hag drüsen. vñ hat sie geblödiget. Dñ in dem vssern teil erschinet hōlikeit In d̄ vrückung vßwenig vnd hinderwertig so würt das bein zů kurtz. vñ mag nit mit den ferse vff die erden trettenn. vñ die hōlikeit würt in den hag drüsen vñ die höhe vßwenig wie man sie wid̄ in richtenn sol. wie wol die meyster villerley cur vnnd modos setzent d̄ wider inbringung. doch so werdent sie alle zů einē od̄ zů zweien bracht Wan der gemein sin nach albucasi ist vast nütz zů allenn sinnen. So man den eygenen nit weiß. Vnd ist das der siech vast gehaltenn werde mit den achseln. oder werd e gebunden mit einem strick vber die achsel an die wurtzelenn des viehes an ein wind. Vnnd an dem andern ende werd er gebunden an dem end des knües. So dan ward dz viehe vast gezogē. vñ mit der hende das viehe

in gericht biß dz es wider bracht ist
Der erste eygen sin zů der brückūg
in wenig vñ fornan ist das der siech
gezogen werd / vñ so dqs vß gangē
ist dz by dem hag brusen mit dē füß
ingetribē werde / oder mit dem knü.
Der ander eygen syn der brückūge
vßwenig vnd hindewertig ist dz der
siech glicher wiß gezogen werde / vñ
so die höhe vßwenig mit dē knü in /
getruckt würt / das die höhe mit dē
knü her vß werde gezogenn die vol
kumēheit der wider bringūg durch
die leng des mit glicken würt wol
offenbar. vt dicit Rogerius et Ja/
merius / vnd bruch din vnunfft dz
gleich wider zů bringē / als Guido
anderswo geton hat. Mach einen
tisch der lenger sy dan der siech / vnd
an eim ieden ende mach ein wind /
Dar nach mitten vnder dem rück
en vñ vff dem buch werde er an die
wind gebūden mit einer langē hāt
zwehelin vñ ein ander werde gebun
den vff dz knü / vñ vñ wind die gā
tzen rör biß vff den füß / vñ werd ge
bundē an die ander wind vñ werd
gezogen an beiden endē / vñ werd in
dem zeichen die bei mit der hend wi
der ingericht. Vñ der sin die zů bin
den vnd vest gemacht geschehe als
in dem brencken des aduto:iū nit
me dā dz er vil vester gebūdē würt

Das x. capitel dises

sechsten tractatz seit do eim die knü
schib vß der stet ist gangen / diß bei
würt gescheiden also dz es hin hind
wüst / wie dz beschicht so sol mā dē
siechen heissen vff beide füß ston vñ
in dan vast heben zů beidenn sitten
für fallē / vnd dan so nim din recht
hāt vñ drucke im die schib wid vñ
in sin rechte stat. So das geschicht
so bind in mit dem plaster vō dem
zisor od bonē mel als ich dick gelert
hab. Vñ bind in ie vber den fierdē
tag / wer dā ein wūd da dem tūn al
so ich vor gelert hab mit bindē / vñ
mit dem defensiuli vñ leß. essen vñ
trincken.

Das xi capitel seit

do eim das knü vß der stat ist
Das knü kumpt lichtiglichen vß
der stet / vñ lichtiglich wider dar in
vñ würt verrückt an allen enden /
on fürsich von der schiben wegenn.
Es kumet dick wider in / also bald
der krāck vff dē füß stat also wüsch
et es wider in. Were aber das es nit
also wider in gienge / sol d artzet ha
ben ein diener d im das bein zühe /
vñ diewil er zühet so wiß im dz knü
wider in / vñ dar vber ein tüch gene
tzet in roß öly / vñ vber dz tüch das
plaster von bonen mel vñ sanguis
draconis als ich offt gemeldet hon.
vñ dar vber gebundē mit langē bī
den vñ dynne pülsterlin vō werck
i eyer clar genetzt / od an des tüches
stat mit dē öly werd dz puluer mit
dez walstei mit dē eyer clar vmengt
vñ dar vff gebundē als do stat im
erstē capitel des. v. tractatz / vñ dar
vber gebundenn wie ich geseit hab.
Wer aber an der selbē stat ein wūd
so werde sie gebundē dz du allē tag
dar zů gesehē magst / vñ halt i mit
essen vñ trincken als ich offt gelert
hab.

Das xii capitel dises

ſechſtē dractatz ſeit do eym der fuchs vß der ſtet iſt. Die verruckung des fuchs eſchiecht͛g lichlichen vnnd wurt kumerlichen wider bracht daſ machent die cleinen beinlin der do ſechs ſint die geſcheidē werdē von der rechtē ſtat vñ ouch das ſie nit lichli chen wider gericht mügen werden darumb das ſie alſo verborgētlichē ligent darumb mag man ſie nit ent pfintlichen erkēnē/ aber alß gwido ſpricht er wurt ouch lichtlichen wi derbracht aber ſwerlich wurt es feſt gemacht vō mangfaltigkeit d bein die do zu ſamen gefieget werden vnd er mag an allen endē verruckt wer den/doch aller meiſt vßwenig vnd inwenig vnd beroubung des bewe gen des ziechen ſint an etlichen en// den vngemeinlich hebung vnd am andren enden helligkeit vnd ſmer tzen des bewegen/doch wie das ge// ſchehen ſy ſo richt die bein wider vff das beſt ſo du magſt vnnd vff das glicheſt/nach dinem vermügen wā du darffeſt es nit zu vaſt ſtreckē wie wol gwido ſpricht/ man ſol es vaſt ſtrecken/aber vō ſolichem vaſt ſtre cken/ſo wird das we zu groß das ein geſwer oder apoſtem dar zu ſchlāge du ſolt es ſenfftiglichen ſtreckē vnd mit dem ſtrecken den fuchs hin vnd her wenden/vnd mit der einnē hāt die hoße wider in drucken/ biß das er kum wider in ſin ſtat/ vnd ſo du in wol geſchlicht haſt ſo wind vmb die knoden ein lang duoch das wol genetzet ſy in warmen roſolen/wen es ſtercket die adren vnd benimpt den ſmertz ē hin vnd vber das dūch ſo leg das plaſter von dem bonen mel vnd ſanguis draconis/das ſtat in dem capittel von dē anditatorio bein in zu dünvñ ſalbe das bein mit der deffenſiuum alſo das die ſtat be ſchirmet werde/vnnd das kein ge// ſwer dar zu ſchlahe/ aber vber das plaſter ſo werde gelcit ein pulſter// lin von werck/vnd dar vber ſchien nen vnnd wol verbunden/ vnd leg im den fuchs hoch vnd das ſich das bein beſter bas halt vor dem geſwer vnnd werd gebunden/ ie vber fier oder funff dag vnnd halt die zuog drizig oder fierzig dag wan do wurt dick geirret in den wider brachtren deilē des fuchs das vnß got behict vor aller irrung der ſelben heilung

Das drizehest capit-

tel des ſeſten dractatz ſeit do eym die bein vff dem fuchs vſſer ſtet ſint Man bedarff anders nit in diſſen dingen wan das man die bein wi// der richte vnnd ſo das beſchehen iſt ſo leg diß plaſter dar vber.

Nym ziſſer mel oder haber mel od bonē mel oder rockē mel zwelff lott
Sanguis draconis.
Maſtix.
Draganti.
Gumi arabici iedes zwei lott.
Boli armeni.
Mumie iedes ein lott.
Dis alles temperier mit eier wiß dan ſo bind in vnd nit zu hert vnd ſalbe im den fuchs mit der deffenſ/ uum vnd am letzſten ſalb in mit di altheavnd dar vber ein oxicrocum

T

Das erſt capitel daß ſybend tractatz

Durch die für bittung aller lieben heiligē diſ ſer ſechſten tractat vol bracht iſt. ſo bit ich mit gantzem flyß alle vſſerweltē menſchē ob eim immer gütz entſpring oder geſchehe vß diſſem buoch got dem almechtigen zu lobe das lidens ſins eingeboren ſuns zu bedrachtten dem hei ligen geiſt ſinner genaden zü dancken die himeliſche keiſerin zu eren allen lie ben engeln zu freüden allen liebē heilgen zu wolgefallen den vſſer weltē men ſchen zu nütze beger ich vngelert von allē gelertten den ſybenden tractat zu entpfohē vñ zu machē vff das du kurtzlich findē magſt ein iedes ſtück der du notturfft wurſt in diſſem werck vnd genant iſt antidotarius mit eim kurzen begriff got wels es erlengen den es notturfft iſt.

Das erst capittel des

sybenden tractatz wurt dich leren machen die plaster die eim wunt arzet notturfft sint.

Ein apostolicum plaster nach dem antidotario vnd nicolao.

Nym silber glet zwelff lott.

Rott wachs.

kriechs bech iedes fyr lott.

Wiß wachs zwei lott..

Eichen mystel zwei lott.

Armoniacum.

Magnettē stein iedes āderhalb lot.

Mastix.

Wiß wirouw iedes zwei lott.

Terbentin.

Galbanum.

Bedellium.

Mirre.

Gebrant kupfer.

Sarcocolle.

Kupferschlack

Siptam.

Lang holwurtz.

Spongrien.

Oppopanatum iedes dry quintlin.

Dz plaster mach also nym die glet clein gestossen dū dar zū achtzehen lott boum olen süd es vff eym für vnnd versuchs wan es gerint wie ein wachs so dū dar in das wiß vnd rott wachs vnnd terbentin vndwā das zergangen ist so dū dar in den galbanum armoniacū appesonatum bedellium vnd sarcocol vber nacht in essig gelegen vnd gesot-ten vnd durch gesigen vnd dan das plaster von dem fyr gedon vnnd die gumi dar in gedon vnnd wen es leb wurt so werden die andren stück alle ie eins nach dem andren dar in gedon/rein gepuluert vnnd gerierret vntz das es kalt wurt/dan zū zapfen gebert mit oley.

Das oyicrocium plaster das nicolaus setzet in sinem antidorarius on daz kein gūt wūt artzet sin mag

Nym saffron.

swartz schiff bech gesigē kriechisch bech.

Nū wachs iedes acht lott.

Terbentin.

Galbanum.

Armoniacum.

Mirre.

Mastix.

Olibanum iedes zwei lott vnnd dry quintlin.

Das plaster mach also zerlaß das wachs schiff bech kriesch bech vnnd terbentin vnder ein ander vnd wen das zergangen ist so wert dar in gedon galbanum armoniacum vber nacht in essig gebeisset vnd gesottē vnd durch ein tuoch gedruckt vnd dan wider in gesotten das der essig schier in gesotten ist vnnd rier das wol vnder ein ander vnd dū die andren stück dar in gepuluert vnd riere es vnder ein ander vntz es kalt wil werdē/so güß es dan vff ein kalten stein vnnd der stein sol gesmiert sin mit loz olen vnd bereden saffrō dar in vnnd wan er gantz dar in gebert wurt so mach zapfen dar vß.

Ein diaquilon plaster das nach dē antidotario messu das vnder allē diaquilon plaster.

Nym silber glet fyer vñ zwēzig lot.

Blo gilgen olen.

Camillen olen.

Dillen olen iedes drūzehen lott.

Slim von linsat vnd fenū grecū vnd ybisch wurtzel vnnd von figē

Safft von blogen gilgen wurtzel

Safft von merzibel.

Schmaltz gesotten von der wollē der schoff zwischen den beinnen.
Fogel lym oder eichen misteln iedes xxv. lott.
Terbentin sechs lott.
Wiß fiecht dannen hartz.
Gelb wachs iedes fyer lott.
Das plaster werd also gemacht Nym die glet subtil gepuluer süd es mit dem olen schlym vnd schmaltz vntz es gerint vff eym stein so du es versuchs wie ein wachs dan dü dar in das wachs hartz vnd terbentin vñ wan das zergangen ist vnd so riers vntz kalt wurt dar nach bers zu zapfen mit wiß gilgen olen.
Ein schveb duoch plaster das güt ist zu allen schadē der glider die do verrucket sint oder wo zerqueschet oder zerfallen glider sint oder die glider die do swindent oder mit bösser kalter fuchtikeit beladē sint die verzert vnd swindet es vnd bringt wider in sin recht naturlich krafft.
Nym wachs sechs lott.
Hartz dry lott.
Mastix zwei lott.
Armoniacum.
Galbanum.
Olibanum iedes anderhalb lott.
Biber geil olen.
Camillen olen iedes ein lott.
Fenum grecum mel.
Wermuot mel.
Welsch kumil mel.
Comillen bluomen rein gepuluert iedes ein quintlin.
Essig. v. oder. vj. lott.
Das plaster werd also gemacht Zer laß wachs hartz oley vnder ein ander vnnd dü dar in den galbanū armoniacū zer lassen in dem essig vnnd gesigen vnd dar in gedon vñ am lestē dar zu die andren stück alle rein gepuluert vnd rier es vntz es kalt wurt.
Das güt grien wunt plaster das die nuwen wūd artzet bruchent vñ heilt ein iede frische wund on meislen vnd ist ein mundificatiuū vnd cōglutinatiuū dar zu consolitatiuū wiewol dis plaster oder des glichen vō filē vngelertter scherrer gebrucht doch sin wirckūg nit enwissēt wā er gefragt wurt warvmb dis plaster heilt/ kan er nit anders sprechē dan das es die wundē heilt vnd das vō ādrē gesehē hab bruchē/ dis plaster vnder scheidlichē gemacht wurt vō filē/ etlich nement fil hartz vnd wenig wachs/ etlich fil wachs vnd wenig hartz/ etlich wachs vnd hartz glich fil etlich gātz keī hartz merck also wā du wilt hā das dz plaster me me heilt dan reiniget alß notturff ist in verwūdung des houbtz vñ ī einer schlechtē einfeltigē wundē on verlierung der substantz so sie me wachs nymst an gewiecht so vil hartz nim miner an dē gewiecht/ das es alweg die zwei by sim gewiecht blibēt wan es aber me reinigē vnd an sich ziehen sol dē eitter alß in dē dieffen oder gestochen wundē die do fil eitter dragent so werd das hartz me dan des wachs wie ich gesprochen han wan es aber fleisch machen sol vnnd zu einner ieden wundē do etwas verloren ist so werd hartz vnnd wachs glich fil. So es aber hut machen sol vnnd die wund zu beschliessen so werd allein das wachs vnnd kein hartz dar vmb das plaster mit fil hartz vnnd wenig wachs ist genant mundificatiuum et adractiuum vnnd ouch das plaster mit

mit vil wachs vnd wenig hartz so wurt es geheissen cõglutinatiuum so aber hartz vnnd wachs glich ist so ist es genant incarnatiuũ / aber so kein hartz vnd allein das wachs dar in ist / so heisset es consolitatiuũ also hastu conglutinatiuũ zu samẽ limen / mundificatiuũ et adractitum reinigend vnd an sich ziechen in den eitter / vnnd substantz wider zu fulken incarnatiuum fleischen vnnd die verloren substantz wider zů fulken. Consolitatiuum zu heilken vnnd hut zu machen darumb ist notturfft das ein iederwundartzet wiß die dugent vnnd krafft der simpliciowas do in got ī plaster od salben do durch erkant wurt vñ die krafft vnnd wirckung des plasters oder salben.

Nym hartz von einner fiechtten dannen megdwachs iedes zwei pfund.
Terbentin ein halbs pfunt.
Bulhartz das lutter ist wie terbentin hirtzẽ vnschlit iedes. vij lott.
Calofonia acht lott.
Sarcocolle grob vnnd clein iedes drii lott.
Mastix. iiij. lott.
Olibanum. iiij. lott.
Dragantum.
Gumi arabicum iedes zwei lott.
Galbanum.
Amoniacum iedes anderhalb lott.
Staracis calamite zwei lott.
Staray liquida. iiij.
Vnd nim safft von disen kruttern wel du haben mast.
Winter grien clein vnd groß.
Sanickel vnnd sinouwe.
Heidenschwunt krut clein / vñ groß
Walwurtz vnd maßlieb / vnnd gilgen grunsel.
Spitz vnnd breit wegerich.
Rott buck vnnd eren pris.
Bathong vnnd adermong.
Aurin vnnd walt meister.
Balderion vnnd garb
Salben vnnd verbona.
Hocheil oder kalmar krut.

Von disen kruttern nym safft vff sechs maß nit minner / me magstu wol nemen ob du ß haben machst wan vff iedes pfunt des plasters od gezucks gehert folligclichẽ dry pfũt safftz das ist ein maß vnnd süd es also das safft hartz wachs vnschlit vnd bulhartz vnnd calofonia süd in eim kessel on flammẽ für vff eim glůt on rouch biß zwei deil in gesieden / dan dů dar in das terbẽtin vnd die gumi alß dragantũ gumi arabicum galbanũ armoniacũ / solkẽt vber nacht in rosen essig gebeisset sin / vnd wan ein wal oder dry gedõ hast so die andern gumi dar in gepuluert vnd süd es aber also lang am lesten dů dar in den storax liqui da vnd calamita wiltu das es noch baß schmack oder rücht so dů dar in benfuin dry lott / wiltu es aber vast wol schmacken haben so dů dar in zwei oder dry lott oleum de spica ich sag dir in warheit das ich groß heilung von dem selben oleum de spica gesehẽ hab vnd wã dz geschehen ist so süchs durch ein duoch vnnd laß vber nacht stõ am morgẽ so schnid die schib in fyer deil dů es vß dem kessel ber es zu zapfen mit guttem nuwen rosolen / wiltu aber haben das das plaster hubscher grienner werd so nym dar zu safft von nachtschat holder schelwurtz iedes ein moß süd das plaster vff ein nüß in dem selbigen safft nit lang / wan ie lenger

du es sudest ie bleicher es wurt doch so sint die kruter nit also heilsam / alß die andren doch etlich meister dünt das safft dar in vnnd wissent nit was dugent vnd krafft sie habē wan das nacht schat safft kült vnd resoluiert dardurch es ouch miltert desglichē dût ouch holder aber schel wurtz safft das mundificiert vnnd reiniget dar vmb so du fil hartz in das plaster dûst magstu dester bas dar zu dün das selbige safft vnnd mirren vff zwei oder dry lott so reiniget es dester mewan niemer me kein guot consolitiuū werdē mag on ein mundificatiuū wan mūdificatiuū ist der schlüssel der incarnatiuum vnnd consolitatiuum.

Ein guot iuden plaster zu frischen wunden.

Nym wiß wachs fyer pfunt.
Wiß hartz.
Terbentin iedes zwei pfund
Rosolen ein pfunt.
Mastix.
Wiß wirouch.
Mirren iedes zwei lott.
Frisch rosen bletter fyer lott.
Rotten win ein maß.
Vnd nym alle krutter die du han magst oder weist also disse.
Nym winter grien vnd sinou.
Sanickel vnnd walt meister.
Eren pris vnd bathong.
Heidensch wuntkrut oder meng.
Gilden gunsel vnd duben kropf.
Spitzen vnd breitten wegrich.
Lieb stickel vnd denmarck gotz genode einß alß fil alß des andrē das ir genüeck sy / gutten wissen win das sin genüeck sy das plaster mach also stoß die krutter vnnd druck das safft vß vnd schit dā vber das krut den win das er dar vber gang vnnd laß siewol siedē / vnd druck es durch ein duoch vnd dū das safft vnd win in ein kessel vñ dū dar in das wachs vnd hartz olen vnd terbentin / vnd nym dan die rosen vnnd den rotten win vnd süd es in eim pfenlin vntz es ein blo flam gibt so druck es durch ein duoch ouch in den kessel vnnd süd es by funff oder sechs stunden vnd heb es dan von dē füer vnd laß kalt werden vnd am andrē tag zer laß es wider vnd dū dar in den mastix vnd wirouch vnd mirrē gepuluert vnd laß ein wal dün dan laß kalt werden so hastu das gerecht iur dē plaster das on meisel alle frischē wunden heilt.

Ein plaster gracia den nach dē alß meister petrus de argelata setzet in capittel von den fleisch machenden ertzenigen.

Nym wiß wachs.
Wiß fiecht dannen hartz.
Armoniacum iedes zwelff lott.
Terbentin sechs lott.
Galbanum.
Olibanum.
Masticis.
Claren kurtern win iedes ein lot.
Aristologia rotūdi ein halb lott.
Die zu riben sint die zerrib vnnd weich sy in win do in gesotten sint.
Bethonig vnd verbena.
Consolida maior vnd minor.
Centauree vnnd bibinelle.
Sant iohanß krut.
Gracia dei iedes ein hant foul.
Disse stück süde alle in dem win vntz der win schier versottē ist vnd ber es mit frouwen milch das plaster gebiert fleisch vnd heilt vnd ist gemein zu allen wunden vnd ist gemein im bruch vnd lobēß vast die ietzigen wund artzet wūderbarlich

dar vmb das es vast fleisch macht wachsen vnd heilt alle wunden.
Ein plaster dractiuū dz ist ein mū dificatiuū vō dē düschē cī zie plaster genant dar vmb das es den eitter vnd andervnreinikeit an sich zücht der geswer apostemen schlier vnnd eissen.
Nym resīne pin ist siecht dannen hartz ein pfunt.
Jungfrauwē wachs ein halb pfūt
Hirtzen vnschlit acht lott.
Terbentin fyer lott.
Sarcocolle zwei lott.
Mastix.
Olibanum iedes ein lott.
Mirre.
Aloe succotrini iedes ein halb lott.
Zer laß wachs hartz vnschlit vnder ein ander vnd dan gesygē durch duoch vnd dū dan dar in das terbē tin vnd die andren stück gepuluert vnd dū dar zu rosolen zwei lott vñ rier es vntz es kalt wurt / wiltu es rott habē so dü zwe lott zinober dar in gepuluert / wiltu es hubsch gelb so dü ouch ein quintlin saffrō dar in gepuluert / wiltu es grien hā so süd es in krutter safft des vorgenanten griennen plasters.
Ein plaster das vß zücht pfil ysen bantzer ring was von ysen in dem menschen steck.
Nym apostolicū alß ich in dissem antidotario geschribē hab nach nicolao zwei lott.
Orientischen magnet der sin krafft hat ein halb lott.
Wisser diptam ein quintlin.
Hasen schmaltz.
Hanffsat olen iedes ein halb lott.
Vß dissen stückē mach ein plaster also zerlaß das plaster schmaltz vñ olen gar sanfft vnder ein ander dan von dem fyer gedon vnd die andren stück dar in gepuluert vnnd geriert vntz es kalt wurt.
Ein plaster das vs zücht dorn sprissen glas bein oder was von solichē ding in menschen ist.
Nym diaquilon plaster alß ich in dissē buoch geschribē statt dry lott.

Magnetten stein ein halb lott.
Engalsieß wurtzel.
Wiß diptam wurtzel.
Ror wurtzel iedes anderhalb qui.
Gelwen ongstē ein quintlin.
Hasen schmaltz anderhalb lott.
Hanffsat oley ein lott.
Vß dissen stückē mach ein plaster wie ich ob geseit hab.
Ein weich plaster das do mundificiert vnd reiniget die wiestē wundē die veralt sint vnd ful fleisch hant oder fil eitters gebē vnd ist von dem epfen genant mūdificatiuū de apiū vnd hat gebrucht wilhelmus lanckfrancus heinricus de montevilla gwido vnd alle cirurgici vō paris
Nym epfen safft zwelff lott.
Honig.ix.lott.
Gersten oder weissen mel dry lott.
Kochs by eim sanfftē füer biß dick wurt wie ein weich plaster / vnnd so dar zu gedon wurt werumüt safft so lasset es die wundē nit fistilieren noch vmb sich essen als der krebs ob aber die wūd hitz het so werd dar in gedon wegrich safft oder crasula das heisset knaben krut / wer aber dar zū der wicken oder fichonē oder fenū grecū mel so churiert es fil ster cker drucken alß bruno vnd theodoricus zu verston geben.

Das ander capittel des sybendē dractatz

wurtzdich keren alle salben machē die do noturfft sint eim wūd artzet
Unguentum aurum nach dem antidotario mesue das do heilet vnd fillet alle frischē wundē mit fleisch vnnd ist vast heilsam.
Nym gelb wachs zwelff lott.
Gut fin boum olen anderhalb pfūt terbentin fyer lott.
Wiß fiecht dannen hartz.
Calofonia iedes funff lott.
Olibanum.
Mastix iedes zwei lott.
Saffron ein quintlin.
Wachs also zerlaß das wachs öly calofonia vnder ein ander vnd dü den terbentin dar in vnnd hab es dan von dem fier vnd rier die an// dern stück dar in gepuluert wan es leb ist worden vnnd rier es vntz es kalt wurt.
Unguentum apostolorū nach dē es auicenna setzet ist vast nütz vñ guot dem wund artzet vnd dat zu vast in vbung vnndreiniget vnnd rechtifertiget die fistulen vnnd alle vnreine wundē vō rē fulen fleisch on schmertzen vnnd schicket sie das sie fleisch mügen geberen.
Nym wiß fiecht dannen hartz.
Wiß wachs ein lott.
Appaponatum. ein halb lott.
Spangrien. ein halb lott.
Armoniacum ein lott.
Lang holwurtz andrhalb lott.
Olibanum andergalb lott.
Mastix.
Mirre.
Galbaniieder ein lott.
Bedelli.
Litargiri. iy. quintlin
Boum olē im sümerā derhalb pfūt im winter zwei pfunt die mach also beiß galbanum armoniacū appaponatum bedelkium beiß dry dag in essig dan zerlaß vnnd süd es so dü dan dar zu wachs hartz vnd wā das zergāgē ist so dü dar zu oley vñ terbētin vñ die ādrē stück gepuluert
Unguentū album das ist ein wiß salb nach dem antidotario nicolao
Nym bli wiß fyer lott.
Litargirum zwei lott.
Olibanum dry quintlin.
Mastix zwei quintlin.
Puluer iedes stück fur sich selbs vñ riere dan das bliwiß mit ein wenig oleys dar nach dū dar zü das litargirum dar nach mastix vnnd wisrouch vnd rier es stetz mit eim stessel vnnd ie ein wenig rosen wasser vnd wan es anfahet dick zu werdē so dū me oleys dar zu vnd ie ein wenig rosen wasser das dü so kāck das es wurt weder zu dick noch zu dünn
Unguentū album cōferata nach rasis das ist rasis wiß salb.
Nym boum olen anderhalb pfunt.
Gestossen bliwiß ein pfunt.
Wiß wachs ein halb pfunt.
Canffer drü quintli.
Eier dotter an der zal. iij.
Das soltu alles in eym mirssel stein stossz das recht sy vü am lesten dū den canffer dar zu in gēpuluert.
Unguentū bāsiliton magnū nach dē ātidotario mesue ist grosser hilff in den wunden in den ist hitz oder wermbd vor ab in dē wundē der neui die reiniget es vnnd fleischet.
Nym fiecht dannen hartz.
Wiß wachs.
Rindern vnschlit.

Swartz bech.
Fogel lym.
Mirre iedes dry lott.
Boum olen das sin genueck sy vnd mach dar vß ein salb alß sich gebiert
Unguentū dialthea nach dem antidotario nicolaus.
Nym ybisch wurtzel. ij. pfūt linsat.
Fenum grecum iedes ein pfunt.
Squille ein halb pfunt.
Man sol die wurtzel wol weschen vnnd zertriben vnd ouch den linsat fenum grecum vnd squile vnd leg sie in fyer pfunt wasser dry dag an dem fyerden dag setz es vff das füer vnnd süd es biß es beginet diek zu werden vnnd du es langsam nach ein ander in ein sack vnd wan du es wilt vß ringen so dū dar zu ein wenig heiß wasser das es den schlym von im mag gebē vnd des schlyms nym dry pfunt vnd dū dar zu boum olen fyer pfunt vnnd süde das biß das sich der schlym verzert so dū dar in wachs ein pfunt vnnd wan das zergangen ist so dū dar zū terbentin Galbanum.
Gumi edere iedes fyer lott.
vnnd am lesten.
Pix grece.
Hartz iedes ein pfunt.
Vnd wan es erkalt vnd gerint so dū es mit flyß vß vnd behaltz.
Unguentum deffensiuum vnnd repercusiuū dis salb bruchent alle gelerten meister gemeinlich zu allen wunden vnnd zu beinbruchen vnd apostemen wan sie sterckt vnd beschirmpt vnnd wert das kein geswer geswulst oder apostem zu den wunden oder bein bruchen künnen mügēt so man sie dar vmb stricket vnnd veret dem fulen fleisch.

Nym rosolen fyer lott.
Boli armeni zwei lott.
Terra sigillata.
essig iedes ein lott.
Canffer ein quintlin.
Nacht schat.
Huß wurtz iedes ein hant fol vnd stoß die stück vnd reib sie mit dem safft vnd also kalt glich einner wissen salben.

Unguentum egipciacū das do ist gesetzet von galieno rasis vnd albucasis vnd wurt vast gebrucht von den nuwen wund artzeten zu etzen vnnd reinigen senfft glichen alle vnreine schaden.
Nym honig ein pfunt.
Essig ein halb pfunt.
Spangrien zwei lott.
Alun ein lott.
süd es by eim füer also lang vntz die salb rott wurt die salb gewint ouch dry farben von dē kochen ein weneg gekocht ist sie grien wolgekocht ist sie rott vber dis moß gekocht ist sie swartz.

Unguentum fustum die salb reinigt vnd macht fleisch wachsen vnd heilt dar zu.
Nym boum öly ein pfunt vnd fyer lott wachs acht lott.
Calofonia.
Pix naualis.
Scrapini iedes fyer lott.
Mastix.
Galbanum.
Olibanum.
Terbentin.
Mirre iedes zwei lott.
Appaponati.

Armoniaci iedes ein lott.
zer laß wachs vnnd oley in einner pfannen dar nach dü dar in den colofonia vnnd pinaualis/vnd wā das zergangē ist so seig es durch ein duoch vnnd die weichen gumi zer// lassen in essig vnnd gesygen vnnd düsch dar in vnd amlesten dü dar in die gepuruertte gumi vnd terbentin vnd rier es vntz es kalt wurt.

Vnguentum papuleon nach dem antidotario nicholao wie wol vil scherer vff dis zit wider werttig machen papuleon das doch nit sin sol wan sie noment zu zitten ancken vnnd zu zitten krutter die do heil/ lent sint dar vmb das die sie bruchēt vff fessclot gestrichen vnnd in die wunden geleit das do gegen der papuleon mit sinner krafft ist wan der papuleon sol an im haben zu külte vnnd die sin licheit der glider zu benemen das ist die entpfindung des schmertzens zu benomē darvmb sol er nit witter gemacht sin wan ich hie setz.

Nym boldē brossē āderhalb pfunt vñ schwinē schmaltz fyer pfunt vñ stoß vnder ein ander vnd laß ston vntz das die kruuter findest.

Nym swartz magsat pletter brom ber pletter die fordern gipfel.
Sol wurtz pletter.
Bulsen krut pletter.
Nachtschat pletter.
Knaben krut pleter.
Our pfeffer pletter.
Latich pletter.
Vigelotten krut.
Huß wurtz.
Groß kletten pletter.
Krütz krut pletter iedes sechs lott.
vnd nym dā vin gestossen schmaltz vnd zapfen vnnd stoß die krutter dar vnder vnnd laß dan vff acht dag ston vnd süde es dan alles in eim kessel vnd schit dar zu ein maß win vnd also lang gesottē vntz der win verzert wurt dā so seig in durch ein duoch. Ein salb das do in allen complexion flesch machet wachsen in den frischen wunden.

Nym olibanum.
Mastix.
Aloepaticum.
Calofonia.
Gebrant halwurtz.
yreos.
Sarcocolle glich vil vnnd mach mit olen vnd wachs ein salb dar vß Ein salb die flesch machet wachsē in wundē den küttē die do iunck sint

Nym terbentin der nit geweschen ist zwei lott.
Roß honig ein quintlin.
Ein eier dotter.
Boum olen vnd wachs das sin genüeg fyvnd mach ein salb dar vß.
Ein salb zu wunden die do reiniget vnd fleisch machet wachsen in der complexy der iungen kind.

Nym den aller wissesten terbentin der mit win geweschen ist fyer lott.
Ein eier dotter.
Vnd ein wenig gersten mel mach dar vß ein salb.
Ein salb die do reiniget vnd fleisch machet wachsen in druckener complexyon.
Nym schiffbech geweschen mit gutter lougen sechs lott.
Roenhonig zwei lott.
Span grien ein halb quintlin.

Ein eier dotter.
Gersten mel das es sy genüeck vnd ein salbe.
Ein äder salb die do fleisch macht wachsen in frischen wunden besunder in eym glid do by ist die sylke der complexion der kelte.
Nym terbentin fyer lott.
Lutter honig ein halb lott.
Puluer võwirouch rinden ein quin.
Saffron ein dritteil von eim quin.
Rosolen vnd wachs das es genüeck sy vnnd mach dar vß ein salb.
Ein salb die do eittern mach vnnd reiniget vnnd fleisch machet in den wunden.

Nym terbentin fyer lott.
Gesygen roßhonig zwei lott.
Mirre.
sarcocolle iedes dry quintlin.
Gersten mel ein lott.
Ein eier dotter.
Saffron ein halb quintlin.
Misch es alles vnder ein äder vnd süd es gemechlichen am lesten so es leb ist so dü dar in den eier dotter.
Ein salb die do machet die wundē eitter geben.
Nym terbentin dry lott.
Hirtzē vnschlit oder hirtzē marck zwei lott.
Rosolen ein lott.
Olibanum ein halb lott.
Ein salb zü frischen wunden so mā sie dar in leit so machet sie das die wunden eitter gebent.
Nym terbentin fyer lott.
Nüg wachs.
Rosolen iedes zwei lott.
Dis zerlaß vnder ein ander vnnd wan du es bruchen wilt so mach es ein wenig warm vnd leg es mit fes selot in die wundē so werdē sie bald eitter geben.
Ein ander güt eitter salb zu frischen wunden.
Nym hirtzen vnschlit.
Terbentin iedes fyer lott.
Roßolen ein lott.
Olibanum ein lott.
Mastix ein lott.

Ein salb do eim ein glid vsser ket ist gewesen oder do einner wunt ist gewesen vnnd nach der heilung das glid nit wol gebiegen mag alß lanckfrancus spricht das er sie alzit by im hat gehabt vnnd grossen nütz do mit geschafft hat an vil glidrē die gebrochen sint vnd wider bracht sint vnnd doch krump oder starck lange zit blibent die vil artzet nit küntē zu rechtter bewegniß bringē die hat er hie mit wider bracht vnd hat disse salb genumen vß dē büch rasis/doch hat er sie gebessert.

Nym alt smer sechs lott.
Entten smaltz.
Genß schmaltz.
Hennen smaltz iedes zwei lott.
Alt boum olen acht lott.
Fenum grecum mel.
Linsat mel iedes zwei lott.
Bedellium.
Oppaponatum.
Mastix.
Wirouch iedes ein lott.
Die gumi soltu in win weichē vnd dar nach mischen vnder das ölen vnd schmer vnnd dü dar zü ein wenig wachs vnd terbentin/dar nach so dü die ander gumi gepuluert dar in vnnd riers vntz sie kalt wurt.

Das dritt capittel des subendē dractatz zvurt sagen von allen puluern die do noturfft sint dem wund artz.

Ein rot puluer d; do seredruckervñ wert dem fulken fleisch zu waschsen vnd dut der nebent hut kein schadē Nym gebrant perlin müter.

Calmei flugck.
Silber glet.
Drachen pluot.
Bolus armeni.

Terra ſigillata.
Cupfer ſchlag iedes ein lott.
Camffer ein quintlin.
Vß diſſen ſtücken ſtoß ein ſubtil puluer.
Ein rott puluer zu allen wūdē vñ fiſtelen ob ſie von dem fulen fleiſch gereiniget ſint vnd zů den wunden in dem houbt.
Nym colofonia.iij.lott.
Walwurtz die wurtzel.
Lapis ematicis.
Sanguis draconis.
Mumie iedes ein lott.
Maſtix.
Olibanum iedes ein halb lott.
vnnd mach dar vß ein puluer.
Ein puluer das machet fleiſch wachſen in den wunden vnnd verſtelt dar zů das plůt vnd iſt rott.
Nym ſanguis draconis.
Olibanum.
Aloe paticum.
Sarcocolle iedes ein lott.
yreos ein halb lott.
Mach dar vß ein ſubtil puluer das heilet die wunden ſer.
Ein senffetz puluer das da hin nympt das vberig ful fleiſch vß den wunden nach lanckfrancus.
Nym hermo dactili.
Rund holwurtz iedes ein lott.
Spangrien ein halb lott.
mach dar vß ein puluer.
Ein rott puluer dz mā nützē ſolvff die hefft der wūdē das ſie bliben vñ die lefftzē der wūdē by ein ander behabent vnd verſtelt da mit dz plůt vñ heilt ſie alß albucaſis ſetzet vñ dz gehilt vñ nachfolgt im lanckfrācus/aber für den lebendigē kalck ſo nympt Guido alſo vil bolus armeni vnd hallabbas alſo vil ſandel vnd alſo vil eier ſchalen kalck der geweſchen ſy vnd wider gedruckent Nym wirouch.ij.lott.
Sanguis draconis ein lott.
Lebēdigē kalck.j.lott nach gwido.
bolus armeni.j.lott nach hallabbas ſandali ein lott nach miner ler eier ſchalen kalck ein lott.
Dar vß ein puluer gemacht.
Aber wilhelmus de ſaliceto vō placentz macht ein anders vff die hefften zů legen das vaſt gůt iſt mir vaſt wol gefelt.
Nym ſanguis draconis.
Dragantum.
Gumi arabicum iedes ein lott.
vnnd mach dar vß ein puluer diſſe ſtück ſoltu rein puluern.
Das höhſt vñ bewerſte puluer zů dē plůt verſtellen das die welſchen wund artzet bruchent vnnd heilet mit dem das eß das plůt ſtellet.
Nym ſanguis draconis.
Bolu armeni.
Terra ſigillata iedes ein lott.
Granat epfel ſchellet.
Granat epfel blůget.
Accacia.
ypoquiſtidos iedes ein halb lott.
Cypreſſen nüſſ ein halb lott.
Mumie.
Maſtix.
Wirouch mit ō rindē iedes.ij.quī.
Menſchen blůt gebrant.i.lott.
Haſen har gebrant.ij.quinlin.
On diß puluer mag kei gutter wūd artzet ſyn.
Ein āder puluer dz dz plůt vſtelt
Nym pfoßen fiſt.

Eiger schallen do iung hienlin vß
gesloffen sint.
Moß von eim dotten kopff vß eym
gerner die clein brinende nesel glich
vil vnd alle gedort vnd gepuluert.
Ein puluer das da drucket vñ dort
vnd heilt vnd hutmachet vñ weret
dem eitter.
Nym aloepaticum.
Sarcocolle iedes .ii. uintin.
Sanguis draconis
Die rinden võ wirouch die mã dar
vnder sint
Rund holwurtz.
Bereitten calmei
Vnsser frauwẽ iß iedes ein halb lot
Gal epfel
Balauustie
Granat epfel schellen
Centauria.
Thutia bereit
Cupfer slack
Zippressen nüß
Menschen hirnsch gebrãt iedes ein
quintin.
Gebrant linen duch
Gebratten spat iedes ein halb quin.
Canfer eyn quintin od̃ ein halb lot.
Mach eĩ subtil rein puluer dar vß

Das fierde capittell

diß siebenden tractatz wurt dich le/
ren machenn etliche öley die da ge/
meinclich notturfft sint eim ieden
wũd artzet.

Oleum aneti dz ist dillen oley dz
sol ein ieder cirurgicus künnen ma
chen vnd dar zu haben wan es resol
uiert den schmertzen vnnd wurt ge
macht alß das camillẽ oley alß hie
nach steit.
Oleũ benedictũ dz aller best dz man
habẽ mag zů allẽ erkaltẽ glider/ vñ
dẽ dz marck in dẽ bein erfrorren ist
vñ stelt das glid wasser vnnd heilt
frisch wũden vñ fistulẽ vñ krebs vñ
dẽ wolff vñ drucknet alle fliessende
schaden/aber du můst dz mit gros/
ser fiersichtigkeit machen.
Nym boum öley ein pfund
Terpentin
Loer öley iedes eyn halb pfund
Cinamomi dry lot
Gariofili zwe lot.
Enforby
Galbani
Bacce lauir
Gumi edere Armoniaci
Oppoponati iedes ein lot.
Landani acht lot
Olibani Masticis iedes eyn lott.
Castoriũ Spice nardi.
Lignũ aloes iedes eyn halb lot
Was zů pulueren ist dz puluer vñ
die and̃ zerlaß vñ du dan dar zů röt
ziegelstein zer stossen in d̃ swuer ie/
des ein quintin vñ d̃ söllent sin vff
ein pfund gegliget vñ dar in geworf
fen vñ dz alles gedistiliert peralem
bicuz mit grossem fleiß vff dz du dẽ
kosten nit verlurest vnd also geit es
drigerleg/zům ersten dz wasser dar
nach dz oleum das dritt glichet sich
dem rechten naturlichẽ balsam vñ
behalt iedes besunder
Den aller besten balsam zů frischẽ
wunden den man han kan vnd sin
glichen küm funden werden mag.
Nim lignum aloes zwe lot
Appopanatum
Resindepin
Bdelli.
Galbani.

Armoniaci
Masticis
Sarcocolle
Gumi elempi
Olibani.
Mirre
Bensium iedes ein lot.
Oleum benedictum.
Oleum lauri
Laudani iedes.iij.lot.
Carpobalsami.
Xilobalsami.
Appobalsami an sin stat magest wol nemenn Oleum balsami/das Wilhelmus de saliceto setzet. iedes ein lot
Sanguis draconis ein halp lot.
Castorium.
Spica nardi.
Galgan.
Cubeben
Macis
Cinamomi.
Cardemumel.
Grana paradisi.
Corticis citri.iedes ein quintlin.
Oleū terbentini als vil in gewicht als der andern aller
Das werde gedistilliert per alembicuz mit grossez fliß Diser balsaz heilt vber die maß die frischē wundē vñ verstelt das gelid wasser an stet so er recht gemacht würt.
Ein andern gesotten balsam zů dē frischen wunden.
Nim olibanum
Armoniaci
Storacis calamite
Storacis liquide.ides iiij.lot.
Masticis
Olibanum.
Colofonia
Draganti.
Gumi arabici
Bdelli
Gumi elempi.iedes.ij.lot.
Mirre.
Euforbi.iedes ein halp lot.
Gumi edere
Serapini
Gumi ficuū
Oppoponati
Bensium das ist gumi cedri.
Visci querci das gumi nit dz holtz.
Sanguis draconis
Aloepaticum
Mumie
Xilobalsami
Carpobalsami
Boras
Vernicis iedes ein lot
Laudani der gelüttert ist.iij.lot.
Serapinū.
Aspalti.iedes ein lot
Oleum rosarum.ij.pfund.
Lor öly
Rohen terbentin.iedes.j.pfund.
Mastix öly
Camillen öly.iedes ein halp pfunt
Des vor geschriben balsam weckcolter öly.viij.lot.
Pfrimen öly
Viol öly iedes.viij.lot
Sie weichē gumi zerlaß ī essig.vñ die andn puluer.vñ süde sie dā ī dē oleum vff baliū marie/das ist das das glaß od pfan in eim kessel mit wasser siede. Vñ wan du merckest das die gumi vff den boden sitzenn wöllen/so hör im vff. Wiltu dā dz er hab die farb vñ gestalt des natürlichenn balsams. so thůn ein halp lot arientischen gestossenn saffron dar in/so würt er vast fleisch mach

en wachsen. Wiltu aber das er hübsch grün würt / so thůn. iij. lot clein geribenen spangrün dar in vñ am letsten das terbentin / vnd oleū terbentini. Vnd gehalt in mit grossem fliß.
Oleum camonille ist vast noturfft zů kumen dem cirurgicus. Wā es resoluieret vnd leit schmertzenn
Nim camillē blůmē in dem brach monet ein pfund.
Süß bom öly iij. pfund
Setz alles in ein glaß an die sunen xiiij. tag / dan syhe es vñ tůn frisch camillen blůmen dar in. j. pfund / vnd stelle es an die sunnen. xl. tage in den huntz tagen. dan syhe es vñ behaltz
Oleum castorium dz vast nütz vñ gůt ist dem cirurgicus.
Nim bom öly. xij. lot
Biberge l. iij. lot.
Das dů in ein glaß vnd süde es in balio marie / dz ist in einem heissen wasser vff ein stund vñ dā behaltz.
Oleum lily das ist wunderbarlichē gůt dem cirurgicus.
Nim bom öly v. pfund
Wiß gilgen bletter. j. pfund.
Rosen ein halp pfund.
Masticis. iiij. lot.
saffron. ij. lot
Der mastix sol gepulüert sin / vñ thůs in ein glaß / setz an die sunnen ix. tag wol vstopfet an dem zehen / denn tag süde es in balium marie.
Dar nach syhe es. Oder nim bom öly xij. lot. wiß gilg bletter iiij. lot. wachs wie vor.
Oleū masticis das ist vast noturfft dem wund artzot
Nim mastix vj. lot
Oleū sisamini. xviij lot
Kochs in baliū marie das dritteil in / oder mach es also
Nim roß öly xxiiij lot
Masticis vj. lot
wol schmackendē win eī halp pfūd
Kochs in balium marine biß das der win vzert wurt
Oleū nemifaris dz ist vast noturfft dem cirurgicus zů kumen zu machen wan es vast wol keltet
Vñ wurt gemacht wie das camillen öly / doch so nim für die camillē blůmen die wissen sei blůmē / derrē krut ein breit plat hat vff dem wasser schwimend ist.
Oleum rosarū / on das kein gůtter cirurgicus sin mag Dar vm̄ ist im noturfft zů wissen wie mā es recht machen sol.
Nim rosen safft
Wasser do rosen in gesotten sint iedes ein pfund
Oleū sisamini geweschenn / od aber das aller vnzitigest bom öly dz du haben magst. iij. pfund
Rosen bletter ein pfund
Setz an die sun xiiij. tag. dā kochs in baliū marie biß das wasser vnd safft versüdt. Dar nach syhe es vñ dů aber als vil rosen safft vñ wasser dar in wie ich gelert hab / vñ setz aber xiiij. tag an die sunē / dar nach sude es wie vor / vñ syhe es vnd setz wider an die sunnē xl. tag
Oleū sambuci vñ oleū violarū od and öly das von blůmē gemacht würt. So nim d blůmen od krutt ein pfund / vñ dar vff öly iij. pfund vñ setz es an die sunnen vff xl. tag vñ dā in baliū marie gesotten vnd vß getrückt. Aber das sambuci öl

sol nit me dan iij. tag an der sunnē
ston/es würd anders ful

Das funffte capitel

diß sybenden tracratz würt sagenn
von den wunt trencken do einer ge-
stochen od gehawen ist das er von
innen heruß heilt
Ein wunt tranck zů allen wundē
do ein mensch durch stochenn were
das einen vonn grund heilt on alle
plaster oder and gezüg. Aber doch
so ist gůt das man vff die wunden
leit ein grün wunt plaster vff dz die
wund rein gehalten werde.
Nim rott buck. iiij. lot
Ephew bletter die an eim eych bō
wachsen. iij. lot.
Winter grün das groß vnnd cleyn
sanickel
Sinau iedes. ij. lot
Heidenisch wunt krut. ij. lot
Maß lieb das krut ein lot
Dise krütter nim vnd hack sie clei
vñ thůn sie in ein groß zinen kantē
vnd schüt dar vb er and halp maß
winß den bestenn so du han magst/
vnd ein halbe maß wassers
Vnd süde das in balium marine/
vff iij stunden vñ thůn die kanten
nit v ff/vñ laß also vber nacht ston
am and'n tag tů dar zů zucker viij
lot. Wer es aber in das houpt wūt
so dů dar zů Bethonica ij. lot.
Salbey. j. lot
Lauander ein halp lot
Wer es aber in die brust wunt/so
dů dar zů Liquericie. ij. lot
Engel süß ein lot
ysop ein halp lot
Wer er aber swach vñ omechtig so
dů dar zů Flores buglosse
Flores boraginis iedes ein lot
Rosen ein halp lot
Wer es aber sach dz er groß hitz het
sů dů dar zů violot blůmen ij. lot
Wiß sey blůmen ein halp lot
Item wer er aber in der rechten sitē
wunt by d weiche so thůn dar zů
Leber krut ein lot
Walt meister ein halp lot.
Item were er in der lincken sittenn
wunt by der weiche/so thůn dar zů
Hirsch zungē ij. lot
Tamaristē bletter ein halp lot.
Were es aber sach das er kein stůl-
gang het so dů dar zů
Senit pletter iiij. lot.
Cassie fistule vß gezogen ii lot
Wer er aber weid wūt so dů dar zů
Swalwurtz die wurtzel iiij. lot
Vñ wā du in zů eim teil bruchenn
wilt so laß die and'n hüssen
Vñ gib im morgens mitags vnd
zů nacht iedes mal iiij. lot zů trickē
Ein an d'n vnglöblichen wunder
barlichen wūt tranck d warlich er-
faren ist den māgit dē gewuntē mē
schē do die wūd nit dötlich ist d hei
let sie vñ zücht vß d wundē alle vn
reinikeit in xiij. tagē vñ alle zerbro
chene bein tribt er vß vnd heilt die
wūd. Nim rottē cöl
Peterling samen
Abrotanū ist schoß wurtz
Rein farn
Erper krüt
Röt pletter do mā mit die wurtzel
ferbt Herba ruperti. i. gotz gnad
bereit vñ spitz wegerich epff bletter
vñ hanff sat alle mit win gesotten
vnd ein wenig hunig dar in gethon
morgens vnd abens getruncken ie-
des mal iiij. lot

Daz sechst capitel des sibendē tractatz seit die

grad der simpliciá die geb:ucht werdē von den gemeinsten in der wūdarzny

Galienus der groß artzet spricht in primo simpliciū formacorum das es nit müglichen sy zů samen zů setzen ein nutzbarliche vmischunge / es sy plaster

salben puluer od' and' vmischung.
Dar vm̄ ist vast nütz das ich hie setz die gradus vnd tugēt d' artzeny der cirurgia vnnd der einfeltigenn wan vō in werdent funden die gradus der zů samē gelegten.
Aqua das ist wasser/ dz ist kalt vñ fücht/ vnd ist dick machenn. Dar vm̄ ist es congelierend/das ist gerinnen od' gefrieren
Acetum ist essich der ist kalt im ersten grad / vnd trucken im dritten grad/vnd hat zů samen geleitte tugent mit grosser subtilikeit

Aqua aluminosa ist alun wasser/ ab weschet vnnd wider tribet vnnd trücknet scd'm Galienum
Accacia wild pflůmen safft gedört ist kalt vnd trücken im dryttē grad vnd ist ein wid'schlahunge.
Antera das gel das mittē in den rosen ist/ist kalt vnd truckē im erstē grad mit wid'schlahung
Absinthiū ist wermůt/ist heiss vnd trucken mit v'stopffung
Agrimonia ist ader meng / dz krut ist heiß vnd trucken im and'n grad mit stopfnnge.

Apium ist epff / hat vil gestalt /ist heiß im ersten/vnd trucken im andern grad mit zitigung vnd reinigunge.
Aristologia holwurtz/ ist heiß vnd drucken im andern grad mit druckunge.
Aloepaticuz ist ein gedert safft einß krutz vber mere/heiß im and'n vnd drucken im ersten/ vnd heilt die löcher der scham
Auena habern/ist heiß vnnd fücht getemperiert vnd machet zitig /vñ drücknet.
Amidū amelūge/ist kalt vñ fücht im ersten mit stillūg vñ milterūg.
Axugia schmaltz/heiß vnnd fücht im ersten/vñ macht weich vñ zitig
Argentū viuum queck silber/kalt vñ fücht scd'm auicennā. Vñ Galienus der spricht das er da von kei erfarung gehabt hab. Vñ wier brüchent es so es gedött ist/ zitigenden vngentū/vñ für grint vnd lüß. Aber so er gesublimiert ist/ so ist er ei starck corrosiuū.
Affodilus ist wild louch wurtzel/ heiß vñ drucken im and'n mit truckenūg vnd etzung.
Arsenicum vnd oppermēt sint ertz vñ werdēt etwan gesublimiert/vñ sind heiß im drytten/vnnd drucken im anderen/ vnd sint ful machent vnd scharpff
Alumen alun/ heiß vnd druckenn im drytten mit grosser v'stopffung
Argil leymen kalt im ersten/ drucken im and'n vnd widerschlahung
Antimonium spieß glaß/ kalt im erstē. druckē im and'n mit druckūg
Armoniacū ein gumi vber mer her heiß am end des drittē druckē im ersten mit weichung vñ ziehunge.
Assa fetida ein gumi vber mer heiß vnd drucken im drytten/ist trückenen vnd ansich ziehen.
Aspaltum ein harter schum swartz wie bech/gebracht von dem dotten mer heiß vnd drucken by dem anderen vnd machet fest
Atramentum ist ein ertz heiß vnd drucken im dritten mit v'stopffūge

Bolus armeni das ist ein rott erd/

kalt vnd truckē im andn grad mit
ystellung
Balsamus ist gumi od ölheiß vñ
truckenn im andn mit grosser wol
schmackender subtilicheit vñ truck
net vnnd stercket
Buttirū ist buttern/im ersten heiß
vñ fücht/vñ mit grosser füchtikeit
machet sie zitzig
Bedelli ist ein gumi vber mer vnd
ist heiß
Bo:ax ist bo:as eī gumi vber mer
heilt vnd machet fest
Bethonica bathenig/heiß vñ truc/
ken im drittē vñ reiniget vñ heilt.
cathimi vñ climia sint ertz.ist silber
schům glich vnnd sind drückenen
Co:allus co:allē/ im erstē kalt vñ
drucken im andn vnd machet fest.
Chimolea schliffe vō eim stein od
erd d schmid kalt vñ truckē vnnd
macht fest.
Centaurea aurin/heiß vñ drucken i
drittē vñ festiget/dz ist dz es am let
sten zů heilt vñ hut machet wach/
sen wā fest bedürt zů schliessen mit
d hut

Canpho:a ist ganffer kalt vñ truc
ken im.iij.vnd drücknet
Cera ist wachs getēperiert.dar vm
ist es ein můtter aller artzeny mit
zitigung
Crocus ist saffron/heiß im erstenn/
drucken im andern vnd stercket
Camonilla sind camillē blůmen/
heiß vnd trucken im ersten vnd vff
leusent vnd sterckent
Celidonia schel wurtz heiß vnd dru
ken im drittē drücknet vnd reinigt
Cuperose ist ein ertz heiß vnd druck
en by dem fierden mit co:rosierung

Caly ist calck heiß vnd trucken im
fierden mit vbr:ennunge
Cōsolida ist walwurtz/heiß vñ tru
ken macht anhangē ein fleisch oder
bein an das ander.
Cappitellium ist starck lang wie
carsium ist hitzig vber br:unstig
Cantarides sint golt kefferlin mit
grüner farb warm vnd drucken im
dritten mit vbr:unst vnd machēt
blasenn

Casens keß der frisch/ macht vest
der alt zerst o:rt.
D:aganti ist kalt mit druckēheit
vnd zehikeit.
Enula alant wurtzel vnd krut ist
heiß vnd trucken im andern vnd v
schwint

Eufo:bi ein gumi vber mer/ heiß
vnd truckē im fierdē vnd druckēt
Hermodactili vcht blůmē wurtz
so sie dürre ist/ist sie heiß vñ im an/
dern mit truckung vñ co:rosierung
Ematitus plůt stei d nit gewescht
ist d ist heiß im erstē vñ drucken im
andn. Aber wā er gewescht ist als i
andn vñ mägelt d scherpff vnd fes/
stiget vnd heilet.
Furfur klyen heiß vñ druckē by dez
erstē mit verzerung
Faba bonē mit getemperierter dru
kenheit

Ferugo rost von ysen heiß vnd druc
ken im andern vnd macht hut.
Fenū grecum kriechisch hew somē
heiß vñ drucken im ersten vnd schei
det subtil vnnd maturiert oüch
Fermentum heffel heiß vnd fücht
mit zů ziehunge

Farina volubilis molendina. oder farina volatilis mülstoub ist kalt vnd trucken mitzamen festigung.
Galle viridis/grün gal oð eych öpfel ein frucht ist kalt im andn trucken im dritten vnnd habend grosse verstopfung
Glutē ist mācherley hant lim heiß vñ trucken im ersten
Glandes eychelin kalt vñ truckenn im andern mit festigunge.
Gumi arabicū ist kalt mit trucken heit vnd zehikeit.
Gipsuz ist ein stein gips ist heiß vñ trucken mitzamen limūg
Jusquiami bilsen krut kalt im dritten vñ machet vast sucht
Galbanū ein gumi vber mer heiß im drittē druckē im andn mit grosser ziehung
Jpoquistidas ei dick gekochter safft kalt vñ trucken im andn
Jpericon sant iohans krut heiß vñ trucken vnd macht fleisch/es reiniget vñ festiget Jarus aarō wurtzel ist heiß vñ truckē mit druckunge
Jreos swertel wurtzel vō venedig ist heiß vñ druckē im dritten vzeret reiniget vñ fleischet
Jsop humida ist gesottē schmaltz vō schaf wollē getēperiert mit weichūg
Litargirū sūber glet mit temperierūg ist geneiget zů ð drückne/vnd machet fleisch wð wachsen vñ fest
Lupini sick bonē ein frucht heiß im erstē truckē im andn mit abstreiffē
Lilien sint vil gestalt ð wurtzlē ist heiß vñ fücht im andn macht zitig
Lini linsat/ist heiß vnnd getemperiert vñ zitiget vnd stilt schmertze.
Lac milch ist temperieret vnd senftiget. Aber ir wasser ist kalt mit weschung vnd festigunge.
Licium ein dick gedörret safft einß krutz mit suchtikeit in andn vñ senftiget.

Laudanū ein dick gedert safft einß krutz vber mere her heiß vñ fücht in erstē vñ machet weich.
Lixiuū loug heiß vñ drückenn by dem drittē mit abweschunge.
Margarita perlin kalt vñ druckē vñ lütert vñ heilt vñ reiniget
Macasira ðz ist ein geschlecht wiße mat heiß im andern trucken in dritten vñ ist ein ertzeny vñ macht fest
Mirtillus ist ein frucht wie heidelber kalt vñ drucken im andern vñ verstelt vnd festiget
Malue papeln/kalt vnd fücht vñ stillet vnd ist getemperiett
Maluauista radix ist Althea die wurtzel vnnd ist ybsch würtzel heiß vnd fücht in andern mit zitigunge.

Mandragora alrun krut kalt vnd trucken im andn vnd macht fücht ab die rind ð würtzlē macht schlafen vnd benimpt die sin vñ entpfindung.
Mustüs ist moß wie ein krut kalt mit wider schlahung vñ stopfunge
Mastix ein gumi heiß vnd truckē im andern mit weichung vnd sterckung vnd heilung

Melkilatuz stein cley ein krut heiß vnd trucken im ersten
Medulla marck/heiß vnnd fücht nach den dieren von den es genamen wirt dar vmb weichent sie
Mel hunig/heiß vnnd druckens

Im andern mit reinigung.
Mirre ein gumi vber mer heiß vñ trucken im andn reiniget vnd macht fleisch wachsen.
Mumia Haidensch fleisch der dotten gebalsampten liben in den grebern funden würt heiß/ im andern truckē/ im drittē mit fest machūg.
Apium ist ein dicker safft gedörret von magsat houbter/ d milch kalt vñ drucken im fierden/ vnd dötter.
Ordeum Gerst kalt vnd truckenn im ersten vnd machet zitig/ vñ reiniget vñ trücknet
Ova eyer sint getemperiert das wiß gat zů der kelte/ vñ d dotter zů hitz mit stillung
Os sepie fisch bein das die golt smid brauchend kalt vñ trucken mit abstreiffen.
Oppoponatuz gumi vber mer heiß vñ trucken im dritten vnd machet weich.
Plantago wegerich breit vñ spitz/ kalt vnd trucken im andn mit widerschlahunge.
Populus bolden bom/ kalt vnnd truckenn mit temperierunge wider schlahende.
Papauer magsat krut/ kalt vnnd trucken im andn.
Psidi granat öpfel schelsat trückēt
Petrolium stein öl heiß vnd truckenn im fierden mit subtilierunge.
Pix bech/ alle bech sint heiß vnnd trucken by dem drittē mit zitigūg.
Pinguedo feistikeit heiß vnd fücht lützel od vil nach dem dritten vnd weicht vnd zitiget.
Penthaffilon fünff bletter krut/ trücknet on scherpfe.
Pipinel Bibernelkrut. ist truckē vnd machet fest die wundenn mit zů ziehunge
Plumbū bly/ kalt vnd fücht/ vnd hat ein fergen wunderbarliche vfflösung vnd heilt.
Rosa rosen/ sint getemperiert kalt/ vnd neiget sich zů trücken mit grosser stercke
Realgar ein giftig ertz/ heiß vnnd reiniget
Solatrum Nacht schaten hat vil gestalt kalt vnd truckenn vber den andern grat mit wider schlahunge
Siligo rocken korn kalt vnd truckenn temperiert mit renigunge
Sinnat ein frucht kalt im andern vnd trucken im drittē mit verstopfung
Semper viua hußwurtz/ kalt im dritten trucken im ersten/ vnd widerschlecht messiglichen
Sal saltz/ heiß vnnd truckenn im andern trücknet vnnd vfstopfet
Sulfur swebel heiß vñ truckē im dritten.
Salvia salbeyen krut heiß vñ trücken im andern
Sandalus ist ein holtz kalt vnnd trücken im andern mit widerschlahung
Spodium was das ist/ ist zwifel/ aber dar für würt gebrucht gebrāt helffen bein ist kalt im andern/ trucken im dritten vnnd machet fest
Scrapinū ein gumi vber mer heiß vñ truckē im adn vñ macht weich
Stercus drecck aller dreck/ ist heiß vñ truckē nach den dieren als es ist vñ zühet anfich
Scpium vnschlit heiß getemperiert nach vil oder lützel des dieres/

machet zitig
Sarcocolle/gumi vber mere/ heiß im andn/trucken im ersten/macht zitig vnd fleischet.
Sanguis draconis eineß gedörtes krutes safft/gebracht vber mere/ge temperiert in ö wirckūge/ vnd truc ken im drytten vstellet vñ festiget.
Scoria sinder derret vast vnd ma/ chetfest
Sapa seiff/ ist hitzig vnd vbrant.
Spongia maris/bad swamē/heiß im erstē/trucken im andn vertribt vnd verzeret.
Storax calamite/ein gumi vber mer heiß im erstē trucken vñ fücht getemperiert weich vnd stercket.
Sambucus das ist holder bletter/ heiß im andn vnd trucken im erstē vnnd weichet
Thus dz ist wirouch ein gumi/ vñ ist zweyerlei/einer wisser dan ö and Der all'er wissest heisset olibanū/ ist heiß im andern/vnd trucken im erstenn/ vnd machet wider fest das fleisch.
Terpentin ein gumi heiß vnd truc ken/vnd reiniger.
Terra sigillata ist vsigelt erd kalt vnd trucken vnd machet fest.
Thutiam ein rouch von calmei so man messig vß kupfer machet/ ist kalt im ersten/trucken im andern/ vnd trückent vnd stercket die ougē
Tartarū winstein/heiß vnd truckē
Tapsia barbatus wulckent/ist ge/ temperiert trücknet vnnd festiget.
Tanacetum reinfarn krut/heiß vñ trucken.
Tormentilla rotwurtz/ heiß vnnd trücken/vnd ist gůt für die fistelen
Vinū noui/heiß vnd trucken/vnd fücht nach sinem alter/vnd macht zittg vnd festiget
Viola vialot blůmen/ kalt vnnd fücht
Verbena kalt vnd drückē mit ver zerunge.
Vrtica nessel heiß vnd trucken vñ ir scherpffe kumpt zů subtilkeit
Vrina harn/ heiß vnd trucken mit verbrunst.
Vernix virniß/ vnd ist das gumi von weckolter bom/heiß vnd truc/ ken vnd machet fleisch.
Vermes terrestres regenn würm/ sint heiß vnd subtilberen die adern.
Vsua quercina wiß eichē moß/heiß vñ trucken getemperiert vñ fferci t
Vitriolum heiß vnd truckenn im dritten mit stopfunge

Mit gnaden vnd hilff des almech/ tigen gotz mir vßhen hast das vol lendet ist diß bůch das ich lange zyt begert hab vß brüderlicher trüwe/ durch begirliche lieb/doch die zit vñ stund miner geschefft halb gekürtzt Dar vm̃ bitt ich üch gelerten vñ erfarnden mit hohem fliß sölches vff zů nemen im bestenn von mir/ wann ich begerenn bin die lere von üch witter zů erfarn vnd vnemen vnnd diß werck hon ich nit geoffen baret mir zů gewin oder nutz/ sun/ der den menschen zů nutz vnd hilff die sin noturfft werdē/ouch miner seken zů trost vnnd zů erlösen vor dem da vnß gott alweg vnnd ewig vor behüt.
Vnd durch Johānem Grüninger getruckt vñ vollendet zů straßburg vff dinstag nach sant Peter vnnd pauls tag. Anno dñi M.cccc.xcvij

Das. v. capit. dis vierden tractatz zů behaltē die koper der dorten menschen

Offt vñ dick würt gefordert der cirurgicus zů beriten die dotten körper der fürsten vñ prelatten zů behaltten etlich zyt vor der zerstörung od fulung nach gewonheit vnd sitten alter her kümen langer

zyt in übung geweſen iſt/Soliche
in kurtzen vergangennen tagē. An
mich. Jheronimus brunſchwig ge/
fordert iſt. Durch einen francoſchen
cirurgicus vnnd mich gebetten hat.
Jm etwas da vōzů ſchriben/vrſach
das er wonnen iſt bei einen biſchoff
von alter her ſin for faren gebalſāt
vnd behaltē ſint ouch dz ich im wel
vnd richtung geben ob ein menſch
ein ſlāgē od ādern würm bi im hab
wie man den on ſchaden von imbrē
gē ſol/Solich bit ich gietlich vff ge/
nomen hab/im danckbarkeit zů be
wyſen die er mir gedon hat/wann
alß die alten wiſen ſprechent vnd
danckbarkeit ſy ein laſter allen la/
ſter über treffenn. Syt das ich im
nün das geſchriben hab dunckt mi
ch nit vnbyllich ſyn dz ouch fürbas
zů leren vnnd ſchriben ob eß immer
dar zů kem das es ein Cirurgicus
wüſt beſūder am end dyß trattatz
zů ſetzen. So ich doch var von dem
dötlichen lyb wyder zů erquicken et/
was geſchriben hab alſo einer erdrē/
cket oder erhangen iſt. ꝛc Die dot/
ten lyb der menſchen zů behalten
geſchicht in manicherley wyſe vnnd
vnd form. Doch han ich für mich
genumen zwen die gemeinſtē weg
noch dem. Raſis vnnd ander docto
res leren vnnd ſetzen ſint/wan du
uün berieſſt biſt worden zů ein ſolli/
chen vorgemelten prelaten in zů be
halten. So iſt der modum das du
in ſchon vnd ſuber weſcheſt mit ein
nem wol geſaltzennen roſen waſſer
dar nach werd gemacht ein Criſtier
von roſen waſſer zwei pfunndt dar
in geſotten coloquinti ein lot vnd
baurach zwei lot vnd rutten blō eter
ein lot vñ die criſtier werd im vndē
ingegoſſen zům weid loch alſo das
das haubt geneigt ſy gegen dal vñ
die bein über ſych/vnnd dar nach
werd im der buch hin vnnd her ge/
drucker das die unreinigkeit deß mē
ſchlichē miſtes mit der criſtier werd
vß gedruckt vnnd vß getriben. So
mā dē lychnā het wid vmb gekert
dan ſo werdt ein puluer gemacht vō
aloe ſuccotrini mirren electi yedes
ein halb pfundt/Accacia nucis ci/
preſſe ſanduli citrini. Cymini nucis
muſkati ie des vier lot/Sal geme
ein pfnudt Lignū aloes ein halb
pfūdt alpite muſkate ſecūdū meſue
galle muſkate ſecundū nicoloi iedes
ein pfundt die werdē allē gepuluert
von dē puluer werd genmē ein pfūd
vñ roſen waſſer. ij. pfund vnd aqua
vite ſimplex. iiij. lot vnd eſſig zwei
lot/vnd naturlichen balſam. ij. lot
ob du aber in nit haben magſt ſo nī
an ſin ſtat balſamus artificialirer
nach der lere wilhelmus placētinus
ſaliceto als ich hie vnnden zeigē
wil vermeng das alles vnder ein
ander vnd werd im inden lyb gegoſ
ſen durch das geweid loch vnd dar
nach wol verſtopft mit bō wol das
nit her vß mag vnnd in den mund
naſe löcher vnd oren werd gegoſſen
argentum viuū/wan dar mit würt
verwart/der lyb vnd das hirn daß
eß nit zerflüſet/dan werd der gantz
lyb geſalbet mit warmem zerlaſen
bech vnd von dem vorgenanten pul
uer ſubtilichē über ſtröt/dan werdt
gemacht ein groß meng von ſpada
rack das iſt ein geweſſet büch von
dyſem recept nym ſchwartz bech. iiij.
pfūdt hartz. ij. pfūd coloſonia ein bl
ter bentin zwei pfund wyß wyrroch
maſtix ſcoray liquidia gum arabi

draganti ydes.iiij.lot deß vorgesch/
riben puluers ein pfundt oleum de/
spicula dz mā nēt oleū balsami ma/
ria magdalena ein halb pfunndt
balsamus artificialiter secundum
placentuū.iiij.lot das sol man vn/
der ein ander zerlassen vnnd ein sub
til lynē dūch dar durch ziechen vnd
ein iedes glyd für sich selbs alß wa
rm vmb wunden den gantzen lyb
byß an die nasen löcher vnd haubt
vnnd werdē alle net wol verneget
vnd die net über strichē mit schwar/
tzem zerlassenē bech dar nach streck
im die bein vnnd die arm nach der
leng deß lybs also das die arm an
den sitten ligen vnd werd hart vmb
wundē mit einem wechsen dūch vñ
wol gebunden alß man ballen bīdt
vnnd verneget vnd die nat dar an
verbicht vnnd in ein rein wyß dūch
geleyt in ein blyhen schrin vnd vmb
leyt mit edeln wol schmackenden
kr[illegible]tter vnnd blūmen die ein wenig
gedort sindt alß rosen dyment mei/
geron lauendel blūmen rosemarin
spicanardi vnd der glichen vnd der
sarck werd wol verbycht vnnd ver/
schossē mit ysen schyenē vnd schwar/
tzem bech daran fier oder.vj.ring dz
man in vff heb vnnd dragen mag/
das ist der erste meditum

Zūm andern mol werdent die dot/
ten lyb also bereit zū behaltten also
das sy bald an dē buch vff geschnytē
vnnd werden das ingeweid dar vß
gedon/vnd der buch mit dem vor/
genanten puluer vermengt mit vil
saltz vnd cimini gefült vnd in al/
ler massen gesalbt vnd überzogen
wie ich vorgelert hab/wiltu aber dz
ingeweyd bewaren vnnd behalten
so wesche sy vnnd reinige sy vnd be/
preng sy mit dem vorgenanttē pul
fer vnd beschlüß sy in ein blihen ha
fen vnd setz in ein schryn/aber sich/
erer vñ besserer ist erstd weg für die
megern vnd dürren menschen/vnd
vnd in kalter zyt/der ander ist me
für die feistē vñ ist ouch die meinūg
rasis das sich die lyb nit blegen das
man sy vff das antlyt leg/ist aber
der buch gebleget so du in bereitten
wilt so werd der lyb an vil stetten ge
stupfet mit einer alen oder nodeln
das die wyndikeit vnnd wesserige
füchtigkeit her vß mag/Alß do lert
meister. Jacob ein apdecker der vil
römscher byschoff vnnd brelaten be
reit hat. Aber wan man ein lyb ful
len wil lassen. So mag man doch
das angesiecht acht dag on gestāck
vnd fulheit behaltē vñ dz geschicht
das es offt geweschen werd mit rossē
wasser dar in vil saltz zer lassen sy
oder aber mit balsam von dem offt
gesaget würt aber wenig fynd ich in
den bewerten büchern als heinricus
selber spricht vnd das beschiecht vil
leicht vß köstbarkeit des balsams
dew man nit haben mag darvmb
so wil ich hie offenbaren ein balsam
den man von künsten machē mag
vnd den bruchen an stat deß nattür
lichen balsams alß wilhelmus pla/
centinus spricht der also würt nym
mitre carpobalsami nucis iudici yi
des.j.lot herba ꝑforator.j.halb lot al
le grob gestosē v̄mēg mit iij lot terbē
tin vñ.ij.lot oleū benedictū vñ disti
lier dz peralembicū in dē recep dact/
el sol hāgen güter alexāderischē bysē
fünff gersten körner schwer dz gewy
cht magstu duplicierē zwei oder dry
mal dz du syn genüg magst habē.ꝛc

Das v i capitel diß fierde tractatz vō dē glydern ab zů schnidē

ALso ich gelert hab die dottē lib zů behaltten. So wil ich doch etwas lerren die dotten glyder ab zů schniden deß glychen etlich überflyssige glyder alß der sest finger od̄ zwē dumen an einer hant. Alß galinus spricht in primo de egretudīe. Die glyd̄ die mā abschniden sol kn̄met vō dryerley sach. Zům erstē vō hytz als sant anthonius für genāt ignis persicus. Zům andern von keltē d̄ kalt brant estiomeniū genant/wie wol etlich estiomeniū ouch sant an anthonius für nennet. Aber in warheit so ist estiomeniū me eī schelmrg fleisch dan ein brant Zům drytten so sterben die glyder etwan von vergebüng der vergüfft so die vß getriben würt in die vssern glydern also nůn die glyder dot oder ful sindt wo sy nit bald abgeschnittē werdē so wüt die füllūg gemert vnd kem in die oberē rören der bein vnd arm so sint sy nit müglich abzůschnidē/die überrigen glyder sint lichtlich hyn zů nemen aber schwerlich zů heillen vrsach d̄. nat. si gemacht hat dy überigē glyd̄ sól abgeschnitē werdē mitt einem schermesser an der wurtzeln deß glyds vnd dā cauterisiert mit einer glienden gylden zeinen od̄ mit heissē oley vnd dar dar nach werds verbunden wie ein ander wūd. Alß auicena spricht das davon gern fleisch wachset vn̄ die hut hart vn̄ starc würt. Aber die dotten glyder abzů schnyden ist ob die fulunng oder dz dott gat in ein gleych od̄ nahe dar by die hut wert hindersich gezogē vn̄ dz glyd obwenig dē gleichwol v̄būden vn̄ mit eyn schermesser in dē gleych ab geschittē on seg vn̄ dan v̄bunden wie eī frisch wūd mit dē rotē puluer alß im sesten capitel deß andern tractatz gelert hab dz rogerius brucht v̄mengt mit eyer clar da in werck genetzt vn̄ v̄bundē vn̄ alzyt eī deffensiuū obwenig dē glyd darumb gelegt Ist es aber nit nohe by eī gleych. So werd eß obwenig dē dottē fleisch in dē gātzē frischē fleisch ab geschnitten mit einer segen also das du alle din bereytschafft by dier berei hast ee du inschnidest dz genāt ptluer v̄mengt mit eyer klar wie vorgemelt ist vnd dyn pulsterlin vō werck vn̄ důch vn̄ bindē vnd schermesser hinden vmb wundē vn̄ ein subtyl seg vnd dz der mēsch gessē vnd gedrunckē het vnd gůtte kecke diener by dier habest dā so leg dē siechē ein důch vff die ougē vn̄ heiß dyr die diener dz glyd strecken vn̄ die hut hīd̄sich ziechē alß vast sy migē vnd dan werde es wol hört vmb wūdē mit einer rol bindē an dē gesundē end vn̄ ouch an dē fullen end also dz ein querch figer dz fleisch darzwischen blos stat dan vmrischen mit eim schermeser byß vff dz beī dar nach mit einer subtilē scharpfē segē an ridern vn̄ zittern dz bein abgesegt dar nach dar vff gelegt das vorgemelt puluer eyer clar vn̄ werk vn̄ v̄bundē mit dē pulstelin aberin warheit nach der meinūg der altten philosouus so ist vast gůt dz mā dē strumpe cauterisiert mit eim glyeie ende ysen oder mit heisem oley wie ich vorgēsagt hab dar nach werd eß geheilt wie ein ander wund aber offt vnd dick der menschen von schreckē vnd blödigkeit syn glid̄ mit ablassē

schniden wil so ist die meinūg theo/ dorichus dz mā dē menschē sloffe ma cht mit stupefacrino als ich gelert hab in dē vii capi. des andn tracta.

Das vij capitel dis fierden tractates würt dich leren so ein mensch slangē oder and würm des glychen würm in dem lybe hat on schaden von dem menschen zů bringen

dem phiſicus da dem cirurgicus zů
gehörē zů got. Sunder ouch durch
die wurckung der handt volbracht
werdē můß/dunck mich nit vn bil
lich an dyß ort zů ſetzen ſölliche ler
als ich geſprochen hon in dē anfang
dyß büches/Cirurgia iſt ein würck/
ung der hendt das dem vndartzet
zů gehört vnd nit dem phiſicus. So
mit ich dē phiſicus vnverdörbt hab
doch beger ich das mit vrlob zů vol
bringen. So doch als offt vnd dyck
wachſen iſt/etlich gewürm alßkrot
ten/edechſen/ſlangen/nottern etwā
einer ellen lang/lenger vnd kürtzer
vß vrſach/alß ein mēſch ſloffend iſt
in einer wyſen matten oder heckenn
das ein ſöllicher wurm in in ſlüfft
oder ein katz das gewürm lecked iſt
dar nach vß ſchenē waſer drinckt dz
ſe bige waſſer von einē menſchen ge
druncken wirt da von die würm in
deß menſchen lyb waßſend ſindt oð
das ein menſch vß einem wieſtē vn
reinen waſſer drincket dar in ein ſöl
lich dier ſyn amen gelaſſen hat/al
ſo ich geſchen hab das ein ſlang in
ein legel geſch loſſē was/vñ vil mē/
ſchen von der ſlangen druncken in
ſumer zyt/Söllich gewürm by eim
menſchen gewahſen iſt wirt erkant
durch dyß zeychē/abnemūg des lybs
geler farb gröſſe des buchs yr lenger
ye mer in nagen büſſen vnd krymen
iſt/oder etlich zyt vngedruncken iſt/
vñ dan drinckē iſt ein buttern euch
krö belnſchrigen oder donnē in dem
lybe. So du nůn erkennen biſt an
dyſſem zeichen das ein menſch ſöl/
lich vorgemelt würm oð dyer by im
hat vnd iſt es in dem winter ſo hilff
im alſo laß ein mēſchē tag vn nachts
vngedruncken vnd vngeſſē am an
tag füer in in ein bad vngedruncke
vnnd ongeſſen wie ich geſprochen
han vnnd wan er durch warm oder
hytzig worden iſt ſo nym .y. oder .xij
drybkörnner genant catanpucia ge
ſtoſſen/vnnd vermeng mit .iij. lot
ſtarckem wyn eſſyg vnnd gyb im dz
zů drinkē/So werdent die würm
in im zabeln vnd wietten gar vaſt
von dem ſtarcken dranck/So du
nůn ſöllichē zeichen erkent haſt/So
hylff im alſo/So lůg dz du habeſt
ein wind bereit in der maſſen wye
hie vorſtat vnd bint dem menſchen
die hennd vff den rücken das er nit
nach dem wurm gryffen mag in dē
vſſer kriechen wan d menſchiſt syn
begierig ſo ſlüfft der wurm wyder
hinnder ſich vnnd henck in vff alſo
hie ſtat/alſo das dz im dz haubt zů
dalßanget mit vff gedenem mund
vnnd ſetz im vnnder ſynen mundt
eyn becken oder einen haffen mit ge/
ſotner heiſen geiß milch alſo dz im d
ſchmack der milch in den mund ga
ng vnnd heyß die lüt von dyr gonn
en der do ſol vff winden vnnd ſol
kein wort da geredt werden wan al/
lein durch die bedütung ſo kriech
en die würm her für von der herwig
keit deß dranckes vnnd begerennt
der milch/So bedücke dē an der wī
dē im den mündt an die milch laſſē
zů gon vnnd ſo du ſiehſt das der
wurm das mul in der milch hat ſo
laß im das mul in die milch thůn
vnnd ein wenig drincken. ꝛc

dan bedüt dem an der winden syt/
tigklichen vbersich vff zů winden al
so das der wurm stetz das mul in
der milch lygen hat vñ e ersich foul
gedrückt/darnach solt du hybstlichē
ab der winden thůn vnnd laß in
dā růgen ist es dan sach das er me
by im hab so dün zů glicher wyß wie
ich gelert hab vñ wan du merckest
by dem vorgenanten zeichē dz e kein
wurm by im hat dā so nym grienen
vitriolum ein lot vñ syd inmit eim
pfundt winß also das er gantz dar
innen gesolniert ist vnd gyb im das
so spühet er alle vnsüberkeit vō im
dan gib im einn kleinne subtile kost
zů essen ie ein wenig vnd über zwen
od dr; tag purgier in mit diaturbit
cum reubarbara ein lot oder electua
rium elescof j lot am morgē gögen der
morgē röt genimē zertriben mit iiij/
lot wysser erbweyß briegen vngesal
tzen vñ on schmaltz vñ vast dar vff
byß die glock.ix.sleht dan gyb im zů
drinckenein pfund wasser gesotten
von gersten kligen das rènigetvñ
weschet im den ganze lyb in wenig
dan so gyb im ein subtile kost zů es/
sen so genüset der mensch.&c

Das ach te ste capitel

diß für den tractatz seyt do ein mēsch
lebendige würm vnden in dem ly/
be wahsēde het wie mā im helfē sol.

Also ich nun geschri ben hab von slangen

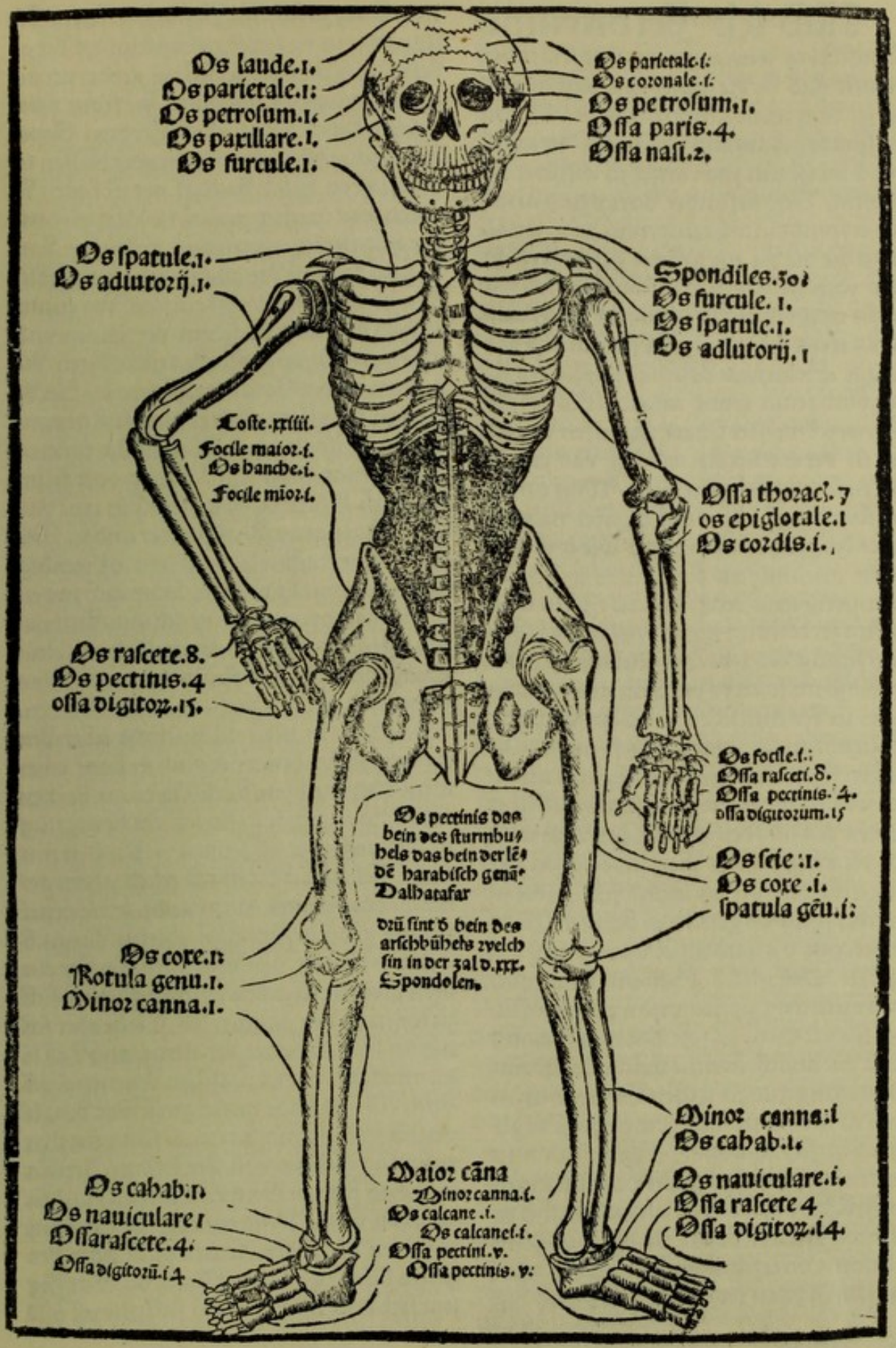
egdesen oder ander gewürm deß gli
chen die in dē ōbern teil des mēsch/
en gewahsē sid so wil ich ouch etwas
schriben vnd leren ob einem mensch
en es sy frou oder mā würm wüßset
in dem lyb in welchen weg fornan
oder hyndenan wie du im helfē solt
wan diß capitel g. hört dem cirurgi
cus zů darüb dz es mit der schādt ver/
bracht werden müß das ich selber ge
sehen vnnd gedon hab als ich dich
mit kurtzen worte hie leren wil

Als man zalt nach ō

gebnrt christi. Sussent fier hundert
atzig vnnd fünff iar ist zů mir kum
men einnes reichen burgers sün zů
strasburg von sechzechen iarren hat
mir geclaget das alle tag vil würm
lin vonim zům waidloch vß gont
vnnd da von ein nagen vnnd byssē
in im het das man sy sehe vnnder
der gantzē hut neben dem weidloch
krobeln vnnd sych regen das etwan
vff dussent zů ein mal von im gigē
in der gestalt nahe wy keßmaden
vnd das gehabt von dem als er dry
iar alt ist gewesen vnnd mich gebet
ten im etwas dar zů ratten da hab
ich. Jeronimus brunschwyg selber
gesehen vff ein mal wol ein e; er sch
al vol von im gon also ich das gese
hen hab/hab ich vil bücher durst le/
sen ob ich yenert ein remedia dar ge/
gen fynd am letsten in einner libery
en in eim vast alten büch fandt ich
das vff ein zyt ein küngs dochter vō
schottland sy alle tag vil mā habē
müst die mēliche werc mit ir zů tribē

es tag wer od̄ nacht die wil sy aß od̄
dranck vñ wā sy die werck nit dreib
was nit anders dan iorner vnd nott
wan schrigen vnd weinē dar zů vil
artzet vnd doctor berifft wurden ein
consiliū zů habē vrsach d̄ kranckeit
erkanttē sy das das nit von nattur
oder von lybs lust wegē gesche sun/
der durch ein kranckeit oder byssē od̄
nagen dz sy in dem lybe het wan die
natur möcht dz nit erlyden vnd orde
nierttē ir ein bad vnd cristier vō byt
tern dingen als. Coloquinti
Alacpatici
Centranrie
Lupini
Mirre
Genciane
Semen lumbrici
Rutte
Bacce laure
Cornu cerui
vnd d̄ glichen .rc vnd als sy dar in
badet vff viij. tag dz ale tag würm
vō ir komē/dar nach sy nymer keī
man me beschliefft byß in ir end vñ
lebt vil iar dar nach/als ich sölichs
gelesē het do ordiniert ich im ein cri/
stier in söllicher form.
Nym centauri
Absinthi
Abrotani
Rutti
Sauine yedes ein lot
Semen Lumbricorum
Mirre
Lupine yedes ein halb lodt
Rasure cornu cerui ein qnintlin
Zwo ryntz gallē
Safft vō pfürsich lob eī halb maß
Safft von wegras ein fieteyl ein/
maß
Gemein wasser zwo maß
Das viede teyl in gesotten vnd ge
sycht durch ein důch vñ dar in gedō
Coloquinti.
Aloepatici yedes ein halb lot
Wol gepuluert vñ nā ein spritz mit
einer langen rörē vnd über der rören
ein ander rör die fornan gantz waß
vnnd döt im die sebige rör in den
lyb vnd spritz mit der spritzen in die
selbige rör also das die cristier gegē
mir lieff in die löcher do die würm
in woren vnd über eiu halb vieteyl
einer stunde so die würm vß gezab
lndē. nam ich eī and̄ spritz miteiner
lēgern rörē fornan ossen vñ döē dar
kochū g. Von bolus armeni
Accacie
Baulausti
Galle iedes ein lot
Terra sygillata
Corticis Granati yedes ein lot
Succi plantagi. ii. maß
Das gesygen durch eyn důch vnd
spritz im das wol hin in in den lip
zwů vrsachhalb das er nit zů vil vō
d̄ vorgenantt crist ier zů stůl gang
Zům andern das die löcher oder vl
cera solttennt geheilt werden do die
würm in gelegen warent vnnd das
döt ich acht dag allen dag. ii. mal
morgenß vnd abenß dar nach acht
tag allen tag ein mal dar nach acht
tag ye über den andrn tag ein mal
vn dar nach über fier tag ein mal al
so genaß er in. v. wuchen vnnd hate
mir syder offt gesaget das er kein
wurm nycmer mer geschen hatt

Anathomia ossium corporis humani



Also ich Jeronymus Brunschwyg wunartzet der stat strasburg gemelt hab yz die anathomi vast noturfftig ist dem wundartzet zů wissen/als Galie. spricht im anfang des bůchs der artzeney. Not ist eim yden artzet zů wissen anathomia. Vnd besunder dem wund artzet als er spricht in. vi. terapentis. Die wund artzet die die da nit wissent geschyklicheyt eins yden gelyds in menschlichem lyb wie darin werdē mag die schnidūg vñ erkennē ob da wer verwundūg der sennen als das bezügt Heinricus de amādauilla im ersten bůch seiner wund artzney. Ein yeglichen werckmeister ist not zů wissen die materg in der er würcken wil wff das er nitt valin irrung der würckung/Wan einyeds wundartzet ist ein werckmeyster menschliches lybs zů behalten vnnd wider zů bringen die gesunntheyt/darumb ee wissen sol die anathomia recht/das da ist ein warhafftig zerteylung vñ geschicklichheyt ds zamen fügūg des lybs. Zů glicherwyß wirckt der blind im schmidē des holtz als der wūndartzet in des menschen lyb. Von dē spricht Galienus in scdo terapentis sy nit nach dē glichen schnident/sunds zerstörent sy nit allein von schnidens wegen/sunds auch zů erkennen den schaden ds nutzbarkeit ds wunden vñ iren zůfellen/des glichē die gelyder die geschaiden vñ vß eiands sint wider in sin recht figur vñ gestalt zů bringen. Wan Galie. von ds anathomia vil redt in. yvii. cāpitel. Des glichē Halli/in fine tegni/vmb kürtzerūg willen vnds wegē gelassen/doch hie nit witter zů schriben min meinūg ist dā die anathonomia welche not ist eim yeden cirurgicus zů wissen vñ die teylen in zwen weg/einer in einer gemein von dē gliedern/hut/fleysch/adn/vnd yz gebein mitt kurtzen worten vff das der verdruß vmitten blyb. Der ander von eim yeden glyd in besunderheit als dē not ist die anathomi zů besehen vñ erfaren mag geschehen zům minsten in zwen weg. Der ein durch diß min kurtz geschrifft. Der ander durch die figur dar in du sichst geschicklicheyt der gebein. Aber die hut/fleysch vñ geeder nit geoffenbart werdē mag durch die figur würt besehen durch die gesicht der todten körper durch schnidūg oder sieden oder beissen in vngelöschten kalck/doch ist not zů sagen dē ersten weg in einer gemein vō den glyderu der hut/fleysch/adern/vnd gebein ee dan das ich kum zů der anathomi eins yeglichen glyds. Die hut ist ein deck des gantzen lybs gemacht vß fedem der sennen vnd adern zů samen gebunden zů behüten die andern glyder/doch in zwei geteylt. Ein decken ist die vssern glyder eygentlich genant die hut. Die ander zů behieten die inneren glider genant panniculi/hütlin oder fellin etlich zů bedecken das hirn/die rip/das hertz/das ingeweyd/vnd aller ander. Die feystigkeyt nachuolgen ist/ein vßwendig by der hut genāt schmaltz. Die and inwendig by den nyeren genant schmer/dem nachuolgē/ist yz fleisch in dry gestalt einfeltig luter fleisch als das fleisch der zen. ꝛc. Das ander trüsecht als die hoden vnnd dütten/Das drytt musculosa müsecht über den gantzē lyb funden würt glich in form einer müß oder edechsen/darūb yz es an beyden enden clein ist/ist ein fleysch der bewegung zů samen geleyt vß sennen vñ banden mit fleisch bedeckt. Darnach etlich adern genant nerui/sennen/vnd bandt. Die nerui sennen genant/sinn hirn ederlin darumb yrren vrsprung von dem hirn hondt/Andern glydern zů geben emtpfintlicheyt sich zů teylen in den gantzen lyb. Corde oder schnürlin sint der natur der nerui/vnd das ligament sint mittel zwischen den nerui vñ bein. Also ist corde mittel zwischent dem ligemāt vnd nerus/dar nach sint vene iren vrsprung habent von der lebern/Arteria von dem herzen/doch kein arteria funden würt on vene. Vena ein ader ist des plůtz zů spisen die gliger. Arteria pulß ader des geists blůts/wā sy wyt kūmēt vō irē anfāg sint sych teylē über vñ vnd srch mit vil östē

zů spysen den lyb lebendig zů beha'ten/ nachuolgē sint die bein wā sy in d̄ vieffe des lybs sint einer hertē gestalt eī fūdamēt zů behalten alle glyd̄ zů beschirmē die innern teyl/als hyrn brüst rick ꝛc. nach der zal aller bein zwei hūdert.xlviii. on dz bein laude genāt vnder der zungē vñ dz bein sisamus der bein etlich groß etlich clein/etlich marckecht etlich nit/etlich schlecht etlich krū. Alle beī sint groß by den fügen vñ in der mittē clein etlich by den fügen vß stoß/vnd etlich holz zů empfahē die rūdigkeyt. Aber welche haben zů thůung vñ holigkeyt sint canoleß als die zen/etlich ratilis hirnschedel etlich knodecht als elenbogē etlich grůbecht focila/welche grůben vñ rūdigkeyt haben sint machē fügen den zůfelt gern verrückung vñ den andern scheidung Cartilago knörbeln glich nahe d̄ natur der bein doch veycher als nasen/oren/ ober augbragē zů veinigen die bein der brust vnd schloß ꝛc. Die negel an dē enden d̄ glyd̄ die ding zů begriffē dz hor zů gezierd vñ reinigen den menschē genūg ist gesagt dē glydern in der gemein. Ist zyt zůgeen zů den besundern. Syt nūn dz haubt dz würdigest oberest vñ fürnemest ist gebürt. Zům ersten von syner anathomia zů sagen besund vō dē hirn vñ siner schalen/wan es ist die stat vñ wonūg der vernünfftigen selē. als Galienus spricht. de vtilitate partiū libro. iy. ca. li. de custodia sanitatis. ca. iy. auch in. iii. interioris. et in capite. iii regis acutorū die. iy. gesagt sint per cōmentatorē die erfarūg würt in eim yegklich gelyd die hilff/setzung zůsamē fügen grosse figur sußstantz complex/die zal der teyl vñ des siechtagen/ Der haffen des houbtz dē die geseltē glyder behaltē werden d̄ zůsamē bindūg offenbar ist Sin zůsamen legūg verreiniget ist mit dem angesicht vnd halß. Wan die müskulē die das haubt bewegē werdent gepflanzt im halß. Dicit halli abbas li. ꝛ. sermone parte p ima die lacertē die dz haubt bewegent sint zweyerhand ein zů bewegē dz haubt on die ander hant iren vrsprung hinder den oren zů kunnent d̄ gabeln die grösse des hafens ist grösser dē ī andren thierē sind form rund ist nach einer spör an beyden enden senfft nider getruckt doch etwas hofferecht/ Vē galienus spricht in octavo de vtilitate partiū ca. de geometri Die rūd ist die best sin substantz beinig erschint fellecht vñ marckecht die teyl des haubts haffen/ scdo. Auicē. ī sua canone. li. ꝛ. c. y. od. yi. sint/fünff behalte/vñ. v. halten/dy erst ist uß wenig dz hors/hut vñ fleisch nachuolgt ein grob fellin/dar nach die hirnschal darnach dura mater vñ pia mater. ii. fellī sint/dar vnd die substātz des hirns/darnach das wnnderlich netz nachuolget dz bein dz des hirns fundamēt ist die adern die vō im gand sint/ist zů sagen nach ein ander. Das har hut fleysch ist offenbarlich. Aber vom grobe felin von galieno paritraniū genant den hirn schedil bedeckt/ist aderech/entspringt von dura mater durch die clunsen würt mit im gebunden ligamēt nerui vñ venic vßgond durch vermischung des hirns schedil/nachuolgē ist dz bein d̄ hirnschal doch nit vō eim gantze beī als die figur zeygt/sund vß syben/ob ī bein versert würd/dem andern kein schaden brecht zů samen gefügt glich einer segen vß zů rieckē die grabē leim/das forderst bein des haubts os carnale genant/gand vō mitte in d̄ scheyteln üb r zwerch/in dē sint die löcher der augē vñ nase geteylt durch ein bein glich eins hanen kampt an in gepflantzt ist dz knörbil d̄ nasen die naslöcher zů teylen. Offt funden würt os parietalis dz krönli od schloffbein geschēidē den langē weg mitteln d̄ scheitel. ii. bein gemacht werdent viereckecht byß zům gebein/os carnale zů/oberst vff dem wirbel des haubts ist ist das bein os accipitale oder laude ge

nant durch das/dz marck võ hirn gon
ist durch dē ruckgrat genāt nucha mit/
ten des rückens. Das. v. vñ. vi. bein os
petrosum genāt/d̄ stein vmb syner heri
keyt willen zůsamen gefügt mit dē sch/
leffbein/darin die löcher der oren sindt.
Das. vii. bein paxilarie halt die an/
dern all/ist genant der ober rach/vñ in
im sint vß zů triben die grob überflüssi
keyt mit einer hartē substantz. Also sint
der bein. vii. wiewol etlich dz sybent bein
schetzen zů dē oberstē wangē/etlich zům
haubt. Darumb übel redt wilhelmus
lanckfrancus vñ heinricus dz sy sprech/
ent/das bein paxilarie sy vnd dē laube
vnd sy eins von dē beinē des halß/ouch
dz die hörten bein ob dē schloffbeinē sint
vñ dz nit riert dz hirn/doch etlich kleine
bein sint durch erlicher hilff wegen als
das beyn das da teylt dye gesicht vnder
der scheyteln vnd die bein d̄ schlöff sint
bein das antlitz nitt des haubts haffen
etlich scharpff/etlich hol vnd den beinē
der oren gepflantzt/sind muskelen oder
corde die kinbacken vff vnd zů/zůthůn
als sy erzalt halli abbas alle bein des
hirschedils sint. xv. doch auicenna nitt
me dan. v. setzt/allein reden ist von den
die da hant clunsen wie segen dry vnd
ii. in yeder syten eins/os parietale genāt
doch wider rede nit/io am end des capi
tels hat ers verstandē vnd dē beinē d̄ si
ten. Also ist geseyt die anathomi d̄ vsse
ren teyl des hirnschedelß. Aber die fünff
die inwendig behaltē sint magstu nitt
bewisen d̄ gesicht d̄ hirnschedel werd dā
geteylt über zwerch nach d̄ rund mit ei/
ner segē vñ vff gehahē die blat der hirn
schale würstu sehen dura mater nach/
uolgen pia mater zwey oderecht fellin/
dura mater zů bedecken die gantz sub/
stantz des hyrns vñ im enspringt peri/
croneū/von pia mater dē hirn spisung
geben wurt von ir kūment vene arterie
durch die löcher d̄ vndersten bein. Dar
nach die substantz des hirns wyß weich
einer rundē figurē/on die zůthůung die
im in sint nach d̄ leng dry zillen die for
der in zwey geteylt/yedes teyl syn kraff
hat/Die forderst inhaltē ist die gemein
vernünfft. Die and̄ inbildūg die mitel
die bedēcken vñ vnünfftlich krafft im
hinderstē würt behaltē die gedechtige
krafft vnd dē die forderst/die gröst/die
mittel die cleinst die hinderst mitelme
sig. In dē forderstē ist zůthůung als
dütte in den die sinn des riechens ist võ
in. ii. par adem gat zů den augē kungē
vñ magen durch clein löcher vmwūdē
mit fellin/by der mittel zellin noch dem
schlossen hert fleisch sy zů fülken vnd dē
fellin dz wunderlich netz sint die adern
vom hertzen gend. In dē würt de geist
des lebens in dē thierē. Zům letsten sihe
wie das rückmarck kūpt vom hinderstē
teyl des hirns nit bloß/sund̄ vmbwūdē
mit. ii. fellin glich dē hirn/abstigē dur/
ch dz mittel bein des rückgratz byß end
des rückens. Also ist offenbar die ana/
thomi des haubts/mag lidē wunden
doch schedlich ye neher sy d̄ substātz des
hirns ist. In d̄ würckūg des haubts sol
die schindūg geschehē nach dē gang der
hor/also gond die mustulen. Anatho/
mia des angesichts vñ siner teyl ist die
stirn augbragē augen naslöcher orē sch/
leff wangē mūdt kinback mit sinē zenē
Die stirn in hatt hüt müßfleisch bein
darumb/vorgesagt doch etwas swam/
echt würt etwitert als ob es ein zwifal/
tig bein wer formiert dir obern bragen
zů gezyerd dē augen mit hor. Die augē
sint ein instrument d̄ gesicht in grůben
gesegt by dē bein d̄ schleff. Ir vrsprung
Galienus seit Sie gesicht haben müß
löcher dz die geist dē weg haben zů gon
võ beidē teylē das sy vereiniget würt in
der hirnschalē dan wid̄ gescheidē zů bei
den augen gesetzt vß. vii. fellin. Dz erst
ist vßwēdig vñ wyß cōunctiua genāt
würt võ cornee den fellin bedeckē ist dē
hirnschedel/die and̄n vmbgebē dz gātz
oug võ manigfeltiger farben d̄ sint. vi.
dry vom hirn/dry vßwendig/dz erst in
nen võ dura mater genāt schlüretica/dz
vsserst cornea/das and̄ von pia mater

innen erna genãt dz vsserst vnea/ haben ist dz loch des augapffels. Das drit võ der sehe adern innerst teil genãt. Retina das vsserst vff dem cristallin genãt aranea/ also sint ir sybẽ doch nit dã dry nach der materig võ zweẽ füchtigkeit. Die erst cristallĩ genãt in form des hagels. Die ander vitreus am hinderstẽ teyl des cristallins beyd vmbgebẽ mit eim fellin võ dẽ sehe adern. Am vorderstẽ teil die füchtigkeit albugineus vnd d vorgenant ẽ zellẽ võ pia mater vñ sint d mustelẽ zů bewegẽ vff vñ zůthůn dz oug mit venas vñ arterias mit fleisch gefült die wickel d ougẽ vñ knörbeln mit geeigtẽ hore zů machẽ die oberẽ augbragẽ/ die form d nasẽ hat fleischige teyl/ beinig vñ krőstelecht dz fleisch behalt die hut vñ die. ii. müse am vserẽ teil zwei drieckecht beĩ d winckeln vff d nasẽ/ an eĩ teyl rürẽ durch die leng d nasen/ am andern end nach dẽ wangẽ/ Dz knörbelecht in. ii. teil geteilt eis vßwenig das macht das vsser teyl der nasẽ/ dz and inwenig die nasz zů teylẽ. ii. rörẽ vffstigẽ byß zů den beinẽ des gesechtz/ werdẽ zů geton die zůtßůůg des hirns/ in dẽ abstigẽ ist zům rachẽ nach dẽ blat durch die röre gezogẽ würt die röchlich vßriechůg ĩ dẽ vorgenãtẽ stettẽ. Der lufft wyrt in vñ vß geblasen zůr lungẽ die überflüssikeyt des hirns gereiget würt. Die knörbeln d orẽ sint gesatzt vff hert beĩ zů hörẽ dẽ zů göd sint krum löcher des genantẽ beins od vitini von fünff par adern des hirns ĩ dem die gehört ist/ vnd dẽ orẽ. yyy. fleysch des hieuß sint an den steten adern als lanck/ francus spricht tragen die sperma zů den hoden/ werden sy ẅund/ die geberung würt vlorẽ/ die mustelẽ d teyl sin vil zům ersten sint ir sybẽ zů bewegen die wangen secůdů. Auicẽ. die oberstõ lefftzen d bewegůg vom vnderstẽ teyl der gabeln kůpt nach halli abbatis. vii. die bewegẽ sint dẽ vnderstẽ teyl kinbackẽ/ ir yegklichs in vff vñ zůthůt/ etlichs von obẽ vnd dẽ schloff beynẽ tympar genant gar edel vñ sinlich darůb ir vwůdůg schedlich ist/ die natur wyßlich geordnet hat dz genãt beyn sy zů behütẽ/ vñ and mustelẽ zů kümẽ kumẽd von dẽ backẽ. Allen mustelẽ zů kůpt nerui vom drytẽ par adern des hirns mit dẽ adern arteri/ die beinigen teil d vorgenãten sint vil/ des erstẽ die bein der wangen wie wol nit me erschẽt dã zwen geng vnd der nasẽ/ doch sint ir. iy. dicit Galie. ouch zwei schalffbeĩ sint machẽ ein teil krumm vñ ein rund überwachsůg by den wangẽ machẽ sy etlich zůthůung des herren beis vnd den behüt werdẽ die mustelẽ des schloffs. Die vnderstẽ wange hant beĩ in d teylůg nit offen am end eng gegen dẽ schloffen glich den brüsten der frowẽ die teyl des munds sin fünff/ lefftzẽ võ in gesagt ist zen/ zůg/ rachen blat. Die zen sint võ natur bein/ wie wol gesprochẽ würt dz sy empfindůg habẽt. scdm Gali. in. yvi. de vtilitate parti dz ist võ adem abstigẽ võ drittẽ par zů iren wurtzeln der zen. yyyii. sin. iiii. Die vorderstẽ genãt duales die ãd iiii quadruplici genãt noch. iiii canie dar nach. yvi. mollares od backen/ sund die letstẽ. iiii. genãt sint ĩ arabisch negueyd latinisch die zen der vnunfft. Die zůg eĩ weich stück fleysch ist võ vil nerui ligamẽt vene. vñ ar. zůmẽ geleyt dẽ geschmack vñ spyse zů ordnẽ im můd vñ zů reden ir anhangẽ nerui schmacken sint võ. iiii. oder. vi. paren hat. iy mustelẽ kümen võ bein laude vnder hert fleysch. ii. můdt lőcher da võ die speißel kumpt hind der zůgen am rachẽ der zapff vñ blat eĩ instrumẽt zů bereitẽ den lufft. Der rach dz gätz teyl des můds gedeckt mit fellĩ kůpt von inerẽ fellin des magẽs ist genůg gesagt võ dẽ teylẽ des angesichß müget lydẽ vil vñ maiger hãd. Die anathomi des halß sin zamẽ bindůg offenbar ist zwyschẽ dẽ haubt vñ. der achsel doch etlich vndscheit machẽt zwyschẽ dẽ hals cranicon schlunt vñ keln die offr vñ vil werdẽt vnd dẽ namen des hals begriffẽ. Jm hals zwey teyl sint behaltẽ vñ die dẽ hals machẽt. Die behaltẽ sint die durch in göd als lufft röre spyß röre die kel nerui vñ arteri/ eĩ teyl des

rückmarck. Aber die halten ist hut fleisch
mustelē band bein. Der hals geformiert
vürt vß. vii. spōdelē mit vil bandē doch
blöd sint dz die zamē fügūg lichtiklich be
wegt werden mag. Des erstē erschint die
lufft rör ist eī weg des lufftes zur lungē vō
ir gat byß in die kell zůsamē geleit vß vil
knörbelechtē ringen mit eim starckē fellin
gebūdē darnach vff dē grat ist die spyß
rör eī weg d spyß/vō d kelen gō ist durch
dz fellin diafragma dz dē magē vñ and
glyd scheidt/ist zůsamen geleit vō zweyn
fellin āhangē dē fellin des mūds d kelen
od epliglotus/ist eī knörbelecht teyl gesch
affē zů eim īstrumēt der stim vñ schlissel
d schlindūg mit zůthůūg der zungen die
obenan ist/ist zamē geleit in dry knörbelē
dar by mustelen zů bewegē senfftlich alle
teyl der stym/als im bůch d stim offēbar/
lich erclert ist darnach zwifeltig adern ab
gond zům magē merck die grossē aderen
die öst haben by d gabeln vffstigēt durch
die sytē des hals zů dē öberstē teylen gin/
gidi vñ apopletici genāt/ d verschnidūg
gar schedlich ist. Fürbas vō den teylē die
den hals behaltē vñ machent sint hut flei
sch mustelen bandt bein vō den gemeinē
beinē des rückgrats genāt spōdelē. Spō/
delen od rückgrat in der mitte durch löch
er/vff dz das marck gat ī die syten vō dē
die nerui gond mit vil zůthůung vff vñ
ab zů stigen den rücken zů machen. Der
rück ist das hinderst teil vom houbt zům
arß vß mangerlei spondelē nach einand
dz rückmarck zů beschirmen/als Galie.
spricht. xxiiii. sint der spondulē oder rück
grat. Die erstē dry grob sint/hant kein zů
thůung noch löcher an den sytē/sund vor
nenan/sint vast knörbelecht. Die letsten
sint vast clein noch dē sin eins schwantz.
also das in der sum. xxx. spondelen sind
durch iedes bein eī par adern gat/künnēt
vō der nucha. xxx. par sint der ederlin nu
cha vom hirn kūmēt. vii. also ist die sum
der ederlin. xxxvii. in dē sytē der bein des
rückgrats noch der leng etlich müssfleisch
anligen mit fellin als der hirnschedil vñ
ander grobe bein die sybē spondelē bindē
durch die sytē d löcher gond von dē syben
par der nerui vō nucha die darin gat brī/
gen die sin vñ bewegūg der schulterē vñ
arm des haubts vñ hals. Dz fleisch des
haubts ist drierhand/eins lōgalis genāt
die hals adern by dē spōdelē. Jacētes mu
stulose/vß den bewegnug werden/haltē
dz haubt d. xx. sint/scdm Galie. vnd dz
fleisch die ledigen stet füllen die gemeinē
die das haubt hals vñ schultern bint der
vil sint/vornen zů. ii. groß vnder die orē
gond zů d gabeln. Aber hindē an sint an
der grosser die binden sint die bein des rü
ckgrats an den syten abstigen zů den sch
ultern. Die andern sīt aller gröst also dz
die mustelen vñ bend stand im vmbkr/
eiß des hals nach einander sich biegē vñ
vff heben vmbwindent den hals vnd dz
haubt on dise ix. ist nit müglich die glich
ūg/scdz Galie. Die teil des hals mügēt
vil lyden als wunden/vruckung/gesch
wer. Aber sy sint schedlich die inschnidūg
sol geschehen nach der leng. Die anatho
mi der schultern arm hēd ist not zů sagē
Jr zůsamen fügung vnd anhang got dē
menschen geziert hat mit hendē vnd ver
ist nunfft. Aber die teyl ir zů samē fügūg
hut/fleisch/vene/arteri/ mustelē vñ ossa.
Zům ersten von der schultern in der hut
vnd fleisch glich ist mustelen vnd corden
die den arm bewegen vom hals durch in
gond/sint begriffen vñ vmbwinden die
gleych des ellebogen. Die nerui/kūment
vom dē genück des hals vene vñ arterie
werdent vnden als gesagt ist da von die
red nit offenbar ist ouch nitt nott/sunder
gekürtz. Aber von den beinen ist zů wis
sen das ir zwey sind als dyse figur zeyget
Eins os spatula schulter blat genāt am
rücken. Das and os furculi die gabel od
brust bein genant/fornan. Das schulter
bein geglichet vürt einem schifflī vmb d
dinne vñ breyt am rücken/mitten ein hö
he am end des gleichs etwas/lang/rund
mit dryen zůthůūg/die erst ein hülein d
mitten zů enpfahen das haubt des beins

adiutorium. Das ander oben gekrümpt scharpff als ein schwins mul/genant ro/stralia oder rostro corni glicht dem rappē schnabel/dz drit am lickē teil me gekrūpt glich dē encker die gabel beī genāt furcu/le im oberstē teil der brust hat zwo federn zů ied achselē eī bindēt vñ festigēt die zwo spytzē zůsamē also ist ein bewarūg der gā tzē fiegūg hat dry groß zamē bindūg/die gōt vom houbt der achseln biß zům arm vmb gebūdē mit grossen mustelē/kūmēt vō der brust vñ schultern die darī gepflā tzet sint zů bewegē etlich hin vff/etlich hin ab etlich sīt verkerē. Aber dz teil der genā tē fůgē genāt würt wie wnd schulter mit hertē fleisch gefült Nū ist zůsagē vō arm dē Galie. ī dry teil vlna od adiutoriū ge/nāt der boltz das and athroita oder voci le minus die kleī forder rör/dz dryt os vo cile maius groß forder arm rör ouch habē sy hut vñ fleisch Aber vō dē arteri die offē bar sind vñ an dē armē werdēt also sy ge wachsen sint an irē anfang kūmēt vnder die achseln/werdē sy geteilt in zwei teil/eī zů dē vsserē des arms das and zů dē inne rē/das vsser gat hat bald est ein ast stigēt durch die schultter zům houbt/dz vnd sty gē würt geteilt ī zwē öst/einer sich teilt in dē arm vßwenig in vil teil genāt dz seil des arms/das and abstigē ist durch das ober teil des arms offēbarlich ī der krüm mūg der ellēbogē genāt cepfalica vō der stat gōt offēbar zwischē dē dumē vñ zeig finger genāt cepfalica oculorū das ist die houbt ader. Aber das vnd der achselē her gon ist zů dē īnerē teilē abstigē geoffēbart würt ī der krümūg des ellenbogēs genāt basilica vō der stat gont zur hāt offēbart sich zwischē dē golt finger vß klinē genāt saluacella. Vō dē zweiē genātē adern ī der krümūg des ellenbogēs von im eī ge meiner ast in der mittē erschint genāt me dian vñ im arm vier oder fünff grob ade rē vñ also vil arterien der vschnidūg gar schedlich ist vō grösse des blůt fluß wegē der andern est vil sind dē wūdartzt nit zů achtē von wegē ir kleine die nerui abstigē sint von hirnmarck durch die gret beī des hals zů iedē arm vier mercklich gond/eī hinden/vornen/obē/vndē/die geteilt sin durch die tiefe des libs mit mustelē cordis vnd ligament brīgen enpfindūg vnd be wegung den arm/der genanten mustu/lon von den neruis fleisch fellin sind vier besūder vñ als in dē ellenboge/die forde ren rören zů bewegē vnd vier die bewegē die hant/funff in der hāt die finger zů be/wegē cordi vnd nerui der vwūdūg gros/sen schadē bringt. Im arm vil bant sind abstigen durch die gleich der schnidung ouch schedlich ist/vom bein adiutoriū ist zů sagen/ist ein eintzig rör marckecht an beiden enden runt das öberst teil ingat ī die hüle der schulteren zů machen die ach selen. Die vnderst rund zwyffeltig ist im mitteln glych eim rad inwenig ein klein höhe darin ein höhikeit so man den arm strecken ist die rūd in die hüle geen mag zů fiegen ein gleich nachuolgent die bein der vnderstē arm rörē in zwei geteilt eins genant os vocile maius vom ellenbogē sich sterckē gegen dē kleine finger/machi vßwenig ein höhe. Das ander os vocile minns die kleī vnderst arm rör gat vom ellenbogen zur hend gegen dem dumē ist kürtzer dan das ander in iedē houbt sint grüeblin zů enpfahen die ruudigkeit des ellenbogens vnd hant zwischē der vnder stē rören vnd der hant acht bein oder kno den ligē ossa rascera genāt mit fleisch mu stulen vñ nerui verdeckt darnach volgē ist die hant vier bein haben genant os pe ctinis der strel der hāt darnach volgē die finger iedē dry bein zů gefiegt sind vnd d finger fünff darumb der finger beī fünff zehen ist genant ossa digitorum also sint der bein des gantzē arms vnd hand nün vnd zwentzig. in in mag werden vil siech tagen ge schwer wunden verruckung vñ brüch. Vnd die schnidung soll geschehen nach der leng [illegible] erck das vnder [illegible] fůgē der ellenbogē aller schwerlich ist [illegible] ůn vñ dy achsel lichter vñ die hāt n[illegible] es sig. die anathomi d brust. vñ ir te[illegible] h

B v

behaltē et'ich halten. der behaltē sint vier
hut/ fleisch/ mustelen/ düttē/ vñ bein/ die
behaltē sind acht fel ē des hertzē lūg/ bād
nerui vene arte. lufft vñ spyß rör hut vñ
fleisch/ dir wol bekāt ist die ditē vf dē fleis
ch stō sint zů samē geleit vß wissē klotzet
tē lickē fleisch vß nerui vñ arterie darūb
dz sy anhāgē mit dē hertzē lebern hin vñ
geberēdē glid die mustelē der brust sind
acht od nün secūdū auice. etlich gemein
dē halse etlich dē schultern etlich diafrag
ma etlich der brust etlich dē rippē etlich dē
rück die bei der brust dryerhand sind am
forderstē teil syben brüstbein genant vast
knorrecht vff dē ston ist die gurgel vnd ī
by des magēs mūd eī knörbelecht zů dü
ung ī gestalt eins swwertz. Am hinderstē
teil des rücks die spōdulē durch die die
nucha gat vō zwölff par nerui bringē die
bewegūg/ an ieder syttē zwölff rippē/ sybē
gātz vñ fünff geteilt d gestalt sich/ die be
haltē teil. Die behaltē teyl ist dz hertz in
dē mittē/ sich vndē neigē zů d linckē syttē
vōwegē der lebern glich eim dāzapffē die
spytz des hertzē vndē vñ die breit ubersich
vñ obē zur rechtē sytē stat zů gebē dē arte/
riē sin substātz hat zwei zelli rechts vñ lī/
cks mittē eī loch od grůb darin gesent dz
grob blůt von d lebern würt subtil dz ge/
sāt durch die arterie dē gātzē lib vnd hirn
in dē es gedouwet würt enpfahēd eī and
natur würt leblich/ zů d lebern vñ hoden
würt geberlich al and glid lebēdig zů ma
che ist ein instrumēt aller krōfft des libs/
vñ ein volkūmē bād. Im hertzē sint zwei
mūtlöcher durch dz recht gat in d ast der
adern die vff stigt dz blůt treit vō d lebe/
rē ubersich vōdē vßgat eī ad des hetzē zur
lungē sy zů spisen/ die überig mit vff sti/
gē gewīt vil öst biß zů dē vssern glidn vō
linckē munloch die schloß ader gat zur lū
gē venalis genāt durch sy in gat der lufft
dz hertz zů erquickē/ vff dē muutlöchern
dry fellin sint vff vñ zů gon/ in zů gō das
blůt vñ geist by in zwei orleplin der lufft
vß vñ ī zů gon zur lūgē. In im ist eī knör
belecht bein zů sterckē vñ vest machē/ dz
hertz bedeckt mit eim starckē fellin precor
deū würhertz genant dē zů gon nerui das
hertz mit d lungē vereiniget vñ gefestiget
durch die mittel schnůr anhangē allē gli/
dern vff das hertz blaset die lung es zů er
quickē. der lungē substātz wyß weich vñ
schumig ist in der dri vas sint od ast der
hertz adern vßgōd dē rechtē zellin/ der ast
der hertz adern vßgond d linckē syttē diß
öst vß d lungē brīgent lufft vō des hertzē
wegen/ die selbigen vaß geteilt durch die
gātz lūg. Die lūg hat fünff federē zwo an
der linckē syttē hind der lūgē gegē dē rück
bei/ zwo an. der rechtē sittē/ dz fünfft zů d
spyß rörē ouch eī hol ůbersich gat gōt beid
durch diafragma gat ouch eī ibersich vō
hertzen die al mit der lufftrören machent
klötz mit fellin vñ bādē mit klötzeutē flei
sch gefilt zur gurgeln/ Och in d brust dry
fellin sint/ das erst īwenig zůdeckē al rip
genāt pleura dz and teyl ist dē gantzē lyb
in beidē sitē/ dz drü diafragma teilē ist al
geistlich vō dē spysēden ist zů samē geleit
vō dē ripfellin/ darm fellin vñ von hertz
fellin kūmēt vō dē adn die gesāt sint vō
rückbein vß dē fleischigē teilē allermeist
by dē ripē ist offenbar dz es mustelecht ist
Die anathomi des vndern libs vñ des
magens vnd siner teyl wiewol der magē
von dē arabischē d buch genat würt den
doch die kriechē meri oder ysophagis ne/
mēt vñ wir dē magē vñ nit dē buch dar/
umb zům erstē vō dē magen genāt meri
sagē wil vñ dē dermē in āhangē sint am
niderstē teil/ also nun das meri/ dz da ist
d schlūd des hals durch dē hals gat īwen
nig vntz dz er eī loch macht durch diafra
gma mit dē er vast an gebūdē würt als
nū dz diafragma gat vmb dz leste teil d
brüst da des magē mūt sich wittert/ also
d mūt des magēs vñ sin würckūg douwē
mit hitz wā er die leber an d rechtē sytē hat
diē ī heiß macht dz miltz ā d lickē sitē iber
zwerch mit siner feistikeit ī die melancoli
zů vtribē vñ dē glust brīgē daruff dz hertz
mit dē arteri dz lebēdig macht vñ dz hirn
zů enpfīdē gegē dē oberē teil eī ast d vßge

gegē rückē oderē abſtigē vñ vil bād mit
dē er gebundē würt an die ſpondulē dē
nierē. Am vndern magē munt oder vß
gang des magens anfahēt die gederm
deren ſechs ſint. Der erſt genant duode
nū von zwölffen darumb das er zwölff
zwerch dumē lang iſt geſchaffē vß zwei
felkin glich dē andern dermē/der ander
darm iſt dynn oð ūn gewickelt. Der dryt
genāt ieiumū niechterē wā er alzit ler iſt
in im nüt hat darūb dz er der galle na/
ße ſy/vil nem der übergel oð colera die
in weſchet vñ vßlert/vñ das ſich zů im
ſterckē vil'ederlī miſeraice genāt durch
die er ſich ouch lert. Der vierd orobū ge/
nāt/oder ſaccus genāt als ein ſack wā
er hat ein mūd dē myſt gantz zů empfa/
ßen/in dē die erſt douūg der derm vol/
bracht würt/der fünffte darm colon ge/
nant der gat überzwerch des buchs den
myſt zů empfahē vō aller fuchtikeit ſich
ſcheit. Der ſechſt darm longaon genāt
durch dē die behaltnüß iſt vñ ſin vßlo/
ſung/die leber iſt ein glid der anderē dau
ung vñ gebern dz blůt geſatzt in die re/
chte ſytte vnd die kleinē rippē ein hohe
mōniſche form gegē dē rippē hol gegen
dē magē mit fünff federn nach dē ſyn ei
nerhād vff dē magē geen hat ein felkin
ſie zů bedeckne. Die leber mit yren felkin
würt gebundē dz ſie ſcheidet vom hertzē
vñ mit dē oberſtē ſtarckē bādē mit dē rü
ckē mage vñ ingeweid anhāgē mit cor
dule dē nierē vñ hodē mit allen glidern
die ſubſtātz der lebern rot fleiſchſig als
oß gerunnen blůt dar in wer von venis
vnd arteri/wie wol die leber zů samē ge
leit iſt doch hat ein einfeltig ſtickfleiſch
durch die da kumpt die fuchtikeyt vnd
anfang der blůt adern/vß dē ingeboge
nen teyl der lebern ein oder gar ein port
genāt iſt geteilt in vnzeilligе adern mi
ſeraice in dē magē gepflāntzet vñ in die
derm/zů ziehen vñ bringē der lebern die
gātz fü.chtigkeit chili mit irē würtze
len dē andern zühet vß dz blůt von der
gātzē leber vñ iſt gewurtzelt überſich zů
teilē vñ b:igē dz blůt dē gātzē lyb zů ſpy
ſen ouch geent and weg vō der leber zů
tragē vō ir die überflüſſigkeit. An der le
bern iſt ei blaſe mittē in der höle keit ge/
nant die galle zů empfahē die colereſche
fuchtikeit hat zwei muntlöcher die hel/
ſe ein wenig vō ein ſtoß. Küns gegen dē
mitteln der lebern die colera zů nemē dz
anderzum grūde des magēs die derm
zů reinigē vñ vß zů tribē vō ir die colera
vñ die gröſß der galle iſt das sy halt vff
ein glaßuol Das miltz iſt an der linckē
ſyttē überzwerch geordiniert vñ vmbfa
ßen dē magē vñ ſin ſubſtātz iſt lück vñ
löcherecht ſchwertzer dan die leber einer
langē figurē viereckecht gebundē mit ei
felkin zů dē rippē/dz miltz hat zwen gēg
durch einē es ziehē iſt die überflüſſigkeit
von der lebern/durch dē andern es ſich
reiniget/die verwūdūg des miltz iſt nit
als ſchedlich als die ī der lebern. Die nie/
rē ſint geordiniert dz blůt zů reinigē vō
der weſſerigē fuchtikeit/vñ ir ſind zwen
einē an der rechtē ſyttē by der lebern der
and an der linckē ſyttē nidwenig dē an
dern/ir ſubſtātz iſt fleiſchſig vñ rūd in
der form als ein e. hant in in hölligkeit
daryn würt dz sy zů in ziehē/in ir ietlichē
ſint zwen helſe durch dē einē ziehent sye
die weſſerige fuchtigkeit von der lebern
adern/durch dē anderē dē harn tragē zů
der blaſē/zů dē nierē kūmēt vene arterie
nerui vß dē würt ir felkin hangend am
rücken/sy habent veiſtigkeit vmb vnd
vmb/hind dē nierē ſinn die lendē vff dē
sy ligē/zwiſchē dē beidē nierē vff dē ſpō/
dulē gont adern zů dē vnderſtē glid/vō
de vaſt verr kūmēt die vaß des ſomēs
die nierē mügē vil lidē. Die anathomi ð
ſchloß hüfft vnd ir teil durch die ſchloß
wirt vſtādē die vnderſtē teil des buchs
biß vff die dichē/vñ ſcham/der teil dry
ſind etlich vßwenig die behaltē ſind mi
rach ſifac zirbus vñ bēi/die behaltē iſt
blaſe vñ vaß die matriy in den frowē
der ars/vene arterie vnnd nerui die teil
vßwenig die hoden vnd ſchwantz ars

ballen muſtulen zů dē dieſē abſtigē vō dē wil ich ſagē noch einand̄/die behaltē deil als der mirach ſifac vnd zůbus iſt vorgenůg geſagt. Vō dē beinē iſt zů ſagē im ſchloß werdēt funde zwen ſin der bein. Zům erſtē am ruckē dry oder vier ſpōdulē vñ zwei od̄ dry knorbelecht bein des ſchwāz das erſte bein iſt vaſt groß noch volgēd klein gegē dē arß/an dē en/dē des ruckē ſind lōcher durch die gond nerui vornen vnd nit an der ſytē als in dē andern beinē des ruckens. An dē ſytē ſind zwei groß bein os ſcie od̄ anche ge/nāt in ieder ſytē eins vñ wurt zů ſamen gefiegt mit groſſen ſpūdulē des harligē beins hindē vñ vornan in dē kampf od̄ ſturmbühel machē dz bein pectinis die bein breit ſind an dē lendē mittē am for derſtē teyl hōlle ſind genāt die büchs in dē genūmē wurt dē würbel oder gleich der beī genāt os cape da ſelb iſt gegē dē arß/iedes ein groß loch hat/mittē in dē haubt der dieſē was notturfft ein groß loch durch das ſtigē die nerui vß ī mu/ſtulē vene vñ arterie/vnd ſind eng im pectino krumb noch dē ſyn d̄ klogē/ſich zů ſamē fiegē in pectine wie wol es ein bein iſt ſo hat es doch dry namē darūb es von etlichē dry bein genāt werdēt als das ober bein der lendē/bein der ſcham/b in der hüff/vō dē halte teil die blaſe ein receptaculii/iſt als ei ſack zů behal/ten dē harn von dē nierē geſent/iſt rūd die gröſs als ein becher/ſtot glich vnder dē beī pectinis/in ſy gond zwen weg die fer vō einander ſtont vß dē nierē genāt die löcher der ſcham/ſirlich durch ſy gōt tragē dē harn vō dē nierē/der halß der blaſen iſt fleiſchſig mit muſtulē die ſye vff vñ zů tůt vß gont von ir widerbieg lich biß zů der rütē in dē mannē/ in den frowē on widerbiegūg/biß zwen querch finger vnd der ſchā genant vulna dar durch d̄ harn vndē vß getribē würt die vaß des ſperma ſinnd etlich adern die da werdēt by dē nieren von dē adern ba lí vnd orchi die das blůt tragend zů dē hodē der man vñ d̄ frowē/in dē es würt durch kochūg ſperma wā/ſperma iſt der ſom vñ der kym mēſchlicher natur. In manuē got er herůß wā ir hodē ſind vß wenig vñ die hodē der frowē ſind inwe nig. Darumb vom vaß der ſperma iſt vō der natur des hertzē der lebern vnd nierē der gluſt vom hirn kūpt durch die adern da von das hirn mit in gemein/ſamkeit hat vnd der gantz lyb. Nun ge bürt zů ſagen vō matrix der frowē/wā matrix iſt der acker menſchlicher gebē/rūg zů enpfahē vnd ſtot zwiſchē der bla ſen vnd longaīe ir ſubſtantz vß zweien felin zů ſamē in der form rūd mit zwei en hörnern oder eck/hād helfe/im houbt den zů gepflātz iſt ei kleiner hodē in der lincke ſyte. Aber am forderē teil ein wyt rör iſt glich eim vmbgekerten ſchwantz hat zwen arm gehelfet mit dē hodē als der ſack der hodē vñ hat einen gemeinē bruch al die deil der ſcham hāt har vñ hat ein vndēan als ein ſchwātz hat ein leplin glich als die hülß des ſchwātz vñ leng als der ſchwātz acht od̄ nün querch finger breit vñ wie wol ſi nit me geren hat nach der zal der dūttē doch iſt ieder dryueltig mit zelle vñ ein mittē. ſecūdū mundinū ſind ir sybē anhāgē mit dem hirn hertze leberē vñ magē vñ würt ge/bundē mit dē ruckē. zwiſchē ī vñ dē dūt ten ſind die milch adern vnd adern des mēſtrū die ſiechtagē der mūter vil ſind Aber vnd̄ ir iſt dz lōga on oder ſchlecht darm der vor gedeilt iſt in der anathō/mia d̄ derm iſt ei behalter der überflüſſ/ſigkeit der erſte douūg syn ſubſtantz fel lecht iſt als die andern derm. Iſt einer hāt lang biß glich dē nierē vff das bein des affteln zwen vñ ſin vnd̄ teyl genāt der arß/by im zwo muſtulē ſind vff vñ zů thün da zůſamen gond fünff eſt der blůt adern genāt emoroides/hatt groß anhangūg mit der blaſen/darūb in dē in dē ſiechtagē lident ſy miteinand̄ dar

noch so hin geton würt der ars darm so sy/ hesin venas arterias vnd nerui in wurtze/ lung vnd gond zů dē vnderstē teilen/von den teilē die vßwenig gond zům ersten die behaltende darnach die haltē/der behalten sind vil als oben an gesagt ist vom buch/ wā von dē kūmē die teil mirach sifac. Si fac die vßwenig hangēt vnd gont vff das bein pectinis so es gat von anfang wurtes gevāt vindimus wan es ist zwifeltig aber das end der hodē sack. Die behaltē teil sind dry. Zům erstē die hodē darūb das sy sindt fordern glider der menschlichē geburt/in in würt volbrach sperma der somē vñ ir sub/ stantz ist fleischig klotzecht vnd wiß kum/ ment von dē vorgenantē vnd die sint zwei er hand als bringend vnd vß tribend. Die bringen sind die adren die vorgesagt sind als chili vñ orobi/die vß tribē/sind die vff stigen by ym halß der blasen vß tribē in das loch der růten zwischē dē vindimū vnd dē sack vier lib vß dē ist offenbar das gegē dē ingeweid vnd mirach sifac sol ein loch sin vō dē abstigē dryg lib als vena arteria die da brīgēt vnd neruis/vnd vßwenig by dē halß der blasen an der wurtzeln der růten. Ein anders das vff stiget vnd vß getribē würt der sperm in dē rörlin der růtē/da vō ist offenbar das das loch gegē dē gemecht würt breit über die natur dz die ób erstē lyb als der sack vñ die derm vß mügēt vñ ab stigēt in vindimo vñ astro machē ei bruch vnd risiung. Nun ist fürbas zů sagē vō der růten wā die růt oder der schwātz ist ein ge/ buwter acker der mēschliche natur syn sub/ stantz ist zů samē geleit von hut mustulen venis vnd arteriis mit garstarcken bandē die band kūment vom heiligen bein/vnd ún anhangē vene arterie nerui fleisch vnd hut/vñ in ún sind zwen besūder weg oder rörlin der sperma vnd des harnß/das en/ de der růten balanū genant das loch capel liū die grösse eins gemeinē schwātz/ ist acht oder nün zwerch finger mittelmessig die/ sol ebē sin der matrix permeum oder peri/ toneū ist die stat zwischē dem arß vnd der scham vff der ist ein not noch volgē der lin gē des sacks vñ der růtē/ingnina sind der lebern vß lassen vñ sind klotzecht fleisch or/ deniert ún die faltūg der dieber/n ates das sind die ars ballē sind grob fleisch ordinie/ ret vff die bein der hüfft zům hindersten zů dē schlossen stigen sind mustuli ligamēta corde die da bewegēt vñ bindent die dieber vñ die grossen rörē. Die anathamia der obern rörē vñ des gātzē beins biß zů dē füs/ sen vß. Die ober rör odre das diche vß gat von der fügē der büchsen vntz an das end des gleichs der knu genant coctū glichet in vil mit dē teilē der óberē arm rörē genāt ad iutoriū vnd das bein würt in dry teil. Die óber würt genāt coxum das ist das diche das ander die klein rör oder schinbein ge/ nant minor camis/das drit maior camis oder groß vnd schinbein rör. Doch ist war das die arabischē vßlegūg nēt es coxā das vnd das die krichē crus nēnēt das ist das schinbein doch sind der namē nit zů achten so die ding eins sind. Die obor rör mit allē sinem teil würt zůsamen geleget/also das der boltz oð die oberbein rör vß hut fleisch vena vnnd arteriis nerui mustulen liga/ ment vnd mit beinē. Ist zů sagē nach ein/ ander/von der hut vnd fleisch ist vorgesa/ ger. von den offenbaren venis vud arterie würt mit einander ein röd vō der vorgenā ten sachen wegē/nach dē das die vene gont von irē anfanv abstigend ún das vnderst bein des rückgratz/da werdent sy geteilt in zwei teil/ein teil gat zům rechtē das ander zům lincken diche da werdent sy geteilt in zwen groß est einer gond zům fordern teil vnd wurtzelt da. Ab stigent das schinbein zům füß vnd machet da vier adern die ge mein sind als saphena im innerste grüeb/ lin gegen dem halß. Sciatica vnder dem vsserstē grüblin. Poppolicica zwischē der grossen zehē/rēual zwischē der kleinen zehē vnd der andern. Darūb im schinbein vier offenbar adern sind die gar offt grossen vñ schedlichē fluß bringent. Noch sind vil an der est die der cirurgicus nit achtet von dē

nerui der füß spricht Auicēna das sy vast
glich sind den nerui der hende/wie das sig
ste kūment von den hinderstē spondilibus
der nieren vnd des heiligen beins vnd das
merer teil gat durch das loch des beins zů
samen gefiegt mit den mustulen vnd cor/
dis die da bringent die fůgen vnd gont vō
den schlossen vnd werdent zůgedon dē bei
nen der diehen vnd werdent groß mustulē
die oben dem dieher synd vnd das knü be
wegent vnd schienbeinen/die den fůß vnd
schinbeī bewegēt/bewegēt ouch die gleich
glicherwiß als gesagt ist von den henden
vnd es sind da etlich vnderscheid dē cirur/
gici nit zů achten/doch ist nit zů vergessen
das obē an gesagt ist das nach der form d̄
mustulen die wundē by dē fůgē gar sched/
lich sind/die grossen vñ grobē band die da
gont durch die gantzen schinbein werdent
offēbar vnder dē knü vñ vff der ferssen vñ
fůgē der gleich/die solen der füeß sind gātz
von bandē. Zům hinderstē von den beinē
noch der teilung vorgesagt ist/vō der gros
sen obern aderē rörē ist zů sagen. Zům erste
das elbig bein coxa oder diehe genant ist
ein groß hol bein marckecht bein an beidē
ende rundt/die oberste rundikeit ist genāt
das gewerb das sich hin in neiget das en/
pfangen würt in die büchs der hufft bein
des schlosses/vnd ist ein wenig hofferecht.
gegen dē vssern teil gegen dem knü hat es
zwo rundikeit die ingondt in die zwo hüle
die da sind in der grossen rören öder schin/
bein vnd daruff ist ein rundt bein vñ breit
genant oculus genu od̄ spatula genu oder
rotula genu das knüoug oder spatel der
knü od̄ knüschyb. Also würt volbracht die
fůg des knühs/darnach volgē ist dz schin/
bein vnd darin sind zwei bein die genant
sind vocila/das groß ist fornan das mal/
chet eckē des knühes vñ gat vom knü biß
zům fůß genant maior canna/das kleinst
ist vßwenig gat ein wenig vnder das knü
vnd da hangt es an biß an den fůß vñ sa
melt sich da mit der grossen rörē vnd ma/
chet die vsserst rör genāt minor canna da/
rumb sprich wilhelmus de saliceta vnnd
sind nachuolger der meister lanckfrancus
vñ nitt wol wer da wil sechen die warh it
der mag es erfarē. Die form in der zweier
focillarum ist offenbar das das gröst hatt
zwů hollikeit gegen dem knühe darin gat
die rundigkeit der tycher/Wan das klein
bein kumpt nit zů den fůgen sunder würt
in gepflantzet vñ liget nehe nidwendig dē
kinhe an dem fordersten teyl gegen dē fůß
samelt es sich mit der grossen rören mach/
ent beyde ein holigkeit dar in gat das erst
bein des fůßes. In dem fůß sindt dry ecken
der bein. Im ersten sindt dry bein mit einā
der runtlich gesamelt/das erst in arabisch
cahab vñ in kryeschisch astralogus genāt
vnd ist also groß als ein nuß in eim arm/
brust/rund an beyden enden/in der oberstē
rundigkeit ist befestiget die holigkeit der
rören da von der fůß bewegt würt in der
tūdigkeit würt befestiget die holigkeit des
beins nauiclarum durch das cahab in dē
mittel gegen dem fůß/ist ein bein das da
ist als ein hol schiff an beydei enden os na
uiculare genant/in dem ersten teyl der ho/
ligkeit/dar in gat die rundigkeit cahab.
Aber vnder dem zweyen beynē ist die ferse
dar in befestiget würt der gantz fůs gat vß
hindersich vō d̄bāt wegē die in in gepflātzt
sint/nach dem nauiclare ist glich der and̄
vnderscheit oder eck der bein des fůß dar
in sint.iiii.bein die vast kurtz/sint genant
os rasceto vnd sint rund gegen dem kleinē
glichen gegen den zehen vnd rund gegen
den schifflin nauiculare hol gegen dē dryt
ten eck. In der drytten eck oder vnderscheid
sint fünff lange bein zů empfahen die glei/
ch der zehen der fünff sint als die zehen yeg
liche zehen hat dry beyn on die groß zehe die
hat nit me den zwei/die gleich oder bein d̄
zehen genant sint ossa digitorium/zůsamē
ir.xiiii.sit/darñb im fůß vom knye herab
sindt.xxvi. Aber das gantz bein inhalt.
xxx. vß den mag der wundtartzet erken/
nen verruckung oder brechung den sin sy
wider in zů bringen.

G. KLEIN:

Das Buch der Cirurgia

des Hieronymus Brunschwig.

Das „buch der Cirurgia, Hantwirckung der wundartzny von Hyeronimo brunschwig“ vom Jahre 1497 ist das älteste in deutscher Sprache gedruckte Lehrbuch der Chirurgie. Sein Text ist ebenso wertvoll wie die ausgezeichneten Holzschnitte, die auch kulturgeschichtlich und künstlerisch hohe Bedeutung haben. Eine grosse Zahl der Bilder stellt klinischen Unterricht in Chirurgie dar: Der Lehrer mit seinen Schülern am Krankenbette.

Dem entspricht auch der Text. Überträgt man ihn ins heutige Deutsch, so muten manche Abschnitte geradezu modern an. Man lese z. B. das Kapitel über die Begutachtung von Unfällen, die Erkennung von Simulation etc. (S. 27). Neben der erstaunlichen Belesenheit des „Scherers“ (Baders) Brunschwig muss man seinen praktischen Blick bewundern. Das kernige Strassburger Deutsch hat etwas Herzhaftes, Aufrichtiges. Da die Chirurgie für Bader bestimmt war, ist sie deutsch geschrieben. Und wenn Brunschwig auch ein Kind seiner Zeit ist und im Rahmen seiner Zeit beurteilt werden muss, so leuchten doch vielfach schon die Strahlen einer neuen Zeit auf: Es ist ein Ahnen vom Werte der Asepsis, wenn er den alten Autoren darin bestimmt (Seite 60): „Es gibt keine Wundheilung ohne Reinlichkeit“; er beschreibt 50 Jahre vor Ambroise Paré die Unterbindung der Blutgefässe.

Er belegt seine Anschauungen mit einer Fülle praktischer Beobachtungen; er weiss, dass Fremdkörper einheilen können, dass also Büchsenkugeln nicht unbedingt extrahiert werden müssen.

Er kennt Narkose durch innerlich genommene Narkotica; und jedes Kapitel, jede Seite, jede Spalte fesselt durch die Art der Darstellung.

Freilich leicht ist es nicht immer, ihn zu verstehen. Die damals üblichen Abkürzungen, der Dialekt, die Interpunktion, ja sogar die Worttrennung am Ende einer Zeile, alles zeigt die Eigenheiten der Wende vom

15. zum 16. Jahrhundert. Zur Erleichterung des Studiums sind im Folgenden einige Eigenheiten erklärt.

Aber die „Cirurgia“ ist nicht nur das erste in deutscher Sprache gedruckte Lehrbuch der Chirurgie, es ist auch eines der interessantesten Denkmäler medizinischen Wissens und Lehrens jener Zeit überhaupt.

Und als Druckwerk gehört die reich illustrierte Cirurgia der Offizin Johannes Grüningers in Strassburg und ihr Nachdruck aus der Werkstatt des Hans Schönsperger in Augsburg, beide im Jahre 1497 hergestellt, zu den schönsten und wertvollsten Erzeugnissen der Incunabel-Literatur.

Früher als Brunschwig's Chirurgie ist die gedruckte Collectio Chirurgica in Venedig erschienen, welche im März 1497 die Presse verliess. Sudhoff sagt also mit Recht: „Da die Collectio Chirurgica Veneta wenige Wochen, bevor Brunschwigs grosses Werk im Druck vollendet wurde, erschienen ist, so kann das venezianische Werk für Brunschwig's Ausbildung ebensowenig in Frage kommen, wie für die Ausarbeitung seines wackeren Handbuches.“ Choulant citiert allerdings eine Ausgabe der Collectio von 1490, hat sie aber nicht selbst gesehen.

Älter als Brunschwig's Chirurgie ist die berühmte „Bündth-Ertzney“ des Heinrich von Pfolspeundt. Die „Verbandlehre“, wie wir heute sagen würden, wurde Mitte des 15. Jahrhunderts von einem Bruder des deutschen Ordens geschrieben; der Verfasser stammt wahrscheinlich aus dem jetzt Pfalzpaint genannten, bei Eichstädt gelegenen Orte, wie Muffat nachwies. Die „Bündth-Ertzney“ lag bis in unserer Zeit aber nur handschriftlich vor; erst Haeser und Middeldorpf haben sie 1874 in Druck gegeben.

Brunschwig kannte die „Bündth-Ertzney“ wahrscheinlich nicht, er konnte sie also auch nicht benützen.

Ebenso hat er wohl auch die herrlich illustrierte chirurgische Handschrift, den Florentiner Codex Laurentianus, welchen später Guido Guidi (Vidus Vidius) für sein Werk benützt hat, nicht gekannt.

Übrigens enthalten zahlreiche Manuskripte, so auch solche der Münchner Hof- und Staats-Bibliothek, chirurgische Abhandlungen in deutscher Sprache. Ich habe deren einige beim Durchblättern der kostbaren Münchner Handschriftenschätze gefunden, als ich mit Nachforschungen nach Ortolff's Arzneibuch (vgl. Nr. I dieser Sammlung) beschäftigt war. Darüber soll weiter unten bei Besprechung des „Wundenmannes“ genauer berichtet werden.

Später als Brunschwig's Werk sind die kleinen chirurgischen Abhandlungen in deutscher Sprache gedruckt worden, die nach Lanfranchi's Chirurgie von Gregorius Flüguss (Fleugaus) in Strassburg geschrieben und von Otto Brunfels verdeutscht worden sind.

Ich besitze drei dieser Werkchen (in Quart); das eine vom Jahre 1528 ist betitelt:

1. „Kleine Wundartzney des hochberümptenn Lanfranci auss fürbitt des wolerfarnen M. Gregorij Flüguss / Chyrurgen vnnd Wundartzt zu Strassburg / durch Othonem Brunfels verteutscht. Dabey viler bewerter Rezeptenn etc." Der Schluss auf der Rückseite des mit einem Holzschnitt (pflasterstreichender Jüngling in einer Apotheke) gezierten Titelblattes lautet: „Geben zu Strassburg / Den XII. tag Augstmonats / Des M. D. XXVIII. Jars."

2. Das zweite ist in Zwickau durch Gabriel Kantz 1529 gedruckt. Titelblatt mit ornamentaler und figuraler Holzschnittumrahmung: „Ein nutzlichs Wundertzney Büchlein / des hochberümbten Lanfranci / aus fürbit des wolerfarnen Meister Gregorij Fleugaus / Chyrurgen vnd Wundartzt zu Strasburg. Dabey viel bewerter Recepten etc.

Durch Othonem Brunfels verdeudscht. M. CCCCC. XXIX."

Auf dem letzten Blatte: „Gedruckt zu Zwickaw durch Gabriel Kantz. M. CCCCC. XXIX."

3. Das dritte trägt die Jahreszahl 1552. Auf dem Titelblatt rot und schwarz gedruckt: „Ein nützliches Wund Artzney Büchlein / des Hochberümpten Lanfranci / auss fürbitt des wohlerfarnen Meisters Gregorij Fleugauss / Chirurgen vnd Wundartzt zu Strassburg. Dabey vieler bewerter Recepten etc."

Darunter ein Holzschnitt, chirurgische Instrumente darstellend; unter ihm in Rotdruck M. D. L II.

Die letzte Seite trägt das Druckerzeichen von Gülfferich, Frankfurt a. M., in Holzschnitt.

Eine Sonderstellung nimmt folgendes Werkchen in Quart ein, das offenbar älter ist als die 3 erwähnten Lanfranchi-Flüguss-Ausgaben.

Auf dem Titelblatt heisst es: „In disem biechlin find man gar ein schöne vnderwysung vñ leer wie sich die Cy-rurgici oder wundartz gegen ainē yeglichē verwundten menschen / Es sey mit schiessen / howe / stichen od' ander zufelligē kräckheitē nach anzeigūg der Figur haltē söllē mit vyl bewährtē stückē."

Darunter ein Holzschnitt: Wundenmann mit Wunden durch kalte Waffen (keine Feuerwaffen), Dornen, Hunde-, Schlangenbiss, Skorpionstich. Im Hintergrund bergige Landschaft mit Schlössern an See-Ufer (Titelblatt vgl. Taf. 16).

Der Wundenmann entspricht dem in Ketham's Fasciculus medicinae, Brunschwig's Chirurgie etc. und geht ebenfalls auf ein älteres handschriftliches Vorbild zurück (vgl. unten „Wundenmann"). Mein Exemplar des kleinen chirurgischen Werkchens ist defekt; es enthält 16 signierte Blätter, das letzte schliesst mit den Worten: „So aber die". Die 16 Blätter enthalten 7 Holzschnitte, davon 2 mit roher Eingeweide-Zeichnung in der geöffneten Brust- und Bauchhöhle, in letzterer einmal Kröte und Schlangen. Ein Bild stellt den S. Thamian (Sankt Damian) mit Uringlas am Krankenbett vor und enthält die Zahl 1513. Das beweist nicht, dass es 1513 abgedruckt wurde, denn es kann, wie damals üblich, einem anderen im Jahre 1513 gedruckten Werke entnommen sein.

Zur Biographie des Hieronymus von Brunschwig.

Das wenige, was wir von seinem Leben und Wirken wissen, ist seinen eigenen Werken entnommen.

Er nennt sich in der 1. Ausgabe der Chirurgie vom Jahre 1497 „Iheronimus brunschwig (Druckfehler: brunschiwg) burtig von strassburgk des geslechtz von saulern“ (später auch „von Salern“).

Gurlt schreibt über ihn: „Choulant nimmt an, dass er zu den fahrenden Wundärzten des 15. Jahrhunderts gehört habe, obgleich er in der späteren Zeit seines Lebens Wundarzt in seiner Vaterstadt war. Aus dem Umstande, dass Brunschwig auch 2 Destillierbücher herausgegeben hat (für das Destillieren der Simplicia und Composita), glaubt Wieger schliessen zu können, dass derselbe auch ein zeitweise herumreisender Pseudo-Apotheker und Liqueur-Fabrikant gewesen sei. Die Anführung (Tractat II, Kap. 8) der Ausziehung eines Pfeiles durch Hans Meier von Strassburg im Burgunderkriege vor Blamont lässt vielleicht die Annahme zu, dass Brunschwig auch den Feldzug gegen Karl den Kühnen mitgemacht habe und bei Murten 1475, wie auch bei der Eroberung von Blamont durch die Berner, Baseler und Strassburger zugegen war. Seine deutsche Schreibart ist eigentümlich, im Ganzen wohl der Strassburger, nicht weiter ausgebildete Volksdialekt.“

Brunschwig soll nach einer irrtümlichen Angabe das hohe Alter von 110 Jahren erreicht haben. Es ist Sudhoff's Verdienst, hier wie in der Frage der einzelnen Ausgaben der Chirurgie, der angehängten Anatomie u. s. w. Klarheit geschaffen zu haben. Nicht Brunschwig, sondern Marsilio Ficino hat das Patriarchen-Alter erreicht. Die Verwechslung beruht auf „einer unglaublichen Leichtfertigkeit des Lesens“, u. zw. eines Buchtitels, der 2 Werke zusammen nennt: Das Destillirbuch Brunschwigs und das Buch des Ficino „De vita longa“.

Brunschwigs Quellen zur Chirurgia.

Er selbst nennt: Hippokrates (Ypocras), Galenos (Galienus), Paulus von Aegina, Rhazes (Rasis), Avicenna, Abulkasim (Albucasis), Ali Abbas, Mesuë, Averroës, Roger (Rogerius, Rogorius), Vier Meister, Jamerius (Jameri), Theoderich (Theo-

doricus), Bruno von Longoburgo (brunus), Wilhelm von Saliceto (Wilhelmus Placentinus), Lanfranchi (lanckfranckus, lanckfrancus), Guy de Chauliac (Guido, guido), Petrus de la Cerlata, Henri de Mondeville (Heinrich v. M.), nicolaus.

Von Zeitgenossen erwähnt er folgende Ärzte: hanns von dockenburg (Seite 54 und 58), welcher für eine Pfeil-Extraktion vom König Matthias von Ungarn zum Grafen geschlagen wurde. Er hatte eine Art Stauungs-Hyperaemie und ein (zugleich Leukocythen anlockendes) Antisepticum angewandt, wodurch es zu einer Lockerung des festsitzenden Pfeiles kam.

hanns meyer von Strassburg (Seite 54, 55). Von ihm berichtet Brunschwig aus dem Burgunderkriege vor Blomunt etwas unklar über eine Pfeilausziehung.

hanss vlrich von badenn (Seite 58), der eine Büchsenkugel aus dem Leibe des Verwundeten entfernte.

Zweifellos war Brunschwig sehr belesen; aber des Griechischen und Lateinischen war er wohl nicht mächtig, wie schon die falsche Schreibweise der von ihm citierten Autoren beweist. Ferner: Cirurgia = Chirurgia, Emberici = Empirici, Cirurgicus leitet er ab von ciros = Hand, und gius = Wirkung, etc. Allerdings war die Kenntnis des Griechischen damals auch unter gelehrten Ärzten durchaus nicht verbreitet und falsche Schreibweise deshalb ganz allgemein. Wahrscheinlich hat Brunschwig Übersetzungen der Classiker etc. benützt; und dass zu seiner Zeit eine Anzahl deutscher Abhandlungen über Chirurgie handschriftlich existierte, lässt sich leicht aus den heute noch vorhandenen chirurgischen Manuskripten aus vor-brunschwig'scher Zeit dartun.

Von seinem Latein sagt er selbst (Vorwort zu seinem Destillierbuch, 1519, Fol. II^{v}): „So gibe ich mich in die rut vnd straff der gelerten — besunderlich in dem Latin, ob ich da etwan nit congrue oder grammatice, als jetz teglichen in vbung (= Übung) vnnd gewonheit ist."

In derselben Vorrede sagt er, dass er 3000 Bücher gelesen habe, aber wohl nur zum kleineren Teil gedruckte, vorwiegend Manuskripte. An seiner grossen Belesenheit kann nach dem Inhalte seiner verschiedenen Werke kein Zweifel bestehen.

Brunschwig's Chirurgie ist also vorwiegend eine Compilation aus klassischen Autoren, aus den arabischen Schriftstellern und solchen des Mittelalters und Spätmittelalters.

Aber es enthält auch so viel eigene Beobachtung, dass es den Wert einer einfachen Compilation weit übersteigt.

Nachdrücklich muss auf die hohe ärztliche Ethik hingewiesen werden, die aus seinem Buche spricht. Ein glänzender Praktiker, ein belesener Arzt und ein vornehmer, prächtiger Mensch hat es geschrieben.

Brunschwigs Werke.

Die erste Ausgabe der Chirurgie erschien im Juli 1497 bei Johann Grüninger in Strassburg.

Noch im gleichen Jahre gab Schönsperger in Augsburg einen typographisch sehr schönen Nachdruck heraus (Dezember 1497). Privilegien für Druckwerke gab es damals noch nicht; sie kamen erst zu Beginn des 16. Jahrh. auf.

Es lag deshalb Brunschwig's Verleger alles daran, einerseits die zahlreichen, zum Teil recht bösen Druckfehler der ersten Ausgabe zu verbessern (z. B. 1397 statt 1497), und andrerseits sie so zu gestalten, dass sie einige Abschnitte mehr enthielt, als der Augsburger Nachdruck. Das geschah durch Neudruck der letzten Seiten und durch Hinzufügung von vier neuen Kapiteln mit zwei neuen Holzschnitten (Toter im Sarge und Schlangen-Abtreibung) als Ergänzung des 4. Tractates, sowie eines Abschnittes über Anatomie, von dem Sudhoff drei verschiedene Drucke beschreibt.

Diese neuen Kapitel und die Anatomie hat Grüninger mit der Chirurgie „in so ziemlich allen nur denkbaren Weisen combiniert", wie Sudhoff nachwies, der allein acht Combinationen kennt und beschreibt. Es gleicht deshalb kaum eines der noch vorhandenen, wenigen Exemplare dem anderen vollständig.

Ein Teil dieser Combinationen wurde von früheren Bibliographen, so auch von Choulant, Haeser, Gurlt, als gesonderte Ausgaben der Chirurgie beschrieben. Dadurch entstand eine heillose Verwirrung, deren Klärung Sudhoff's Verdienst bleibt.

Sicher festgestellt sind folgende Ausgaben:

(M. = in der Münchener Hof- und Staats-Bibliothek,
K. = in der Sammlung G. Klein in München).

A. Chirurgie.

1. 4. Juli 1497, Strassburg, Johannes Grüninger, Fol.
(M. ohne Ergänzungs-Kapitel und Anatomie, K. mit beiden).

2. Dezember 1497, Augsburg, Hans Schönsperger, Fol., M., K. (vgl. Taf. 4—7).
3. Das buch der wund // Artzeny. Handwirckung der Cirurgia etc. 1513 („vff den Palmabent"), Strassburg, Johannes Grüninger, Fol.
4. 1534, Augsburg, Alexander Weyssenhorn, 4°, M., K. (vgl. Taf. 8 u. 9).
5. 1539, ebenda, 4°, M.

B. Destillierbücher.

Brunschwig hat zwei Destillierbücher in deutscher Sprache geschrieben: Eines „De simplicibus" („Die eintzigen Ding"), das andere „De compositis" („Von den zusamengethonen Ding").

1. 1500, Liber de arte distillandi. de Simplicibus. Das buch der rechten kunst zu distilieren die eintzigē ding etc. (Titelbild: Kräutergarten, Destillieröfen, Weiher mit Enten, Hirsche etc.) Fol. 212: Strassburg, Johannes grüeninger fünfftzehenhundert. Fol. M. (vgl. Tafel 10 und 11).
2. 1505, Medicinarius Das buch der Gesuntheit Das nüv buch d' rechtē kunst etc. Fol. M.
3. 1509, Liber de arte distulandi Simplicia et Composita Das nüv buch d' rechtē kunst zu distillierē (mit dem Buch des Marsilius Ficinus), Strassburg, Joh. Grüninger. Fol. M.
4. 1512, Liber de arte Distil // landi de Compositis. Strassburg. M.
5. 1515, Das distilierbuch (darunter untere Hälfte des Titelbildes von 1500, darunter:) Das buoch der rechten kunst etc. Strassburg, Joh. Grüninger. M. (vgl. Tafel 12).
6. 1519, Das buch zu distillieren // die zusamen gethonen ding Composi-/ta genant etc. (Titelbild: „distillatorium ad Aqua Vite" mit zwei Männern am Apparat.) — Fol. CCCXXX: Strassburg, Johannes Grüninger „vff Sāt Adolffs abent — — M.CCCCC vnd XIX (=1519). — Fol. M. (vgl. Tafel 13).
7. 1521, Das distilierbuoch (Titelbild, die untere Hälfte des Titelbildes von 1500: Kräutergarten mit Destillierofen, zwei Männern und zwei Frauen). Darunter: „Das buoch der rechten kunst etc." — Letztes Blatt: Strassburg, Johannes Grüninger, 1521. Fol. M.
8. 1531, Das neüwe Distilier buoch Der rechten kunst etc., Strassburg, Johann Grüniger. — Fol. M.
9. 1532, Das Buch zu Distilieren die zusa // men gethonen Ding, Strassburg, Bartholom. Grüniger. M.

10. 1537, DAs New Distilier Buch der rechten kunst etc., Strassburg, Barthol. Grüniger 1537. Fol. M.
11. (1550?) Distilierbuch der rechten Kunst etc. (Titel rot und schwarz, in Holzschnitt-Umrahmung) Franckfurt am Mayn, Weygand Hanen Erben (s. a.), 4° M.
12. 1551, Distilierbuch der rechten Kunst etc. 1551. Titelblatt sonst wie 1550, Franckfurt am Mayn, Hermann Gülfferich, 4°. M.
13. 1554, Distilierbuch der rechten Kunst etc. 1554, Franckfurt am Mayn, Hermann Gülfferich, 4°. K. (vgl. Tafel 14).
14. 1597, New Vollkomen Distillier-buch etc. Franckfurt am Mayn. Ch. Egenolffs Erben. M.
15. Jahr? Distilierbuch der rechten Kunst etc. (Titel rot und schwarz gedruckt, Titelholzschnitt wie 1551). Franckfurt am Mayn, Weygandt Han (s. a.) 4°. (Wohl nach 1550 gedruckt.) M.

C. **Pestschrift.**

In der Münchner Hof- und Staats-Bibliothek fand ich nur eine Ausgabe der Pestschrift, nämlich die von 1500, jedoch in 3 Exemplaren, deren einem das Titelblatt und die folgenden 3 Blätter fehlen.

1. 1500, Liber pestilentialis de venenis epidimie. Das buch der vergift der pestilētz das da genāt ist der gemein sterbent der Trüsen Blatren . von Jeronimo brūswig. (Strassburg) Hans grüninger — — als man zahlt . 1 . 500 . iar. — Fol. M. (Titelbild: Bartloser Lehrer auf gothischem Katheder sitzend, vor ihm 4 Schüler stehend). Vgl. Tafel 15.

   In der Pestschrift, nicht aber in seiner Cirurgia, erwähnt Brunschwig die Syphilis: „malefrancose oder malum mortum".

D. **Thesaurus pauperum oder Haus-Apotheke.**

1. Hausapoteck, s. l., s. a., 4°, M.
2. 1537, Thesavrvs pavpervm. EInn fürtreffliche vnd volkomne Hauß-apoteck etc., Franckfurt Chr. Ege. (=Egenolff). — Titelholzschnitt: Fussbad einer Edlen im Garten; links Feldschlacht; oben König (David?), Harfe spielend. 4°, M.
3. 1538, Hauß apoteck. Zu yeden leibs gebresten etc. — Titelbild: Mann und Frau beim Kräutersammeln. — Augspurg, Heynrich Stayner. 4°, M.
4. 1560, Apoteck für den gemeynen Mann etc. Marpurg, 1560, 8°.

(In der Vorrede Fol. iij werden Hier. Brunschweick und Doctor Michael Schrick als Quellen des Büchleins genannt.) K.

5. 1573, Thesavrvs pavpervm. Hauß Apo-teck etc. Franckfort am Meyn, Chr. Egenolffs Erben. 8°, K.

6. 1594, Haußartzney Büchlein. Das ist: Gute gebräuchliche vnd bewerte Artzneyē etc. Franckfurt am Mayn, Johan Sauer / in verlegung Petri Kopffij. 8°. M.

7. Jahr?, Haussapoteck / zu yeden leibs gebresten / für den gemainen mañ / vnnd das arm Landtuolck etc. — Titelholzschnitt: Mann und Frau beim Kräutersammeln. — Augspurg Hanns Gegler (s. a.) 4°. Vermutlich nach 1538 gedruckt. M.

(E. Regimen sanitatis?)

Sudhoff citiert (Deutsche med. Inkunabeln, Heft 2/3, Leipzig 1908, S. 8): Regimen sanitatis Salernitanum, Brunschwyg 1509.

Die „Anathomi" des Brunschwig.

Die anatomische Abhandlung kommt einerseits auch für sich allein vor (Leipzig „Amtohomia", 6 Blätter; Münchner Hof- und Staats-Bibliothek), andererseits fehlt sie einigen der bekannten Exemplare der Chirurgie. Sudhoff hat ihr eingehende Untersuchungen gewidmet und sie im Wortlaut abgedruckt. Das Skelettbild der Anatomie zeigt eine bemerkenswerte Ähnlichkeit mit dem berühmten, in Nürnberg abgedruckten Skelettbilde des Arztes Hela (Helain?) vom Jahre 1493, so die schwarze Zeichnung des Bauches. Aber Brunschwig's Skelett ist in manchem besser und richtiger: Bei Hela offener Symphysenspalt, falsche Naht zwischen den Augenhöhlen, schlecht schematisierte Halswirbelsäule, unrichtige Calcaneus-Zeichnung etc. Alles das ist in Brunschwig's Bild richtiger und besser; offenbar hat Brunschwig's Zeichner, wie Sudhoff annimmt, zwar Hela's Bild als Vorlage gehabt, aber nach einem Skelette einzelnes verbessert. „Man sieht ja am linken Ellbogengelenk unverkennbar die verbindenden Drähtchen!" (Sudhoff.)

Bekanntlich kommt ein ähnliches Skelettbild in einigen Ausgaben des „Hortus sanitatis" vor; so in den 1507 und 1509 bei Johann Prüss in Strassburg gedruckten Ausgaben, ferner im grossen Hortus von Renatus Beck 1515, im Foliodruck des Renatus Beck von 1521,

im grossen Hortus von Grüninger 1529 und in anderen Drucken Grüninger's u. s. w. Ein sicherer Abdruck des Skelettbildes vor dem Erscheinen der Chirurgie Brunschwig's ist aber nicht bekannt. (Sudhoff.)

Brunschwig zitiert in der Anatomie folgende Autoren: Galenos, Hali Abbas, Avicenna, Mundinus (Mondino), Wilhelm von Saliceto (Wilhelmus de Saliceta), Lanfranchi (Wilhelmus Lanckfrankus), Heinrich von Mondeville (Heinricus de Amandavilla).

Wer Brunschwig's Anatomie eingehend studieren will, wird Sudhoff's Arbeit zu Grunde legen müssen.

Gedruckte anatomische Abhandlungen in deutscher Sprache gibt es schon vor Brunschwig: So im „Buch der Natur" des Konrad von Megenberg 1475, von der aber Brunschwigs Anatomie wesentlich abweicht (vergl. Anhang IV) u. A.; ferner in Manuskripten, so in einem der Münchner Hof- und Staatsbibliothek „Cod. germ. 398, fol. 30^{r}" vom 15. Jahrh. unter dem Titel „Kunst der menschlichen Glieder" (vergl. Anhang III).

Ob und inwieweit ein Zusammenhang zwischen diesen Abhandlungen und der Anatomie Brunschwig's besteht, soll an anderer Stelle erörtert werden. Zum Teil gehen die Manuskripte ebenso wie Megenberger und Brunschwig auf Thomas von Cantimpré, Albertus Magnus und damit zuletzt auf Aristoteles zurück.

Über den gynaekologischen Teil dieser Frage wird Ferckel in einem der nächsten Bände der „Alten Meister" eingehend berichten.

Die erste Ausgabe der „Cirurgia" von Johannes Grüninger, 1497.

Typographisch ist sie eine glänzende Leistung des berühmten Strassburger Druckers. Aber mit anderen Drucken dieser Offizin teilt sie auch den Reichtum an Druckfehlern, falschen Blatt-Nummerierungen („Foliierung") und Flüchtigkeiten.

Die vorliegende Facsimile-Ausgabe ist deshalb mit fortlaufender Seiten-Nummerierung (Paginierung) in deutschen Zahlen am unteren Rande versehen. Sie ist hergestellt nach dem Exemplare der Münchner Hof- und Staatsbibliothek, der Anhang samt Anatomie nach dem Exemplare der Sammlung G. Klein, München.

Die Initialen sind teils klein gedruckt, z. B. Seite 15: o; sie sollten vom Rubrikator später mit roter Farbe handschriftlich eingezeichnet werden, was aber nicht bei allen noch erhaltenen Exemplaren geschehen ist.) Vergleiche über „Rubrikator“ den Begleittext zu Ortolff, Nr. 1 dieser Sammlung, Seite 25). Aus dem gleichen Grunde fehlen manchmal die Initialen ganz, so Seite 23 das D und Seite 107 das S.

Die Bilder der Cirurgia.

Der Zeichner und Holzschneider der Bilder ist nicht bekannt. Die Bilder sind technisch, künstlerisch, kulturgeschichtlich und medizinisch von hohem Werte.

Die Zahl der Holzstöcke beträgt 18, die z. T. mehrmals abgedruckt sind, sodass die Chirurgie 48 Holzschnitte enthält. Mehrere Bilder sind aus zwei Holzstücken zusammengesetzt und untereinander verschieden combiniert; besonders der Lehrer mit den Schülern wiederholt sich bei verschiedenen Kranken.

In zwei Bildern sind Holzklötzchen eingesetzt, und zwar am Kopfe des sitzenden Kranken S. 84 u. A., und S. 78 u. A.; dadurch zeigt der Jüngling auf S. 84, 94 u. s. w. eine klaffende Kopfwunde, welche auf demselben Bilde Seite 162 fehlt. Einige der Bilder hat Grüninger auch in anderen Werken verwendet, so den auf dem Katheder sitzenden Lehrer etc. Es ist also wohl nicht sicher, dass es sich um ein Porträt des Brunschwig selbst handelt, wie Muther glaubt.

Von den Bildern der Chirurgia sagt Muther: „Die Holzschnitte sind sehr bedeutend. Ueber die Gesichter ist eine unbeschreibliche Lieblichkeit ausgegossen. Namentlich der auf dem Bretterstuhl sitzende Jüngling mit seinen enganliegenden Kleidern, der so schwermütig zu Boden schaut, auch der jugendlich würdevolle Arzt sind herrliche Gestalten. Auf dem Titelholzschnitt befinden sich die Buchstaben E G und auf Nr. 36 die Buchstaben o H R, die aber eine Künstlerbezeichnung nicht enthalten werden.“

Der „Wundenmann“.

Das Titelbild der Cirurgia zeigt den „Wundenmann“ — eine Darstellung der verschiedensten Wunden durch Schwert, Degen, Messer, Keule, Steinwurf, Pfeil, Nagel, Dornen. Die Wunden sind hier alle durch „kalte Waffen“ entstanden. Erst bei Gerssdorff, Feldbuch der Wundarznei 1517 und ff. findet sich auch die zeichnerische Darstellung von

Wunden durch Feuerwaffen, nämlich durch grosse Geschützkugeln (Tafel 3), wie Gerssdorff auch die Abbildung einer Schlacht mit grobem Geschütz und Handfeuerwaffen bringt.

Das Titelbild der Cirurgia hat eine lange Vorgeschichte.

Wie der Wundenmann, so finden sich auch bestimmte andere Typen medicinischer Abbildungen in zahlreichen Drucken, so die kauernde Gravida (ihr soll eines der nächsten Hefte der „Alten Meister" gewidmet sein), der Aderlassmann, der Himmelszeichen-Mann, die Harnglasscheibe, die Abbildungen der Behandlung von Knochenbrüchen und Verrenkungen, von Verbänden, von chirurgischen Instrumenten, Kauterisationen, die Bilder-Serien der Kindeslagen im Uterus etc.

Alle diese Typen sind aus Manuskripten früherer Zeit in die medicinischen Druckwerke des 15.—18. Jahrhunderts übernommen worden.

Nach Erfindung der Buchdruckerkunst wurden ja vor allem die bekanntesten Manuskripte durch den Druck der Allgemeinheit zugänglicher gemacht.

Man druckte theologische Werke, die lateinischen und griechischen Klassiker, astrologische, medicinische, naturwissenschaftliche Abhandlungen u. s. w.

In Stumpff's Schweizerchronik 1586, Fol. XXII^{r} heisst es sehr bezeichnend: „Sonderlich ist die edel kunst der Buchtruckerey — — bey den Teutschen zu Meyntz vnnd Strassburg durch Johann Faustum im jar Christi 1446 erfunden und aufbracht, durch welche kunst alle gute bücher der alten widerum erneuwert, anns liecht gebracht — — sind."

In Ketham's Fasciculus medicinae vom Jahre 1491 findet sich eine Anzahl der genannten Typen zum ersten Male in einem Druckwerke vereinigt, unter ihnen auch der Wundenmann (Tafel 2).

Die Kindeslagen-Serien hat schon Valentin Rose 1882, später G. Klein auf Handzeichnungen alter Manuskripte und, an der Hand des Textes, bis ins 1. Jahrhundert nach Christus, nämlich auf das Werk des Soranos zurückzuführen vermocht. Näheres hierüber findet sich in Band II der „Alten Meister" im Kommentar zu Rösslin's Rosengarten.

Sudhoff hat später gezeigt, dass sich ebenso die Harnglasscheibe, die Schwangere, der Wundenmann, das Krankheits-

männlein, der Aderlassmann, der Tierkreiszeichen-Mann etc. in zahlreichen Manuskripten findet; so in der Pariser Handschrift Ms. latin 11·229 aus der Zeit König Karls VI. (1380—1422). Diese Handschrift enthält also auch den Wundenmann; ebenso eine deutsche Handschrift der Münchner Hof- und Staatsbibliothek, Cod. germ. 597, Bl. 244^{r} (Tafel 1); ferner der herrliche Pergament-Codex der Kgl. Bibliothek in Kopenhagen, den ich durch Sudhoff's Freundlichkeit eben in München vor mir liegen habe.

Es ist kein Zweifel, dass alle diese Bilder des 14. und 15. Jahrhunderts aber auf eine viel frühere Zeit zurückgehen — zum Teil reicht ihr Ursprung sogar in klassische Zeit zurück. Während die Kindeslagenbilder schon auf die Zeit der Königin Kleopatra und damit auf die Blütezeit der Medizin in Alexandrien zurückgeführt werden können, lassen sich die Bilder der Behandlung von Beinbrüchen und Verrenkungen auf dem Wege über einen byzantinischen Zeichner des 9. Jahrhunderts bis auf illustrierte Kopien von Werken des Hippokrates verfolgen.

Für den Wundenmann fehlt zunächst noch der Nachweis von Vorbildern, die früher als 1400 n. Chr. anzusetzen sind (Pariser Wundenmann ca. 1400, Wundenmann des Münchner Codex germ. aus dem 15. Jahrhundert). Aber es ist kein Zweifel, dass auch die bekannten Handzeichnungen des Wundenmannes auf eine ältere Vorlage zurückgehen. Das gleiche gilt natürlich auch für den Text, der dem Wundenmanne beigegeben ist.

„Ob die Versinnlichung der Dreiheit der Heilkunde (— Krankheitsmann, Wundenmann, Schwangere —): Innere Medizin — Chirurgie — Geburtshilfe — freilich wie die anatomische Fünfbilderserie in irgend welcher Form bis in die Antike zurückreicht, ist selbstredend noch nicht bewiesen“ (Sudhoff).

Bemerkenswert ist es, dass der Wundenmann sowohl in Handzeichnungen als später auch in Holzschnitten zugleich eine Anatomie der Eingeweide enthält; sie ist in manchen Bildern bei geöffneter Brust- und Bauchhöhle gezeichnet, in anderen einfach der Vorderseite des Rumpfes aufgezeichnet. Im allgemeinen ist die Eingeweidezeichnung grob schematisch, falsch, vielfach missverstanden.

Die dem Begleittext der Cirurgia beigegebenen Tafeln enthalten folgende Darstellungen des Wundenmannes:

Wundenmann des Münchner Cod. germ. 597, aus dem 15. Jahrh.
„ des Fasciculus medicinae von Ketham, 1. Ausgabe, Venedig 1491.
„ der Cirurgia Brunschwig's, 1497.
„ des Gerssdorff (1517?).

Textbilder.

S. 3: Lehrer vor aufgeschlagenem Buche, auf gothischem Katheder, vor ihm 4 Schüler, der hinterste wohl karrikirt.

S. 12: Arzt mit Deutestäbchen in der Apotheke, Regale mit Apotheker-Gefässen und Wage, sitzender Schüler.

S. 13: Lehrer mit 6 Schülern, der zweite links und der vorletzte rechts trägt die Tasche mit den Instrumenten (vgl. S. 33, rechts). Arzt und Schüler tragen wiederholt Pelz und Degen, die Abzeichen der Wohlhabenden und Edlen. Der „Scherer" war in Strassburg damals nicht „unehrlich".

S. 16: Kranker mit Brustwunde im Bett; der Kranke nach der allgemeinen Darstellung jener Zeit nackt; die Nachthemden waren noch nicht erfunden; Lehrer docierend vor 2 Schülern (chirurgische Klinik).

S. 22: Geräderter im Bett, vor ihm der Lehrer mit 2 Schülern. Wie das Rädern ausgeführt wurde, zeigt ein Holzschnitt in Stumpff's Schweizerchronik:

Abbildung des Räderns und auf das Rad Flechtens. Nach Franz Heinemann, der Richter und die Rechtspflege, aus Stumpff, Schweizerchronik 1548.

Dabei wurden Knochen und Weichteile zermalmt, aber die Blutgefässe nicht durchschlagen, sodass der Unglückliche tagelang am Leben blieb, ja sogar geheilt werden konnte; es handelte sich um je 8 komplizierte Fracturen schwerster Art.

Manche der so grauenhaft Gemarterten wurden den Angehörigen lebend übergeben und Brunschwig gibt sogar eine Anweisung, wie sie zu behandeln sind (Seite 181, vgl. unten).

Eine Verschärfung der Strafe, die stets zum Tode führte, war es, wenn der Geräderte darnach aufs Rad geflochten wurde. Es wird berichtet, dass die Bürger einer Stadt tagsüber zu einem solchen Gerichteten hinauszogen und ihn mit Getränk labten, bis ihn der Tod von den namenlosen Qualen erlöste. Die Frau eines Edlen, der gerädert und aufs Rad geflochten war, soll eine Woche lang unter dem Rade ausgeharrt und gebetet haben, bis er ausgelitten hatte. Bekannt sind die zweifellos naturwahren Abbildungen jener Zeit, auf welchen der Geräderte von Raben umflattert und bei lebendigem Leibe angefressen wird.

Ist diese Art der Tötung schon vielleicht die langsamste und grauenhafteste, die je der wahnwitzige Rachedurst des zum Tiere gewordenen Menschen ersonnen hat, wie muss der Gerichtete und seine Frau während der zur Ewigkeit gewordenen Tage ausserdem seelisch gemartert worden sein! Aber selbst in unseren Tagen hat ja ein Priester des Gottes der Liebe gesagt, er habe bei Hinrichtungen, welchen er amtlich beiwohnte, nur das Gefühl der Gerechtigkeit gehabt. Zu welchem Zerrbild ist in einem solchen Herzen das hehre Bild Christi geworden!

Die guten, alten Zeiten! Ob sie schon ganz vorüber sind?

S. 33: „Das Gezüg", Gezeug, das chirurgische Instrumentarium, darunter: oben von links nach rechts Knochen- und Pfeilzange; Instrument mit 2 nach aussen zu öffnenden und nach aussen schneidenden Klingen zum Erweitern der Wunden und Entfernen von Fremdkörpern; „Kugelzange", zum Entfernen von Büchsenkugeln, in dieser Form und dem gleichen Namen auch heute gebräuchlich; gebogenes Häkchen, Doppelhaken, rechts oben hängend Glüheisen. Zweite Reihe: Schnabelförmiges Instrument, gezähnt, zur Pfeil-Extraction etc., Säge, (Klystier-) Spritze, Instrumenten-Tasche. Auf dem Tische liegend: Sonden, Salbenspatel, Scheere, Messer, Schröpfschnepper (?), Nadel, Hammer, Büchse.

S. 36: Jüngling mit Gesichtswunde und Radius-Fractur. Die pathologische Stellung der linken Hand meisterhaft beobachtet.

S. 49: Jüngling mit Wunde des rechten Vorderarmes (vielleicht auch Luxation im linken Ellbogengelenk?)

S. 51: Jüngling mit 4 Pfeilwunden.

S. 66: Schlangen- und Hundebiss, Skorpion-Stich. Der eine Schüler trägt auf der rechten Armbinde die Buchstaben O R I, links E I N (C?), auf dem Hute O R V. Die Deutung fehlt dafür.

S. 97 und 98: Abbildungen von Instrumenten (wohl einem der zahlreichen illustrierten, chirurgischen Manuskripte aus vorbrunschwigscher Zeit entnommen).

S. 125: Laboratorium einer Apotheke; der Apotheker (Arzt?) mit dem Salbentopf, der Gehilfe kocht Salbe; Geräte an der Wand des Ofens.

S. 153: Schwere Bauchwunde; ein Schüler hält die Schale vor, die Gedärme gleiten hinein; ein älterer Schüler mit Brille („Lorgnon").

S. 158: Sichelförmiges Messer zum Erweitern der Bauchwunde, wenn das Reponieren der geblähten Därme nach Bauchverletzung nicht gelingt.

Abbildungen von Instrumenten finden sich häufig in chirurgischen Manuskripten, besonders mit dem Text der arabischen Autoren, oft reich bemalt und vergoldet, seltener mit der Abbildung chirurgischer Eingriffe, wie Kauterisation; ebenso in „Cyrurgia parva Guidonis" Venedig 1500 u. s. w.

S. 162: Halbbild: Sitzender Jüngling, darüber: „heylung der wunden des zagels (= Penis, noch heute übliche Bezeichnung) vnnd der hoden".

S. 164: Mann mit blutender Rückenwunde; das Gesicht karrikiert, vielleicht wegen der Wunde auf dem Rücken eines Fliehenden oder Feiglings?

Auch das eine und andre der Gesichter der Schüler mutet wie Karrikatur an, so auf S. 3, wohl eine Absicht des Zeichners, der im Gegensatze dazu Vornehmheit, Milde, Ernst des Arztes, verschiedenes Alter u. s. w. meisterhaft darzustellen weiss.

S. 173: Verbinden (oder Untersuchung eines fracturierten Unterschenkels?). Auf dem Salbentopfe O H R.

S. 192: Wieder-Zerbrechen eines schlechtgeheilten Unterschenkelbruches, um dann bessere Heilung zu erzielen; „Dysmorphosteopalinklastis" hiess die schreckliche Bezeichnung dafür noch ums Jahr 1880.

In Gerssdorff's „Feldarznei" ist die Methode mit Hilfe

von Schienen und Schrauben noch fortgeschrittener abgebildet. Auch heute ist sie nur wenig verändert im Gebrauche.

S. 195: Fixieren eines lockeren Zahnes durch Silberdraht an den benachbarten festen Zähnen; Vorläufer der modernen „Brückenarbeit". Ein halbes Jahrhundert später von Ambroise Paré ebenso abgebildet.

S. 240: Arzt (oder Apotheker?) in der Apotheke mit 2 Schülern und einem Lehrling, welcher an einem Mörser arbeitet.

Die Schreibweise Brunschwigs.

Dass die Cirurgia dem Strassburger Dialekte vom Jahre 1497 nahesteht, wurde schon erwähnt. Sicher ist der Dialekt aber geglättet, abgeschliffen, mehr der Schriftsprache genähert. Nur wenige Jahrzehnte später erschien Luthers deutsche Bibel-Übersetzung, eines der wichtigsten und frühesten Sprachdenkmäler des „Hochdeutschen".

Dem Strassburger Dialekte entsprechend schreibt Brunschwig oft u statt au, so in hupt = Haupt, aber auch houpt; ferner i statt ei, so in wiss = weiss; o statt a, wie ein mol = einmal. Wie dialektgetreu damals die Schreibweise oft war, zeigt mencz = Mainz in Fust und Schöffers Hortus sanitatis vom Jahre 1485.

Manchmal erschwert die Dialekt-Schreibung das Lesen, z. B. „dar vss ein vff sitzende byn yr hung vss sugt" = Daraus eine aufsitzende Biene ihren Honig aussaugt.

Allgemein üblich war damals die teilweise Ersetzung des u durch v: vnnd = und; des i durch y: byn = Biene.

Auffallend ist Brunschwig's Gewohnheit, die Verba oft nicht selbst zu conjugieren, sondern es mit Hilfszeitwörtern zu tun, z. B. im Destillierbuch vom Jahre 1500 („Liber de arte distillandi de Simplicibus") fol. Aij: „die do lieb haben sint dise kunst" = die liebhaben diese Kunst; auf dem Schlussblatte „warlich ich dir sag dz wyss von dem ey du haben byst, den duter mir selber behalten ich in ouch zeigen byn" = du hast das Weisse vom Ei, (dass ich aber) den Dotter mir selbst behalte, zeige ich auch. — Oder: „al die wyl er spyss haben ist" = weil (solange) er Speise hat.

Kürzungen: od' = oder
scd'm = secundum
wē = wenn

wūd = wund, Wunde
v' wūt = verwundet
v'lihen = verliehen
dē = den, dem
dz = das, dass
e = ehe, Ehe
Ebruch = Ehebruch
aostēn = apostem, Eitergeschwulst, Geschwür.
Umgekehrt: geleich = gleich
beleib = bleib.

Die Wort- und Silbentrennung am Ende einer Zeile schwankt noch, z. B. sch-riben, do-ch, geschi-cht.

Die vielen Druckfehler sind nicht immer leicht zu erkennen: entpeaht = empfaht, empfängt. Grüningers Officin war ja leider durch ihre Flüchtigkeit und die zahlreichen Druck- und Foliirungs-Fehler bekannt. Sprachlich wie dialektisch bemerkenswert, aber dem ungeübten modernen Leser nicht immer verständlich sind u. A. folgende Worte: dick = oft; ser = wund („versehrt"), auch heute in Süddeutschland etc. noch im Sprachgebrauch; geeder = Geäder (Nerven); linx, rechtz = links, rechts; wann = denn; glidt = ?; lütten = Leuten; eschen = Asche; vssleit = auslegt, erklärt; hut = Haut; beropt = beraubt; gewunt = verwundet; schlecht = schlägt; schmer = fett; schelchs, schelss = schief; ful = faul; zweyr rocken helm dyeff = zwei Roggenhalme tief; beliben = bleiben; bedüt = bedeutet; husen = haussen, heraussen; houptz = Häuptes; nege = Nähe; dütten = Brust, Brustwarze; kröstel = Kruspel, Knorpel; plutrunsen = Blutrunsen, Blutstriemen; clunsen = Klunse, Spalte; zagel = Penis.

Die meisten dieser Worte sind auch heute in verschiedenen Dialekten noch gebräuchlich.

Zur Erleichterung des Verständnisses sind unten einige Worte und Sätze der ersten Seiten in unser heutiges Deutsch übertragen. Wenn man einige Seiten lesen und verstehen gelernt hat, macht das weitere Lesen im allgemeinen keine besonderen Schwierigkeiten mehr.

Bei manchen Worten ist mir die Deutung nicht gelungen; vielleicht handelt es sich um Druckfehler.

Der Text der Cirurgia.

Er ist so inhaltsreich und fesselnd, dass jedes Kapitel und jede Seite unser Interesse von neuem anregt: Diagnostik, Therapie, Technik, ärztliche Ethik, Kulturgeschichte und anderes wird oft in wenigen Worten und doch in prägnanter Weise erörtert.

Zunächst seien nur einige Punkte hervorgehoben.

S. 25—27: Beurteilung der Unfallsfolgen; „gleych" = Gelenk, Knochenverbindung: S. 26: „Du solt auch mercken, das der mensch viererlei gleych hat".

Brunschwig schildert vom Kopf bis zum Fuss zahlreiche Verwundungen und ihre Folgen, die verschieden sind „darnach der Cirurgicus ist".

Er gibt Winke für die Entlarvung von Simulanten, wir würden heute „Rentenjäger" sagen; ferner für die Bewertung von Unfallsfolgen, falls Entschädigungsansprüche gestellt werden:

S. 27: „Du musst beachten, an welchem Glied die Wunde sei, ob es sich um die ganze Hand, oder den Daumen oder die zwei ersten oder letzten Finger handelt; auch welches Handwerk der Verwundete treibt, ob es an der rechten oder linken Hand sei. Ob er vorher gerad oder lahm war, ob er wahrhaftig oder lügenhaft oder ein Betrüger ist. — Ob er des ganzen Arms, oder der Beugung im Ellenbogen oder des Handgelenkes bedürftig ist. — Ob er sein Handwerk mit beiden oder einer Hand betreibt, und ob er links- oder rechtshändig ist. Und ob er ein grobes oder subtiles Handwerk treibt oder betrieben hat. Denn ein Schmied, Wagner, Zimmermann und wer mit schwerem Hammer und Werkzeug arbeitet, und ebenso die mit dem ganzen Arm arbeiten, die bedürfen der Achselbewegung und des obersten Armgelenkes —".

S. 32 gezüg = Gezeug, (modern dialektisch: das Zeugl), Instrumentarium.

S. 34 sege = Säge; stehelin hefft nolen̄ = stählerne Heft- (Näh-) Nadeln; nalen = Nadeln; die mol = das (Wund-) Mal; sprisslin = Spreisseln, Splitter; loucher = Locher, storchenschnabelähnliche Zange zum Erweitern enger Wundkanäle.

S. 35 hülin = Höhle.

S. 38 hule = Höhle; neber = Bohrer, Korkzieher; kugel zang = Kugelzange, zum Ausziehen von Büchsenkugeln, noch heute

gebrauchter Name; klötz der büssen = Büchsenklötze, -kugeln; siring = Syringe, Spritze; me = mehr.

S. 37: Vor der Wundnaht soll man zusehen, dass keine Unreinigkeit in die Wunde komme — Anfänge der Asepsis. Die Forderung, dass die Wunde rein gehalten oder gemacht werden soll, findet sich wiederholt bei Brunschwig; er sagt z. B. eine Wunde heile nicht, es sei denn bei den Medikamenten ein „Mundificativum" (= Reinigungsmittel) dabei.

S. 38: neyest = nähest; siphat = Netz, Omentum. Besonders bemerkenswert und anscheinend den meisten Untersuchungen entgangen ist eine seiner Arten der Blutstillung (38, 39): „Der fierde modus ist — das du die ader mit der nadel heruss ziehest vñ dar durch stichest vnnd hinder der nadlen die ad' hert verknüpfest mit dem fadē der do in der nalen ist vñ dan die nalen durch ziehste. vnd ein stücklin fadens an der adern blibt hangen, vber etlich tag verfulet dz ober teil der adern vnd get der fadē heruss."

Das ist nichts weniger als die Unterbindung, Ligatur der Gefässe — mehr als 50 Jahre vor Ambroise Paré, dem sie meist zugeschrieben wird. Allerdings scheint Brunschwig die von ihm beschriebene Ligatur der Gefässe nur ausnahmsweise und wohl nur bei grossen Gefässen, vielleicht an Amputationsstümpfen oder ähnlichem ausgeübt zu haben. Auch muss immer wieder daran erinnert werden, dass er in der Hauptsache nach älteren Autoren compilirt.

S. 39: den langen weg = der Länge nach.

S. 40: Wundbehandlung mit warmem Öl unter Zusatz von Bolus armenus. Der Bolus ist als Wundbehandlungsmittel etc. seiner austrocknenden Wirkung halber erst in jüngster Zeit durch Stumpf-Würzburg wieder in Aufnahme und Gunst gekommen; ross öl = Rosenöl.

Zum Wundpulver aus weissem Weihrauch, Drachenblut (aromatische Adstringentien) und Eierschalen-Kalk empfiehlt Brunschwig gedörrte Regenwürmer zu tun. Das erscheint auf den ersten Anblick unverständlich, wenn nicht fast abergläubisch. Aber sollte das nicht mit dem Hirudin, dem Blutegel-Extract unsrer Tage, als Haemostypticum einen Zusammenhang haben? Je mehr man die scheinbar sinnlosen Bräuche der Altvorderen studiert, desto öfter findet man geradezu erstaunlich gute, wenn auch rein empirische Beobachtungen.

Brunschwig sagt, die gedörrten Regenwürmer sollen pulverisiert und zu einer Regenwurmsalbe (Unguentum de vermibus) oder zu einem

Öl benützt werden, womit das Blut zu stillen sei: „vñ von den würmē gewint es ein cōglutinatiuū“ (S. 42). Man soll die Würmer aber in einem Backofen nur solange dörren, bis sie sich leicht pulverisieren lassen; wenn sie ganz zu Pulver gebrannt werden, verlieren sie ihr „conglutinativum oder Zusammenleimung.“

S. 44: verstellen des plutz = Blutstillung. Die Bedeutung der Gefäss-Unterbindung erkennt man erst in ihrem ganzen Werte, wenn man die anderen Methoden jener Zeit liest, so das „Imaginativum, das do ist der glouben des menschen das er nit mer plutet“; deshalb soll man ihn in ein finsteres Zimmer tun, dass er sein Blut nicht mehr sehen kann, und dass man ihm immer sage, dass es nicht mehr blutet (Suggestion), oder wenn es doch blutet, wie viel Nutzen er davon habe und es würde dadurch die natürliche Kraft gestärkt etc. (S. 46)!

S. 45: helliget = ohnmächtig macht; Sincopis = Synkope, Ohnmacht; sin = Sinn; lossen = aderlassen; vintusen setzen = Schröpfköpfe setzen.

S. 46: lass bendel = Aderlassbinde. Aber er schlägt hier vor, dan anderen nicht blutenden Arm damit zu binden; sonst wäre er der Blutstillung durch die Compressions-Binde („Esmarch'sche Blutleere“) nahe gewesen. Aber er beschreibt hier die Blutstillung durch Fingerdruck („digitale Compression“) und durch Unterbindung!

Nyme = nicht mehr; rufen = Schorf.

S. 47: v'mist = vermischt.

Interessant ist hier seine casuistische Mitteilung über Blutstillung (bei einer schweren Verletzung der Halsgefässe) durch lanckfrancus vō meylant.

S. 48: Hier und früher feingeschnittenes Hasenhaar zur Wundbehandlung, vielleicht von der Wirkung der Watte.

S. 50: dol track = Tolltrank, Betäubungstrank. Eine der interessantesten Stellen der Cirurgia, da hier eine Methode der Operations-Narkose beschrieben wird (vgl. G. Klein, Narkose in alten Zeiten, Beilage der Münchner Neuesten Nachrichten, Nr. 43, 1908). Die Beschreibung lautet im Deutsch unserer Tage:

Zum Ausziehen von Pfeilen, Dornen oder Holzsplittern etc. soll man die Wunde erweitern. Das geschieht entweder mit Quellstiften (-Meisseln) aus Enzianwurzel, Holunder- oder Binsenmark; oder „der andre Weg ist, dass du die Wunde mit der Scheere oder dem Messer aufschneidest. Aber erschrecklich ist das dem Menschen. Wenn also

der Mensch — das Schneiden des Schreckens halber nicht erleiden möchte, so gebührt es sich, dass du ihm diesen Tolltrank zu trinken gibst, davon er einschläft und das Schneiden nicht empfindet. Den mach' also:

Nimm die Wurzel Salatrum mortale,
Semen iusquiami, von jedem ein Lot,
Papaveris albi,
Papaveris nigri, von jedem ein Quintlein,
Opium thebaicum ein Quintlein,
Croci orientalis,
Corticum mandragora,
Lignum aloës,
Cinamomi,
Castorium, von jedem ein Quintlein.

Aus diesen Dingen mach ein grobes Pulver, von dem Pulver nimm zwei Quintlein und siede das in Malvasier und gibs ihm auf einmal zu trinken."

Also ein energisches Betäubungsmittel aus Nachtschatten, Bilsenkrautsamen (Semen iusquiami = semen hyoscyami), Mohn, Opium, Crocus und Mandragora. Vielleicht nur allzu energisch, denn 20 Jahre später citiert Gerssdorff das gleiche Rezept, fügt aber hinzu, dass darnach auch Todesfälle vorkämen.

Vor Brunschwig war übrigens Inhalations-Narkose unter Benützung derselben Narkotica von Theodorich von Cervira, Pfolspeundt etc. schon erwähnt worden (vgl. den oben citierten Aufsatz von G. Klein).

Bekannt ist es, dass die Henkersknechte vor Folterungen den Unglücklichen mit ähnlichen Kräutersäften empfindunglos machten — wohl gegen teures Geld. Allerdings war der Gemarterte dem sicheren Tode verfallen; denn nur der Teufel konnte bewirken, dass er die grauenhaften Martern ohne Schmerzäusserung ertrug.

Dass die Folterknechte damals auch den Dienst von Heilgehilfen an den Gefolterten versahen, beweist eine andere Stelle des Brunschwig, wo er von der Nachbehandlung der Geräderten und Gedumelten spricht, vgl. unten zu S. 181.

S. 52: neberlin = Bohrer, schum = Schaum.

S. 53: schumecht = schaumig; bloss = Harnblase; witteren = erweitern; gelipft = ?

Wundbehandlung mit heissem Öl.

S. 54: Die bekannte Beschreibung der Behandlung des Königs Mathias von Ungarn durch hanss von Dockenburg. Die eiserne Spitze eines Pfeils war im Arm des Königs stecken geblieben und konnte nicht gefunden werden. Hanss von Dockenburg verband die Wunde (Stauungs-Hyperaemie durch Compressionsverband?) und strich eine dünne Salbe aus Bolus, Essig, Campher, Rosen-Öl und Eierklar „abwenig (= abwendig?, unterhalb?) der wunden" darauf; also ein Leukocythen anlockendes Mittel zur Erzielung von Eiterung, die sich auch einstellte, das Eisen der Haut näherte und seine Ausziehung ohne Zange möglich machte. „Da gab ihm der Kunig gross gůt vnnd schlug in zu einem ritter vnd groffenn."

S. 54/55: Unklare Beschreibung der Ausziehung eines Pfeils mit Widerhaken durch hanss meyer vonn Strassburg im Burgunderkrieg vor Blamont.

S. 55: Unschädliches Einheilen von Pfeilspitzen, Büchsenkugeln und Nadeln; bei einem Schneider in wirtzburg war die Nadel in den Rücken eingedrungen und eingeheilt; war Brunschwig selbst in Würzburg?

lym = Leim; vohet = fängt.

S. 56: mundificieren = reinigen; maturieren = durch Eiterung reif machen; incarnificieren = Granulationen erzeugen; sigelieren = ?.

S. 57 (fälschlich XLI statt XXXI foliiert): tiriaca magna = Theriak, das berühmte Heilmittel gegen Schlangenbiss etc., vergl. dazu Peters; verlipt = vergiftet; Wundvergiftung durch vergiftetes Pulver bei Büchsenschuss; zur Zerstörung des Giftes wurde heisses Öl in die Wunde gegossen. Es ist das Verdienst Ambroise Paré's (um 1550) erkannt zu haben, dass es sich weder um giftiges Pulver noch um Wundvergiftung handelt; er gab deshalb die äusserst schmerzhafte Behandlung mit heissem Öl auf. Brunschwig geht ihm — wenn auch nicht durchgreifend — in dieser Erkenntnis voran, wie sein Hinweis auf das Einheilen von Büchsenkugeln (S. 55) zeigt.

fessalot = ?

S. 58: Entfernung einer Büchsenkugel aus dem Leibe durch hanss vlrich von badenn.

S. 60: „Wan die vorgenantenn wundenn sint noturft so sie frisch sint wie ich vor geleret han ein conglutinatiuum Zu samen limung. Mundificatiuum. Zu reinigenn, ob sich das die noturft erheischet Dar mit

consolitiuum. Zu heilen, wan die alten sprechenn, es würt nümer keinerley gut consolitiuum, es sy dan ein mundificatiuum dar by". In modernem Deutsch: Die Wunden bedürfen, wenn sie frisch sind, eines Mittels zur Verklebung der Wundränder und zur Reinigung. Denn die Alten sagen, es gibt keine gute Wundverklebung, wenn nicht ein Reinigungsmittel dabei angewendet wird, oder kürzer: Keine Wundheilung ohne Reinlichkeit = Asepsis.

S. 181: Behandlung der Geräderten.

„So ein man geredert ist vnd lebendig von dem Rad kumen ist, so begrab in ein dag vnd nacht in ein warmen ross mist, doch das die glid subtilichen vnd gestreck ligen vnd gib im ein subtiliche spise, die wol zu verdouwen ist vnd darnach so binden im ein iedes glid bysunder wie ich leren wil in dem funfften dractat von den bruchen; vnnd ist ess sach, das im der rucken enzwei ist, so sol man in legen vff ein isren blech mit eynen filcz vberzogen doch vor verbinden mit dissem pflaster — — —. Vnd werd dan der gantz lib in ein lad geleit mit eyn loch gegen dem wiedloch (= Waidloch, After), do er sin noturfftig durch dun meg, das er nit vil gerugelt (geschüttelt) wurt — —".

Das Einhüllen in warmen Rossmist citiert später auch Andreas Vesalius.

Auf alten Bildern und Holzschnitten sieht man oft Krüppel mit den abenteuerlichsten Arm- und Beinbrüchen, die im falschen Winkel geheilt sind und den Krüppel zur Fortbewegung auf Händen und Knieen, Holzbänkchen u. s. w. nötigen. Handelt es sich nicht teilweise um die Folgen der Folterung, besonders des Räderns?

Ebenfalls auf S. 181 wird die Behandlung der „gedumelten" beschrieben. Anscheinend handelt es sich um die grauenhafte Art der Folterung, bei welcher dem Unglücklichen die Hände auf den Rücken gebunden, er an den Händen mit Stricken hochgezogen und durch schwere Steine an den Füssen gestreckt wurde. Dabei mussten alle Gelenkbänder der Arme, besonders des Schultergelenkes zerrissen, wohl auch die Humerus-Köpfe abgebrochen werden u. s. w. Vielleicht stellen jene Bilder von Krüppeln auch „gedumelte" vor. Brunschwig schreibt über ihre Behandlung: „So aber einner gedumelt wurt vnd im die glider wider in einander gericht sint alss die hencker wol kunnen vnd vil we in den glidern vnd gleichen (= Gelenken) hat, so saltu im machen ein bad etc."

S. 192: Wieder-Zerbrechen eines krumm geheilten Unterschenkelbruches, um ihn dann gerade zu heilen.

Auf S. 230 und ff. folgt der „Antidotarius", eine pharmakologische Abhandlung über die Zubereitung von Salben, Pulvern, Ölen Balsam, Wundtränken.

Auf S. 246 und ff. werden die einfachen Heilmittel (simplicia, simplicium formacorum = pharmacorum) alphabetisch mit ihren Eigenschaften beschrieben.

S. 251 enthält die Schlussschrift des Druckers Johannes Grüninger in Strassburg.

Das letzte Blatt wurde von Grüninger wegen des störenden Druckfehlers der Jahreszahl in der 1. Ausgabe (1397) — wie schon oben erwähnt — neu gedruckt und mit dem Blatte CXXVIII (S. 251) schliessen die meisten der noch erhaltenen Exemplare, so auch das zum vorliegenden Facsimile-Druck benützte Exemplar der Münchner Hof- und Staatsbibliothek.

Das Exemplar der Sammlung G. Klein enthält noch die nachträglich eingeschobenen Kapitel, nämlich das 5. Kapitel des 4. Tractats, von der Konservierung (Einbalsamierung) der Leichen mit dem Bilde des Toten im Sarge (S. 253—256); das 7. Kapitel des 4. Tractats von der Schlangen- und Wurm-Abtreibung, mit dem Bilde der Schlangen-Abtreibung und die Anathomia. In meinem Exemplare fehlte das Blatt mit S. 257 und 258; ich verdanke der Freundlichkeit des Herrn Ludwig Rosenthal Facsimilia dieser beiden Seiten; nach ihnen ist das Blatt im vorliegenden Facsimile-Druck hergestellt.

S. 259: Das 8. Kapitel des 4. Tractats mit der Beschreibung der Wurm-Abtreibung und der bemerkenswerten Stelle: „Als man zalt nach d'gebnrt (!) christi. Dussent fier hundert atzig vnnd funff iar ist zu mir kummen einnes reichen burgers sun zu strasburg — —". Also hat Brunschwig 1485 in Strassburg praktiziert.

Die „Anathomia" Brunschwig's. S. 261 beginnt die Anatomie mit dem Skelettbilde und dem Titel darüber: „Anathomia ossium corporis humani".

S. 261—272 ist der Text der Anatomie enthalten; die termini technici sind zum grossen Teile noch der arabischen Nomenclatur entnommen.

Der vorliegende Facsimile-Druck ist nach folgenden Vorlagen hergestellt:

Die Cirurgia, S. 1 bis einschl. 251 nach dem Exemplare der Münchner Hof- und Staats-Bibliothek „Inc. c. a., 3452, fol.“

Das 5., 6., 8. Kapitel des 4. Tractates, sowie die „Anathomia“, S. 253 bis einschl. 272 nach dem Exemplare der Sammlung G. Klein in München.

Literatur.

CHOULANT, LUDWIG, Graphische Incunabeln, Leipzig, R. Weigel 1858, S. 75 ff.

GURLT, E., Geschichte der Chirurgie, 2. Band 1898, Berlin, Hirschwald, S. 201 ff.

HAESER, HEINRICH, Lehrbuch der Geschichte der Medicin, 3. Bearbeitung, 2. Band, Jena, G. Fischer, 1881, S. 158 ff.

HAIN, LUDWIG, Repertorium bibliographicum, Stuttgart, J. G. Cotta, 1826 u. ff. S. 559, ff.

HYRTL, JOSEF, Die alten deutschen Kunstworte der Anatomie, Wien 1884.

KLEIN, GUSTAV, Narkose in alten Zeiten, Beilage der Münch. Neuesten Nachrichten, No. 43, 1908.

Derselbe, Das Frauenbüchlein des Ortolff von Bayerland, „Alte Meister der Medizin u. Naturkunde", München, C. Kuhn, 1910, I. Band.

Derselbe, Eucharius Rösslin's Rosengarten, Ebenda, II. Band.

MUTHER, RICHARD, die deutsche Bücher-Illustration der Gothik und Frührenaissance (1460—1530) I. Band, München, Georg Hirth 1884, S. 76, 77, Tafel 136, 137.

PANZER, G. W., Annalen der älteren deutschen Literatur, Nürnberg 1788—1802.

Derselbe, Annales Typographici, 11 Bände, Nürnberg 1793—1803.

PETERS, H., Der Arzt. — Monographien zur deutschen Kulturgeschichte, Diederichs, Jena.

Derselbe, Aus pharmazeutischer Vorzeit, 2 Bände, Berlin 1891.

SUDHOFF, KARL, Brunschwig's Anatomie. Archiv f. Gesch. d. Med., 1. Band, 1908, S. 41 ff., 141 ff.; Abdruck des Textes der „Anathomi" S. 144—156.

Derselbe, Pestschriften, Studien z. Geschichte der Medizin, Heft 2/3: Deutsche medizin. Incunabeln, Leipzig, A. Barth, S. 185 ff.*)

Derselbe, ebenda, Die Chirurgie Brunschwigs, S. 51 ff.

Derselbe, ebenda, Die Destillierbücher Brunschwigs, S. 61 ff.

Derselbe, Der Wundenmann, Tradition und Naturbeobachtung, Stud. z. Gesch. d. Med., Heft 1, Leipzig 1907, A. Barth, S. 47 und 83; Deutsche med. Incunabeln, ebenda, Heft 2 und 3, S. 52; Arch. f. Gesch. d. Med., 1. Band, S. 351 ff., Tafel VI, VIa, VIb; Arch. f. Gesch. d. Med., 2. Band, S. 93, Tafel IV.

WIEGER, FRIEDRICH, Geschichte der Medicin und ihrer Lehranstalten in Strassburg, 1885.

---

*) Herrn Professor SUDHOFF verdanke ich nach dem Drucke des 1. Bogens des vorliegenden Begleittextes die Mitteilung, daß das auf Seite XI nach den „Deutschen med. Incunabeln" von mir unter E. angeführte Regimen sanitatin nicht dem Autor sondern der Stadt Brunschwyg entstammt.

Anhang I—IV.

Anhang I und II enthält den Anfang einer deutschen Handschrift des 15. Jahrhunderts mit Abhandlungen I. über Aderlass und Physiologie, II. über Chirurgie unter dem Titel „Das Buch von den Wunden".

Anhang III enthält den Anfang einer anatomischen Abhandlung in einem deutschen Manuskript des 15. Jahrhunderts.

Anhang IV enthält den Anfang der anatomischen Abhandlung in Konrad von Megenberg's „Buch der Natur", 1478 bei Johannes Bämler in Augsburg gedruckt.

Ein Vergleich mit Brunschwig's „Anathomie" und „Cirurgia" zeigt, dass Brunschwig andere Quellen benützt hat. Es wird aber nötig sein, alte anatomische und chirurgische Manuskripte aus vor-brunschwigscher Zeit zu sammeln und durchzuarbeiten. Die im Anhang mitgeteilten Auszüge sollen einen Teil dieses Materiales beizubringen helfen.

An andrer Stelle soll das für die genannten Handschriften ausführlicher von mir geschehen.

Anhang I und II.

Aus dem „Aderlass-Tractat“ und dem „Buch von den Wunden“, Cod. germ. Monac. 723.

Herr Privatdozent Dr. Friedrich Wilhelm in München hatte die Güte, diesen Teil zu kopieren. Er schreibt darüber:

„Einige Worte sind in den Wörterbüchern nicht belegt. Das schlimmste aber ist das geradezu miserable Deutsch dieser beiden Werke. Es ist häufig ganz unklar und mehrdeutig, textlich schon sehr korrumpiert. Der Verfasser nennt sich zwar nicht, aber dieser Herzog von Oestreich ist niemand anders als Albrecht VI. und der Verfasser der Schrift kaum jemand anders als der bekannte Leibarzt Herzog Albrechts III. Johann Hartlieb. Die Schrift fällt daher wohl noch in den Wiener Aufenthalt Hartliebs, also vor 1440.

Auch das Buch von den Wunden hat einen schlechten Text. Das beweist das Hin- und Herschwanken zwischen Plural und Singular bei Schlange in der Vorrede, ferner das ›roten achssen‹ und ähnl.“

Vielleicht habe ich an anderer Stelle Gelegenheit, die Abhandlungen gemeinsam mit Herrn Dr. Friedrich Wilhelm ungekürzt zu veröffentlichen.

I.

HIe hebt sich an ein tractat Von dem Aderlassen Alles das hernach geſchriben stet das lernet wesunder wie man tzw der ader lassen soll Vnd das ist alles genumen Vnd getzogen aufs den püechern Vnd lerer der pewarten artzt Vnd besunderlich das man dan nennet Auicenna Vnd dits püchlein hab ich tzesamenpracht Vnd durch gottes er vnd lob Vnd des durchleuchtigen Vnd hochgeporn fürsten hertzog Albrechts Czw Osterreich Czw steier tzw Kärntn Vnd tzw Krain . Graue tzw Tiroll etc. Meins genädigen herñ Vnd hab es gemacht Vnd yn viertzechen Capittel tailt Vnd yeglichem sein vbergeſchrift das man dar bei pekenne was das (lies die) capitel ſchreibent . die lernt wie vnd an welichen steten man soll die chöpflein Vnd Egel setzen.

Bl. 13ᵛ f. **Von dem hirn vnd seinem nutzen vnd natur.**

Das ander gelid darnach das edlist ist das hirn . wasser natur das ist ein vrsprung aller vernuft Aller chlueghait Aller synngkait Aller list Vnd verstäntnuss Vnd ist ein Vrsprung der tzechen weissen adern die man da haisset harwachs Von den allen pewegung chumbt von henden Vnd füessen vn Arm Vnd yn vingern . darumb wer yn henden die selbig weiss adern wundt wirt der ist yn grosser sorg des todes vnd der lem ye grosser ist wäger der adern aine wär gar entzwai geſchniten dan ein wundt mit einer nadel Vnd dar vmb ist oft ein mensch gestorben vmb das das ym der pader an etlicher stat tzetieff hat geſchlagen vnd hat yn gewundt yn ein sölhe adern wan wer tzw der Median ledt ist yn solhen sorgen werdern das hirn noch das hertz mag chain tzeit yn seiner substantz kain wunden an den todt Vnd das hertz mag kain tzeit chain fräuelchait chaines leidens nicht verhaben.

Von den glidern der gepurt an einem man.

Das drit gelid haist das gepärtglid das ist geordent von natur darumb das ein yedlich menſch chraft hab ein ander menſch vnd ſein gleich gepern darvmb das menſchlich chnm (lies chünn) nit verderb vnd das wegert von natur ein Jetzlich yrdisch creatur vmb das ſy nit peleiben mag ein tzeit das sy doch ein anders das sein geleichnüs tregt macht wen ein yedlich creatur geit sich von natur yn ewigen wesen pehalden . Vnd allso tregt der sunn seins vater gegenwürtigait Vnd aber seins vatern vater recht ob es alles der ein sey.

II.

Bl. 238ʳ. **Hie hebt sich an das Buech von den wunden ꝛc.**

Das ist der Vier chünst die ain yeglicher maister fuert der ain edel maister haist So er verpint die wunden fünf tag so sol er machen ain Salben allso nym lorol vnd gensschmaltz vnd hünnerschmaltz vnd paumol das sol alles maist sein vnd nym dan ain newn hafen vnd tue darein gueten wein den pesten den dw vindest vnd sewd es dar jnn wol sere vnd dartzue tue vil agstains vnd des Stains magnet vnd der stain margarit vnd lawter Saltz vnd stos das vast vnd tue auch in die salb ain wenig mayſchenanken vnd recht buelhartz vnd pleiweis Vnd ayerſchmaltz genueg vnd vach slangen vnd tue Si in ain news geſchirr vnd gib in ayer gesoten tzw essen vnd rockenmelb ain monāt vnd westreich in mit Tiriack so lat ſy die gift vnd ſo si vaist wirt So sewd si in ainem eiſnen geſchirr

oder in chupfrein das ist aller pest vnd sam das smaltz darab dw ſolt ſy ſieden in prunnenwasser vnd tue auch in das selbig Salbagm̄ saft tue auch darzue Vnd chorallen weiſs vnd Rot vnd frisch pibergall lützel tue dartzue vnd aloe cicacernū (?) birſchen vnslid tue auch dartzw Geierschmaltz das marckh von den roten achssen vnd ſewd es nahent ain tag vnd ſeich es ſchon durch ain tuech in ain peckh hastw acht perlein die tue auch dartzue das ist adams Salb.

Von dem haubt.

Das haupt wir mangerlay wunt. etbon so wird die hirnschal durchschlagen. Etwen so wirt das hirn wunt ist der hirnschädl wunt so soltu merckhen ob icht pain in der wunt lig die soltu senft ausslösen Vnd solt im seiden tüechlein dar ein tuen das ain wenig westrichen sei mit ainem rainem Speckh das man es dester pas herauss müg genemen. An dem dritten tag darnach merckh ob das hirn wunt sei das nicht ayerklar darein legest Wan von seiner hertigkait tzug es das hirn an sich vnd sturb der mensch darnach merckh ist das dw es in die wunden legest so westreich es ain wenig mit Speckh das ist in alle wunden guet wen er macht sei ayteren werden darnach pint Si alle tag zwir (Bl. 239^{r}) dw solt merckhen das dw das har umb die wunden abſchneidest das es in die wunden nit ge vnd alls es hailen wegin so machtu ain klain tuechlein darein prechen das hailet si ſchon vnd weret dem fawlen fleiſch Wirt das hirn wunt das soltu also erkennen er verleuset sein Sinn vnd die augen werden im rot vnd was er isset das verleuset er und mag nit zw stuel gen vnd die tzung wirt im ſchwartz vnd greift mit der hant auf das haubt Dw solt auch merckhen alls man ser wunt wirt in das haubt das man sich ser hüet vor starckhem wein vnd getranckh vnd vor fleisch vnd vor frawen vnd vor vil reden das si yr Sin nicht verliesen. Ist aber der mensch kranckh So magstw ym geben ains gestossen huen oder ain chäswasser Man gibt im auch wol aines müeslein von mandelmilch gemacht vnd gepraten aphel vnd eins hechten darnach vber drey oder fünff tag so gib im guet chost der in gelust ob er nit hitz hat Item alls die wunt geſchlagen ist vnd ser plüettet So prenn ainen vilcz vnd säe das puluer darein Nim das die pernuter von den hewten abſchaben daruber vnd nym hawswerch vnd mach ain klar von ainem ay vnd leg es darüber hilft das nit So nym trackhenpluet vnd ſchwartz paumwollen vnd pluetstain dits alles gestossen tue ain weisses ains ay dartzue vnd mach ain phlaster von werch darüber dits ist auch ain edle ertzenei nym atramentum

pepuluert Vnd säe das darein Vnd truckh mit dem vinger darein vnd an die stat do das pluet aussget alls bis es verstet darnach lass si sten bis an den dritten tag dw solt wissen ob ain man an dem haubt (ergänze wunt) sei vnd die wunt ser aytret das dw sei truckhenst mit ainem waichen swamen oder mit ainem waichen tüechlein etc.

Ist ain menſch an das haubt geſchlagen mit kolben oder mit ſchwerten oder wo mit es sei vnd im in dem haubt we ist alls das er sein Sin verliesen wil oder verloren hat vnd das haubt ser geſchwollen sei vnd die hawt Vnd das pain gantz sei dem soltu allso helffen Ist es auf der hawt oder das es pluet herauss chöm Vnd mach im dar auf geslagen ist ain phlaster Nim papeln vnd weis kleyn sewd die miteinander vnd stoss es vnd ain wenig ſchmaltzes dartzw das es vaist werde vnd leg im auf die geſchwulst hilft das nicht So ſchneyt ym (Bl. 240^{r}) die hawt auf Vnd wart das pain nicht geſchlagen sei vnd ob icht painer dar jn sein oder ligen das dw das har heraus mugest gewinen darnach hail si alls von der wunten geſchriben ist. Vnd alls es hailen wil So mach ain phlaster von apostolicon vnd leg es darüber das hailt die wunden etc.

Anhang III.

Anfang der anatomischen Abhandlung im Cod. german. 398 des 15. Jahrhunderts, Münchner Hof- und Staats-Bibliothek.

„Hie merkt besund'lich
Dicz ist die chunst der mēschlich gelider mit welcher ordnūg sy zusam̄e gefugt werden jn der mut'leib wer das wissē well der less das puch

Unser vodern lipox vnd ypocras vnd Appollo vñ And' Artz die ersuchten die gelider der totē vmb das das sy westen wie sy getan werden dereinst vns nicht noturft wā sy es alles erfuren vnd da von ist es vns wol chunt vnd wissent

Si wegunden ir red zu tun vō dem haupt vnd sprachenn also das haupt hiet funf winckel gefugt die sich vnder ein ander zusamē hieten D'furst Antonicus spricht Der mā hab funf winckel an dem helm vnd des weibes gefugt ge all vmb das haupt vnd der helm̄ ist in oberhalben

Der helm̄ haftet zu dem wermūd das da behabt das hirn' darvmb ist zogen ein haut der da habt das har vnd das ist ein gezierd des hauptes vnd behuttet die augen vor der hitz vñ vor dem frost Dem helm vnd'ligent czwen tinning die da behabt werden mit den leibleichē adern' den da vnder setzt sind die praw vmb das ab der swais vnn vō dem haupt das er behabt werd vō den pravn pis

Hier merkt besonders:

Dies ist die Kunst der menschlichen Glieder (=Anatomie), mit welcher Ordnung sie zusammengefügt werden im Mutterleib. Wer das wissen will, der lese das Buch.

Unsere (Alt-) vordern Lipox (?) und Hippokrates und Apollo und andre Aerzte, die untersuchten die Glieder der Toten, damit sie wüßten, wie sie getan werden (?) dereinst; uns (ist es?) nicht notdürftig, da sie es alles erfuhren, und davon ist es uns wohl kund und zu wissen.

Sie begannen ihre Rede zu tun vom Haupt und sprachen also: Das Haupt habe fünf Winkel (Nähte?), die es unter einander zusammenhalten. Der Fürst Antonicus spricht: Der Mann habe fünf Winkel am Helm (Schädeldach), und des Weibes Naht gehe rund um das Haupt und das Schädeldach ist darüber.

Der Helm haftet am Wermund (?), das das Hirn enthält. Er ist überzogen mit einer Haut, die das Haar enthält, und das ist eine Zierde des Hauptes und behütet die Augen vor Hitze und Frost. Unter dem Schädeldach liegen zwei Schläfe, welche die leiblichen Adern enthalten; unter ihnen sind die Brauen, damit das Haupt vor dem Schweiß bewahrt werde durch die Brauen,

er ab gewischt werd Die augen werden behabt zu disem pild ausserhalb dem kopff des hirns so gent zwo clein adern' die denck vnd die gerecht die behabēt vnder einand' die augen vnd' den augen stent pain die haissen huffelin

Der mon hat zwen vnd dreyssig zend vnd (Fol. 2) die weib habent dreissig zend Die zend die hie vorē stent die habent ein wurzel die andn̄ die da haisset stock zend die habent drey od' vier burczel vnder dem guomē ligt die zungē jr wurczel wedeckt die hoheln gurgel Ein and' chanel ist auch durch den das essen ein get Der kamel (!) ietweder wirt ettwē aufgetan ettwenn besleusset der ademlich kamel (!) wirt auf getan so wir sprechen so wir essen so wirt er beslossen wie mugen wir das v'suchen das wellē wir tun also . . so wir essen oder trinken vnd wir vnder des lachenn vnd d' adem lich kamel icht enpfacht des essens od' des trinkēs so beginnet er so zu hant husten . .

bis er abgewischt wird (?). Die Augen sind zu diesem Bild(?) außerhalb des Kopfes des Hirns (Hirnschädels) enthalten, so gehen zwei kleine Adern, die denk und die gerecht, die versorgen untereinander die Augen. Unter den Augen steh'n Beine, die heißen Hufftlin (Huffelin?).

Der Mann hat 32 Zähne und die Weiber haben 30 Zähne. Die Zähne, die vorn stehen, haben eine Wurzel; die andern heißen Stockzähne und haben 3 oder 4 Wurzeln.

Unter dem Gaumen liegt die Zunge, ihre Wurzel verdeckt die hohle Gurgel. Ein andrer Kanal ist es, durch den das Essen eingeht. Jeder der Kanäle wird manchmal aufgetan, manchmal geschlossen. Der Atem-Kanal wird aufgetan, wenn wir sprechen; wenn wir essen, wird er geschlossen. Wie können wir das untersuchen? Das wollen wir so tun: Wenn wir essen oder trinken und unterdessen lachen und der Atemkanal nicht (richtiger: jetzt?) empfängt vom Essen oder Trinken, so beginnt er sofort zu husten.

Die Handschrift ist fehlerhaft und ohne Interpunktion geschrieben, offenbar nur als Abschrift durch einen mässig gebildeten Schreiber. Das macht ihre Deutung oft schwierig.

tinning = Schläfe, vgl. Georg Leidinger „Andreas von Regensburg, Sämtliche Werke", München, Rieger 1903: tünne = Schlaf am Kopf.

Wermund fehlt bei Schmeller.

Die Stelle, welche von den Augenbrauen, den Schläfen, dem Schweiss und den Augen handelt, konnte nicht sicher gedeutet werden.

Wurzel findet sich dreifach geschrieben: wurzel, burczel, wurczel.

Statt Kanal findet sich chanel, kamel.

Anhang IV.

Cunrat von Megenberg, Das Buch der Natur, Augsburg, Johannes Bämler, 1478 (Ex. der Sammlung G. Klein).

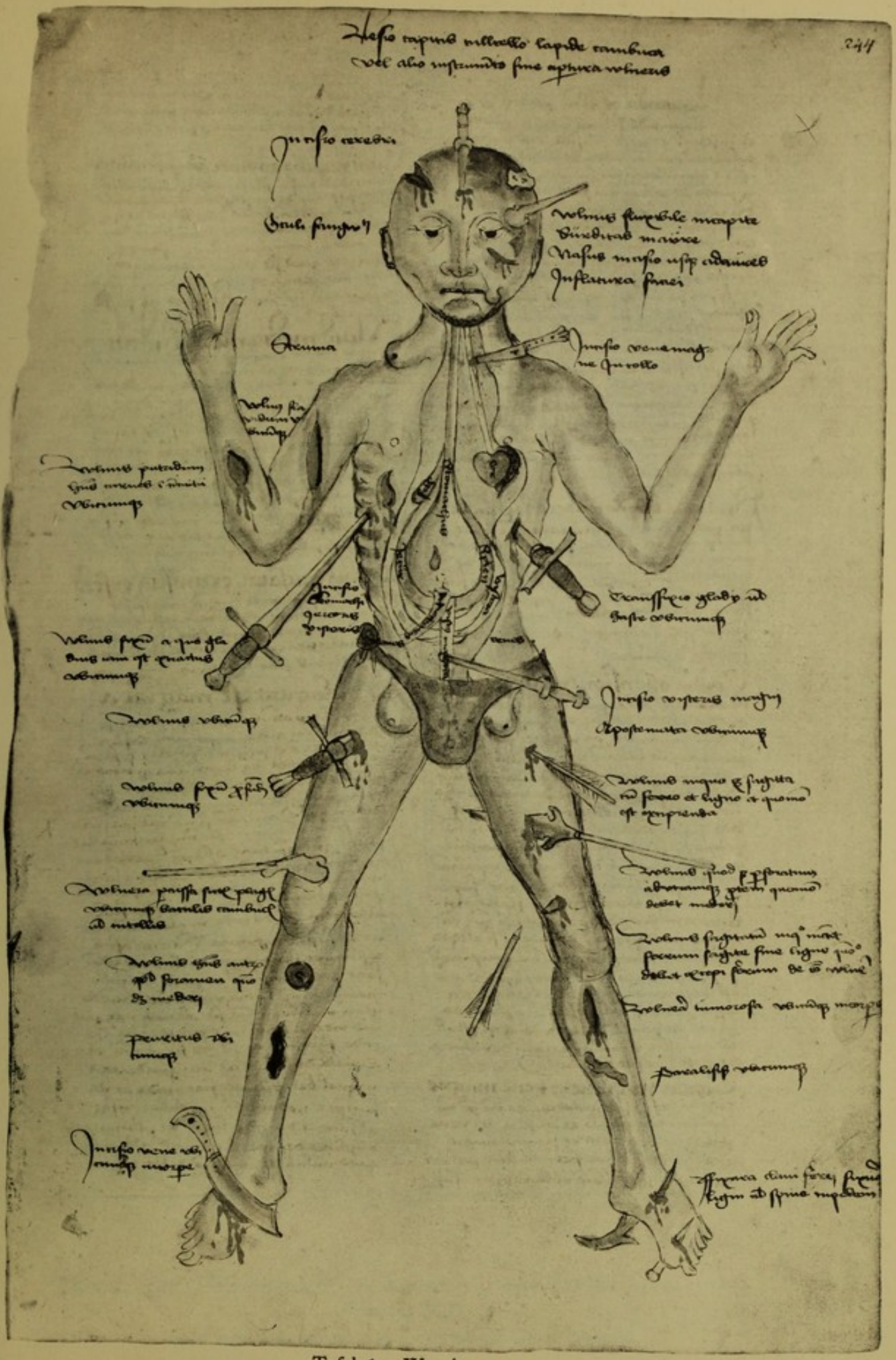
Fol. 4ʳ: „Hye nach volget das buch der natur / das jnnhaltet ¶ Zu dem ersten von eygenschafft vñ natur des menschen etc.“ (Einleitung in Rotdruck, daneben links blattgrosser Holzschnitt, 2 Ärzte mit Harnglas und Buch, zwischen ihnen nackter bärtiger Mann mit Lendentuch).

Fol. 4ʳ: „GOt beschuff den menschen an dē sechszten tag nach anderen creaturen / vnd hat im beschaffen also / das seines Wesens stuck / vnnd seines leybs gelyder seind gesöczt nach dem sacz der ganczen Welt“ etc.

Fol. 4ᵛ: „¶ Von der Hirenschal.

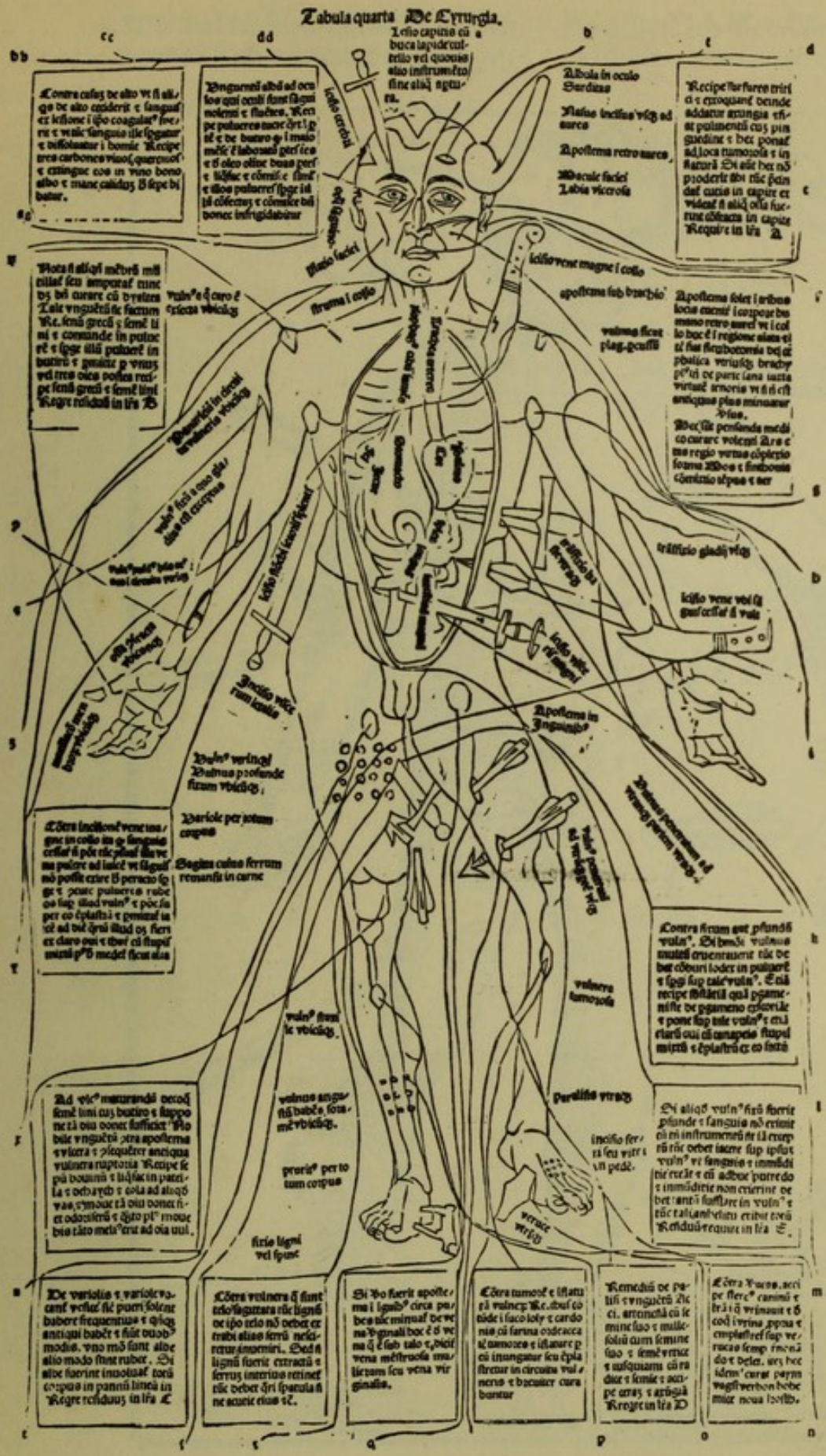
¶ Nun süllen wir sagen von allen den stucken vnnd geliderñ die an dē menschen sind / vñ des erstē vō dē haubt

¶ Des menschē hirnschal ist auss hertem pain gemacht darinn sind vil nat vnd aller meyst in der man hirñschal (fol. 5ʳ) Aber ein nat die vmbgat dz antlücz / yedoch ist ettwo eines menschē haubt gesehen da nyendert kein nat an was vnd das bedeüt des menschen gar langes allter wān vō dem allter truckt sich die hirñschal zesamen vñ wirt dick der kindlin haupt sind nit volkōmen ee das sy redent als wir hernach melden vnnd sagen werden von dem hiren — —“ etc.



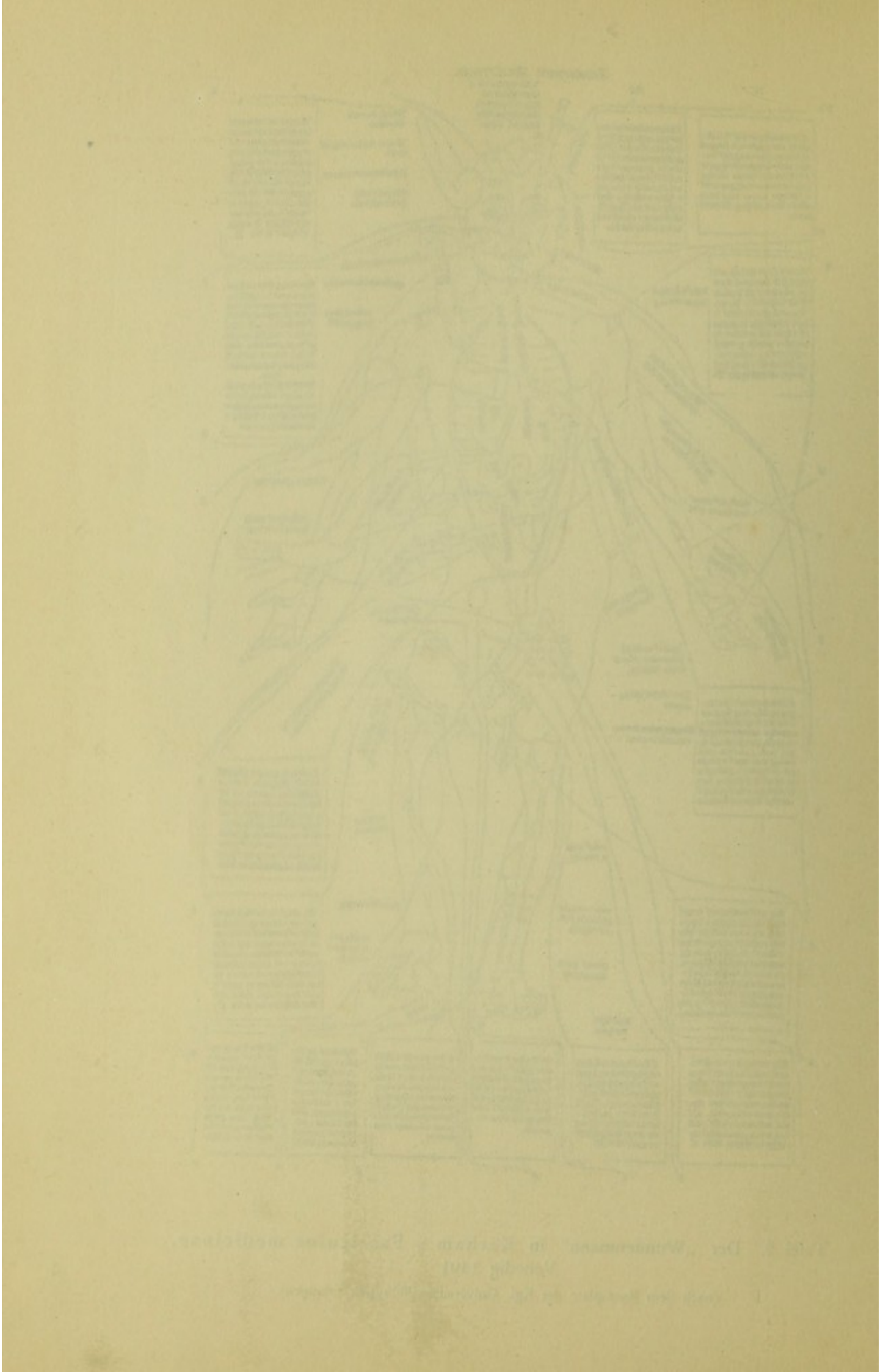
Tafel 1. Wundenmann.

Handzeichnung aus Cod. germ. 597, Münchner Hof- und Staats-Bibliothek. — XV. Jahrh.

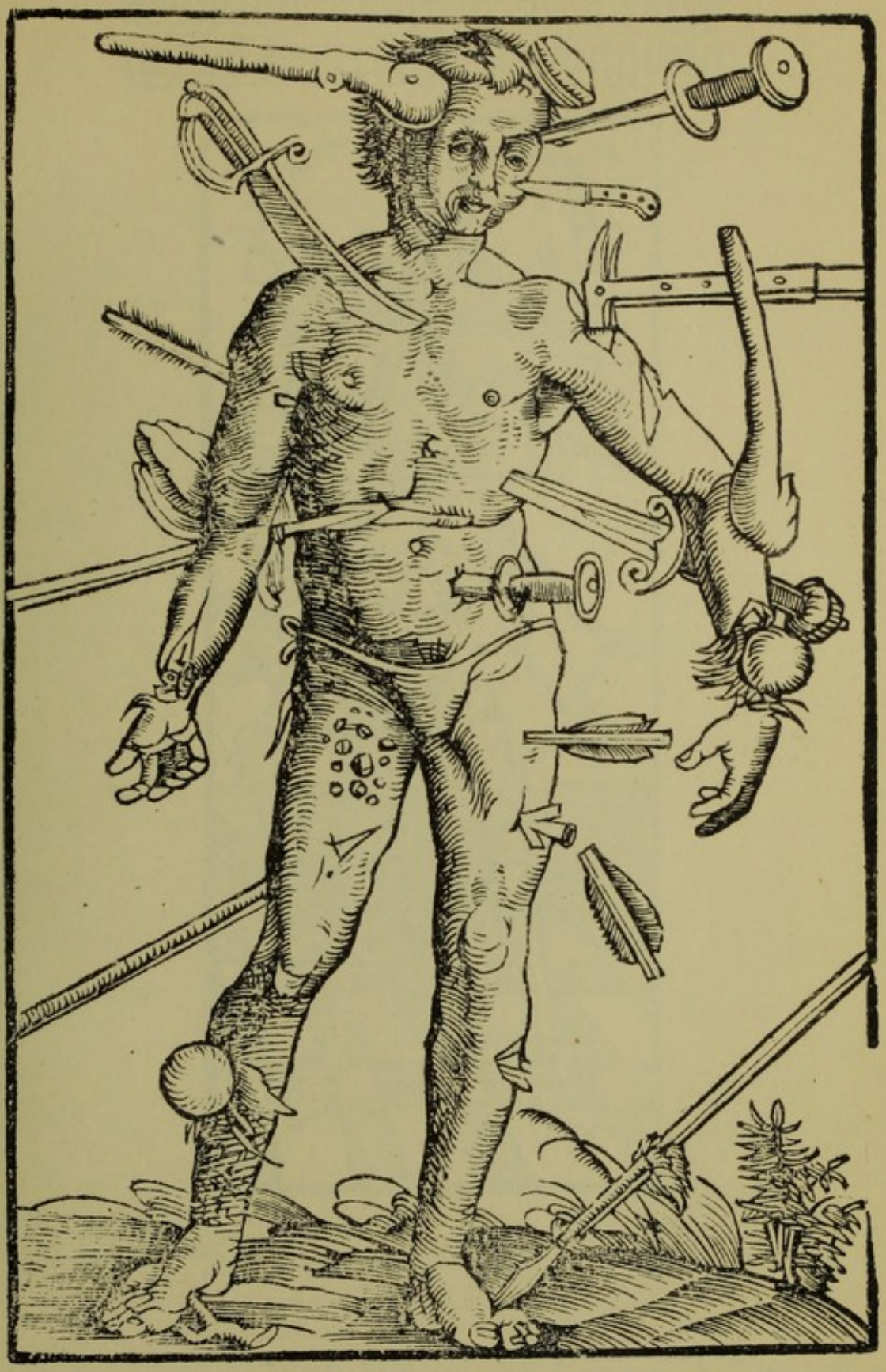


Tafel 2. Der „Wundenmann“ in Ketham's Fasciculus medicinae, Venedig 1491

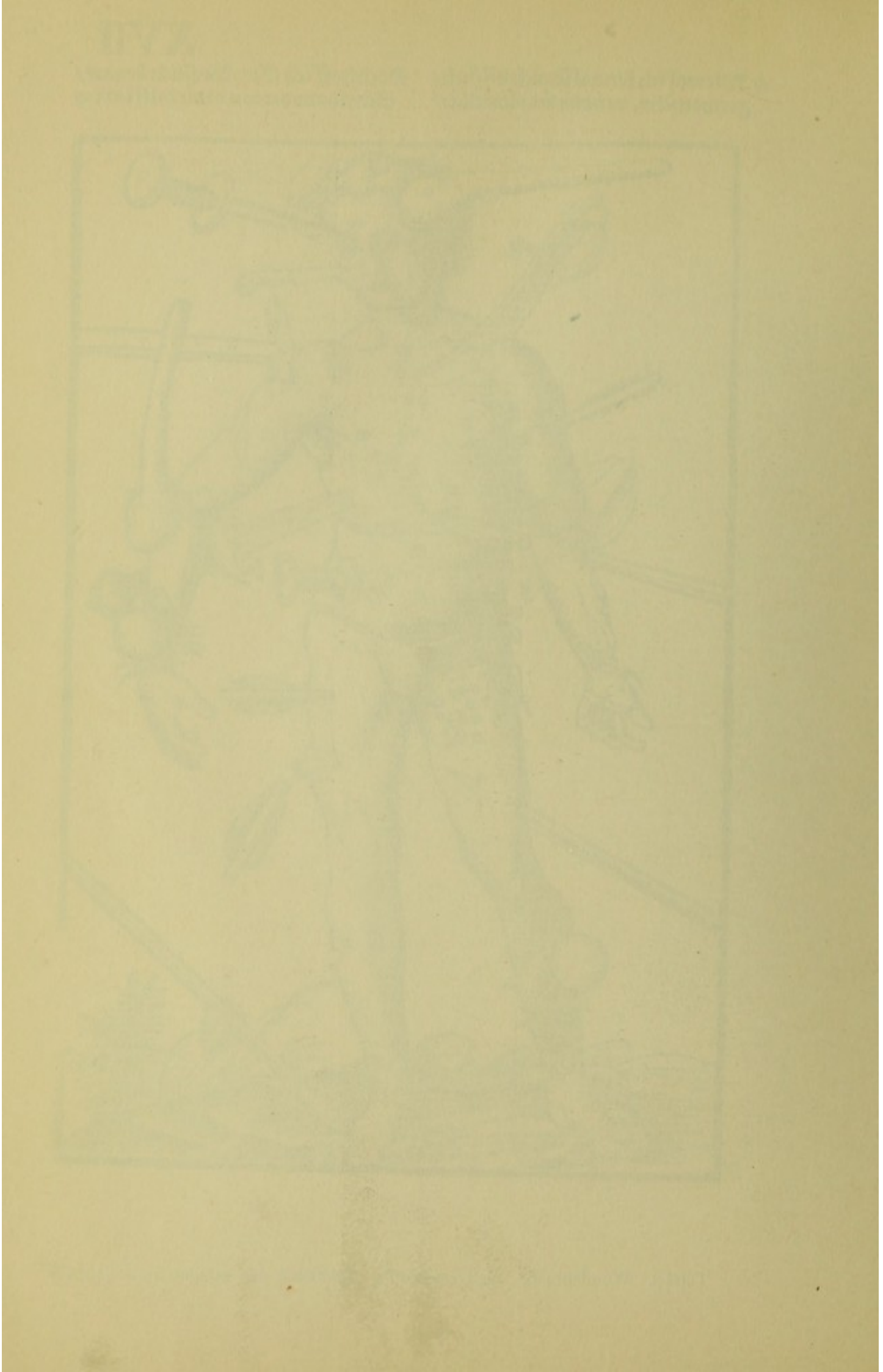
(nach dem Exemplare der Kgl. Universitäts-Bibliothek Erlangen).



¶ Wie wol ich bin vol ſtraich vñ ſtich/ Doch hoff ich Got/künſtlich ärtzney/
Zermortſcht / verwundet jämerlich/ Schylhans der werd mir helffen frey



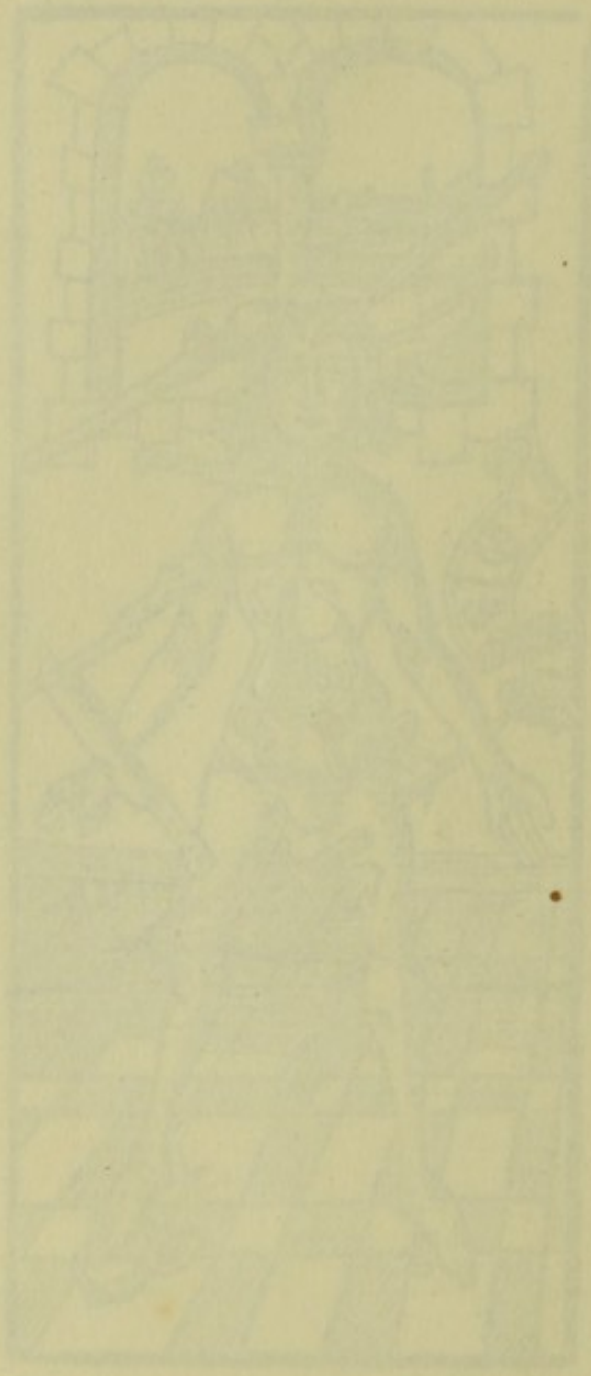
Tafel 3. Wundenmann aus Gerssdorff's „Feldtbuch der wundartzney“ (1517?)



¶ Dis ist das büch der Cirurgia
hantwirckung der wund artz-
ney vō Hyeróimo braūschwig

Tafel 4. Titelblatt der Cirurgia des Hieronymus Brunschwig, Augsburg 1497, Hans Schönsperger.

(Das ¶ und die Striche unter dem Titel sind im Exemplare der Münchner Hof- und Staats-Bibliothek von alter Hand rot eingezeichnet.)

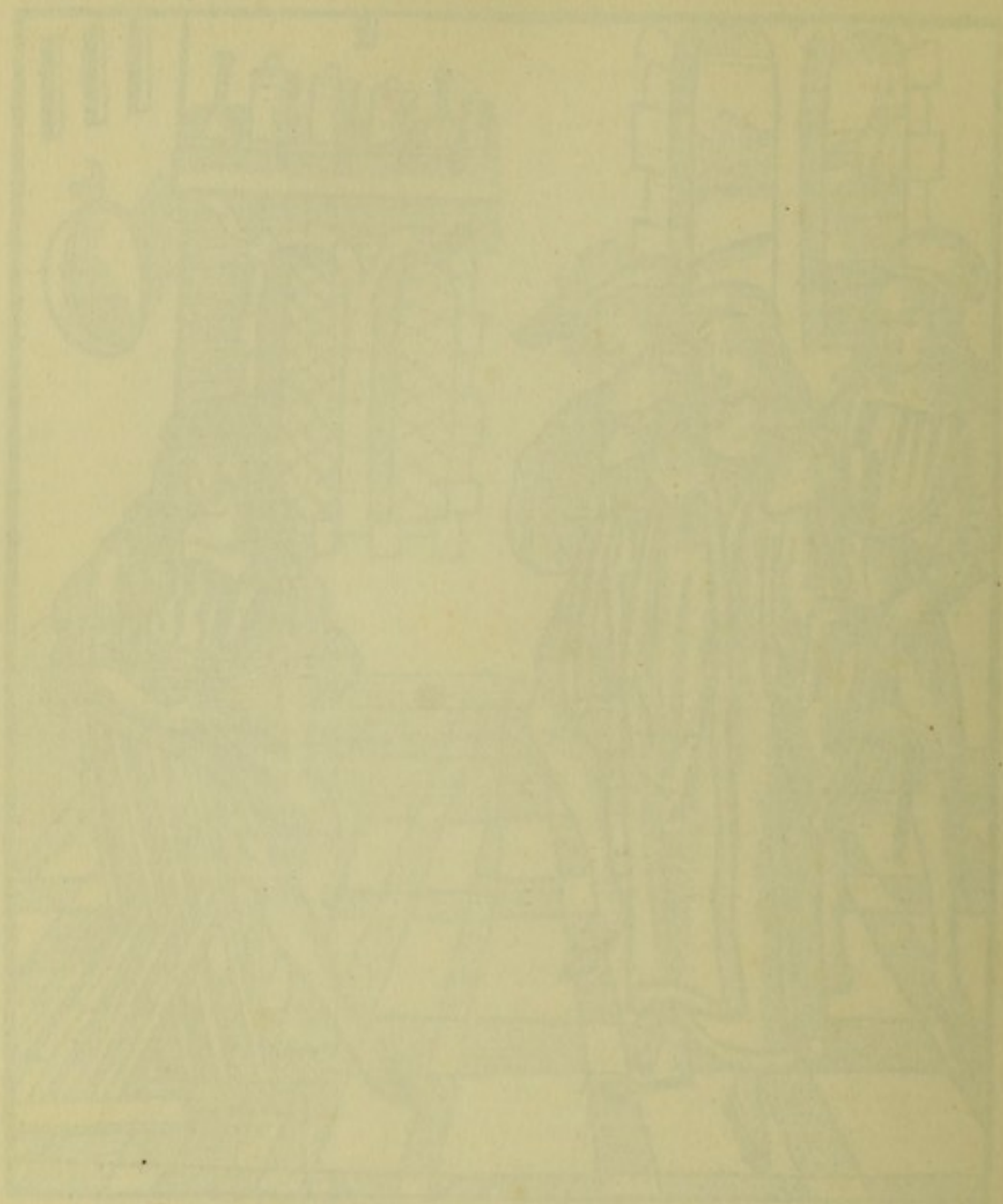


Der ander tractat

Das drit capitel des andern tractetlins sagt von der verbindung vnd heylung der kleinen wunden damit dann die haut verwundt ist.

¶ Item hie ist beschriben von den wunden die do gehawen oder geschlagen werden allein durch die haut biß auff daz fleisch wie du die vnderstan solt zů heylen. vnd in wölichen weg das beschehen soll.

Tafel 5. Bild mit Text aus der Cirurgia des Hans Schönsperger, Augsburg 1497.



¶ So treng oder zweng. vñ füg die lefftzen ð wunden zůsamen mit deiner hant. vñ leg darauff ein werck od bülsterlin. genetzt in weissen eines eys. mit vermüschůg ein wenig gmeī saltz. vñ verbind es mit deiner binden nach ir notturfft. Vñ gebürt ym zehaben die růg. damit die wund geheilet wirt. vñ das wert vñ hindert den zůfluss ð wunden ð dartzů vallē möcht. Vñ ist nit notürfftig and heilung. ob die wund wer on schmertzē vnd die tagweid im recht geordnet ist. Wer aber do grösser schmertzen das wer ein zeichē das das wild wachs in ð tieffe ð wunden gerürt oder geskopfft were. Oder das panniculus das do ist das dünn überschossen heütlin zwischen dē fleisch vñ gebein das das gebein bedeckt. So merck die wort Guidonis. Nymer sol die wund vnderstanden werden zeheilen es seyen dañ all zůfell abgestellet. die den wunden zůfallen. als du noch hören wirst. vnd aller meist geschicht in den grossen wunden.

¶ Das. iiij. Capitel diss andern Tractatz. wirt dich lernen bindē die grossen weiten wunden in dem fleisch. wie man die hefften soll.

¶ Darumb ist notürfftig. ob dir zůkumbt ein grosse wund die do ist mit allein durch die haut. sund auch durch das fleisch biss auff das gebein eintail od gantz verwunt. vñ doch on zůfal ist. das du die wundē sauber vñ rein zůsamen fügest. vñ sy hefftest nach irer gestalte. als sich die noturffe das erheischet. Wañ warumb in mengerley weise vñ form werdent die wunden gehefftet als ich mit kürtzē sym beschreiben wil. Wie die wund als grosse das allein das binden mit genůg were. wie ich vor gesagt hon Od wer aber über zwerch deß gelitz. also das die lefftzen ð wunden weit von einand zament vñ mit zůsamē gebundē möchten werdē. so werd die wund gehefftet. also das du fügest die lefftzen od öberteil ð wunden zůsamen. Vñ hüt dich das keinerley wüsts od vnreinigkeit vō stanb har öl. od das kein and ding darein kum̄ oder valle. dar vō die zůsamen vallūge das ist die heilūg nit gehindert od geletzt werde. Vñ hab auch ein nadel triangulirt wie ein kürsnernadel. vñ das loch hynden an ð nadel das sol gehölet sein also das ð vaden ð darein gehört in ð höle sich verbergē mag so man die nadel durchzeücht auff das sy dester senffter durchgang. Der vaden soll auch getzwirnet sein. on all knöpff. vñ gewechst. vñ damit soll die wund gehefft werden. Vñ die hefftūg geschicht in fünferley form od weise. ¶ Zům ersten die gemeinen hafft. als sich hie gebürt. ist das du sezest den ersten punckten od stich mitten in die wunden. vñ den anderen in das spaciū der beiden seitten. vñ also gang für in den spaciū. vñ laß ye zwischen zweyē stichen ein spaciū eins güten zwerhē fingers breit. als vil biss das sein genůg ist. Vñ vach nymer am end zům ersten an. auff das sy dester seübrer gehesstet vnd dester minder gerumpffen werde. Darumb zů

Tafel 6. Textseite, Text in einer Columne, aus der Cirurgia des Hans Schönsperger, Augsburg 1497.

¶ Sponga maris badschwam. heiß im ersten. trucken im andern. vertreibt vnd vertzert.
¶ Storax calamite. ein gumi über meer. heiß im ersten. trucken vñ feüchte getemperirt. weicht vnd sterckt.
¶ Sambicus holderbletter. heiß im andern vnd trucken im ersten grad vnd macht weich.

T

¶ Thus weirach ein gumi. ist zweierley. Einer weiß der and noch weisser d heist olibanū. ist heiß im andern truckē im ersten. macht vests fleisch.
¶ Terpentin ein gumi. heiß vnd trucken. vnd reiniget.
¶ Terra sigillata versigelt erd. kalt vñ trucken. vnd macht vest.
¶ Tucia rauch von calmei so man messig aus kupffer machet. ist kalt im ersten vñ trucken im andern. trücknet vnd sterckt die augen.
¶ Tapsia barbatus wulkraut. ist getemperirt trücknen vnd vestigen.
¶ Tanacetum reinfarnkraut. heiß vnd trucken.
¶ Tormentilla rotwurtz. heiß vñ trucken. ist gůt für die vistel.
¶ Tartarū weinstein. heiß vñ trucken.

V

¶ Vinū noui. heiß vñ trucken vñ feücht. nach seim alter vñ macht zeitig
¶ Viola veielblůmen. kalt vñ feücht.
¶ Verbena kalt vñ trucken mit vertzerung.
¶ Vrtica nessel. heiß vnd trucken. vñ ir scherpff kumbt zim subtiligkeit.
¶ Vrina harm. heiß vnd trucken mit verprunst.
¶ Vernix verniß. vñ ist das gumi von wechalterbaum. vñ ist heiß vnd trucken. vnd macht fleysch
¶ Vermes terrestres regenwürm. sind heiß vñ subtiberen die adern.
¶ Vsa quercina weiß eichenmoß heiß vñ getemperirt vnd sterckt.
¶ Vitriolum. heiß vnd trucken im dritten grad mit stopffung.
¶ Vzifur zinober. heiß vnd trucken.

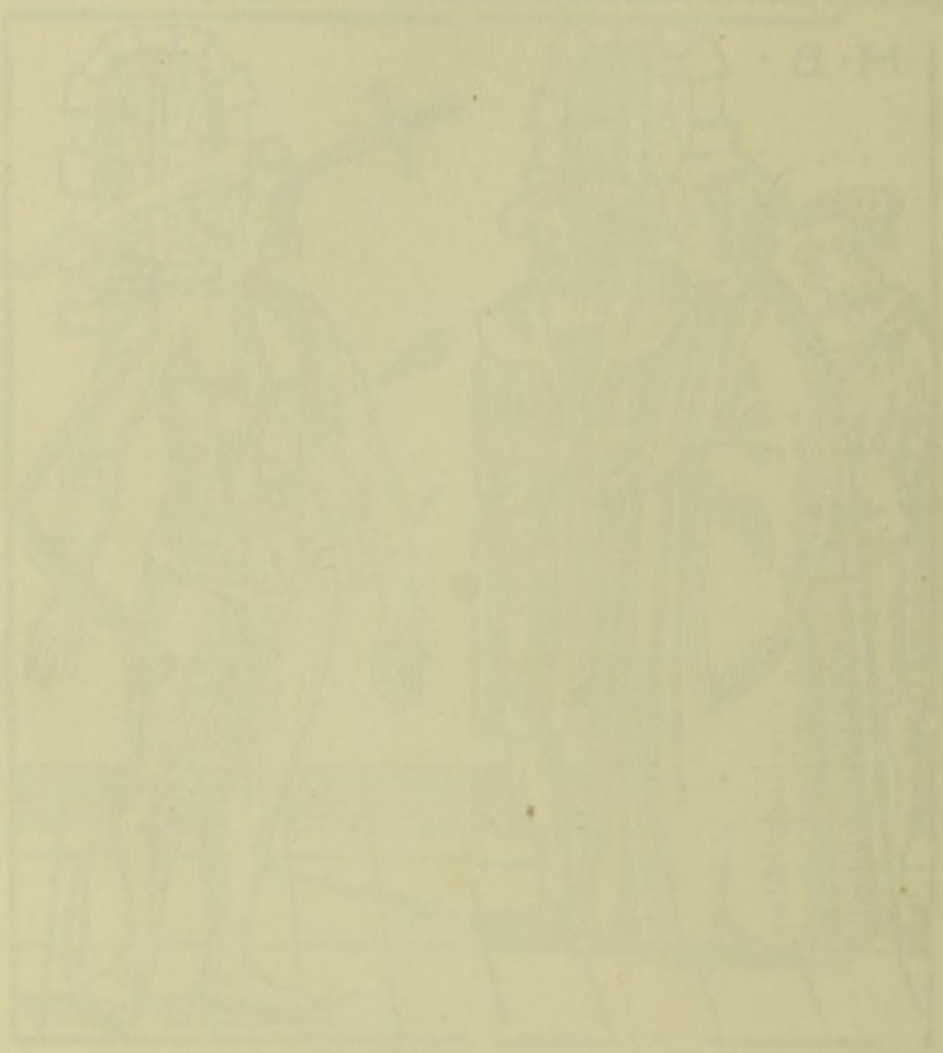
Mit gnad vñ hilff des almechtigen gotz mir verlihen hast das vollendet ist diß bůch des ich lang zeit begert hab aus brůderlicher treü durch begirlicher lieb. doch die zeit vñ stund meinner geschefft halb gekürtzt. Darūb bit ich eüch gelerten vñ erfarnen mit hohē fleiß solichs auff zenemen im besten vō mir. wañ ich begeren bin die leer vō eüch weiter zůerfaren vñ vernemen. Vñ diß werck hab ich nit geoffenbart mir zůgewin od nutz. sund den menschen zenutz vñ hilffe die sein notturfft werden. Auch meiner seel zů trost vñ zů erlösen vor dē do vns got allweg vñ ewig vor behůt. Durch Hannsen Schönsperger zů Augspurg getruckt. Añō ꝛc. xcvij. vñ volendet im decēber

Tafel 7. Letzte Seite der Cirurgia des Hieronymus Brunschwig, Augsburg 1497, Hans Schönsperger.

Chirurgia / das iſt / handwürckung der wundartzney M. Hieronymi Braunſchweig / weilend der Kaiſerlichen Statt Straßburg Wundartzet / wie er die von vil erfarnen Artzeten gelernet / vnnd inn ſeiner Practica löblich gebraucht hatt. Mit ſöndern fleyß von newem wider außgangen.

M. D. XXXIIII.

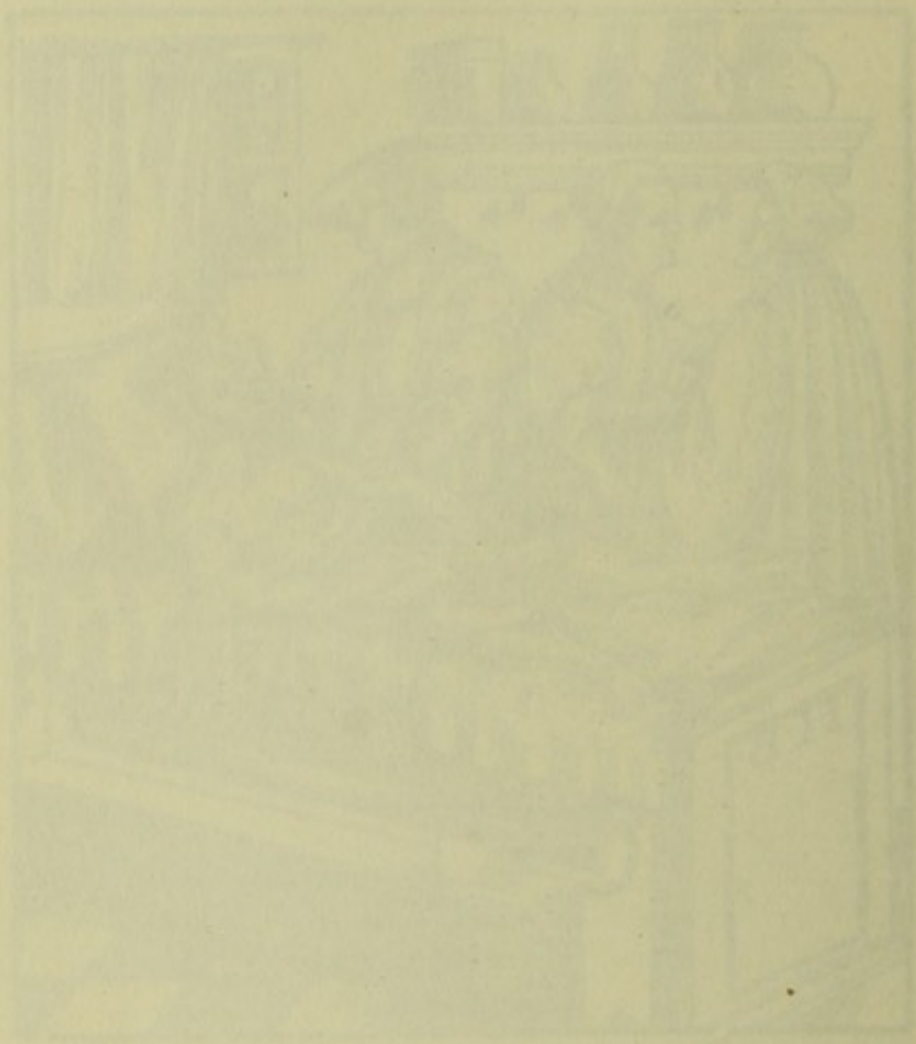
Tafel 8. Titelblatt der Chirurgia des Hieronymus Brunschwig, Augsburg 1534, Alexander Weyssenhorn.



Das III. Capitel

Das dritt Capitel sagt vnd leeret dich erkennen die vnderschaid zwischen den wunden vnd blůtrunsen.

Tafel 9. Abbildung des Geräderten in der Chirurgia des Hieronymus Brunschwig, Augsburg 1534, Alexander Weyssenhorn.

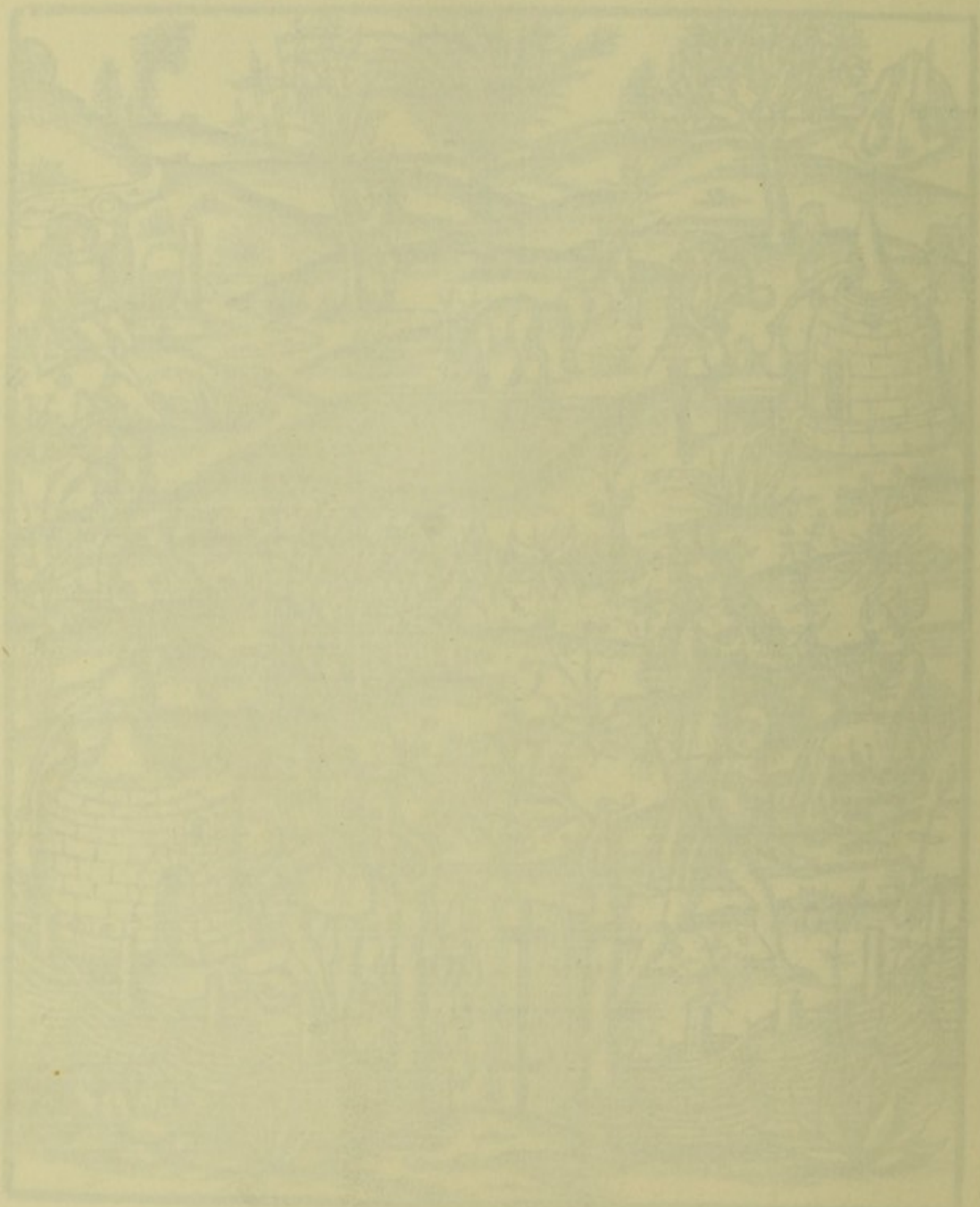


Liber de arte distillandi. de Simplicibus.

Das buch der rechten kunst zů distilieren die eintzigē ding

von Hieronymo Brunschwygk/Bürtig vñ wund artzot der keiserlichē frye statt straßburg.

Tafel 10. Titelblatt des Destillierbuches von Hieronymus Brunschwig, Strassburg 1500, Johannes Grüninger.



Wyß ſtein b:ech waſ.iſt mer hyrß waſſer
Wol gemůt waſſer iſt roſten waſſer.
Velt bolei waſſer iſt quendel waſſer.
Velt roſen waſ.iſt wild oď heid roſen waſ.
Vnſer frowen hyſtel waſ.iſt fediſtel waſ.
Vnſer frowē hyttel waſ. iſt ſinnow waſſer
Zickeln waſſer iſt holder blüet waſſer.
Zytter wurtz waſſer iſt ypi wurtz waſſer.
Aber zytters wurtz waſſer iſt menwel wur
tzel waſſer/ darumb das man mit heilen
iſt die zytters.

O du gelerter wie mit cleiner vernunfft dyn gemüt begabt vñ ge ziert iſt/ ſo du nit in gedēcken byſt/ die wort vnd ler der alten/ das offt vnd dick durch liberfluß des gytz das vyl durch dz we...g vnd das gewyß durch das vngewyß verlo ren würt. Als eim geſchach der da het ein ganß die im allen tag ein güldin ey was legen die er tödten ließ/ als die tag vergā gen waren als vyl er der eyer fundē het syn gemüt durch kurtz fröid in leid vnd trurē bekert ward/ als den die mir nach getruckt habent das büch der Cirurgia mir dar vō nit so vil worden iſt das ich ander myn ge/ ſchefft vnder wegenn ließ/ in alle iar ein büch macht da von ſie nutz vnd ich er ha/ ben möcht/ vnd nit in gedencken ſynd den ſtock der eyer ich noch hab/ ob mir das mit dyſem geſchehe/ warlich ich dir ſag dz wyß von dem ey du haben byſt/ den vnter mir ſelber behalten ich in ouch zeigen dyn. Ob du aber in gedencken byſt/ ich das thū vñ gewynß willen iſt zů ſchetzen von dē wyſen ſunder mir ſelbs ſchadt/ die vernünfftigen das wol erkennen. ꝛc. So geſchicht dir vnd mir als dem hund/ der in ſynem mund tra gē was ein ſtyck fleiſch durch dē bach/ als er den wyder ſchyn erſahe/ das mul vff thet das zů faſſen/ das gewyß zů dem vngewyſ ſen verloren ward. Ob aber das nit geſch/ icht/ ſo wil ich mit hilff des almechtigē got tes furbas alle iar ob mir die geſundtheit verlyhen würt/ myn überige zyt vertryben zů troſt vnd hülff den krancken zů nutz vñ er den menſchen/ nit das ich begern dyn dz es nyemans nach trucken ſol/ ia man ſol das nach trucken zů zymlichen zytten als du ſelber wol betrachten byſt. Nit me dann das ich můg das fürbas volbringen/ ſo ge/ bürt mir zůthün als dē adler/ al die wyl er ſpyß haben iſt allen andern vogeln er mit teilt/ ſo er aber nit haben mag/ ſo müſ ſen ſie al enbern/ vñ der nechſt iſt syn ſpyß Nit on vrſach. als dan geſetzt iſt in deß hoch gelertenn doctoris Sebaſtian brantz bücher Hie mit volendt das büch genant lyber de arte dyſtillandi de ſimplicibus vō Jeronimo brunſchwyg wundt artzöt der keiſerlichen fryen ſtatt Straßburg/ vñ ge/ truckt durch den wol geachtē Johannem grüeningerzů ſtraßburg in dem achtē tag des meyen. Als man zalt von der geburt Chriſti fünfftzehenhundert. Lob ſy got.

Tafel 11. Letzte Seite des Destillierbuches von Hieronymus Brunschwig, Strassburg 1500, Johannes Grüninger.

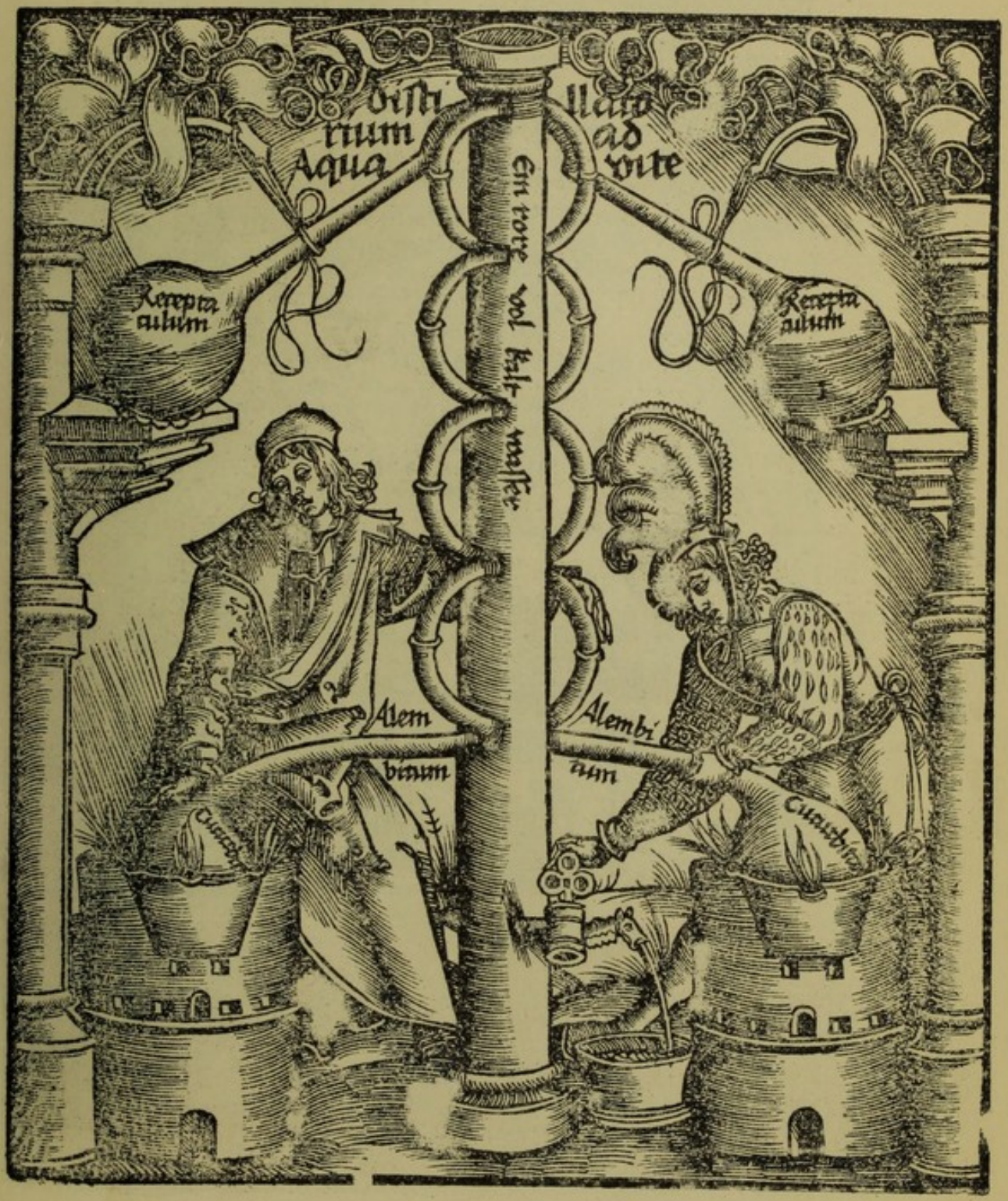
Das distilier büch

Das buoch der rechten kunst zu Distilieren vnnd die wasser zů brennen/mit figuren angezögt/einē ieden leichtlich zů lernē/dz dañůtzlich ist der menschen leib in gesuntheit zů behalten mit erlengerung des lebens. Nůwlich vil stuck gebrucht vnd bewert seind von etlichen burgern/laß dich nit verdriessen/süch du wurst gewert vñ finden/dz dir nutz vnd gůt ist. Erstmales von meister Jeronymo Brunschwick zesamē colligiert. vñ auch dabei vō Marsilio Ficino des hochberůmpten/des langē vnnd gesundē lebens/als er an im selb bewert/vnd hundert vnd zehen iar růwiglich engeleb hat.

Tafel 12. Titelblatt des Destillierbuches von Hieronymus Brunschwig, Strassburg, Johannes Grüninger, 1515.

Das buch zu distillieren

die zusamen gethonen ding Compositā genant/durch die eintzigē ding/vnd das buch Thesaurus pauperū/für die armen/durch experiment von mir Jheronymo Brunschwick off geklubt vnd geoffenbart/zū trost vñ heil dē menschen vñ nutzlich ir leben vnd leib daruß zū erlengeren vnd ain gesuntheit zū behalten.



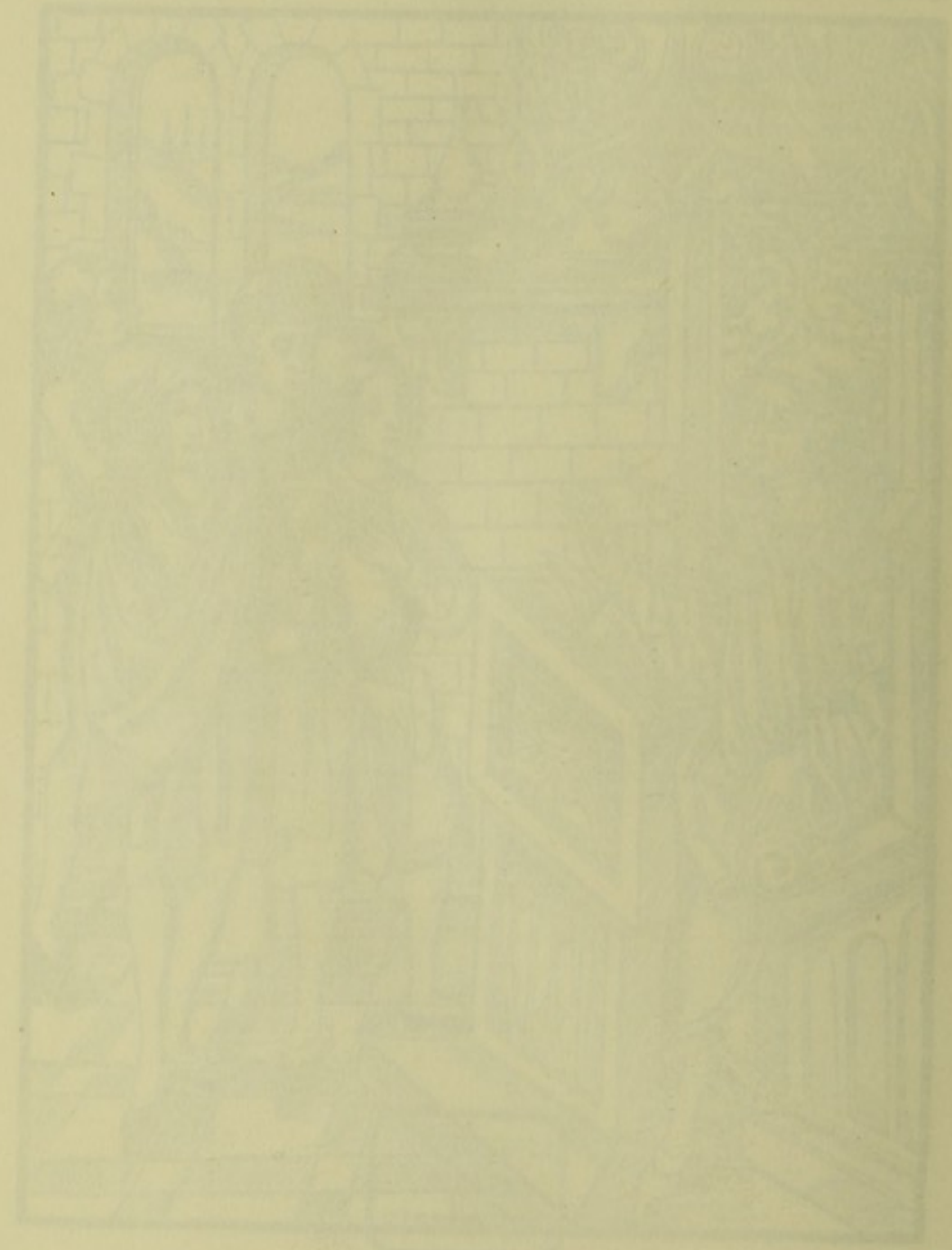
Tafel 13. Titelblatt des Destillierbuches von Hieronymus Brunschwig, Strassburg, Johann Grüninger 1519.

Tafel 14. Titelblatt des Destillierbuches von Hieronymus Brunschwig, Frankfurt a. Main, Gülfferich 1554.

Liber pestilentialis de venenis epidimie.

Das büch der vergift der pestilēcz das da genāt ist der gemein sterbent der trūsen Blatren. von Jeronimo brūswig.

Tafel 15. Titelblatt des Liber pestilentialis des Hieronymus Brunschwig, Strassburg 1500, Hans Grüninger.



In diſem biechlin find man gar
ain ſchöne vnderwyſüg vñ leer wie ſich die Cy-
rurgici oder wundartz gegen ainē yeglichē ver-
wundten menſchen/Es ſey mit ſchieſſen/howē/
ſtichen oð ander zůfelligē krāckheitē nach anzei
gūg der figur haltē ſöllē mit vyl bewārtē ſtückē.

Tafel 16. Titelblatt eines Wundarznei-Büchleins (1513?),
Sammlung G. Klein.